

JAHRES-STATISTIK

INFORMATONSDIENST DER STATISTIKSTELLE



Statistischer Jahresbericht 2014

DIE STADT IM FLUSS

BRANDEBURG
AN DER HAVEL

Herausgeber: Stadt Brandenburg an der Havel - Die Oberbürgermeisterin -
- Fachgruppe Statistik und Wahlen -

Postanschrift: Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel

Tel. Auskunft: 03381 / 58 10 20
03381 / 58 10 21

Email: statistik@stadt-brandenburg.de

Redaktionsschluss: April 2015

Preis: 15,00 EUR

VORWORT

Von Tyll Necker, dem 2001 verstorbenen Unternehmer und ehemaligen Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) stammt der Satz: „Trends und Exemplarisches erkennen, Zufälliges und Flüchtliges verdrängen - das kann und sollte die Statistik leisten.“

Dieses Anliegen verfolgen auch die Statistikerinnen und Statistiker in der Brandenburger Kommunalverwaltung seit vielen Jahren. Sie ergänzen die vorhandenen umfangreichen Datensätze durch aktuelle Zahlen, gleichen die ermittelten Kennziffern mit anderen Behörden ab und fassen sie in übersichtlichen Tabellen und Diagrammen zusammen. Durch die sorgfältige und abgewogene Verknüpfung der vielen Einzelinformationen entsteht im Statistischen Jahresbericht ein aussagekräftiges Gesamtbild des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Darüber hinaus ermöglicht er uns auch, wichtige Entwicklungen nachzuvollziehen und Trends abzuleiten.


Auf den folgenden Seiten erfahren wir z.B., dass sich die gestiegene Bedeutung von Brandenburg an der Havel als attraktiver Ort zum Wohnen und Arbeiten an der so genannten Wanderungsbewegung ablesen lässt. Im Jahr 2013 haben 190 Menschen mehr in der Havelstadt ein neues Zuhause gefunden, als aus ihr fortgezogen sind. Das ist der höchste positive Saldo seit 1989. Auf niedrigstem Niveau, seit es diese Statistischen Jahresberichte gibt, ist dagegen die Arbeitslosenquote.

Besonderes Augenmerk sollte man bei der Lektüre des Zahlenwerkes auf das Kapitel richten, das sich mit dem Baubereich beschäftigt. Obwohl es sich i.d.R. um Zahlen des Jahres 2013 handelt, ist hier schon ganz deutlich die Impulswirkung der BUGA 2015 Havelregion zu spüren. Die Zahl der Baugenehmigungen stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt knapp 25 %. Positive Entwicklungen sind insbesondere mit Blick auf die Fertigstellung von neuen Wohngebäuden zu verzeichnen, deren Zahl um mehr als 12 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum angewachsen ist.

Auf erfreuliche Tendenzen können seit einigen Jahren die Stadtvermarkter und Tourismusakteure verweisen. Sowohl was die Zahl der Gästeankünfte und der Übernachtungen betrifft, als auch hinsichtlich der durchschnittlichen Verweildauer der Gäste in unserer Stadt, wurden 2013 neue Rekordwerte registriert. Man braucht jedoch kein Prophet zu sein, um schon jetzt zu wissen, dass diese Zahlen in den nächsten Jahren dank der BUGA noch deutlich überboten werden.

Rekordwerte haben manchmal leider einen bitteren Beigeschmack, z.B. wenn die Sozialhilfeausgaben weiter gestiegen sind oder es uns trotz intensiver Sparbemühungen und eines strengen Haushaltssicherungskonzeptes nicht gelungen ist, den Schuldenberg zu reduzieren. Es ist aber nicht die Aufgabe der Statistik, solche Entwicklungen zu beschönigen. Im Gegenteil: Gerade diese Zahlen und Daten sind für uns sehr wichtig, um durch entsprechende Maßnahmen gegensteuern zu können.

Die Kommunal- und Europawahl sowie die Landtagswahl haben im Jahr 2014 fast alle Kapazitäten der Statistikerinnen und Statistiker gebunden, da sie auch für die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen verantwortlich sind. Deshalb wird dieser Jahresbericht erst im Jahr 2015 veröffentlicht. Die Ergebnisse dieses Superwahljahres sind jedoch unter dem Punkt 14 „Wahlen“ in diesem Bericht schon zu finden. Ich danke allen, die an der Erstellung dieses umfangreichen Zahlenwerkes mitgewirkt haben.


Dr. Dietlind Tiemann
Oberbürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	1
Verzeichnis der Karten und grafischen Darstellungen	5
Neuerungen	6
Hinweise / Zeichenerklärungen	7
0. Allgemeines	9
1. Bevölkerung	21
2. Erwerbstätigkeit	65
3. Wirtschaft	113
4. Bautätigkeit und Wohnen	141
5. Fremdenverkehr / Freizeit / Erholung	159
6. Verkehr / Öffentliche Ordnung und Sicherheit	173
7. Bildung und Kultur	197
8. Gesundheitswesen	235
9. Sozialleistungen	253
10. Finanzwesen	297
11. Umwelt	317
12. Versorgung und Verbrauch	325
13. Preise	335
14. Wahlen	349
15. Zensus am 9. Mai 2011 (Zensusstichtag)	367
Veröffentlichungen der Statistikstelle	389
Sachregister	391

Verzeichnis der Karten und grafischen Darstellungen**Seite****Karten:**

- Stadtkarte Brandenburg an der Havel mit Stadtteilgrenzen 16

Grafische Darstellungen:

- Lebensbaum der Stadt Brandenburg an der Havel 61
- Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: nach Geschlecht / Natürliche Bevölkerungsbewegung 62
- Natürliche Bevölkerungsbewegung: qualitative Bevölkerungsentwicklung / Wanderungsbewegung 63
- Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen / Altersspezifische Geburtenziffer 64
- Erwerbstätige nach Stellung im Erwerbsleben / Erwerbstätige in den kreisfreien Städten 109
- Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort / Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort in den kreisfreien Städten 110
- Arbeitslose / Arbeitslosenquote in den kreisfreien Städten 111
- Personal der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel / Personal der Stadtverwaltungen der kreisfreien Städte 112
- Betriebe der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer / Gewerbean- und -abmeldungen 137
- Produzierendes Gewerbe: Betriebe / Beschäftigte 138
- Verarbeitendes Gewerbe: Gesamtumsatz / Gesamtumsatz je Beschäftigten 139
- Bauhaupt- und Ausbaugewerbe: Gesamtumsatz / Gesamtumsatz je Beschäftigten 140
- Baugenehmigungen und -fertigstellungen: Wohn- und Nichtwohngebäude einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden / Wohngebäude- und Wohnungsbestand 157
- Bauabgang ganzer Wohngebäude in den kreisfreien Städten / Bauabgang von Wohnungen in den kreisfreien Städten 158
- Beherbergungsstätten / Fremdenverkehr 169
- Bettenkapazität von Beherbergungsstätten / Camping Sommerhalbjahr Mai - Oktober 170
- Stadtinformation - Teilnehmer an Stadtführungen und Übernachtungsvermittlung / Sporteinrichtungen und -vereine 171
- PKW - Dichte / Öffentlicher Personennahverkehr: beförderte Personen 193
- Straßenverkehrsunfälle / Verunglückte 194
- Feuerwehr und Öffentlicher Rettungsdienst / Passwesen 195
- Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung: nach ausgewählten Delikten / je 100000 Einwohner 196
- Entwicklung der Schülerzahlen / Schüler je Lehrkraft 227
- Einschulungen / Beschulung von Schülern aus anderen Gemeinden 228
- Volkshochschule: Teilnehmer nach Fachgebieten / Studierende an der FH Brandenburg 229
- Theater: Besucher / Besucher je Vorstellung bzw. je Veranstaltung 230
- Theatervorstellungen - Besucheranteile nach Genres 231
- Fouqué-Bibliothek / Museum 232
- Musikschule: Schüler nach Fächern / Stadtarchiv 233
- Berufstätige Ärzte nach Art der Tätigkeit und Geschlecht / Gestorbene nach ausgewählten Diagnosegruppen, je 10.000 der mittleren Bevölkerung 251
- Gestorbene Säuglinge: Säuglingssterblichkeitsziffer / Beisetzungen auf städtischen Friedhöfen 252
- Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt / Empfänger von Leistungen nach dem 5. und 9. Kapitel SGB XII 289
- Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung: nach Alter / in und außerhalb von Einrichtungen 290
- Leistungen der örtlichen Träger an Asylbewerber / Öffentliche Sozialausgaben 291
- Wohngeld: Haushalte / monatliche Miete und Wohngeldanspruch 292
- Betreute Kinder und Plätze in Tageseinrichtungen / Personal in Tageseinrichtungen mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss 293
- Ausgaben für Unterhaltsleistungen / Reine Ausgaben der Jugendhilfe 294
- Pflegebedürftige in Pflegeeinrichtungen / Personal in Pflegeeinrichtungen 295
- Schwerbehinderte nach Altersgruppen / Schwerbehinderte je 1000 Einwohner 296
- Schulden: Stadt Brandenburg an der Havel / Schulden der öffentlichen Haushalte - Kreisvergleich 313
- Ausgewählte Realsteuern: Ist-Aufkommen je Einwohner / Steuereinnahmekraft - Kreisvergleich 314
- Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer / Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer - Kreisvergleich 315

- Duales System / Schadstoffbelastung der Luft	323
- Strom-, Gas-, Wärmeversorgung / Wasserabgabe an Haushalte	333
- Wasserversorgung, Abwasserbehandlung / Anschlussgrad	334
- Verbraucherpreisindex / Preisindizes zu Wohnungsnebenkosten	347
- Preisindizes für Bauwerke / Kaufwerte für Bauland	348
- Europawahl am 25. Mai 2014 / Europawahl 2014 - Gewinne und Verluste gegenüber Europawahl 2009	359
- Bundestagswahl am 22. September 2013 Stadt Brandenburg an der Havel / Bundestagswahl 2013 - Gewinne und Verluste gegenüber Bundestagswahl 2009	360
- Landtagswahl am 14. September 2014 Stadt Brandenburg an der Havel / Landtagswahl 2014 - Gewinne und Verluste gegenüber Landtagswahl 2009	361
- Wahl der Stadtverordnetenversammlung 2014 / Wahl der Stadtverordnetenversammlung 2014 - Gewinne und Verluste gegenüber der SVV-Wahl 2008	362
- Oberbürgermeisterwahl 2011 / Wahlbeteiligung bei Oberbürgermeisterwahlen	363
- Wahlergebnis nach Parteien: CDU / SPD	364
- Wahlergebnis nach Parteien: DIE LINKE / GRÜNE/B 90	365

Neuerungen

• Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	73
• Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	76
• Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach dem Geschlecht, nach der Stellung im Beruf und nach Altersgruppen	78
• Zensus am 9. Mai 2011 (Zensusstichtag)	367
- Bevölkerung und Erwerbstätige im Kreisvergleich	377
- Private Haushalte und Familien im Kreisvergleich	381
- Gebäude und Wohnungen im Kreisvergleich	383

Hinweise

Bei den im Statistischen Bericht aufgeführten Daten handelt es sich teilweise um eigene Fortschreibungen bzw. Fortschreibungen der Ämter der Stadtverwaltung und von Unternehmen. Daher sind aus methodischen und sachlichen Gründen Abweichungen von den amtlichen Zahlen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg unvermeidlich.

Abweichungen in den Summen können durch Runden der Zahlen entstehen.

Die vollständige Unterteilung einer Summe (Aufgliederung) ist durch "**davon**" gekennzeichnet. Eine teilweise Unterteilung der Summe (Ausgliederung) erfolgt unter der Anmerkung "**darunter**".

Alle Angaben bzw. Daten ab 1993 sind einschließlich der Eingemeindungen zu betrachten. Ausnahmen sind durch entsprechende Fußnoten oder Erklärungen gekennzeichnet.

Zeichenerklärungen

Anstelle einer Zahl bedeutet:	-	= Zahlenwert genau 0
	•	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
	...	= Zahlenwert fällt später an
	/	= Zahlenwert nicht sicher genug
	0 bzw. 0,0	= Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte des kleinsten gewählten Stellenwertes
Vor oder nach einer Zahl bedeutet:	x	= Aussage nicht sinnvoll
	p	= vorläufige Zahl
	r	= gegenüber vorangegangener Veröffentlichung berichtigte Zahl
	s	= geschätzter Wert
	()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
Abkürzungen Maßeinheiten:	ME	= Mengeneinheit
	MW	= Megawatt
	MWh	= Megawattstunde
	GWh	= Gigawattstunde
Sonstige Abkürzungen:	D	= Durchschnitt
	AfS BBB	= Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
	BZR	= Berichtszeitraum
	SVV	= Stadtverordnetenversammlung
	EUR	= Euro
	FH	= Fachhochschule

Ein Nachdruck der Daten, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Anmerkung:

Der Statistische Jahresbericht 2014 darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichzeitig die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl dieser Bericht dem Empfänger zugegangen ist, darf er auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

0 Allgemeines

0.0	Vorbemerkung.....	11
0.1	Allgemeines über die Stadt Brandenburg an der Havel.....	13
0.2	Bodenfläche nach der Art der tatsächlichen Nutzung	14
0.2.1	Bodenfläche.....	14
0.2.2	Bodenfläche ausgewählter Ortsteile	14
0.3	Räumliche Gliederung.....	15
0.4	Neubenannte Straßen seit 1999	17
0.5	Angelegenheiten der Stadtverordnetenversammlung (SVV).....	18
0.5.1	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung.....	18
0.5.2	Anzahl und Gliederung der Ausschüsse	19
0.5.3	Beschlussfassungen und beratene Vorlagen.....	19



0.0 Vorbemerkung

Flächenerhebung

Die Erhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Daten werden seit 2013 durch sekundärstatistische Auswertung des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) gewonnen. Anschließend werden die Daten für die Dauer der bundesweiten Übergangphase der Umstellung auf ALKIS auf die Nutzungsarten aus dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen (AdV-Nutzungsartenverzeichnis) umgeschlüsselt. Dabei wurden einige Flächen (besonders aus der Nutzungsart Gebäude- und Freifläche) anderen Nutzungsarten zugeordnet als bisher. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die bis 2012 veröffentlichten Flächen die Buchflächen aus dem Grundbuch waren. Mit der Umstellung auf ALKIS werden nunmehr die berechneten geometrischen Flächenangaben veröffentlicht. Auskunftspflichtig sind die nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftsbuches zuständigen Stellen (Kataster- und Vermessungsverwaltungen).

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freifläche), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Die unbebauten Flächen gelten gewöhnlich als der Bebauung untergeordnet, wenn sie das 10fache der bebauten Fläche nicht überschreiten.

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Luft- oder Schiffsverkehr dienen.

Straße

Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als Straße zu bezeichnen sind. Zu den als Straße nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch die Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen.

Landwirtschaftsfläche

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen, einschließlich Moor- und Heideflächen sowie Brachland.

Waldfläche

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden, einschließlich Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen sowie ungenutzte Flächen, die vorherrschend dem forstwirtschaftlichen Betrieb dienen (Forstwirtschaftliche Betriebsfläche).

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob dieses Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören in der Regel auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen. Einbezogen wurden Fließgewässer mit einer Mindestbreite von ca. 10 m und Standgewässer mit einer Fläche größer als 1 Ar (100 m²).

Flächen anderer Nutzung

Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können (einschließlich Friedhöfe).

0.1 Allgemeines über die Stadt Brandenburg an der Havel

Bevölkerungsdichte:	309 Einwohner je km ² (Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2013)
Höchster freistehender Berg:	Marienberg mit 68 m über NN
Höchste Erhebung:	befindet sich in der Nähe der Autobahnanschlussstelle mit 70 m über NN
Mittlere Höhenlage des Ortskerns:	32 m über NN
Maximale Ausdehnung N - S:	18 km (ohne Beetzsee)
Maximale Ausdehnung W - O:	23 km
Naturschutzgebiete ¹⁾:	<ul style="list-style-type: none"> - Möweninsel - Bühnenwerder (8 ha) - Bruchwald Roßdunk (90 ha) - Mittlere Havel (796 ha) - Gränert (467 ha) - Stadthavel (250 ha) - Große Freiheit (78 ha) - Bühnenwerder - Wusterau (192 ha)
Landschaftsschutzgebiete ¹⁾:	<ul style="list-style-type: none"> - Brandenburger Wald- und Seengebiet (7364 ha) - Westhavelland (2493 ha) - Brandenburger Osthavelniederung (1978 ha) - Schmerzker Busch (94 ha)
Verkehrsanbindungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Eisenbahnhauptlinie Berlin - Magdeburg - Hannover - Eisenbahnnebenlinie Brandenburg - Rathenow - Schifffahrt Havel und Silokanal - Bundesautobahn A 2 (Berlin - Hannover) tangiert die Stadt südlich Abfahrt Brandenburg - Zentrum, Entfernung ca. 9 km - Schnittpunkt der Bundesstraßen B1 (Berlin - Magdeburg) und B 102 (Belzig - Rathenow) - 3 Landesstraßen haben in Brandenburg ihren Anfangs- bzw. ihren Endpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • L 91 - Krakauer Landstraße (Richtung Nauen) • L 93 - Ziesarer Landstraße (Richtung Ziesar) • L 98 - Brielower Landstraße (Richtung Brielow) - weitere Landesstraßen <ul style="list-style-type: none"> • L 911 - Mötzower Landstraße • L 962 - Briester Weg

Die Straßenlänge im Stadtgebiet beträgt 328,54 km.

Die Straßen des **überörtlichen Verkehrs** haben im Stadtgebiet folgende Längen: dar. Baulastträger Stadt

- Bundesautobahn ²⁾	6,9 km	-
- Bundesstraßen	34,6 km	15,5 km
davon B1	22,8 km	10,8 km
B102	11,8 km	4,7 km
- Landesstraßen	27,4 km	16,8 km
davon L91	8,7 km	3,9 km
L93	9,7 km	5,4 km
L98	5,4 km	5,4 km
L911	2,8 km	1,3 km
L962	0,8 km	0,8 km

Die **Bundeswasserstraßen** haben in der Stadt Brandenburg folgende Länge ³⁾:

- dem allgemeinen Verkehr dienende Binnenwasserstraßen des Bundes nach WaStrG	75,21 km
- sonstige Binnenwasserstraßen des Bundes	16,63 km

Die Stadt Brandenburg an der Havel verfügt über **124,20 km Radwege**.

Die Stadt Brandenburg an der Havel betreut im öffentlich klassifizierten Straßen- und Wegenetz 69 Brücken und Durchlässe.

Neben der Gottfried-Krüger-Brücke, besser bekannt als Bauchschmerzenbrücke, ist ein barrierefreier Übergang „Bypassbrücke“ über den Pumpergraben errichtet worden. Die Brücke zur Wusterau wurde rückgebaut. Mit dem Bau der Fußgänger- und Radwegbrücken über den Stadtkanal und den Jakobsgraben (zwischen Luckenberger Brücke und Wiesenweg) wurde im November 2013 begonnen. Die Fertigstellung der beiden Bauwerke erfolgt bis Ende 2014.

1) die Schutzgebiete befinden sich nur teilweise auf dem Territorium der Stadt Brandenburg an der Havel; Größenangabe nur für diese Teilgebiete
2) Bundesautobahn auf dem Gebiet der Gemarkung Brandenburg
3) Angaben des Wasser- und Schifffahrtsamtes Brandenburg

0.2 Bodenfläche nach der Art der tatsächlichen Nutzung

0.2.1 Bodenfläche nach Nutzungsarten ^{1) 2)}

31.12.	Bodenfläche insg.	davon															
		Gebäude- und Freifläche		Betriebs- fläche		Er- holungs- fläche		Verkehrs- fläche		Landwirt- schafts- fläche		Wasser- fläche		Wald- fläche		Flächen anderer Nutzung	
		ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
1992	19928	2284	11,5	44	0,2	92	0,5	753	3,8	6112	30,7	3914	19,6	6028	30,2	701	3,5
1994	20831	2531	12,2	43	0,2	94	0,5	801	3,8	6265	30,1	3909	18,8	6581	31,6	607	2,9
1996	20788	2562	12,3	114	0,5	124	0,6	847	4,1	6151	29,6	3908	18,8	6545	31,5	537	2,6
2000	20798	2669	12,8	122	0,6	161	0,8	929	4,5	5981	28,8	3912	18,8	6510	31,3	514	2,5
2002	20799	2702	13,0	118	0,6	192	0,9	937	4,5	5911	28,4	3910	18,8	6509	31,3	520	2,5
2004	22877	2901	12,7	249	1,1	358	1,6	1015	4,4	7041	30,8	4115	18,0	6623	29,0	575	2,5
2005	22880	2966	13,0	250	1,1	399	1,7	1266	5,5	6968	30,5	4117	18,0	6339	27,7	576	2,5
2006	22880	3005	13,1	253	1,1	414	1,8	1357	5,9	6894	30,1	4112	18,0	6372	27,8	472	2,1
2007	22880	2997	13,1	245	1,1	432	1,9	1370	6,0	6846	29,9	4105	17,9	6424	28,1	461	2,0
2008	22881	3039	13,3	209	0,9	436	1,9	1379	6,0	6832	29,9	4115	18,0	6451	28,2	421	1,8
2009	22882	2999	13,1	209	0,9	474	2,1	1402	6,1	6782	29,6	4096	17,9	6529	28,5	390	1,7
2010	22882	2975	13,0	208	0,9	501	2,2	1373	6,0	6775	29,6	4097	17,9	6563	28,7	390	1,7
2011	22885	2971	13,0	205	0,9	510	2,2	1368	6,0	6762	29,5	4104	17,9	6587	28,8	378	1,7
2012	22884	2968	13,0	205	0,9	516	2,3	1371	6,0	6752	29,5	4103	17,9	6591	28,8	378	1,7
2013	22971	2729	11,9	210	0,9	758	3,3	1387	6,0	6797	29,6	4128	18,0	6597	28,7	365	1,6

Quelle: bis 1998 und ab 2013 AfS BBB

0.2.2 Bodenfläche ausgewählter Ortsteile ^{1) 2)}

31.12.	Bodenfläche Stadt insgesamt	darunter in den Ortsteilen					
		Göttin	Schmerzke	Klein Kreuz (einschl. Saaringen)	Mahlenzien	Gollwitz	Wust
		ha					
vor dem 06.12.1993	•	1040	899	1251	•	•	•
2000	20798	1042	896	1251	897	•	•
2002	20799	1042	896	1251	897	•	•
2004	22877	1041	896	1251	897	1197	881
2005	22880	1041	896	1251	897	1197	881
2006	22880	1042	896	1251	897	1197	881
2007	22880	1042	896	1251	897	1197	881
2008	22881	1042	896	1251	897	1197	881
2009	22882	1042	896	1251	897	1197	881
2010	22882	1042	896	1251	897	1197	881
2011	22885	1042	896	1252	897	1196	881
2012	22884	1042	896	1252	897	1196	881
2013	22971	1049	895	1251	898	1205	890

1) 1992 zum Gebietsstand am 31.12.1993;

2) Datengewinnung bis 1992 aus der computergesteuerten Liegenschaftsdokumentation (COLIDO) der DDR, 1993-2012 Automatisches Liegenschaftsbuch (ALB); seit 2013 werden die Daten durch sekundärstatistische Auswertungen des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) gewonnen

0.3 Räumliche Gliederung

Die Stadt Brandenburg an der Havel ist wie folgt gegliedert:

Stadtteile	=	8
Statistische Bezirke	=	34
Wohnbezirke	=	109
Blöcke	=	570
Blockseiten	=	2761

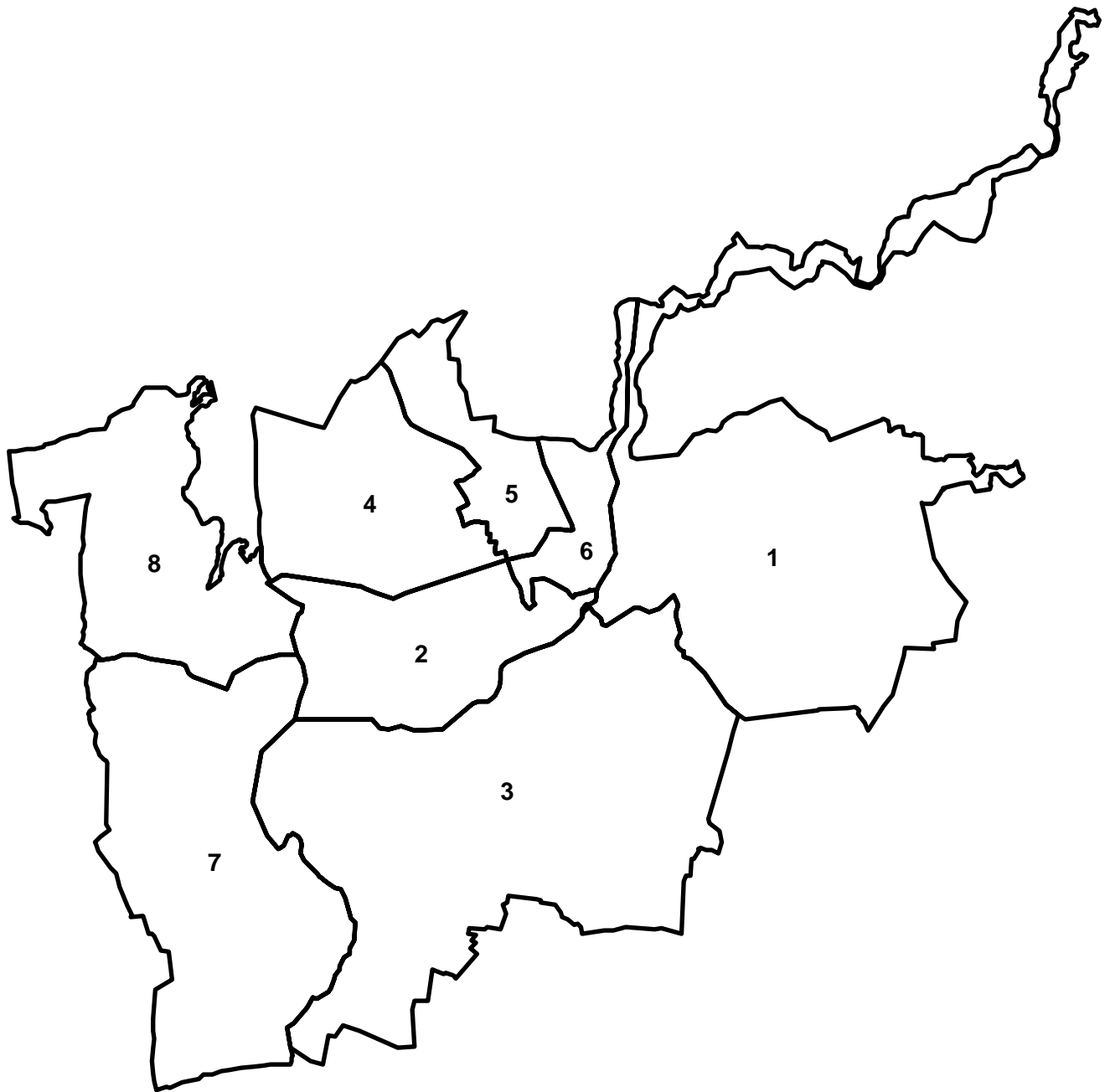
Stadtteil		Statistische Bezirke		Anzahl der Wohnbezirke
Nr.	Name	Nr.	Name	
1	Dom			5
		11	Domstadt	1
		12	Krakauer Vorstadt	1
		13	Klein Kreuz ¹⁾²⁾	1
		14	Gollwitz ¹⁾³⁾	1
		15	Wust ¹⁾³⁾	1
2	Altstadt			21
		21	Zentrum Altstadt	8
		22	Neuendorfer Vorstadt	4
		23	Walzwerksiedlung	8
		24	Neuendorf	1
3	Neustadt			30
		31	Zentrum Neustadt	8
		32	Bahnhofsvorstadt	6
		33	Wredow-Komplex	4
		34	Schützenworth/Neuschmerzke	4
		35	Schmerzke ¹⁾²⁾	1
		36	Wilhelmsdorfer Vorstadt	3
		37	Göttin ¹⁾²⁾	1
		38	Eigene Scholle/Wilhelmsdorf	3
4	Görden			11
		41	Musikerviertel	4
		42	Blumenviertel/Gördenallee	3
		43	Saefkow	4
5	Hohenstücken			17
		51	Viertel europäischer Hauptstädte	4
		52	Max-Herm-Viertel	2
		53	Frauennamenviertel	3
		54	Zentrum Hohenstücken	7
		55	Butterlake/Bohnenland	1
6	Nord			13
		61	Östlicher Teil	7
		62	Westlicher Teil	5
		63	Industriegelände	1
7	Kirchmöser ¹⁾			7
		71	Kirchmöser Dorf	1
		72	Kirchmöser West	4
		73	Kirchmöser Ost	1
		74	Mahlenzien ¹⁾²⁾	1
8	Plaue ¹⁾			5
		81	Plaue/Charlottenhof	4
		82	Plauerhof/Margarethenhof	1

1) Ortsteil

2) Eingemeindungen am 05.12.1993

3) Eingemeindungen am 26.10.2003

Stadtkarte Brandenburg an der Havel mit Stadtteilgrenzen



- 1 - Stadtteil Dom einschließlich Ortsteile Klein Kreuz mit Saaringen, Gollwitz, Wust
- 2 - Stadtteil Altstadt
- 3 - Stadtteil Neustadt einschließlich Ortsteile Göttin, Schmerzke
- 4 - Stadtteil Görden
- 5 - Stadtteil Hohenstücken
- 6 - Stadtteil Nord
- 7 - Stadtteil Kirchmöser einschließlich Ortsteil Mahlenzien
- 8 - Stadtteil Plaue

0.4 Neubenannte Straßen seit 1999

Jahr	Stadtteil	Straßenname
1999	Altstadt Neustadt	Zum Quenzsee Pappelweg Sandberg Wuster Ring Mielitzweg Torfbogen Mühlenbogen
2000	Nord Altstadt Neustadt Görden	Schifferring Anhaltiner Ring Bremer Straße Otto-Sidow-Platz Am Alten Gutshof
2001	Altstadt Görden Neustadt	Arthur-Bergmann-Straße Thiedestraße Wilhelm-Meinicke-Straße Maiglöckchenweg Am Pfarrberg Zum Kirschberg
2004	Dom Görden Hohenstücken Kirchmöser	Im Diek An der Bundesstraße 1 Schwarzer Weg Auenbogen Unter den Platanen Signalstraße Falkenstraße Adlerstraße Bahntechnikerring
2006	Plaue Kirchmöser	Große Freiheit Am Ochsenberg Hafenstraße
2007	Kirchmöser	Froschallee Am Maschinenhaus Am Lokwerk Am Feuerwerkslaboratorium An der Pulverfabrik Zur Drehscheibe
2008	Plaue	Anglersteig Havelbogen
2010	Neustadt Nord Hohenstücken	Am Mühlengraben Regattaring Stuttgarter Straße
2011	Neustadt	AugustasträÙe Bahnhofspassage Johann-Carl-Sybel-StraÙe
2013	Altstadt	Zur Kammgarnspinnerei

0.5 Angelegenheiten der Stadtverordnetenversammlung (SVV)

Die SVV der Stadt Brandenburg an der Havel besteht gemäß § 27 Abs. 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg in Verbindung mit § 6 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes aus 46 Stadtverordneten und der Oberbürgermeisterin als stimmberechtigtes Mitglied.

Frau Dr. Dietlind Tiemann (CDU) ist seit dem 17. Dezember 2003 Oberbürgermeisterin der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel. Zur Oberbürgermeisterwahl am 11. September 2011 wurde sie bereits bei der Hauptwahl als Oberbürgermeisterin wiedergewählt.

0.5.1 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung

31.12.	Stimm- berech- tigte Mit- glieder der SVV ¹⁾	darunter Parteien/Wählergruppen/ politische Vereinigungen						
		CDU	SPD	DIE LINKE	FDP	BVB / FREIE WÄHLER / GARTEN- FREUNDE ³⁾	BV ²⁾ "pro Kirch- möser" e. V.	GRÜNE/ B 90
Sitze								
insgesamt								
1993	47	7	14	9	4	x	1	x
1998	47	7	17	10	2	3	2	2
2003	47	17	10	7	4	3	2	2
2004	47	16	11	7	4	3	2	2
2005	47	16	10	7	4	3	2	2
2006	47	17	11	7	3	3	2	2
2007	47	18	10	7	3	3	2	2
2008	47	14	12	11	3	2	2	2
2009	47	14	12	11	3	2	2	2
2010	47	14	12	11	3	2	2	2
2011	47	14	12	11	3	2	2	2
2012	47	14	12	9	3	2	2	2
2013	47	14	12	9	3	2	2	2
darunter								
männlich								
1993	36	5	9	6	4	x	1	x
1998	32	6	10	5	2	2	2	1
2003	34	14	7	3	4	2	2	1
2004	34	14	7	3	4	2	2	1
2005	34	14	7	3	4	2	2	1
2006	34	14	8	3	3	2	2	1
2007	32	14	7	3	3	2	1	1
2008	31	12	7	5	3	2	1	1
2009	30	12	7	4	3	2	1	1
2010	29	12	6	4	3	2	1	1
2011	29	12	6	4	3	2	1	1
2012	29	12	6	3	3	2	1	1
2013	29	12	6	3	3	2	1	1

1) einschließlich Oberbürgermeister

2) BV - Bürgerverein

3) bis 2012 Wählergruppe der Gartenfreunde e. V.

0.5.2 Anzahl und Gliederung der Ausschüsse ¹⁾

Ausschüsse am 31.12.2013	Anzahl der Mitglieder insgesamt	davon	
		der SVV angehörige stimmberechtigte Mitglieder	beratende sachkundige Einwohner
Ausschüsse der SVV (beschließend):			
1. Hauptausschuss ²⁾	³⁾ 14	³⁾ 14	-
2. Gemeinsamer Werksausschuss für Eigenbetriebe der Stadt Brandenburg an der Havel	6	6	-
Ausschüsse der SVV (beratend):			
1. Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	18	10	8
2. Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Seniorenfragen	17	10	7
3. Ausschuss für Stadtentwicklung	20	10	10
4. Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen	19	10	9
5. Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben	17	9	8
6. Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften	18	10	8
Ausschüsse nach besonderen Rechtsvorschriften:			
1. Rechnungsprüfungsausschuss (beratend)	14	9	5
2. Jugendhilfeausschuss (beschließend)			
- stimmberechtigte Mitglieder	15	x	x
davon: Mitglieder der SVV	4	x	x
sachkundige Einwohner	5	x	x
Mitglieder auf Vorschlag der Träger der freien Jugendarbeit	6	x	x

0.5.3 Beschlussfassungen und beratene Vorlagen

Jahr	Beschlüsse			
	der Stadtverordnetenversammlung	darunter Vorlagen aus		des Hauptausschusses
		der Stadtverwaltung ⁴⁾	den Fraktionen/ den Ausschüssen/ den Ortsbeiräten	
1994	216	173	43	•
1995	395	345	50	•
2000	170	129	34	79
2002	199	136	44	127
2004	179	109	69	82
2005	137	91	46	103
2006	122	65	48	103
2007	132	77	55	75
2008	105	65	38	64
2009	122	58	59	61
2010	119	52	65	85
2011	79	45	33	51
2012	114	60	48	46
2013	122	57	64	56

Anzahl der beratenden Berichtsvorlagen im Jahr 2013:

- Berichtsvorlagen, die durch die SVV beraten wurden: 10
- Fachausschussvorlagen, die durch Ausschüsse der SVV beraten wurden: 31
- Berichtsvorlagen, die durch den Hauptausschuss beraten wurden: 4

1) nach Zahl der Sitze, nicht nach Ist-Besetzung

2) der Hauptausschuss hat auch die Funktion des Wahlprüfungsausschusses

3) einschließlich Oberbürgermeisterin

4) Beschlussfassungen laut Fachbereichsstruktur einschließlich gemeinsamer Beschlussvorlagen aus mehreren Fachbereichen

Im Jahr 2013 wurden u. a. Beschlüsse mit folgenden Schwerpunkten durch die SVV gefasst:

Stabsbereich Oberbürgermeisterin

- Wiederwahl des Beigeordneten für Ordnung und Sicherheit, Stadtplanung, Bauen und Wohnen,
- Wahl des Beigeordneten für Soziales, Gesundheit, Jugend und Kultur,
- Benennung einer/eines Kinder- und Jugendbeauftragten,
- Berufung des Wahlleiters und seines Stellvertreters für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014,
- Zahl und Abgrenzung der Wahlkreise für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014,

Fachbereich I - Verwaltungs- und Finanzmanagement

- Stellenplan 2013,
- Haushaltssatzung u. Haushaltsplanung 2013,
- Haushaltssicherungskonzept 2013,
- Feuerwehrkostensatzung,

Fachbereich III - Kultur, Bildung und Sport

- Sportstättennutzungs- und Entgeltordnung (SportNEO),
- Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Musikschule Vicco von Bülow“,

Fachbereich IV - Jugend, Soziales und Gesundheit

- Änderung des Bedarfsplans zur Kinderbetreuung für das Jahr 2013,
- Jugendförderplan für den Zeitraum 2013 - 2016,
- Eltern stärken - Kinder schützen: Rahmenkonzept der Stadt Brandenburg an der Havel zur Gewährleistung eines gelingenden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen zum umfassenden Kinderschutz,
- Bedarfsplanung zur Kindertagesbetreuung für das Jahr 2014,

Fachbereich VI - Stadtplanung

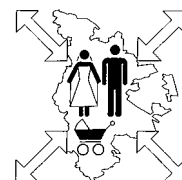
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über den Betrieb eines elektronischen Personenstandsregisterverfahrens zwischen der Stadt Brandenburg an der Havel und der Stadt Cottbus,
- Bebauungsplan Nr. 27 „Wohnen am Asternweg“, Satzungsbeschluss,

Fachbereich VII - Bauen und Umwelt

- Änderung der Satzung der Stadt Brandenburg an der Havel über die Festsetzung der Zahl der erforderlichen notwendigen Stellplätze für Kraftfahrzeuge,
- Neue Abwassergebührensatzung,
- Änderung der Grubensatzung,
- Fortschreiben des Abwasserbeseitigungskonzeptes,
- Entgeltordnung für die Behandlung, Verwertung oder Beseitigung von Abfällen ab 2014 für Direktlieferer,
- Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung).

1 Bevölkerung

1.0	Vorbemerkung	23
1.1	Bevölkerung	27
1.1.1	Bevölkerungsstand	27
1.1.1.1	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Geschlecht und nach Jahren seit 1955	27
1.1.1.2	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Geschlecht und nach Monaten	28
1.1.1.3	Bevölkerungsentwicklung der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg nach dem Gebietsstand vom 31.12.2013	29
1.1.1.4	Bevölkerungsentwicklung der bis zum 26.10.2003 erfolgten Eingemeindungen	30
1.1.2	Altersstruktur der Bevölkerung.....	31
1.1.2.1	Bevölkerung insgesamt am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen	31
1.1.2.2	Männliche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen	32
1.1.2.3	Weibliche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen	33
1.1.2.4	Jugendquotient, Altenquotient, Gesamtquotient.....	34
1.1.2.5	Bevölkerung mit Nebenwohnsitz nach Altersgruppen.....	34
1.1.3	Deutsche / nichtdeutsche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	35
1.1.4	Nichtdeutsche Bevölkerung	35
1.1.4.1	Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen	35
1.1.4.2	Nichtdeutsche Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit.....	36
1.1.4.3	Einbürgerungen und Staatsangehörigkeitsausweise	37
1.1.5	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Familienstand	37
1.1.6	Bevölkerung im Städtevergleich	38
1.2	Natürliche Bevölkerungsbewegung	39
1.2.1	Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen	39
1.2.1.1	Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen seit 1955	39
1.2.1.2	Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen nach Monaten	40
1.2.2	Altersspezifische Geburtenziffer	41
1.2.3	Sterbeziffern nach Altersgruppen und Geschlecht	42
1.2.4	Häufigkeit der vergebenen Vornamen geborener Kinder	43
1.2.5	Eheschließungen	43
1.2.6	Gerichtliche Ehelösungen.....	44
1.2.6.1	Geschiedene Ehen.....	44
1.2.6.2	Geschiedene Ehen nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder	44
1.2.6.3	Eheschließungen und Ehelösungen in den kreisfreien Städten	45
1.3	Wanderungsbewegung	46
1.3.1	Wanderungsbewegung seit 1989.....	46
1.3.2	Wanderungsbewegung nach Monaten.....	47
1.3.3	Wanderungsbewegung nach Altersgruppen.....	48
1.3.4	Wanderungsbewegung der nichtdeutschen Bevölkerung	49



1.4	Mikrozensus	50
1.4.1	Ergebnisse des Mikrozensus zur Bevölkerung, zu den Erwerbstätigen, zu den Privathaushalten und zu den Frauen in der Stadt Brandenburg an der Havel	50
1.4.1.1	Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht	50
1.4.1.1.1	Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben und nach Geschlecht	50
1.4.1.1.2	Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht	50
1.4.1.2	Bevölkerung und Erwerbstätige nach allgemeinbildendem Schulabschluss und nach beruflichem oder Hochschulabschluss	51
1.4.1.3	Bevölkerung und Erwerbstätige nach monatlichem Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden	52
1.4.1.3.1	Bevölkerung nach Geschlecht und nach dem monatlichen Nettoeinkommen	52
1.4.1.3.2	Erwerbstätige nach Geschlecht und dem monatlichen Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden	52
1.4.1.4	Erwerbstätige nach Altersgruppen, nach ihrer Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen	53
1.4.1.5	Privathaushalte nach der Haushaltsgröße, nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und nach der Zahl der ledigen Kinder im Haushalt	53
1.4.2	Ergebnisse des Mikrozensus zur Bevölkerung, zu den Erwerbstätigen, zu den Privathaushalten und zu den Frauen in den kreisfreien Städten	54
1.4.2.1	Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht	54
1.4.2.1.1	Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben und nach Geschlecht	54
1.4.2.1.2	Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht	55
1.4.2.2	Bevölkerung und Erwerbstätige nach monatlichem Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden	56
1.4.2.2.1	Bevölkerung nach Geschlecht und nach dem monatlichen Nettoeinkommen	56
1.4.2.2.2	Erwerbstätige nach Geschlecht und dem monatlichen Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden	57
1.4.2.3	Erwerbstätige nach Altersgruppen, nach ihrer Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen	58
1.4.2.4	Privathaushalte nach der Haushaltsgröße, nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und nach der Zahl der ledigen Kinder im Haushalt	59
1.4.2.5	Frauen nach dem Familienstand	60

1.0 Vorbemerkung

Methodische Hinweise

Die Bevölkerungszahlen nach dem 3. Oktober 1990 werden durch Fortschreibungen der festgestellten Ergebnisse der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung ermittelt.

Bevölkerung

Personen, die mit alleiniger bzw. Hauptwohnung in der Stadt gemeldet sind (einschließlich der gemeldeten nichtdeutschen und staatenlosen Personen).

Jugendquotient

Verhältnis der Personen im Alter zwischen 0 bis unter 20 Jahren zu denen im Alter zwischen 20 bis unter 60 Jahren.

Altenquotient

Verhältnis der Personen ab 60 Jahre zu denen im Alter zwischen 20 bis unter 60 Jahren.

Gesamtquotient

Verhältnis der Personen im Alter zwischen 0 bis unter 20 Jahren und ab 60 Jahre zu denen im Alter zwischen 20 bis unter 60 Jahren.

Deutscher i. S. Art. 116 Abs. 1 Grundgesetz (GG)

ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling, oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31.12.1937 Aufnahme gefunden hat.

Deutscher gem. § 1 Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG)

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Ausländer nach § 2 Abs. 1 Zuwanderungsgesetz

ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG ist.

Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung

Einbürgerung ist die Verleihung der Staatsangehörigkeit durch Hoheitsakt. Mit Aushändigung der Einbürgerungsurkunde wird der Einbürgerungsbewerber deutscher Staatsangehöriger. Die staatsangehörigkeitsrechtlichen Gesetze unterscheiden Anspruchs-, Regel- und Ermessenseinbürgerung.

Anspruchseinbürgerung

Ein Ausländer ist auf Antrag einzubürgern, wenn er die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt. Diese Voraussetzungen sind in den unterschiedlichsten Gesetzen enthalten.

Regeleinbürgerung

Gemäß § 9 Abs. 1 StAG sollen Ehegatten oder Lebenspartner Deutscher unter den Voraussetzungen der Ermessenseinbürgerung (gem. § 8 StAG) eingebürgert werden, wenn sie die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen.

Ermessenseinbürgerung

Ein Ausländer kann auf Antrag eingebürgert werden, wenn er die gesetzlich festgelegten Mindestvoraussetzungen erfüllt. Außerdem geben die zwischen dem Bundesministerium des Innern und den Innenministerien der Länder abgestimmten Richtlinien weitere Grundsätze für die Einbürgerung im Ermessenswege. Demnach kommt eine Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit nur in Betracht, wenn ein öffentliches Interesse an der Einbürgerung besteht.

Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit gem. § 4 Abs. 3 und § 40b StAG / Optionspflicht gem. § 29 StAG

Gemäß § 4 Abs. 3 Satz 1 StAG in der Fassung seit dem 01.01.2009 erwirbt ein Kind ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil seit 8 Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt. Diese Kinder besitzen neben der deutschen i. d. R. auch eine ausländische Staatsangehörigkeit. Nach Erreichen der Volljährigkeit und nach Hinweis der Behörde hat dieser Deutsche eine schriftliche Erklärung (Option) abzugeben. Das Verfahren endet spätestens mit Vollendung des 23. Lebensjahres.

Staatsangehörigkeitsausweise

Einen Staatsangehörigkeitsausweis erhält jede Person auf Antrag, die den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit nachweisen oder glaubhaft machen kann und zudem Verlusttatbestände nicht eintraten.

Zuständigkeiten, formelle Regelungen und Gesetzesänderungen

Örtlich zuständig für Einbürgerungs- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten ist die Behörde, in deren Bereich der Antragsteller seinen dauernden Aufenthalt hat (hier: Stadt Brandenburg an der Havel).

Für einen unter elterlicher Sorge stehenden Minderjährigen ist die Behörde des vertretungsberechtigten Elternteils zuständig. Eine Verbindung der Verfahren, die bei verschiedenen Behörden anhängig sind, ist im gegenseitigen Einvernehmen der beteiligten Behörden und mit Zustimmung der Betroffenen zulässig.

Geschäftsunfähige und beschränkt Geschäftsfähige werden durch die gesetzlichen Vertreter in persönlichen Angelegenheiten vertreten.

Die Zahl der Anträge und Bearbeitungen kann sich in den Jahren der statistischen Erhebungen nachträglich ändern, da bei Zu- oder Fortzug eines Antragstellers der Tag der Antragstellung maßgeblich ist. Hier erfolgt die weitere Bearbeitung der Vorgänge durch die nun örtlich zuständige Behörde.

Am 15.07.1999 wurde das Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechtes (StAG) verkündet. Dieses Gesetz sah ein stufenweises In-Kraft-Treten der einzelnen Regelungen vor. Einzelne Bereiche des Gesetzeswerkes traten bereits am 01.08.1999 und alle anderen erst am 01.01.2000 in Kraft, zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.08.2013.

Die Unterscheidungen der Einbürgerungen nach Anspruch, Regel und Ermessen unterliegen demnach regelmäßigen Veränderungen.

Vertriebenenbescheinigung

Ein Heimatvertriebener ist ein Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit, der am 31. Dezember 1937 oder bereits einmal vorher seinen Wohnsitz in dem Gebiet desjenigen Staates hatte, aus dem er vertrieben worden ist (Vertreibungsgebiet), und dieses Gebiet vor dem 1. Januar 1993 verlassen hat.

Die Vertriebenen- oder Flüchtlingseigenschaft wird nur auf Ersuchen einer Behörde, die für die Gewährung von Rechten und Vergünstigungen an Vertriebene oder Flüchtlinge zuständig ist, festgestellt.

Familien

In Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen zählen als Familien sowohl Ehepaare mit Kindern und ohne Kinder als auch allein erziehende ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Väter und Mütter mit ihren - im Haushalt lebenden - ledigen Kindern.

Alleinerziehende

Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben. Es ist unerheblich, ob außer dem allein erziehenden Elternteil und den Kindern noch weitere Personen in dem Haushalt leben (z. B. der Partner in einer nicht ehelichen Lebensgemeinschaft).

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Die natürliche Bevölkerungsbewegung beinhaltet die quantitative (Geburten und Sterbefälle) und qualitative (Eheschließungen und gerichtliche Ehelösungen) Veränderung des Bevölkerungsbestandes.

Lebendgeborene

Geborene, bei denen nach der Scheidung aus dem Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Atmung eingesetzt hat.

Totgeborene

Geborene, bei denen nach der Scheidung aus dem Mutterleib weder das Herz geschlagen, noch die Nabelschnur pulsiert, noch die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat und deren Körpergewicht mindestens 500 g beträgt.

Gestorbene

Verstorbene Personen ohne nachträglich beurkundete Sterbefälle aus früheren Jahren (Kriegssterbefälle), ohne gerichtliche Todeserklärungen und ohne Totgeborene.

Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer

Bis 1989: Zahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1000 der zu Beginn des Berichtsjahres vorhandenen Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Ab 1990: Zahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1000 der durchschnittlich vorhandenen Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Säuglingssterblichkeitsziffer

Zahl der gestorbenen Säuglinge (bis 1 Jahr) je 1000 Lebendgeborene.

Altersspezifische Geburtenziffer

Lebendgeborene von Müttern eines Alters, bezogen auf 1000 der durchschnittlichen Zahl der Frauen eines Alters.

Sterbeziffern

Zahl der Gestorbenen je 10 000 Einwohner (mittlere Bevölkerungszahl) in der entsprechenden Altersgruppe und im entsprechenden Geschlecht.

Eheschließungen

Eheschließungen von Personen der Bevölkerung, soweit sie vor einem deutschen Standesamt erfolgten (standesamtliche Trauungen).

Bis 1989: Aufbereitung der Eheschließungen nach dem Wohnort der Eheschließenden.

Ab 1990: Aufbereitung der Eheschließungen nach ihrem Ereignisort; die Bereinigung der Eheschließungen nach dem Wohnort fließt nur in die Bevölkerungsfortschreibung nach dem Familienstand ein.

Gerichtliche Ehelösungen

Als gerichtliche Ehelösungen gelten die durch Urteil aufgelösten Ehen; nach Bürgerlichem Gesetzbuch (Ehe- und Familienrecht) werden drei Arten unterschieden:

- Ehescheidungen
- Aufhebung der Ehe
- Nichtigkeit der Ehe.

Scheidungshäufigkeit

Ehescheidungen je 10 000 der Bevölkerung

Räumliche Bevölkerungsbewegung

Die räumliche Bevölkerungsbewegung beinhaltet die quantitative und qualitative Veränderung des Bevölkerungsbestandes durch Zuzug und Fortzug (Wanderung).

Zuzug bzw. Fortzug

Verlegung des Hauptwohnsitzes von Personen (Deutsche, Ausländer und Staatenlose) aus einer Gemeinde in eine andere.

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine Flächenstichprobe und wird jährlich mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte durchgeführt. Diese Repräsentativstatistik ermöglicht Auswertungen in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerung nach Struktur, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Ausbildungsstand und über die wirtschaftliche und soziale Situation der Haushalte und Familien. Die Ergebnisse des Mikrozensus basieren für die Jahre ab 2011 auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011 und für die Jahre bis 2010 auf der Fortschreibung der Daten des zentralen Einwohnerregisters der ehemaligen DDR vom 3. Oktober 1990.

Beteiligung am Erwerbsleben

In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Erwerbspersonen

sind Personen mit Wohnsitz in der Stadt, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Abhängige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit.

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbstätige

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt, gelten als Erwerbstätige. Dazu zählen auch Auszubildende sowie Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Erwerbslose

Erwerbslose sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie als Arbeitslose gemeldet sind und ob sie sofort (innerhalb von zwei Wochen) für eine Arbeit verfügbar sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose mit vorübergehend geringfügigen Tätigkeiten zu den Erwerbstätigen.

Nichterwerbspersonen

Zu den Nichterwerbspersonen zählen alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner), aber auch Personen, die zwar im Erwerbsalter sind, aber keine Erwerbstätigkeit suchen (z. B. Studentinnen/Studenten, Hausfrauen/Hausmänner). Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z. B. Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen.

Die Zahl der Haushalte stimmt mit der der Familien nicht überein, da es bei den Haushalten zu Doppelzählungen kommen kann. Ferner ist zu beachten, dass in einem Haushalt einerseits mehrere Familien bzw. Alleinstehende ohne Kinder wohnen können, andererseits aber ledige Personen ohne Kinder, die nicht zu den Familien zählen, einen Haushalt bilden zu können.

1.1 Bevölkerung

1.1.1 Bevölkerungsstand

1.1.1.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Geschlecht und nach Jahren seit 1955

31.12.	Insgesamt	davon		Anteil in %		Auf 100 Männer entfallen ... Frauen
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1955	87143	39086	48057	44,9	55,1	123
1956	86018	38536	47482	44,8	55,2	123
1958	84065	37697	46368	44,8	55,2	123
1960	86722	39092	47630	45,1	54,9	122
1962	87993	40008	47985	45,5	54,5	120
1964	89754	40905	48849	45,6	54,4	119
1966	91421	41787	49634	45,7	54,3	119
1968	92311	42412	49899	45,9	54,1	118
1970	93983	43451	50532	46,2	53,8	116
1972	94341	43735	50606	46,4	53,6	116
1974	94071	43762	50309	46,5	53,5	115
1976	93275	43697	49578	46,8	53,2	113
1978	94505	44855	49650	47,5	52,5	111
1980	94953	45225	49728	47,6	52,4	110
1982	95052	45065	49987	47,4	52,6	111
1984	95095	45175	49920	47,5	52,5	111
1986	94755	45112	49643	47,6	52,4	110
1988	94872	45306	49566	47,8	52,2	109
1989	93441	44946	48495	48,1	51,9	108
1990	89889	42857	47032	47,7	52,3	110
1991	88760	42545	46215	47,9	52,1	109
1992	88097	42441	45656	48,2	51,8	108
1992 ¹⁾	89897	43333	46564	48,2	51,8	107
1993	89208	43104	46104	48,3	51,7	107
1994	87731	42487	45244	48,4	51,6	106
1995	85994	41662	44332	48,4	51,6	106
1996	84493	41045	43448	48,6	51,4	106
1997	82460	40085	42375	48,6	51,4	106
1998	80530	39251	41279	48,7	51,3	105
1999	78958	38561	40397	48,8	51,2	105
2000	77516	37920	39596	48,9	51,1	104
2001	76351	37375	38976	49,0	51,0	104
2002	75276	36903	38373	49,0	51,0	104
2003 ¹⁾	75485	37058	38427	49,1	50,9	104
2004	74875	36801	38074	49,1	50,9	103
2005	74129	36472	37657	49,2	50,8	103
2006	73475	36169	37306	49,2	50,8	103
2007	72954	35964	36990	49,3	50,7	103
2008	72516	35677	36839	49,2	50,8	103
2009	72264	35558	36706	49,2	50,8	103
2010	71778	35283	36495	49,2	50,8	103
r 2011 ²⁾	71381	35015	36366	49,1	50,9	104
2012	71149	34934	36215	49,1	50,9	104
2013	71032	34852	36180	49,1	50,9	104

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

1) einschließlich Eingemeindungen

2) ab 2011 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Grundlage des Zensus 2011

1.1.1.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Geschlecht und nach Monaten ¹⁾

Jahr / Stand Monatsende		Insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
3. Oktober	1990	90406	43002	47404
Dezember	1990	89889	42857	47032
Dezember	1991	88760	42545	46215
Dezember	1992 ²⁾	89897	43333	46564
Dezember	1993	89208	43104	46104
Dezember	1994	87731	42487	45244
Dezember	1995	85994	41662	44332
Dezember	1996	84493	41045	43448
Dezember	1997	82460	40085	42375
Dezember	1998	80530	39251	41279
Dezember	1999	78958	38561	40397
Dezember	2000	77516	37920	39596
Dezember	2001	76351	37375	38976
Dezember	2002	75276	36903	38373
Dezember	2003 ³⁾	75485	37058	38427
Dezember	2004	74875	36801	38074
Dezember	2005	74129	36472	37657
Dezember	2006	73475	36169	37306
Dezember	2007	72954	35964	36990
Dezember	2008	72516	35677	36839
Dezember	2009	72264	35558	36706
Dezember	2010	71778	35283	36495
9. Mai	2011 ⁴⁾	71569	s 35150	s 36420
Dezember	2011	71381	35015	36366
2012				
Januar		71339	34994	36345
Februar		71284	34970	36314
März		71290	34981	36309
April		71276	34977	36299
Mai		71253	34973	36280
Juni		71323	35017	36306
Juli		71284	34992	36292
August		71195	34961	36234
September		71225	34985	36240
Oktober		71173	34945	36228
November		71151	34932	36219
Dezember		71149	34934	36215
2013				
Januar		71120	34907	36213
Februar		71076	34877	36199
März		71076	34872	36204
April		71111	34897	36214
Mai		71116	34888	36228
Juni		71108	34889	36219
Juli		71137	34911	36226
August		71118	34912	36206
September		71174	34924	36250
Oktober		71070	34892	36178
November		71029	34859	36170
Dezember		71032	34852	36180

Quelle: AfS BBB

- 1) ab Mai 2011 werden die Bevölkerungsangaben auf Grundlage des Zensus 2011 fortgeschrieben; die Angaben nach Geschlecht sind vorläufige Zahlen des AfS BBB
- 2) seit 1992 einschließlich Eingemeindungen Klein Kreuz, Schmerzke, Göttin und Mahlenzien
- 3) seit Oktober 2003 einschließlich Eingemeindungen Gollwitz und Wust
- 4) Ergebnis des Zensus 2011 (Zensusstichtag)

1.1.1.3 Bevölkerungsentwicklung der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg nach dem Gebietsstand vom 31.12.2013

Datum/Jahr	Land Brandenburg	Kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel ¹⁾	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
01.12. 1875	1444441	34052	35201	43491	61719
01.12. 1890	1578138	44664	46671	50108	77301
01.12. 1910	1879375	60339	65438	59905	101950
16.06. 1925	2048866	70519	68228	62044	107734
16.06. 1933	2190064	74800	72286	65717	116947
17.05. 1939	2433881	91208	75969	66962	125664
29.10. 1946	2713074	85180	73010	54153	113035
31.08. 1950	2746002	83434	73695	55514	114663
31.12. 1964	2620071	92741	84952	60163	117711
01.01. 1971	2667096	96929	94606	64484	118923
31.12. 1981	2667052	97510	125326	81009	139746
31.12. 1985	2667237	97615	133232	85593	146746
31.12. 1989	2648619	96084	137366	87126	149043
03.10. 1990	2602404	93015	134781	86171	147252
31.12. 1991	2553402	91332	131625	85357	146441
31.12. 1992	2542651	90637	131343	84937	146138
31.12. 1993	2537661	89950	130756	83850	145667
31.12. 1994	2536747	88503	128601	82323	145227
31.12. 1995	2542042	86753	126343	80807	144118
31.12. 1996	2554441	85278	124389	79784	143151
31.12. 1997	2573291	83263	122579	77891	140880
31.12. 1998	2590375	81384	119629	75710	139823
31.12. 1999	2601207	79828	115970	73832	139695
31.12. 2000	2601962	78404	113618	72131	140668
31.12. 2001	2593040	77245	111125	70308	141907
31.12. 2002	2582379	76166	109144	68351	143246
31.12. 2003	2574521	75485	107549	67014	144979
31.12. 2004	2567704	74875	106415	65242	145707
31.12. 2005	2559483	74129	105309	63748	147583
31.12. 2006	2547772	73475	103837	62594	148813
31.12. 2007	2535737	72954	102811	61969	150833
31.12. 2008	2522493	72516	101785	61286	152966
31.12. 2009	2511525	72264	101671	60625	154606
31.12. 2010	2503273	71778	102091	60330	156906
09.05. 2011 ²⁾	2455780	71569	99984	59140	156021
31.12. 2011 ^r	2453180	71381	99974	59063	157603
31.12. 2012	2449511	71149	99913	58537	159456
31.12. 2013	2449193	71032	99595	58018	161468

Quelle: AfS BBB

1) am 31.08.1950 mit Gemeinde Mötzw; Mötzw war vom 1.7.1950 bis 1.1.1957 der Stadt Brandenburg an der Havel zugeordnet
2) Ergebnis des Zensus 2011

1.1.1.4 Bevölkerungsentwicklung der bis zum 26.10.2003 erfolgten Eingemeindungen

Datum/Jahr	Eingemeindungen										
	Dom	Neuendorf	Wilhelmsdorf	Kirchmöser	Plaue	Klein Kreutz	Göttin	Schmerzke	Mahlenzien	Gollwitz	Wust
	1)	1)	2)	3)	3)	4)	5)	5)	6)	7)	7)
01.12. 1875	818	94	203	•	2486	958	314	394	132	456	421
01.12. 1890	829	114	155	•	2503	907	419	489	132	459	445
01.12. 1910	850	238	128	•	2029	809	555	703	132	435	458
16.06. 1925	769	436	156	3137	2934	867	685	707	132	470	478
16.06. 1933	•	•	243	4593	2933	741	418	685	138	418	441
17.05. 1939	•	•	•	5325	3730	811	484	737	127	458	484
29.10. 1946	•	•	•	6510	4679	880	624	609	204	556	486
31.08. 1950	•	•	•	5988	4609	929	1032	662	(150)	645	478
31.12. 1964	•	•	•	•	•	786	845	525	(130)	467	421
01.01. 1971	•	•	•	•	•	776	824	490	(110)	447	409
31.12. 1981	•	•	•	•	•	677	720	614	(110)	422	397
31.12. 1985	•	•	•	•	•	638	695	620	(110)	416	384
31.12. 1986	•	•	•	•	•	626	687	613	(110)	404	377
03.10. 1990	•	•	•	•	•	605	654	607	(110)	387	356
31.12. 1991	•	•	•	•	•	602	644	581	(110)	385	360
31.12. 1992	•	•	•	•	•	612	624	564	(115)	387	353
31.12. 1993	•	•	•	5548	2905	610	662	582	(99)	384	358
31.12. 1994	•	•	•	5341	2897	626	665	592	111	387	385
31.12. 1995	•	•	•	5279	2877	599	685	575	123	382	377
31.12. 1996	•	•	•	5162	2841	624	720	581	130	405	380
31.12. 1997	•	•	•	5005	2793	645	773	586	138	430	373
31.12. 1998	•	•	•	4876	2807	658	806	620	136	445	409
31.12. 1999	•	•	•	4747	2808	646	837	725	132	447	423
31.12. 2000	•	•	•	4617	2778	672	868	816	136	469	419
31.12. 2001	•	•	•	4558	2758	674	869	855	140	473	421
31.12. 2002	•	•	•	4477	2713	681	879	926	140	476	414
31.12. 2003	•	•	•	4370	2723	701	895	944	143	480	425
31.12. 2004	•	•	•	4283	2690	679	879	985	143	479	409
31.12. 2005	•	•	•	4195	2669	705	887	974	143	479	408
31.12. 2006	•	•	•	4124	2646	706	858	1007	141	489	397
31.12. 2007	•	•	•	4121	2619	714	861	1016	136	485	378
31.12. 2008	•	•	•	4021	2588	728	857	1002	136	484	376
31.12. 2009	•	•	•	3976	2568	710	850	1001	139	485	374
31.12. 2010	•	•	•	3907	2569	702	848	984	138	469	372
31.12. 2011	•	•	•	3886	2564	705	827	988	139	472	374
31.12. 2012	•	•	•	3824	2597	706	823	998	141	459	371
31.12. 2013	•	•	•	3802	2575	719	839	1030	137	467	365

Quelle: AfS BBB, Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

- 1) Eingemeindung am 01.01.1929
- 2) Eingemeindung am 01.01.1937
- 3) Eingemeindung am 25.07.1952 (Verwaltungsreform)
- 4) Eingemeindung am 01.07.1950, Ausgliederung am 25.07.1952, Eingemeindung von Saaringen in Klein Kreutz am 01.01.1957, Eingemeindung am 05.12.1993 (Kreisgebietsreform)
- 5) Eingemeindung am 01.07.1950, Ausgliederung am 25.07.1952, Eingemeindung am 05.12.1993 (Kreisgebietsreform)
- 6) Eingemeindung am 05.12.1993 (Kreisgebietsreform)
- 7) Eingemeindung am 26.10.2003 (Gemeindegebietsreform)

1.1.2 Altersstruktur der Bevölkerung ¹⁾

1.1.2.1 Bevölkerung insgesamt am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen

Altersgruppen	31.12.												
	1964	1981	1989	1990	1995	2000	2005	2008	2009	2010	r 2011	2012	2013
Bevölkerung insg.	89754	94680	93441	89889	85994	77516	74129	72516	72264	71778	71381	71149	71032
	davon in den Altersgruppen												
0 b. u. 1 Jahr	1660	1275	1193	1043	428	488	479	566	548	570	560	603	568
1 b. u. 3 Jahre	3344	2670	2483	2319	894	933	993	1054	1122	1098	1069	1096	1152
3 b. u. 6 Jahre	4666	3525	3724	3627	2041	1275	1401	1398	1423	1508	1587	1632	1625
6 b. u. 14 Jahre	11265	9060	9409	9257	8950	5463	3301	3457	3589	3634	3667	3681	3780
14 b. u. 18 Jahre	4208	6323	3649	3607	4527	3975	3179	1699	1567	1569	1556	1650	1723
18 b. u. 21 Jahre	2525	5080	3707	3143	2768	3194	3054	2697	2281	1784	1389	1204	1192
21 b. u. 25 Jahre	6133	6494	5972	5056	3608	3724	3941	3957	4090	3976	3929	3467	2899
25 b. u. 30 Jahre	8102	7873	8474	7713	5937	3894	4456	4692	4741	4736	4901	4982	5065
30 b. u. 35 Jahre	5976	5833	7313	6961	7491	5144	3471	3637	3780	4079	4330	4483	4581
35 b. u. 40 Jahre	4978	5886	6937	6766	6834	6637	4896	3825	3552	3319	3227	3303	3589
40 b. u. 45 Jahre	4316	8689	4382	4565	6598	6181	6348	5417	5080	4746	4517	4172	3872
45 b. u. 50 Jahre	3197	6573	7499	6453	4487	6016	6028	6410	6408	6219	6023	5744	5409
50 b. u. 55 Jahre	5849	5242	7657	7930	6274	4152	5830	5741	5781	5898	5965	6144	6257
55 b. u. 60 Jahre	6066	3889	5423	5697	7605	5794	4026	5267	5517	5641	5587	5513	5528
60 b. u. 65 Jahre	5701	3305	4334	4521	5393	7014	5575	3802	3622	3921	4329	4653	4981
65 b. u. 70 Jahre	4589	3816	3378	3256	4229	4810	6622	6455	6064	5294	4368	4007	3594
70 b. u. 90 Jahre	7103	9005	7690	7748	7613	8382	10029	12024	12675	13300	13842	14253	14677
90 Jahre u. älter	76	142	217	227	317	440	500	418	424	486	535	562	540
	von 1000 der Bevölkerung sind												
0 b. u. 1 Jahr	18	14	13	12	5	6	7	8	8	8	8	9	8
1 b. u. 3 Jahre	37	28	27	26	10	12	13	14	15	15	15	15	16
3 b. u. 6 Jahre	52	37	40	40	24	16	19	19	20	21	22	23	23
6 b. u. 14 Jahre	126	96	101	103	104	70	45	48	50	51	51	52	53
14 b. u. 18 Jahre	47	67	39	40	53	51	43	23	22	22	22	23	24
18 b. u. 21 Jahre	28	54	40	35	32	41	41	37	31	25	19	17	17
21 b. u. 25 Jahre	68	69	64	56	42	48	53	55	57	55	55	49	41
25 b. u. 30 Jahre	90	83	91	86	69	50	60	65	66	66	69	70	71
30 b. u. 35 Jahre	67	62	78	78	87	66	47	50	52	57	61	63	64
35 b. u. 40 Jahre	55	62	74	75	79	86	66	53	49	46	45	46	51
40 b. u. 45 Jahre	48	92	47	51	77	80	86	75	70	66	63	59	54
45 b. u. 50 Jahre	36	69	80	72	52	78	81	88	89	87	84	81	76
50 b. u. 55 Jahre	65	55	82	88	73	54	79	79	80	82	84	86	88
55 b. u. 60 Jahre	68	41	58	63	88	75	54	73	76	78	78	78	78
60 b. u. 65 Jahre	64	35	46	50	63	91	75	52	50	55	61	65	70
65 b. u. 70 Jahre	51	40	36	36	49	62	89	89	84	74	61	56	51
70 b. u. 90 Jahre	79	95	82	86	89	108	135	166	175	185	194	200	207
90 Jahre u. älter	1	1	2	3	4	6	7	6	6	7	8	8	8
Durchschnittsalter	35,2	•	37,4	37,5	40,4	43,2	45,4	46,6	46,9	47,1	46,8	47,1	47,3

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

1) ab Mai 2011 werden die Bevölkerungsangaben auf Grundlage des Zensus 2011 fortgeschrieben

1.1.2.2 Männliche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen

Altersgruppen	31.12.												
	1964	1981	1989	1990	1995	2000	2005	2008	2009	2010	r 2011	2012	2013
Männer insgesamt	40905	44888	44946	42857	41662	37920	36472	35677	35558	35283	35025	34944	34852
	davon in den Altersgruppen												
0 b. u. 1 Jahr	840	608	613	534	213	262	252	295	274	286	278	305	263
1 b. u. 3 Jahre	1688	1401	1270	1172	468	508	488	541	588	554	517	533	575
3 b. u. 6 Jahre	2356	1825	1875	1858	1052	662	704	700	713	786	787	820	806
6 b. u. 14 Jahre	5768	4616	4795	4746	4527	2854	1754	1802	1870	1866	1881	1850	1890
14 b. u. 18 Jahre	2212	3225	1889	1864	2379	2007	1651	892	827	830	852	902	924
18 b. u. 21 Jahre	1252	2558	1878	1604	1452	1651	1575	1405	1175	925	720	660	653
21 b. u. 25 Jahre	3095	3337	3011	2481	1939	2028	2057	2084	2146	2085	2092	1817	1546
25 b. u. 30 Jahre	4090	4114	4394	3968	3088	2205	2532	2545	2567	2501	2535	2632	2663
30 b. u. 35 Jahre	3025	2944	3811	3496	3938	2710	1916	2069	2123	2265	2422	2455	2440
35 b. u. 40 Jahre	2227	2905	3612	3437	3508	3515	2558	2014	1904	1816	1762	1817	2004
40 b. u. 45 Jahre	1640	4438	2153	2234	3362	3180	3332	2781	2598	2444	2358	2176	2040
45 b. u. 50 Jahre	1105	3327	3772	3160	2217	3029	3101	3305	3300	3202	3088	2933	2760
50 b. u. 55 Jahre	2313	2488	3858	3994	3059	2047	2929	2895	2934	3008	2965	3097	3177
55 b. u. 60 Jahre	2511	1502	2683	2829	3782	2788	1984	2626	2735	2798	2761	2715	2710
60 b. u. 65 Jahre	2426	1135	1807	1971	2610	3409	2643	1806	1737	1893	2039	2195	2373
65 b. u. 70 Jahre	1797	1358	1175	1165	1789	2233	3146	3061	2845	2454	2026	1870	1660
70 b. u. 90 Jahre	2541	3066	2312	2300	2228	2755	3776	4805	5161	5491	5841	6064	6269
90 Jahre u. älter	19	41	38	44	51	77	74	51	61	79	101	103	99
	von 1000 der männlichen Bevölkerung sind												
0 b. u. 1 Jahr	21	14	13	12	5	7	7	8	8	8	8	9	8
1 b. u. 3 Jahre	41	31	28	27	11	13	13	15	16	16	15	15	16
3 b. u. 6 Jahre	58	41	42	43	25	17	19	20	20	22	22	23	23
6 b. u. 14 Jahre	141	103	107	111	109	75	48	51	53	53	54	53	54
14 b. u. 18 Jahre	54	72	42	44	57	53	45	25	23	24	24	26	27
18 b. u. 21 Jahre	31	57	42	37	35	44	43	39	33	26	21	19	19
21 b. u. 25 Jahre	76	74	67	58	47	53	57	58	60	59	60	52	44
25 b. u. 30 Jahre	100	92	98	93	74	58	70	71	72	71	72	75	76
30 b. u. 35 Jahre	74	66	85	82	95	71	53	58	60	64	69	70	70
35 b. u. 40 Jahre	54	65	80	80	84	93	70	56	54	51	50	52	57
40 b. u. 45 Jahre	40	99	48	52	81	84	91	78	73	69	67	62	59
45 b. u. 50 Jahre	27	74	84	74	53	80	85	93	93	91	88	84	79
50 b. u. 55 Jahre	57	55	86	93	73	54	80	81	82	85	85	89	91
55 b. u. 60 Jahre	61	33	60	66	91	74	54	74	77	79	79	78	78
60 b. u. 65 Jahre	59	25	40	46	63	90	73	51	49	54	58	63	68
65 b. u. 70 Jahre	44	30	26	27	43	59	86	86	80	70	58	53	48
70 b. u. 90 Jahre	62	68	51	54	53	73	104	135	145	156	167	174	180
90 Jahre u. älter	0	1	1	1	1	2	2	1	2	2	3	3	3
Durchschnittsalter	32,6	•	35,1	35,2	38,2	41,0	43,4	44,6	44,9	45,2	45,0	45,3	45,6

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

1.1.2.3 Weibliche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen

Altersgruppen	31.12.												
	1964	1981	1989	1990	1995	2000	2005	2008	2009	2010	r 2011	2012	2013
Frauen insg.	48849	49792	48495	47032	44332	39596	37657	36839	36706	36495	36356	36205	36180
	davon in den Altersgruppen												
0 b. u. 1 Jahr	820	667	580	509	215	226	227	271	274	284	282	298	305
1 b. u. 3 Jahre	1656	1269	1213	1147	426	425	505	513	534	544	552	563	577
3 b. u. 6 Jahre	2310	1700	1849	1769	989	613	697	698	710	722	800	812	819
6 b. u. 14 Jahre	5497	4444	4614	4511	4423	2609	1547	1655	1719	1768	1786	1831	1890
14 b. u. 18 Jahre	1996	3098	1760	1743	2148	1968	1528	807	740	739	704	748	799
18 b. u. 21 Jahre	1273	2522	1829	1539	1316	1543	1479	1292	1106	859	669	544	539
21 b. u. 25 Jahre	3038	3157	2961	2575	1669	1696	1884	1873	1944	1891	1837	1650	1353
25 b. u. 30 Jahre	4012	3759	4080	3745	2849	1689	1924	2147	2174	2235	2366	2350	2402
30 b. u. 35 Jahre	2951	2889	3502	3465	3553	2434	1555	1568	1657	1814	1908	2028	2141
35 b. u. 40 Jahre	2751	2981	3325	3329	3326	3122	2338	1811	1648	1503	1465	1486	1585
40 b. u. 45 Jahre	2676	4251	2229	2331	3236	3001	3016	2636	2482	2302	2159	1996	1832
45 b. u. 50 Jahre	2092	3246	3727	3293	2270	2987	2927	3105	3108	3017	2935	2811	2649
50 b. u. 55 Jahre	3536	2754	3799	3936	3215	2105	2901	2846	2847	2890	3000	3047	3080
55 b. u. 60 Jahre	3555	2387	2740	2868	3823	3006	2042	2641	2782	2843	2826	2798	2818
60 b. u. 65 Jahre	3275	2170	2527	2550	2783	3605	2932	1996	1885	2028	2290	2458	2608
65 b. u. 70 Jahre	2792	2458	2203	2091	2440	2577	3476	3394	3219	2840	2342	2137	1934
70 b. u. 90 Jahre	4562	5939	5378	5448	5385	5627	6253	7219	7514	7809	8001	8189	8408
90 Jahre u. älter	57	101	179	183	266	363	426	367	363	407	434	459	441
	von 1000 der weiblichen Bevölkerung sind												
0 b. u. 1 Jahr	17	13	12	11	5	6	6	7	7	8	8	8	9
1 b. u. 3 Jahre	34	26	25	24	10	11	14	14	14	15	15	15	16
3 b. u. 6 Jahre	47	34	38	37	22	15	19	19	19	20	22	22	23
6 b. u. 14 Jahre	113	89	95	96	100	66	41	45	47	48	49	51	52
14 b. u. 18 Jahre	41	62	36	37	48	50	41	22	20	20	19	21	22
18 b. u. 21 Jahre	26	51	38	33	30	39	39	35	30	23	18	15	15
21 b. u. 25 Jahre	62	64	61	55	38	43	50	51	53	52	51	46	37
25 b. u. 30 Jahre	82	76	84	80	64	43	51	58	59	61	65	65	66
30 b. u. 35 Jahre	61	58	72	74	80	61	41	43	45	50	53	56	59
35 b. u. 40 Jahre	56	60	69	71	75	79	62	49	45	41	40	41	44
40 b. u. 45 Jahre	55	85	46	49	73	76	80	72	68	63	59	55	51
45 b. u. 50 Jahre	43	65	77	70	51	75	78	84	85	83	81	78	73
50 b. u. 55 Jahre	72	55	78	84	73	53	77	77	78	79	83	84	85
55 b. u. 60 Jahre	73	48	57	61	86	76	54	72	76	78	78	77	78
60 b. u. 65 Jahre	67	44	52	54	63	91	78	54	51	56	63	68	72
65 b. u. 70 Jahre	57	49	45	44	55	65	92	92	88	78	64	59	54
70 b. u. 90 Jahre	93	119	111	116	121	142	166	196	205	214	220	226	232
90 Jahre u. älter	1	2	4	4	6	9	11	10	10	11	12	13	12
Durchschnittsalter	37,5	•	39,4	39,5	42,5	45,4	47,4	48,6	48,7	49,0	48,5	48,8	48,9

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

1.1.2.4 Jugendquotient, Altenquotient, Gesamtquotient

Jahr	Jugendquotient	Altenquotient	Gesamtquotient
	in Prozent		
1964	58,2	38,2	96,4
1981	50,8	31,3	82,1
1989	41,9	28,5	70,4
1990	41,9	30,2	72,1
1995	37,8	35,3	73,1
2000	33,3	48,4	81,7
2001	32,5	51,7	84,2
2002	31,5	53,7	85,2
2003	30,4	55,1	85,5
2004	29,7	56,8	86,5
2005	28,4	56,8	85,1
2006	27,0	56,1	83,1
2007	25,8	56,6	82,3
2008	24,8	56,9	81,7
2009	24,0	57,1	81,1
2010	23,7	58,3	82,0
2011	23,7	59,1	82,8
2012	24,7	61,4	86,2
2013	25,6	63,2	88,8

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

1.1.2.5 Bevölkerung mit Nebenwohnsitz nach Altersgruppen

31.12.	Ins- gesamt	davon							
		unter 18 Jahre		18 bis unter 25 Jahre		25 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter	
		Personen	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %
1993	2559	207	8,1	993	38,8	1287	50,3	72	2,8
1994	2849	236	8,3	1044	36,6	1482	52,0	87	3,1
1995	2969	247	8,3	962	32,4	1664	56,0	96	3,2
1996	2993	255	8,5	838	28,0	1788	59,7	112	3,7
1997	3089	•	•	•	•	•	•	•	•
1998	3303	277	8,4	768	23,2	2141	64,8	117	3,5
1999	3365	278	8,3	763	22,7	2195	65,2	129	3,8
30.06.00	3405	260	7,6	730	21,4	2278	66,9	137	4,0
2001	3454	222	6,4	768	22,2	2292	66,4	172	5,0
2002	3506	211	6,0	745	21,2	2399	68,4	151	4,3
2003	3137	206	6,6	624	19,9	2195	70,0	112	3,6
2004	3662	203	5,5	663	18,1	2564	70,0	232	6,3
2005	3563	187	5,2	627	17,6	2492	69,9	257	7,2
2006	3532	159	4,5	571	16,2	2530	71,6	272	7,7
2007	3400	131	3,9	577	17,0	2386	70,2	306	9,0
2008	3238	106	3,3	531	16,4	2278	70,4	323	10,0
2009	3076	100	3,3	466	15,1	2180	70,9	330	10,7
2010	2917	96	3,3	421	14,4	2071	71,0	329	11,3
2011	2982	85	2,9	400	13,4	2136	71,6	361	12,1
2012	2920	90	3,1	308	10,5	2147	73,5	375	12,8
2013	2746	85	3,1	318	11,6	1998	72,8	345	12,6

Quelle: Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

1.1.3 Deutsche / nichtdeutsche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

31.12.	Deutsche Bevölkerung			Nichtdeutsche Bevölkerung			je 1000 Pers. d. Bevölkerung insgesamt
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
1989	91769	43757	48012	1672	1189	483	17,9
1990	89228	42486	46742	661	371	290	7,4
1991	87933	42012	45921	827	533	294	9,3
1992	86466	41359	45107	1631	1082	549	18,5
1993	87264	41850	45414	1944	1254	690	21,8
1994	85756	41210	44546	1975	1277	698	22,5
1995	84012	40407	43605	1982	1255	727	23,0
1996	82370	39674	42696	2123	1371	752	25,1
1997	80339	38727	41612	2121	1358	763	25,7
1998	78528	37958	40570	2002	1293	709	24,9
1999	76906	37270	39636	2052	1291	761	26,0
2000	75515	36674	38841	2001	1246	755	25,8
2001	74237	36079	38158	2114	1296	818	27,7
2002	73164	35655	37509	2112	1248	864	28,1
2003	73327	35785	37542	2158	1273	885	28,6
2004	72746	35553	37193	2129	1248	881	28,4
2005	72059	35261	36798	2070	1211	859	27,9
2006	71428	34980	36448	2047	1189	858	27,9
2007	70955	34817	36138	1999	1147	852	27,4
2008	70548	34560	35988	1968	1117	851	27,1
2009	70312	34481	35831	1952	1077	875	27,0
2010	69755	34191	35564	2023	1092	931	28,2

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

1.1.4 Nichtdeutsche Bevölkerung

1.1.4.1 Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen ¹⁾

31.12.	Ins-gesamt	davon							
		unter 18 Jahre		18 bis unter 25 Jahre		25 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter	
		Personen	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %
1990	661	116	17,5	99	15,0	•	•	•	•
1995	1982	398	20,1	224	11,3	1308	66,0	52	2,6
2000	2001	336	16,8	224	11,2	1352	67,6	89	4,4
2001	2114	341	16,1	293	13,9	1381	65,3	99	4,7
2002	2112	327	15,5	325	15,4	1350	63,9	110	5,2
2003	2158	315	14,6	315	14,6	1399	64,8	129	6,0
2004	2129	309	14,5	273	12,8	1400	65,8	147	6,9
2005	2070	307	14,8	240	11,6	1365	65,9	158	7,6
2006	2047	309	15,1	224	10,9	1355	66,2	159	7,8
2007	1999	284	14,2	224	11,2	1329	66,5	162	8,1
2008	1968	279	14,2	181	9,2	1342	68,2	166	8,4
2009	1952	282	14,4	176	9,0	1324	67,8	170	8,7
2010	2023	267	13,2	198	9,8	1378	68,1	180	8,9
2011 r	1479	170	11,5	153	10,3	1043	70,5	113	7,6
2012	1520	176	11,6	169	11,1	1048	68,9	127	8,4
2013	1517	161	10,6	176	11,6	1044	68,8	136	9,0

Quelle: AfS BBB

1) ab 2011 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Grundlage des Zensus 2011

1.1.4.2 Nichtdeutsche Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit

Staaten	31.12.											
	1992	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
insgesamt	768	1391	1590	1755	1786	1794	1723	1733	1780	1740	1775	1828
dar. männlich	471	856	965	1008	1000	1019	973	966	965	940	966	995
weiblich	297	535	625	747	774	775	750	766	815	800	804	829
darunter aus:												
Bosnien-Herzegowina ges.	9	199	40	30	28	27	26	26	26	35	34	35
davon männlich	5	99	22	13	11	11	12	12	13	17	16	16
weiblich	4	100	18	17	17	16	14	14	13	18	18	19
Griechenland gesamt	18	26	46	30	28	23	20	18	18	20	16	22
davon männlich	•	15	30	16	14	11	9	8	8	9	6	10
weiblich	•	11	16	14	14	12	11	10	10	11	10	12
Italien gesamt	6	22	10	20	22	24	28	26	28	33	48	50
davon männlich	•	•	•	20	22	•	•	23	23	28	34	34
weiblich	•	•	•	-	-	•	•	3	5	5	14	16
Polen gesamt	112	113	116	99	211	216	150	168	153	152	155	175
davon männlich	85	88	85	68	119	143	103	101	95	91	97	109
weiblich	27	25	31	31	84	73	47	67	58	61	58	66
Rumänien gesamt	12	22	32	16	12	12	46	18	61	37	32	60
dar. männlich	7	13	27	13	9	9	32	14	33	29	17	34
weiblich	5	9	5	3	3	3	14	4	28	8	14	25
Russische Föderation ges.	•	49	112	194	179	172	171	165	168	172	178	169
davon männlich	•	17	40	86	79	72	68	67	67	69	75	72
weiblich	•	32	72	108	100	100	103	98	101	103	103	97
Ukraine gesamt	3	12	141	267	264	266	257	258	233	230	241	228
dar. männlich	•	5	66	117	116	116	113	112	102	99	102	95
weiblich	•	7	75	150	147	150	144	145	131	131	138	132
Ungarn gesamt	49	31	24	25	26	33	29	23	25	29	31	38
davon männlich	42	22	16	16	17	19	18	15	15	19	22	23
weiblich	7	9	8	9	9	14	11	8	10	10	9	15
Kamerun gesamt	-	-	11	29	28	27	24	19	15	15	8	7
davon männlich	-	-	•	18	18	18	17	13	10	12	8	•
weiblich	-	-	•	11	10	9	7	6	5	3	-	•
Kongo, Dem. Rep. ges. ¹⁾	-	23	48	24	23	22	22	21	22	22	17	12
davon männlich	-	14	24	13	12	11	11	11	12	12	8	7
weiblich	-	9	24	11	11	11	11	10	10	10	9	5
Kuba gesamt	60	58	47	45	41	40	44	46	46	42	39	40
davon männlich	60	•	41	32	27	26	27	26	26	23	22	21
weiblich	-	•	6	13	14	14	17	20	20	19	17	19
China gesamt	•	11	35	32	27	26	25	25	21	28	25	21
davon männlich	•	8	19	15	17	17	13	11	8	9	10	10
weiblich	•	3	16	17	10	9	12	14	13	19	15	11
Indien gesamt	-	•	27	37	29	33	33	32	29	30	28	28
davon männlich	-	•	27	37	29	•	•	29	•	26	23	23
weiblich	-	•	-	-	-	•	•	3	•	4	5	5
Türkei gesamt	15	40	69	66	72	67	64	71	66	71	70	69
davon männlich	12	•	65	61	65	60	54	59	53	52	52	47
weiblich	3	•	4	5	7	7	10	12	13	19	18	22
Vietnam gesamt	124	293	283	216	198	202	202	199	181	169	176	160
dar. männlich	61	169	148	105	91	93	95	98	86	78	76	66
weiblich	63	124	135	111	107	109	107	101	95	91	99	93

Quelle: Ausländerzentralregister Bundesverwaltungsamt Köln; die Abweichungen zu der Anzahl der in Brandenburg wohnenden Ausländer insgesamt (Tab. 1.1.4) ergeben sich daraus, dass in vorstehender Tabelle die Asylbewerber und die Ausländer, die sich bis zu 3 Monaten in der Stadt Brandenburg an der Havel aufhalten, nicht berücksichtigt sind; ab 2011 erfolgte die Fortschreibung im AZR ohne Berücksichtigung des Ergebnisses des Zensus 2011

1) ehemals Zaire

1.1.4.3 Einbürgerungen und Staatsangehörigkeitsausweise

Jahr	Einbürgerungen						Staatsangehörigkeitsausweise		Vertriebenenbescheinigungen
	Anträge insg.	Einbürgerungen insg.	davon				Anträge	positiv entschieden ¹⁾	
			Anspruch		Ermessen				
			Anträge	positiv entschieden ¹⁾	Anträge ²⁾	positiv entschieden ¹⁾			
1990	28	-	-	-	28	-	-	-	-
1991	80	13	66	4	14	9	18	-	7
1992	45	30	37	17	8	13	26	20	27
1993	29	63	18	51	11	12	44	27	94
1994	130	40	126	24	4	16	44	23	118
1995	105	120	96	112	9	8	36	20	83
1996	68	99	59	94	9	5	16	29	44
1997	171	59	163	51	8	8	23	18	5
1998	115	164	103	159	12	5	19	18	11
1999	55	63	38	62	17	1	24	17	3
2000	31	10	18	6	13	4	21	12	-
2001	13	18	10	11	3	7	15	7	-
2002	12	11	9	9	3	2	26	18	-
2003	5	3	4	2	1	1	8	6	-
2004	13	3	6	1	7	2	16	10	-
2005	12	3	7	3	5	-	23	20	2
2006	23	5	8	4	15	1	14	5	2
2007	16	8	3	5	12	3	18	13	-
2008	8	3	7	3	-	-	16	8	-
2009	13	6	9	4	2	3	8	10	-
2010	21	9	21	8	-	1	4	5	6
2011	21	14	18	13	3	1	17	13	4
2012	14	16	7	14	7	2	9	11	-
2013	29	26	28	19	1	7	6	-	1

1.1.5 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Familienstand

31.12.	Von 100 der männlichen Bevölkerung ab 18 Jahre sind ...				Von 100 der weiblichen Bevölkerung ab 18 Jahre sind ...			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	15,2	78,1	3,7	3,0	12,3	62,6	18,6	6,5
1981	20,2	70,2	3,3	6,4	13,9	60,3	16,2	9,7
1989	21,9	66,8	3,0	8,3	15,2	59,1	14,6	11,1
1990	20,6	67,8	3,3	8,3	14,2	59,7	15,0	11,1
1995	25,2	63,5	3,3	8,1	16,5	57,9	15,1	10,5
2000	29,9	56,4	3,4	10,3	19,8	52,7	15,5	12,0
2001	30,6	55,5	3,4	10,5	20,6	51,9	15,4	12,1
2002	31,4	54,5	3,4	10,6	21,2	51,3	15,3	12,2
2003	32,1	53,7	3,4	10,8	21,8	50,7	15,2	12,4
2004	32,7	53,0	3,4	10,9	22,4	50,0	15,1	12,5
2005	33,4	52,1	3,4	11,1	22,9	49,5	15,0	12,7
2006	34,0	51,1	3,5	11,4	23,3	48,7	15,0	12,9
2007	34,7	50,2	3,6	11,5	23,9	48,2	14,9	13,0
2008	35,0	49,6	3,6	11,8	24,4	47,5	15,0	13,2
2009	35,3	49,1	3,8	11,8	24,7	47,0	15,0	13,3
2010	35,3	48,9	3,9	11,9	24,7	46,7	15,2	13,4
2011	35,4	48,6	3,9	12,1	24,9	46,2	15,3	13,6

Quelle: AfS BBB

1) positiv = Ausstellung einer Urkunde

2) durch Zuzug der Antragsteller aus anderen Gemeinden kann sich die Anzahl der Anträge auch in vorangegangenen Jahren ändern

1.1.6 Bevölkerung im Städtevergleich ^{1) 2)}

Land Brandenburg/ Deutschland	Bevölkerung am																
	31.12.	01.01.	31.12.	03.10.	31.12.												
	1964	1971	1981	1990	1995	2000	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kreisfreie Städte:																	
Brandenburg an der Havel	91856	96073	96807	92382	86753	78404	75485	74875	74129	73475	72954	72516	72264	71778	71381	71149	71032
Cottbus	79972	89806	122433	132349	126343	113618	107549	106415	105309	103837	102811	101785	101671	102091	99974	99913	99595
Frankfurt (Oder)	57975	62433	81009	86171	80807	72131	67014	65242	63748	62594	61969	61286	60625	60330	59063	58537	58018
Potsdam	111459	112616	133650	140916	144118	140668	144979	145707	147583	148813	150833	152966	154606	156906	157603	159456	161468
Weitere Städte im Land:																	
Falkensee	29881	25819	24029	.	24273	33791	36829	37493	38376	39008	39366	39821	40179	40511	40465	40905	41258
Nauen	12090	12031	11787	10965	16329	16695	16774	16555	16649	16674	16675	16626	16523	16684	16475	16491	16616
Premnitz	10082	11772	11726	11196	11945	11018	10295	10078	9850	9655	9490	9249	9095	8893	8552	8474	8414
Rathenow	28961	30713	32126	30175	30498	28811	27558	27230	26973	26640	26265	25791	25515	25301	24348	24253	24164
Bad Belzig	7166	7033	7473	7848	11711	12263	11960	11833	11772	11675	11450	11308	11225	11248	11161	11119	11056
Beelitz	5067	5126	4851	.	10350	12219	12399	12376	12318	12265	12148	11963	11980	11900	11658	11684	11889
Kleinmachnow	13817	14330	13159	11613	11283	15796	17497	17988	18367	18778	19193	19395	19589	19890	20086	20194	20405
Teltow	13974	16179	15809	15661	15576	17938	19188	19541	19972	20315	20658	21226	21904	22538	22716	23449	24031
Treuenbrietzen	7167	7215	6468	6205	9240	8908	8706	8590	8475	8207	8108	8001	7911	7776	7569	7487	7406
Werder (Havel)	9785	9728	10687	10652	19404	22218	22341	22611	22874	23015	23145	23129	23004	23017	23297	23506	23838
Jüterbog	14275	13779	12899	12272	14139	13875	13449	13345	13141	13075	12942	12830	12740	12668	12211	12142	12131
Luckenwalde	29968	29700	27933	26544	24185	22389	21718	21570	21373	21176	20902	20726	20637	20471	20230	20154	20185
Ludwigsfelde	12200	18064	20496	22002	23590	24183	24164	24260	24273	24371	24177	24179	23992	24044	23769	23852	23956
Hennigsdorf	20566	24604	27662	24635	24528	26306	26282	26142	26139	26007	25891	25729	25900	25909	25597	25704	25800
Oranienburg	20243	24012	26369	28693	37577	40148	40593	41055	41115	41267	41488	41577	41590	41810	41370	41621	42028
Schwedt/Oder	19995	35090	52859	51689	49371	42261	38691	37940	37259	36677	35881	35162	34586	34035	31515	31042	30539
Land Brandenburg (in 1000)	2622	2657	2667	2602	2542	2602	2575	2568	2559	2548	2536	2522	2512	2503	2453	2450	2449
Deutschland (in 1000)	74693	78069	78379	79671	81817	82260	82532	82501	82438	82315	82218	82002	81802	81752	80328	80524	80767

Quelle: AFS BBB

1) ab 1995 nach dem Gebietsstand vom 30.06.2014

2) bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Einwohnermelderegisters der DDR (Stand: 03.10.1990), ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

1.2 Natürliche Bevölkerungsbewegung
1.2.1 Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen
1.2.1.1 Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen seit 1955

Jahr	Lebendgeborene	darunter		Gestorbene ¹⁾	darunter		Lebendgeborenen- (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer	Säuglingssterblichkeitsziffer	Eheschließungen
		männlich	Eltern nicht miteinander verheiratet		männlich	gestorbene Säuglinge				
1955	1499	761	•	1008	515	131	+ 491	•	87,4	793
1956	1441	752	•	1000	483	93	+ 441	•	64,5	813
1958	1401	714	•	970	482	69	+ 431	•	49,3	818
1960	1569	811	•	1204	609	89	+ 365	•	56,7	968
1962	1614	818	•	1260	610	71	+ 354	•	44,0	993
1964	1680	863	•	1047	493	43	+ 633	•	25,6	866
1966	1481	729	•	1144	548	43	+ 337	81,5	29,0	752
1968	1284	652	•	1235	570	28	+ 49	68,7	21,8	745
1970	1288	654	•	1164	529	24	+ 124	66,0	18,6	889
1972	1041	539	•	1156	540	18	- 115	51,9	17,3	805
1974	981	524	•	1127	512	15	- 146	47,8	15,3	887
1976	997	513	•	1186	564	4	- 189	48,1	4,0	968
1978	1214	634	•	1211	535	17	+ 3	56,8	14,0	864
1980	1332	715	•	1260	562	19	+ 72	60,4	14,3	857
1982	1376	667	•	1203	575	19	+ 173	62,5	13,8	802
1984	1285	639	•	1092	492	13	+ 193	58,8	10,1	870
1986	1278	654	•	1136	508	19	+ 142	60,7	14,9	881
1988	1256	637	•	1104	499	12	+ 152	60,8	9,6	871
1989	1223	631	•	1077	459	8	+ 146	60,6	6,5	865
1990	1046	533	•	1079	467	12	- 33	56,4	11,5	622
1991	622	327	262	1091	490	5	- 469	34,1	8,0	337
1992	451	242	208	1079	540	7	- 628	25,1	15,5	298
1993 ²⁾	486	245	207	1044	493	6	- 558	27,1	12,2	303
1993 ³⁾	490	245	208	1065	503	6	- 575	26,8	12,2	303
1994	441	244	195	945	451	2	- 504	24,3	4,5	306
1995	435	216	196	998	456	2	- 563	24,5	4,6	306
1996	481	264	229	1037	467	4	- 556	27,7	8,3	300
1997	507	271	255	938	473	7	- 431	29,9	13,8	299
1998	545	305	304	876	404	4	- 331	33,1	7,3	332
1999	470	243	260	856	405	4	- 386	29,9	8,5	319
2000	494	265	275	862	444	-	- 368	32,5	-	320
2001	492	244	295	778	363	3	- 286	33,3	6,1	301
2002	474	227	275	820	375	4	- 346	32,8	8,4	267
2003 ²⁾	489	243	309	802	398	2	- 313	•	4,0	267
2003 ³⁾	494	246	311	811	403	2	- 317	34,5	4,0	267
2004	511	250	331	800	389	3	- 289	36,5	5,9	322
2005	480	253	319	834	397	-	- 354	35,1	-	342
2006	525	257	342	866	430	2	- 341	39,7	3,8	286
2007	565	306	362	804	382	-	- 239	44,5	-	278
2008	562	288	383	805	392	-	- 243	46,1	-	261
2009	549	273	389	906	438	3	- 357	46,6	5,5	289
2010	569	291	398	928	471	-	- 359	50,0	-	295
2011	579	291	414	887	449	5	- 308	52,7	8,6	281
2012	604	307	427	901	439	3	- 297	56,8	5,0	311
2013	577	271	419	904	457	5	- 327	55,4	8,7	277

Quelle: AfS BBB

- 1) ohne Totgeborene
2) ohne Eingemeindungen
3) einschließlich Eingemeindungen

1.2.1.2 Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen nach Monaten

Zeitraum	Lebendgeborene	dar. männlich	dar. Eltern nicht miteinander verheiratet	Gestorbene ¹⁾	dar. männlich	Lebendgeborenen- (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	Eheschließungen
Jahr 2012							
Januar	40	23	33	80	49	- 40	16
Februar	38	12	25	73	30	- 35	4
März	54	34	31	81	41	- 27	15
I. Quartal	132	69	89	234	120	- 102	35
April	40	19	31	69	28	- 29	21
Mai	55	29	37	95	41	- 40	44
Juni	50	24	36	60	29	- 10	43
II. Quartal	145	72	104	224	98	- 79	108
1. Halbjahr	277	141	193	458	218	- 181	143
Juli	48	25	33	74	35	- 26	40
August	67	38	50	90	37	- 23	47
September	45	19	30	65	37	- 20	28
III. Quartal	160	82	113	229	109	- 69	115
I. - III. Quartal	437	223	306	687	327	- 250	254
Oktober	64	33	47	64	36	-	18
November	45	23	32	73	40	- 28	11
Dezember	58	28	42	77	36	- 19	24
IV. Quartal	167	84	121	214	112	- 47	53
2. Halbjahr	327	166	234	443	221	- 116	168
insgesamt	604	307	427	901	439	- 297	311
Jahr 2013							
Januar	44	20	33	60	28	- 16	7
Februar	50	24	36	85	45	- 35	8
März	48	21	36	94	37	- 46	23
I. Quartal	142	65	105	239	110	- 97	38
April	48	25	26	95	44	- 47	16
Mai	45	19	30	83	40	- 38	27
Juni	51	29	40	61	29	- 10	32
II. Quartal	144	73	96	239	113	- 95	75
1. Halbjahr	286	138	201	478	223	- 192	113
Juli	65	37	45	79	45	- 14	38
August	49	26	37	58	38	- 9	44
September	46	16	34	47	24	- 1	33
III. Quartal	160	79	116	184	107	- 24	115
I. - III. Quartal	446	217	317	662	330	- 216	228
Oktober	46	18	38	74	36	- 28	17
November	42	20	33	77	42	- 35	12
Dezember	43	16	31	91	49	- 48	20
IV. Quartal	131	54	102	242	127	- 111	49
2. Halbjahr	291	133	218	426	234	- 135	164
insgesamt	577	271	419	904	457	- 327	277

Quelle: AfS BBB

1) ohne Totgeborene

1.2.2 Altersspezifische Geburtenziffer ¹⁾

Alter der Mutter in Jahren ²⁾	Lebendgeborene je 1000 Frauen													
	1990	1995	2000	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
15	-	3,6	-	2,2	2,3	2,4	6,3	9,0	-	5,5	-	5,7	10,4	18,9
16	4,7	0,0	6,1	4,1	8,8	4,5	-	22,0	4,5	10,1	15,8	11,1	22,5	10,5
17	12,1	5,9	9,5	15,8	18,4	10,9	17,9	12,2	6,4	9,0	19,8	10,3	21,8	-
18	29,2	18,7	25,6	27,1	21,5	18,1	38,7	24,2	16,9	21,9	29,9	47,2	29,9	32,6
19	52,3	33,7	36,3	38,4	45,1	49,4	48,7	27,7	39,5	36,1	67,9	34,3	29,0	61,5
20	127,9	46,0	51,4	39,0	53,8	50,1	50,7	33,5	42,4	54,1	39,9	68,7	42,1	33,7
21	122,1	73,5	60,2	40,5	55,5	29,2	58,0	54,5	46,1	44,1	69,5	61,6	28,7	41,2
22	153,6	53,8	77,8	66,9	42,1	55,1	31,6	66,0	51,3	49,9	43,6	58,3	57,3	52,9
23	140,1	93,8	53,5	72,2	84,3	48,1	52,6	57,1	65,0	49,8	72,0	50,1	59,8	53,1
24	144,6	53,3	65,7	100,7	67,1	83,0	86,2	70,7	73,3	60,1	61,3	74,3	54,8	73,0
25	153,9	50,8	107,6	80,1	54,4	105,3	58,2	97,8	70,1	69,4	102,4	59,8	71,1	83,3
26	107,5	71,9	106,9	71,8	108,0	77,3	99,8	100,0	62,6	108,2	83,5	92,9	114,3	75,9
27	104,4	63,4	97,3	87,4	113,6	82,2	68,9	116,5	106,1	92,4	93,3	96,0	102,0	119,7
28	76,4	51,5	83,5	87,0	54,3	98,6	99,2	76,7	105,6	100,0	101,6	110,4	77,4	85,3
29	54,8	39,2	96,4	102,5	103,7	80,5	88,5	95,2	112,6	99,0	95,0	110,3	92,3	114,4
30	47,6	35,7	71,4	53,2	106,1	93,9	97,6	121,7	115,0	52,6	98,5	89,8	117,7	97,8
31	55,0	34,1	56,2	68,8	83,9	61,4	100,0	74,8	99,1	92,0	83,8	108,6	93,9	109,8
32	29,0	14,9	35,9	68,2	49,9	46,4	61,8	103,3	82,0	114,4	72,9	77,3	84,8	85,2
33	25,1	30,9	33,2	59,0	46,8	48,1	41,0	62,3	67,7	81,6	44,1	67,1	78,0	57,8
34	25,8	4,0	30,0	39,3	41,5	52,8	73,8	58,8	93,0	75,2	53,3	58,7	85,6	47,8
35	14,8	8,3	19,7	39,7	37,7	23,5	31,9	52,6	59,3	59,3	44,9	57,4	83,4	71,4
36	13,4	7,4	14,0	17,5	33,5	22,2	54,2	27,0	41,8	49,5	33,2	40,6	73,6	53,3
37	7,4	6,0	9,2	12,8	11,7	12,5	22,1	28,5	32,3	11,2	21,1	33,6	44,8	40,0
38	2,9	3,1	9,1	6,8	18,3	21,3	14,7	27,0	21,5	20,2	31,2	25,3	42,9	22,6
39	4,8	0,0	10,4	4,8	5,1	11,0	11,6	12,6	20,0	11,9	25,0	11,4	28,9	7,7
40	1,8	0,0	1,5	3,2	-	5,2	7,3	11,6	8,5	18,0	7,2	17,4	14,0	3,5
41	1,9	0,0	-	4,7	3,2	1,6	1,7	3,6	7,7	10,6	13,5	2,4	9,9	19,8
42	-	1,5	3,3	0,0	1,6	0,0	3,3	5,2	1,8	3,9	10,7	-	2,4	5,0
43	2,1	1,5	-	0,0	3,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
44	-	0,0	-	1,7	-	1,6	1,6	-	-	1,7	1,8	-	2,2	2,3
15 bis 44	1515,3	806,6	1171,8	1215,5	1275,1	1196,1	1327,9	1452,2	1452,3	1411,4	1436,8	1480,6	1575,6	1479,8

Quelle: AfS BBB

1) 1990 Gebietsstand des jeweiligen Jahres; ab 1991 nach dem Gebietsstand vom 26.10.2003

2) Alter der Mütter: Differenz zwischen Geburtsmonat/-jahr der lebend geborenen Kinder und dem Geburtsmonat/-jahr der Mütter

1.2.3 Sterbeziffern nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Gestorbene je 10000 Einwohner	Altersgruppen von ... bis ... unter Jahren							
		unter 15	15 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 u. älter
Gestorbene insgesamt									
1991	121,9	6,5	13,8	13,8	39,0	94,3	181,1	561,8	1509,2
1995	114,8	2,9	13,8	18,7	36,7	82,9	181,9	461,6	1243,2
2000	110,1	1,1	3,6	13,2	36,3	76,1	152,0	338,7	1236,0
2001	101,1	4,5	8,0	15,7	29,5	61,8	115,6	324,7	1098,6
2002	108,2	4,9	3,7	10,2	33,6	58,3	114,4	383,9	1117,5
2003	107,0	5,2	5,1	10,0	29,9	57,4	140,4	357,2	994,3
2004	106,4	8,3	7,1	16,1	34,4	64,7	110,6	303,3	1070,5
2005	111,8	1,5	0,7	12,7	35,3	61,1	141,7	285,6	1105,0
2006	117,2	4,5	3,6	6,1	36,5	56,3	135,6	318,8	1105,4
2007	109,8	-	5,2	9,0	31,9	62,9	118,4	272,9	1008,5
2008	110,7	1,5	5,4	6,6	30,0	59,2	105,9	306,1	906,5
2009	125,3	5,8	1,6	8,1	41,2	64,6	108,3	269,5	1135,2
2010	128,8	1,4	5,0	6,8	32,1	64,8	119,6	308,4	1020,7
2011	123,9	9,6	8,7	13,4	29,8	58,0	129,5	266,4	925,1
2012	126,4	4,1	1,8	7,8	33,2	64,6	129,1	268,3	917,7
2013	127,2	9,3	1,9	10,0	29,2	56,3	125,3	243,0	963,9
männlich									
1991	114,5	5,8	19,5	17,2	62,4	140,9	252,9	790,6	1523,0
1995	108,3	2,8	20,1	26,8	47,5	116,4	242,3	642,0	1388,2
2000	116,0	2,0	4,0	21,9	55,0	102,3	230,1	456,5	1863,1
2001	96,4	4,3	12,2	18,1	37,1	82,4	171,2	439,4	1256,9
2002	101,0	2,3	5,5	15,8	45,0	58,3	159,5	504,5	1360,9
2003	108,5	5,0	6,7	9,4	37,8	77,6	197,9	510,4	1194,0
2004	105,3	8,0	12,0	28,3	44,8	98,5	144,1	431,6	1170,5
2005	108,3	2,8	-	17,3	41,8	79,1	198,9	394,9	1200,0
2006	118,3	5,8	5,4	4,6	47,1	88,9	178,3	448,3	1336,8
2007	105,9	-	8,3	7,1	38,2	93,3	159,9	354,8	1106,4
2008	109,4	2,8	5,8	9,7	43,7	70,3	156,9	374,1	1063,9
2009	117,5	2,8	1,5	14,8	53,4	75,1	139,7	362,8	1199,0
2010	133,0	2,7	7,9	7,4	46,8	85,4	177,0	421,2	1116,9
2011	127,7	13,5	13,2	14,5	41,5	81,5	173,6	350,0	1023,6
2012	125,5	-	3,4	9,5	49,3	86,7	172,2	347,6	896,7
2013	131,0	16,0	3,5	11,5	44,4	80,3	180,3	331,1	963,2
weiblich									
1991	128,8	7,2	7,9	10,3	16,4	47,6	131,1	462,0	1504,0
1995	120,9	2,9	6,6	10,1	25,8	50,0	132,0	381,2	1193,9
2000	104,4	-	3,1	3,5	16,8	51,3	80,8	273,0	1051,1
2001	105,7	4,7	3,1	13,0	21,6	42,2	64,8	256,4	1052,6
2002	115,0	7,7	1,6	4,0	21,7	58,3	73,4	307,9	1045,8
2003	105,6	5,4	3,1	10,6	21,6	37,8	88,2	256,3	934,7
2004	107,4	8,6	1,5	2,3	23,2	31,5	80,2	216,4	1039,8
2005	115,2	-	1,5	7,4	28,4	43,3	90,0	208,9	1075,1
2006	116,2	3,1	1,5	8,0	25,2	23,7	96,9	224,7	1030,8
2007	113,6	-	1,6	11,2	25,3	32,4	80,6	211,2	975,8
2008	111,9	-	5,0	2,9	15,5	48,1	59,5	253,6	849,4
2009	132,9	8,9	1,7	-	28,2	54,0	80,0	195,8	1110,3
2010	124,8	-	1,8	6,0	16,5	44,0	68,2	217,7	980,8
2011	120,2	5,6	3,7	12,0	17,3	34,6	90,5	198,2	880,8
2012	127,3	8,2	-	5,8	16,2	42,8	91,0	203,0	927,9
2013	123,5	2,7	-	8,3	12,9	32,4	76,6	170,6	964,2

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

1.2.4 Häufigkeit der vergebenen Vornamen geborener Kinder

Jahr	Reihenfolge der Häufigkeit vergebenen Vornamen ¹⁾							
	1.		2.		3.		4.	
Mädchen								
2003	Sophie/Sophia	32	Marie/Maria	28	Lea	17	Leonie	16
2004	Sophie/Sophia	30	Marie/Maria	22	Leonie	17	Vanessa	12
2005	Sophie/Sophia	25	Marie/Maria	16	Leonie	12	Angelina, Lea	11
2006	Sophie/Sophia, Marie/Maria	22	Leonie	15	Luisa	12	Anne/Anna, Michelle, Sarah	11
2007	Marie/Maria	34	Sophie/Sophia	24	Anne/Anna	14	Charlotte	12
2008	Sophie/Sophia	30	Marie/Maria	23	Lea	17	Emilie, Lena	14
2009	Sophie/Sophia, Marie/Maria	27	Anna/Anne, Johanna, Charlotte/Charlotta	13	Luisa/Luise	12	Emilie	11
2010	Sophie/Sophia	29	Marie/Maria	17	Luisa/Luise	20	Charlotte/Charlotta	15
2011	Marie/Maria	19	Sophie/Sophia	17	Leonie	15	Johanna/Hanna	12
2012	Sophie/Sophia	25	Marie/Maria	23	Johanna/Hanna	21	Charlotte	15
2013	Sophie/Sophia	37	Marie/Maria	23	Charlotte	15	Pia	11
Jungen								
2003	Max/Maximilian	22	Leon, Lucas	14	Niklas	13	Paul	12
2004	Leon	16	Max/Maximilian	13	Domenic, Florian, Luca	12	Lucas	10
2005	Max/Maximilian	18	Lucas	17	Alexander, Leon	12	Jeremy	11
2006	Leon	17	Paul	13	Lucas	11	Luca, Max/Maximilian	10
2007	Lucas/Luca	34	Max/Maximilian	22	Leon	16	Elias, Finn	12
2008	Max/Maximilian	17	Paul	14	Elias, Luca	11	Julian, Leon, Lucas, Philip, Eric	9
2009	Jason	18	Leon	17	Max/Maximilian, Lucas	14	Jamie, Philip	13
2010	Luca	17	Max/Maximilian	15	Leon	11	Tim	10
2011	Max/Maximilian	15	Paul	14	Leon, Luca	13	Eric	12
2012	Luis/Louis	18	Paul	14	Luca	13	Ben	12
2013	Paul	14	Lucas	10	Luca, Jonas, Julian	9	Ben, Joel, Michael, Moritz	8

1.2.5 Eheschließungen

Jahr	Eheschließungen			Eheschließungen je 10 000 der Bevölkerung ³⁾
	insgesamt	darunter ein Ehepartner nichtdeutsch ²⁾		
		Anzahl		in %	Anzahl
1995	306	45	14,7	35,6
2000	320	24	7,5	41,3
2001	301	34	11,3	39,4
2002	267	37	13,9	35,5
2003	267	24	9,0	35,4
2004	322	15	4,7	43,0
2005	342	12	3,5	46,1
2006	286	13	4,5	38,9
2007	278	14	5,0	38,1
2008	261	9	3,4	36,0
2009	289	14	4,8	40,0
2010	295	15	5,1	41,1
2011	281	11	3,9	r 39,4
2012	311	19	6,1	43,7
2013	277	10	3,6	39,0

Quelle: AFS BBB

- 1) verschiedene Schreibweisen
 2) einschließlich Staatenlose und ungeklärt
 3) Bevölkerung am 31.12.; ab 2011 berechnet auf Basis des Zensus 2011

1.2.6 Gerichtliche Ehelösungen

1.2.6.1 Geschiedene Ehen ¹⁾

Jahr	Ins- gesamt	davon wurde das Verfahren beantragt						Ehelösungen		
		vom Mann	davon		von der Frau	davon		von beiden	je 10 000 der mittlere Bevölkerung	je 100 Ehe- schlie- ßungen
			ohne	mit		ohne	mit			
			Zustimmung der Frau			Zustimmung des Mannes				
1990	273	93	1	92	180	3	177	-	21,6	33,8
1991	70	22	7	15	34	10	24	14	5,6	16,7
1992	98	19	7	12	75	22	53	4	7,9	25,3
1993	173	43	19	24	125	54	71	5	19,3	57,1
1994	184	45	14	31	139	47	92	-	20,8	60,1
1995	134	27	-	27	107	6	101	-	15,4	43,8
1996	110	28	5	23	82	3	79	-	12,9	36,7
1997	268	67	-	67	201	5	196	-	32,1	89,6
1998	281	81	-	81	200	1	199	-	34,5	84,6
1999	318	94	-	94	224	-	224	-	39,9	99,7
2000	317	90	1	89	227	1	226	-	40,6	99,1
2001	197	61	-	61	136	3	133	-	25,6	65,4
2002	177	48	1	47	129	5	124	-	23,3	66,3
2003	221	77	2	75	143	6	137	1	29,2	82,8
2004	193	66	3	63	126	1	125	1	25,7	59,9
2005	232	89	2	87	140	5	135	3	31,1	67,8
2006	226	76	4	72	150	2	148	-	30,6	79,0
2007	186	71	7	64	112	6	106	3	25,4	66,9
2008	186	66	5	61	120	5	115	-	25,6	71,3
2009	152	60	1	59	92	2	90	-	21,0	52,6
2010	155	66	1	65	89	2	87	-	21,5	52,5
2011	161	68	3	65	93	1	92	-	22,5	57,3
2012	110	36	-	36	64	1	63	10	15,4	35,4
2013	212	87	2	85	112	2	110	13	29,8	76,5

Quelle: AfS BBB

1.2.6.2 Geschiedene Ehen nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder ²⁾

Jahr	Geschie- dene Ehen ins- gesamt	davon						noch lebende minderjährige Kinder aus ge- schiedenen Ehen insgesamt
		ohne Kinder	mit					
			1 Kind	2	3	4	5 und mehr	
1997	268	89	110	61	.	.	.	260
1998	281	136	82	54	.	.	-	219
1999	318	228	62	20	5	3	-	129
2000	317	235	59	19	4	-	-	109
2001	197	117	52	23	.	.	.	116
2002	177	75	75	22	.	.	-	135
2003	221	104	75	37	5	-	-	164
2004	193	106	50	.	.	-	-	125
2005	232	133	68	28	3	-	-	133
2006	226	161	50	.	-	.	-	82
2007	186	127	44	.	.	-	-	76
2008	186	111	55	15	.	.	-	102
2009	152	97	34	16	5	-	-	81
2010	155	101	34	.	-	-	.	76
2011	161	103	40	17	1	-	-	77
2012	110	69	26	13	2	-	-	58

Quelle: AfS BBB

1) bis 1993 Stadt und Landkreis Brandenburg; ab 1993 nur Stadt Brandenburg an der Havel (einschließlich Eingemeindungen)

2) einschließlich legitimierte Kinder

1.2.6.3 Eheschließungen und Ehelösungen in den kreisfreien Städten

Jahr	Eheschließungen					Ehelösungen				
	Land Brandenburg	darunter				Land Brandenburg	darunter			
		Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam		Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Anzahl										
1990	16815	622	722	708	1126	5282	¹⁾ 273	388	107	233
1991	8328	337	386	285	563	1614	¹⁾ 70	48	180	126
1992	7901	298	378	251	575	1687	¹⁾ 98	76	32	129
1993	7901	303	376	259	528	3341	173	320	101	508
1994	8502	306	381	267	465	3851	184	293	136	260
1995	8775	306	341	267	513	3949	134	302	154	318
1996	8756	300	371	262	479	4016	110	238	195	237
1997	8709	299	379	301	526	5231	268	253	210	337
1998	9266	332	373	272	499	5540	281	238	276	310
1999	10219	319	376	298	557	5559	318	289	244	304
2000	9804	320	384	267	556	6010	317	313	210	299
2001	9744	301	331	252	532	6043	197	271	294	299
2002	9650	267	323	274	559	5829	177	346	208	257
2003	9975	267	340	256	702	6107	221	325	203	258
2004	11285	322	341	263	838	5773	193	259	199	291
2005	11505	342	312	229	801	5792	232	296	192	253
2006	11316	286	278	227	880	5525	226	251	151	321
2007	11430	278	276	201	800	5127	186	239	123	252
2008	11757	261	300	197	868	5060	186	267	114	272
2009	12067	289	284	207	898	5323	152	245	138	291
2010	12585	295	314	201	933	5190	155	197	127	262
2011	12115	281	306	198	844	5344	161	168	148	351
2012	12505	311	266	186	871	5031	110	160	107	343
2013	12245	277	316	200	838	5003	212	185	154	308
je 10 000 Einwohner ²⁾										
1990	65,2	69,2	57,4	82,2	80,5	20,5	30,4	30,8	12,4	16,7
1991	32,8	38,0	31,3	33,4	40,5	6,3	7,9	3,9	21,1	9,1
1992	31,1	33,8	30,8	29,6	41,5	6,6	11,1	6,2	3,8	9,3
1993	31,1	34,0	29,3	30,9	37,9	13,2	19,4	25,0	12,0	36,5
1994	33,5	34,9	30,3	32,4	33,6	15,2	21,0	23,3	16,5	18,8
1995	34,5	35,6	27,7	33,0	37,5	15,5	15,6	24,5	19,1	23,3
1996	34,3	35,5	30,7	32,8	35,5	15,7	13,0	19,7	24,4	17,6
1997	33,8	36,3	32,0	38,6	39,9	20,3	32,5	21,4	27,0	25,6
1998	35,8	41,2	32,5	35,9	38,4	21,4	34,9	20,7	36,5	23,9
1999	39,3	40,4	33,9	40,4	43,2	21,4	40,3	26,1	33,0	23,6
2000	37,7	41,3	35,4	37,0	43,0	23,1	40,9	28,9	29,1	23,1
2001	37,6	39,4	31,2	35,8	40,8	23,3	25,8	25,6	41,8	22,9
2002	37,4	35,5	31,1	40,1	42,5	22,6	23,5	33,3	30,4	19,6
2003	38,7	35,4	31,6	38,2	48,4	23,7	29,3	30,2	30,3	17,8
2004	43,9	43,0	32,0	40,3	57,5	22,5	25,8	24,3	30,5	20,0
2005	45,0	46,1	29,6	35,9	54,3	22,6	31,3	28,1	30,1	17,1
2006	44,4	38,9	26,8	36,3	59,1	21,7	30,8	24,2	24,1	21,6
2007	45,1	38,1	26,8	32,4	53,0	20,2	25,5	23,2	19,8	16,7
2008	46,6	36,0	29,5	32,1	56,7	20,1	25,6	26,2	18,6	17,8
2009	48,0	40,0	27,9	34,1	58,1	21,2	21,0	24,1	22,8	18,8
2010	50,3	41,1	30,8	33,3	59,5	20,7	21,6	19,3	21,1	16,7
2011	49,4	39,4	30,6	33,5	53,6	21,8	22,6	16,8	25,1	22,3
2012	51,1	43,7	26,6	31,8	54,6	20,5	15,5	16,0	18,3	21,5
2013	50,0	39,0	31,7	34,5	51,9	20,4	29,8	18,6	26,5	19,1

Quelle: AfS BBB

1) bis 1992 Stadt und Landkreis Brandenburg; ab 1993 nur Stadt Brandenburg an der Havel (einschließlich Eingemeindungen)

2) Bevölkerung am 31.12.

1.3 Wanderungsbewegung

1.3.1 Wanderungsbewegung seit 1989

Jahr	Zuzüge insgesamt	davon		Fortzuzüge insgesamt	davon		Überschuss Zu- (+) bzw. Fortzuzüge (-) insgesamt	davon	
		über die Landesgrenze	innerhalb des Landes		über die Landesgrenze	innerhalb des Landes		über die Landesgrenze	innerhalb des Landes
1989 insgesamt	2143	1128	1015	4314	3283	1031	- 2171	- 2155	- 16
1990 insgesamt	2152	1258	894	6055	5190	865	- 3903	- 3932	+ 29
1991 insgesamt	1974	1285	689	2634	2069	565	- 660	- 784	+ 124
dar. männlich	1204	851	353	1353	1073	280	- 149	- 222	+ 73
1992 insgesamt	2170	1646	524	2205	1706	499	- 35	- 60	+ 25
dar. männlich	1377	1111	266	1183	923	260	+ 194	+ 188	+ 6
1993 insgesamt ¹⁾	2454	1494	960	2568	1887	681	- 114	- 393	+ 279
dar. männlich	1477	974	503	1448	1112	336	+ 29	- 138	+ 167
1994 insgesamt	1992	1285	707	2965	1846	1119	- 973	- 561	- 412
dar. männlich	1139	752	387	1549	997	552	- 410	- 245	- 165
1995 insgesamt ²⁾	1817	936	881	2991	1633	1358	- 1174	- 697	- 477
dar. männlich	998	538	460	1583	900	683	- 585	- 362	- 223
1996 insgesamt	2154	988	1166	3099	1478	1621	- 945	- 490	- 455
dar. männlich	1270	614	656	1684	855	829	- 414	- 241	- 173
1997 insgesamt	2095	1023	1072	3697	1679	2018	- 1602	- 656	- 946
dar. männlich	1257	669	588	2015	993	1022	- 758	- 324	- 434
1998 insgesamt	2174	1009	1165	3773	1770	2003	- 1599	- 761	- 838
dar. männlich	1268	586	682	2003	977	1026	- 735	- 391	- 344
1999 insgesamt	2246	972	1274	3432	1656	1776	- 1186	- 684	- 502
dar. männlich	1282	543	739	1810	889	921	- 528	- 346	- 182
2000 insgesamt	2306	1005	1301	3380	1696	1684	- 1074	- 691	- 383
dar. männlich	1315	534	781	1777	901	876	- 462	- 367	- 95
2001 insgesamt	2348	971	1377	3227	1697	1530	- 879	- 726	- 153
dar. männlich	1342	516	826	1768	906	862	- 426	- 390	- 36
2002 insgesamt	2628	1111	1517	3357	1791	1566	- 729	- 680	- 49
dar. männlich	1522	619	903	1846	1009	837	- 324	- 390	+ 66
2003 insgesamt ¹⁾	2441	1037	1404	2805	1449	1356	- 364	- 412	+ 48
dar. männlich	1400	561	839	1540	757	783	- 140	- 196	+ 56
2004 insgesamt	2630	1179	1451	2951	1563	1388	- 321	- 384	+ 63
dar. männlich	1513	666	847	1631	841	790	- 118	- 175	+ 57
2005 insgesamt	2564	1097	1467	2958	1635	1323	- 394	- 538	+ 144
dar. männlich	1479	614	865	1664	856	808	- 185	- 242	+ 57
2006 insgesamt	2447	1172	1275	2760	1570	1190	- 313	- 398	+ 85
dar. männlich	1404	634	770	1534	828	706	- 130	- 194	+ 64
2007 insgesamt	2539	1141	1398	2820	1552	1268	- 281	- 411	+ 130
dar. männlich	1454	619	835	1584	849	735	- 130	- 230	+ 100
2008 insgesamt	2575	1234	1341	2774	1552	1222	- 199	- 318	+ 119
dar. männlich	1391	668	723	1576	845	731	- 185	- 177	- 8
2009 insgesamt	2615	1196	1419	2514	1350	1164	+ 101	- 154	+ 255
dar. männlich	1440	625	815	1416	739	677	+ 24	- 114	+ 138
2010 insgesamt	2530	1289	1241	2664	1392	1272	- 134	- 103	- 31
dar. männlich	1311	674	637	1407	703	704	- 96	- 29	- 67
2011 insgesamt	2708	1364	1344	2647	1430	1217	+ 61	- 66	+ 127
dar. männlich	1474	723	751	1475	800	675	- 1	- 77	+ 76
2012 insgesamt	2591	1229	1362	2568	1361	1207	+ 23	- 132	+ 155
dar. männlich	1453	676	777	1424	758	666	+ 29	- 82	+ 111
2013 insgesamt	2786	1403	1383	2596	1473	1123	+ 190	- 70	+ 260
dar. männlich	1507	730	777	1426	815	611	+ 81	- 85	+ 166

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Eingemeindungen

2) die Ergebnisse der Wanderungsstatistik des Monats Dezember 1995 beinhalten Bestandskorrekturen auf Grund fehlender Buchungen von Fortzügen durch Meldebehörden anderer Bundesländer sowie unterbliebener Fortzugsmeldungen an das AfS BBB

1.3.2 Wanderungsbewegung nach Monaten

Jahr	Zuzüge ins- gesamt	davon		Fortzüge ins- gesamt	davon		Überschuss Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) insgesamt	davon	
		über die Landes- grenze	innerhalb des Lan- des		über die Landes- grenze	innerhalb des Lan- des		über die Landes- grenze	innerhalb des Lan- des
Jahr 2012									
Januar	227	111	116	231	124	107	- 4	- 13	+ 9
Februar	178	75	103	199	122	77	- 21	- 47	+ 26
März	221	84	137	189	100	89	+ 32	- 16	+ 48
I. Quartal	626	270	356	619	346	273	+ 7	- 76	+ 83
April	185	92	93	171	101	70	+ 14	- 9	+ 23
Mai	200	97	103	184	84	100	+ 16	+ 13	+ 3
Juni	239	112	127	158	62	96	+ 81	+ 50	+ 31
II. Quartal	624	301	323	513	247	266	+ 111	+ 54	+ 57
1. Halbjahr	1250	571	679	1132	593	539	+ 118	- 22	+ 140
Juli	252	127	125	268	120	148	- 16	+ 7	- 23
August	222	100	122	289	146	143	- 67	- 46	- 21
September	272	150	122	221	122	99	+ 51	+ 28	+ 23
III. Quartal	746	377	369	778	388	390	- 32	- 11	- 21
I. - III. Quartal	1996	948	1048	1910	981	929	+ 86	- 33	+ 119
Oktober	207	103	104	289	184	105	- 82	- 81	- 1
November	220	112	108	215	115	100	+ 5	- 3	+ 8
Dezember	168	66	102	154	81	73	+ 14	- 15	+ 29
IV. Quartal	595	281	314	658	380	278	- 63	- 99	+ 36
2. Halbjahr	1341	658	683	1436	768	668	- 95	- 110	+ 15
insgesamt	2591	1229	1362	2568	1361	1207	+ 23	- 132	+ 155
Jahr 2013									
Januar	252	104	148	265	137	128	- 13	- 33	+ 20
Februar	196	110	86	205	115	90	- 9	- 5	- 4
März	234	136	98	190	96	94	+ 44	+ 40	+ 4
I. Quartal	682	350	332	660	348	312	+ 22	+ 2	+ 20
April	261	166	95	178	102	76	+ 83	+ 64	+ 19
Mai	207	119	88	163	78	85	+ 44	+ 41	+ 3
Juni	194	107	87	197	113	84	- 3	- 6	+ 3
II. Quartal	662	392	270	538	293	245	+ 124	+ 99	+ 25
1. Halbjahr	1344	742	602	1198	641	557	+ 146	+ 101	+ 45
Juli	284	137	147	244	142	102	+ 40	- 5	+ 45
August	248	125	123	261	137	124	- 13	- 12	- 1
September	267	116	151	209	146	63	+ 58	- 30	+ 88
III. Quartal	799	378	421	714	425	289	+ 85	- 47	+ 132
I. - III. Quartal	2143	1120	1023	1912	1066	846	+ 231	+ 54	+ 177
Oktober	263	127	136	346	233	113	- 83	- 106	+ 23
November	224	89	135	230	114	116	- 6	- 25	+ 19
Dezember	156	67	89	108	60	48	+ 48	+ 7	+ 41
IV. Quartal	643	283	360	684	407	277	- 41	- 124	+ 83
2. Halbjahr	1442	661	781	1398	832	566	+ 44	- 171	+ 215
insgesamt	2786	1403	1383	2596	1473	1223	+ 190	- 70	+ 260

Quelle: AfS BBB

1.3.3 Wanderungsbewegung nach Altersgruppen

Jahr	Insgesamt	davon in den Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre			
		unter 18	18 - 30	30 - 65	65 und älter
Zuzüge insgesamt					
1995	1817	358	647	693	119
2000	2306	366	902	905	133
2003	2441	320	1035	943	143
2004	2630	358	1148	971	153
2005	2564	321	1166	921	156
2006	2447	261	1113	924	149
2007	2539	282	1145	967	145
2008	2575	320	1171	903	181
2009	2615	318	1201	933	163
2010	2530	319	1129	933	149
2011	2708	353	1174	1018	163
2012	2591	347	1075	1000	169
2013	2786	378	1112	1132	164
darunter weiblich					
2003	1041	163	456	328	94
2004	1117	186	490	336	105
2005	1085	139	515	332	99
2006	1043	123	479	349	92
2007	1085	139	508	358	80
2008	1184	146	569	354	115
2009	1175	151	580	345	99
2010	1219	168	561	403	87
2011	1234	178	559	397	100
2012	1138	165	501	381	91
2013	1279	201	511	475	92
Fortzüge insgesamt					
1995	2991	741	893	1194	163
2000	3380	621	1159	1399	201
2003	2805	370	1137	1077	221
2004	2951	372	1265	1112	202
2005	2958	333	1245	1180	200
2006	2760	331	1249	1009	171
2007	2820	377	1235	1066	142
2008	2774	322	1265	1013	174
2009	2514	277	1106	963	168
2010	2664	341	1184	989	150
2011	2647	322	1110	1084	131
2012	2568	349	1081	999	139
2013	2596	400	1043	1002	151
darunter weiblich					
2003	1265	196	528	382	159
2004	1320	176	607	400	137
2005	1294	159	593	412	130
2006	1226	160	584	367	115
2007	1236	183	597	369	87
2008	1198	151	586	355	106
2009	1098	146	526	322	104
2010	1257	166	580	420	91
2011	1172	149	529	414	80
2012	1144	162	535	366	81
2013	1170	199	493	390	88

Quelle: Statistisches Bundesamt, AfS BBB

1.3.4 Wanderungsbewegung der nichtdeutschen Bevölkerung

Jahr	Zuzüge insgesamt	darunter Nichtdeutsche		Fortzüge insgesamt	darunter Nichtdeutsche		Überschuss Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	
		Anzahl	in %		Anzahl	in %	insgesamt	dar. Nicht- deutsche
1995	1817	314	17,3	2991	330	11,0	- 1174	- 16
1996	2154	437	20,3	3099	321	10,4	- 945	+ 116
1997	2095	495	23,6	3697	515	13,9	- 1602	- 20
1998	2174	373	17,2	3773	503	13,3	- 1599	- 130
1999	2246	425	18,9	3432	384	11,2	- 1186	+ 41
2000	2306	361	15,7	3380	418	12,4	- 1074	- 57
2001	2348	444	18,9	3227	322	10,0	- 879	+ 122
2002	2628	482	18,3	3357	486	14,5	- 729	- 4
2003	2441	372	15,2	2805	338	12,0	- 364	+ 34
2004	2630	414	15,7	2951	458	15,5	- 321	- 44
2005	2564	444	17,3	2958	508	17,2	- 394	- 64
2006	2447	447	18,3	2760	483	17,5	- 313	- 36
2007	2539	403	15,9	2820	452	16,0	- 281	- 49
2008	2575	400	15,5	2774	430	15,5	- 199	- 30
2009	2615	290	11,1	2514	310	12,3	+ 101	- 20
2010	2530	491	19,4	2664	424	15,9	- 134	+ 67
2011	2708	439	16,2	2647	470	17,8	+ 61	- 31
2012	2591	407	15,7	2568	382	14,9	+ 23	+ 25
2013	2786	556	20,0	2596	546	21,0	+ 190	+ 10

Quelle: AfS BBB

1.4 Mikrozensus

1.4.1 Ergebnisse des Mikrozensus zur Bevölkerung, zu den Erwerbstätigen, zu den Privathaushalten und zu den Frauen in der Stadt Brandenburg an der Havel

1.4.1.1 Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht

1.4.1.1.1 Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben und nach Geschlecht

Merkmal	2013		2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005 ³⁾	May	April	
	in 1000	Anteil in %										
Bevölkerung insgesamt	71,1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon männlich	34,8	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
weiblich	36,4	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bevölkerung insgesamt												
Erwerbspersonen	36,8	51,8	54,0	51,9	54,4	55,2	57,7	51,2	51,7	53,1	52,7	50,6
dar. Erwerbstätige	33,8	47,5	51,2	46,7	51,9	50,2	52,1	42,7	41,8	37,2	42,7	43,3
Nichterwerbspersonen	34,3	48,2	46,0	48,1	45,6	44,8	42,3	48,8	48,3	46,9	47,3	49,4
Erwerbsquote in % ¹⁾	x	82,9	83,5	83,2	82,0	79,1	80,1	75,6	73,8	73,6	75,7	73,6
Erwerbslosenquote in % ²⁾	x	/	/	/	/	/	/	16,7	19,1	30,1	18,9	14,5
männliche Bevölkerung												
Erwerbspersonen	18,9	54,3	57,4	54,5	57,0	57,2	61,1	52,9	54,1	61,5	57,0	52,8
dar. Erwerbstätige	17,6	50,6	54,1	48,0	53,4	52,8	53,2	40,3	41,7	44,5	49,9	49,3
Nichterwerbspersonen	15,9	45,7	42,6	45,5	43,0	42,8	38,9	47,1	45,9	38,5	43,0	47,2
Erwerbsquote in % ¹⁾	x	82,5	85,2	83,1	84,2	80,3	81,2	78,1	76,4	79,6	74,8	74,6
weibliche Bevölkerung												
Erwerbspersonen	18,0	49,5	50,7	49,3	51,7	53,1	54,5	49,6	49,5	45,0	48,7	48,6
dar. Erwerbstätige	16,2	44,5	48,5	45,4	50,0	47,5	51,0	45,0	41,7	29,9	36,0	37,7
Nichterwerbspersonen	18,4	50,5	49,3	50,7	48,3	46,9	45,5	50,4	50,5	55,0	51,3	51,4
Erwerbsquote in % ¹⁾	x	83,3	81,7	83,3	79,7	77,7	78,8	73,2	71,3	67,1	76,8	72,7

Quelle: AfS BBB

1.4.1.1.2 Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht

Merkmal	2013		2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005 ³⁾	May	April	
	in 1000	Anteil in %										
Bevölkerung insgesamt												
dar. überwiegender Lebensunterhalt durch:												
eigene Erwerbstätigkeit	32,2	45,3	48,5	44,9	49,1	47,3	46,4	38,9	39,8	35,6	42,2	43,3
Einkünfte von Angehörigen	11,1	15,6	15,1	13,1	11,9	11,8	12,1	18,6	19,0	22,6	26,1	22,9
Rente und Sonstiges ⁴⁾	27,8	39,1	36,2	41,8	39,0	40,9	41,5	42,4	41,1	23,7	19,1	19,9
männliche Bevölkerung												
dar. überwiegender Lebensunterhalt durch:												
eigene Erwerbstätigkeit	16,6	47,7	52,1	47,2	50,7	51,5	49,6	37,6	39,2	42,7	49,2	49,3
Einkünfte von Angehörigen	5,9	17,0	16,2	14,5	15,2	14,6	/	20,4	21,5	21,4	27,2	25,9
Rente und Sonstiges ⁴⁾	12,3	35,3	31,7	38,3	34,4	33,9	37,5	42,2	39,2	17,7	11,8	13,0
weibliche Bevölkerung												
dar. überwiegender Lebensunterhalt durch:												
eigene Erwerbstätigkeit	15,6	42,9	45,4	42,6	47,2	42,9	43,3	40,2	40,2	28,9	35,6	37,7
Einkünfte von Angehörigen	5,2	14,3	/	/	/	/	/	16,9	16,6	23,9	25,1	20,0
Rente und Sonstiges ⁴⁾	15,6	42,9	40,9	45,7	43,6	48,3	45,5	42,9	43,0	29,4	26,0	26,4

Quelle: AfS BBB

- 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe
- 2) Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an den Erwerbspersonen dieser Altersgruppe
- 3) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt
- 4) bis 2004 nur Rente; seit 2005 einschließlich Arbeitslosengeld I, eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; Elterngeld; sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Asylbewerberleistungen)

1.4.1.2 Bevölkerung und Erwerbstätige nach allgemeinbildendem Schulabschluss und nach beruflichem oder Hochschulabschluss

Schulabschluss/ Berufsabschluss	2013		2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005 ⁷⁾	Mai	April		
	in 1000	Anteil in %											
Bevölkerung insgesamt	71,1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
nach allgemeinem Schulabschluss													
darunter mit													
Haupt- (Volks-) schulabschluss	15,0	21,1	22,0	25,5	24,1	24,6	25,1	27,0	25,0	25,3	28,8	34,9	
Realschulabschluss (Mittlere Reife) ¹⁾	7,6	10,7	9,5	9,8	11,9	10,5	10,9	9,9	7,5	6,7	9,7	5,7	
POS-Abschluss ²⁾	21,0	29,5	30,6	31,5	31,3	29,5	31,6	26,5	30,8	31,4	28,1	27,0	
Fachhoch-/Hochschulreife	17,3	24,3	24,8	22,3	20,8	21,6	20,2	19,2	19,7	12,2	8,1	11,8	
nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss													
darunter mit													
Abschluss einer Lehr- und An- lernausbildung ³⁾	37,0	52,0	51,3	54,3	55,6	52,3	51,5	47,7	46,9	45,7	48,2	44,3	
Fachschul- ⁴⁾ , Fachhoch- ⁵⁾ oder Hochschulabschluss ^{6)/} Promotion	17,6	24,8	26,3	24,8	21,5	21,4	21,2	23,8	24,5	16,4	18,6	17,7	
dar. Fachhoch- ⁵⁾ , Hochschulab- schluss ⁶⁾ , Promotion	8,2	11,5	10,8	7,8	10,3	11,3	10,7	11,4	10,7	/	6,2	7,1	
Erwerbstätige insgesamt	33,8	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
nach allgemeinem Schulabschluss													
darunter mit													
Haupt- (Volks-) schulabschluss	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18,8	22,5	
Realschulabschluss (Mittlere Reife) ¹⁾	5,7	16,9	15,0	15,8	17,1	13,8	13,7	/	/	/	13,9	/	
POS-Abschluss ²⁾	14,8	43,8	42,3	44,2	40,9	44,1	45,1	44,6	49,4	52,1	49,6	50,5	
Fachhoch-/Hochschulreife	11,7	34,6	36,1	36,7	32,9	31,7	29,0	29,4	30,1	23,3	15,0	20,2	
nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss													
darunter mit													
Abschluss einer Lehr- und An- lernausbildung ³⁾	21,2	62,7	57,4	56,4	59,9	60,6	59,6	53,5	50,0	54,5	63,8	57,5	
Fachschul- ⁴⁾ , Fachhoch- ⁵⁾ oder Hochschulabschluss ^{6)/} Promotion	10,8	32,0	33,6	36,1	27,8	26,4	26,1	35,8	36,2	29,1	30,3	31,9	
dar. Fachhoch- ⁵⁾ , Hochschulab- schluss ⁶⁾ , Promotion	5,1	15,1	15,3	/	16,6	17,4	15,8	17,1	16,3	/	/	13,2	

Quelle: AfS BBB

- 1) oder gleichwertiger Abschluss
- 2) Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR
- 3) oder gleichwertiger Berufsfachschulabschluss; einschließlich berufliches Praktikum, Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens
- 4) einschließlich einer Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fach- oder Berufsakademie, Fachschulabschluss in der DDR
- 5) einschließlich Ingenieurabschluss und Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule
- 6) Abschluss einer Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)
- 7) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt

1.4.1.3 Bevölkerung und Erwerbstätige nach monatlichem Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden

1.4.1.3.1 Bevölkerung nach Geschlecht und nach dem monatlichen Nettoeinkommen

Merkmal	2013		2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005 ¹⁾	Mai	April
	in 1000	Anteil in %									
Bevölkerung insgesamt	71,1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon männlich	34,8	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
weiblich	36,4	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bevölkerung insgesamt											
dar. monatliches Nettoeinkommen											
von unter 500 EUR	/	/	8,7	8,4	11,0	15,1	16,8	18,2	22,8	21,6	18,1
von 500 EUR bis unter 900 EUR	14,9	21,0	22,5	24,3	20,8	23,4	21,8	24,5	21,7	26,5	29,5
von 900 EUR und mehr	41,2	57,9	55,0	52,9	53,0	48,4	47,3	44,6	42,8	34,2	32,7
männliche Bevölkerung											
dar. monatliches Nettoeinkommen											
von unter 500 EUR	/	/	/	r/	/	/	19,2	16,9	19,1	19,5	12,8
von 500 EUR bis unter 900 EUR	5,5	15,8	18,2	17,0	16,3	17,9	/	18,0	16,0	23,7	26,8
von 900 EUR und mehr	21,7	62,4	60,2	58,9	57,3	53,7	53,4	49,9	49,4	40,1	40,8
weibliche Bevölkerung											
dar. monatliches Nettoeinkommen											
von unter 500 EUR	/	/	/	/	/	17,8	14,3	19,8	26,2	23,6	23,4
von 500 EUR bis unter 900 EUR	9,3	25,5	26,9	31,2	25,4	29,1	30,6	30,8	27,2	29,1	32,0
von 900 EUR und mehr	19,5	53,6	49,9	46,8	48,6	43,2	40,8	39,4	36,5	28,6	25,0

Quelle: AfS BBB

1.4.1.3.2 Erwerbstätige nach Geschlecht und dem monatlichen Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden

Merkmal	2013		2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005 ¹⁾	Mai	April
	in 1000	Anteil in %									
Erwerbstätige insgesamt	33,8	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon männlich	17,6	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
weiblich	16,2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbstätige insgesamt											
dar. monatliches Nettoeinkommen											
von 500 EUR bis unter 900 EUR	/	/	19,4	15,2	13,9	14,9	15,8	19,9	16,0	22,9	24,3
von 900 EUR und mehr	27,9	82,5	75,4	76,4	71,9	70,5	65,7	66,8	67,3	62,7	62,0
dar. männliche Erwerbstätige mit 900 EUR und mehr	14,7	83,5	80,3	83,1	76,3	75,9	72,2	75,7	80,8	66,7	68,7
weibliche Erwerbstätige mit 900 EUR und mehr	13,2	81,5	69,4	69,3	67,6	64,9	58,9	58,9	54,7	58,3	52,5
darunter											
Erwerbstätige mit 36 und mehr geleisteten Arbeitsstunden je Woche²⁾											
gesamt	22,7	67,2	71,3	78,5	76,2	78,2	73,4	69,9	72,1	88,7	89,5
dar. weiblich	9,1	56,2	59,0	66,3	70,4	63,1	57,3	56,0	57,8	80,8	78,4
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen und Woche³⁾											
insgesamt	36,6	36,8	38,1	38,0	37,7	35,6	35,3	35,8	39,4	39,1	
davon männlich	38,1	38,7	40,2	39,6	40,4	38,4	37,8	39,0	40,3	40,7	
weiblich	35,1	34,7	36,0	36,2	34,7	32,8	33,1	32,9	38,2	37,0	

Quelle: AfS BBB

1) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt

2) normalerweise geleistete Arbeitsstunden

3) durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden

1.4.1.4 Erwerbstätige nach Altersgruppen, nach ihrer Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen

Merkmal	2013		2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005 ³⁾	Mai	April	
	in 1000	Anteil in %										
Erwerbstätige insgesamt	33,8	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter	nach Altersgruppen											
25 bis unter 35 Jahre	7,4	21,9	21,6	20,6	15,2	19,6	14,0	15,8	/	19,9	28,7	28,0
35 bis unter 45 Jahre	6,0	17,8	21,3	16,4	17,4	22,6	24,8	27,2	29,8	28,4	26,0	25,4
45 bis unter 55 Jahre	11,3	33,4	32,0	36,1	31,8	30,0	30,1	31,3	29,5	22,6	19,6	26,2
darunter	nach ihrer Stellung im Beruf											
Angestellte ¹⁾	19,0	56,2	53,3	51,0	50,0	52,9	50,9	52,8	53,5	45,5	47,7	51,8
Arbeiter ²⁾	8,8	26,0	26,5	29,6	31,8	31,4	35,9	28,8	33,7	41,8	40,2	39,4
darunter	nach Wirtschaftsbereichen⁴⁾											
Produzierendes Gewerbe	8,6	25,4	27,9	28,1	26,2	28,9	28,8	25,0	26,6	34,6	34,6	x
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	8,2	24,3	22,4	19,7	21,4	23,7	18,5	19,0	18,6	22,6	21,7	x
sonstige Dienstleistungen	16,7	49,4	48,6	51,0	50,8	46,0	50,1	55,4	53,2	41,1	42,4	x

Quelle: AfS BBB

1.4.1.5 Privathaushalte nach der Haushaltsgröße, nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und nach der Zahl der ledigen Kinder im Haushalt

Merkmal	2013		2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005 ³⁾	Mai	April	
	in 1000	Anteil in %										
Privathaushalte insg.	38,6	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	nach der Haushaltsgröße											
Einpersonenhaushalte	15,5	40,2	40,9	42,1	37,2	38,1	33,7	36,5	33,8	39,1	27,9	30,0
Mehrpersonenhaushalte	23,1	59,8	58,9	57,6	62,6	61,9	66,3	63,5	66,2	61,1	72,6	70,3
dar. mit 2 Personen	15,9	41,2	38,3	38,0	40,9	40,0	45,2	42,6	40,7	32,2	36,1	36,5
3 Personen	5,5	14,2	16,1	16,0	15,8	16,0	14,0	/	13,7	14,7	18,4	17,3
darunter von	nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen											
unter 900 EUR	5,8	15,0	16,9	16,8	/	18,4	16,2	19,3	18,7	•	•	•
900 bis unter 1300 EUR	6,2	16,1	16,1	22,2	22,2	18,9	17,3	23,5	21,7	23,6	19,5	19,0
1500 bis unter 2000 EUR	7,7	19,9	20,8	18,1	18,2	13,9	16,7	18,0	19,0	16,9	21,1	15,3
durchschnittl. Haushaltsnettoeinkommen (in EUR)	1675	1625	1525	1607	1486	1594	1452	1456	1254	•	•	•
dav. ohne ledige Kinder	nach der Zahl der ledigen Kinder im Haushalt											
mit ledigen Kindern	29,4	76,2	76,3	76,7	74,6	74,1	73,7	73,8	69,5	67,8	59,2	64,0
dar. mit 1 Kind	9,2	23,8	23,4	23,3	25,4	25,9	26,3	25,9	30,5	32,2	41,1	35,8
mit 2 und mehr Kindern	6,6	17,1	17,4	18,6	18,7	19,2	18,1	15,3	17,0	16,1	21,3	18,8
	/	/	/	/	/	/	/	/	/	13,7	16,1	19,7
Ledige Kinder insgesamt (in 1000)	12,3	12,0	11,1	12,4	12,9	13,5	14,7	16,5	20,5	25,6	22,7	22,7
Haushaltsgröße D	Personen je Haushalt											
	1,8	1,9	1,8	1,9	1,9	2,0	1,9	2,1	2,1	2,3	2,3	2,3

Quelle: AfS BBB

- 1) einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen/technischen Ausbildungsberufen
- 2) einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen
- 3) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt
- 4) seit dem Jahr 2009 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse nach der wirtschaftlichen Gliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); ab dem Jahr 2003 war die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) verbindlich; für die Erhebungsjahre 1995 bis 2002 galt die Ausgabe 1993 (WZ 1993) und bis 1994 die "Systematik der Wirtschaftszweige 1979"; ein Vergleich der Ergebnisse ist dadurch nur eingeschränkt möglich

1.4.2 Ergebnisse des Mikrozensus zur Bevölkerung, zu den Erwerbstätigen, zu den Privathaushalten und zu den Frauen in den kreisfreien Städten

1.4.2.1 Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht

1.4.2.1.1 Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben und nach Geschlecht

Merkmal	Brandenburg an der Havel					Cottbus					Frankfurt (Oder)					Potsdam				
	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993
	in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %			
Bevölkerung insgesamt	71,1	100	100	100	100	99,7	100	100	100	100	58,1	100	100	100	100	160,1	100	100	100	100
davon männlich	34,8	100	100	100	100	47,5	100	100	100	100	28,7	100	100	100	100	77,8	100	100	100	100
weiblich	36,4	100	100	100	100	52,1	100	100	100	100	29,5	100	100	100	100	82,3	100	100	100	100
Bevölkerung insgesamt																				
Erwerbspersonen	36,8	51,8	54,0	51,9	50,6	54,3	54,5	56,6	52,5	58,1	30,0	51,6	50,0	52,4	55,2	88,8	55,5	56,7	56,6	57,6
dar. Erwerbstätige	33,8	47,5	51,2	46,7	43,3	50,2	50,4	50,6	47,6	49,8	26,9	46,3	45,2	47,9	44,0	83,6	52,2	53,4	53,5	52,0
Nichterwerbspersonen	34,3	48,2	46,0	48,1	49,4	45,4	45,5	43,4	47,5	41,9	28,1	48,4	50,0	47,6	44,8	71,3	44,5	43,2	43,4	42,4
Erwerbsquote in % ¹⁾	x	82,9	83,5	83,2	73,6	x	80,5	78,4	73,3	80,9	x	76,6	74,4	78,2	80,5	x	82,4	80,1	81,5	80,0
Erwerbslosenquote in % ²⁾	x	/	/	/	14,5	x	/	10,9	/	14,1	x	/	/	/	20,1	x	6,0	5,7	/	9,7
männliche Bevölkerung																				
Erwerbspersonen	18,9	54,3	57,4	54,5	52,8	27,0	56,8	59,6	54,1	61,6	15,5	54,0	53,5	55,8	57,4	45,9	59,0	59,2	59,7	59,2
dar. Erwerbstätige	17,6	50,6	54,1	48,0	49,3	24,9	52,4	52,2	48,8	54,4	13,6	47,4	48,6	52,3	47,1	42,6	54,8	55,7	57,0	54,9
Nichterwerbspersonen	15,9	45,7	42,6	45,5	47,2	20,5	43,2	40,4	45,9	38,4	13,2	46,0	46,5	44,2	42,6	31,9	41,0	40,8	40,3	40,8
Erwerbsquote in % ¹⁾	x	82,5	85,2	83,1	74,6	x	81,6	77,3	72,0	83,7	x	75,2	74,7	79,0	81,9	x	85,8	83,0	84,5	82,6
weibliche Bevölkerung																				
Erwerbspersonen	18,0	49,5	50,7	49,3	48,6	27,2	52,2	53,7	50,7	54,7	14,6	49,5	46,3	49,4	53,1	43,0	52,2	54,5	53,4	56,2
dar. Erwerbstätige	16,2	44,5	48,5	45,4	37,7	25,3	48,6	48,8	46,5	45,6	13,3	45,1	42,2	44,0	41,1	41,0	49,8	51,3	49,8	49,4
Nichterwerbspersonen	18,4	50,5	49,3	50,7	51,4	24,9	47,8	46,3	49,3	45,3	14,9	50,5	53,7	50,6	46,9	39,3	47,8	45,5	46,6	43,8
Erwerbsquote in % ¹⁾	x	83,3	81,7	83,3	72,7	x	79,5	79,6	74,8	78,2	x	78,1	74,1	77,4	79,0	x	79,1	77,3	78,4	77,6

Quelle: AfS BBB

- 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe
 2) Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an den Erwerbspersonen dieser Altersgruppe
 3) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt

1.4.2.1.2 Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Geschlecht

Merkmal	Brandenburg an der Havel					Cottbus					Frankfurt (Oder)					Potsdam				
	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993
	in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %			
Bevölkerung insgesamt	71,1	100	100	100	100	99,7	100	100	100	100	58,1	100	100	100	100	160,1	100	100	100	100
davon männlich	34,8	100	100	100	100	47,5	100	100	100	100	28,7	100	100	100	100	77,8	100	100	100	100
weiblich	36,4	100	100	100	100	52,1	100	100	100	100	29,5	100	100	100	100	82,3	100	100	100	100
Bevölkerung insgesamt																				
darunter überwiegender Lebensunterhalt durch:																				
eigene Erwerbstätigkeit	32,2	45,3	48,5	44,9	43,3	44,3	44,4	43,9	41,2	49,8	23,9	41,1	41,0	41,1	44,0	78,3	48,9	50,7	50,6	52,0
Einkünfte von Angehörigen	11,1	15,6	15,1	13,1	22,9	17,9	18,0	14,2	17,4	23,8	9,4	16,2	16,4	17,5	27,8	34,9	21,8	22,0	20,2	25,3
Rente und Sonstiges ²⁾	27,8	39,1	36,2	41,8	19,9	37,5	37,6	41,9	41,5	11,8	24,8	42,7	42,6	41,4	12,7	46,8	29,2	27,3	29,1	12,7
männliche Bevölkerung																				
darunter überwiegender Lebensunterhalt durch:																				
eigene Erwerbstätigkeit	16,6	47,7	52,1	47,2	49,3	22,1	46,5	46,4	42,4	54,4	12,4	43,2	45,1	45,2	47,1	40,1	51,5	54,0	55,1	54,9
Einkünfte von Angehörigen	5,9	17,0	16,2	14,5	25,9	9,4	19,8	15,1	20,2	25,0	/	/	/	/	28,9	18,0	23,1	22,2	20,4	27,4
Rente und Sonstiges ²⁾	12,3	35,3	31,7	38,3	13,0	16,0	33,7	38,4	37,5	•	11,4	39,7	37,7	37,1	•	19,7	25,3	23,9	24,5	8,2
weibliche Bevölkerung																				
darunter überwiegender Lebensunterhalt durch:																				
eigene Erwerbstätigkeit	15,6	42,9	45,4	42,6	37,7	22,2	42,6	41,3	40,0	45,6	11,5	39,0	37,1	37,1	41,1	38,3	46,5	47,6	46,2	49,4
Einkünfte von Angehörigen	5,2	14,3	/	/	20,0	8,5	16,3	13,4	14,6	22,6	/	/	/	17,6	26,7	16,9	20,5	21,8	20,1	23,6
Rente und Sonstiges ²⁾	15,6	42,9	40,9	45,7	26,4	21,5	41,3	45,2	45,4	16,5	13,4	45,4	47,3	45,3	18,4	27,2	33,0	30,6	33,8	16,7

Quelle: AfS BBB

- 1) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt
2) bis 2004 nur Rente; seit 2005 einschließlich Arbeitslosengeld I, eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; Elterngeld; sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Asylbewerberleistungen)

1.4.2.2 Bevölkerung und Erwerbstätige nach monatlichem Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden

1.4.2.2.1 Bevölkerung nach Geschlecht und nach dem monatlichen Nettoeinkommen

Merkmal	Brandenburg an der Havel					Cottbus					Frankfurt (Oder)					Potsdam				
	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996
	in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %			
Bevölkerung insgesamt	71,1	100	100	100	100	99,7	100	100	100	100	58,1	100	100	100	100	160,1	100	100	100	100
davon männlich	34,8	100	100	100	100	47,5	100	100	100	100	28,7	100	100	100	100	77,8	100	100	100	100
weiblich	36,4	100	100	100	100	52,1	100	100	100	100	29,5	100	100	100	100	82,3	100	100	100	100
Bevölkerung insgesamt																				
dar. monatl. Nettoeinkommen																				
von unter 500 EUR	/	/	8,7	8,4	18,1	6,6	6,6	8,5	11,5	15,3	5,2	9,0	12,5	13,0	16,1	10,0	6,2	8,9	8,9	15,2
von 500 EUR bis unter 900 EUR	14,9	21,0	22,5	24,3	29,5	21,0	21,1	25,0	23,7	26,2	13,0	22,4	21,9	22,1	24,6	23,9	14,9	14,9	15,3	23,1
von 900 EUR und mehr	41,2	57,9	55,0	52,9	32,7	57,3	57,5	54,1	51,7	37,7	30,9	53,2	51,2	47,3	34,2	94,3	58,9	56,5	56,3	43,2
männliche Bevölkerung																				
dar. monatl. Nettoeinkommen																				
von unter 500 EUR	/	/	/	/	12,8	/	/	10,0	12,9	12,2	/	/	/	/	/	/	/	7,5	8,2	11,6
von 500 EUR bis unter 900 EUR	5,5	15,8	18,2	17,0	26,8	7,4	15,6	18,7	18,6	23,3	5,1	17,8	18,0	/	23,1	8,2	10,5	11,2	11,0	19,9
von 900 EUR und mehr	21,7	62,4	60,2	58,9	39,4	30,4	64,0	58,0	53,3	43,4	16,2	56,4	53,9	48,8	38,2	48,1	61,8	61,1	60,5	49,8
weibliche Bevölkerung																				
dar. monatl. Nettoeinkommen																				
von unter 500 EUR	/	/	/	/	23,4	/	/	/	10,1	18,4	/	/	/	/	20,2	5,3	6,4	10,2	9,7	18,6
von 500 EUR bis unter 900 EUR	9,3	25,5	26,9	31,2	32,0	13,6	26,1	30,8	29,0	28,9	8,0	27,1	25,2	26,7	25,7	15,7	19,1	18,6	19,6	26,0
von 900 EUR und mehr	19,5	53,6	49,9	46,8	25,0	26,9	51,6	50,2	50,1	32,4	14,7	49,8	48,9	45,9	30,5	46,2	56,1	52,3	52,0	36,9

Quelle: AFS BBB

1) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt

1.4.2.2.2 Erwerbstätige nach Geschlecht und dem monatlichen Nettoeinkommen sowie geleisteten Arbeitsstunden

Merkmal	Brandenburg an der Havel					Cottbus					Frankfurt (Oder)					Potsdam				
	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1996
	in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %			
Erwerbstätige insgesamt	33,8	100	100	100	100	50,2	100	100	100	100	26,9	100	100	100	100	83,6	100	100	100	100
dav. männlich	17,6	100	100	100	100	24,9	100	100	100	100	13,6	100	100	100	100	42,6	100	100	100	100
weiblich	16,2	100	100	100	100	25,3	100	100	100	100	13,3	100	100	100	100	41,0	100	100	100	100
Erwerbstätige insgesamt																				
dar. monatl. Nettoeinkommen																				
von 500 EUR bis unter 900 EUR	/	/	19,4	15,2	24,3	8,7	17,3	18,1	17,9	23,3	/	/	/	19,4	24,0	8,5	10,2	11,6	10,1	18,4
von 900 EUR und mehr	27,9	82,5	75,4	76,4	62,0	39,3	78,3	75,0	72,2	66,0	20,5	76,2	75,9	63,2	62,6	70,0	83,7	81,1	80,7	71,8
dar. männliche Erwerbstätige mit 900 EUR und mehr	14,7	83,5	80,3	83,1	68,7	21,3	85,5	81,7	75,5	70,7	11,5	84,6	81,9	66,9	63,2	36,9	86,6	84,7	84,9	76,8
weibliche Erwerbstätige mit 900 EUR und mehr	13,2	81,5	69,4	69,3	52,5	18,0	71,1	68,3	68,6	60,8	9,0	67,7	69,7	59,3	61,8	33,1	80,7	77,5	76,0	66,4
darunter Erwerbstätige mit 36 und mehr geleisteten Arbeitsstunden je Woche²⁾																				
gesamt	22,7	67,2	71,3	78,5	89,5	33,4	66,5	68,7	67,4	87,5	18,6	69,1	73,3	71,5	91,1	60,8	72,7	75,0	75,7	88,7
dar. weiblich	9,1	56,2	59,0	66,3	78,4	13,4	53,0	55,2	54,7	76,4	7,2	54,1	62,9	61,4	86,1	24,9	60,7	63,3	62,8	81,3
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen und Woche³⁾																				
insgesamt	36,6	36,8	38,1	39,1	34,8	35,3	34,4	39,4	35,6	36,4	35,6	39,2	36,8	37,1	37,5	39,2	36,8	37,1	37,5	39,2
dav. männlich	38,1	38,7	40,2	40,7	37,6	38,1	36,6	41,3	38,9	39,0	37,8	40,6	38,9	39,5	39,9	40,6	38,9	39,5	39,9	40,6
weiblich	35,1	34,7	36,0	37,0	32,1	32,4	32,0	37,2	32,3	33,6	33,3	37,8	34,5	34,6	34,8	37,8	34,5	34,6	34,8	37,8

Quelle: AfS BBB

- 1) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt
2) normalerweise geleistete Arbeitsstunden
3) durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden

1.4.2.3 Erwerbstätige nach Altersgruppen, nach ihrer Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen

Merkmal	Brandenburg an der Havel					Cottbus					Frankfurt (Oder)					Potsdam				
	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993	2013		2012	2011 ³⁾	April 1993
	in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %			
Erwerbstätige insgesamt	33,8	100	100	100	100	50,2	100	100	100	100	26,9	100	100	100	100	83,6	100	100	100	100
	nach Altersgruppen																			
davon im Alter von																				
unter 25 Jahre	/	/	/	/	14,8	/	/	10,7	12,4	14,6	/	/	/	/	•	7,1	8,5	9,6	9,7	12,8
25 bis unter 35 Jahre	7,4	21,9	21,6	20,6	28,0	9,9	19,7	20,6	17,9	31,1	/	/	/	20,8	31,8	21,4	25,6	24,6	23,3	29,4
35 bis unter 45 Jahre	6,0	17,8	21,3	16,4	25,4	11,2	22,3	16,1	19,8	26,4	7,5	27,9	21,9	19,1	31,5	20,2	24,2	24,8	29,2	27,5
45 bis unter 55 Jahre	11,3	33,4	32,0	36,1	26,2	13,8	27,5	29,1	27,4	21,5	8,3	30,9	31,9	30,6	21,0	20,1	24,0	23,8	23,0	23,3
55 Jahre und mehr	6,9	20,4	17,8	17,9	/	11,7	23,3	23,3	22,3	/	6,0	22,3	21,5	18,1	/	14,8	17,7	17,2	14,7	7,2
	nach ihrer Stellung im Beruf																			
darunter																				
Angestellte ¹⁾	19,0	56,2	53,3	51,0	51,8	32,9	65,5	57,9	61,0	60,7	16,4	61,0	58,9	61,1	63,1	55,9	66,9	64,0	62,3	64,5
Arbeiter ²⁾	8,8	26,0	26,5	29,6	39,4	9,4	18,7	24,1	25,6	34,5	6,1	22,7	23,7	23,3	30,2	6,2	7,4	11,4	15,8	28,7
	nach Wirtschaftsbereichen⁴⁾																			
darunter																				
Produzierendes Gewerbe	8,6	25,4	27,9	28,1	x	10,4	20,7	19,0	19,2	x	/	/	/	/	x	9,1	10,9	12,1	13,6	x
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	8,2	24,3	22,4	19,7	x	13,6	27,1	25,4	23,7	x	6,2	23,0	20,7	26,7	x	20,4	24,4	25,9	27,6	x
sonst. Dienstleistungen	16,7	49,4	48,6	51,0	x	26,0	51,8	55,1	56,7	x	15,9	59,1	63,0	60,1	x	53,9	64,5	61,8	58,7	x

Quelle: AfS BBB

- 1) einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen/technischen Ausbildungsberufen
2) einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen
3) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt
4) seit dem Jahr 2009 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse nach der wirtschaftlichen Gliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); ab dem Jahr 2003 war die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) verbindlich; für die Erhebungsjahre 1995 bis 2002 galt die Ausgabe 1993 (WZ 1993) und bis 1994 die "Systematik der Wirtschaftszweige 1979"; ein Vergleich der Ergebnisse ist dadurch nur eingeschränkt möglich

1.4.2.4 Privathaushalte nach der Haushaltsgröße, nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und nach der Zahl der ledigen Kinder im Haushalt

Merkmal	Brandenburg an der Havel					Cottbus					Frankfurt (Oder)					Potsdam				
	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993	2013		2012	2011 ¹⁾	April 1993
	in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %			
Privathaushalte insgesamt	38,6	100	100	100	100	55,7	100	100	100	100	32,1	100	100	100	100	87,0	100	100	100	100
davon	nach der Haushaltsgröße																			
Einpersonenhaushalte	15,5	40,2	40,9	42,1	30,0	24,4	43,8	45,5	49,9	30,3	14,3	44,5	45,2	44,9	34,0	40,9	47,0	46,1	47,9	27,6
Mehrpersonenhaushalte	23,1	59,8	58,9	57,6	70,0	31,3	56,2	54,5	50,1	69,7	17,8	55,5	54,8	55,1	66,0	46,1	53,0	53,9	52,1	72,4
dar. mit 2 Personen	15,9	41,2	38,3	38,0	36,5	22,4	40,2	41,2	36,2	32,1	12,4	38,6	37,1	38,0	25,7	28,2	32,4	33,1	31,4	31,0
3 Personen	5,5	14,2	16,1	16,0	17,3	5,5	9,9	9,2	10,3	18,1	/	/	/	/	19,3	10,1	11,6	12,4	12,0	21,2
darunter von	nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen																			
unter 900 EUR	5,8	15,0	16,9	16,8	23,3	9,5	17,1	19,9	21,7	19,0	/	/	22,8	23,4	24,9	14,0	16,1	17,2	15,7	19,2
900 bis unter 1300 EUR	6,2	16,1	16,1	22,2	19,0	9,3	16,7	18,5	18,4	18,1	7,2	22,4	17,4	19,3	20,2	12,4	14,3	17,2	16,2	16,6
1500 bis unter 2000 EUR	7,7	19,9	20,8	18,1	15,3	10,0	18,0	14,9	16,8	19,9	5,7	17,8	15,6	/	18,2	15,1	17,4	15,6	13,1	17,3
2000 bis unter 2600 EUR	5,4	14,0	13,3	/	•	9,1	16,3	16,3	11,5	•	5,2	16,2	/	/	•	11,9	13,7	13,2	15,2	•
durchschnittl. Haushaltsnettoeinkommen (in EUR)	1675	1625	1525	•	•	1675	1525	1475	•	•	1500	1450	1450	•	•	1800	1725	1825	•	•
davon	nach der Zahl der ledigen Kinder im Haushalt																			
ohne ledige Kinder	29,4	76,2	76,3	76,7	64,0	43,3	77,7	78,7	78,8	56,4	25,1	78,2	76,3	77,9	55,2	64,9	74,6	74,8	75,0	53,1
mit ledigen Kindern	9,2	23,8	23,4	23,3	35,8	12,4	22,3	21,5	21,3	43,6	6,9	21,5	23,7	22,1	44,5	22,1	25,4	25,1	24,9	46,9
dar. mit 1 Kind	6,6	17,1	17,4	18,6	18,8	8,1	14,5	16,4	17,1	21,9	/	/	16,2	/	19,6	12,9	14,8	14,7	14,9	25,0
Ledige Kinder insgesamt (in 1000)	12,3	12,0	11,1	22,7	•	17,6	15,6	15,3	37,7	•	9,6	10,8	10,3	26,8	•	33,2	34,1	32,5	43,2	•
Haushaltsgröße D	Personen je Haushalt																			
	1,8	1,9	1,8	2,3	•	1,8	1,7	1,7	2,3	•	1,8	1,8	1,8	2,3	•	1,8	1,9	1,8	2,4	•

Quelle: AFS BBB

1) seit 2005 beziehen sich die dargestellten Ergebnisse auf den Jahresdurchschnitt

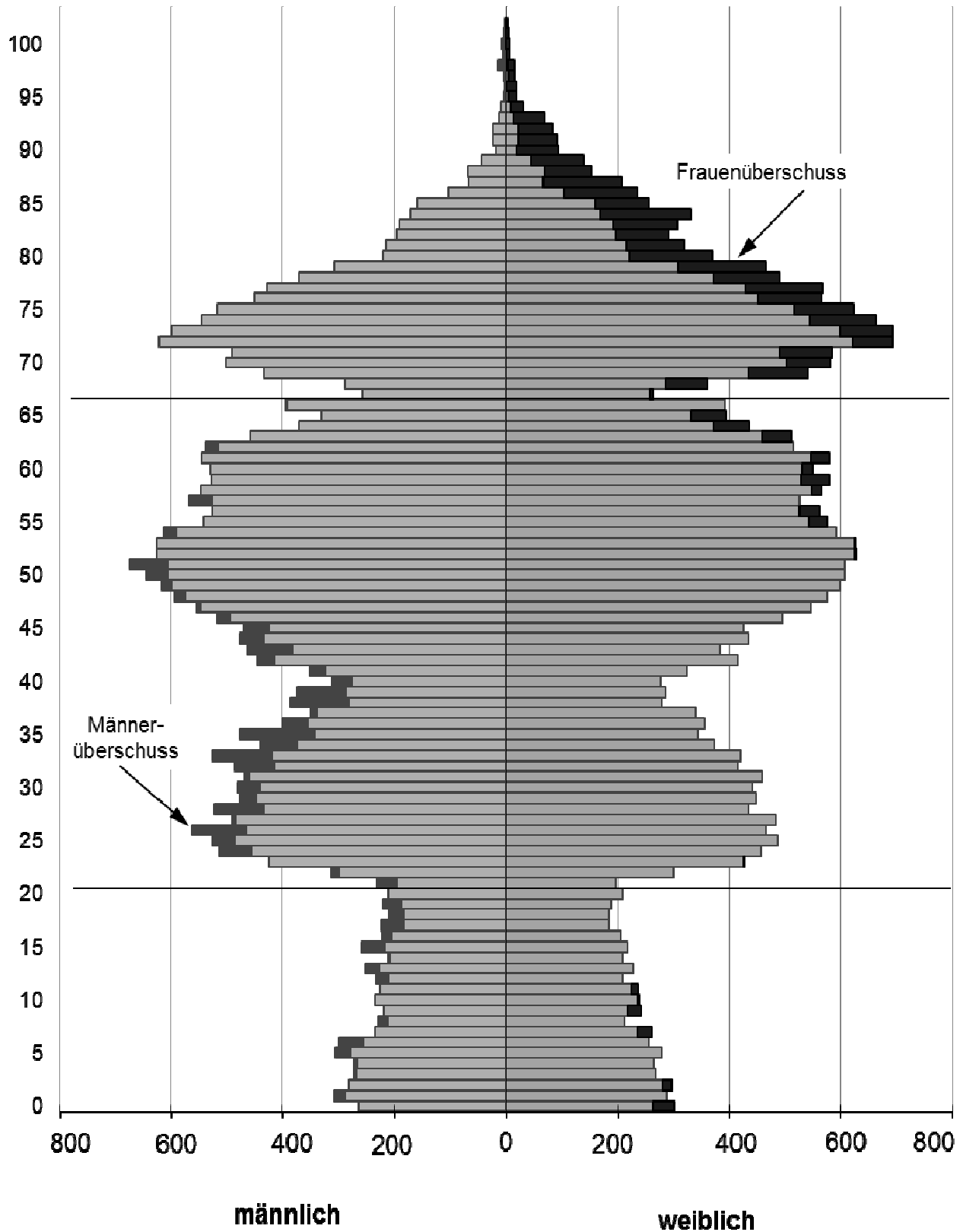
1.4.2.5 Frauen nach dem Familienstand

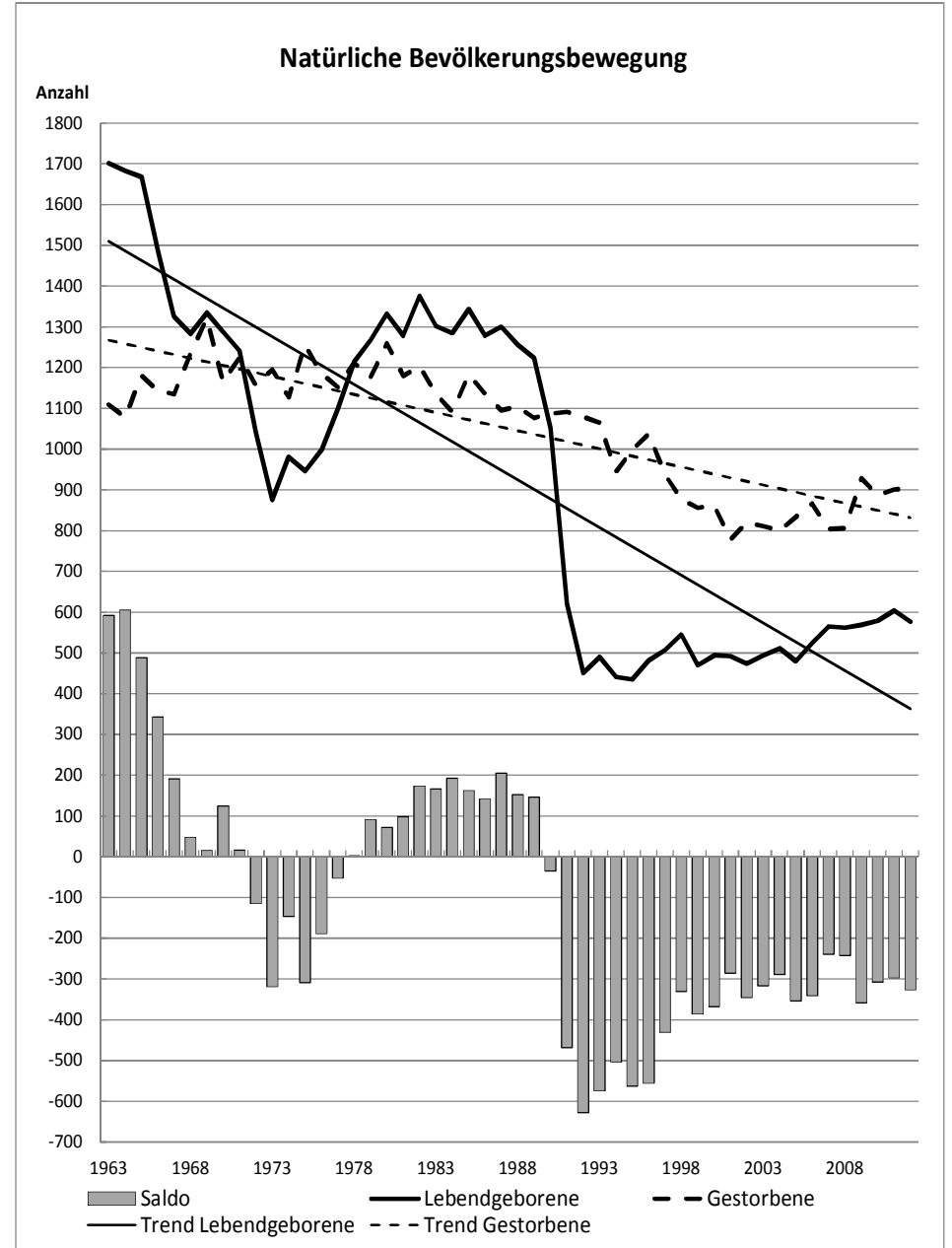
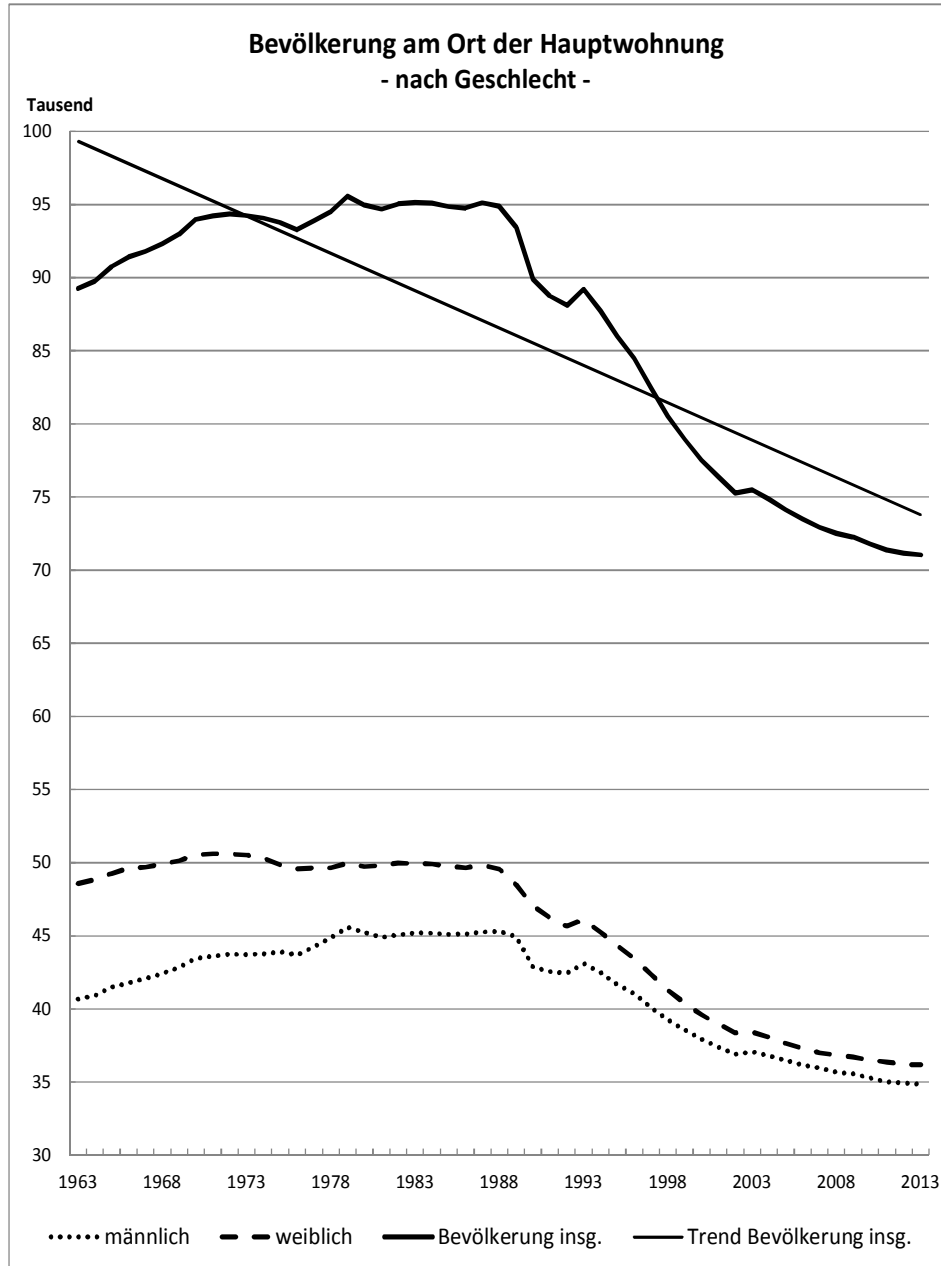
Merkmal	Brandenburg an der Havel					Cottbus					Frankfurt (Oder)					Potsdam				
	2013		2012	2011	2005	2013		2012	2011	2005	2013		2012	2011	2005	2013		2012	2011	2005
	in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %				in 1000	Anteil in %			
Frauen insgesamt	36,0	100	100	100	100	51,8	100	100	100	100	29,3	100	100	100	100	81,1	100	100	100	100
davon mit ledigen Kindern zusammen	9,2	25,6	25,1	25,6	28,3	12,1	23,4	23,2	24,6	27,8	6,7	22,9	24,3	23,9	29,8	21,9	27,0	26,8	26,8	27,1
dar. Ehefrauen	/	/	/	/	16,5	5,7	11,0	/	10,8	16,0	/	/	/	/	/	10,7	13,2	13,8	14,1	15,3
Lebenspartnerinnen/ Alleinerziehende ¹⁾	/	/	/	/	/	6,4	12,4	13,7	13,8	11,8	/	/	/	/	/	11,2	13,8	13,0	12,7	11,8
ohne ledige Kinder	26,8	74,4	74,6	74,4	71,7	39,7	76,6	76,8	75,6	72,2	22,6	77,1	75,7	76,1	70,2	59,2	73,0	73,2	73,2	72,9
dar. Ehefrauen	11,5	31,9	32,2	32,7	28,0	14,5	28,0	28,9	26,6	27,6	8,9	30,4	28,2	25,5	23,0	16,8	20,7	21,5	22,0	22,7
Lebenspartnerinnen/ Alleinerziehende ¹⁾	10,3	28,6	29,4	29,8	27,2	17,2	33,2	36,7	38,6	25,9	9,6	32,8	31,1	35,3	27,8	28,0	34,5	32,7	33,6	33,5

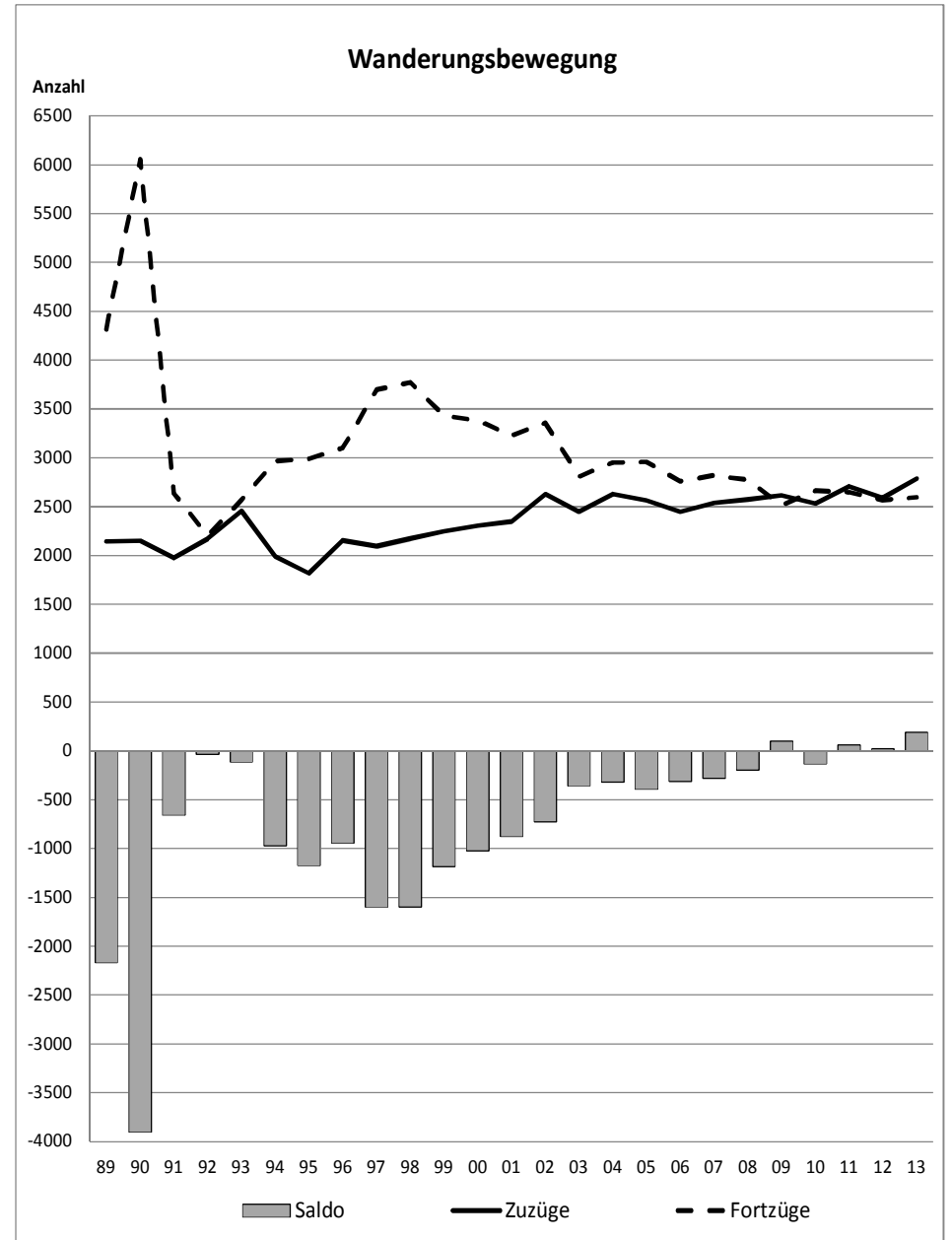
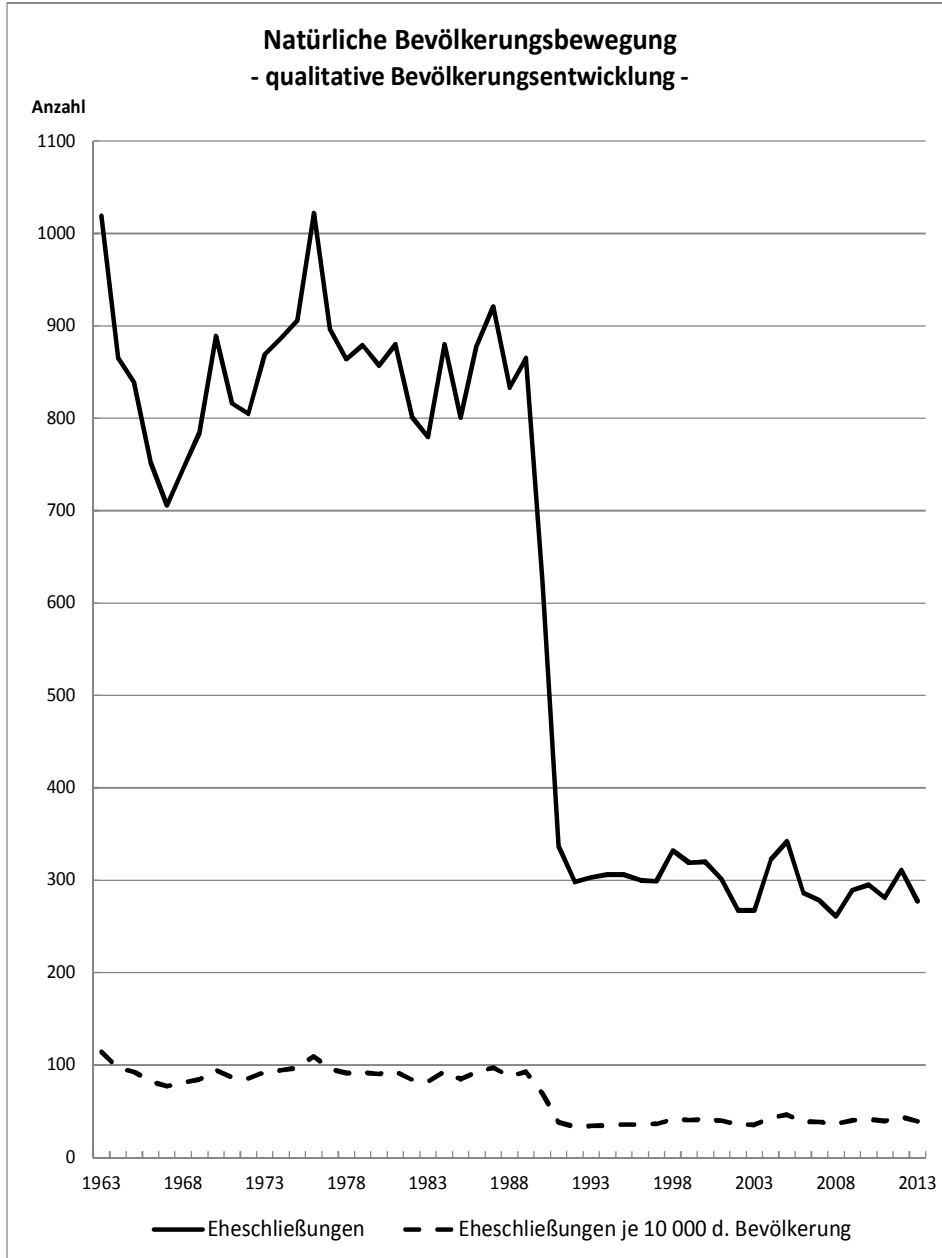
Quelle: AfS BBB

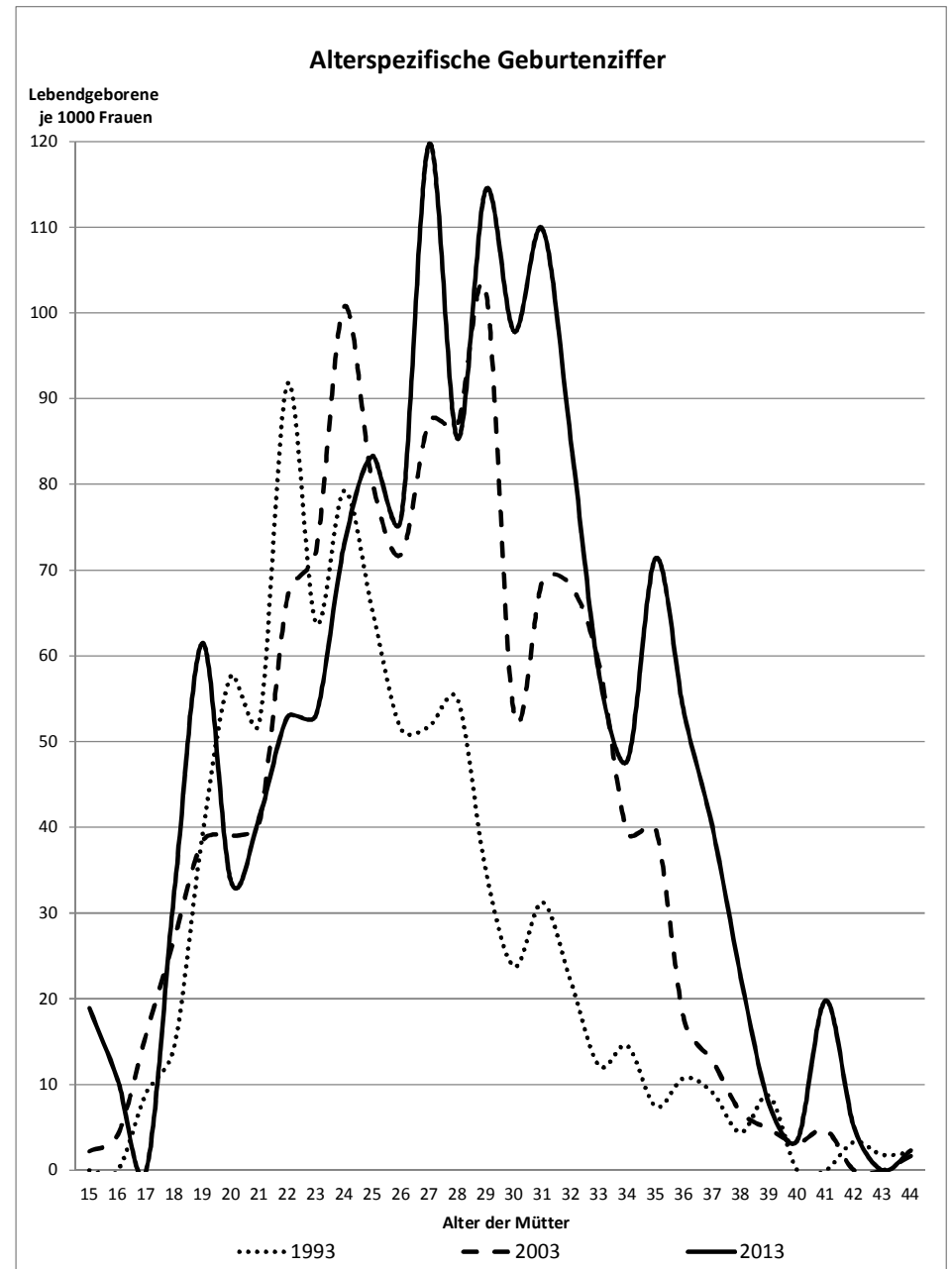
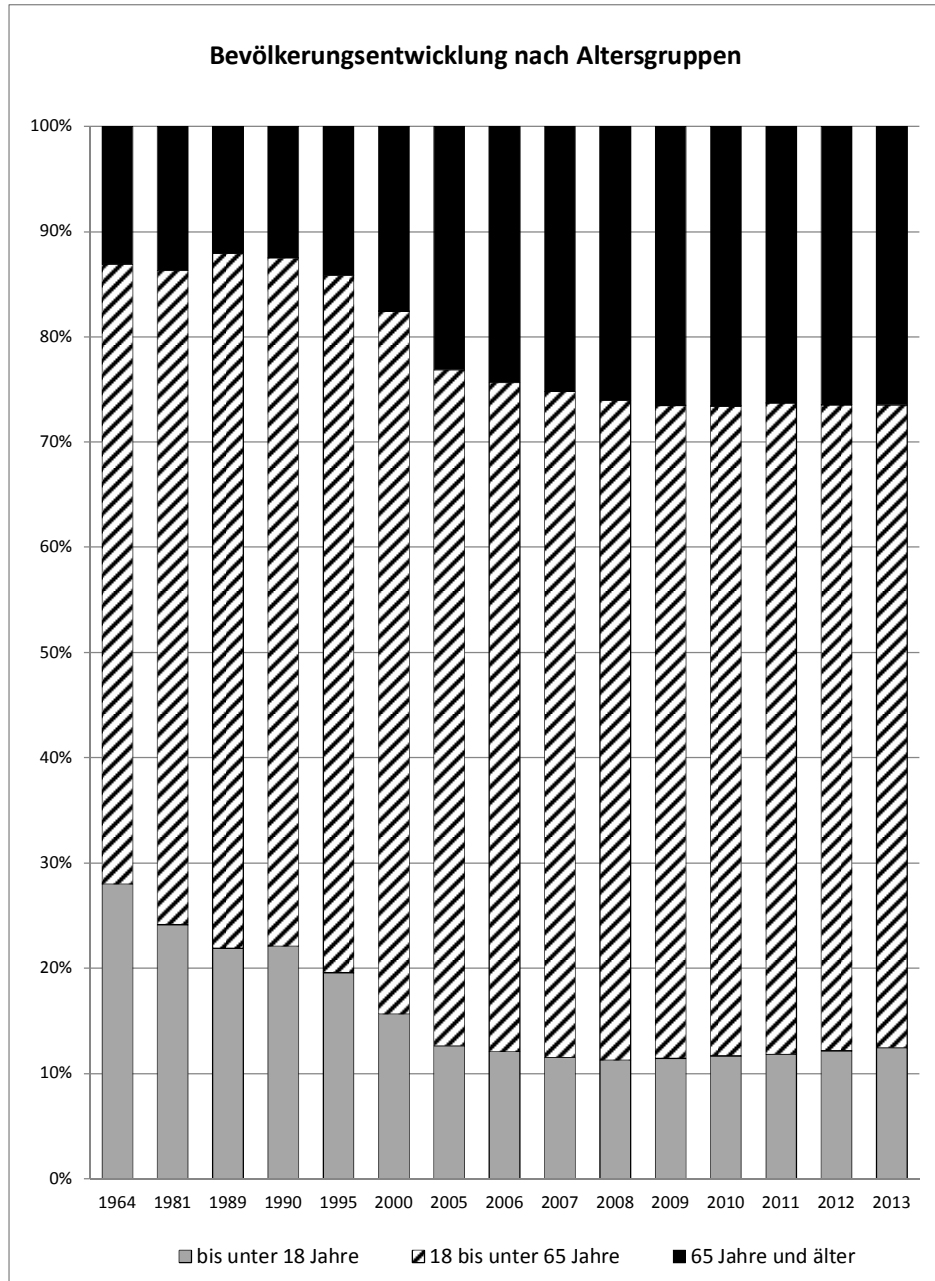
1) mit Kindern ohne Altersbegrenzung

Lebensbaum Stadt Brandenburg an der Havel 2013



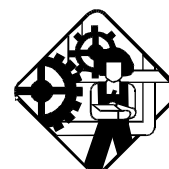






2 Erwerbstätigkeit

2.0	Vorbemerkung	67
2.1	Erwerbstätige	73
2.1.1	Erwerbstätige am Arbeitsort	73
2.1.1.1	Erwerbstätige nach der Stellung im Erwerbsleben	73
2.1.1.2	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	73
2.1.1.3	Erwerbstätige und Vollzeitäquivalente in den kreisfreien Städten	74
2.1.1.4	Standardarbeitsvolumen der Erwerbstätigen in den kreisfreien Städten	75
2.1.2	Arbeitnehmer am Arbeitsort	76
2.1.2.1	Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	76
2.1.2.2	Arbeitnehmer im Kreisvergleich	77
2.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	78
2.2.1	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort	78
2.2.1.1	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach dem Geschlecht, nach der Stellung im Beruf und nach Altersgruppen	78
2.2.1.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen	78
2.2.1.3	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den kreisfreien Städten	79
2.2.2	Pendler	79
2.3	Arbeitslosigkeit	80
2.3.1	Arbeitslosigkeit in der Stadt Brandenburg an der Havel nach Rechtskreisen	80
2.3.1.1	Arbeitslose nach Geschlecht und Stellung im Beruf sowie Arbeitslosenquoten	80
2.3.1.2	Arbeitslose nach ausgewählten Altersgruppen	81
2.3.1.3	Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen	82
2.3.2	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II im Jahresdurchschnitt	82
2.3.2.1	Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Personen	82
2.3.2.2	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Erwerbsstatus, Alter sowie Geschlecht	83
2.3.2.3	Erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Altersgruppen sowie Alleinerziehende	83
2.3.2.4	Leistungen an Bedarfsgemeinschaften	83
2.3.3	Arbeitslosigkeit in den kreisfreien Städten	84
2.4	Beschäftigte im öffentlichen Dienst und in den Städtischen Beteiligungen	85
2.4.1	Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach ihrem Dienst- bzw. Arbeitsort in den kreisfreien Städten	85
2.4.2	Personal der Stadtverwaltungen	86
2.4.2.1	Personal der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel	86
2.4.2.1.1	Personal nach Geschlecht und Dienstverhältnis	86
2.4.2.1.2	Personal nach Produktbereichen	86
2.4.2.1.3	Personal nach Altersgruppen	87
2.4.2.2	Personal der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg	88
2.4.2.2.1	Personal der Kernhaushalte	88
2.4.2.2.2	Teilzeitbeschäftigung	89
2.4.3	Personal der Städtischen Beteiligungen der Stadt Brandenburg an der Havel	90



2.5	Ausbildungsverhältnisse.....	91
2.5.1	Erstausbildung in Betrieben der Industrie- und Handelskammer	91
2.5.2	Ausbildungsverhältnisse in handwerksähnlichen und Handwerksbetrieben der Handwerkskammer	92
2.6	Verdienste	93
2.6.1	Arbeitnehmerentgelt.....	93
2.6.1.1	Arbeitnehmerentgelt am Arbeitsort Brandenburg an der Havel nach Wirtschaftsbereichen	93
2.6.1.2	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen im Kreisvergleich	94
2.6.2	Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer	95
2.6.2.1	Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer mit Arbeitsort Brandenburg an der Havel nach Wirtschaftsbereichen	95
2.6.2.2	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten	96
2.6.3	Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Land Brandenburg	97
2.6.3.1	Durchschnittlicher Bruttoverdienst der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach der Beschäftigungsart.....	97
2.6.3.2	Durchschnittlicher Bruttoverdienst der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	98
2.6.3.3	Durchschnittlicher Bruttoverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	99
2.7	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zu Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Land Brandenburg 2008.....	100
2.7.1	Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	100
2.7.2	Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach dem Haushaltsnettoeinkommen.....	101
2.7.3	Konsumausgaben privater Haushalte nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	102
2.7.4	Jahresvergleich zu Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach der Haushaltsgröße	103
2.7.5	Jahresvergleich zu Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers.....	104
2.8	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zu Grundvermögen, Wohnsituation und Ausstattung privater Haushalte im Land Brandenburg	105
2.8.1	Private Haushalte nach Wohnverhältnissen sowie nach Haushaltsgröße.....	105
2.8.2	Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern nach Haushaltsgröße.....	106
2.9	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte im Land Brandenburg.....	107

2.0 Vorbemerkung

Erwerbstätigenstatistik

Die Berechnungen erfolgen nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), welche in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verbindlich anzuwenden sind. Im Rahmen der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2011 (VGR 2011) wurde hauptsächlich die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) eingeführt. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse und Datengrundlagen der Erwerbstätigenrechnung überprüft, methodische Weiterentwicklungen vorgenommen und neue Ausgangsstatistiken in die Berechnung integriert.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind. Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt. Sowohl für die Zuordnung nach der Stellung im Beruf (Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Arbeitnehmer) als auch für die Zuordnung auf Wirtschaftsbereiche wird die zeitlich überwiegende Tätigkeit zu Grunde gelegt. Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 zugrunde liegen.

Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

Arbeitnehmer

Als Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- und Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter, ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sog. Ein-Euro-Jobs). Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten bei exterritorialen Organisationen und Körperschaften.

Arbeitnehmerquote

Die Arbeitnehmerquote stellt die Zahl der Arbeitnehmer in Prozent der Erwerbstätigen dar.

Marginal Beschäftigte

Als „marginal Beschäftigte“ werden Personen angesehen, die als Arbeiter und Angestellte keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sog. „1-Euro-Jobs“).

Standardarbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums am jeweiligen Arbeitsort von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

Anders als bei den Ergebnissen der regionalen Arbeitsvolumenrechnung für die Länder werden die Ergebnisse der Kreisrechnungen als Standardarbeitsvolumen bezeichnet. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass mangels statistischer Ausgangsdaten unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten – wie z. B. stark abweichende Regelungen einzelner dominierender Großbetriebe an bestimmten Standorten – in den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

Vollzeitäquivalente

Bei der Ermittlung von Vollzeitäquivalenten werden Teilzeitbeschäftigte nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet.

Erwerbstätige/Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

Erwerbstätige/Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, die am Ort der Betriebsstätte ihren Wohnort haben, sowie die aus anderen Gemeinden einpendelnden Erwerbstätigen (ohne Auspendler).

Nichterwerbstätige

Alle Bezieher von Pensionen aus öffentlichen Kassen und/oder Renten aus öffentlichen Sozialeinrichtungen, Sozialhilfeempfänger, Altenteiler, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, ferner Studenten, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstätigen erfolgt auch, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden waren.

Selbständige und mithelfende Familienangehörige

Zu den Selbständigen gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, selbstständige Landwirte (auch Pächter), selbstständige Handwerker, selbstständige Handelsvertreter, freiberuflich und andere selbstständig tätige Personen. Nicht zu den Selbständigen zählen jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbstständig disponieren können.

Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständigen geleitet wird.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Dazu zählen Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die wirtschaftliche Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Grundlage der Klassifikation ist die statistische Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) vom 30. Dezember 2006. Die Ergebnisse der aktuellen wirtschaftsfachlichen Gliederung sind mit den Ergebnissen nach älteren WZ-Systematiken nicht mehr vergleichbar.

Beschäftigungsdauer

Die Beschäftigungsdauer einer Person richtet sich nicht nach den tatsächlich geleisteten Arbeitstagen, sondern nach der Dauer des sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses. Die Beschäftigungsdauer erstreckt sich damit auch auf die Tage, an denen in der Regel nicht gearbeitet wird, wie z. B. Samstage, Sonntage, Feiertage. Das Arbeitsverhältnis gilt auch bei Erkrankung oder Urlaub als weiterhin bestehend.

Bruttojahresentgelt

Unter Entgelt wird das Bruttoarbeitsentgelt bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze verstanden, für das (entsprechend der jeweils gültigen Beitragssätze für die einzelnen Sozialversicherungszweige) Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind. Die Beitragsbemessungsgrenze begrenzt das bei der Beitragsberechnung zu berücksichtigende Entgelt der Arbeitnehmer nach oben, und zwar für die verschiedenen Rentenversicherungsträger in unterschiedlicher Höhe. Sie wird jährlich an die Entwicklung der Löhne und Gehälter angepasst. Zum beitragspflichtigen Bruttoarbeitsentgelt zählen dabei u. a. auch Leistungsprämien, Gewinnanteile sowie geldwerte Leistungen (z. B. bei der verbilligten Überlassung einer Dienstwohnung oder Kraftfahrzeugüberlassung zum privaten Gebrauch durch den Arbeitgeber).

Arbeitsmarktstatistik

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II treten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommunen) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit im SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende weiter zu führen. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Die SGB II-Besonderheiten wurden in den bestehenden Statistikverfahren integriert und insbesondere eine Differenzierung nach Rechtskreis (SGB III bzw. SGB II) und Trägerschaft (Arbeitsagenturen, Arbeitsgemeinschaften, getrennte Trägerschaft, optierenden Kommunen) ermöglicht.

Der Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit wird seit Januar 2005 auf die Monatsmitte gelegt, davor wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt.

Arbeitslose

Bis 2004: Arbeitslose sind Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die vorübergehend nicht oder nur kurzfristig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, nicht Schüler, Studenten oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen sind, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, nicht Empfänger von Altersruhegeld sind und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen.

Seit 2005: Für Leistungsbezieher nach dem SGB II findet die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB III Anwendung. Danach ist arbeitslos, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), eine versicherungspflichtige Beschäftigung sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen. Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.

- Erwerbsfähige hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, erhalten Arbeitslosengeld II; sie werden nicht als arbeitslos gezählt, weil sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Zu den abhängig zivilen Erwerbspersonen zählen die abhängig Erwerbstätigen zuzüglich der Arbeitslosen. Die abhängig zivilen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Beamten und den geringfügig Beschäftigten zusammen.

Grundsicherung für Arbeitsuchende

Die Grundsicherung für Arbeit Suchende umfasst Leistungen zur Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit insbesondere durch Eingliederung in Arbeit und zur Sicherung des Lebensunterhalts.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, außerdem zählen dazu:

- a) weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige,
- b) die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils,
- c) als Partner des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen
 - der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
 - der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
 - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- d) die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerter nicht zur Bedarfsgemeinschaft.

Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme minderjährige Kinder).

Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige

Als erwerbsfähige Hilfebedürftige gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v.a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören z.B. auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Arbeitslosengeld II

Arbeitslosengeld II bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Regelleistung (§ 20 SGB II) - für Arbeitslosengeld II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag (§ 24 SGB II)

Sozialgeld

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Arbeitslosengeld II-Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Regelleistung (§ 20 SGB II) - für Arbeitslosengeld II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Personalstandsstatistik

Die Personalstandsstatistik liefert Daten über die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit der jeweiligen Einrichtung stehen.

Kernhaushalte

Alle Ämter, Behörden, Gerichte und Einrichtungen, für die in den Haushaltsplänen der Länder, der Gemeinden/Gemeindeverbände (GV) und der Zweckverbände die Ausgaben und Einnahmen brutto veranschlagt wurden.

Vollzeitbeschäftigte

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche volle Wochenarbeitsstundenzahl beträgt. Als Vollzeitbeschäftigte gelten auch diejenigen, deren Arbeitszeit aus arbeitsmarktpolitischen Gründen auf Grundlage eines Anwendungstarifvertrages verkürzt wurde, die ansonsten aber die für sie tarifvertraglich höchst mögliche Arbeitszeit vereinbart haben. Nicht enthalten sind Beschäftigte in Altersteilzeit, auch wenn sie sich in der Arbeitsphase des Blockmodells befinden.

Teilzeitbeschäftigte

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt (einschl. aller Beschäftigten, die sich in Altersteilzeit befinden unabhängig vom gewählten Modell).

Auszubildende

Auszubildende(r) ist, wer einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) abgeschlossen hat, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf (§ 5 BBiG), in einem als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf (§ 104 BBiG) oder in einem Ausbildungsberuf in der Erprobung (§ 6 BBiG) zu absolvieren.

Nicht zu den Auszubildenden zählen z. B. Praktikant(inn)en, Volontäre, Beamtenanwärter/-innen, Schüler/-innen an Berufsfachschulen und den Lehranstalten des Gesundheitswesens.

In diesem Jahresbericht werden nur Angaben zu Auszubildenden der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer (HWK) veröffentlicht.

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Verdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

Der Erhebungsbereich der vierteljährlichen Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte C bis F und G bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 – bis 2007 galt die Ausgabe 2003). Einbezogen werden in der Regel Betriebe mit 10 und mehr Arbeitnehmern. Außerdem werden vor allem in ausgewählten Dienstleistungsbereichen Betriebe mit 5 und mehr Arbeitnehmern befragt. Die Merkmale für den Wirtschaftsabschnitt P "Erziehung und Unterricht" und O "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung" werden nicht erhoben, sondern aus der Personalstandsstatistik geschätzt. Die Datengewinnung erfolgt durch eine repräsentative Stichprobe bei ca. 1500 Betrieben im Land Brandenburg in Form einer schriftlichen Befragung.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst den regelmäßig gezahlten steuerpflichtigen Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien einschließlich der sonstigen Bezüge (Sonderzahlungen), die steuerfreien Zuschläge für Schicht-, Samstag-, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit, die steuerfreien Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung und die steuerfreien Zuschüsse.

Sonderzahlungen

Die Sonderzahlungen entsprechen den „sonstigen Bezügen“. Dies sind unregelmäßige, nicht monatlich geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen u. a..

Bezahlte Arbeitsstunden

Die bezahlten Arbeitsstunden umfassen die gesamten bezahlten Arbeitsstunden einschließlich der über die betriebsüblich hinaus erbrachten bezahlten Mehrarbeitsstunden sowie die bezahlten Ausfallstunden, wie z. B. Urlaub, gesetzliche Feiertage und Krankheitstage.

Arbeitnehmer/-innen in der Verdiensterhebung

Zu den Arbeitnehmern zählen alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer/-innen, geringfügig Beschäftigte, sowie nicht sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer/-innen mit einem Arbeitsvertrag, die zu mindestens teilweise fest vereinbarte Verdienstbestandteile für die geleistete Arbeit erhalten, Heimarbeiter/-innen, Saisonarbeitskräfte sowie Aushilfen, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung erbringen. Nicht einbezogen werden Beamte, Beschäftigte in Altersteilzeit, Auszubildende, Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag, Personen in so genannten 1-Euro-Jobs.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

Die EVS wurde im Jahr 2003 zum dritten Mal nach 1993 und 1998 in den neuen Bundesländern durchgeführt. Die erhobenen Daten zeigen Zusammenhänge zwischen Einkommen, Verbrauch und Vermögensbildung privater Haushalte verschiedener Gruppen der Bevölkerung.

Schwerpunkt der Erhebung ist die Erfassung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte. Darüber hinaus werden Informationen zu den Wohnverhältnissen, zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern und über vorhandene Sach- und

Geldvermögen sowie Schulden gewonnen. Die EVS ermöglicht damit einen umfassenden Einblick in die wirtschaftliche und soziale Lage von privaten Haushalten unterschiedlicher Größe und Typen sowie verschiedener sozialer Gruppen. Sie erfasst nahezu die Gesamtheit aller privaten Haushalte.

Nicht in die Erhebung einbezogen werden Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten, zu denen u. a. die Bewohner von Alten- und Pflegeheimen, die Angehörigen der Bereitschaftspolizei, des Bundesgrenzschutzes und der Bundeswehr gehören, soweit sie nicht einen ständigen Wohnsitz außerhalb der Kaserne haben, sowie Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 18000 Euro.

Haushalt, Haushaltsgröße, Haushaltstyp

Die EVS versteht als Haushalt eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammen gehören. Sie müssen in der Regel zusammen wohnen und über ein oder mehrere Einkommen gemeinsam verfügen und voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Wer allein lebt und wirtschaftet bildet ebenfalls einen Haushalt. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen, die den genannten Voraussetzungen entsprechen, gehören zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder mit ihren eigenen Mitteln den Lebensunterhalt des Haushalts bestreiten.

Haupteinkommensbezieher

Als Haupteinkommensbezieher gilt in der Regel die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet und die von den befragten Haushalten als solche benannt wird.

Haushaltsbruttoeinkommen

Zum Haushaltsbruttoeinkommen in der EVS gehören alle Einkommen aus unselbstständiger und selbstständiger Tätigkeit, Bruttoeinkünfte der Nichtselbstständigen aus selbstständiger Nebentätigkeit sowie Einkommen aus öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen, Einnahmen aus Vermögen (bei Haushalten mit selbst genutztem Wohneigentum wird ein so genannter Eigentümermietwert zugerechnet) und Nettoeinnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Haushaltsnettoeinkommen

Das Haushaltsnettoeinkommen ergibt sich aus dem Haushaltsbruttoeinkommen abzüglich der Steuern auf Einkommen (Lohn- und Einkommenssteuer, Kirchensteuer), des Solidaritätszuschlages und der Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung (Beiträge zur gesetzlichen Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Arbeitslosenversicherung).

Das Haushaltsnettoeinkommen ist definiert als Summe der Monateinkommen aller Haushaltsmitglieder. Alle im Laufe des Vorjahres erzielten Einkünfte aus Erwerbstätigkeit, Renten, Pensionen, zuzüglich Weihnachtsgeld, 13./14. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, Einkünften aus Vermietung, Verpachtung, Vermögen, Sonderzahlungen und öffentlichen Zahlungen werden zusammengerechnet sowie Steuern und Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieben oder selbstständiger Arbeit werden die steuerlichen Einkünfte zugrunde gelegt. Das Haushaltsnettoeinkommen umfasst jedoch nicht die Auflösung von Ersparnissen, die Aufnahme von Krediten, den Verkauf von Vermögenswerten, Erbschaften, Gewinne und dergleichen.

Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen

Die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen privater Haushalte werden ermittelt, indem zum Haushaltsnettoeinkommen die Einnahmen aus dem Verkauf von Waren (z. B. Verkauf von Gebrauchtwagen) sowie die sonstigen Einnahmen (z. B. Lottogewinne, Einnahmen aus der Einlösung von Leergut und Flaschenpfand) hinzuaddiert werden. Nicht enthalten sind die Einnahmen aus der Auflösung und Umwandlung von Sach- und Geldvermögen sowie aus Kreditaufnahmen.

Private Konsumausgaben

Bei der Ermittlung der Privaten Konsumausgaben werden ausschließlich die Ausgaben für Käufe von Waren und Dienstleistungen nachgewiesen. Dazu zählen auch der Mietwert von Eigentümerwohnungen, Sachleistungen von Arbeitgebern und Sachentnahmen von Selbstständigen aus dem eigenen Betrieb sowie Ausgaben für Kleintierhaltung und den eigenen Garten (Futter, Sämereien). Der private Konsum umfasst auch Käufe von Sachgeschenken für haushaltsfremde Personen. Nicht enthalten sind die Zahlung von direkten Steuern, Versicherungen, Tilgung und Verzinsung von Krediten und Übertragungen an andere private Haushalte oder Organisationen, Käufe von Grundstücken und Gebäuden sowie die Ausgaben für die Vermögensbildung.

Andere Ausgaben

Dazu zählen freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Beiträge zur privaten Krankenversicherung, Pensions-, Alters- und Sterbekassen, Ausgaben für Kraftfahrzeuge-, Hausrat-, Haftpflicht-, Unfall- und weitere Versicherungen. Außerdem gehören Erbschafts-, Schenkungs- sowie Hundesteuern ebenfalls dazu. Weitere Bestandteile sind Zinsen für Kredite, Ausgaben für die Bildung von Sach- und Geldvermögen, sonstige geleistete Übertragungen (z. B. Unterhaltszahlungen, Geldgeschenke).

Verfügbares Einkommen

Ausgehend vom Primäreinkommen ergibt sich nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers (direkte Steuern wie z. B. Lohn- und Einkommenssteuern und Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch wie z. B. KfZ-Steuer) und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers (überwiegend monetäre Sozialleistungen) das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.

Das verfügbare Einkommen ist ein sehr aussagefähiger Indikator für den monetären "Wohlstand" der Bevölkerung, da es als Betrag zu verstehen ist, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung verfügbar ist. Im Unterschied zur Kaufkraft der privaten Haushalte werden beim verfügbaren Einkommen jedoch regionale Preisunterschiede nicht berücksichtigt.

2.1 Erwerbstätige ¹⁾

2.1.1 Erwerbstätige am Arbeitsort

2.1.1.1 Erwerbstätige nach der Stellung im Erwerbsleben

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	davon				darunter	
		Selbstständige ²⁾		Arbeitnehmer		marginal Beschäftigte	
		1000 Personen	in %	1000 Personen	in %	1000 Personen	in %
2000	35,9	3,1	8,7	32,8	91,3	.	.
2001	35,8	3,2	8,8	32,7	91,2	.	.
2002	35,4	3,1	8,7	32,3	91,3	.	.
2003	36,2	3,1	8,7	33,0	91,3	3,5	9,6
2004	36,1	3,4	9,5	32,7	90,5	4,0	11,0
2005	35,1	3,6	10,4	31,5	89,6	4,5	12,8
2006	35,6	3,7	10,5	31,9	89,5	4,8	13,5
2007	36,3	3,7	10,3	32,6	89,7	4,6	12,8
2008	37,0	3,9	10,6	33,1	89,4	4,6	12,3
2009	37,3	4,0	10,6	33,4	89,4	4,5	12,1
2010	37,6	3,9	10,5	33,6	89,5	4,6	12,1
2011	37,2	4,0	10,7	33,2	89,3	3,8	10,3
2012	37,1	4,0	10,7	33,1	89,3	3,3	9,0

Quelle: AfS BBB

2.1.1.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	darunter in den Wirtschaftsbereichen						
		Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
		gesamt	darunter		gesamt	davon		
Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, u.a. ³⁾	Finanzdienstleister u.a. ⁴⁾		Öffentliche Dienstleister u.a. ⁵⁾		
Anzahl in 1000 Personen								
2000	35,9	9,7	5,3	3,9	26,2	7,3	4,6	14,2
2005	35,1	7,9	5,0	2,5	27,1	7,1	5,3	14,7
2006	35,6	8,0	5,1	2,5	27,5	7,1	5,7	14,7
2007	36,3	8,4	5,4	2,5	27,8	7,3	6,2	14,4
2008	37,0	8,5	5,5	2,6	28,4	7,3	6,4	14,7
2009	37,3	8,2	5,3	2,4	29,1	7,4	6,4	15,3
2010	37,6	8,1	5,2	2,4	29,4	7,5	6,4	15,5
2011	37,2	8,3	5,3	2,4	28,8	7,6	6,5	14,8
2012	37,1	8,1	5,3	2,4	28,9	7,5	6,5	14,8
in %								
2000	100	26,9	14,8	10,8	72,9	20,3	12,9	39,7
2005	100	22,6	14,3	7,1	77,1	20,2	14,9	42,0
2006	100	22,5	14,3	6,9	77,2	20,1	15,9	41,2
2007	100	23,0	14,8	7,0	76,7	20,1	16,9	39,6
2008	100	22,9	14,8	6,9	76,8	19,8	17,3	39,8
2009	100	21,9	14,3	6,4	77,8	19,9	17,1	40,9
2010	100	21,5	14,0	6,3	78,3	20,0	17,1	41,2
2011	100	22,2	14,3	6,5	77,6	20,3	17,4	39,9
2012	100	21,9	14,4	6,4	77,9	20,3	17,6	40,0

Quelle: AfS BBB

- 1) Jahresdurchschnitt; revidierte Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und des AfS BBB (Berechnungsstand: August 2012)
- 2) einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige
- 3) Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- 4) Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen
- 5) Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

2.1.1.3 Erwerbstätige und Vollzeitäquivalente in den kreisfreien Städten

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Erwerbstätige in 1000 Personen					
2000	1077,2	35,9	73,1	45,4	95,6
2002	1034,1	35,4	69,2	44,1	93,8
2003	1019,9	36,2	68,6	42,6	94,5
2004	1022,6	36,1	70,4	42,3	97,4
2005	1014,1	35,1	67,9	41,2	98,6
2006	1016,4	35,6	67,0	40,5	99,2
2007	1035,1	36,3	66,1	41,0	102,5
2008	1048,6	37,0	66,0	41,2	106,3
2009	1061,4	37,3	65,1	41,3	108,7
2010	1067,0	37,6	65,1	41,0	111,4
2011	1070,3	37,2	63,6	40,3	112,4
2012	1073,9	37,1	61,7	39,4	113,4
Erwerbstätige je 1000 der mittleren Bevölkerung ¹⁾					
2000	414	458	666	621	740
2002	400	467	660	636	716
2003	396	477	633	630	656
2004	398	481	658	639	671
2005	396	471	641	638	672
2006	398	482	641	641	670
2007	407	496	641	658	685
2008	415	509	647	668	700
2009	422	516	641	679	708
2010	426	522	639	678	716
2011	436	519	636	682	721
2012	438	520	619	671	716
Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in 1000 Personen					
2000	987,8	32,9	66,7	41,3	87,6
2002	935,5	32,1	62,5	39,2	85,0
2003	915,2	32,7	61,7	37,8	85,3
2004	907,7	32,3	62,3	37,4	86,9
2005	901,6	31,3	60,2	36,2	87,9
2006	903,6	31,7	59,3	35,6	88,8
2007	921,8	32,4	58,4	36,0	91,7
2008	919,8	32,6	57,2	35,3	93,0
2009	926,8	32,8	56,0	35,7	94,4
2010	929,4	32,9	55,9	35,3	95,5
2011	945,7	33,1	55,8	35,4	97,7
Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige					
2000	91,7	91,7	91,2	90,9	91,6
2002	90,5	90,7	90,3	88,9	90,6
2003	89,7	90,4	89,9	88,7	90,2
2004	88,8	89,3	88,5	88,5	89,2
2005	88,9	89,1	88,6	88,0	89,2
2006	88,9	88,9	88,5	87,8	89,5
2007	89,1	89,2	88,4	87,9	89,5
2008	87,7	88,1	86,6	85,7	87,5
2009	87,3	87,8	86,1	86,3	86,8
2010	87,0	87,6	85,8	86,1	85,6
2011	88,3	89,1	87,8	87,8	86,8

Quelle: AfS BBB

1) ab 2011 mittlere Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2.1.1.4 Standardarbeitsvolumen der Erwerbstätigen in den kreisfreien Städten

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
geleistete Arbeitsstunden in Mill. Stunden					
2000	1707,3	56,4	113,6	70,6	149,6
2001	1650,0	55,3	110,4	69,2	148,5
2002	1595,5	54,2	105,2	66,4	143,8
2003	1564,4	55,1	104,1	64,1	144,7
2004	1576,1	55,4	106,4	64,2	149,1
2005	1558,5	53,4	102,5	61,9	150,6
2006	1553,4	53,8	100,6	60,4	151,5
2007	1574,0	54,6	98,4	60,7	155,3
2008	1593,8	55,9	98,5	61,0	161,2
2009	1584,7	55,3	95,5	60,8	161,8
2010	1611,1	56,4	96,3	60,9	165,6
2011	1607,6	55,5	93,7	59,3	164,6
geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen in Mill. Stunden					
2000	1585	1571	1553	1554	1565
2001	1562	1544	1534	1524	1550
2002	1543	1531	1521	1503	1534
2003	1534	1525	1517	1504	1531
2004	1541	1532	1511	1517	1530
2005	1537	1521	1509	1504	1528
2006	1528	1511	1501	1490	1527
2007	1521	1504	1489	1482	1516
2008	1520	1510	1491	1481	1516
2009	1493	1481	1468	1471	1488
2010	1508	1501	1478	1485	1484
2011	1501	1493	1474	1470	1462

Quelle: AfS BBB

2.1.2 Arbeitnehmer am Arbeitsort
2.1.2.1 Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Arbeitnehmer insgesamt	darunter in den Wirtschaftsbereichen						
		Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
		gesamt	darunter		gesamt	davon		
			Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, u.a. ¹⁾	Finanzdienstleister u.a. ²⁾	Öffentliche Dienstleister u.a. ³⁾
Anzahl in 1000 Personen								
2000	32,8	9,0	5,1	3,4	23,8	6,4	3,9	13,5
2001	32,7	8,6	5,3	2,9	24,0	6,4	3,9	13,7
2002	32,3	8,3	5,3	2,6	24,0	6,2	3,9	13,9
2003	33,0	8,0	5,2	2,4	24,9	6,2	4,0	14,8
2004	32,7	7,6	4,9	2,2	25,1	6,4	4,1	14,5
2005	31,5	7,2	4,8	2,0	24,2	6,2	4,2	13,8
2006	31,9	7,3	4,9	1,9	24,6	6,2	4,6	13,8
2007	32,6	7,7	5,2	2,0	24,8	6,3	5,1	13,4
2008	33,1	7,7	5,3	2,0	25,3	6,3	5,3	13,7
2009	33,4	7,5	5,2	1,8	25,8	6,5	5,1	14,3
2010	33,6	7,4	5,1	1,8	26,2	6,6	5,2	14,5
2011	33,2	7,5	5,2	1,9	25,6	6,6	5,3	13,8
2012	33,1	7,4	5,2	1,8	25,7	6,5	5,3	13,8
in %								
2000	100	27,3	15,6	10,3	72,5	19,4	11,8	41,2
2001	100	26,3	16,1	8,9	73,5	19,5	12,0	41,9
2002	100	25,6	16,3	7,9	74,3	19,2	12,1	43,0
2003	100	24,3	15,6	7,1	75,5	18,7	12,1	44,7
2004	100	23,2	15,1	6,6	76,6	19,6	12,7	44,3
2005	100	23,0	15,3	6,2	76,8	19,6	13,5	43,8
2006	100	22,8	15,4	5,9	77,0	19,3	14,6	43,1
2007	100	23,5	16,0	6,1	76,3	19,4	15,6	41,3
2008	100	23,4	16,0	6,0	76,4	19,1	16,0	41,4
2009	100	22,4	15,5	5,5	77,5	19,4	15,4	42,7
2010	100	21,9	15,1	5,4	78,0	19,5	15,5	43,0
2011	100	22,7	15,6	5,6	77,2	19,8	15,8	41,5
2012	100	22,3	15,6	5,5	77,5	19,8	16,2	41,6

Quelle: AfS BBB

- 1) Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
2) Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen
3) Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

2.1.2.2 Arbeitnehmer im Kreisvergleich

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Arbeitnehmer insgesamt in 1000					
2000	969,4	32,8	68,3	42,1	89,4
2001	945,0	32,7	67,0	42,0	89,2
2002	923,1	32,3	64,3	40,8	86,9
2003	906,9	33,0	63,7	39,2	87,3
2004	903,1	32,7	64,7	38,6	89,2
2005	885,4	31,5	61,9	37,4	89,8
2006	886,5	31,9	60,9	36,8	89,8
2007	904,3	32,6	60,0	37,2	92,8
2008	914,4	33,1	59,7	37,3	96,2
2009	923,9	33,4	58,6	37,4	98,3
2010	930,9	33,6	58,7	37,2	101,1
2011	934,0	33,2	57,3	36,7	102,1
2012	937,4	33,1	55,4	35,8	103,0
Arbeitnehmer je 1000 der mittleren Bevölkerung					
2000	373	419	622	576	691
2001	364	425	625	588	686
2002	357	426	613	588	663
2003	352	436	587	579	606
2004	352	435	604	584	615
2005	346	422	584	580	612
2006	347	432	582	583	606
2007	356	444	581	598	621
2008	362	455	585	605	634
2009	367	461	577	614	640
2010	371	467	577	615	650
2011	380	464	573	620	654
2012	382	465	556	609	650
Arbeitnehmerquote in %					
2000	90,0	91,3	93,4	92,7	93,5
2001	89,5	91,2	93,2	92,5	93,1
2002	89,3	91,3	93,0	92,4	92,7
2003	88,9	91,3	92,8	92,0	92,4
2004	88,3	90,5	91,8	91,3	91,5
2005	87,3	89,6	91,1	90,8	91,1
2006	87,2	89,5	90,8	90,9	90,5
2007	87,4	89,7	90,7	90,8	90,6
2008	87,2	89,4	90,4	90,5	90,5
2009	87,0	89,4	90,0	90,5	90,5
2010	87,2	89,5	90,2	90,7	90,7
2011	87,3	89,3	90,1	90,9	90,8
2012	87,3	89,3	89,9	90,7	90,8

Quelle: AfS BBB

2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

2.2.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

2.2.1.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach dem Geschlecht, nach der Stellung im Beruf und nach Altersgruppen

31.12.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer												
	ins-gesamt	davon				darunter				dar. in den Altersgruppen			
		Männer		Frauen		Vollzeit-beschäftigte		Teilzeit-beschäftigte		15 bis 24 Jahre		50 bis 64 Jahre	
	Personen	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
2003	26081	13043	50,0	13038	50,0	21260	81,5	4097	15,7	3676	14,1	6137	23,5
2004	25008	12479	49,9	12529	50,1	20180	80,7	3996	16,0	3479	13,9	5974	23,9
2005	24467	12148	49,7	12319	50,3	19787	80,9	3848	15,7	3187	13,0	5995	24,5
2006	25883	13115	50,7	12768	49,3	20825	80,5	4180	16,1	3509	13,6	6488	25,1
2007	26624	13409	50,4	13215	49,6	20934	78,6	4780	18,0	3608	13,6	6900	25,9
2008	27312	13632	49,9	13680	50,1	21285	77,9	5095	18,7	3641	13,3	7501	27,5
2009	27618	13590	49,2	14028	50,8	21086	76,3	5595	20,3	3575	12,9	7862	28,5
2010	27599	13542	49,1	14057	50,9	20922	75,8	5751	20,8	3285	11,9	8329	30,2
2011	28084	13742	48,9	14342	51,1	.	.	.	.	3069	10,9	8911	31,7
2012	28097	13660	48,6	14437	51,4	19743	70,3	7380	26,3	2681	9,5	9354	33,3
2013	27958	13609	48,7	14349	51,3	19641	70,3	7532	26,9	2286	8,2	9764	34,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.2.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen

31.12.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer								
	ins-gesamt	darunter in den Wirtschaftsabschnitten							
		Produzierendes Gewerbe				Dienstleistungsbereich			
		gesamt	darunter		gesamt	darunter			
Verarbeit. Gewerbe	Bau-gewerbe		Handel, Verkehr und Gast-gewerbe	Öffentliche Verwaltung u. ä.		Erziehung und Unter-richt	Gesund-heitswesen, Heime und Sozialwesen		
	Anzahl								
2012	28097	6962	5021	1479	21098	5192	2377	1366	6411
2013	27958	7024	5130	1441	20896	5106	2325	1364	6453
	in %								
2012	100	24,8	17,9	5,3	75,1	18,5	8,5	4,9	22,8
2013	100	25,1	18,3	5,2	74,7	18,3	8,3	4,9	23,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.2.1.3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den kreisfreien Städten

31.12.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort					
	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte				
		gesamt	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
insgesamt						
2003	730575	171773	26081	50023	28491	67178
2004	716165	168579	25008	47818	27893	67860
2005	708175	168090	24467	47824	27116	68683
2006	725437	170301	25883	46946	27842	69630
2007	739356	175971	26624	47817	29155	72375
2008	747443	176563	27312	47121	28783	73347
2009	752667	177731	27618	47062	29075	73976
2010	762174	179225	27599	48057	29230	74339
2011	776203	180833	28084	46407	29192	77150
2012	780544	180400	28097	45085	28365	78853
2013	783388	176715	27958	44720	27165	76872
je 1000 Einwohner ¹⁾						
2003	284	435	346	465	425	463
2004	279	430	334	449	428	466
2005	277	430	330	454	425	465
2006	285	438	352	452	445	468
2007	292	453	365	465	470	480
2008	296	454	377	463	470	479
2009	300	457	382	463	480	478
2010	304	458	385	471	485	474
2011	316	466	393	464	494	490
2012	319	464	395	451	485	495
2013	320	453	394	449	468	476
Anteil am Land insgesamt in %						
2003	100	23,5	3,6	6,8	3,9	9,2
2004	100	23,5	3,5	6,7	3,9	9,5
2005	100	23,7	3,5	6,8	3,8	9,7
2006	100	23,5	3,6	6,5	3,8	9,6
2007	100	23,8	3,6	6,5	3,9	9,8
2008	100	23,6	3,7	6,3	3,9	9,8
2009	100	23,6	3,7	6,3	3,9	9,8
2010	100	23,5	3,6	6,3	3,8	9,8
2011	100	23,3	3,6	6,0	3,8	9,9
2012	100	23,1	3,6	5,8	3,6	10,1
2013	100	22,6	3,6	5,7	3,5	9,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.2.2 Pendler

30.06.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
	am Arbeitsort	am Wohnort	Pendler		
			Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
2013	27736	25511	11321	9096	2225
2014	28136	25855	11434	9203	2231

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) ab 2011 Bevölkerungsstand auf Grundlage des Zensus 2011

2.3 Arbeitslosigkeit

2.3.1 Arbeitslosigkeit in der Stadt Brandenburg an der Havel nach Rechtskreisen

2.3.1.1 Arbeitslose nach Geschlecht und Stellung im Beruf sowie Arbeitslosenquoten

Dezember ¹⁾	Arbeitslose					Arbeitslosenquote bezogen auf					Gemeldete offene Stellen ²⁾	
	insgesamt	davon				alle zivilen Erwerbspersonen				abhäng. zivile Erwerbspers.		
		Männer		Frauen		insgesamt	davon		dar. Jugendliche			
		Personen	in %	Pers.	in %		Männer	Frauen	unter 25 Jahre			unter 20 Jahre
					in %					Anzahl		
	insgesamt											
1994	6828	2114	31,0	4714	69,0	•	•	•	•	•	•	•
1995	7556	2755	36,5	4801	63,5	•	•	•	•	•	•	•
1996	7818	3236	41,4	4582	58,6	•	•	•	•	•	19,6	•
1997	8593	3667	42,7	4926	57,3	20,9	•	•	•	•	21,9	•
1998	7923	3622	45,7	4301	54,3	19,9	•	•	•	•	20,9	•
1999	8895	4269	48,0	4626	52,0	22,3	•	•	•	•	23,6	•
2000	8486	4132	48,7	4354	51,3	20,5	•	•	•	•	22,0	•
2001	8271	4134	50,0	4137	50,0	20,4	•	•	•	•	21,9	•
2002	8630	4502	52,2	4128	47,8	21,8	•	•	•	•	23,4	•
2003	8242	4324	52,5	3918	47,5	20,9	•	•	•	•	22,5	•
2004	8381	4447	53,1	3934	46,9	21,0	•	•	•	•	22,4	156
2005	7309	3933	53,8	3376	46,2	19,2	•	•	•	•	20,6	89
2006	6817	3536	51,9	3281	48,1	18,4	•	•	•	•	20,1	332
2007	6438	3439	53,4	2999	46,6	16,7	16,8	16,6	15,5	8,4	18,6	305
2008	5376	2893	53,8	2483	46,2	13,9	14,2	13,6	12,9	7,4	15,5	371
2009	5352	3052	57,0	2300	43,0	14,0	15,1	12,7	13,4	7,6	15,5	181
2010	5317	2912	54,8	2405	45,2	13,8	14,4	13,2	13,9	7,2	15,4	267
2011	5266	2938	55,8	2328	44,2	13,7	14,5	12,8	11,3	5,6	15,3	391
2012	5194	2996	57,7	2198	42,3	13,5	14,6	12,2	13,0	8,6	15,1	262
2013	4618	2691	58,3	1927	41,7	12,0	13,1	10,7	11,5	9,9	13,5	243
	davon im											
	Rechtskreis SGB II											
2005	5158	2893	56,1	2265	43,9	13,5	•	•	•	•	14,6	x
2006	5230	2883	55,1	2347	44,9	14,1	•	•	•	•	14,1	x
2007	5180	2849	55,0	2331	45,0	13,5	•	•	•	•	15,0	x
2008	4091	2267	55,4	1824	44,6	10,6	11,1	10,0	•	•	11,8	x
2009	4265	2487	58,3	1778	41,7	11,1	12,3	9,8	10,0	6,0	12,3	x
2010	4196	2366	56,4	1830	43,6	10,9	11,7	10,0	10,2	5,4	12,1	x
2011	4369	2478	56,7	1891	43,3	11,4	12,3	10,4	8,5	4,9	12,7	x
2012	4173	2460	59,0	1713	41,0	10,8	12,0	9,5	9,7	7,2	12,1	x
2013	3667	2191	59,7	1476	40,3	9,5	10,7	8,2	9,3	8,6	10,7	x
	Rechtskreis SGB III											
2005	2151	1040	48,3	1111	51,7	5,6	•	•	•	•	6,1	x
2006	1587	653	41,1	934	58,9	4,3	•	•	•	•	4,7	x
2007	1258	590	46,9	668	53,1	3,3	•	•	•	•	3,6	x
2008	1285	626	48,7	659	51,3	3,3	3,1	3,6	•	•	3,7	x
2009	1087	565	52,0	522	48,0	2,8	2,8	2,9	3,4	1,6	3,1	x
2010	1121	546	48,7	575	51,3	2,9	2,7	3,1	3,7	1,9	3,2	x
2011	897	460	51,3	437	48,7	2,3	2,3	2,4	2,8	0,7	2,6	x
2012	1021	536	52,5	485	47,5	2,6	2,6	2,7	3,3	1,4	3,0	x
2013	951	500	52,6	451	47,4	2,5	2,4	2,5	2,3	1,3	2,8	x

Quelle: bis 1999 Agentur für Arbeit Potsdam, ab Jahr 2000 Bundesagentur für Arbeit

1) bis 2004 lag der Erhebungsstichtag am Monatsende; seit 2005 in der Monatsmitte

2) ohne geförderte Stellen

2.3.1.2 Arbeitslose nach ausgewählten Altersgruppen

Dezember 1)	Arbeitslose insgesamt	darunter nach ausgewählten Altersgruppen							
		Jugendliche unter 25 Jahre		davon				55 Jahre und älter	
				unter 20 Jahre		20 bis unter 25 Jahre			
		Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
insgesamt									
1998	7923	778	9,8	177	2,2	601	7,6	2199	27,8
1999	8895	843	9,5	183	2,1	660	7,4	2162	24,3
2000	8486	876	10,3	170	2,0	706	8,3	1720	20,3
2001	8271	933	11,3	160	1,9	773	9,3	1411	17,1
2002	8630	1039	12,0	156	1,8	883	10,2	1152	13,3
2003	8242	795	9,6	74	0,9	721	8,7	836	10,1
2004	8381	869	10,4	64	0,8	805	9,6	920	11,0
2005	7309	1160	15,9	163	2,2	997	13,6	692	9,5
2006	6817	918	13,5	121	1,8	797	11,7	719	10,5
2007	6438	694	10,8	89	1,4	605	9,4	701	10,9
2008	5376	570	10,6	76	1,4	494	9,2	803	14,9
2009	5352	583	10,9	75	1,4	508	9,5	889	16,6
2010	5317	582	10,9	62	1,2	520	9,8	971	18,3
2011	5266	473	9,0	40	0,8	433	8,2	1087	20,6
2012	5194	505	9,7	49	0,9	456	8,8	1093	21,0
2013	4618	408	8,8	53	1,1	355	7,7	1048	22,7
davon im									
Rechtskreis SGB II									
2005	5158	907	17,6	136	2,6	771	14,9	352	6,8
2006	5230	689	13,2	81	1,5	608	11,6	409	7,8
2007	5180	507	9,8	62	1,2	445	8,6	471	9,1
2008	4091	362	8,8	44	1,1	318	7,8	504	12,3
2009	4265	433	10,2	59	1,4	374	8,8	555	13,0
2010	4196	425	10,1	46	1,1	379	9,0	605	14,4
2011	4369	354	8,1	35	0,8	319	7,3	756	17,3
2012	4173	378	9,1	41	1,0	337	8,1	767	18,4
2013	3667	328	8,9	46	1,3	282	7,7	727	19,8
Rechtskreis SGB III									
2005	2151	253	11,8	27	1,3	226	10,5	340	15,8
2006	1587	229	14,4	40	2,5	189	11,9	310	19,5
2007	1258	187	14,9	27	2,1	160	12,7	230	18,3
2008	1285	208	16,2	32	2,5	176	13,7	299	23,3
2009	1087	150	13,8	16	1,5	134	12,3	334	30,7
2010	1121	157	14,0	16	1,4	141	12,6	366	32,6
2011	897	119	13,3	5	0,6	114	12,7	331	36,9
2012	1021	127	12,4	8	0,8	119	11,7	326	31,9
2013	951	80	8,4	7	0,7	73	7,7	321	33,8

Quelle: bis 1999 Agentur für Arbeit Potsdam, ab Jahr 2000 Bundesagentur für Arbeit

1) bis 2004 lag der Erhebungsstichtag am Monatsende; seit 2005 in der Monatsmitte

2.3.1.3 Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen

Dezember 1)	Arbeitslose insgesamt	darunter							
		Langzeitarbeitslose		Teilzeitsuchende		Schwerbehinderte ²⁾		Ausländer	
		Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
		insgesamt							
1998	7923	2899	36,6	156	2,0	173	2,2	122	1,5
2000	8486	4100	48,3	202	2,4	190	2,2	164	1,9
2005	7309	3268	44,7	259	3,5	146	2,0	250	3,4
2006	6817	3231	47,4	309	4,5	167	2,4	252	3,7
2007	6438	2910	45,2	327	5,1	175	2,7	264	4,1
2008	5376	1969	36,6	323	6,0	154	2,9	191	3,6
2009	5352	1846	34,5	325	6,1	133	2,5	223	4,2
2010	5317	1790	33,7	.	.	164	3,1	199	3,7
2011	5266	2122	40,3	.	.	194	3,7	204	3,9
2012	5194	2276	43,8	.	.	224	4,3	192	3,7
2013	4618	2108	45,6	.	.	213	4,6	190	4,1
		davon im							
		Rechtskreis SGB II							
2005	5158	2747	53,3	140	2,7	101	2,0	219	4,2
2006	5230	2687	51,4	161	3,1	119	2,3	221	4,2
2007	5180	2498	48,2	168	3,2	139	2,7	234	4,5
2008	4091	1663	40,7	168	4,1	116	2,8	170	4,2
2009	4265	1591	37,3	187	4,4	96	2,3	205	4,8
2010	4196	1518	36,2	.	.	119	2,8	184	4,4
2011	4369	1909	43,7	.	.	155	3,5	189	4,3
2012	4173	2080	49,8	.	.	174	4,2	172	4,1
2013	3667	1935	52,8	.	.	157	4,3	157	4,3
		Rechtskreis SGB III							
2005	2151	521	24,2	119	5,5	45	2,1	31	1,4
2006	1587	544	34,3	148	9,3	48	3,0	31	2,0
2007	1258	412	32,8	159	12,6	36	2,9	30	2,4
2008	1285	306	23,8	155	12,1	38	3,0	21	1,6
2009	1087	255	23,5	138	12,7	37	3,4	18	1,7
2010	1121	272	24,3	.	.	45	4,0	15	1,3
2011	897	213	23,7	.	.	39	4,3	15	1,7
2012	1021	196	19,2	.	.	50	4,9	20	2,0
2013	951	173	18,2	.	.	56	5,9	33	3,5

Quelle: bis 1999 Agentur für Arbeit Potsdam, ab Jahr 2000 Bundesagentur für Arbeit

2.3.2 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II im Jahresdurchschnitt

2.3.2.1 Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Personen

Jahr	Bedarfsge- meinschaften insgesamt	davon mit							
		1 Person		2 Personen		3 Personen		4 und mehr Personen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2005	7413	4548	61,4	1631	22,0	793	10,7	441	5,9
2006	7936	4862	61,3	1761	22,2	833	10,5	480	6,0
2007	7551	4342	57,5	1796	23,8	877	11,6	536	7,1
2008	7267	4245	58,4	1716	23,6	813	11,2	494	6,8
2009	7109	4286	60,3	1611	22,7	748	10,5	464	6,5
2010	7054	4335	61,5	1555	22,0	706	10,0	458	6,5
2011	6866	4269	62,2	1480	21,6	688	10,0	429	6,2
2012	6646	4182	62,9	1414	21,3	662	10,0	389	5,9
2013	6551	4175	63,7	1371	20,9	611	9,3	394	6,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- 1) bis 2004 lag der Erhebungsstichtag am Monatsende; seit 2005 in der Monatsmitte
 2) Seit Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

2.3.2.2 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Erwerbsstatus, Alter sowie Geschlecht

Jahr	Personen in Bedarfsgemeinschaften	davon Empfänger von				darunter					
		Arbeitslosengeld II		Sozialgeld		Personen unter 25 Jahre		Personen 15 bis unter 65 Jahre		Frauen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2005	12080	9864	81,7	2216	18,3	4435	36,7	9903	82,0	5756	47,7
2006	12979	10538	81,2	2441	18,8	4902	37,8	10604	81,7	6275	48,3
2007	12927	10412	80,5	2514	19,5	4702	36,4	10467	81,0	6334	49,0
2008	12289	9802	79,8	2488	20,2	4384	35,7	9868	80,3	6012	48,9
2009	11790	9368	79,5	2422	20,5	4075	34,6	9435	80,0	5708	48,4
2010	11578	9148	79,0	2430	21,0	3951	34,1	9210	79,5	5612	48,5
2011	11184	8767	78,4	2417	21,6	3719	33,3	8847	79,1	5452	48,7
2012	10717	8319	77,6	2397	22,4	3546	33,1	8402	78,4	5231	48,8
2013	10504	8070	76,8	2434	23,2	3476	33,1	8157	77,7	5136	48,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.3.2.3 Erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Altersgruppen sowie Alleinerziehende

Jahr	Erwerbsfähige Hilfebedürftige insg.	davon in den Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre								darunter	
		unter 25		25 - 50		50 - 55		55 und älter		Alleinerziehende	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2005	9864	2236	22,7	5536	56,1	1133	11,5	960	9,7	919	9,3
2006	10538	2465	23,4	5798	55,0	1197	11,4	1079	10,2	1059	10,0
2007	10412	2207	21,2	5753	55,3	1203	11,5	1249	12,0	1098	10,5
2008	9802	1924	19,6	5399	55,1	1117	11,4	1362	13,9	1067	10,9
2009	9368	1685	18,0	5152	55,0	1101	11,8	1430	15,3	1024	10,9
2010	9148	1555	17,0	4995	54,6	1086	11,9	1513	16,5	1036	11,3
2011	8767	1338	15,3	4734	54,0	1104	12,6	1591	18,1	1017	11,6
2012	8319	1185	14,2	4438	53,3	1098	13,2	1598	19,2	1047	12,6
2013	8070	1079	13,4	4321	53,5	1078	13,4	1591	19,7	1063	13,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.3.2.4 Leistungen an Bedarfsgemeinschaften

Jahr	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (BG) ¹⁾									
		insgesamt		Arbeitslosengeld II		Sozialgeld ²⁾		Leistungen für Unterkunft und Heizung		Sozialversicherungsbeiträge	
		Anzahl	1000 EUR	je BG in EUR	1000 EUR	je BG in EUR	1000 EUR	je BG in EUR	1000 EUR	je BG in EUR	1000 EUR
2005	7413	68248	9207	28339	3823	589	79	20799	2806	18179	2452
2006	7936	73578	9272	30693	3868	617	78	23185	2922	18706	2357
2007	7551	68990	9136	30324	4016	696	92	23956	3172	13610	1802
2008	7267	65797	9054	28426	3912	684	94	23032	3169	13292	1829
2009	7109	66684	9381	28123	3956	808	114	23528	3310	13794	1940
2010	7054	66218	9388	27898	3955	700	99	23524	3335	13646	1935
2011	6866	61614	8974	26676	3885	584	85	23794	3466	10236	1491
2012	6646	60066	9037	25908	3898	616	93	23129	3480	10053	1513
2013	6551	60963	9307	26135	3990	679	104	23466	3582	10328	1577

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) Jahreswert

2) ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung

2.3.3 Arbeitslosigkeit in den kreisfreien Städten ¹⁾

Stand	Arbeitslose insgesamt				Arbeitslosenquote ²⁾				
	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	
	Personen				in %				
insgesamt									
2000	30.06.	8554	10357	7186	7245	20,7	16,8	17,7	10,3
	31.12.	8486	10133	7143	7702	20,5	16,4	17,6	11,0
2005	Juni	7988	10263	6529	10317	20,9	18,0	18,6	13,1
	Dez.	7309	9835	5785	9851	19,2	17,3	16,5	12,5
2006	Juni	7218	10417	6344	8956	19,5	18,8	19,0	11,3
	Dez.	6817	9701	5426	7986	18,4	17,5	16,3	10,0
2007	Juni	6681	9485	5510	7871	17,4	16,8	16,1	9,8
	Dez.	6438	8057	4873	6734	16,7	14,3	14,3	8,4
2008	Juni	5628	8033	5168	6255	14,6	14,5	15,5	7,8
	Dez.	5376	7619	4872	6350	13,9	13,8	14,6	7,9
2009	Juni	5651	7963	5028	6536	14,8	14,6	15,2	8,1
	Dez.	5352	6867	4589	6262	14,0	12,6	13,9	7,7
2010	Juni	5155	6862	4370	6670	13,4	12,6	13,3	8,1
	Dez.	5317	6586	4356	6332	13,8	12,1	13,2	7,7
2011	Juni	5370	6947	4300	6227	14,0	12,8	13,3	7,5
	Dez.	5266	6458	4299	6162	13,7	11,9	13,3	7,4
2012	Juni	5193	6394	4471	6444	13,5	11,9	13,9	7,6
	Dez.	5194	6258	4412	6129	13,5	11,6	13,8	7,2
2013	März	5451	6764	4801	6737	14,1	12,6	15,0	7,9
	Juni	4909	6193	4571	6196	12,8	11,6	14,4	7,1
	Sept.	4591	6033	4358	6301	11,9	11,3	13,7	7,3
	Dez.	4618	6099	4333	6376	12,0	11,5	13,6	7,3
darunter Frauen									
2000	30.06.	4425	5311	3689	3283	•	•	•	•
	31.12.	4354	5037	3578	3522	•	•	•	•
2005	Juni	3641	4830	2741	4483	•	•	•	•
	Dez.	3376	4644	2473	4280	•	•	•	•
2006	Juni	3350	4912	2819	3873	•	•	•	•
	Dez.	3281	4671	2469	3557	•	•	•	•
2007	Juni	3215	4677	2536	3485	•	•	•	•
	Dez.	2999	3887	2275	2908	16,6	14,3	14,3	7,4
2008	Juni	2576	3918	2332	2686	14,1	14,6	14,3	6,7
	Dez.	2483	3563	2238	2738	13,6	13,3	13,8	6,9
2009	Juni	2494	3615	2187	2712	13,8	13,7	13,6	6,8
	Dez.	2300	3093	2013	2675	12,7	11,7	12,5	6,7
2010	Juni	2288	3069	1967	2840	12,5	11,6	12,3	6,9
	Dez.	2405	2920	1945	2758	13,2	11,1	12,2	6,7
2011	Juni	2440	3190	1964	2694	13,4	12,2	12,5	6,5
	Dez.	2328	2951	1895	2689	12,8	11,3	12,1	6,5
2012	Juni	2293	2950	1960	2787	12,7	11,4	12,7	6,6
	Dez.	2198	2833	1961	2595	12,2	11,0	12,7	6,2
2013	März	2263	2875	2029	2825	12,6	11,1	13,1	6,7
	Juni	2090	2745	2058	2671	11,7	10,8	13,5	6,2
	Sept.	1955	2701	2000	2743	10,9	10,6	13,1	6,4
	Dez.	1927	2654	1906	2756	10,7	10,4	12,5	6,4

Quelle: AfS BBB; ab Jahr 2000 Agentur für Arbeit Potsdam

1) bis 2004 Stand jeweils Monatsende; im Januar 2005 wurde der Erhebungsstichtag auf die Monatsmitte gelegt
2) Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2.4 Beschäftigte im öffentlichen Dienst und in den Städtischen Beteiligungen
2.4.1 Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach ihrem Dienst- bzw. Arbeitsort in den kreisfreien Städten ¹⁾

30.06.	Kreisfreie Städte insg.	darunter				Kreisfreie Städte insg.	darunter			
		Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam		Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Anzahl						je 1000 Einwohner ²⁾				
Beschäftigte insgesamt ^{3) 4)}										
1994	49805	7400	14014	9729	18662	113,6	83,4	110,2	116,8	134,1
1995	49538	7196	13703	9600	19039	115,0	82,7	110,0	117,5	138,4
2000	43685	5628	12476	9289	16292	111,9	71,9	113,5	127,0	126,2
2001	43309	5444	12080	8992	16793	112,2	70,7	112,3	126,0	129,1
2002	41253	5403	11746	7489	16615	108,2	71,2	112,0	107,7	126,8
2003	38088	5173	11488	7010	14417	100,8	69,0	111,3	103,5	109,2
2004	36564	5105	9273	6799	15387	92,9	67,9	86,6	102,8	106,1
2005	36087	4985	9136	6640	15326	92,1	66,8	86,2	103,1	104,5
2006	35863	4871	9004	6510	15478	92,0	65,8	86,1	102,9	104,5
2007	34499	3819	8832	6339	15509	88,9	52,0	85,7	101,7	103,7
2008	34314	3732	8961	6325	15296	88,4	51,3	87,9	102,5	100,8
2009	33850	3715	8693	6067	15375	87,3	51,4	85,7	99,6	100,3
2010	33545	3701	8615	5908	15321	86,1	51,4	84,6	97,7	98,6
2011	33705	3613	8670	5780	15642	r 87,2	r 50,5	r 86,8	r 97,8	r 100,1
2012	33631	3547	8589	5740	15755	86,6	49,7	86,3	97,5	99,5
darunter										
Landesdienst										
1994	28132	3605	7654	4307	12566	64,2	40,6	60,2	51,7	90,3
1995	28656	3723	7762	4504	12667	66,5	42,8	62,3	55,1	92,0
2000	27887	3827	7339	4720	12001	71,4	48,9	66,8	64,6	93,0
2005	26699	3675	6591	4277	12156	68,2	49,2	62,2	66,4	82,9
2006	26529	3558	6514	4183	12274	68,0	48,1	62,3	66,1	82,9
2007	25091	2517	6339	4009	12226	64,6	34,3	61,5	64,3	81,8
2008	24568	2466	6515	3549	12038	63,3	33,9	63,9	57,5	79,3
2009	24141	2421	6259	3314	12147	62,2	33,5	61,7	54,4	79,2
2010	23969	2399	6202	3162	12206	61,5	33,3	60,9	52,3	78,6
2011	24017	2318	6232	3016	12451	r 62,1	r 32,4	r 62,4	r 51,0	r 79,7
2012	23860	2267	6159	2924	12510	61,5	31,8	61,9	49,7	79,0
Gemeinden und Gemeindeverbände										
1994	19899	3626	6154	4260	5859	45,4	40,9	48,4	51,1	42,1
1995	18443	3310	5695	3866	5572	42,8	38,1	45,7	47,3	40,5
2000	14053	1662	5007	3395	3989	36,0	21,2	45,6	46,4	30,9
2005	6509	1236	1957	1152	2164	16,6	16,6	18,5	17,9	14,8
2006	6427	1232	1908	1146	2141	16,5	16,7	18,2	18,1	14,5
2007	6301	1220	1859	1148	2074	16,2	16,6	18,0	18,4	13,9
2008	6262	1192	1818	1162	2090	16,1	16,4	17,8	18,8	13,8
2009	6212	1221	1807	1139	2045	16,0	16,9	17,8	18,7	13,3
2010	6179	1224	1791	1139	2025	15,9	17,0	17,6	18,8	13,0
2011	6240	1217	1793	1152	2078	r 16,1	r 17,0	r 18,0	r 19,5	r 13,3
2012	6266	1201	1791	1155	2119	16,1	16,8	18,0	19,6	13,4

Quelle: AfS BBB

- 1) Grundlage ist die Personalstandstatistik (Stichtag 30.06.) mit regionalisierten Ergebnissen
- 2) Bevölkerung am 30.06., ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011; die Berechnung "Beschäftigte im öffentlichen Dienst je 1000 Einwohner" ist lediglich eine Vergleichszahl zwischen den Territorien, die z. B. den Bestand an Landesbehörden, Gerichten und Einrichtungen in den Städten zeigt
- 3) Beschäftigte von Behörden mit Außenstellen werden entsprechend ihrem Einsatzort nachgewiesen
- 4) einschließlich Eigenbetriebe

2.4.2 Personal der Stadtverwaltungen

2.4.2.1 Personal der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel ¹⁾

2.4.2.1.1 Personal nach Geschlecht und Dienstverhältnis

30.06.	Personal insgesamt ²⁾	davon		davon		darunter	darunter	Vollzeit- äquivalent
		männlich	weiblich	Beamte	Arbeitnehmer	Teilzeit	in Ausbildung	
1991	3994	789	3205	6	3988	647	13	•
1995	2149	554	1595	147	1686	676	27	•
2000	1573	432	1141	292	1281	408	28	•
2001	1483	414	1069	289	1083	391	33	•
2002	1246	395	851	277	969	259	32	•
2003	1174	389	785	277	800	201	44	•
2004	1030	289	741	271	759	205	47	•
2005	1047	293	754	279	768	244	53	950,4
2006	1062	313	749	277	785	266	50	951,7
2007	1055	313	742	282	773	279	40	936,6
2008	1016	300	716	283	733	258	31	914,3
2009	1051	323	728	282	769	263	23	947,0
2010	1060	335	725	284	776	296	22	944,8
2011	1060	336	724	279	781	291	14	948,3
2012	1036	322	714	277	759	270	11	933,0
2013	1036	318	718	272	764	261	13	941,6

Quelle: AfS BBB

2.4.2.1.2 Personal nach Produktbereichen

30.06.	Personal insgesamt ²⁾	darunter in den Produktbereichen									
		1			2	3		4	5		darunter
		Zentrale Verwaltung	davon		Schule und Kultur ³⁾	Soziales und Jugend	davon		Gesundheit und Sport	Gestaltung der Umwelt	
			Innere Verwaltung	Sicherheit und Ordnung			Soziale Hilfen	Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe			
Beschäftigte insgesamt											
2011	1060	497	251	246	117	227	125	102	47	172	70
2012	1036	543	311	232	101	196	115	81	38	158	23
2013	1036	587	354	233	101	148	64	84	42	158	23
davon											
Vollzeitbeschäftigte											
2011	769	387	179	208	77	148	95	53	37	120	47
2012	766	388	181	207	73	149	91	58	31	125	19
2013	775	436	229	207	75	106	48	58	34	124	19
Teilzeitbeschäftigte											
2011	291	110	72	38	40	79	30	49	10	52	23
2012	270	155	130	25	28	47	24	23	7	33	4
2013	261	151	125	26	26	42	16	26	8	34	4

Quelle: AfS BBB

- 1) während der Geltungsdauer des Haustarifvertrags vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2007 wurde die durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit der Arbeitnehmer/-innen, deren Arbeitsverhältnis sich nach dem BAT-O oder BMT-G-O (seit 2005 TVöD) richtete und deren wöchentliche Arbeitszeit mehr als 30 Stunden betrug, um 4 % gekürzt
- 2) einschließlich Beschäftigte in Ausbildung (ohne Eigenbetriebe)
- 3) ohne Lehrer (= Beschäftigte des Landes)

2.4.2.1.3 Personal nach Altersgruppen ¹⁾

30.06.	Personal gesamt	darunter in den Altersgruppen						Durch- schnitts- alter
		unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter	
	Personen	Anteil in %						Jahre
insgesamt								
2000	1573	2,3	13,5	36,6	28,8	15,8	2,9	44
2001	1494	2,9	11,7	37,2	32,3	12,9	3,0	44
2002	1256	3,3	10,6	37,2	33,2	11,7	4,0	44
2003	1174	4,6	10,5	35,8	33,7	11,0	4,4	44
2004	1030	5,5	9,3	34,3	35,7	10,8	4,3	44
2005	1047	6,3	9,8	32,6	36,2	11,0	4,1	44
2006	1062	6,0	8,9	31,4	35,7	13,5	4,5	44
2007	1055	4,9	8,0	26,2	38,0	15,1	7,8	46
2008	1016	4,8	8,6	25,1	38,6	15,3	7,5	46
2009	1051	4,3	8,8	23,6	39,6	15,4	8,3	47
2010	1060	3,8	10,1	20,7	39,8	15,7	10,0	47
2011	1060	3,5	10,8	17,9	39,6	15,8	12,4	48
2012	1036	2,1	11,2	16,2	40,9	17,0	12,5	48
2013	1036	2,1	11,9	15,6	39,5	17,1	13,8	48
davon								
männlich								
2000	432	2,8	12,3	34,5	27,8	14,1	8,6	•
2001	417	3,4	11,5	33,6	32,1	11,0	8,4	•
2002	397	3,8	9,1	33,6	33,3	10,6	9,6	•
2003	389	5,1	9,3	31,9	34,7	11,3	7,7	45
2004	289	6,3	8,9	30,6	35,3	12,8	6,0	45
2005	293	8,8	10,2	30,6	34,0	12,9	3,4	43
2006	313	11,1	9,6	27,7	31,2	15,6	4,8	43
2007	313	8,4	9,3	22,2	35,4	14,5	10,3	46
2008	300	8,5	9,8	22,0	36,1	13,4	10,2	45
2009	323	6,5	11,5	20,7	35,9	13,3	12,1	46
2010	335	4,8	14,9	18,8	36,4	12,2	12,8	46
2011	336	4,2	16,6	17,7	34,3	12,7	14,5	46
2012	322	2,5	17,2	16,9	35,9	14,7	12,8	46
2013	318	3,2	16,8	16,8	35,4	15,8	12,0	46
weiblich								
2000	1141	2,1	14,0	37,4	29,2	16,5	0,8	•
2001	1077	2,7	11,8	38,6	32,4	13,6	0,9	•
2002	859	3,1	11,3	38,8	33,2	12,1	1,4	•
2003	785	4,4	11,2	37,7	33,2	10,8	2,8	44
2004	741	5,1	9,5	36,1	35,9	9,9	3,5	44
2005	754	5,3	9,6	33,4	37,0	10,3	4,4	44
2006	749	3,8	8,6	33,0	37,6	12,7	4,4	45
2007	742	3,4	7,5	28,0	39,1	15,3	6,8	46
2008	716	3,3	8,1	26,5	39,6	16,0	6,4	46
2009	728	3,3	7,7	24,9	41,2	16,3	6,6	47
2010	725	3,3	7,9	21,5	41,4	17,2	8,7	47
2011	724	3,2	8,2	18,0	42,0	17,2	11,4	48
2012	714	1,9	8,6	15,9	43,1	18,1	12,4	49
2013	718	1,7	9,7	15,1	41,2	17,7	14,6	49

1) einschließlich Beschäftigte in Ausbildung (ohne Eigenbetriebe)

2.4.2.2 Personal der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg

2.4.2.2.1 Personal der Kernhaushalte

30.06.	Beschäftigte				Vollzeitäquivalente			
	Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
je 1000 Einwohner ¹⁾								
Personal insgesamt								
1993	32,1	34,4	38,1	27,9	•	•	•	•
1995	24,7	26,2	21,1	25,2	•	•	•	•
2000	20,1	21,2	18,7	15,7	•	•	•	•
2001	19,3	20,4	14,8	15,6	•	•	•	•
2002	16,4	18,5	14,8	15,3	•	•	•	•
2003	15,7	18,6	14,5	15,4	•	•	•	•
2004	13,7	17,6	16,3	14,9	•	•	•	•
2005	14,0	16,3	16,2	13,0	12,7	14,9	14,9	11,7
2006	14,4	16,1	16,4	12,9	12,9	14,7	15,1	11,6
2007	14,4	15,9	16,6	12,6	12,8	14,4	14,7	11,2
2008	14,0	15,6	17,0	12,5	12,6	14,1	14,9	11,2
2009	14,6	15,1	16,8	12,2	13,1	13,4	15,4	10,9
2010	14,7	14,9	16,9	12,0	13,1	13,2	15,3	10,7
r 2011	14,8	15,1	17,3	12,2	13,3	13,6	15,7	11,0
2012	14,5	15,2	17,4	12,3	13,1	13,8	16,0	11,2
2013	14,6	15,4	17,8	12,6	13,2	14,1	16,5	11,5
darunter in den Produktbereichen								
1 - Zentrale Verwaltung								
r 2011	6,9	6,7	8,7	5,7	6,3	6,2	7,9	5,1
2012	7,6	6,9	8,9	5,8	6,6	6,4	8,1	5,2
2013	8,3	6,9	9,1	5,8	7,3	6,5	8,5	5,3
2 – Schule ²⁾ und Kultur								
r 2011	1,6	2,4	2,7	1,4	1,4	2,0	2,6	1,2
2012	1,4	2,4	2,7	1,4	1,3	2,1	2,6	1,3
2013	1,4	2,3	2,8	1,5	1,3	2,0	2,7	1,3
3 – Soziales und Jugend								
r 2011	3,2	3,2	2,2	1,9	2,8	2,8	2,0	1,8
2012	2,7	3,1	2,2	1,9	2,6	2,8	2,1	1,8
2013	2,1	3,3	2,2	2,0	1,9	2,9	2,0	1,9
4 – Gesundheit und Sport								
r 2011	0,7	0,4	0,9	0,3	0,6	0,4	0,8	0,2
2012	0,5	0,4	0,9	0,3	0,5	0,4	0,8	0,2
2013	0,6	0,4	0,9	0,3	0,6	0,4	0,8	0,2
5 – Gestaltung der Umwelt								
r 2011	2,4	2,2	2,8	2,9	2,2	2,0	2,4	2,7
2012	2,2	2,1	2,7	2,9	2,1	1,9	2,4	2,7
2013	2,2	2,2	2,7	3,0	2,1	2,0	2,5	2,8

Quelle: AfS BBB

Im Land Brandenburg sind gemäß Runderlass III Nr. 69/1993 in den kreisfreien Städten 22 Stellen je 1000 Einwohner zulässig.

1) Bevölkerung am 30.06., ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011
2) ohne Lehrer (= Beschäftigte des Landes)

2.4.2.2.2 Teilzeitbeschäftigung

30.06.	Kreisfreie Städte insgesamt	davon			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten insgesamt in %					
1993	12,1	16,7	17,8	6,1	7,3
1995	22,5	31,5	32,6	5,7	15,8
2000	36,0	25,9	35,9	83,8	11,6
2003	32,4	17,1	23,9	96,4	18,3
2004	20,8	19,9	26,3	8,9	22,3
2005	21,6	23,3	22,8	10,4	25,7
2006	22,8	25,0	23,0	10,3	28,2
2007	23,3	26,4	23,4	12,7	27,4
2008	27,0	25,4	30,2	23,3	27,3
2009	28,9	25,0	39,1	21,0	27,0
2010	31,2	27,9	41,0	26,8	27,5
2011	30,4	27,5	39,7	27,3	26,3
2012	29,0	26,1	39,1	26,6	24,0
2013	28,5	25,2	39,5	26,4	22,9
darunter					
Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Sozialen Bereich in %					
1993	15,5	23,3	24,2	6,5	6,0
1995	45,5	69,4	58,2	3,7	23,1
2000	59,7	60,5	70,8	98,0	16,1
2003	41,0	29,4	42,6	98,5	19,9
2004	31,0	31,0	45,9	12,9	23,9
2005	31,8	36,7	39,4	12,2	29,9
2006	32,4	39,3	39,1	10,3	31,0
2007	32,2	37,2	40,2	12,2	29,7
2008	35,0	31,3	45,7	24,7	31,6
2009	34,7	33,0	46,4	24,7	30,7
2010	35,4	34,9	49,2	32,8	21,2
2011	36,2	34,8	50,2	38,8	21,5
2012	32,8	24,0	50,5	34,4	19,7
2013	35,5	28,4	52,6	39,5	20,0
Teilzeitbeschäftigte je 1000 Einwohner ¹⁾					
1993	4,0	5,4	6,1	2,3	2,0
1995	5,5	7,8	8,5	1,2	4,0
2000	6,7	5,2	7,6	15,7	1,8
2003	5,2	2,7	4,4	14,0	2,8
2004	3,3	2,7	4,6	1,5	3,3
2005	3,2	3,3	3,7	1,7	3,3
2006	3,3	3,6	3,7	1,7	3,6
2007	3,4	3,8	3,7	2,1	3,4
2008	3,9	3,5	4,7	4,0	3,4
2009	4,1	3,6	5,9	3,5	3,3
2010	4,4	4,1	6,1	4,5	3,3
r 2011	4,3	4,1	6,0	4,7	3,2
2012	4,1	3,8	5,9	4,6	2,9
2013	4,1	3,7	6,1	4,7	2,9

Quelle: AfS BBB

1) ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2.4.3 Personal ¹⁾ der Städtischen Beteiligungen der Stadt Brandenburg an der Havel

30.06.	Beschäftigte insgesamt	davon		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
		Frauen	Männer		
Insgesamt					
1996	2525	1511	1014	2310	215
2000	2136	1299	837	1764	372
2003 ²⁾	1932	1151	781	1442	490
2004	2022	1153	869	1511	511
2005	2184	1319	865	1739	445
2006	2150	1293	857	1734	416
2007	2133	1325	808	1683	450
2008	2205	1354	851	1789	416
2009	2270	1414	856	1769	501
2010	2266	1398	868	1701	565
2011	2269	1381	888	1663	606
2012	2457	1486	971	1776	681
2013	2400	1474	926	1743	657
darunter					
VBBr Verkehrsbetriebe Brandenburg GmbH					
2008	145	29	116	138	7
2009	144	29	115	138	6
2010	139	26	113	133	6
2011	154	29	125	148	6
2012	150	26	124	144	6
2013	144	29	115	118	26
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH					
2008	146	69	77	121	25
2009	146	64	82	119	27
2010	144	61	83	110	34
2011	145	61	84	117	28
2012	148	61	87	124	24
2013	154	63	91	133	21
BAS Brandenburger Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH					
2008	147	84	63	.	.
2009	189	124	65	138	51
2010	169	77	92	69	100
2011	177	81	96	73	104
2012	182	91	91	33	149
2013	142	72	70	28	114
Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH ³⁾					
2008	1286	1013	273	929	357
2009	1315	1031	284	947	368
2010	1396	1097	299	996	400
2011	1362	1068	294	919	443
2012	1561	1181	380	1084	477
2013	1535	1175	360	1061	474
Brandenburger Theater GmbH					
2008	98	32	66	94	4
2009	98	32	66	91	7
2010	96	30	66	87	9
2011	94	30	64	87	7
2012	97	27	70	84	13
2013	99	34	65	90	9

1) nur hauptamtliche Beschäftigte

2) ab 2001 Beschäftigte insgesamt ohne Beschäftigte der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

3) einschl. Klinik Service Center und Gesundheitszentrum

2.5 **Ausbildungsverhältnisse**2.5.1 **Erstausbildung in Betrieben der Industrie- und Handelskammer**

Jahr 1)	Auszu- bildende insgesamt	darunter						
		gewerbetechnische Berufe				kaufmännische Berufe		
		Metall- technik	Elektro- technik	Bau, Steine, Erden	Holz	Handel	Hotels und Gast- stätten	sonstige kaufm. Berufe
1990	424	114	81	115	-	9	22	.
1991	340	100	52	125	-	26	5	.
1992	301	95	23	54	-	53	37	.
1993	290	77	22	107	-	30	6	.
1994	354	68	1	90	-	78	48	.
1995	499	83	3	177	20	89	51	.
1996	445	91	6	164	16	71	27	.
1997	340	62	11	119	11	47	30	.
1998	325	67	9	88	14	53	40	.
1999	360	166	5	41	32	24	8	.
2000	400	98	13	63	12	63	51	60
2001	383	98	34	58	13	56	28	49
2002	403	94	30	47	15	63	40	61
2003	363	103	10	45	-	52	46	53
2004	346	83	9	30	2	46	37	62
2005	268	70	9	34	-	39	29	42
2006	406	83	8	25	11	50	49	83
2007	440	99	10	24	14	55	51	98
2008	369	76	15	26	8	57	44	62
2009	337	83	14	21	8	48	24	65
2010	274	53	7	13	7	48	33	64
2011	278	86	13	12	2	43	25	51
2012	240	60	9	9	3	40	19	62
2013	223	72	20	3	2	24	18	38

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

1) Neueintragungen (1. Lehrjahr)

2.5.2 Ausbildungsverhältnisse in handwerksähnlichen und Handwerksbetrieben der Handwerkskammer

Berufsgruppen/ Ausbildungsberufe	Auszubildende am 31.12.												
	1995	2000	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Insgesamt	593	519	414	402	407	412	392	363	319	272	238	221	181
darunter													
Bau- und Ausbaugewerbe	150	150	71	62	52	59	65	64	53	40	36	33	18
dar. Maurer/-in	18	25	4	3	3	2	-	3	2	3	2	2	1
Maler- und Lackierer/-in	57	90	45	37	30	16	15	9	8	6	4	10	2
Dachdecker/-in	31	11	8	7	6	3	-	5	4	5	3	4	6
Gerüstbauer/-in	11	3	5	5	5	4	4	3	1	2	4	3	1
Elektro- und Metallgewerbe	256	204	179	176	165	172	154	154	137	132	115	110	100
dar. Metallbauer/-in	40	44	39	37	32	30	27	38	25	23	9	13	9
Elektroniker/-in	x	x	7	18	24	30	31	28	26	26	19	19	17
Kfz-Mechatroniker/-in	x	x	12	30	54	77	60	59	57	53	53	53	51
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	x	x	2	8	17	18	24	21	18	15	18	17	17
Holzgewerbe	30	39	38	35	29	21	16	14	15	12	13	9	5
dar. Tischler/-in	27	34	35	33	27	19	14	11	11	8	9	6	4
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	3	13	30	25	29	26	22	19	22	19	19	13	9
dar. Raumausstatter/-in	3	13	30	25	29	26	22	19	22	19	19	13	8
Nahrungsmittelgewerbe	21	14	8	9	8	8	9	8	8	7	5	7	2
dar. Bäcker/-in	13	6	6	6	4	5	3	4	4	5	3	3	-
Fleischer/-in	8	6	1	3	3	2	4	2	2	1	-	2	-
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemi- sches Reinigungsgewerbe	73	42	51	53	61	57	47	38	40	37	33	30	26
dar. Friseur/-in	53	28	24	26	42	37	28	24	28	24	20	17	14
Augenoptiker/-in	11	6	8	8	6	7	7	7	5	7	7	8	7
Zahntechniker/-in	5	5	8	8	6	7	8	6	5	5	4	5	5
Glas-, Papier-, Keramik- und sonstiges Gewerbe	11	5	3	3	3	2	2	3	3	2	1	1	-
dar. Glaser/-in	9	1	1	1	1	1	1	2	1	1	-	-	-
Fotograf/-in	2	4	1	2	2	1	1	1	1	-	1	1	-
Kaufmännische Ausbil- dungsberufe	49	35	26	24	18	18	16	17	17	14	11	15	14
dar. Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk Fleischerei	24	10	-	3	3	3	-	2	-	-	1	-	-
Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk Bäckerei	7	4	8	3	3	1	1	1	1	3	2	3	2
Bürokauffrau/-mann	18	18	11	11	11	10	11	12	7	5	5	6	8

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

2.6 Verdienste

2.6.1 Arbeitnehmerentgelt ¹⁾

2.6.1.1 Arbeitnehmerentgelt am Arbeitsort Brandenburg an der Havel nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Arbeitnehmerentgelt insgesamt	davon in den Wirtschaftsbereichen						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	darunter		Dienstleistungsbereiche	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe			Handel, Verkehr, Gastgewerbe ²⁾	öffentliche und sonstige Dienstleister ³⁾
Arbeitnehmerentgelt in Millionen EUR								
2000	852	1	259	159	591	130	376	
2001	867	1	256	167	610	133	390	
2002	870	1	250	167	619	127	406	
2003	900	1	245	165	654	130	437	
2004	897	1	240	169	655	132	433	
2005	870	1	236	170	633	131	411	
2006	877	1	241	174	635	133	403	
2007	910	1	264	195	645	138	396	
2008	961	1	279	210	681	140	423	
2009	968	1	252	185	715	145	451	
2010	1002	1	262	194	739	152	465	
2011	1034	1	285	211	749	157	464	
2012	1044	1	279	206	764	153	477	
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in EUR								
2000	25985	21388	28906	31204	24897	20418	27821	
2001	26547	21129	29736	31738	25418	20860	28493	
2002	26934	21136	30291	31830	25792	20601	29229	
2003	27275	21662	30618	31996	26217	21022	29603	
2004	27415	21000	31660	34180	26148	20587	29855	
2005	27628	19632	32646	35215	26150	21170	29848	
2006	27506	19437	33141	35375	25864	21607	29305	
2007	27943	19972	34522	37467	25939	21943	29491	
2008	29033	19591	36049	39429	26912	22226	30847	
2009	29016	20604	33741	35731	27668	22491	31639	
2010	29780	19800	35594	38080	28167	23184	32183	
2011	31173	20074	37871	40796	29231	23869	33643	
2012	31545	21471	37764	39957	29775	23396	34652	

Quelle: AfS BBB

1) Jahresdurchschnitt; revidierte Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und des AfS BBB (Berechnungsstand: August 2013)

2) Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation

3) öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

2.6.1.2 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen im Kreisvergleich

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
EUR					
Wirtschaftsbereiche insgesamt					
2000	25312	25985	26004	25589	26712
2001	25750	26547	26583	26041	27264
2002	26057	26934	26781	26427	27744
2003	26219	27275	27090	26749	27968
2004	26239	27415	27451	27021	27838
2005	26612	27628	27620	27577	28396
2006	26791	27506	27680	27710	28629
2007	27135	27943	27780	27954	28847
2008	27772	29033	28331	28752	29848
2009	28082	29016	28615	29711	30515
2010	28764	29780	29074	30335	30620
2011	29665	31173	29988	31428	31317
2012	29998	31545	30559	31815	31561
darunter					
Produzierendes Gewerbe					
2000	27286	28906	28344	24998	29468
2001	27779	29736	29173	25385	29881
2002	28316	30291	29188	25782	30740
2003	28810	30618	30526	26369	32040
2004	29271	31660	35421	26280	31001
2005	29951	32646	33381	26271	31194
2006	30508	33141	33230	26966	31457
2007	31389	34522	33012	27623	33302
2008	31812	36049	33028	28470	33233
2009	32110	33741	33558	33795	33518
2010	33476	35594	35086	35079	35535
2011	34194	37871	34796	36966	36718
2012	34466	37764	35913	37385	38033
Dienstleistungsbereiche					
2000	24696	24897	25561	25749	26378
2001	25191	25418	26151	26214	27007
2002	25472	25792	26426	26595	27489
2003	25583	26217	26626	26893	27625
2004	25520	26148	26344	27209	27595
2005	25834	26150	26898	27802	28200
2006	25914	25864	27034	27872	28448
2007	26078	25939	27159	28088	28559
2008	26790	26912	27821	28897	29633
2009	27134	27668	28164	29472	30338
2010	27635	28167	28510	29980	30336
2011	28566	29231	29523	30797	30997
2012	28925	29775	30048	31220	31160

Quelle: AfS BBB

2.6.2 Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer ¹⁾

2.6.2.1 Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer mit Arbeitsort Brandenburg an der Havel nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttolöhne und -gehälter insgesamt	davon in den Wirtschaftsbereichen						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	darunter		Dienstleistungsbereiche	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe			Handel, Verkehr, Gastgewerbe ²⁾	öffentliche und sonstige Dienstleister ³⁾
Bruttolöhne und -gehälter in Millionen EUR								
2000	699	1	214	132	484	109	304	
2001	714	1	212	139	501	112	316	
2002	716	1	208	139	507	107	329	
2003	738	1	203	137	534	109	353	
2004	735	1	199	141	535	111	349	
2005	713	1	196	142	515	110	330	
2006	722	1	200	145	521	112	326	
2007	751	1	220	162	530	117	322	
2008	794	1	233	175	561	119	343	
2009	799	1	210	155	588	123	366	
2010	825	1	218	161	606	128	376	
2011	855	1	238	177	615	133	375	
2012	864	1	234	174	629	130	387	
Bruttolöhne- und Gehälter je Arbeitnehmer in EUR								
2000	21341	17731	23922	25916	20377	17104	22502	
2001	21841	17548	24633	26377	20852	17514	23107	
2002	22163	17576	25132	26469	21152	17325	23693	
2003	22362	17926	25352	26570	21414	17623	23907	
2004	22478	17431	26244	28410	21352	17280	24075	
2005	22637	16368	27168	29390	21301	17743	23970	
2006	22646	16268	27534	29486	21220	18163	23740	
2007	23063	16806	28698	31201	21346	18496	23961	
2008	23986	16955	30041	32923	22153	18805	25036	
2009	23955	17849	28169	29919	22750	19025	25641	
2010	24527	16880	29593	31713	23120	19593	26031	
2011	25763	16981	31730	34292	24031	20220	27224	
2012	26108	18255	31728	33701	24506	19853	28074	

Quelle: AfS BBB

- 1) Jahresdurchschnitt; revidierte Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und des AfS BBB (Berechnungsstand: August 2013)
- 2) Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- 3) öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

2.6.2.2 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
EUR					
Wirtschaftsbereiche insgesamt					
2000	20837	21341	21402	20964	21956
2001	21220	21841	21903	21354	22441
2002	21483	22163	22083	21661	22824
2003	21549	22362	22261	21839	22943
2004	21569	22478	22452	22031	22817
2005	21865	22637	22584	22419	23240
2006	22093	22646	22758	22660	23545
2007	22428	23063	22881	22921	23773
2008	22932	23986	23269	23518	24569
2009	23171	23955	23493	24303	25059
2010	23695	24527	23853	24795	25123
2011	24508	25763	24619	25754	25733
2012	24830	26108	25121	26107	26001
darunter					
Produzierendes Gewerbe					
2000	22501	23922	23376	20611	24273
2001	22922	24633	24061	20935	24645
2002	23411	25132	24185	21321	25432
2003	23763	25352	25214	21752	26408
2004	24157	26244	28485	21702	25571
2005	24813	27168	27025	21771	25814
2006	25226	27534	26951	22299	25951
2007	26001	28698	26784	22930	27554
2008	26411	30041	27036	23654	27524
2009	26685	28169	27517	28157	27766
2010	27743	29593	28784	29148	29369
2011	28515	31730	28619	30945	30455
2012	28801	31728	29508	31354	31603
Dienstleistungsbereiche					
2000	20308	20377	21028	21075	21675
2001	20742	20852	21542	21478	22223
2002	20970	21152	21771	21774	22601
2003	20992	21414	21860	21931	22650
2004	20939	21352	21613	22156	22604
2005	21155	21301	22027	22564	23057
2006	21340	21220	22270	22770	23390
2007	21524	21346	22417	23005	23527
2008	22063	22153	22859	23602	24380
2009	22316	22750	23124	24048	24897
2010	22700	23120	23388	24445	24876
2011	23501	24031	24231	25136	25452
2012	23845	24506	24701	25519	25653

Quelle: AfS BBB

2.6.3 Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Land Brandenburg

2.6.3.1 Durchschnittlicher Bruttoverdienst der Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach der Beschäftigungsart

Jahr	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen	Sonderzahlungen	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst		Anteil der Arbeitnehmer
				ohne	mit	
				Sonderzahlungen		
Stunde	EUR					in %
voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Männer						
2008	38,9	29487	2159	2457	2637	51,8
2009	38,4	30807	(2233)	2567	(2753)	51,4
2010	38,6	31452	2152	2621	2800	51,0
2011	38,7	32135	2329	2678	2872	51,4
2012	38,6	32237	2204	2686	2870	51,3
2013	38,6	32757	2208	2730	2914	52,0
Frauen						
2008	34,7	24249	1663	2021	2159	48,2
2009	35,2	26617	1669	2218	2357	48,6
2010	35,1	27014	1587	2251	2383	49,0
2011	35,0	27336	1711	2278	2421	48,6
2012	34,9	27018	1696	2252	2393	48,7
2013	35,1	28068	1620	2339	2474	48,0
dar. vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Männer						
2008	39,6	30943	2241	2579	2765	62,1
2009	39,1	31626	(2318)	2636	2829	62,0
2010	39,4	32341	2247	2695	2882	61,9
2011	39,6	33148	2435	2762	2965	62,4
2012	39,5	33356	2313	2780	2972	62,6
2013	39,5	33891	2316	2824	3017	62,6
Frauen						
2008	39,2	30088	2043	2507	2678	37,9
2009	39,3	31043	2056	2587	2758	38,0
2010	39,4	31600	1979	2633	2798	38,1
2011	39,3	32341	2130	2695	2873	37,6
2012	39,4	32136	2096	2678	2853	37,4
2013	39,4	33023	1937	2752	2913	37,4

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Beamte

2.6.3.2 Durchschnittlicher Bruttoverdienst der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Männer				Frauen			
	Anteil der Arbeitnehmer	Bruttojahresverdienst	durchschnittl. Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen	Anteil der Arbeitnehmer	Bruttojahresverdienst	durchschnittl. Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen
			ohne Sonderzahlungen				ohne Sonderzahlungen	
	in %	EUR			in %	EUR		
Produzierendes Gewerbe								
2008	78,7	29466	2456	2413	21,3	24887	2074	2087
2009	79,1	29445	2454	(2467)	20,9	24842	2070	(2067)
2010	78,6	30519	2543	2565	21,4	25680	2140	(2161)
2011	78,6	31415	2618	(2653)	21,4	26419	2202	(2155)
2012	78,1	31989	2666	2561	21,9	26685	2224	(2201)
2013	78,8	32258	2688	2496	21,2	26875	2240	2142
Dienstleistungsbereich								
2008	41,4	30740	2562	1973	58,6	26062	2172	1604
2009	40,8	31816	2651	(2061)	59,2	26857	2238	1616
2010	40,7	32126	2677	1854	59,3	27194	2266	1509
2011	41,0	32664	2722	2090	59,0	27463	2289	1650
2012	41,7	32402	2700	1964	58,3	27062	2255	1628
2013	42,6	33081	2757	2021	57,4	28223	2352	1552

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Beamte

2.6.3.3 Durchschnittlicher Bruttoverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Männer			Frauen		
	Brutto- jahresverdienst	durchschnittl. Bruttomonats- verdienst	Sonder- zahlungen	Brutto- jahresverdienst	durchschnittl. Bruttomonats- verdienst	Sonder- zahlungen
	ohne Sonderzahlungen			ohne Sonderzahlungen		
	EUR					
Produzierendes Gewerbe						
2009	29638	2470	(2482)	26619	2218	(2327)
2010	30692	2558	(2582)	27652	2304	(2430)
2011	31649	2637	(2679)	28634	2386	(2442)
2012	32264	2689	2590	29296	2441	(2555)
2013	32484	2707	2517	29677	2473	s491
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe						
2009	29662	2472	(2610)	24717	2060	(1947)
2010	30941	2578	2619	25767	2147	2093
2011	32124	2677	2782	26675	2223	2119
2012	32916	2743	2744	27231	2269	2081
2013	33499	2792	2842	27700	2308	2236
Baugewerbe						
2009	25996	2166	•	26866	2239	•
2010	26464	2205	•	28126	2344	•
2011	27072	2256	•	28962	2414	•
2012	28134	2345	•	30338	2528	•
2013	27347	2279	•	(30824)	(2569)	•
Dienstleistungsbereich						
2009	33231	2769	(2186)	31909	2659	(2002)
2010	33651	2804	1981	32380	2698	1890
2011	34366	2864	2237	33094	2758	2066
2012	34164	2847	2107	32686	2724	2008
2013	34903	2909	(2171)	33614	2801	1840
darunter						
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)						
2009	27532	2294	•	24039	2003	•
2010	28103	2342	•	24320	2027	•
2011	28582	2382	•	25233	2103	•
2012	25282	2107	•	24740	2062	•
2013	(29326)	(2444)	•	25235	2103	•
Gastgewerbe						
2009	19852	1654	•	16918	1410	•
2010	19548	1629	•	17041	1420	•
2011	19981	1665	•	17541	1462	•
2012	21037	1753	•	18468	1539	•
2013	21930	1828	•	18608	1551	•
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung						
2009	36243	3020	1734	35121	2927	2112
2010	37449	3121	1063	35901	2992	1753
2011	38381	3198	1350	36836	3070	2123
2012	39462	3289	1233	37880	3157	2063
2013	40708	3392	866	39112	3259	1575

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Beamte

2.7 Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zu Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Land Brandenburg 2008

2.7.1 Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	davon mit ... Person(en)					nach soz. Stellung des Haupteinkommensbeziehers				
		1	2	3	4	5 und mehr	An-gestellte	Arbeiter	Nicht-erwerbstä-tige	dar. Rentner ¹⁾	Arbeits-lose
Haushalte insgesamt in 1000	1238	457	477	186	97	(21)	377	213	392	376	134
							je Haushalt und Monat in EUR				
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1755	846	1613	3167	3697	(3302)	3437	2630	73	(70)	(129)
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	184	(92)	(159)	(211)	(509)	/	(75)	/	/	/	/
Einnahmen aus Vermögen	271	110	321	385	500	(560)	294	275	234	239	(92)
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	842	634	1122	665	682	(1300)	356	408	1658	1701	862
dar. Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	524	471	826	(175)	/	/	(73)	(83)	1515	1571	/
Einkommen aus nichtöffentl. Transferzahlungen	129	81	123	173	303	(85)	148	173	99	97	(61)
Haushaltsbruttoeinkommen	3180	1765	3339	4602	5692	(6254)	4311	3494	2077	2121	1151
abzüglich											
Einkommens-, Kirchensteuer und Solidaritäts-zuschlag	299	133	280	521	678	(633)	573	283	(11)	(12)	/
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	347	191	356	540	604	(609)	619	514	156	160	/
Haushaltsnettoeinkommen	2535	1440	2704	3541	4409	(5012)	3119	2696	1910	1949	1134
zuzüglich											
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	11	(5)	(13)	(17)	(22)	/	15	(12)	(7)	(7)	/
Sonstige Einnahmen	25	16	22	33	60	(50)	40	20	14	14	(11)
Ausgabefähiges Einkommen und Einnahmen	2571	1462	2739	3591	4492	(5069)	3174	2728	1931	1970	1153
Einnahmen aus Vermögensumwandlung / Krediten	644	466	704	765	(928)	/	736	(373)	571	564	(295)
Gesamteinnahmen	3861	2252	4078	5417	6701	(7106)	5102	3898	2669	2706	1465
Private Konsumausgaben	1982	1240	2171	2562	3179	(3195)	2334	2030	1681	1698	1079
Andere Ausgaben	1261	741	1304	1763	2226	(2740)	1579	1017	850	863	411
dar. Versicherungsbeiträge	124	67	126	186	253	(172)	146	113	70	71	50
Tilgung und Verzinsung von Krediten ²⁾	252	101	230	388	716	(694)	345	255	97	101	(113)
Ausgaben für die Bildung v. Geldvermögen	642	438	646	869	953	(1530)	702	484	521	524	207
Gesamtausgaben	3889	2305	4111	5386	6687	(7177)	5105	3845	2698	2734	1507

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Pensionäre

2) einschließlich Überziehungszinsen

2.7.2 Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach dem Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	davon nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR								
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 - 18000	
Haushalte insgesamt in 1000	1238	(108)	191	(82)	207	175	240	131	105	
			je Haushalt und Monat in EUR							
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	1755	(155)	(416)	(673)	871	1199	2292	3905	5438	
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	184	/	/	/	/	(80)	(144)	(252)	(1090)	
Einnahmen aus Vermögen	271	/	(58)	(88)	144	242	385	527	820	
Einkommen aus öffentliche Transferzahlungen	842	(564)	703	(741)	906	1111	914	715	878	
dar. Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	524	/	(474)	(468)	651	865	630	(317)	(200)	
Einkommen aus nichtöffentl. Transferzahlungen	129	(22)	(55)	(55)	76	107	129	139	554	
Haushaltsbruttoeinkommen	3180	(763)	1256	(1652)	2068	2741	3865	5538	8783	
abzüglich										
Einkommens-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	299	/	(31)	(69)	108	148	326	674	1359	
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	347	(52)	126	(175)	230	313	484	698	717	
Haushaltsnettoeinkommen	2535	(700)	1099	(1408)	1729	2280	3054	4167	6707	
zuzüglich										
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	11	/	/	/	(20)	(8)	(13)	(20)	(18)	
Sonstige Einnahmen	25	(8)	(13)	(11)	(13)	22	25	39	87	
Ausgabefähiges Einkommen und Einnahmen	2571	(711)	1113	(1423)	1762	2310	3092	4225	6811	
Einnahmen aus Vermögensumwandlung / Krediten	644	(255)	(279)	(469)	(371)	668	875	647	1814	
Gesamteinnahmen	3861	(1029)	1549	(2135)	2472	3439	4777	6243	10702	
Private Konsumausgaben	1982	(786)	1096	(1306)	1620	1986	2388	2987	3874	
Andere Ausgaben	1261	(241)	330	(629)	583	1021	1595	1858	4732	
dar. Versicherungsbeiträge	124	(27)	47	(66)	77	103	143	199	400	
Tilgung und Verzinsung von Krediten ¹⁾	252	/	(18)	(39)	66	110	310	540	1096	
Ausgaben für die Bildung v. Geldvermögen	642	(75)	216	(445)	337	536	796	761	2426	
Gesamtausgaben	3889	(1089)	1583	(2178)	2541	3468	4794	6216	10682	

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Überziehungszinsen

2.7.3 Konsumausgaben privater Haushalte nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	davon mit ... Person(en)					nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers				
		1	2	3	4	5 und mehr	An-gestellte	Arbeiter	Nichter-werbstätige	dar. Rentner ¹⁾	Arbeits-lose
Haushalte insgesamt in 1000	1238	457	477	186	97	(21)	377	213	392	376	134
					je Haushalt und Monat in EUR						
Private Konsumausgaben	1982	1240	2171	2562	3179	(3195)	2334	2030	1681	1698	1079
					je Haushalt und Monat in %						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	15,3	13,7	15,6	16,5	15,0	(16,9)	13,8	17,7	15,9	15,9	20,3
Bekleidung und Schuhe	4,5	4,1	4,3	4,9	5,3	(4,6)	5,1	4,3	3,8	3,8	3,8
dar. Herrenbekleidung	1,0	0,7	1,0	1,1	1,2	(0,7)	1,1	1,0	0,8	0,8	(0,5)
Damenbekleidung	1,9	2,0	1,9	1,9	1,8	(1,3)	2,2	1,6	1,7	1,7	(1,7)
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	31,9	36,5	30,8	30,5	29,0	(32,0)	30,1	31,7	33,1	33,1	42,8
dar. Wohnungsmieten u. Ä.	24,2	28,8	23,3	23,2	20,4	(23,6)	22,8	23,6	25,4	25,4	32,4
Energie	6,6	7,2	6,5	6,4	5,5	(8,0)	5,9	7,0	7,0	7,0	9,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Haushaltsgegenstände	5,1	4,6	5,8	4,5	4,5	(5,3)	5,7	4,8	5,2	5,0	3,8
dar. Möbel und Einrichtungsgegenstände	1,9	(1,8)	2,2	1,6	(1,8)	(2,6)	2,5	(2,2)	1,5	1,4	(0,9)
Gesundheitspflege	3,2	2,9	3,7	3,2	2,6	(2,6)	2,4	2,3	4,6	4,7	1,9
dar. Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	1,1	1,2	1,2	1,0	0,8	(0,6)	0,9	0,8	1,6	1,6	0,9
Verkehr	14,5	12,7	15,0	14,4	17,4	(11,5)	16,5	16,5	10,9	11,0	9,3
dar. Kraftfahrzeuge	(3,4)	/	(3,8)	/	/	/	(4,3)	/	/	/	/
Wartung, Rep. an Kfz, Kraft- u. Fahrrädern	1,6	1,4	1,7	1,9	1,5	(1,4)	1,7	1,6	1,6	1,6	(1,5)
Kraftstoffe und Schmiermittel	5,0	4,1	5,0	5,7	5,7	(5,0)	5,6	6,3	3,4	3,4	(4,1)
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleist.	1,4	2,1	1,4	1,1	1,2	(0,8)	1,5	1,1	1,6	1,6	(0,8)
Nachrichtenübermittlung	3,2	3,9	2,9	3,4	3,0	(2,7)	3,3	3,5	2,9	2,8	4,5
dar. Dienstleist. für Nachrichtenübermittlung	3,1	3,8	2,7	3,2	2,8	(2,5)	3,2	3,3	2,7	2,6	4,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,4	12,7	12,9	11,4	11,3	(13,3)	12,3	9,8	14,8	15,0	7,7
dar. Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	0,5	(0,7)	(0,5)	(0,3)	(0,3)	/	(0,4)	/	(0,8)	(0,8)	/
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	1,1	1,1	1,2	0,8	0,9	(0,9)	0,9	0,9	1,6	1,6	0,8
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	3,1	3,5	2,9	2,9	3,5	(3,6)	3,3	2,8	3,2	3,2	1,9
Pauschalreisen	3,4	3,4	4,3	(2,9)	(1,2)	/	3,4	(1,4)	5,3	5,5	/
Bildungswesen	0,8	(0,3)	(0,3)	1,1	2,9	(2,6)	1,2	(0,8)	(0,1)	(0,1)	/
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleist.	4,5	3,9	4,8	4,4	5,0	(4,2)	4,9	4,4	4,0	4,0	2,3
Andere Waren und Dienstleistungen	4,5	4,8	3,9	5,7	4,2	(4,3)	4,7	4,2	4,7	4,5	3,3
dar. Dienstleistungen für die Körperpflege	1,1	1,3	1,2	1,0	0,8	(0,8)	1,1	0,9	1,5	1,5	(0,8)

Quelle: AFS BBB

1) einschließlich Pensionäre

2.7.4 Jahresvergleich zu Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach der Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Haushalte insgesamt	davon mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte insgesamt in 1000	1993	1055	286	339	202	183	(44)
	1998	1112	328	395	188	172	(29)
	2003	1188	392	436	202	136	(23)
	2008	1238	457	477	186	97	(21)
je Haushalt und Monat in EUR							
Einkommen und Einnahmen							
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1993	1305	424	937	1994	2407	(2108)
	1998	1564	565	1269	2464	3009	(2507)
	2003	1525	559	1129	2774	3523	(2772)
	2008	1755	846	1613	3167	3697	(3302)
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	1993	118	(27)	89	169	(203)	(324)
	1998	122	/	(98)	(247)	(164)	/
	2003	107	/	(81)	(161)	(331)	/
	2008	184	(92)	(159)	(211)	(509)	/
Einnahmen aus Vermögen	1993	98	46	97	122	137	(176)
	1998	194	72	194	285	299	(371)
	2003	237	84	236	354	473	(464)
	2008	271	110	321	385	500	(560)
Einkommen aus öffentl. Transferzahlungen	1993	615	599	813	511	375	(674)
	1998	795	657	1061	649	553	(1121)
	2003	976	705	1321	866	757	(1309)
	2008	842	634	1122	665	682	(1300)
dar. Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	1993	245	428	310	(100)	/	/
	1998	494	552	802	(222)	/	/
	2003	596	546	1010	(225)	/	/
	2008	524	471	826	(175)	/	/
Haushaltsbruttoeinkommen	1993	2165	1105	1974	2831	3161	(3319)
	1998	2740	1409	2664	3703	4111	(4439)
	2003	2953	1434	2913	4289	5189	(4705)
	2008	3180	1765	3339	4602	5692	(6254)
Haushaltsnettoeinkommen	1993	1765	948	1663	2242	2466	(2750)
	1998	2165	1160	2175	2832	3087	(3605)
	2003	2388	1200	2453	3326	3966	(3866)
	2008	2535	1440	2704	3541	4409	(5012)
Ausgabefähiges Einkommen u. Einnahmen	1993	1806	978	1706	2289	2511	(2809)
	1998	2200	1172	2225	2871	3126	(3625)
	2003	2417	1215	2478	3371	4031	(3885)
	2008	2571	1462	2739	3591	4492	(5069)
Einnahm. aus Vermögensumwandlung/Krediten	1993	364	143	402	456	509	(469)
	1998	443	150	474	637	615	(1077)
	2003	413	216	500	517	577	/
	2008	644	466	704	765	(928)	/
Ausgaben							
Private Konsumausgaben	1993	1457	843	1454	1808	1884	(2072)
	1998	1801	993	1868	2305	2443	(2963)
	2003	1895	1056	2014	2483	2888	(2902)
	2008	1982	1240	2171	2562	3179	(3195)
Andere Ausgaben	1993	678	286	643	869	1046	(1104)
	1998	866	349	873	1238	1297	(1634)
	2003	943	417	997	1361	1627	(1213)
	2008	1261	741	1304	1763	2226	(2740)

Quelle: AfS BBB

2.7.5 Jahresvergleich zu Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Haushalte insgesamt	nach der sozialen Stellung d. Haupteinkommensbeziehers				
			An-gestellte	Arbeiter	Nicht-erwerbs-tätige	dar.	
						Rentner/ Pensionäre	Arbeits-lose
Haushalte insgesamt in 1000	1993	1055	229	278	387	•	(103)
	1998	1112	324	251	375	356	92
	2003	1188	319	214	437	410	116
	2008	1238	377	213	392	376	134
je Haushalt und Monat in EUR							
Einkommen und Einnahmen							
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1993	1305	2761	2004	182	•	428
	1998	1564	3148	2167	61	45	(132)
	2003	1525	3152	2489	63	(54)	(111)
	2008	1755	3437	2630	73	(70)	(129)
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	1993	118	42	(14)	42	•	(46)
	1998	122	(54)	/	(6)	/	/
	2003	107	(53)	/	(8)	(8)	/
	2008	184	(75)	/	/	/	/
Einnahmen aus Vermögen	1993	98	125	95	89	•	(46)
	1998	194	244	215	119	121	(110)
	2003	237	295	271	157	166	(97)
	2008	271	303	294	234	239	(92)
Einkommen aus öffentliche Transferzahlungen	1993	615	243	307	1052	•	(800)
	1998	795	415	425	1389	1428	1003
	2003	976	535	481	1622	1685	935
	2008	842	356	408	1658	1701	862
dar. Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	1993	245	(23)	/	621	•	/
	1998	494	115	(82)	1281	1330	/
	2003	596	98	/	1482	1579	/
	2008	524	(73)	(83)	1515	1571	/
Haushaltsbruttoeinkommen	1993	2165	3202	2443	1391	•	(1368)
	1998	2740	3940	2889	1609	1628	1366
	2003	2953	4138	3313	1946	1999	1235
	2008	3180	4311	3494	2077	2121	1151
Haushaltsnettoeinkommen	1993	1765	2376	1884	1309	•	(1247)
	1998	2165	2802	2175	1498	1515	1329
	2003	2388	3002	2517	1813	1861	1202
	2008	2535	3119	2696	1910	1949	1134
Ausgabefähiges Einkommen und Einnahmen	1993	1806	2426	1922	1346	•	(1293)
	1998	2200	2846	2197	1535	1554	1342
	2003	2417	3038	2550	1828	1875	1229
	2008	2571	3174	2728	1931	1970	1153
Einnahm. aus Vermögensumwandlung/Krediten	1993	364	461	286	301	•	208
	1998	443	649	(396)	250	258	(418)
	2003	413	436	340	445	472	(157)
	2008	644	736	(373)	571	564	(295)
Ausgaben							
Private Konsumausgaben	1993	1457	1805	1514	1219	•	(1154)
	1998	1801	2227	1838	1353	1371	1324
	2003	1895	2232	2032	1611	1654	1128
	2008	1982	2334	2030	1681	1698	1079
Andere Ausgaben	1993	678	1029	602	433	•	(367)
	1998	866	1303	732	454	463	509
	2003	943	1201	863	704	735	270
	2008	1261	1579	1017	850	863	411

Quelle: Afs BBB

2.8 Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zu Grundvermögen, Wohnsituation und Ausstattung privater Haushalte im Land Brandenburg

2.8.1 Private Haushalte nach Wohnverhältnissen sowie nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	01.01.	Haushalte insge- samt	davon mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte insgesamt (1000)	2003	1173	365	422	234	131	(21)
	2008	1232	440	461	202	106	(24)
	2013	1250	465	496	177	90	(22)
nach Wohnverhältnissen							
in Prozent							
Haushalte							
dar. Einfamilienhaus	2003	33,1	(10,1)	34,1	49,5	60,2	(60,8)
	2008	39,2	20,4	43,8	54,3	62,8	(65,4)
	2013	40,1	21,9	43,5	59,0	71,3	(69,5)
Zweifamilienhaus	2003	6,1	/	(5,9)	(8,7)	(6,6)	/
	2008	6,7	(5,6)	(6,2)	(8,5)	(8,6)	/
	2013	7,0	(5,6)	(8,3)	(7,7)	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Woh- nungen	2003	58,9	84,0	57,2	41,2	32,3	/
	2008	52,5	72,1	49,0	35,5	(26,7)	/
	2013	50,8	69,4	47,0	31,4	(22,3)	/
Anzahl der Wohn- und Schlafräume							
insgesamt							
	2003	3,2	2,2	3,3	3,8	4,4	(5,1)
	2008	3,2	2,4	3,4	3,9	4,4	(5,2)
	2013	3,3	2,5	3,5	4,0	4,5	(5,2)
dar. Einfamilienhaus	2003	4,2	(3,1)	4,1	4,2	4,8	(5,3)
	2008	4,0	3,2	3,9	4,2	4,7	(5,2)
	2013	4,2	3,6	4,1	4,4	4,8	(5,6)
Zweifamilienhaus	2003	3,5	/	(3,0)	(3,8)	4,5	/
	2008	3,4	(2,7)	(3,2)	(3,7)	(4,2)	/
	2013	3,4	(2,5)	(3,5)	(3,9)	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Woh- nungen	2003	2,6	2,1	2,9	3,3	3,9	/
	2008	2,7	2,2	3,0	3,4	(3,7)	/
	2013	2,6	2,2	2,9	3,4	(3,6)	/
Wohnfläche							
insgesamt							
	2003	80,8	54,2	82,1	98,5	111,5	(126,1)
	2008	84,1	61,9	87,0	103,8	115,3	(133,6)
	2013	86,6	65,0	91,3	107,4	120,8	(131,1)
dar. Einfamilienhaus	2003	115,0	(88,6)	109,8	119,5	127,4	(131,6)
	2008	111,6	91,3	109,0	120,1	129,6	(126,1)
	2013	116,9	100,7	115,7	122,6	130,9	(142,7)
Zweifamilienhaus	2003	95,7	/	(84,5)	(103,4)	(112,8)	/
	2008	94,4	(73,5)	(91,2)	(106,0)	(113,3)	/
	2013	89,3	(67,1)	(91,6)	(106,2)	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Woh- nungen	2003	60,1	49,0	65,1	72,1	81,5	/
	2008	62,4	52,8	66,9	78,0	(83,1)	/
	2013	63,1	53,8	69,1	80,2	(86,5)	/

Quelle: AfS BBB

2.8.2 Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	01.01.	Haushalte ins- gesamt	davon mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte insgesamt (1000)	2003	1173	365	422	234	131	(21)
	2008	1232	440	461	202	106	(24)
	2013	1250	465	496	177	90	(22)
Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern Ausstattungsgrad ¹⁾ je 100 Haushalte							
Fahrzeuge							
Personenkraftwagen	2003	78,1	44,8	90,0	95,9	98,1	(94,7)
	2008	81,9	63,6	90,8	92,8	95,2	(94,4)
	2013	80,6	61,3	89,7	95,7	96,6	(97,4)
Fahrrad	2003	84,3	65,3	88,6	97,3	98,3	(97,9)
	2008	88,4	80,8	90,3	94,9	96,9	(97,5)
	2013	88,0	78,9	91,8	94,6	97,6	(100,0)
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabe- geräte von Bild und Ton							
Fernseher	2003	96,7	94,6	98,5	96,4	97,7	(97,3)
	2008	95,7	92,7	97,4	97,3	98,2	(94,8)
	2013	96,8	93,8	98,6	98,5	98,6	(97,8)
Satelliten-TV-Anschluss	2003	38,4	(17,1)	41,7	53,9	54,0	(71,0)
	2008	42,4	26,9	48,4	52,5	59,7	(51,0)
	2013	47,3	33,0	53,0	60,0	64,3	/
Kabel-TV-Anschluss	2003	58,2	71,7	61,3	43,0	42,9	/
	2008	46,6	55,0	46,2	39,1	(29,7)	(37,1)
	2013	45,8	56,5	44,4	34,5	(25,1)	/
Informations- und Kommunikationstechnik							
Personalcomputer	2003	59,5	31,3	56,1	88,0	91,9	(98,3)
	2008	73,8	58,8	72,7	94,4	98,1	(90,7)
	2013	85,0	72,9	88,6	96,9	100,0	(98,5)
Internetanschluss (auch mobil)	2003	41,4	18,9	35,8	64,8	75,6	(71,2)
	2008	60,4	44,8	57,4	82,3	92,7	(81,6)
	2013	79,7	65,7	82,6	96,0	99,7	(97,9)
Festnetztelefon	2003	93,4	85,9	96,2	97,7	97,5	(97,3)
	2008	86,8	79,9	90,5	88,3	94,7	(93,9)
	2013	86,0	77,0	91,7	90,5	89,8	(93,3)
Mobiltelefon (Smartphone, Handy)	2003	73,6	49,7	77,1	91,5	94,9	(88,9)
	2008	89,0	81,9	89,3	98,0	97,9	(99,0)
	2013	93,7	88,3	95,6	99,0	100,0	(96,2)
Haushalts- und sonstige Geräte							
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombi- nation	2003	98,5	96,7	98,6	100	100	(100,0)
	2008	97,8	96,2	98,3	99,1	99,6	(100,0)
	2013	99,6	99,3	99,9	100,0	99,1	(100,0)
Gefrierschrank/Gefriertruhe	2003	57,2	33,1	65,7	69,9	71,3	(77,0)
	2008	46,3	27,7	55,6	58,7	55,8	(60,5)
	2013	46,6	29,6	54,7	59,9	61,9	(51,6)
Geschirrspülmaschine	2003	50,1	(17,9)	53,2	73,0	83,5	(83,3)
	2008	60,1	37,0	64,8	79,9	91,4	(89,2)
	2013	67,5	47,0	74,6	86,3	91,2	(94,9)
Mikrowellengerät	2003	62,7	41,2	66,8	77,5	81,3	(71,2)
	2008	72,7	61,4	72,8	87,4	90,2	(77,4)
	2013	75,8	66,0	81,1	83,1	83,1	(75,0)

Quelle: AfS BBB

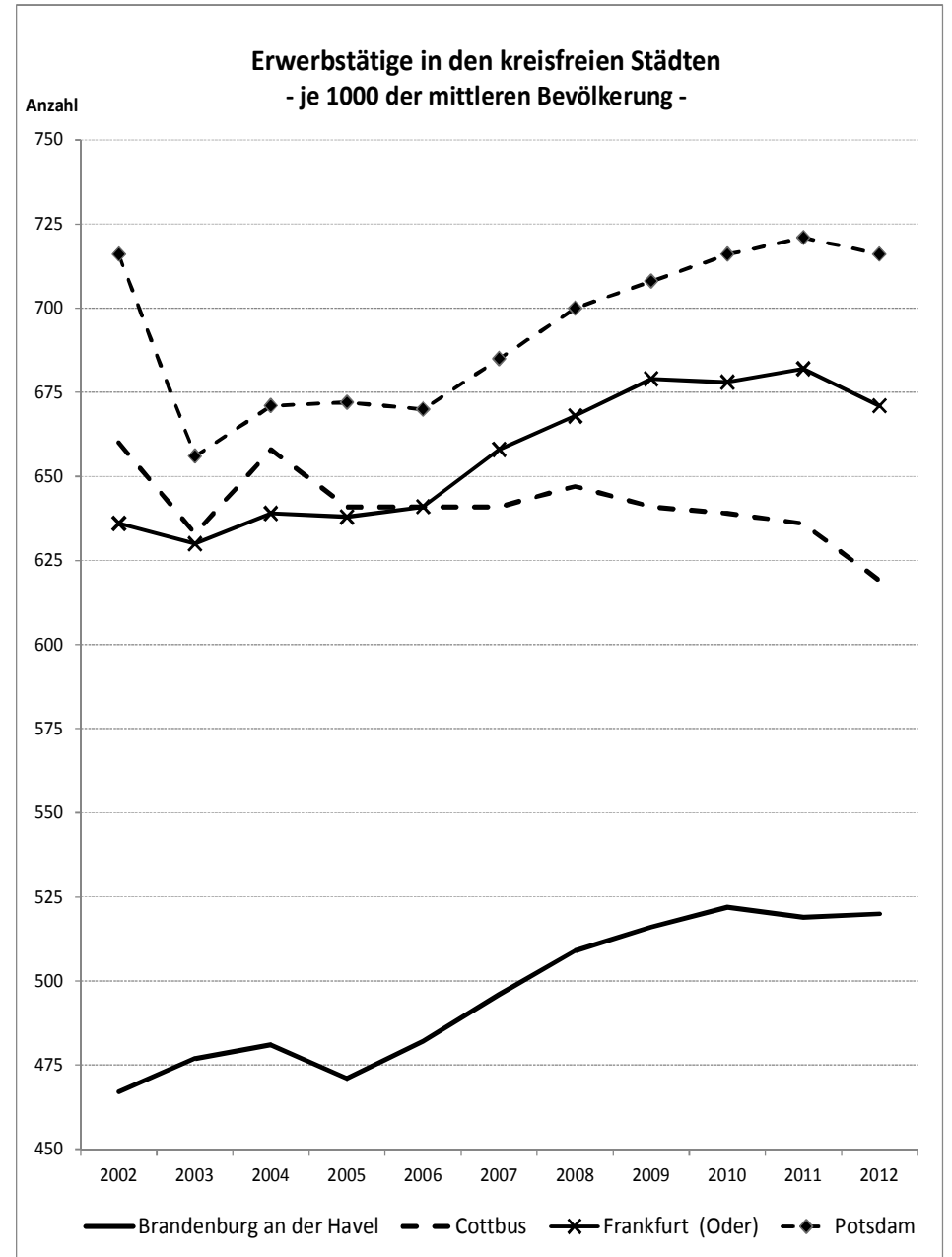
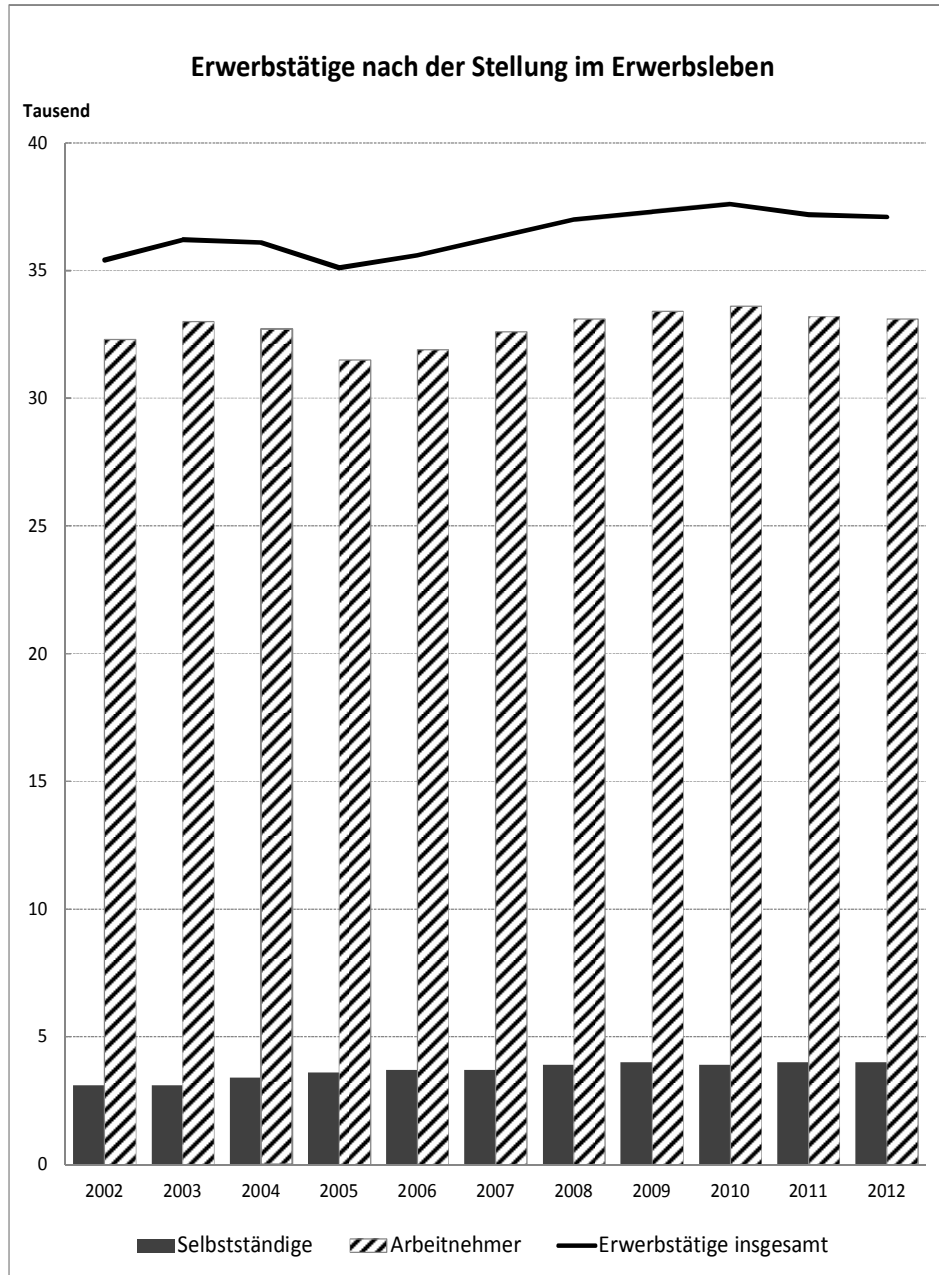
1) Anzahl der Haushalte, in denen ein bestimmtes Gebrauchsgut vorhanden ist, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte multipliziert mit 100

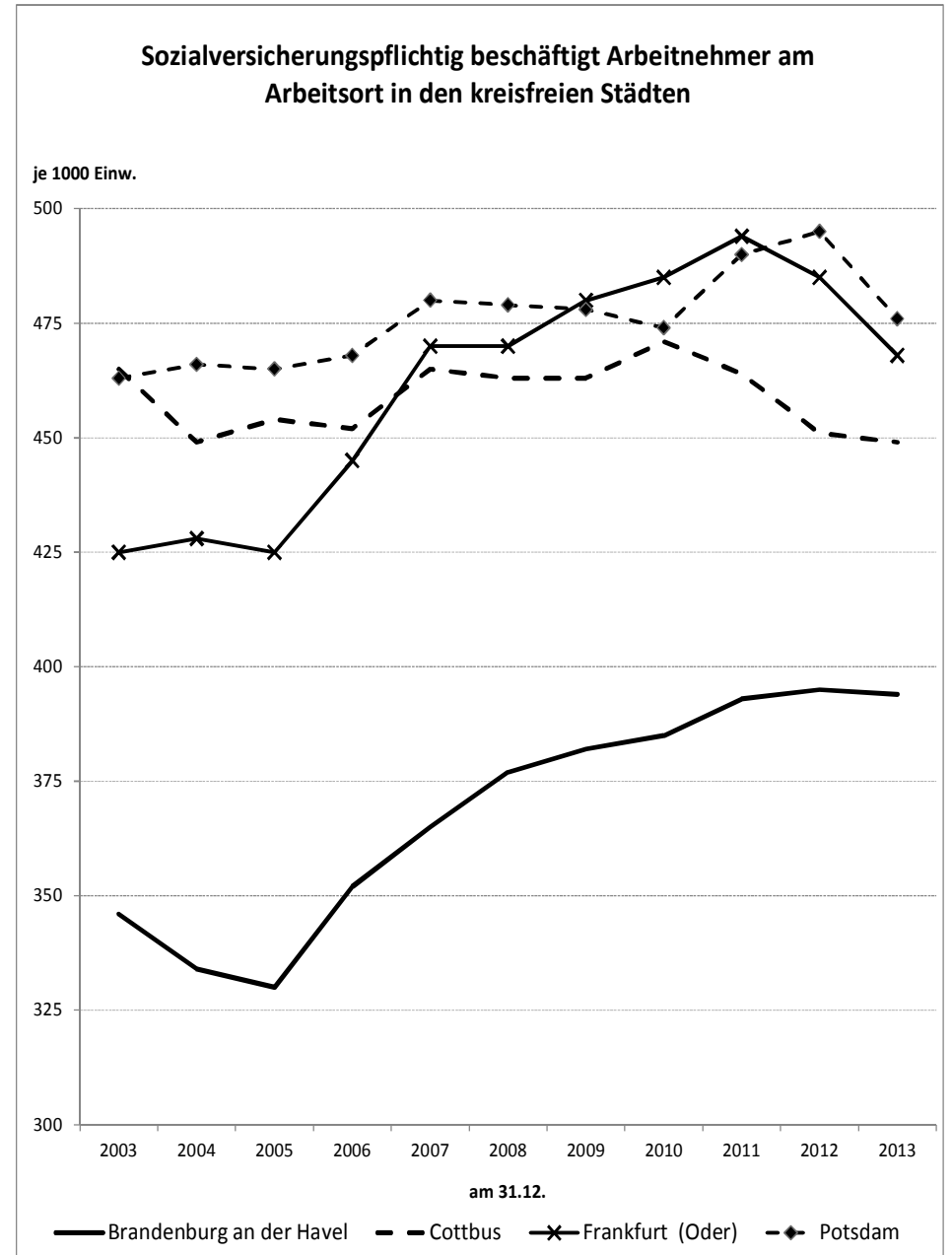
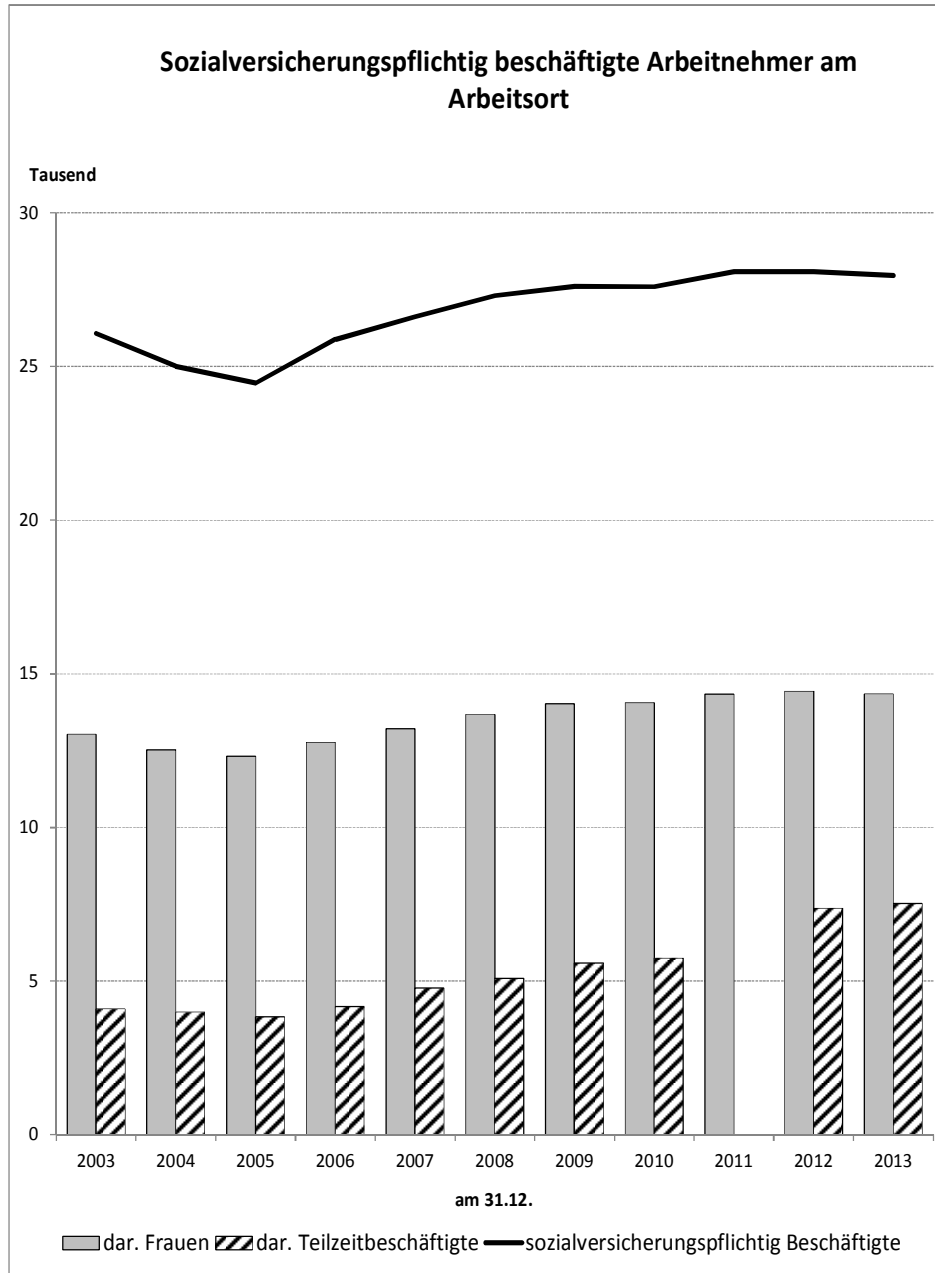
2.9 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte im Land Brandenburg ¹⁾

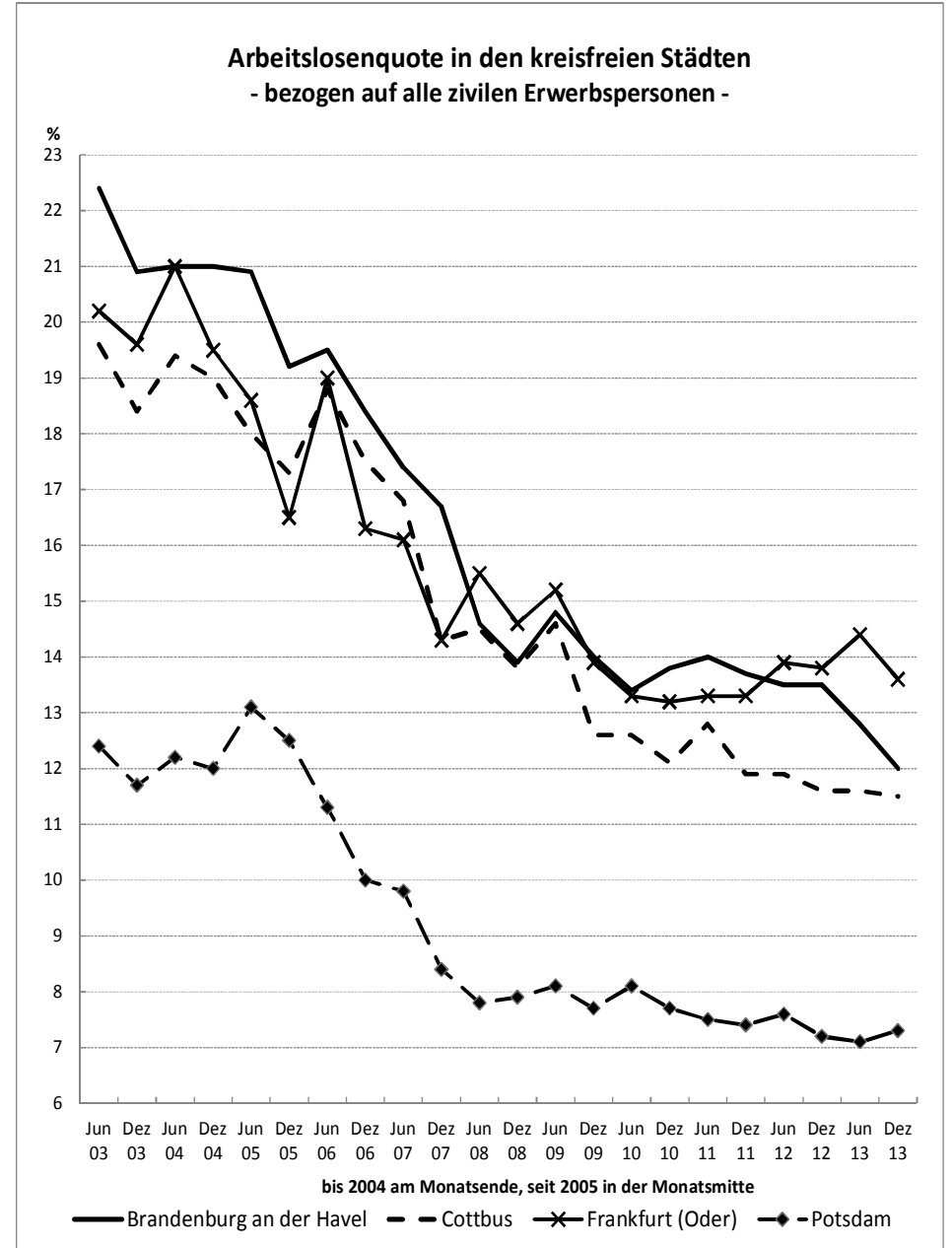
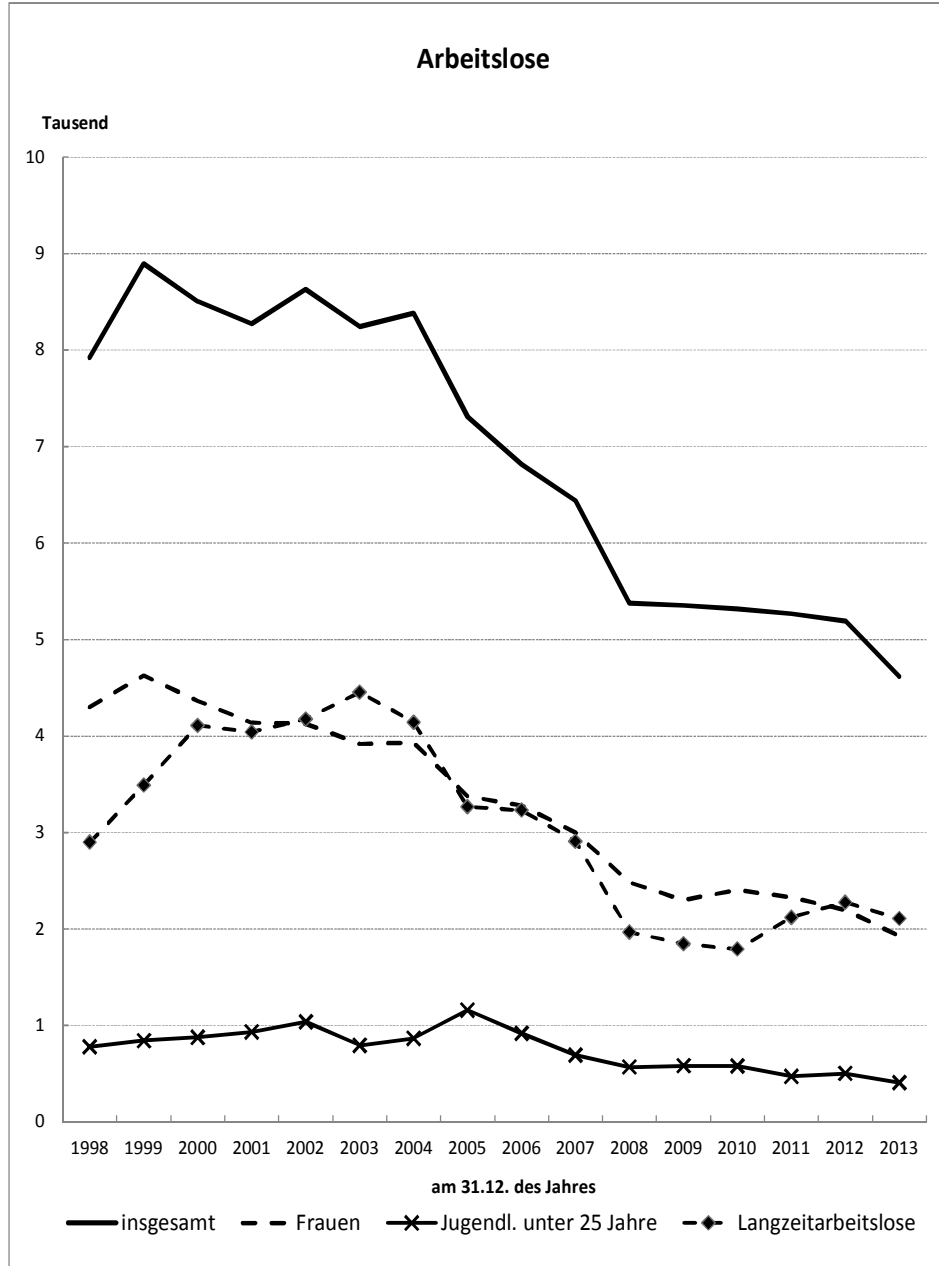
Jahr	Verfügbares Einkommen privater Haushalte				
	insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
in Millionen EUR					
1995	30580	1042	1553	961	1749
1996	32028	1059	1570	971	1786
1998	33740	1048	1535	948	1787
2000	35788	1060	1569	947	1979
2001	36857	1069	1581	944	2068
2002	37190	1068	1578	933	2140
2003	37807	1073	1583	928	2230
2004	38469	1077	1589	923	2299
2005	38996	1063	1572	904	2365
2006	39683	1072	1577	908	2456
2007	40160	1077	1576	908	2519
2008	41192	1096	1605	917	2609
2009	42316	1132	1653	936	2698
2010	43391	1145	1698	944	2795
2011	44464	1176	1734	968	2851
2012	44940	1186	1749	983	2893
je Einwohner in Euro					
1995	12045	11882	12152	11778	12070
1996	12573	12321	12494	12081	12432
1998	13069	12717	12637	12323	12711
2000	13762	13389	13660	12968	14105
2001	14195	13735	14063	13236	14623
2002	14379	13928	14333	13453	15000
2003	14676	14161	14603	13704	15473
2004	14973	14314	14849	13949	15839
2005	15218	14254	14837	14018	16117
2006	15545	14506	15078	14373	16577
2007	15801	14699	15283	14589	16835
2008	16285	15071	15718	14877	17187
2009	16817	15647	16284	15363	17569
2010	17304	15893	16672	15623	17969
2011	17793	16406	17004	16132	18078
2012	18026	16605	17167	16482	18113
Brandenburg = 100					
1995	100	98,6	100,9	97,8	100,2
1996	100	98,0	99,4	96,1	98,9
1998	100	97,3	96,7	94,3	97,3
2000	100	97,3	99,3	94,2	102,5
2001	100	96,8	99,1	93,2	103,0
2002	100	96,9	99,7	93,6	104,3
2003	100	96,5	99,5	93,4	105,4
2004	100	95,6	99,2	93,2	105,8
2005	100	93,7	97,5	92,1	105,9
2006	100	93,3	97,0	92,5	106,6
2007	100	93,0	96,7	92,3	106,5
2008	100	92,5	96,5	91,4	105,5
2009	100	93,0	96,8	91,4	104,5
2010	100	91,8	96,3	90,3	103,8
2011	100	92,2	95,6	90,7	101,6
2012	100	92,1	95,2	91,4	100,5

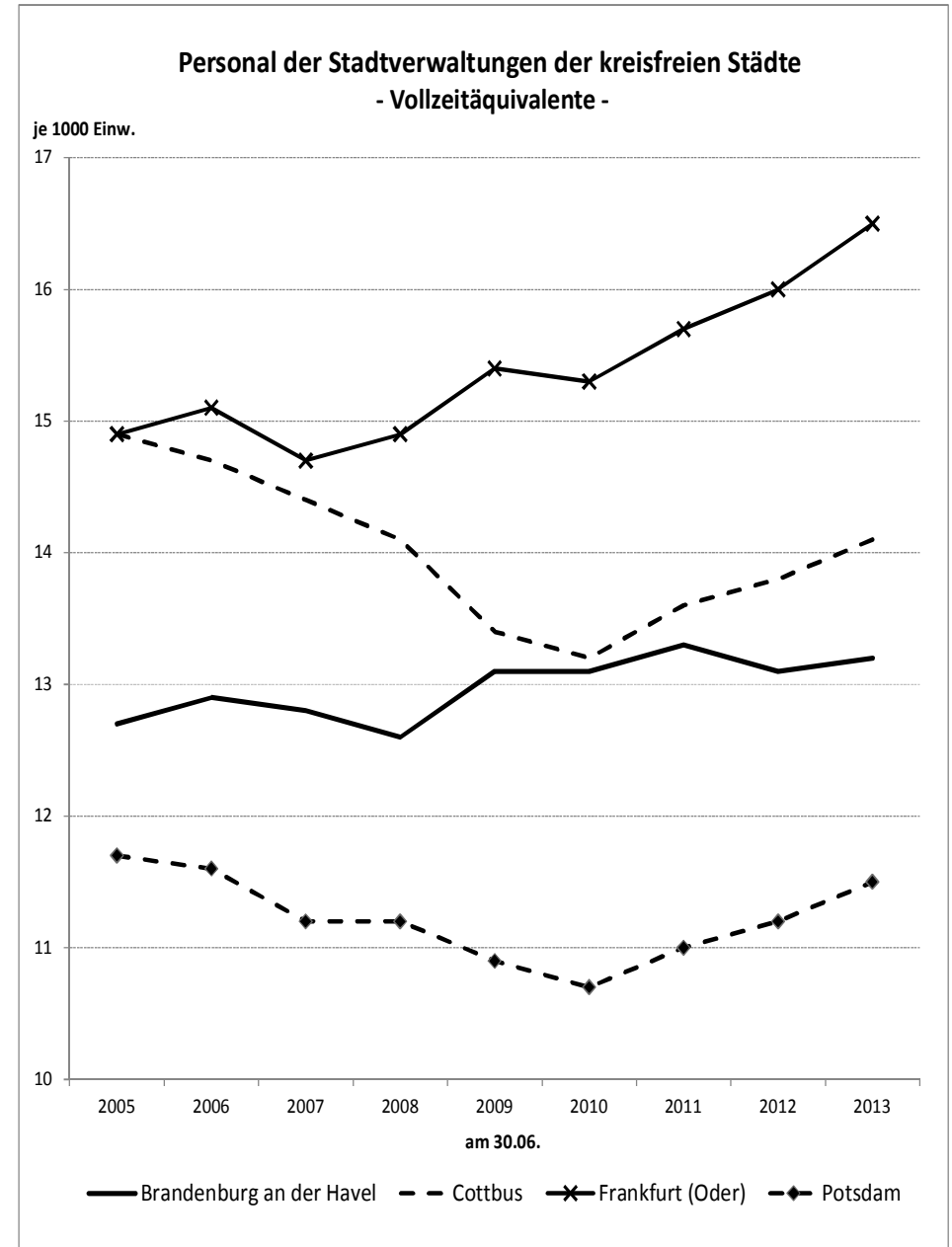
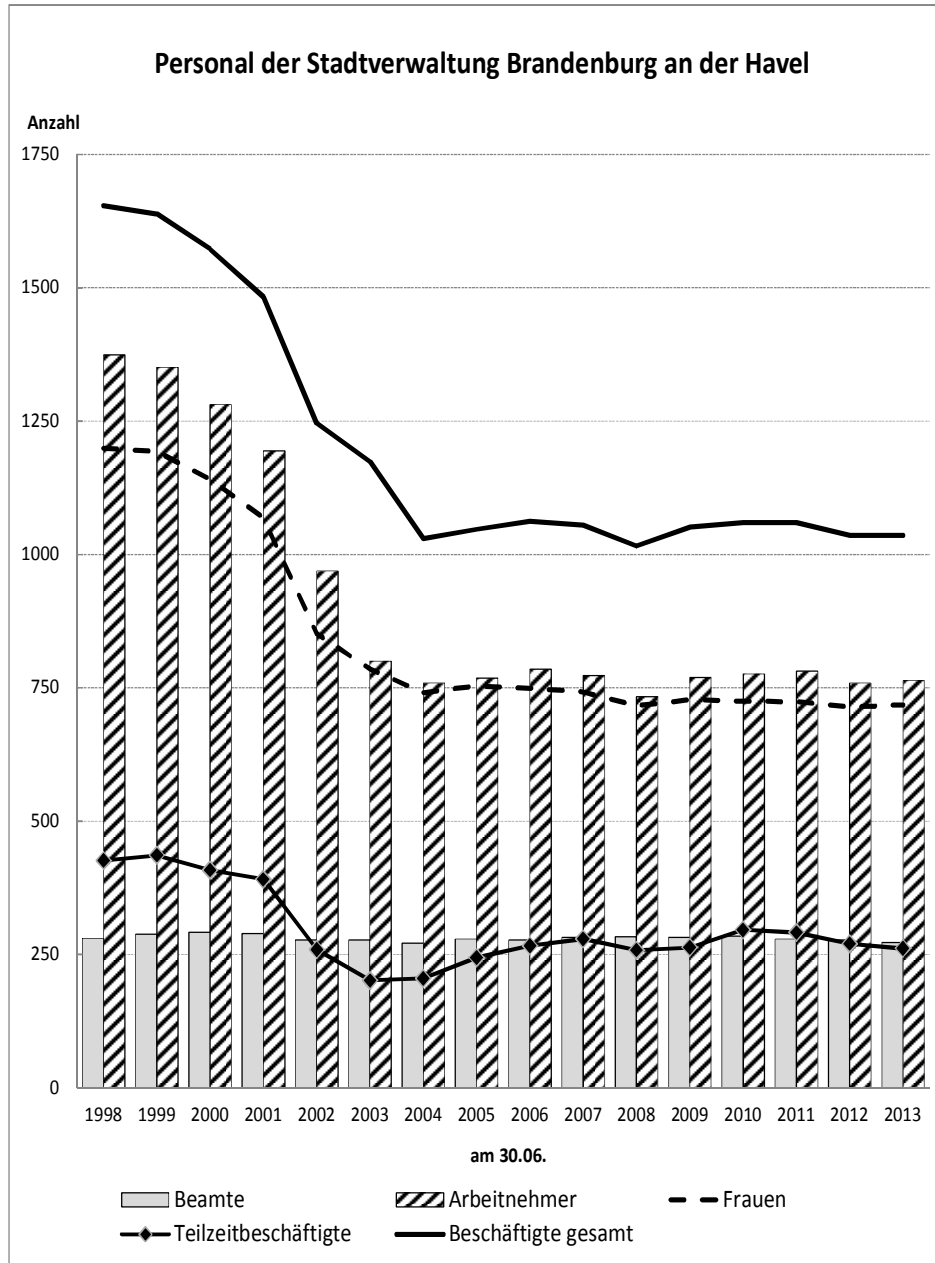
Quelle: AfS BBB

1) Berechnungsstand August 2013



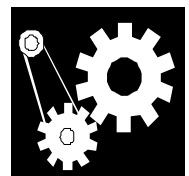






3 Wirtschaft

3.0	Vorbemerkung.....	115
3.1	Anzahl der Betriebe.....	117
3.1.1	Betriebe der Industrie- und Handelskammer.....	117
3.1.2	Betriebe der Handwerkskammer.....	117
3.1.2.1	Betriebe insgesamt nach Gewerken.....	117
3.1.2.2	Handwerksbetriebe.....	118
3.1.3	Gewerbean- und -abmeldungen.....	119
3.1.3.1	Gewerbean- und -abmeldungen nach ausgewählten Merkmalen.....	119
3.1.3.2	Gewerbean- und -abmeldungen nach Wirtschaftszweigen.....	119
3.2	Produzierendes Gewerbe.....	120
3.2.1	Umsatz und Arbeitsproduktivität im Produzierenden Gewerbe.....	120
3.2.2	Verarbeitendes Gewerbe.....	120
3.2.3	Bauhauptgewerbe.....	121
3.2.3.1	Betriebe und Beschäftigung.....	121
3.2.3.2	Umsatz.....	121
3.2.3.3	Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe nach der Art der Bauten.....	122
3.2.3.4	Anteil des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe nach Bauart / Auftraggeber - Ergebnisse der Totalerhebung.....	122
3.2.4	Ausbaugewerbe.....	123
3.2.4.1	Betriebe und Beschäftigung.....	123
3.2.4.2	Umsatz.....	123
3.3	Entwicklung der Verkaufsfläche im Einzelhandel (im engeren Sinne) und Einzelhandelskaufkraftkennziffer.....	124
3.4	Entwicklung des Produzierenden Gewerbes in den kreisfreien Städten.....	125
3.4.1	Verarbeitendes Gewerbe.....	125
3.4.1.1	Betriebe, Beschäftigung, Entgelt und Umsatz.....	125
3.4.1.2	Kennziffern zu Bruttoentgelt und Umsatz.....	126
3.4.2	Bauhauptgewerbe - Ergebnisse der Totalerhebung in den kreisfreien Städten.....	127
3.4.2.1	Betriebe und Beschäftigte.....	127
3.4.2.2	Beschäftigung und Umsatz.....	128
3.4.2.3	Kennziffern zu Beschäftigung und Umsatz.....	129
3.4.3	Ausbaugewerbe - Ergebnisse der jährlichen Erhebung in den kreisfreien Städten.....	130
3.5	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe in den kreisfreien Städten.....	131
3.6	Insolvenzen.....	132
3.6.1	Insolvenzverfahren.....	132
3.6.2	Insolvenzverfahren von Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftszweigen.....	132
3.6.3	Verbraucherinsolvenzen.....	133
3.6.4	Insolvenzverfahren in den kreisfreien Städten.....	133



3.7	Bruttoinlandsprodukt im Vergleich der kreisfreien Städte.....	134
3.8	Bruttowertschöpfung	135
3.8.1	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen	135
3.8.2	Bruttowertschöpfung im Vergleich der kreisfreien Städte	135

3.0 Vorbemerkung

Betriebe der Industrie- und Handelskammer (IHK)

Alle Firmen, die in das Register der Industrie- und Handelskammer eingetragen sind.

Betriebe der Handwerkskammer (HWK)

Alle Firmen, die in das Register der Handwerkskammer eingetragen sind. Einzelne Firmen sind sowohl in das Register der IHK, als auch in das Register der HWK eingetragen, z. B. Handwerker mit Handelstätigkeit.

Zu den Betrieben der Handwerkskammer gehören diejenigen, die denen zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke ausgeübt werden oder in denen handwerksähnliche Gewerbe ausgeübt werden.

Zu beachten ist, dass am 01. Januar 2004 die Novellierung der Anlage A der Handwerksordnung in Kraft getreten ist, wodurch die Zahl der Handwerksberufe, für die eine Eintragung in die Handwerksrolle auf Grund einer Meisterprüfung oder einer anerkannten vergleichbaren Qualifikation erforderlich ist, von 94 auf 41 Handwerksberufe reduziert wurde.

Gewerbe

Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung ist jede planmäßig auf Gewinnerzielung und Dauer angelegte selbständige Tätigkeit, ausgenommen die Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft, in freien Berufen und die bloße Verwaltung des eigenen Vermögens.

Gewerbeanmeldung

Die Gewerbeanmeldungen beinhalten Neuerrichtung, Übernahme bereits bestehender und Verlagerung (Zuzug) eines bestehenden Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich eines anderen Amtes, Eintritt eines Gesellschafters, Rechtsformwechsel und Umwandlung durch Ausgründung.

Gewerbeabmeldung

Die vollständige oder teilweise Aufgabe eines Gewerbebetriebes, die Übergabe an einen Nachfolger, Verlagerung (Wegzug) eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich des bisherigen Amtes, Austritt eines Gesellschafters, Rechtsformwechsel und Umwandlung durch Verschmelzung werden als Gewerbeabmeldung registriert.

Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfasst den Bergbau (in der Stadt Brandenburg nicht vorhanden), das Verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und die Energie- und Wasserwirtschaft:

a) Verarbeitendes Gewerbe

Der **Berichtskreis** umfasst alle zum Monatsbericht berichtspflichtigen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden) mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, einschließlich Handwerk.

Betrieb

Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Verwaltungs-, Montage-, Reparatur- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen).

Beschäftigte

Alle Personen, die am Ende des Monats in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber, -innen und mithelfende Familienangehörige (auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 1/3 der branchenüblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind). In den Angaben sind Auszubildende mit enthalten.

Löhne und Gehälter = Bruttoentgelte

Bruttosummen (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch Zuschläge (auch Gratifikationen, Erfindergelder sowie Provisionen, Tantiemen usw.) sind enthalten. Nicht erfasst werden allgemein soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Gesamtumsatz

Umsatz aus Eigenerzeugung (einschließl. Umsatz aus dem Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und Abfällen sowie Entgelte für industrielle und handwerkliche Dienstleistungen, wie Reparaturen, Installationen und Montagen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und aus Veräußerung von Patenten) ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. Im Umsatz sind Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung enthalten.

Auslandsumsatz

Umsatz mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren.

Investitionen

Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen (Ersatz- und Neuinvestitionen) und der Wert der im Geschäftsjahr neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen.

b) Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe

Im Sinne des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe werden dem Bauhauptgewerbe die Gruppen "Vorbereitende Baustellenarbeiten" und "Hoch- und Tiefbau" zugeordnet. Zum Ausbaugewerbe zählen die Gruppen "Bauinstallation", "Sonstiges Baugewerbe" sowie "Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal" und wird als neuer Bereich "Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe" benannt.

Die Ergebnisse nach Verwaltungsbezirken sind die Summen der Meldungen der Betriebe, die in diesem Verwaltungsbezirk ihren Betriebssitz haben. Unberücksichtigt bleibt dabei, ob eine Bauleistung in diesen Verwaltungsbezirk, in einem anderen Verwaltungsbezirk im Land Brandenburg, in Berlin oder in einem anderen Bundesland realisiert wird.

Zusätzlich wird aufgrund von teilweise nicht getrennten Meldungen für die einzelnen Betriebe von Unternehmen mit mehreren Betrieben die Aussagekraft beeinträchtigt.

Beschäftigte

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten, jedoch keine Personen im Vorruhestand.

Bruttolöhne und Bruttogehälter

Bei den Bruttolöhnen und Bruttogehältern ist die Summe der Lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) angegeben. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ohne Winterbauumlage, ohne Aufwendungen für die betrieblichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung, ohne gezahltes Vorruhestandsgeld, ohne Kurzarbeitergeld. Den Löhnen und Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden

Alle von Inhabern, Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden. Nicht einbezogen sind die für Bürotätigkeit geleisteten Arbeitsstunden.

Umsatz (ohne Umsatzsteuer)

Als Umsatz gelten die vom Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge im Bundesgebiet einschließlich Umsätze aus Subunternehmertätigkeit und aus Vergabe von Teilleistungen an Subunternehmer. Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen werden gemäß § 13 Umsatzsteuergesetz einbezogen. Der Gesamtumsatz enthält außer dem baugewerblichen bzw. ausbaugewerblichen Umsatz (Umsatz aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze.

In Rahmen der Reform der Unternehmensstatistik im Baugewerbe ist ab 2007 das Erhebungsprogramm der Betriebserhebung deutlich reduziert worden. Der Hoch- und Tiefbau für die Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sind im gewerblichen und industriellen Hoch- und Tiefbau enthalten. Die Vorjahreswerte wurden rechnerisch ermittelt.

Zur **jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe**, die im Juni eines jeden Jahres durchgeführt wird, sind alle bauhauptgewerblich tätigen Betriebe und Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften auskunftspflichtig, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

Die **jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe** wird für das zweite Vierteljahr durchgeführt. Sie ist eine Teilerhebung, wo alle ausbaugewerblich tätigen Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und die Arbeitsgemeinschaften befragt werden, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

Kaufkraftkennziffer

Das Kaufkraftniveau einer Region hängt ab vom Einkommen der Bevölkerung, das wiederum Folge der Wirtschaftskraft einer Region ist. Gemessen wird das Kaufkraftniveau durch die Kaufkraftkennziffer. Die Kaufkraftkennziffer ist der Anteil der Kaufkraft für Einzelhandel der Stadt Brandenburg an der Havel an der Bundesrepublik. Sie bezieht sich auf den Bundesdurchschnitt (Index = 100).

Insolvenzverfahren

Ziel eines **Insolvenzverfahrens** ist es, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person sowie einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit oder über einen Nachlass, über das Gesamtgut einer fortgesetzten Gütergemeinschaft bzw. über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft, das von den Ehegatten gemeinschaftlich verwaltet wird, eröffnet werden. Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag und bei Vorliegen eines Eröffnungsgrundes, wie Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, beim zuständigen Amtsgericht eröffnet. Antragsberechtigt sind sowohl Gläubiger als auch Schuldner.

Verfahren werden vom Gericht **mangels Masse abgelehnt**, wenn das Vermögen des Schuldners nicht die Kosten des Verfahrens deckt.

In Folge der zum 1. Dezember 2001 in Kraft getretenen Änderungen der Insolvenzordnung sind Vergleiche der Insolvenzzahlen mit den Vorjahreszahlen erst ab 2003 sinnvoll.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland bzw. in der jeweiligen Region (z. B. im Land Brandenburg) nach Abzug der Vorleistungen. Es gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung. Von seiner Entstehung hergesehen ergibt sich das BIP als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen. Das BIP stellt einen Geldwert da, der zu Marktpreisen bewertet wird.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS wird zu Herstellungspreisen nachgewiesen. Produktionswert und BWS enthalten die empfangenen Gütersubventionen, nicht aber die Gütersteuern.

3.1 Anzahl der Betriebe

3.1.1 Betriebe der Industrie- und Handelskammer

31.12.	Betriebsstätten insgesamt	darunter in den Wirtschaftszweigen ¹⁾								
		Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Baugewerbe	Handel		Gastgewerbe	Verkehr u. Nachrichtenübermittl.	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen
					gesamt	dar. Einzelhandel				
1990	1059	23	54	22	406	309	143	79	123	199
1995	2761	23	141	66	1163	822	279	141	324	617
2000	3148	31	146	130	1255	935	303	173	336	774
2005	3562	45	153	168	1297	962	306	189	333	1068

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

31.12.	Betriebsstätten insgesamt	darunter in den Wirtschaftszweigen ¹⁾								
		Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Baugewerbe	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz		Gastgewerbe	Information und Kommunikation	Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	sonst. wirtsch. Dienstleistungen
				gesamt	dar. Einzelhandel					
2009	3733	195	242	1240	927	317	130	313	119	344
2010	3725	201	243	1225	919	317	135	297	120	343
2011	3830	228	251	1194	899	320	133	301	146	376
2012	3827	235	252	1160	863	323	135	292	148	370
2013	3779	238	247	1138	845	342	135	284	148	361

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

3.1.2 Betriebe der Handwerkskammer

3.1.2.1 Betriebe insgesamt nach Gewerken

31.12.	Betriebe insgesamt	davon						
		Bau- und Ausbaugewerbe	Elektro- und Metallgewerbe	Holzgewerbe	Bekleidungs-, Textil- und Leder-gewerbe	Nahrungsmittel-gewerbe	Gewerbe für Gesundheits- u. Körperpflege, chem. Reinigungsgewerbe	Glas-, Papier-, Keramik- u. sonstiges Gewerbe
1991	499	113	194	18	53	28	63	30
1995	670	189	250	36	35	30	104	26
2000	744	233	252	76	27	21	113	22
2003	724	208	244	86	28	18	118	22
2004	811	244	244	106	38	18	137	24
2005	826	238	246	104	44	17	153	24
2006	843	243	243	122	43	14	155	23
2007	873	256	247	121	44	13	168	24
2008	849	237	245	125	44	13	159	26
2009	859	229	242	127	50	15	167	29
2010	868	229	240	133	55	15	164	32
2011	881	232	246	127	59	15	165	37
2012	881	231	242	123	60	13	174	38
2013	860	217	240	116	58	12	176	41

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

1) einschließlich Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung
 2) bis 2002 nach WZ 93, bis 2008 nach WZ 2003, ab 2009 nach WZ 2008 - keine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren möglich

3.1.2.2 Handwerksbetriebe ¹⁾

Gewerke/Berufsgruppen	31.12.													
	1991	1995	2000	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Insgesamt	439	552	552	526	588	606	611	634	612	627	631	654	660	651
davon														
Bau- und Ausbauhandwerk	93	141	158	142	171	171	176	183	169	176	177	183	188	182
darunter														
Maurer und Betonbauer	32	56	68	56	58	55	55	53	45	47	48	51	50	49
Maler und Lackierer	17	25	27	23	28	26	25	25	25	30	29	30	32	29
Dachdecker	9	12	12	11	11	11	11	14	13	13	15	14	13	16
Schornsteinfeger	12	12	8	8	8	8	10	10	7	6	6	6	6	7
Elektro- und Metallhandwerk	192	248	247	235	236	237	234	238	236	231	229	234	230	229
darunter														
Metallbauer	33	38	35	34	33	31	33	30	30	30	29	28	29	32
Elektrotechniker	33	51	52	50	48	52	53	55	51	50	51	54	51	51
Kraftfahrzeugtechniker	34	51	59	61	60	61	59	64	67	65	70	70	68	68
Klempner	19	12	6	5	5	5	2	2	2	2	1	1	1	1
Installateur und Heizungsbauer	17	40	38	36	43	43	46	47	47	47	46	49	48	46
Informationstechniker	10	14	18	14	13	12	11	12	12	12	8	8	8	8
Uhrmacher	8	6	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Holzhandwerk	18	24	24	23	31	32	33	30	30	32	33	34	33	34
darunter														
Tischler	15	16	17	16	19	20	21	20	20	21	22	21	21	20
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk	41	21	16	12	22	26	27	30	31	34	39	42	42	39
darunter														
Maßschneider	14	5	3	3	5	6	4	5	5	5	5	6	5	7
Schuhmacher	10	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Raumausstatter	5	8	9	5	12	16	19	21	22	23	29	30	29	25
Nahrungsmittelhandwerk	28	27	19	17	17	17	14	13	13	14	14	14	12	11
darunter														
Bäcker	17	15	8	7	7	7	7	7	7	7	7	6	5	5
Fleischer	11	11	10	9	9	9	6	5	5	6	6	7	6	5
Handwerk für Gesundheits- und Körperpflege, chem. Reinigung	43	73	73	81	92	105	109	122	113	117	113	116	123	121
darunter														
Friseure	20	34	38	45	47	53	55	58	56	55	53	53	51	53
Augenoptiker	7	8	7	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Gebäudereiniger	6	14	11	11	18	24	29	38	33	37	34	38	47	42
Zahntechniker	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Glas-, Papier-, Keramik- und sonstiges Handwerk	24	18	15	16	19	18	18	18	20	23	26	31	32	35
darunter														
Glaser	8	4	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Fotografen	8	7	6	6	6	6	7	7	9	11	14	16	16	18

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

1) zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke

3.1.3 Gewerbean- und -abmeldungen

3.1.3.1 Gewerbean- und -abmeldungen nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Neugründung u. Umwandlung	Übernahme		vollständige Aufgabe und Umwandlung	Übergabe
1996	627	515	102	589	420	157
2000	499	393	98	587	476	102
2003	625	569	39	498	430	44
2004	871	755	81	577	462	86
2005	633	545	65	710	585	61
2006	639	550	53	579	495	49
2007	589	494	60	596	474	71
2008	580	489	61	584	467	69
2009	569	487	47	592	501	53
2010	497	r 408	55	544	r 451	60
2011	554	r 479	39	475	r 404	27
2012	430	347	46	506	429	39
2013	434	343	42	428	362	40

Quelle: AfS BBB

3.1.3.2 Gewerbean- und -abmeldungen nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Ins- gesamt	darunter in den Wirtschaftszweigen ¹⁾							
		Verarbei- tendes Gewerbe ²⁾	Bau- gewerbe	Handel, Instand- haltung u. Reparatur von Kfz	Gast- gewerbe	Informa- tion und Kommuni- kation	Finanz- u. Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grund- stücks- und Woh- nungs- wesen	Erbrin- gung von sonst. wirtschaftl. Dienstlei- stungen
Gewerbeanmeldung									
2008	580	17	68	154	70	32	27	3	78
2009	569	26	61	177	67	28	29	9	61
2010	497	6	60	140	53	23	29	9	65
2011	554	29	65	135	45	23	30	15	89
2012	430	19	35	129	45	22	20	10	55
2013	434	17	47	113	54	16	29	6	44
Gewerbeabmeldung									
2008	584	14	81	167	73	23	37	12	64
2009	592	15	68	179	69	23	35	8	70
2010	544	18	57	158	48	20	39	9	73
2011	475	18	54	144	43	26	24	4	53
2012	506	16	64	169	42	18	41	8	54
2013	428	15	52	115	48	10	32	8	67
Saldo ³⁾									
2008	- 4	3	- 13	- 13	- 3	9	- 10	- 9	14
2009	- 23	11	- 7	- 2	- 2	5	- 6	1	- 9
2010	- 47	- 12	3	- 18	5	3	- 10	-	- 8
2011	79	11	11	- 9	2	- 3	6	11	36
2012	- 76	3	- 29	- 40	3	4	- 21	2	1
2013	6	2	- 5	- 2	6	6	- 3	- 2	- 23

Quelle: AfS BBB

1) nach WZ 2008

2) einschließlich Energie- und Wasserversorgung

3) alle Angaben außer " - " sind positiv

3.2 Produzierendes Gewerbe ¹⁾**3.2.1 Umsatz und Arbeitsproduktivität im Produzierenden Gewerbe ²⁾**

Merkmal	Gesamtumsatz		Gesamtumsatz je Beschäftigten	
	2013 zu 2008	2013 zu 2012	2013 zu 2008	2013 zu 2012
	Entwicklung auf %			
Verarbeitendes Gewerbe	123,5	112,9	124,0	110,4
Bauhauptgewerbe	116,4	106,9	109,9	113,2
Bauinstallation und sonstiges Gewerbe	109,7	127,6	133,8	105,3

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

3.2.2 Verarbeitendes Gewerbe ²⁾

Jahr	Betriebe ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Brutto-entgelt-summe	Gesamtumsatz		Anteil am Gesamtumsatz	
				insgesamt	je Beschäf-tigten	Brutto-entgelte	Stadt am Land Brandenburg
	Anzahl	Personen	1000 EUR	EUR	%		
1991	32	14167	110154	457645	32303	24,1	4,8
1995	35	4880	108545	426025	87300	25,5	3,7
2000	30	4144	115289	483234	116610	23,9	3,0
2001	30	4330	124394	482782	111497	25,8	2,9
2002	32	4328	121492	543398	125554	22,4	3,3
2003	32	4373	126135	612871	140149	20,6	3,6
2004	29	4196	128367	588367	140221	21,8	3,3
2005	28	4119	129979	623921	151474	20,8	3,3
2006	28	4210	131056	687547	163313	19,1	3,3
2007	29	4418	142747	695237	157365	20,5	3,1
2008	30	4665	159384	669119	143434	23,8	3,0
2009	30	4429	147506	656189	148157	22,5	3,2
2010	29	4349	151222	667924	153581	22,6	3,0
2011	36	4538	169720	735596	162097	23,1	2,9
2012	41	4547	174497	732197	161029	23,8	2,9
2013	40	4647	180877	826447	177845	21,9	3,2

Quelle: AfS BBB

1) bis 2002 ist die Grundlage der Erhebung die "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)", von 2003 bis 2007 WZ 2003, ab 2008 WZ 2008

2) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten einschließlich Handwerk, ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

3) Monatsdurchschnitt, ab 2007 Stand September

3.2.3 Bauhauptgewerbe ¹⁾

3.2.3.1 Betriebe und Beschäftigung

Jahr	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾		Geleistete Arbeitsstunden		Bruttoentgeltsumme	
		insgesamt	darunter	insgesamt	je	insgesamt	je
	Arbeiter		Beschäftigten ³⁾		Beschäftigten ³⁾		
	Anzahl	Personen		1000 h	h	1000 EUR	EUR
1993	13	2840	•	3455	101	51553	1513
1995	21	2448	•	2727	93	51351	1748
2000	32	1267	1054	1588	104	26207	1724
2001	26	1032	871	1316	106	22024	1778
2002	17	588	495	778	110	13653	1935
2003	17	534	443	695	108	12528	1955
2004	18	514	421	702	114	11585	1878
2005	14	421	338	561	111	9686	1917
2006	13	400	311	515	107	9469	1973
2007	13	372	•	471	106	8870	1987
2008	9	257	•	323	105	6059	1965
2009	8	220	•	244	92	4848	1836
2010	8	236	•	265	94	5345	1887
2011	9	255	•	320	105	5787	1891
2012	10	288	•	338	98	6847	1981
2013	9	272	•	325	100	6319	1936

Quelle: AfS BBB

3.2.3.2 Umsatz

Jahr	Gesamtumsatz			Auftrags- eingang	Anteil der Bruttoent- geltsumme am Gesam- tumsatz	Anteil der Stadt am Land Brandenburg	
	insgesamt	darunter	je Be- schäftigten			Gesamt- umsatz	baugewerb- licher Umsatz
		baugewerb- licher Umsatz					
	1000 EUR		EUR	1000 EUR	%		
1993	175720	171098	61873	•	29,3	5,6	5,6
1995	181403	174611	74103	•	28,3	3,7	3,7
2000	108847	108149	85909	80489	24,1	3,2	3,2
2001	83847	83294	81247	54290	26,3	2,9	2,9
2002	49699	49469	84522	49916	27,5	1,9	1,9
2003	51361	50761	96182	39521	24,4	2,1	2,1
2004	47477	47217	92368	40375	24,4	2,2	2,2
2005	40681	40566	96629	32131	23,8	2,1	2,1
2006	37948	37913	94870	28182	25,0	1,8	1,8
2007	36516	36508	98161	27277	24,3	1,7	1,7
2008	23332	23330	90786	•	26,0	1,1	1,1
2009	17239	17233	78359	•	28,1	0,8	0,8
2010	18044	18042	76458	•	29,6	0,9	0,9
2011	21239	21238	83290	•	27,2	0,9	0,9
2012	25396	25356	88181	•	27,0	1,1	1,1
2013	27148	27024	99809	•	23,3	1,1	1,2

Quelle: AfS BBB

- 1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
 2) Jahresdurchschnitt
 3) Monatsdurchschnitt

3.2.3.3 Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe nach der Art der Bauten

31.12.	Auftragsbestand insgesamt	davon							
		Hochbau				Tiefbau			
		gesamt	davon			gesamt	davon		
Wohnungs- bau	gewerb- licher u. in- dustrieller ¹⁾		öffent- licher Hochbau	Straßen- bau	gewerb- licher u. in- dustrieller		sonst. Tiefbau		
in 1000 EUR									
1995	63359	53328	23032	28229	2067	10031	892	5101	4039
2000	38460	31064	7362	12557	11145	7396	703	4585	2108
2005	8761	7458	6622	94	742	1303	774	173	356
2006	7310	4952	4235	248	469	2358	991	539	828
2007	5537	3294	2945	98	251	2243	525	908	810
2008	7950	6834	4862	415	1557	1116	60	70	986
2009	3418	1630	58	360	1212	1788	-	960	828
2010	4489	3963	737	513	2713	526	-	100	426
2011	5676	4978	1126	1431	2421	698	-	122	576
2012	5110	3417	1143	325	1949	1693	-	90	1603
2013	3083	2441	658	235	1548	642	-	20	622
in %									
1995	100	84,2	36,4	44,6	3,3	15,8	1,4	8,1	6,4
2000	100	80,8	19,1	32,6	29,0	19,2	1,8	11,9	5,5
2005	100	85,1	75,6	1,1	8,5	14,9	8,8	2,0	4,1
2006	100	67,7	57,9	3,4	6,4	32,3	13,6	7,4	11,3
2007	100	59,5	53,2	1,8	4,5	40,5	9,5	16,4	14,6
2008	100	86,0	61,2	5,2	19,6	14,0	0,8	0,9	12,4
2009	100	47,7	1,7	10,5	35,5	52,3	-	28,1	24,2
2010	100	88,3	16,4	11,4	60,4	11,7	-	2,2	9,5
2011	100	87,7	19,8	25,2	42,7	12,3	-	2,1	10,1
2012	100	66,9	22,4	6,4	38,1	33,1	-	1,8	31,4
2013	100	79,2	21,3	7,6	50,2	20,8	-	0,6	20,2

Quelle: AFS BBB

3.2.3.4 Anteil des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe nach Bauart / Auftraggeber - Ergebnisse der Totalerhebung²⁾

Juni	Hochbau				Tiefbau			
	gesamt	davon			gesamt	davon		
		Wohnungs- bau	gewerb- licher u. in- dustrieller	Hochbau ³⁾		Straßen- bau	gewerb- licher u. in- dustrieller	sonst. Tiefbau
in %								
1995	73,5	34,8	33,7	5,0	26,5	1,6	19,2	5,7
2000	70,8	43,5	19,3	8,1	29,2	11,7	8,6	8,8
2003	70,9	27,9	37,9	5,1	29,1	3,8	8,0	17,3
2004	65,3	39,9	20,6	4,8	34,7	12,2	12,1	10,4
2005	67,9	42,4	18,7	6,8	32,1	14,6	9,7	7,8
2006	69,6	49,6	13,9	6,1	30,4	16,5	5,0	8,9
2007	72,4	55,6	9,1	7,7	27,6	16,2	3,3	8,1
2008	67,1	42,0	13,2	11,8	32,9	8,5	0,6	23,8
2009	52,1	24,5	16,9	10,7	47,9	8,4	17,8	21,7
2010	63,1	30,1	19,9	13,1	36,9	11,3	11,9	13,7
2011	63,7	26,6	24,1	13,1	36,3	8,4	10,7	17,3
2012	66,6	35,5	20,2	10,9	33,4	4,8	13,5	15,1
2013	63,3	33,9	17,0	12,4	36,7	7,4	7,7	21,6

Quelle: AFS BBB

1) einschließlich landwirtschaftlicher Bau

2) alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes, des übrigen produzierenden Gewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes

3) Hochbau für Organisation und für Körperschaften

3.2.4 Ausbaugewerbe ¹⁾

3.2.4.1 Betriebe und Beschäftigung

Jahr	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme	
	Anzahl	Personen		insgesamt	je Beschäftigten ³⁾
			1000 EUR	EUR	
1996	20	808	984	14787	1525
2000	15	491	604	9436	1601
2001	12	398	486	7890	1502
2002	14	427	535	8611	1681
2003	11	394	478	7951	1682
2004	12	386	470	7742	1671
2005	10	339	401	6835	1680
2006	9	321	388	6623	1719
2007	10	361	445	7542	1741
2008	10	355	443	7731	1815
2009	11	362	451	7991	1840
2010	9	302	357	6101	1683
2011	7	253	312	5875	1935
2012	7	240	294	5740	1993
2013	9	291	390	6751	1933

Quelle: AfS BBB

3.2.4.2 Umsatz

Jahr	Gesamtumsatz			Anteil der Bruttoentgelt- summe am Ge- samtumsatz	Anteil der Stadt am Land Brandenburg	
	insgesamt	darunter	je Beschäftigten		Gesamtumsatz	ausbaugewerb- licher Umsatz
		ausbaugewerb- licher Umsatz				
	1000 EUR	EUR	EUR	%		
1996	50156	47510	62074	29,5	4,5	4,4
2000	33696	32757	68628	28,0	3,2	3,2
2001	29972	28792	75307	26,3	3,4	3,4
2002	26671	25949	62461	32,3	3,4	3,5
2003	26439	25780	67104	30,1	3,6	3,7
2004	27217	26571	70510	28,4	4,2	4,3
2005	25616	24968	75563	26,7	4,3	4,4
2006	26586	25910	82822	24,9	4,2	4,3
2007	25908	25202	71767	29,1	4,2	4,2
2008	26151	25454	73665	29,6	3,8	3,8
2009	32210	31536	88978	24,8	4,6	4,8
2010	26472	25803	87656	23,0	3,2	3,2
2011	26274	25673	103850	22,4	3,0	3,0
2012	22471	21847	93629	25,5	2,4	2,4
2013	28678	28052	98550	23,5	3,1	3,1

Quelle: AfS BBB

- 1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
2) im Jahresdurchschnitt
3) Monatsdurchschnitt

3.3 Entwicklung der Verkaufsfläche im Einzelhandel (im engeren Sinne) ¹⁾ und Einzelhandelskaufkraftkennziffer

Jahr ²⁾	Verkaufsfläche insgesamt 1000 m ²	darunter	Versorgungsdichte m ² je Einwohner ⁴⁾	Kaufkraftkennziffer für Einzelhandel
		Anteil Zentrum ³⁾ in %		in %
1989	26,1	57,8	0,3	•
1990	33,0	54,5	0,4	•
1991	45,8	40,7	0,5	•
1992	61,8	31,9	0,7	•
1994	91,9	26,1	1,0	70,7
1995	96,1	26,8	1,1	•
1996	102,3	20,2	1,2	75,1
1999	112,3	21,6	1,4	81,1
2001	112,1	19,1	1,5	•
2002	•	•	•	80,7
2003	148,3	14,2	2,0	85,4
2004	151,8	13,3	2,0	•
2005	153,7	13,0	2,1	87,3
2006	152,6	13,2	2,1	•
2007	151,0	12,3	2,1	89,7
2008	150,7	12,2	2,1	89,3
2009	162,8	17,6	2,3	88,9
2010	160,8	17,8	2,2	89,7
2011	165,7	17,1	2,3	91,5
2012	162,0	17,5	2,3	92,1
2013	144,5	17,8	2,0	91,3

Quelle: Kaufkraftkennziffer - GfK Geo Marketing GmbH; eigene Erhebungen

- 1) in Abweichung zur Gliederung nach WZ 2008 ohne Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw., Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, ohne Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, Brennstoffen und Tankstellen
- 2) Ermittlung der Verkaufsfläche: eigene Fortschreibung zum Jahresbeginn; Ermittlung des Kaufkraftkoeffizient bis 2007 alle 2 Jahre Mai/Juni
- 3) von den statistischen Bezirken: Domstadt - Teile des Wohnbezirkes 111; Krakauer Vorstadt - Teile des Wohnbezirkes 121; Zentrum Altstadt - Teile des Wohnbezirkes 211 und die Wohnbezirke 212, 213, 214; Zentrum Neustadt - Wohnbezirke 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317; Bahnhofsvorstadt - Wohnbezirke 321, 322, 323, 324
- 4) Bevölkerung am 31.12.

3.4 Entwicklung des Produzierenden Gewerbes in den kreisfreien Städten

3.4.1 Verarbeitendes Gewerbe ^{1) 2) 3)}

3.4.1.1 Betriebe, Beschäftigung, Entgelt und Umsatz

Jahr	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte				
		gesamt	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Betriebe ⁴⁾						
1991	974	132	32	38	25	37
1995	933	107	35	25	17	30
2000	1169	111	30	35	20	26
2005	1083	104	28	33	15	28
2010	1099	90	29	22	14	25
2011	1180	100	36	22	15	27
2012	1204	108	41	25	15	27
2013	1225	105	40	23	15	27
Beschäftigte ⁴⁾						
1991	261854	46816	14167	18250	8192	6207
1995	99374	14413	4880	4648	1989	2896
2000	90445	10629	4144	3616	1163	1706
2005	84043	9628	4119	3373	727	1409
2010	91479	8287	4349	1711	1457	770
2011	98592	9326	4538	1727	2268	793
2012	99135	8987	4547	1680	1892	868
2013	99007	7921	4647	1646	732	896
Bruttoentgelt in 1000 EUR						
1991	2359534	411822	110154	191077	55973	54618
1995	2300859	333291	108545	106553	48352	69840
2000	2387017	295977	115289	90693	35543	54452
2005	2461712	293216	129979	91499	27298	44440
2010	2822548	281758	151222	64213	47326	18997
2011	3103255	329090	169720	66072	72153	21145
2012	3236588	343000	174497	68881	75220	24402
2013	3306721	293760	180877	68142	18192	26549
Gesamtumsatz in Millionen EUR						
1991	9542	1566	458	829	120	159
1995	11547	1188	426	334	173	254
2000	15853	1161	483	341	141	196
2005	18725	1096	624	193	113	166
2010	22511	1379	668	196	426	88
2011	25787	1698	736	174	689	99
2012	25432	1398	732	157	400	109
2013	25532	1316	826	179	186	125

Quelle: AfS BBB

- 1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- 2) bis 2002 ist die Grundlage der Erhebung die "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)", von 2003 bis 2007 WZ 2003, ab 2008 WZ 2008
- 3) ab 1997 Zugang aus dem Bereich des Handwerks
- 4) Monatsdurchschnitt, ab 2008 Stand September

3.4.1.2 Kennziffern zu Bruttoentgelt und Umsatz

Jahr	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte				
		gesamt	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten in EUR ¹⁾						
1991	751	733	648	872	569	733
1995	1929	1927	1854	1910	2026	2010
2000	2199	2321	2318	2090	2547	2660
2005	2441	2538	2630	2261	3129	2628
2010	2571	2833	2898	3127	2707	2056
2011	2623	2941	3117	3188	2651	2222
2012	2721	3181	3198	3417	3313	2343
2013	2783	3091	3244	3450	2071	2469
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR						
1991	36442	33458	32303	45433	14689	25656
1995	116194	82393	87300	71864	87026	87840
2000	175273	109183	116610	94187	120839	114977
2005	222798	113862	151474	57129	155974	117992
2010	246080	166363	153581	114748	292353	114849
2011	261550	182054	162097	100837	303955	124498
2012	256544	155529	161029	93488	211179	125500
2013	257883	166199	177845	108625	253932	139887
Anteil der Bruttoentgeltsumme am Gesamtumsatz in %						
1991	24,7	26,3	24,1	23,0	46,5	34,3
1995	19,9	28,1	25,5	31,9	27,9	27,5
2000	15,1	25,5	23,9	26,6	25,3	27,8
2005	13,1	26,7	20,8	47,5	24,1	26,7
2010	12,5	20,4	22,6	32,7	11,1	21,5
2011	12,0	19,4	23,1	37,9	10,5	21,4
2012	12,7	24,5	23,8	43,9	18,8	22,4
2013	13,0	22,3	21,9	38,1	9,8	21,2
Anteil des Gesamtumsatzes am Gesamtumsatz des Landes Brandenburg in %						
1991	100	16,5	4,8	8,7	1,3	1,7
1995	100	10,3	3,7	2,9	1,5	2,2
2000	100	7,3	3,0	2,1	0,9	1,2
2005	100	5,9	3,3	1,0	0,6	0,9
2010	100	6,1	3,0	0,9	1,9	0,4
2011	100	6,6	2,9	0,7	2,7	0,4
2012	100	5,5	2,9	0,6	1,6	0,4
2013	100	5,2	3,2	0,7	0,7	0,5

Quelle: AfS BBB

1) Monatsdurchschnitt

3.4.2 Bauhauptgewerbe - Ergebnisse der Totalerhebung in den kreisfreien Städten ¹⁾

3.4.2.1 Betriebe und Beschäftigte ²⁾

30.06.	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte				
		gesamt	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Betriebe						
1995	2304	297	61	83	48	105
2000	4559	523	121	112	95	195
2005	4635	475	101	107	65	202
2010	4532	406	82	83	58	183
2011	4702	405	79	86	61	179
2012	4778	424	91	97	64	172
2013	4676	411	88	98	65	160
Beschäftigte						
1995	74896	13130	2871	4016	2044	4199
2000	59119	7886	1730	1904	1411	2841
2005	35023	3989	718	1270	712	1289
2010	32982	3041	488	875	545	1133
2011	34333	3250	573	936	539	1202
2012	33963	3080	603	781	523	1173
2013	33903	3230	604	853	591	1182
darunter Arbeiter ³⁾						
1995	63192	10776	2354	3301	1727	3394
2000	46669	6220	1372	1479	1139	2230
2005	25142	2946	512	978	545	911
2010	23547	2205	355	644	411	795
2011	24493	2356	425	686	394	851
2012	24067	2201	442	551	378	830
2013	23931	2328	444	607	434	843

Quelle: AfS BBB

1) ab 2003 Gebietsstand vom 26.10.2003

2) alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes, des übrigen produzierenden Gewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes am 30.06. des Jahres

3) einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Schachtmeister

3.4.2.2 Beschäftigung und Umsatz

Juni	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte				
		gesamt	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Bruttoentgeltsumme in 1000 EUR						
1995	130141	24599	5141	7706	3347	8405
2000	99529	14314	2818	3538	2369	5588
2005	61847	7076	1165	2425	1257	2229
2010	62890	5834	836	1899	1010	2089
2011	66586	6389	989	2056	1046	2298
2012	64977	5913	989	1524	999	2401
2013	66198	6282	1065	1674	1185	2358
geleistete Arbeitsstunden in 1000 h ¹⁾						
1995	8734	1403	316	429	214	444
2000	6444	827	191	171	168	297
2005	4259	473	87	148	87	151
2010	3993	370	63	105	72	130
2011	3882	358	64	98	59	137
2012	3932	344	69	82	59	134
2013	3896	364	73	94	64	133
Gesamtumsatz in 1000 EUR						
1995	518890	107027	18266	32735	11143	44883
2000	391370	63971	8833	20979	10642	23517
2005	299288	32282	5020	12975	4897	9390
2010	313911	29657	3589	11024	4075	10969
2011	329125	29188	4022	11269	3455	10442
2012	320122	27728	4637	7494	3515	12082
2013	340271	28984	5302	6534	4283	12865

Quelle: AfS BBB

1) von Inhabern, Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden auf Baustellen und Bauhöfen tatsächlich geleistete Arbeitsstunden (ohne Bürotätigkeit)

3.4.2.3 Kennziffern zu Beschäftigung und Umsatz

Juni	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte				
		gesamt	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten in EUR						
1995	1738	1873	1791	1919	1638	2002
2000	1684	1815	1629	1858	1679	1967
2005	1766	1774	1623	1909	1765	1729
2010	1907	1918	1713	2170	1853	1844
2011	1939	1966	1726	2197	1941	1912
2012	1913	1920	1640	1951	1910	2047
2013	1953	1945	1763	1962	2005	1995
geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten ¹⁾						
1995	117	107	110	107	105	106
2000	109	105	110	90	119	105
2005	122	119	121	117	122	117
2010	121	122	129	120	132	115
2011	113	110	112	105	109	114
2012	116	112	114	105	113	114
2013	115	113	121	110	108	113
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR						
1995	6928	8152	6362	8151	5451	10689
2000	6620	8112	5106	11018	7542	8278
2005	8545	8093	6992	10217	6878	7285
2010	9518	9752	7355	12599	7477	9681
2011	9586	8981	7019	12040	6410	8687
2012	9426	9003	7690	9595	6721	10300
2013	10037	8973	8778	7660	7247	10884
Anteil der Bruttoentgeltsumme am Gesamtumsatz in %						
1995	25,1	23,0	28,1	23,5	30,0	18,7
2000	25,4	22,4	31,9	16,9	22,3	23,8
2005	20,7	21,9	23,2	18,7	25,7	23,7
2010	20,0	19,7	23,3	17,2	24,8	19,0
2011	20,2	21,9	24,6	18,2	30,3	22,0
2012	20,3	21,3	21,3	20,3	28,4	19,9
2013	19,5	21,7	20,1	25,6	27,7	18,3
Anteil am Gesamtumsatz des Landes Brandenburg in %						
1995	100	20,6	3,5	6,3	2,1	8,7
2000	100	16,3	2,3	5,4	2,7	6,0
2005	100	10,8	1,7	4,3	1,6	3,1
2010	100	9,4	1,1	3,5	1,3	3,5
2011	100	8,9	1,2	3,4	1,0	3,2
2012	100	8,7	1,4	2,3	1,1	3,8
2013	100	8,5	1,6	1,9	1,3	3,8

Quelle: AFS BBB

1) von Inhabern, Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden auf Baustellen und Bauhöfen tatsächlich geleistete Arbeitsstunden (ohne Bürotätigkeit)

3.4.3 Ausbaugewerbe - Ergebnisse der jährlichen Erhebung in den kreisfreien Städten ^{1) 2)}

30.06.	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte				
		gesamt	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Betriebe						
1996	1473	230	43	65	40	82
2000	972	140	25	41	30	44
2005	506	75	19	16	15	25
2010	594	91	25	20	20	26
2011	582	80	21	18	18	23
2012	600	87	23	19	20	25
2013	624	91	28	17	20	26
Beschäftigte						
1996	37552	7422	1314	2079	1482	2547
2000	23006	3842	617	1098	908	1219
2005	11736	1952	456	387	482	627
2010	13263	1978	539	415	388	636
2011	13197	1826	452	373	394	607
2012	13593	2039	497	404	502	636
2013	14095	2119	557	381	512	669
darunter						
Arbeiter						
1996	31150	6102	1068	1707	1241	2086
2000	18741	3096	494	879	750	973
2005	9358	1547	362	317	390	478
2010	10499	1559	441	343	299	476
2011	10453	1422	355	304	306	457
2012	10820	1575	384	333	384	474
2013	11179	1692	447	316	417	512
Gesamtumsatz in 1000 EUR im Kalenderjahr						
1996	2344091	432110	76011	148913	63475	143711
2000	1365603	245024	40994	72589	59711	71730
2005	866853	119212	30858	24751	19913	43690
2010	1253879	176080	36440	42863	42324	54453
2011	1341292	201100	41715	40431	60346	58608
2012	1414316	214686	46743	36914	60519	70510

Quelle: AfS BBB

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

2) ab 2003 Gebietsstand vom 26.10.2003

3.5 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe in den kreisfreien Städten ^{1) 2)}

Jahr	Betriebe insgesamt ³⁾	darunter		Investitionen insgesamt	darunter		Investitionen je Beschäf- tigten	Investitionen im Verhältnis zum Gesamt- umsatz
		mit Investitionen			Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	%		
	Anzahl			in 1000 EUR		in EUR	%	
Brandenburg an der Havel								
1995	29	29	49275	41904	85,0	12113	11,7	
2000	27	24	38270	36207	94,6	9480	8,0	
2005	25	22	43705	38994	89,2	10741	7,0	
2006	26	22	33599	32898	97,9	7865	4,9	
2007	28	25	72186	.	.	16413	10,4	
2008	31	29	86963	77159	88,7	18464	11,6	
2009	28	28	54704	52645	96,2	12475	8,4	
2010	28	23	18070	17307	95,8	4170	2,8	
2011	35	30	39452	36149	91,6	8748	5,4	
2012	39	36	40060	36957	92,3	8944	5,5	
2013	37	33	49761	49162	98,8	10775	6,1	
Cottbus								
1995	21	19	33547	21484	64,0	9899	10,5	
2000	33	28	14461	13522	93,5	5618	4,3	
2005	32	24	4636	4106	88,6	1609	2,5	
2006	31	20	4317	3952	91,5	1584	2,5	
2007	29	25	4211	.	.	1716	2,3	
2008	27	22	4687	4060	86,6	2146	2,8	
2009	21	16	5048	4777	94,6	3267	5,1	
2010	22	18	3956	3881	98,1	2312	2,0	
2011	20	16	4633	4633	100,0	2844	3,2	
2012	22	19	5380	5379	100,0	3272	3,5	
2013	20	17	3988	3904	97,9	2496	2,4	
Frankfurt (Oder)								
1995	15	14	18716	14411	77,0	11538	11,2	
2000	15	14	4820	.	.	4335	3,5	
2005	11	9	.	.	.	.	.
2006	9	7	20638	18750	90,9	32399	17,5	
2007	10	9	2397	.	.	3699	1,8	
2008	12	11	.	.	.	.	.
2009	11	8	15473	15458	99,9	14835	.	
2010	14	10	.	.	.	.	.
2011	15	12	.	.	.	.	.
2012	15	11	4607	4607	100,0	2435	1,2	
2013	12	6	1758	.	.	4385	1,4	
Potsdam								
1995	26	24	18697	15269	81,7	8653	7,8	
2000	24	19	15132	.	.	9056	8,0	
2005	27	22	4229	4199	99,3	3006	2,6	
2006	26	23	4076	3850	94,5	2773	2,2	
2007	27	21	9651	.	.	6089	4,5	
2008	28	25	8891	8792	98,9	5774	4,6	
2009	24	17	1481	1429	96,5	1969	.	
2010	23	15	.	.	.	.	.
2011	25	20	.	.	.	.	.
2012	25	19	3433	3034	88,4	4034	3,4	
2013	25	20	2504	2503	100,0	2862	2,1	

Quelle: AfS BBB

- 1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
2) ab 2003 nach WZ 2003; ab 2009 WZ 2008 ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur bedingt möglich
3) am 31.12., Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

3.6 Insolvenzen

3.6.1 Insolvenzverfahren

Jahr	Beantragte Verfahren								
	insgesamt	nach Schuldern				darunter nach Verfahren			
		Unternehmen ¹⁾		übrige Schuldner ²⁾		eröffnet		mangels Masse abgelehnt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2002	70	42	60,0	28	40,0	43	61,4	25	35,7
2003	71	22	31,0	49	69,0	53	74,6	18	25,4
2004	122	29	23,8	93	76,2	102	83,6	19	15,6
2005	145	19	13,1	126	86,9	126	86,9	19	13,1
2006	204	17	8,3	187	91,7	193	94,6	11	5,4
2007	258	15	5,8	243	94,2	250	96,9	8	3,1
2008	222	18	8,1	204	91,9	216	97,3	6	2,7
2009	274	22	8,0	252	92,0	263	96,0	11	4,0
2010	287	21	7,3	266	92,7	277	96,5	10	3,5
2011	264	18	6,8	246	93,2	251	95,1	11	4,2
2012	285	10	3,5	275	96,5	277	97,2	8	2,8
2013	260	11	4,2	249	95,8	249	95,8	11	4,2

Quelle: AfS BBB

3.6.2 Insolvenzverfahren von Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftszweigen ³⁾

Jahr	Beantragte Verfahren insgesamt	darunter nach Wirtschaftszweigen								Voraussichtliche Forderungen	
		Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel		Dienstleistungen ⁴⁾		insgesamt	je Verfahren
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
2002	42	6	14,3	16	38,1	13	31,0	6	14,3	69255	1649
2003	22	4	18,2	10	45,5	3	13,6	3	13,6	4446	202
2004	29	5	17,2	9	31,0	7	24,1	5	17,2	28892	996
2005	19	2	10,5	7	36,8	6	31,6	4	21,1	6502	342
2006	17	3	17,6	4	23,5	3	17,6	6	35,3	3387	199
2007	15	5	33,3	5	33,3	-	-	4	26,7	5710	381
2008	18	-	-	5	27,8	1	5,6	7	38,9	7703	428
2009	22	4	18,2	7	31,8	4	18,2	3	13,6	7437	338
2010	21	-	-	5	23,8	10	47,6	2	9,5	3754	179
2011	18	5	27,8	2	11,1	3	16,7	5	27,8	135485	7527
2012	10	2	20,0	1	10,0	1	10,0	1	10,0	1979	198
2013	11	-	-	2	18,2	2	18,2	5	45,5	3142	286

Quelle: AfS BBB

- 1) einschließlich Kleingewerbe und freie Berufe
2) u. a. Verbraucherinsolvenzen
3) bis 2002 nach WZ 93, von 2003 bis 2007 nach WZ 2003, ab 2008 nach WZ 2008
4) Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen (nach WZ 2008)

3.6.3 Verbraucherinsolvenzen

Jahr	Verbraucherinsolvenzen gesamt	darunter nach Verfahren				Voraussichtliche Forderungen	
		eröffnet		mangels Masse abgelehnt		insgesamt	je Verfahren
		Anzahl	%	Anzahl	%	1000 EUR	EUR
2004	60	•	•	•	•	•	•
2005	97	97	100,0	-	-	3810	39278
2006	151	150	99,3	1	0,7	10297	68192
2007	197	196	99,5	1	0,5	6087	30898
2008	171	171	100,0	-	-	8064	47158
2009	216	215	99,5	1	0,5	5732	26537
2010	234	234	100,0	-	-	8572	36632
2011	217	209	96,3	6	2,8	6950	32028
2012	239	239	100,0	-	-	6347	26556
2013	218	212	97,2	6	2,8	8309	38115

Quelle: AfS BBB

3.6.4 Insolvenzverfahren in den kreisfreien Städten

Jahr	Brandenburg an der Havel			Cottbus			Frankfurt (Oder)			Potsdam		
	beantragte Verfahren	voraussichtliche Forderungen		beantragte Verfahren	voraussichtliche Forderungen		beantragte Verfahren	voraussichtliche Forderungen		beantragte Verfahren	voraussichtliche Forderungen	
		insgesamt	je Verfahren		insgesamt	je Verfahren		insgesamt	je Verfahren		insgesamt	je Verfahren
	Anzahl	1000 EUR		Anzahl	1000 EUR		Anzahl	1000 EUR		Anzahl	1000 EUR	
Unternehmensinsolvenzen												
2002	42	69255	1649	62	28804	465	57	26906	472	123	43797	356
2003	22	4446	202	40	16571	414	49	24884	508	84	32497	387
2004	29	28892	996	66	66247	1004	39	31507	808	86	65602	763
2005	19	6502	342	74	29763	402	44	21360	485	70	33624	480
2006	17	3387	199	40	16512	413	28	10621	379	62	21564	348
2007	15	5710	381	39	18114	464	33	29301	888	48	48319	1007
2008	18	7703	428	33	6698	203	20	4995	250	37	10041	271
2009	22	7437	338	37	8025	217	22	4337	197	48	30391	633
2010	21	3754	179	31	7667	253	19	4323	228	36	36177	1005
2011	18	135485	7527	36	10919	303	17	2237	132	50	15511	310
2012	10	1979	198	33	20764	629	14	3914	280	37	26170	707
2013	11	3142	286	41	7899	193	15	87013	5801	50	30900	618
Verbraucherinsolvenzen												
2007	197	•	•	180	•	•	137	•	•	291	•	•
2008	171	8064	47	210	6564	31	164	30024	183	213	6571	31
2009	216	5732	27	165	4050	25	172	7356	43	274	9185	34
2010	234	8572	37	173	6956	40	135	4942	37	306	10211	33
2011	217	6950	32	159	5270	33	167	5794	35	300	12888	43
2012	239	6347	27	172	8378	49	167	5166	31	263	11652	44
2013	239	8309	35	172	6518	38	167	8184	49	263	9765	37

Quelle: AfS BBB

3.7 Bruttoinlandsprodukt im Vergleich der kreisfreien Städte ¹⁾

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter in den kreisfreien Städten			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Millionen EUR					
1992	24425	923	1535	1109	2341
1995	37524	1432	2369	1747	3473
2000	43859	1411	2575	1704	4109
2001	44792	1413	2620	1726	4051
2002	45136	1466	2562	1737	4060
2003	45285	1509	2667	1741	4141
2004	46660	1522	2746	1682	4396
2005	47489	1543	2708	1685	4382
2006	49337	1604	2680	1684	4470
2007	51353	1645	2736	1715	4610
2008	53064	1736	2811	1997	4817
2009	51844	1720	2727	1938	5090
2010	54433	1809	2765	1973	5317
2011	55768	1864	2791	2013	5471
2012	57269	1893	2767	1858	5571
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen in EUR					
1992	22951	18291	20931	23747	26041
1995	34431	34832	29977	35866	36973
2000	40715	39321	35201	37543	42976
2001	42409	39432	36408	38045	42274
2002	43649	41432	37051	39350	43299
2003	44401	41730	38848	40832	43802
2004	45627	42106	38998	39768	45116
2005	46831	43918	39849	40940	44447
2006	48543	45011	39977	41561	45060
2007	49611	45294	41387	41865	44996
2008	50602	46882	42561	48499	45319
2009	48847	46087	41898	46870	46824
2010	51016	48141	42479	48159	47731
2011	52106	50169	43914	49910	48669
2012	53328	51037	44864	47132	49131
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner in EUR					
1992	9602	10355	12246	13021	16134
1995	14780	16325	18542	21395	23962
2000	16865	17825	22415	23325	29289
2001	17251	18155	23297	24216	28648
2002	17451	19115	23274	25037	28455
2003	17579	19907	24596	25708	28731
2004	18161	20235	25658	25424	30292
2005	18533	20694	25560	26137	29864
2006	19327	21708	25615	26646	30180
2007	20205	22445	26528	27557	30816
2008	20979	23855	27533	32403	31734
2009	20604	23782	26857	31812	33140
2010	21708	25113	27153	32643	34191
2011	22317	25999	27377	33532	34695
2012	22971	26511	27162	31139	34874

Quelle: AfS BBB

1) Jahresdurchschnitt; revidierte Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und des AfS BBB (Berechnungsstand: August 2013)

3.8 Bruttowertschöpfung ¹⁾3.8.1 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen ²⁾

Jahr	Insgesamt		darunter in den Wirtschaftsbereichen								
			Produzierendes Gewerbe	darunter		Dienstleistungs- bereiche		darunter			
				Verarbeitendes Gewerbe			Handel, Gastge- werbe und Verkehr	öffentliche und sonstige Dienst- leister ³⁾			
	Millionen EUR	in %	Mill. EUR	in %	Mill. EUR	in %	Mill. EUR	in %	Mill. EUR	in %	
2000	1269	366	28,8	229	18,1	902	71,1	202	15,9	455	35,9
2001	1272	336	26,4	213	16,7	935	73,5	212	16,7	470	37,0
2002	1322	332	25,1	216	16,3	988	74,8	219	16,6	498	37,7
2003	1358	336	24,7	226	16,7	1021	75,1	217	16,0	529	39,0
2004	1375	344	25,0	229	16,6	1030	74,9	216	15,7	534	38,8
2005	1392	364	26,2	253	18,2	1026	73,7	215	15,4	526	37,8
2006	1446	401	27,7	291	20,1	1044	72,2	227	15,7	522	36,1
2007	1475	420	28,5	299	20,3	1053	71,4	228	15,5	518	35,1
2008	1555	457	29,4	317	20,4	1097	70,5	232	14,9	547	35,2
2009	1534	397	25,9	262	17,1	1135	74,0	240	15,7	581	37,9
2010	1621	416	25,7	267	16,5	1203	74,3	235	14,5	598	36,9
2011	1667	469	28,1	324	19,4	1198	71,8	251	15,1	596	35,7
2012	1694	471	27,8	323	19,1	1222	72,1	256	15,1	613	36,2

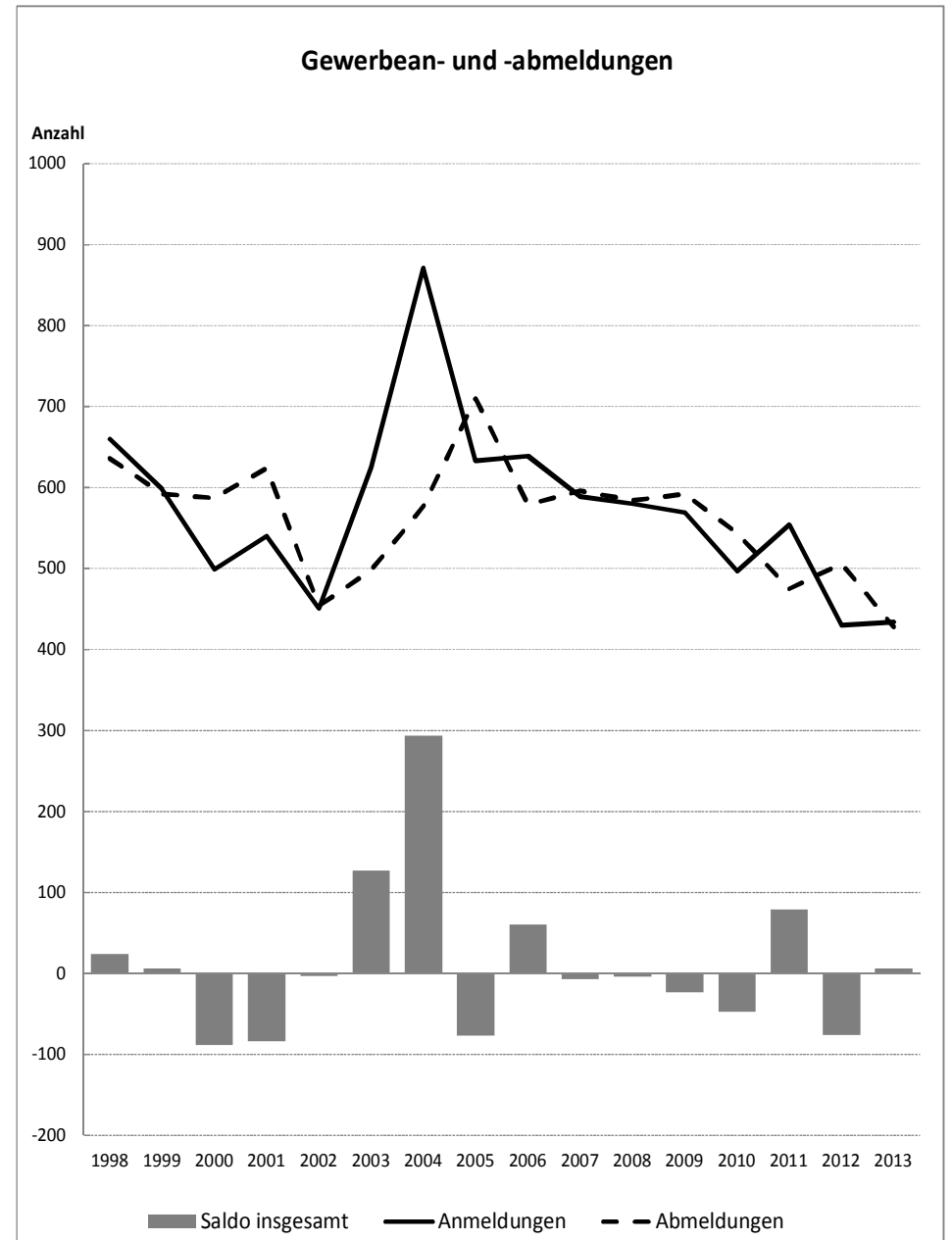
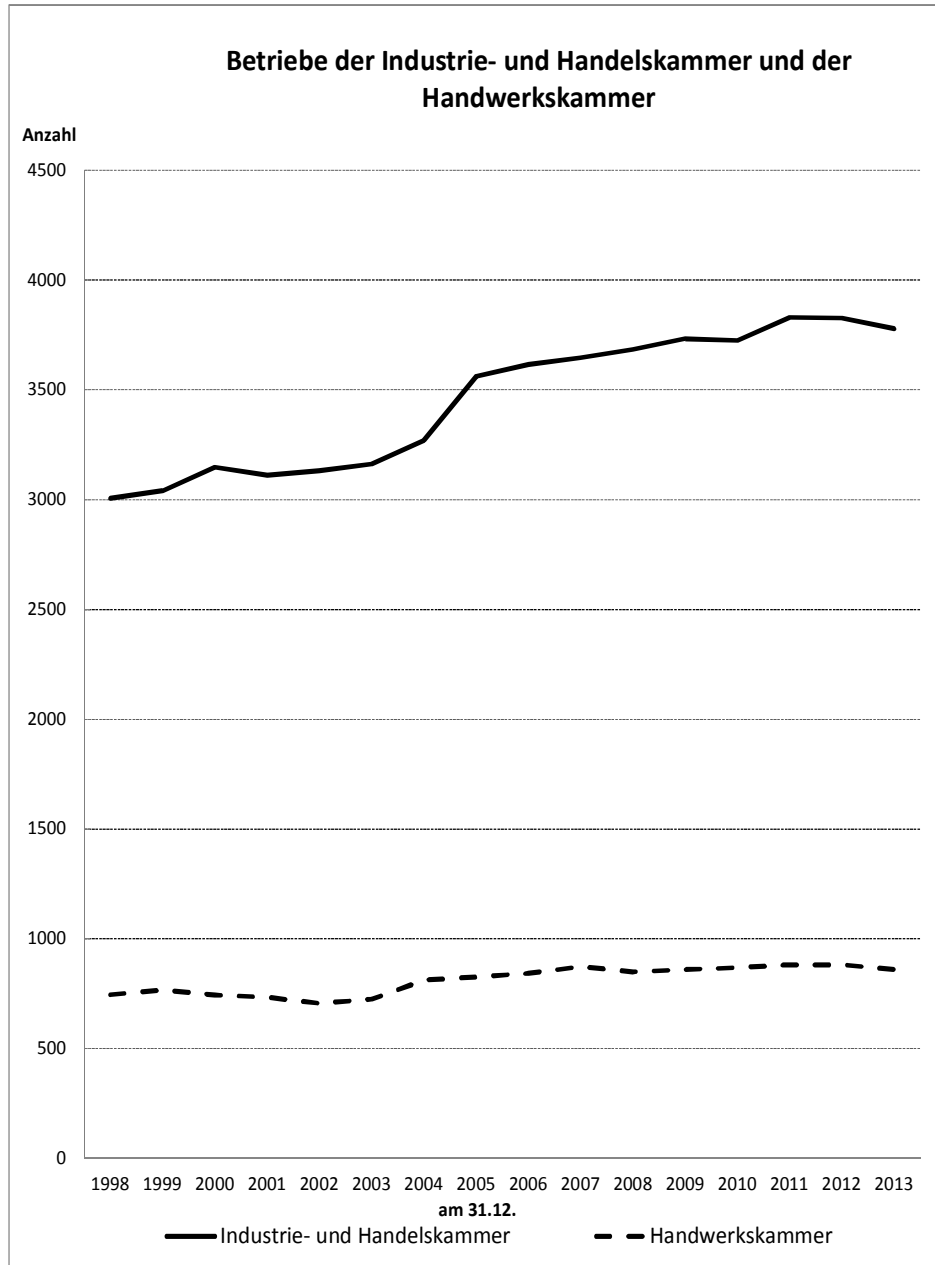
Quelle: AfS BBB

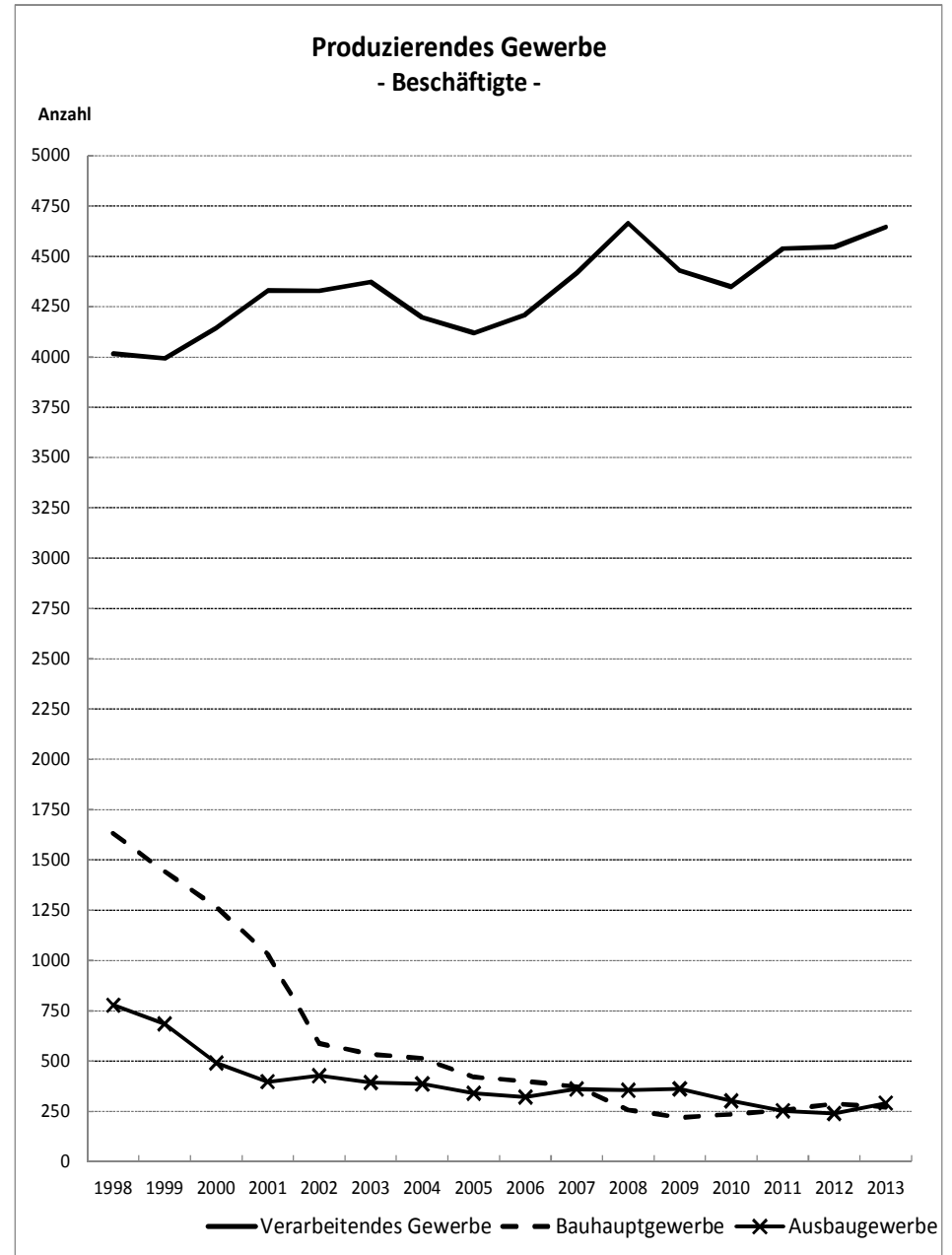
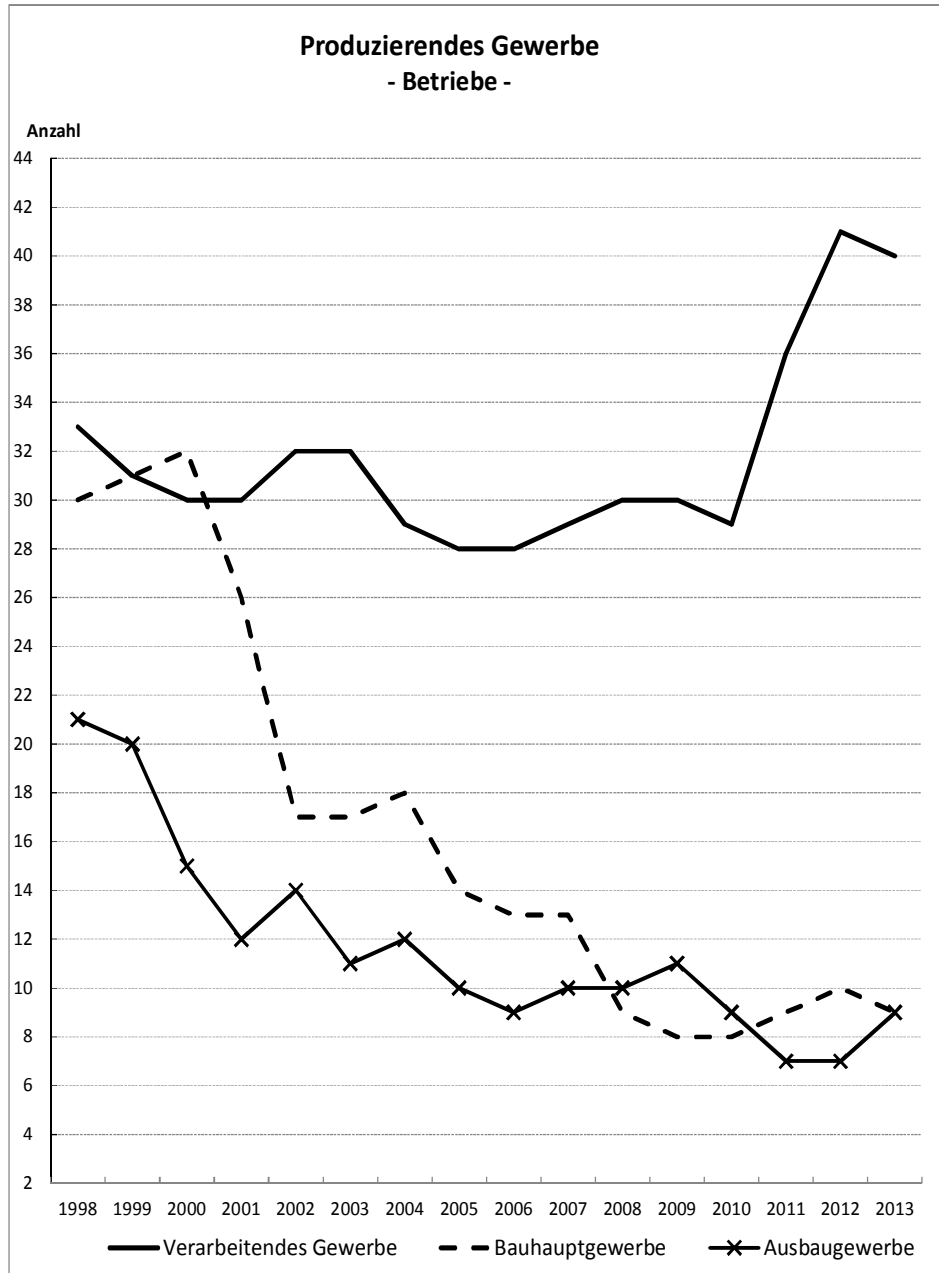
3.8.2 Bruttowertschöpfung im Vergleich der kreisfreien Städte

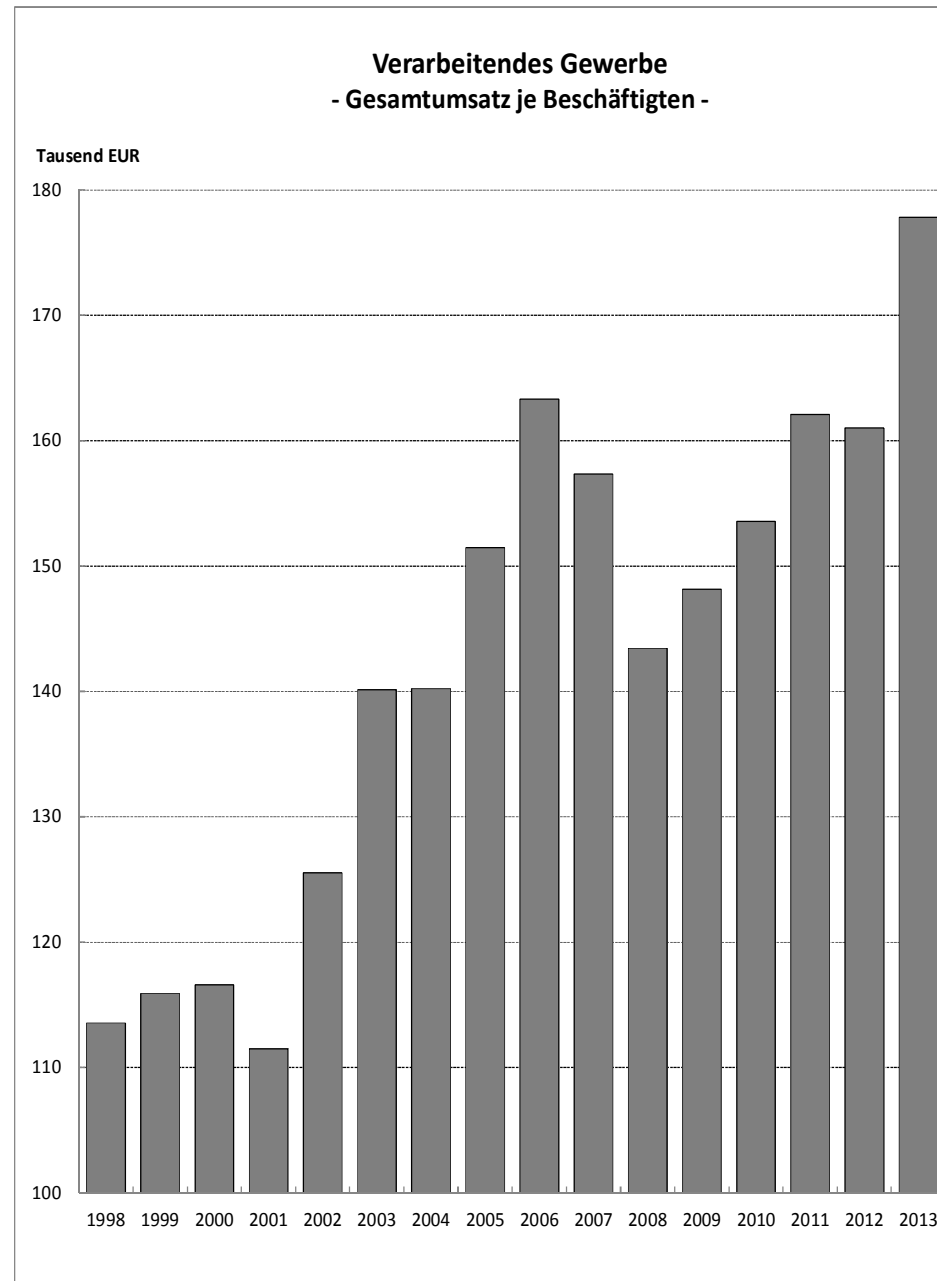
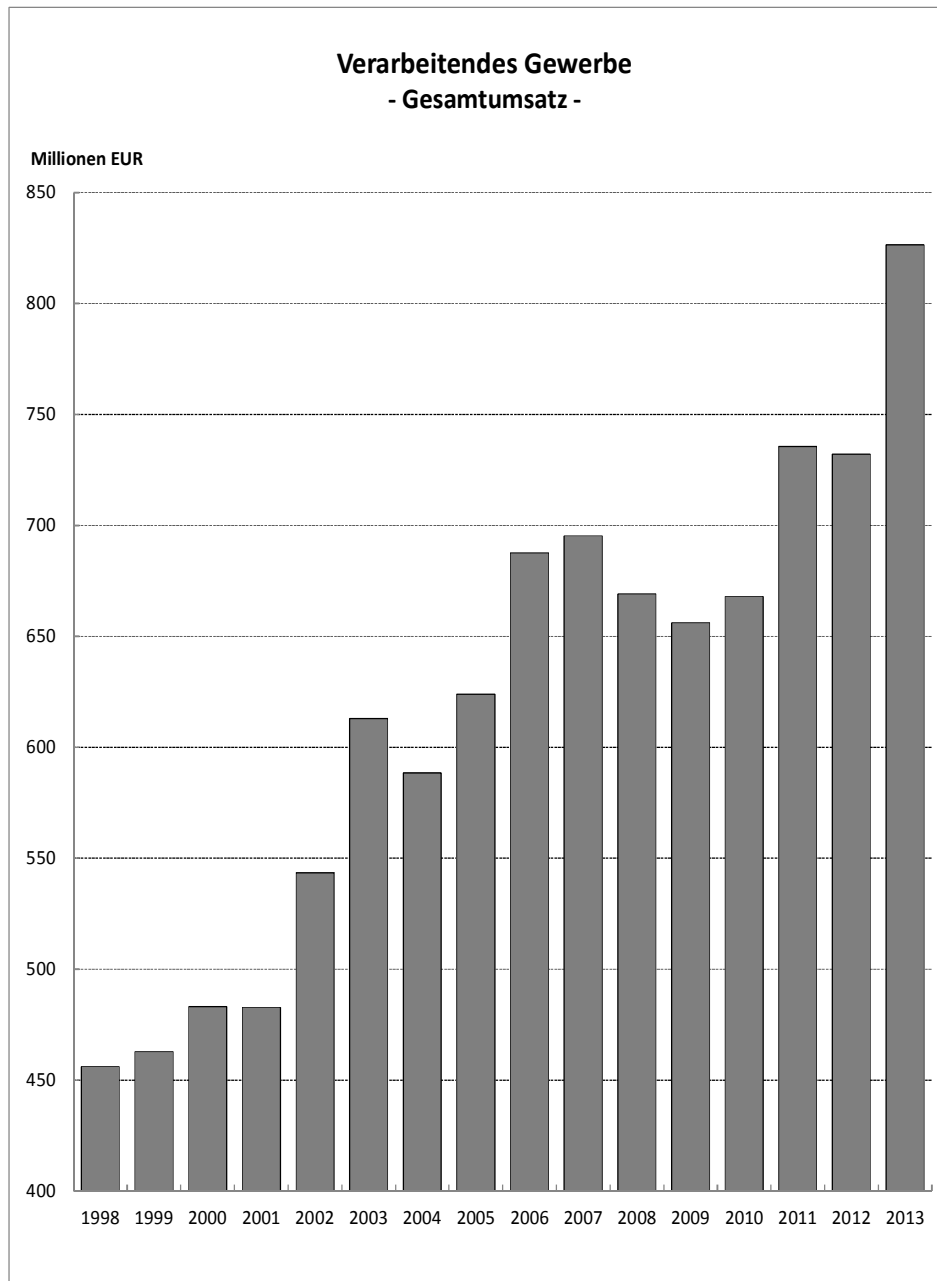
Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter in den kreisfreien Städten			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Millionen EUR					
1992	22155	837	1392	1006	2123
1995	33940	1295	2143	1580	3141
2000	39446	1269	2315	1533	3696
2005	42834	1392	2442	1520	3953
2006	44484	1446	2416	1518	4031
2007	46035	1475	2452	1538	4133
2008	47555	1555	2519	1790	4317
2009	46229	1534	2432	1728	4538
2010	48765	1621	2477	1767	4764
2011	49891	1667	2497	1801	4895
2012	51263	1694	2477	1663	4986
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen in EUR					
1992	20818	16591	18986	21540	23621
1995	31142	31506	27114	32440	33442
2000	36618	35365	31656	33766	38655
2005	42240	39615	35941	36930	40096
2006	43768	40585	36044	37475	40632
2007	44473	40605	37100	37529	40338
2008	45349	42015	38143	43464	40615
2009	43556	41096	37360	41794	41753
2010	45703	43128	38055	43143	42760
2011	46615	44882	39286	44651	43540
2012	47736	45685	40159	42189	43979

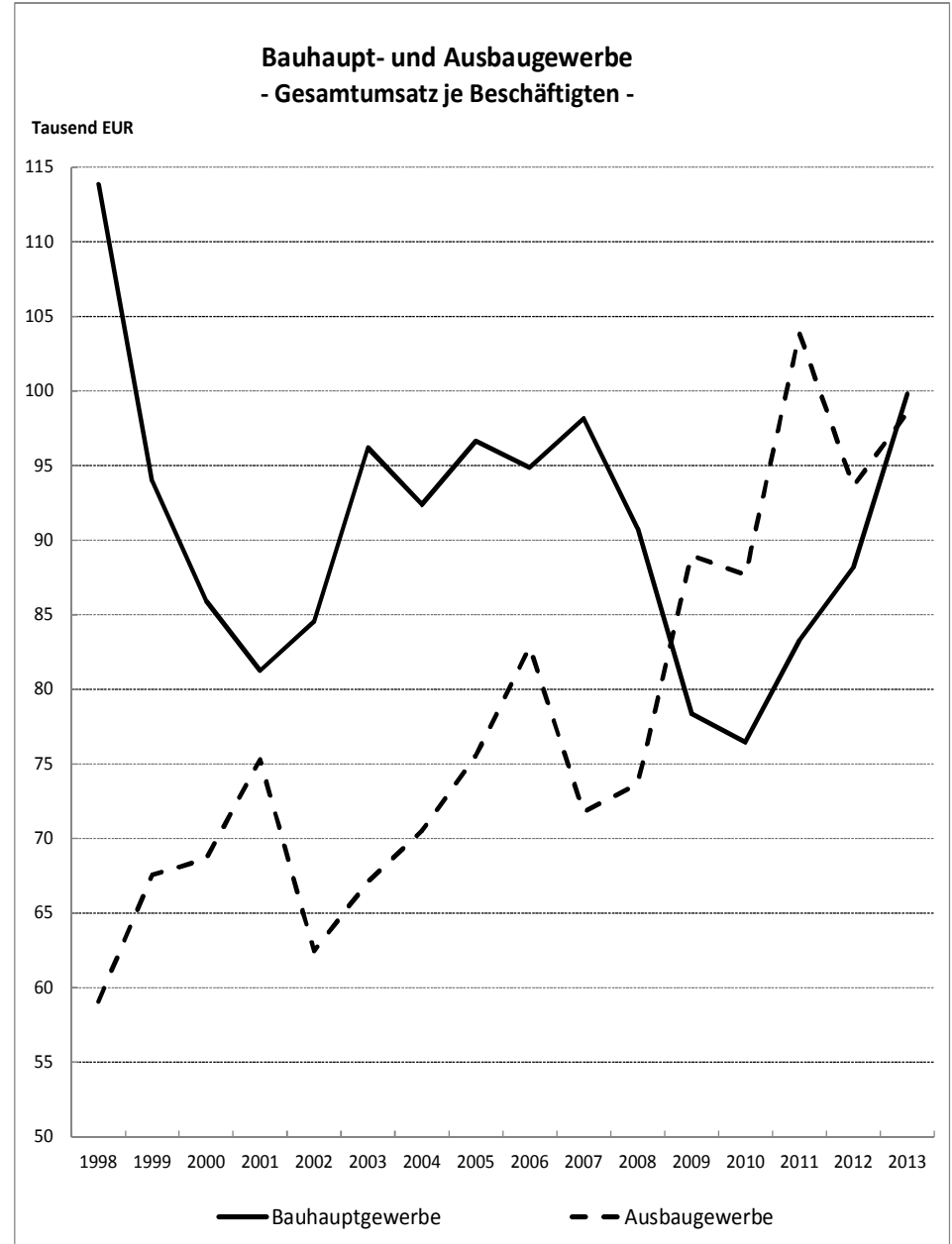
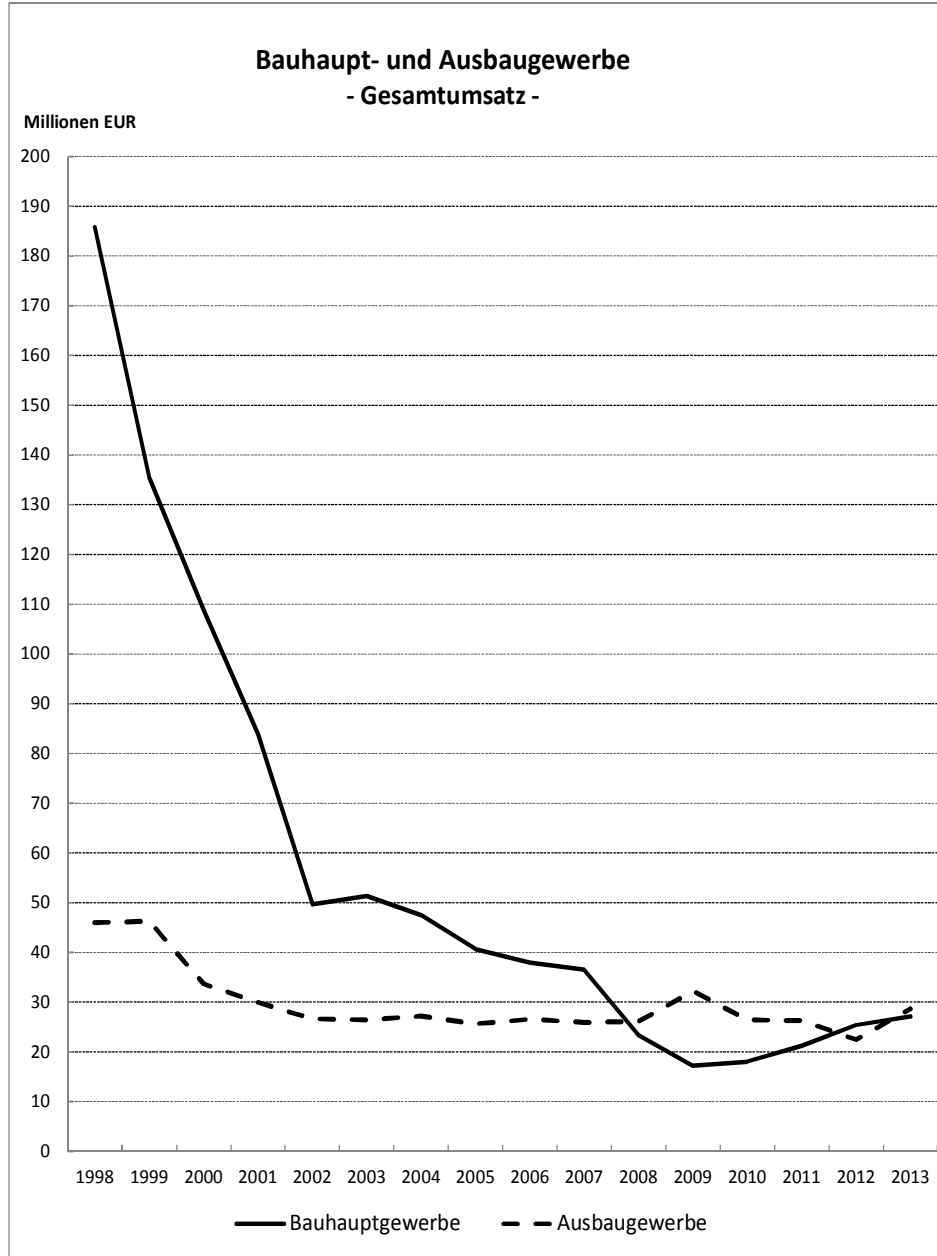
Quelle: AfS BBB

- 1) Jahresdurchschnitt; revidierte Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und des AfS BBB (Berechnungsstand: August 2012)
2) nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
3) einschließlich Erziehung und Gesundheit









4	Bautätigkeit und Wohnen	
4.0	Vorbemerkung.....	143
4.1	Bearbeitete Bauanträge, Bauanzeigeverfahren, Vorbescheide.....	145
4.2	Rechtsverfahren, Prüfberichte und Gebühreneinnahmen.....	145
4.3	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau	146
4.3.1	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.....	146
4.3.2	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude.....	147
4.3.3	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den kreisfreien Städten	148
4.4	Bauüberhang an Wohnungen in Wohngebäuden nach Bauzustand	148
4.5	Bauabgang	149
4.5.1	Bauabgang ganzer Wohn- und Nichtwohngebäude	149
4.5.2	Bauabgang ganzer Wohn- und Nichtwohngebäude in den kreisfreien Städten	149
4.6	Entwicklung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes.....	150
4.6.1	Bestand an Wohngebäuden	150
4.6.2	Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden	151
4.6.3	Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Wohngebäuden in den kreisfreien Städten	152
4.7	Ergebnisse des Mikrozensus zu Miet- und Wohnverhältnissen der Bevölkerung in den kreisfreien Städten 2010	153
4.7.1	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Leerstand und Belegung.....	153
4.7.2	Wohnungen in Wohngebäuden nach Baujahr und Nutzungsart.....	153
4.7.3	Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden nach Nutzungsart und Wohnfläche.....	153
4.7.4	Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden nach Fläche, Belegung und Nutzungsart	154
4.7.5	Bewohnte Mietwohnungen in Wohngebäuden nach Höhe der Bruttokaltmiete und Bruttokaltmiete je m ² Wohnfläche	154
4.8	Belegungsgebundener Wohnungsbestand	155



4.0 Vorbemerkung

Baugenehmigungen

Genehmigungen für alle nach der Bauordnung genehmigungspflichtigen Bauten einschließlich Abbruch und Nutzungsänderung.

Das betrifft alle Gebäude (Neubau und Maßnahmen an bestehenden Gebäuden), aber auch z. B. Garagen, Carports, Sommerlauben, Einbau von modernen Heizsystemen, Fensterveränderungen, die die Statik beeinflussen.

Bauanzeigeverfahren

Für die Errichtung und Änderung von Wohngebäuden geringer Höhe einschließlich der zugehörigen notwendigen Stellplätze und Garagen kann anstelle eines Baugenehmigungsverfahrens unter bestimmten Umständen (§ 69 Brandenburgische Bauordnung) ein Bauanzeigeverfahren durchgeführt werden.

Vorbescheide

Erteilung von Bescheiden vor dem Stellen eines Bauantrages, ob sich Bauanträge in Bezug auf ihre Genehmigungsaussichten lohnen.

Bauüberhang

Die inhaltliche und organisatorische Verbindung zwischen Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsstatistik bildet die Bauüberhangsstatistik.

Es werden alle genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am Jahresende erfasst und nach ihrem Bauzustand (noch nicht begonnen; begonnen, aber noch nicht unter Dach; unter Dach = rohbaufertig, nur bei Neubauten; Baugenehmigung ist erloschen, Bauvorhaben wird nicht ausgeführt) am Jahresende ausgewertet.

Der Bauüberhang gibt Aufschluss über den Bauvorrat am Jahresende sowie über das bestehende Potential an Bauaufträgen und gilt somit als wichtiger Indikator für die künftige Entwicklung der Bauwirtschaft.

Bauabgang

Gebäude, deren Nutzung geändert wird (vom Wohn- zum Nichtwohngebäude oder umgekehrt) oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden.

Ein Totalabgang liegt vor, wenn die Bausubstanz, d. h. die Summe des nutzbaren Bauvolumens, durch Baumaßnahmen oder infolge anderer Ursachen vermindert wird. Bei den Abgängen durch Nutzungsänderung tritt im allgemeinen kein Verlust an Bausubstanz ein. Nutzungsänderungen sind in der Regel genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung (z. B. Doppel- und Reihenhäuser) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Wohn- und Nichtwohngebäude

Gemessen an der Gesamtnutzfläche dienen Wohngebäude mindestens zur Hälfte Wohnzwecken; in Nichtwohngebäuden überwiegen andere Nutzungen.

Leerstehende Gebäude mit Wohnraum

Gebäude,

- deren Wohnungen leer stehen und später zu Wohnzwecken genutzt werden sollen,
- deren Wohnungen fertiggestellt, aber noch nicht bezogen sind,
- die zum Abriss bestimmt sind, für die aber noch keine behördliche Abbruchgenehmigung vorliegt,
- für die eine Umwidmung aller Wohnungen in Räume für gewerbliche Nutzung geplant ist, jedoch noch keine behördliche Genehmigung zur Nutzungsänderung vorliegt.

Bewohnte Unterkünfte

Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten zur vorübergehenden Wohnnutzung. Hierzu zählen z. B. Behelfsheime, Baracken, Wohnwagen, Lauben, festverankerte Wohnschiffe, Wohncontainer und Bauzüge, wenn in ihnen am Zählungstichtag mindestens 1 Person mit Hauptwohnsitz gemeldet war.

Wohnungsbestand

Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurde im Rahmen des Zensus eine Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) durchgeführt. Die vorliegenden Ergebnisse der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basieren auf den endgültigen Ergebnissen der GWZ (Zensus 2011).

Es erfolgte eine Rückrechnung für die Jahre 2010 bis 2012. Bei der Fortschreibung werden die Basisdaten der Zählung jährlich durch den Saldo der Zu- und Abgänge an Gebäuden und Wohnungen aus den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Diese muss nicht notwendigerweise eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit enthalten. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Wohnheime

Die Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus 2011) berücksichtigen auch die Wohnheime, die in den Ergebnissen ab dem Jahr 2010 enthalten sind.

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studentenwohnheim, Seniorenwohnheim). Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/Bewohnerinnen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.

Wohnfläche

Die Wohnfläche umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachboden usw.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

Nutzfläche

Als Nutzfläche gilt der Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerkes dient.

Wohnraum

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens 6 m² Wohnfläche haben, einschließlich aller Küchen. Küchen werden unabhängig von ihrer Fläche einbezogen. Wohnräume sind z. B. Küchen, Wohn-, Schlaf-, Kinder-, Arbeits- und Esszimmer.

Nicht zu den Wohnräumen zählen: Vorraum, Bad, Toilette, Flur, Diele, Windfang, Abstellraum, Alkoven, Balkon, Loggia, Treppen innerhalb einer Wohnung, überdeckter Freisitz, offene oder überdeckte Veranda und Wintergarten leichter Bauart.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen (DIN 276).

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Die veröffentlichten Daten - mit Ausnahme der veranschlagten Kosten - sind Salden aus dem Zustand vor und nach den Baumaßnahmen.

Sozialer Wohnungsbau

Wohnungsbau, der mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird.

Man unterscheidet dabei grundsätzlich nach Förderungswegen:

- 1. Förderungsweg: - umfasst den Mietwohnungsneubau, der mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs. 1 II. Wohnungsbau- und Familienheimgesetz (II. WoBauG) gefördert wird. Als Bezugsvoraussetzung sind die Einkommensgrenzen nach § 9 Abs. 2 Gesetz über die soziale Wohnraumförderung (WoFG) einzuhalten und ein Wohnberechtigungsschein nach § 27 Gesetz über die soziale Wohnraumförderung (WoFG) vorzulegen. Bei diesem Förderungsweg handelt es sich damit um den traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, sog. Sozialwohnungen.
- 2. Förderungsweg: - betrifft den Wohnungsbau, der mit Mitteln, die keine Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. Wohnungsbau- und Familienheimgesetz (II. WoBauG) sind, gefördert wird (steuerbegünstigter Wohnungsbau)
- Vereinbarte Förderung (z. B. 3. Förderungsweg/Neubau): - umfasst den Wohnungsbau, der im Sinne der §§ 88 d und e II. Wohnungsbau- und Familienheimgesetz (II. WoBauG) durch vertragliche Vereinbarung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. Wohnungsbau- und Familienheimgesetz (II. WoBauG) gelten. Die Konditionen und Bedingungen der Förderung werden hier in bestimmtem Rahmen zwischen dem Fördermittelgeber und dem Zuwendungsempfänger ausgehandelt und vertraglich vereinbart.

4.1 Bearbeitete Bauanträge, Bauanzeigeverfahren, Vorbescheide

Jahr	Bauanträge insgesamt ¹⁾	darunter					Bauanzeigen für Einfamilienhäuser
		Vorbescheide	Baugenehmigungen insgesamt	darunter Neubau			
				Industrie- und Gewerbegebäude	Einfamilienhäuser		
2000	1012	64	641	32	95	37	
2001	908	85	678	27	169	23	
2002	867	46	549	17	144	18	
2003	860	34	567	24	137	27	
2004	656	24	524	18	114	5	
2005	605	36	447	10	93	3	
2006	503	19	384	22	81	-	
2007	510	39	402	17	50	9	
2008	453	21	366	44	48	3	
2009	412	33	372	25	35	5	
2010	387	20	327	11	41	4	
2011	440	32	381	12	58	9	
2012	419	29	376	15	52	13	
2013	420	21	349	14	66	7	

4.2 Rechtsverfahren, Prüfberichte und Gebühreneinnahmen

Jahr	Widersprüche ²⁾		Ordnungswidrigkeitsverfahren ²⁾		Ordnungsbehördliche Maßnahmen ²⁾		Gebühreneinnahmen ³⁾
	eingegangen	abgeschlossen	eingeleitet	abgeschlossen	eingeleitet	abgeschlossen	
	Anzahl							1000 EUR
2000	171	182	54	59	402	275	757
2001	195	206	76	90	334	367	694
2002	125	132	3	5	218	191	619
2003	104	73	5	1	276	261	502
2004	83	79	1	4	223	291	474
2005	72	120	18	14	125	178	339
2006	54	56	5	5	137	152	494
2007	65	60	43	30	220	171	406
2008	52	58	38	48	165	191	810
2009	55	46	19	23	257	208	604
2010	37	46	21	19	183	183	744
2011	25	30	8	10	202	196	902
2012	28	30	4	6	196	207	776
2013	30	30	5	4	166	192	646

1) einschließlich abgelehnte und zurückgenommene Anträge

2) bei den abgeschlossenen Verfahren einschließlich Verfahren aus den Vorjahren

3) Anordnungssoll

4.3 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau
4.3.1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Jahr	Gebäude / Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	Wohnfläche	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1000 EUR
Baugenehmigungen					
1991	44	•	17	•	•
1995	356	515	638	541	117841
2000	308	200	411	381	112558
2003	300	327	191	277	88799
2004	235	24	157	217	47012
2005	226	180	148	169	51280
2006	223	331	127	185	56787
2007	177	127	111	178	39298
2008	127	379	157	133	91476
2009	127	237	214	129	57990
2010	109	236	123	151	73253
2011	153	191	184	194	53560
2012	161	185	152	188	42385
2013	201	328	209	223	86999
Baufertigstellungen					
1992	24	70	4	5	5956
1995	154	351	166	176	43079
2000	354	412	404	382	81750
2003	324	308	220	285	105619
2004	271	386	70	219	74991
2005	176	65	104	123	34530
2006	193	8	323	266	42563
2007	194	35	123	183	60441
2008	161	108	55	112	56226
2009	135	313	102	108	51179
2010	100	96	109	97	28856
2011	101	180	211	142	36519
2012	152	145	139	170	53108
2013	149	453	275	218	110824

Quelle: AfS BBB

4.3.2 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude

Jahr	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	Ge- bäude	Woh- nungen	Wohn- fläche	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Nutz- fläche	Woh- nungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl		100 m ²	1000 EUR	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1000 EUR
Baugenehmigungen								
1991	5	7	5	277	18	366	5	14518
1995	159	472	397	48664	43	362	50	40658
2000	155	228	210	22257	20	250	7	44867
2003	171	215	223	20588	23	246	10	14094
2004	127	133	153	16894	7	43	-	2261
2005	102	132	133	11978	16	116	-	12870
2006	80	88	102	10277	25	371	-	21572
2007	72	126	129	11583	17	99	-	4885
2008	50	76	73	8200	17	410	-	65828
2009	57	160	87	10973	25	306	-	30832
2010	44	88	91	12932	15	201	-	30304
2011	79	85	103	12777	16	214	27	23907
2012	91	95	127	15025	17	195	3	15050
2013	88	114	140	17726	19	284	20	30112
Baufertigstellungen								
1991	-	-	-	-	9	35	•	•
1995	72	128	128	17414	23	285	2	16176
2000	213	321	298	29745	20	373	-	40094
2003	176	204	213	20645	14	255	1	48654
2004	150	161	180	16946	17	322	10	23267
2005	94	100	108	11098	9	41	-	2804
2006	85	143	128	12920	11	99	-	7700
2007	71	73	86	8786	18	96	-	6913
2008	55	60	75	9235	14	100	-	16206
2009	49	68	68	7385	22	290	-	31763
2010	35	44	46	4650	15	128	1	15424
2011	48	150	88	11053	13	167	23	15011
2012	73	123	124	14137	18	160	3	23353
2013	82	83	97	11393	17	502	18	68682

Quelle: AfS BBB

4.3.3 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den kreisfreien Städten ¹⁾

Jahr	Baugenehmigungen				Baufertigstellungen			
	Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Gebäude / Baumaßnahmen insgesamt								
1993	208	496	194	247	101	270	95	185
1995	356	447	237	657	154	342	140	383
2000	308	388	255	541	354	469	364	481
2003	300	354	195	735	324	336	202	580
2004	235	282	167	499	271	328	146	497
2005	226	264	148	484	176	236	130	568
2006	223	249	145	528	193	258	171	401
2007	177	204	104	465	194	174	103	441
2008	127	151	102	618	161	177	93	426
2009	127	201	84	387	135	187	75	443
2010	109	196	74	404	100	171	77	285
2011	153	193	86	509	101	196	75	358
2012	161	178	92	400	152	209	78	323
2013	201	177	103	421	149	163	101	394
je 1000 Einwohner								
1993	2,3	3,8	2,3	1,8	1,1	2,1	1,1	1,3
1995	4,1	3,6	2,9	4,8	1,8	2,7	1,7	2,8
2000	3,9	3,5	3,5	4,2	4,5	4,3	5,0	3,7
2003	4,0	3,3	2,9	5,1	4,3	3,1	3,0	4,0
2004	3,1	2,6	2,5	3,4	3,6	3,1	2,2	3,4
2005	3,0	2,5	2,3	3,3	2,4	2,2	2,0	3,9
2006	3,0	2,4	2,3	3,6	2,6	2,5	2,7	2,7
2007	2,4	2,0	1,7	3,1	2,6	1,7	1,7	2,9
2008	1,7	1,5	1,7	4,1	2,2	1,7	1,5	2,8
2009	1,8	2,0	1,4	2,5	1,9	1,8	1,2	2,9
2010	1,5	1,9	1,2	2,6	1,4	1,7	1,3	1,8
2011	2,1	1,9	r 1,5	r 3,3	1,4	r 2,0	r 1,3	2,3
2012	2,3	1,8	1,6	2,5	2,1	2,1	1,3	2,0
2013	2,8	1,8	1,8	2,6	2,1	1,6	1,7	2,5

Quelle: AfS BBB

4.4 Bauüberhang an Wohnungen in Wohngebäuden nach Bauzustand

31.12.	Bauüberhang insgesamt ¹⁾	darunter Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden							erloschene Baugenehmigungen
		Bauüberhang	davon						
			unter Dach		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen		
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1993	420	352	4	4,0	89	25,3	249	70,7	1
1995	1169	949	369	38,9	284	29,9	296	31,2	-
2000	693	464	255	55,0	62	13,4	147	31,7	14
2005	498	220	96	43,6	35	15,9	89	40,5	16
2006	281	156	69	44,2	47	30,1	40	25,6	9
2007	272	202	111	55,0	57	28,2	34	16,8	6
2008	347	216	112	51,9	44	20,4	60	27,8	2
2009	406	274	58	21,2	61	22,3	155	56,6	35
2010	430	314	40	12,7	208	66,2	66	21,0	5
2011	362	214	11	5,1	157	73,4	46	21,5	36
2012	510	193	3	1,6	145	75,1	45	23,3	10
2013	428	222	1	0,5	141	63,5	80	36,0	3

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

4.5 Bauabgang

4.5.1 Bauabgang ganzer Wohn- und Nichtwohngebäude

Jahr	Wohngebäude			Nichtwohngebäude		
	insgesamt	darin Wohnungen	Wohn-/ Nutzfläche	insgesamt	darin Wohnungen	Wohn-/ Nutzfläche
	Anzahl		100 m ²	Anzahl		100 m ²
1992	3	10	14	8	-	28
1995	13	33	38	54	13	268
2000	12	81	44	46	7	493
2003	9	110	69	30	8	261
2004	58	419	216	21	3	464
2005	21	218	170	22	50	110
2006	59	707	458	41	4	371
2007	41	600	351	35	21	399
2008	51	665	358	59	-	260
2009	11	113	68	32	-	162
2010	7	84	59	21	-	247
2011	3	38	28	15	2	212
2012	3	60	29	24	-	232
2013	10	121	58	10	3	199

Quelle: AfS BBB

4.5.2 Bauabgang ganzer Wohn- und Nichtwohngebäude in den kreisfreien Städten

Jahr	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Brandenburg/Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
	insgesamt							
1992	3	12	1	26	8	6	-	57
1995	13	20	4	7	54	98	15	127
2000	12	15	5	7	46	98	34	46
2005	21	151	71	8	22	40	15	86
2006	59	107	66	9	41	40	15	76
2007	41	79	19	11	35	26	14	43
2008	51	72	32	5	59	27	18	52
2009	11	10	27	9	32	17	9	39
2010	7	27	10	4	21	22	16	31
2011	3	1	13	6	15	34	9	75
2012	3	6	8	7	24	18	16	34
2013	10	10	10	3	10	18	4	26
	darin							
	Wohnungen							
1992	10	41	•	119	-	-	-	31
1995	33	84	13	17	13	15	14	10
2000	81	181	94	43	7	-	1	1
2005	218	1472	946	14	50	14	-	16
2006	707	1662	910	31	4	6	-	1
2007	600	1608	748	20	21	1	1	-
2008	665	1174	1252	42	-	1	3	6
2009	113	272	931	42	-	2	-	-
2010	84	252	350	7	-	-	1	-
2011	38	1	565	10	2	-	1	-
2012	60	107	324	23	-	-	-	1
2013	121	196	341	55	3	2	-	3

Quelle: AfS BBB

4.6 Entwicklung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ¹⁾

4.6.1 Bestand an Wohngebäuden

31.12.	Wohngebäude											
	insgesamt			darunter								
	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	mit 1 Wohnung		mit 2 Wohnungen			mit 3 u. mehr Wohnungen			
				Gebäude/Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude	Wohnfläche ₃₎	Wohnungen ₃₎	
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	
1994	9931	25137	41219	4674	4372	799	1157	1598	4458	19608	34947	
1995	9994	25287	41349	4722	4444	816	1188	1632	4456	19655	34995	
2000	11127	27806	44041	5632	5557	949	1412	1898	4546	20837	36511	
2001	11608	28531	44871	6026	5975	1014	1523	2028	4568	21033	36817	
2002	11854	28867	45062	6245	6230	1037	1562	2074	4572	21076	36743	
2003	12036	29077	45123	6417	6437	1048	1587	2096	4571	21053	36610	
2004	12143	29093	44771	6561	6607	1065	1623	2130	4517	20863	36080	
2005	12222	29092	44661	6650	6711	1067	1623	2134	4505	20758	35877	
2006	12267	28950	44334	6728	6803	1077	1649	2154	4462	20498	35452	
2007	12313	28782	43862	6807	6907	1080	1655	2160	4426	20221	34895	
2008	12324	28553	43281	6863	6982	1083	1663	2166	4378	19907	34252	
2009	12373	28587	43264	6913	7046	1090	1678	2180	4370	19863	34171	
r ²⁾ 2010	12591	28862	41979	7507	8019	891	1502	1782	4184	19244	32479	
r 2011	12645	28964	42134	7560	8091	893	1504	1786	4183	19271	32577	
2012	12719	29078	42171	7625	8184	899	1520	1798	4185	19272	32521	
2013	12798	29239	42311	7707	8286	900	1521	1800	4180	19266	32447	

Quelle: AfS BBB

- 1) bis 2000 Angaben entsprechend Gebietsstruktur am 5.12.1993, ohne Mahlenzien, ab 2001 Angaben entsprechend Gebietsstruktur am 26.10.2003
- 2) ab 2010 Ergebnisse auf Grundlage des endgültigen Ergebnisses der Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus 2011), einschl. Wohnheime
- 3) aus technischen Gründen wird der Abgang von Gebäudeteilen immer nur in dieser Gebäudekategorie verrechnet

4.6.2 Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden

31.12.	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden										
	ins- gesamt	davon Wohnungen nach der Anzahl der Räume							Räume ins- gesamt ¹⁾	Wohn- fläche ins- gesamt	Woh- nungen je 1000 Einw.
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr			
	Anzahl									100 m ²	Anzahl
1990	42655	703	3829	15928	16636	4278	1076	205	152059	24939	465
²⁾ 1995	41705	478	3510	14844	16806	4465	1151	451	151886	25500	482
2000	44538	519	3699	15535	17721	5097	1399	568	163585	28158	575
2001	45389	551	3761	15676	18002	5303	1476	620	167180	28896	588
2002	45541	528	3647	15589	18133	5469	1536	639	168522	29224	598
2003	45655	503	3645	15587	18132	5562	1574	652	169275	29461	605
2004	45312	497	3378	15596	17999	5583	1595	664	168556	29479	605
2005	45154	487	3318	15531	17933	5605	1609	671	168214	29448	609
2006	44831	495	3279	15342	17855	5562	1615	683	167174	29310	610
2007	44355	457	3136	15233	17681	5518	1628	702	165822	29148	608
2008	43775	443	3117	15028	17347	5467	1649	724	163887	28920	604
2009	43765	439	3121	14990	17358	5463	1665	729	163944	28962	606
³⁾ 2010	42753	717	4610	15105	14665	4849	1773	1034	156961	29508	⁴⁾ •
r 2011	42925	810	4647	15131	14643	4865	1782	1047	157352	29624	601
2012	42972	781	4621	15123	14693	4904	1794	1056	157796	29744	604
2013	43128	918	4630	15125	14665	4914	1814	1062	158063	29906	607
Anteil an Wohnungen insgesamt in %											
1990	100	1,7	9,0	37,3	39,0	10,0	2,5	0,5	x	x	x
²⁾ 1995	100	1,1	8,4	35,6	40,3	10,7	2,8	1,1	x	x	x
2000	100	1,2	8,3	34,9	39,8	11,4	3,1	1,3	x	x	x
2001	100	1,2	8,3	34,5	39,7	11,7	3,3	1,4	x	x	x
2002	100	1,2	8,0	34,2	39,8	12,0	3,4	1,4	x	x	x
2003	100	1,1	8,0	34,1	39,7	12,2	3,4	1,4	x	x	x
2004	100	1,1	7,5	34,4	39,7	12,3	3,5	1,5	x	x	x
2005	100	1,1	7,3	34,4	39,7	12,4	3,6	1,5	x	x	x
2006	100	1,1	7,3	34,2	39,8	12,4	3,6	1,5	x	x	x
2007	100	1,0	7,1	34,3	39,9	12,4	3,7	1,6	x	x	x
2008	100	1,0	7,1	34,3	39,6	12,5	3,8	1,7	x	x	x
2009	100	1,0	7,1	34,3	39,7	12,5	3,8	1,7	x	x	x
r 2010	100	1,7	10,8	35,3	34,3	11,3	4,1	2,4	x	x	x
r 2011	100	1,9	10,8	35,2	34,1	11,3	4,2	2,4	x	x	x
2012	100	1,8	10,8	35,2	34,2	11,4	4,2	2,5	x	x	x
2013	100	2,1	10,7	35,1	34,0	11,4	4,2	2,5	x	x	x

Quelle: AfS BBB

- 1) einschließlich Küchen
- 2) Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung am 30.09.1995; Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ohne Wohnheime und ohne Ferien- und Freizeitwohnungen
- 3) ab 2010 einschließlich Wohnheime
- 4) für 2010 keine Rückrechnung der Bevölkerung Basis Zensus 2011

4.6.3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Wohngebäuden in den kreisfreien Städten ¹⁾

31.12.	Wohngebäude				Wohnungen				Wohnfläche			
	Branden- burg/H.	Cott- bus	Frank- furt (O.)	Pots- dam	Branden- burg/H.	Cott- bus	Frank- furt (O.)	Pots- dam	Branden- burg/H.	Cott- bus	Frank- furt (O.)	Pots- dam
	Anzahl								100 m ²			
	insgesamt											
1994	9931	10376	6410	11301	41219	56361	37710	61983	25137	35316	22829	39747
2000	11127	12078	7617	12772	44041	59811	39858	69234	27806	38895	25146	45401
2005	12222	14245	7965	16888	44661	59508	37022	77513	29092	40228	24157	52920
2006	12267	14319	8027	17141	44334	58187	36301	77905	28950	39604	23871	53417
2007	12313	14341	8072	17433	43862	56742	35654	78456	28782	38824	23554	54065
2008	12324	14388	8095	17695	43281	56095	34512	78982	28553	38370	23000	54688
2009	12373	14484	8116	18055	43264	55974	33688	79754	28587	38400	22578	55465
r ¹⁾ 2010	12591	14559	8137	19322	41979	55499	34571	84168	28862	38983	23388	61083
r 2011	12645	14684	8164	19553	42134	55709	34147	84699	28964	39228	23197	61624
2012	12719	14817	8203	19765	42171	55890	33938	85292	29078	39480	23124	62186
2013	12798	14909	8253	20042	42311	55847	33703	86128	29239	39567	23065	63046
	darunter Wohngebäude											
	mit 1 Wohnung											
1994	4674	4476	2611	3953	4674	4476	2611	3953	4372	4627	2739	4039
2000	5632	5787	3600	4793	5632	5787	3600	4793	5557	6388	3951	5011
2005	6650	7848	4195	8043	6650	7848	4195	8043	6711	8814	4650	8720
2006	6728	7998	4312	8261	6728	7998	4312	8261	6803	8997	4792	9030
2007	6807	8073	4365	8513	6807	8073	4365	8513	6907	9097	4854	9379
2008	6863	8176	4409	8734	6863	8176	4409	8734	6982	9239	4908	9682
2009	6913	8268	4444	9053	6913	8268	4444	9053	7046	9373	4949	10110
r 2010	7507	8881	4872	10426	7507	8881	4872	10426	8019	10360	5604	12751
r 2011	7560	8992	4898	10617	7560	8992	4898	10617	8091	10506	5635	13007
2012	7625	9099	4933	10788	7625	9099	4933	10788	8184	10652	5681	13260
2013	7707	9177	4984	11010	7707	9177	4984	11010	8286	10773	5745	13593
	mit 2 Wohnungen											
1994	799	1135	650	1302	1598	2270	1300	2604	1157	1751	965	2108
2000	949	1369	782	1418	1898	2738	1564	2836	1412	2217	1203	2345
2005	1067	1695	812	1817	2134	3390	1624	3634	1623	2779	1267	3050
2006	1077	1699	815	1838	2154	3398	1630	3676	1649	2786	1273	3096
2007	1080	1708	819	1853	2160	3416	1638	3706	1655	2802	1279	3141
2008	1083	1712	821	1867	2166	3424	1642	3734	1663	2811	1280	3184
2009	1090	1715	826	1879	2180	3430	1652	3758	1678	2814	1289	3216
r 2010	891	1322	589	1498	1782	2644	1178	2996	1502	2323	1038	2906
r 2011	893	1328	591	1514	1786	2656	1182	3028	1504	2336	1041	2930
2012	899	1337	595	1537	1798	2674	1190	3074	1520	2357	1046	2975
2013	900	1351	598	1540	1800	2702	1196	3080	1521	2386	1052	2986
	mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾											
1994	4458	4765	3149	6046	34947	49615	33799	55426	19608	28938	19125	33600
2000	4546	4922	3235	6561	36511	51286	34694	61605	20837	30290	19992	38045
2005	4505	4702	2958	7028	35877	48270	31203	65836	20758	28635	18241	41150
2006	4462	4622	2900	7042	35452	46791	30359	65968	20498	27820	17807	41291
2007	4426	4560	2888	7067	34895	45253	29651	66237	20221	26925	17422	41546
2008	4378	4500	2865	7094	34252	44495	28461	66514	19907	26321	16813	41823
2009	4370	4501	2846	7123	34171	44276	27592	66943	19863	26214	16339	42139
r 2010	4184	4320	2638	7355	32479	42200	27397	68921	19244	25729	16381	44684
r 2011	4183	4328	2637	7379	32577	42287	26943	69229	19271	25816	16156	44945
2012	4185	4346	2636	7395	32521	42370	26685	69556	19272	25905	16030	45180
2013	4180	4346	2631	7448	32447	42221	26382	70216	19266	25841	15893	45713

Quelle: AFS BBB

- 1) ab 2001 Angaben entsprechend Gebietsstruktur am 26.10.2003, bis 2000 Angaben entsprechend Gebietsstruktur am 5.12.1993, ab 2010 Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand: 31. Mai 2013)
- 2) ab 2010 einschließlich Wohnheime
- 3) aus technischen Gründen wird der Abgang von Gebäudeteilen immer nur in dieser Gebäudekategorie verrechnet

4.7 Ergebnisse des Mikrozensus zu Miet- und Wohnverhältnissen der Bevölkerung in den kreisfreien Städten 2010

4.7.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum ¹⁾ nach Leerstand und Belegung

Wohnungen	ME	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Insgesamt	1 000	43,3	57,0	33,7	80,4
dar. unbewohnte Wohnungen	1 000	7,5	/	6,2	5,2
	in %	17,3	/	18,4	6,5
dar. bewohnte Wohnungen					
belegt mit Haushalten	1 000	35,8	54,2	28,5	77,5
belegt mit Personen	1 000	66,3	93,4	51,7	139,7

Quelle: AFS BBB

4.7.2 Wohnungen in Wohngebäuden ²⁾ nach Baujahr und Nutzungsart

Wohnungen	ME	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Insgesamt		43,3	56,0	33,7	79,8
dav. von ... bis ... errichtet					
bis 1918		6,8	/	/	8,6
1919 - 1948	1 000	12,1	6,6	6,3	14,6
1949 - 1978		16,4	30,0	9,3	22,3
1979 - 1990		/	10,0	7,7	14,2
1991 - 2000		5,1	/	/	10,9
2001 und später		/	/	/	9,1

Quelle: AFS BBB

4.7.3 Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden ²⁾ nach Nutzungsart und Wohnfläche

Bewohnte Wohnungen	ME	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Insgesamt	1 000	35,8	52,2	27,5	74,7
dav. vom Eigentümer bewohnt	1 000	8,0	12,7	6,6	11,2
	in %	22,3	24,3	24,0	15,0
vermietet	1 000	27,8	39,5	20,9	63,5
	in %	77,7	75,7	76,0	85,0
dar. mit einer Wohnfläche					
von 40 bis unter 60 m ²	1 000	12,8	23,2	8,8	21,8
	in %	35,8	44,4	32,0	29,2
von 60 bis unter 80 m ²	1 000	13,2	12,8	6,6	26,6
	in %	36,9	24,5	24,0	35,6

Quelle: AFS BBB

1) einschließlich Wohnheime

2) ohne Wohnheime

4.7.4 Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden ¹⁾ nach Fläche, Belegung und Nutzungsart

Bewohnte Wohnungen	ME	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Insgesamt					
Wohnfläche insgesamt	10000 m ²	254	375	209	536
Wohnfläche je Wohnung	m ²	70,9	71,8	76,0	71,8
Wohnfläche je Person	m ²	38,4	41,3	40,5	38,7
Person je Wohnung	Anzahl	1,9	1,7	1,9	1,9
dar. Eigentümerwohneinheiten					
Wohnfläche insgesamt	10000 m ²	85	141	74	127
Wohnfläche je Wohnung	m ²	106,6	111,1	112,0	113,4
Wohnfläche je Person	m ²	48,8	49,6	50,6	46,8
Person je Wohnung	Anzahl	2,2	2,2	2,2	2,4
Mietwohneinheiten					
Wohnfläche insgesamt	10000 m ²	169	233	136	411
Wohnfläche je Wohnung	m ²	60,9	59,1	64,8	64,6
Wohnfläche je Person	m ²	34,7	37,5	36,5	36,8
Person je Wohnung	Anzahl	1,8	1,6	1,8	1,8

Quelle: AfS BBB

4.7.5 Bewohnte Mietwohnungen in Wohngebäuden ¹⁾ nach Höhe der Bruttokaltmiete und Bruttokaltmiete je m² Wohnfläche

Bewohnte Mietwohnungen ²⁾	ME	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Insgesamt	1 000	26,7	37,9	19,9	60,9
dav. mit einer monatlichen Bruttokaltmiete von					
unter 200 EUR	1 000	/	/	/	/
	%	/	/	/	/
200 bis unter 300 EUR	1 000	9,3	13,1	6,5	7,3
	%	34,8	34,6	32,7	12,0
300 bis unter 400 EUR	1 000	11,1	15,4	6,9	18,1
	%	41,6	40,6	34,7	29,7
400 EUR und mehr	1 000	6,0	6,3	5,1	33,6
	%	22,5	16,6	25,6	55,2
dav. mit einer monatlichen Bruttokaltmiete je m² Wohnfläche					
von unter 4 EUR	1 000	5,6	9,4	6,8	5,6
	%	21,0	24,8	34,2	9,2
von 4 bis unter 5 EUR	1 000	10,1	16,4	7,2	7,9
	%	37,8	43,3	36,2	13,0
von 5 EUR und mehr	1 000	10,9	12,1	5,9	47,4
	%	40,8	31,9	29,6	77,8
Durchschnittliche Bruttokaltmiete					
je Wohnung	EUR	348	327	360	449
je m ² Wohnfläche	EUR	5,75	5,62	5,54	7,03

Quelle: AfS BBB

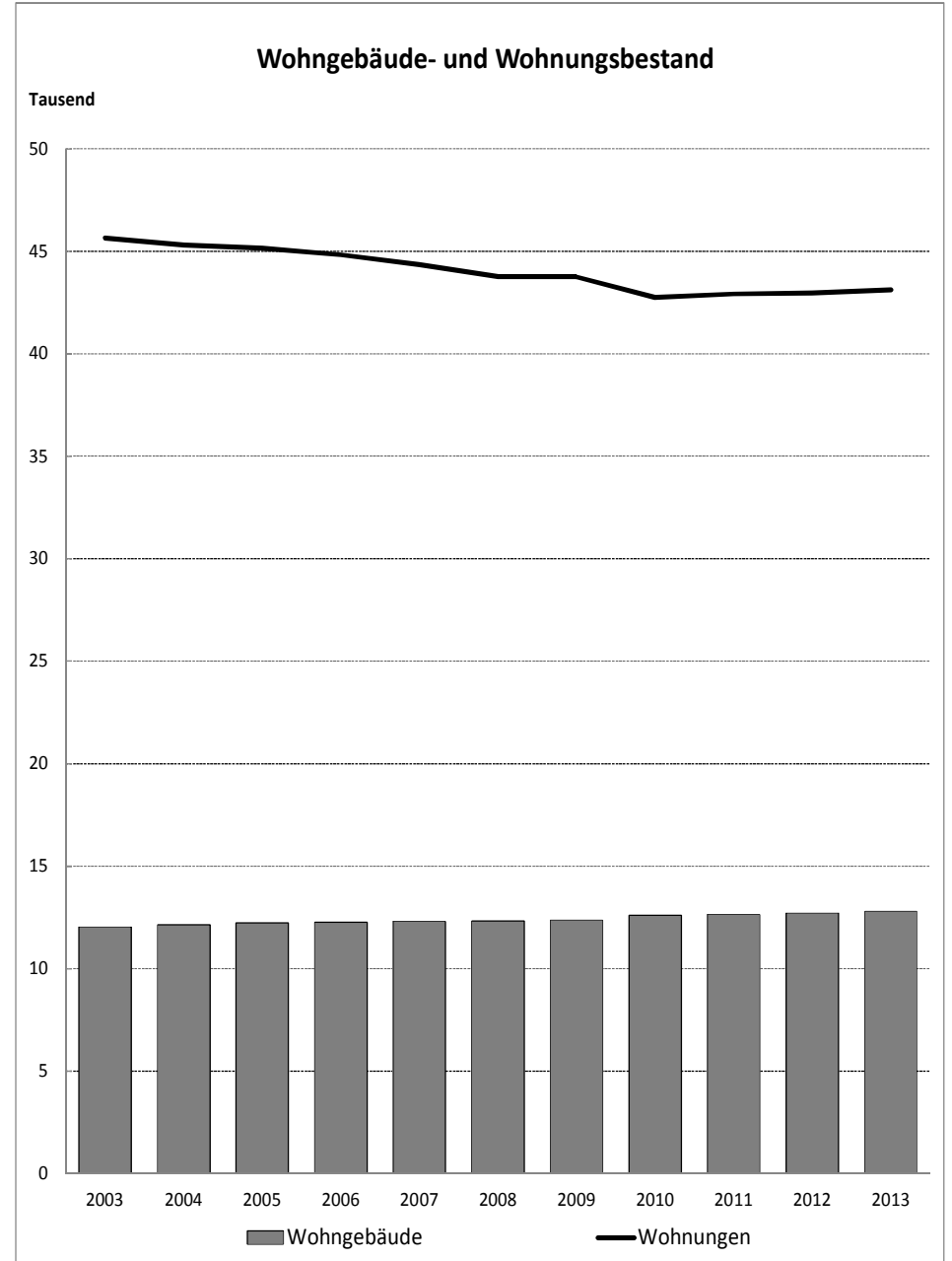
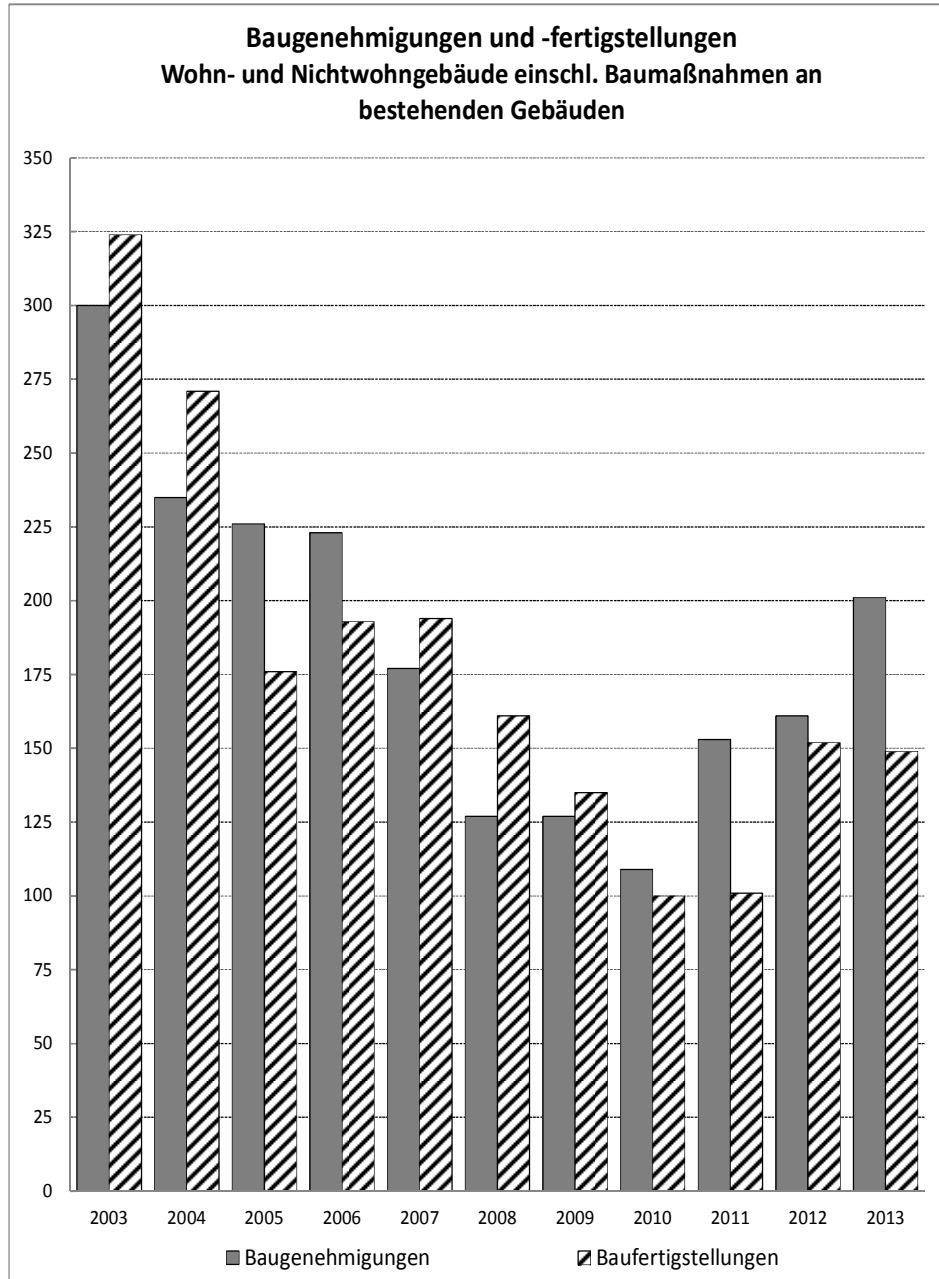
1) ohne Wohnheime

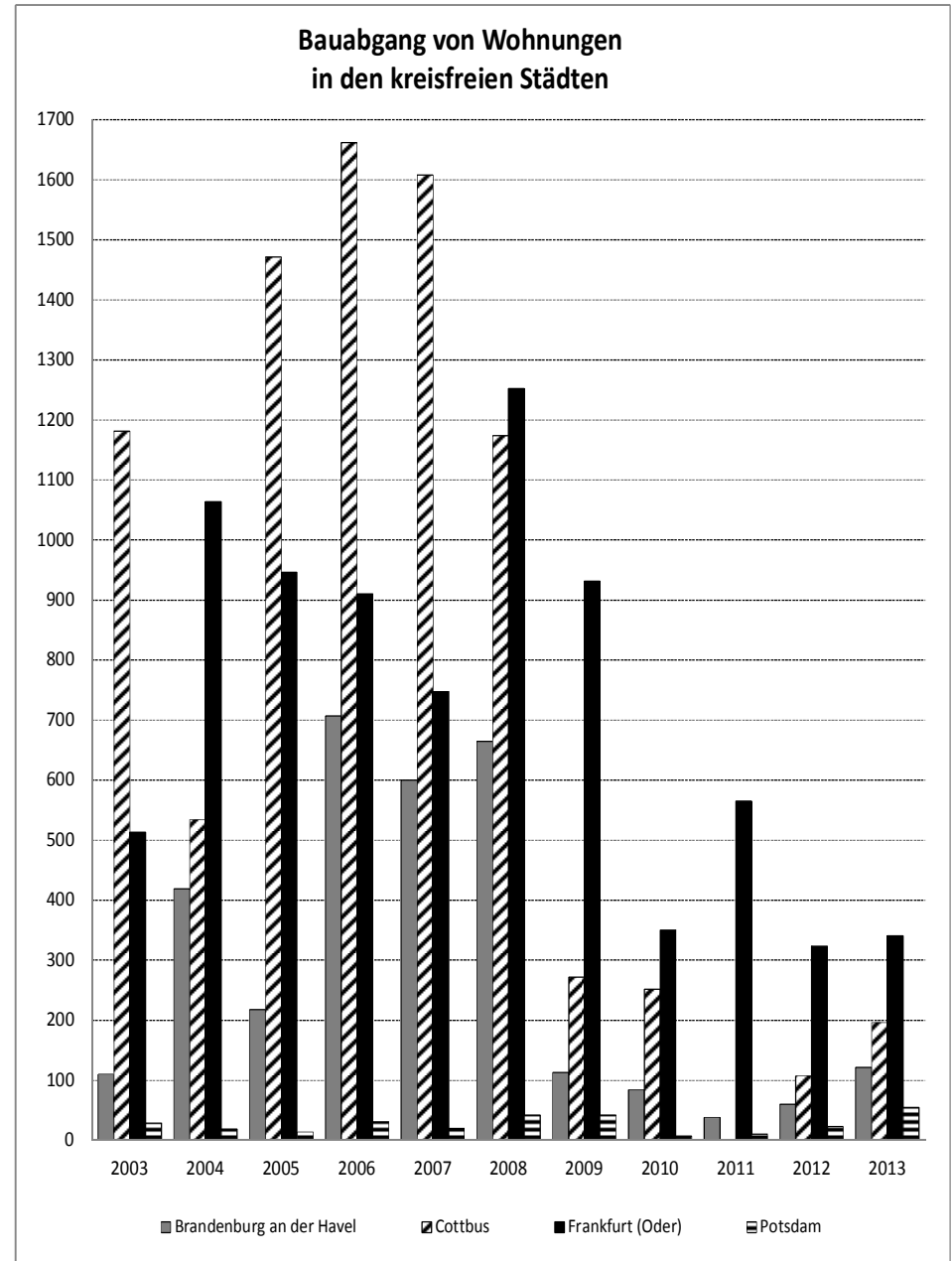
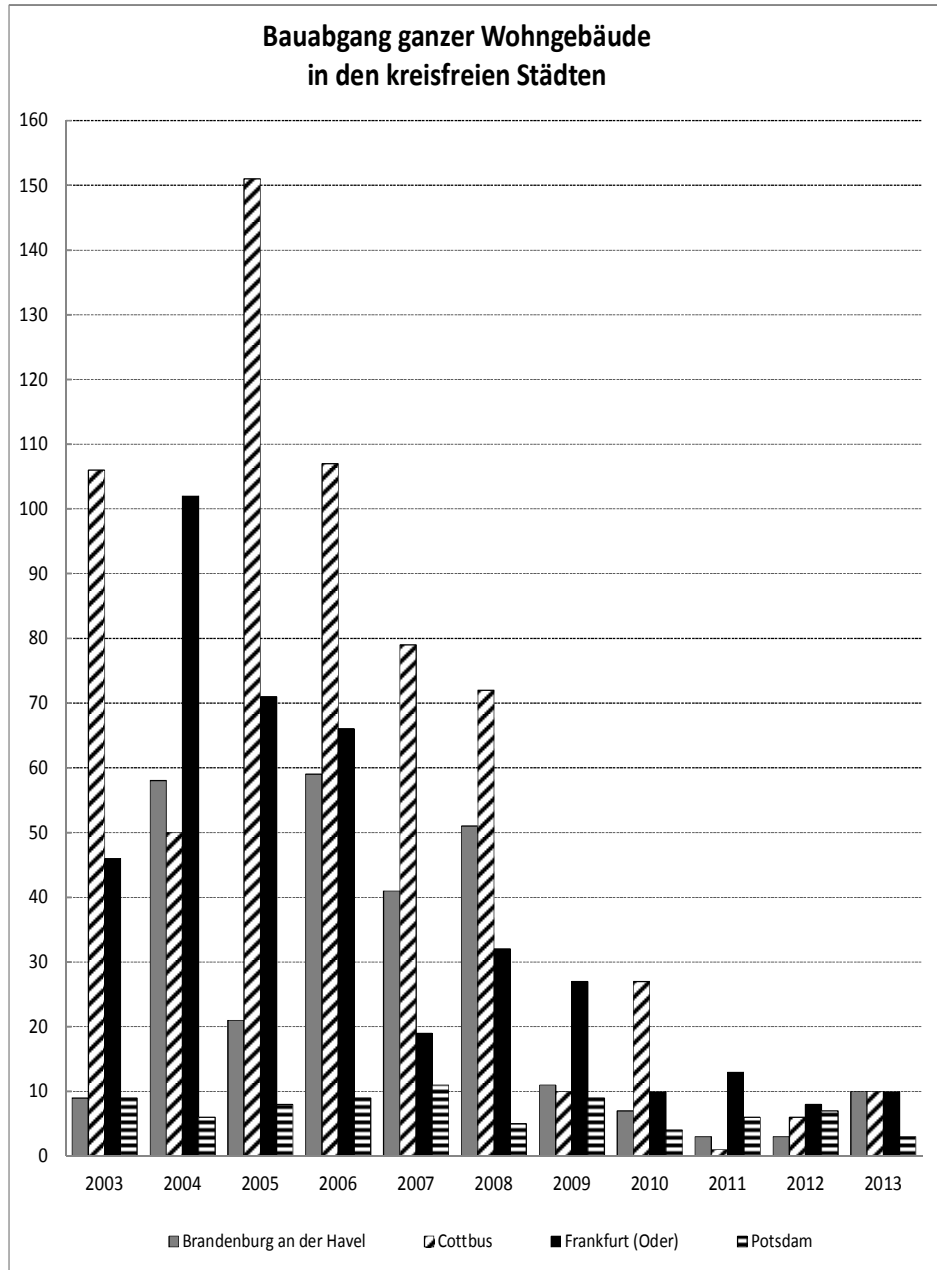
2) nur Wohnungen mit Angaben zur Bruttokaltmiete

4.8 Belegungsgebundener Wohnungsbestand

31.12.	Belegungsgebundener Wohnungsbestand insgesamt	darunter				nach Brandenburgischem Belegungsbindungsgesetz ¹⁾
		Förderung des Wohnungsbaus			mit Modernisierungs-/Instandhaltungsmitteln	
		Neubau		mit Städtebaufördermitteln		
		1.	3.			
Förderweg						
Anzahl						
1996	11594	150	159	1464	196	9625
2000	11941	393	450	2728	171	8199
2001	12641	427	461	3481	174	8098
2002	4930	427	461	3873	169	-
2003	1572	448	-	971	153	-
2004	1565	448	-	971	146	-
2005	1702	448	-	1116	138	-
2006	1702	448	-	1105	137	-
2007	1715	448	-	1105	131	-
2008	1691	449	-	1067	123	-
2009	1724	448	-	1067	116	-
2010	1359	448	-	659	109	-
2011	1343	448	-	690	110	-
2012	1356	448	-	660	102	-
2013	3295	449	85	2534	82	-
in %						
1996	100	1,3	1,4	12,6	1,7	83,0
2000	100	3,3	3,8	22,8	1,4	68,7
2001	100	3,4	3,6	27,5	1,4	64,1
2002	100	8,7	9,4	78,6	3,4	-
2003	100	28,5	-	61,8	9,7	-
2004	100	28,6	-	62,0	9,3	-
2005	100	26,3	-	65,6	8,1	-
2006	100	26,3	-	64,9	8,0	-
2007	100	26,1	-	64,4	7,6	-
2008	100	26,6	-	63,1	7,3	-
2009	100	26,0	-	61,9	6,7	-
2010	100	33,0	-	48,5	8,0	-
2011	100	33,4	-	51,4	8,2	-
2012	100	33,0	-	48,7	7,5	-
2013	100	13,6	2,6	76,9	2,5	-

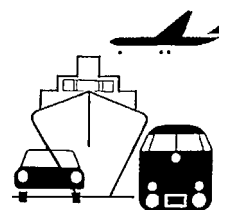
1) im Jahr 2002 hat die SVV beschlossen, alle Wohnungen entsprechend Brandenburgischem Belegungsbindungsgesetz ganz von den Belegungsbindungen freizustellen





5 Fremdenverkehr / Freizeit / Erholung

5.0	Vorbemerkung	161
5.1	Beherbergungsbetriebe	163
5.1.1	Kapazitäten	163
5.1.2	Ankünfte / Übernachtungen	163
5.2	Camping	164
5.3	Fremdenverkehr in den kreisfreien Städten	164
5.3.1	Kapazitäten	164
5.3.2	Aufenthaltsdauer	165
5.4	Marienbad	165
5.5	Friedenswarte / Stadtinformation	166
5.6	Sport	166
5.6.1	Sporteinrichtungen	166
5.6.2	Sportvereine.....	167
5.6.3	Tätigkeit des Stadtsportbundes e. V.	167



5.0 Vorbemerkung

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze.

Beherbergungsstätte

Alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken) ist.

Bis 2011 bezogen sich die Ergebnisse auf Beherbergungsbetriebe mit mindestens 9 Gästebetten sowie auf Campingplätze für Urlaubscamping mit drei und mehr Stellplätzen.

Hottellerie

Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen

Campingplätze

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind. Erhoben werden nur Angaben zum Urlaubscamping, wo der Stellplatz i.d.R. für die Dauer von Tagen oder Wochen gemietet wird. Ein Camping-Stellplatz wird mit vier Schlafgelegenheiten gleichgesetzt.

Ankünfte

Anzahl der Gästemeldungen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraumes zum Zweck der Übernachtung.

Übernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Winterhalbjahr

November bis April

Sommerhalbjahr

Mai bis Oktober

5.1 Beherbergungsbetriebe

5.1.1 Kapazitäten ¹⁾

31.07.	Betriebe	darunter	Angebotene Betten	darunter	Durchschnittl. Auslastung im Jahr in % ²⁾	Betten je 1000 Einwohner ³⁾
		Hotellerie		Hotellerie		
1992	7	•	375	•	42,5	4,3
1995	18	•	909	•	23,9	10,5
2000	19	•	753	•	21,1	9,6
2001	22	•	793	•	23,7	10,3
2002	24	•	918	•	23,6	12,1
2003	23	19	913	705	25,4	12,0
2004	24	19	945	701	26,3	12,6
2005	24	19	919	713	23,9	12,3
2006	22	16	1058	734	25,6	14,3
2007	22	16	1060	736	29,6	14,5
2008	21	15	1007	705	29,1	13,9
2009	19	15	929	727	30,7	12,9
2010	18	13	1088	728	36,3	15,1
2011	21	14	1100	691	34,6	15,3
2012	30	18	1335	790	30,4	18,7
2013	33	17	1432	747	30,9	20,1

Quelle: AFS BBB

5.1.2 Ankünfte / Übernachtungen ⁴⁾

Zeitraum	Gäste-ankünfte insgesamt	davon		Gäste-übernachtungen insgesamt	davon		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste ⁵⁾
		aus dem Inland	aus dem Ausland		aus dem Inland	aus dem Ausland	
		Anzahl				Tage	
1992	23321	21064	2257	56382	52373	4009	2,4
1995	33414	31476	1938	74150	69277	4873	2,2
2000	29196	26060	3136	59894	52771	7123	2,1
2001	32169	29350	2819	67623	59239	8384	2,1
2002	32086	29566	2520	74172	68881	5291	2,3
2003	34970	32742	2228	84290	79518	4772	2,4
2004	37700	35529	2171	88874	83227	5647	2,4
2005	35688	33226	2462	79157	71587	7570	2,2
2006	40624	38191	2433	91720	84342	7378	2,3
2007	46038	43312	2726	109714	98451	11263	2,4
2008	44810	40900	3910	104159	89932	14227	2,3
2009	56714	53210	3504	139281	128293	10988	2,5
2010	59587	55272	4315	147323	131687	15636	2,5
Winterhalbjahr 2010/11	21635	20120	1515	48280	38833	9447	2,2
Sommerhalbjahr 2011	38546	35914	2632	103344	91418	11926	2,7
Jahr 2011	59102	55043	4059	151844	128243	23601	2,6
Winterhalbjahr 2011/12	20166	18719	1447	46037	37236	8801	2,3
Sommerhalbjahr 2012	42649	39817	2832	113399	101581	11818	2,7
Jahr 2012	62689	58510	4179	156538	138792	17746	2,5
Winterhalbjahr 2012/13	19419	17629	1790	44885	35805	9080	2,3
Sommerhalbjahr 2013	44124	41219	2905	125043	109661	15382	2,8
Jahr 2013	64135	59368	4767	172372	148022	24350	2,7

Quelle: AFS BBB

- 1) ohne Camping
- 2) Übernachtungen : angebotene Bettentage x 100
- 3) Bevölkerung am 31. Juli
- 4) ab 2009 einschließlich Camping
- 5) Übernachtungen : Ankünfte

5.2 Camping ¹⁾

Sommerhalbjahr ²⁾	Campingplätze ³⁾	Angebote Stellplätze ³⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ⁴⁾
1989	3	•	13222	129607	9,8
1990	3	•	9128	91940	10,1
1995	4	328	8322	23915	2,9
2000	5	406	7190	21891	3,0
2001	5	326	7628	25643	3,4
2002	5	356	5806	17809	3,0
2003	5	321	6884	21327	3,1
2004	5	355	5937	18435	3,1
2005	5	395	5385	15133	2,8
2006	5	445	3500	11828	3,4
2007	5	445	10377	31526	3,0
2008	5	445	4000	16131	4,0
2009	5	415	9605	36791	3,8
2010	4	315	3114	11668	3,7
2011	6	420	3851	14637	3,8
2012	7	450	5374	17956	3,3
2013	6	465	5243	17429	3,3

Quelle: AfS BBB

5.3 Fremdenverkehr in den kreisfreien Städten

5.3.1 Kapazitäten

31.07.	Beherbergungsbetriebe je 100 000 Einwohner ^{5) 6)}				Angebote Betten/Schlafgele- genheiten je 1 000 Einwohner ⁵⁾				Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ^{7) 8)} im Jahr in %			
	Branden- burg/H.	Cott- bus	Frank- furt (O.)	Pots- dam	Branden- burg/H.	Cott- bus	Frank- furt (O.)	Pots- dam	Branden- burg/H.	Cott- bus	Frank- furt (O.)	Pots- dam
1992	8	4	9	8	4	7	10	9	42,5	45,3	35,0	52,5
1995	20	14	16	13	10	16	9	10	23,9	36,9	27,7	41,4
2000	24	22	21	22	10	20	14	30	21,1	26,9	25,5	40,1
2001	28	21	21	24	10	19	13	30	23,7	30,3	26,5	47,2
2002	32	22	23	26	12	19	14	31	23,6	27,3	26,0	38,0
2003	32	25	23	31	12	19	14	33	23,9	29,8	28,2	40,0
2004	32	24	24	31	13	19	14	33	26,3	29,2	26,0	38,5
2005	32	25	23	31	12	20	14	33	23,9	29,8	28,2	40,0
2006	30	23	24	30	14	18	14	33	25,6	29,4	36,3	44,0
2007	30	23	24	29	14	19	15	33	29,6	33,1	42,2	46,6
2008	29	24	24	30	14	19	15	33	29,1	32,5	37,3	45,0
2009	33	25	28	31	13	20	16	33	30,7	31,6	32,5	42,7
2010	31	25	26	31	15	21	15	33	36,3	33,4	30,9	45,2
2011	38	23	37	32	15	18	17	34	34,6	31,2	32,2	45,2
2012	52	22	32	33	19	17	17	34	30,4	34,0	30,5	50,3
2013	55	22	34	33	20	18	17	34	30,9	35,1	31,0	48,3

Quelle: AfS BBB

- 1) alle Angaben für Urlaubscamping (ohne betriebseigene Zelte, Wohnwagen u. ä. sowie ohne Stellplätze für Dauercamping)
- 2) Mai - Oktober
- 3) ab 2000 am 31.07.
- 4) Übernachtungen : Ankünfte
- 5) Bevölkerung am 31. Juli
- 6) ab 2009 einschließlich Campingplätze
- 7) ohne Camping
- 8) Übernachtungen : angebotene Bettentage x 100

5.3.2 Aufenthaltsdauer ¹⁾

Zeitraum	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer der Gäste insgesamt				davon Gäste aus							
					dem Inland				dem Ausland			
	Brandenburg/H.	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Brandenburg/H.	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Brandenburg/H.	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam
1992	2,4	2,2	2,2	2,3	2,5	2,3	2,3	2,4	1,8	1,9	1,5	2,1
1995	2,2	2,0	1,8	2,0	2,2	2,0	1,8	2,0	2,5	2,2	1,6	2,4
2000	2,1	2,0	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	2,1	2,3	2,1	1,8	2,2
2001	2,1	2,0	1,8	2,2	2,0	2,0	1,8	2,2	3,0	2,1	1,8	2,4
2002	2,3	2,0	1,8	2,2	2,3	2,0	1,8	2,2	2,1	2,1	1,8	2,6
2003	2,4	2,0	1,8	2,4	2,4	2,0	1,8	2,4	2,1	2,1	1,9	2,7
2004	2,4	1,9	1,7	2,3	2,3	1,8	1,7	2,3	2,6	2,5	1,7	2,5
2005	2,2	1,8	1,7	2,3	2,2	1,7	1,7	2,2	3,1	2,5	1,9	2,4
2006	2,3	1,8	1,9	2,3	2,2	1,8	1,8	2,3	3,0	1,9	2,2	2,5
2007	2,4	1,8	2,1	2,3	2,3	1,8	2,0	2,2	4,1	2,1	2,6	2,3
2008	2,3	1,8	2,0	2,3	2,2	1,8	1,9	2,3	3,6	1,8	2,5	2,2
2009	2,5	1,8	2,3	2,4	2,4	1,8	2,2	2,4	3,1	2,0	2,5	2,4
Winterhj. 2009/10	2,2	1,8	1,8	2,3	2,1	1,7	1,8	2,3	3,8	2,5	2,0	2,4
Sommerhalbj. 2010	2,6	2,0	2,1	2,3	2,6	1,9	2,2	2,3	3,3	2,1	1,7	2,4
Jahr 2010	2,5	1,9	2,0	2,3	2,4	1,8	2,0	2,3	3,6	2,3	1,8	2,4
Winterhj. 2010/11	2,2	1,7	1,8	2,3	1,9	1,6	1,7	2,3	6,2	2,1	2,0	2,5
Sommerhalbj. 2011	2,7	1,6	2,2	2,3	2,5	1,6	2,2	2,4	4,5	1,8	2,0	2,3
Jahr 2011	2,6	1,6	2,0	2,3	2,3	1,6	2,0	2,3	5,8	1,9	2,1	2,3
Winterhj. 2011/12	2,3	1,6	1,8	2,3	2,0	1,6	1,7	2,3	6,1	2,1	2,2	2,4
Sommerhalbj. 2012	2,7	1,9	2,1	2,4	2,6	1,9	2,3	2,4	4,2	2,1	1,6	2,3
Jahr 2012	2,5	1,8	2,0	2,4	2,4	1,8	2,1	2,4	4,2	2,1	1,8	2,3
Winterhj. 2012/13	2,3	1,7	1,9	2,3	2,0	1,7	1,8	2,3	5,1	1,8	2,3	2,2
Sommerhalbj. 2013	2,8	1,8	2,7	2,4	2,7	1,8	2,9	2,4	5,3	2,1	1,9	2,3
Jahr 2013	2,7	1,8	2,4	2,4	2,5	1,8	2,5	2,4	5,1	2,0	2,0	2,3

Quelle: AfS BBB

5.4 Marienbad

Jahr	Besucher insgesamt	davon		
		Schwimmhalle/Freibad	Funbad	Sauna
2000	313476	100343	185915	27218
2001	373815	137216	184094	52505
2002	340658	112050	170842	57766
2003	297446	168576	71219	57651
2004	338187	141774	134298	62115
2005	297446	168576	71219	57651
2006	362052	163394	140463	58195
2007	372438	168563	145667	58208
2008	370148	159006	152564	58578
2009	348393	156112	135737	56544
2010	317917	139146	124296	54475
2011	320287	137794	133455	49038
2012	317676	139064	130252	48360
2013	311638	142257	122564	46817

1) rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte)

5.5 Friedenswarte / Stadtinformation

Jahr	Friedenswarte	Stadtinformation				
		Stadtführungen/ Rundfahrten		Vermittlung von Übernachtungen ¹⁾		Besucher- anfragen ²⁾
		Besucher	Anzahl	Teilnehmer	Ankünfte (Pers.)	Übernachtungen	Anzahl
1990	31700	-	-	-	-	-
1995	7877	167	4243	2894	8312	38269
2000	3784	102	2094	839	2836	32506
2001	4549	146	3095	842	2600	36023
2002	5064	100	2107	430	990	29746
2003	4070	110	2771	654	2200	19395
2004	5992	93	2367	552	1445	21243
2005	3708	74	1666	868	3297	22423
2006	³⁾ -	105	2203	1604	4292	27310
2007	7604	168	3382	2070	7559	35585
2008	4000	179	3816	1792	4622	58486
2009	4090	193	4350	2316	6395	46997
2010	2732	268	6031	3084	8076	45582
2011	4258	399	7949	2824	7220	48162
2012	5783	510	8418	2633	6250	52071
2013	4362	484	8263	2318	5993	69012

5.6 Sport

5.6.1 Sporteinrichtungen

31.12.	Sporteinrichtungen insgesamt	darunter								
		Sportplätze	Sporthallen/-räume	Wassersportanlagen ⁴⁾	Hallen- und Freibäder ⁵⁾	Tennisanlagen	Kegel- u. Bowlinganlagen	Fitnesscenter	Sportschießanlagen	Streetballpunkte
1991	132	45	37	25	8	3	7	3	1	-
1995	154	46	36	26	8	3	9	7	2	12
2000	140	50	35	26	7	3	8	5	2	4
2001	143	51	36	26	7	3	8	5	2	4
2002	143	51	36	26	7	3	8	5	2	4
2003	144	51	37	26	7	3	8	5	2	4
2004	144	51	37	26	7	3	8	5	2	4
2005	144	51	37	26	7	3	8	5	2	4
2006	144	51	37	26	7	3	8	5	2	4
2007	144	51	37	26	7	3	8	5	2	4
2008	143	51	37	25	7	3	8	5	2	4
2009	143	51	37	25	7	3	8	5	2	4
2010	143	51	37	25	7	3	8	5	2	4
2011	142	51	37	25	7	3	7	6	2	4
2012	147	51	38	25	7	3	7	10	2	4
2013	148	51	39	25	7	3	7	10	2	4

1) tatsächlich zustande gekommene Vermittlung von Übernachtungen

2) persönliche, postalische, elektronische und telefonische Anfragen z. B. zu Übernachtungsmöglichkeiten, Öffnungszeiten kultureller Einrichtungen, Veranstaltungen

3) 2006 war die Friedenswarte wegen Sanierung geschlossen

4) es sind nur die Sportvereine erfasst

5) einschließlich Freibadestellen

5.6.2 Sportvereine

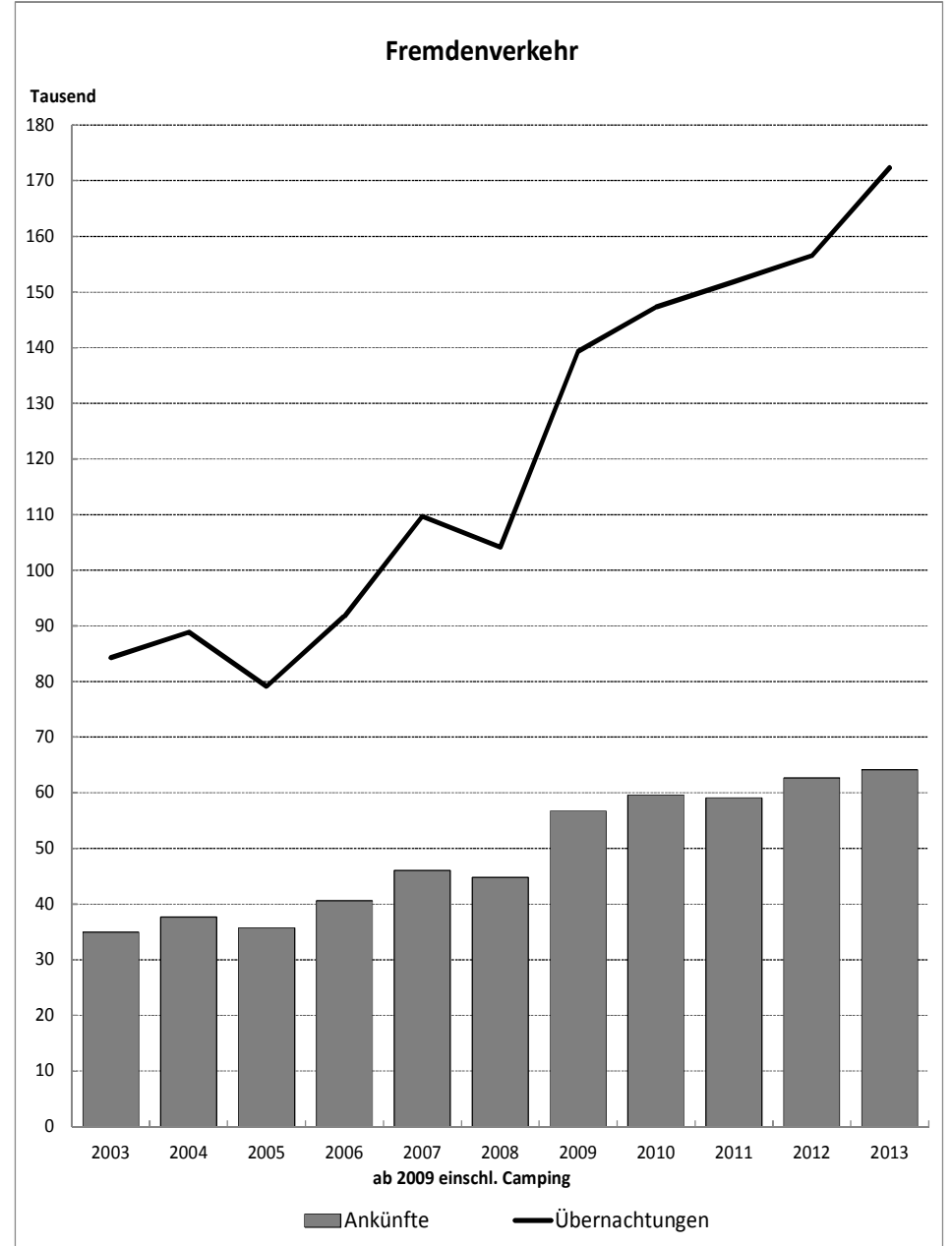
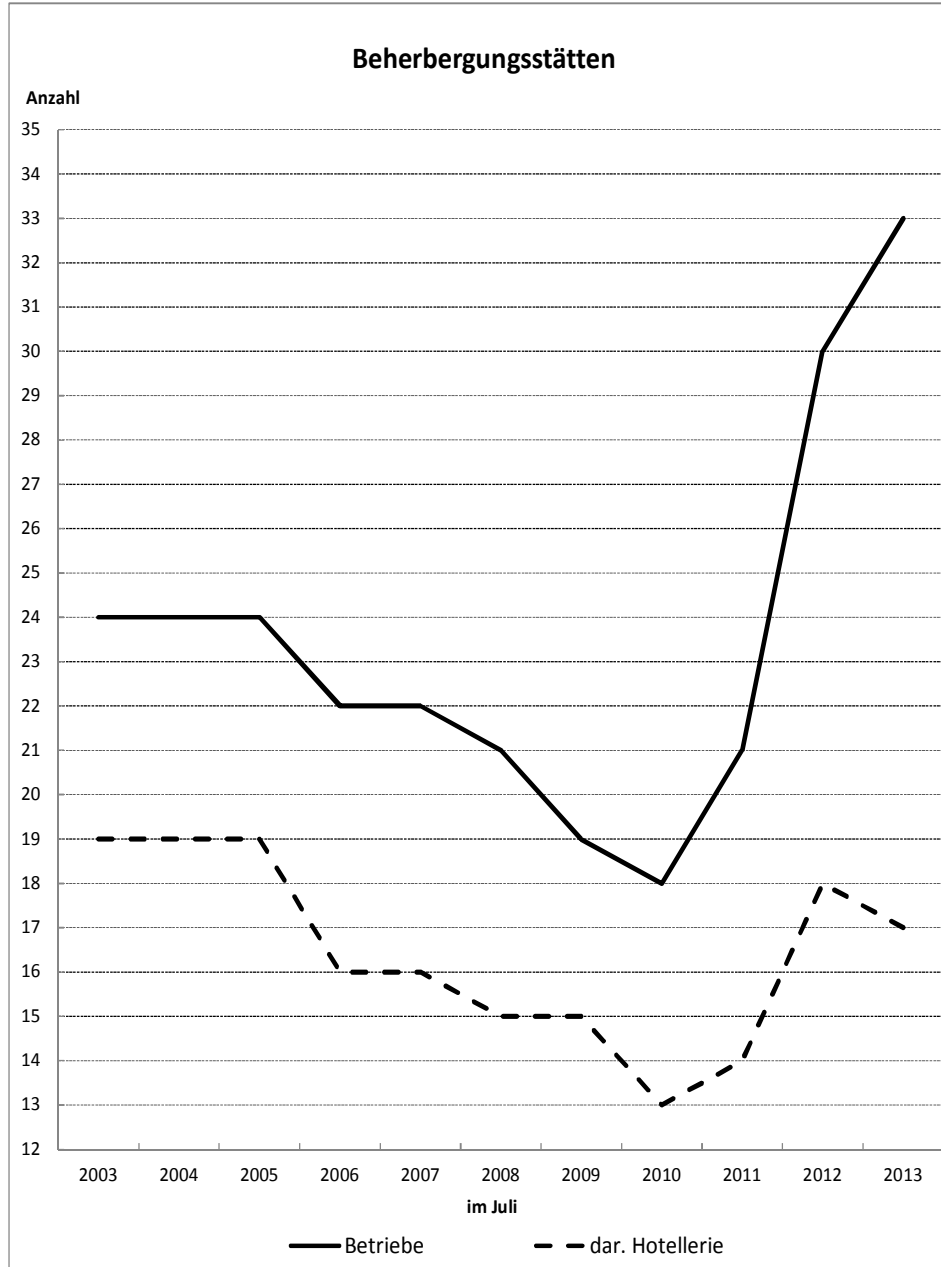
31.12.	Sport- vereine	Vereinsmitglieder							Bearbeitete Förderanträge		
		ins- gesamt	darunter Kinder und Jugendliche unter 21 Jahre						ins- gesamt	darunter	
			gesamt	davon				befürwortet			
				männlich		weiblich					
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
1995	57	7792	3735	47,9	2519	67,4	1216	32,6	97	74	76,3
2000	71	8863	3394	38,3	2140	63,1	1254	36,9	155	136	87,7
2001	74	8859	3361	37,9	2123	63,2	1238	36,8	164	150	91,5
2002	76	8780	3252	37,0	2102	64,6	1150	35,4	169	136	80,5
2003	77	8883	3352	37,7	2096	62,5	1256	37,5	205	168	82,0
2004	81	8826	4505	51,0	3328	73,9	1177	26,1	219	127	58,0
2005	86	9228	3470	37,6	2071	59,7	1399	40,3	274	233	85,0
2006	84	9160	3432	37,5	2072	60,4	1360	39,6	191	148	77,5
2007	87	9691	3688	38,1	2242	60,8	1446	39,2	195	162	83,1
2008	86	9651	3679	38,1	2229	60,6	1450	39,4	199	177	88,9
2009	81	9622	3660	38,0	2173	59,4	1487	40,6	196	171	87,2
2010	82	9677	3657	37,8	2177	59,5	1480	40,5	184	156	84,8
2011	84	9711	3522	36,3	2146	60,9	1376	39,1	182	155	85,2
2012	89	9902	3685	37,2	2196	59,6	1489	40,4	195	163	83,6
2013	89	10128	3739	36,9	2222	59,4	1517	40,6	178	153	86,0

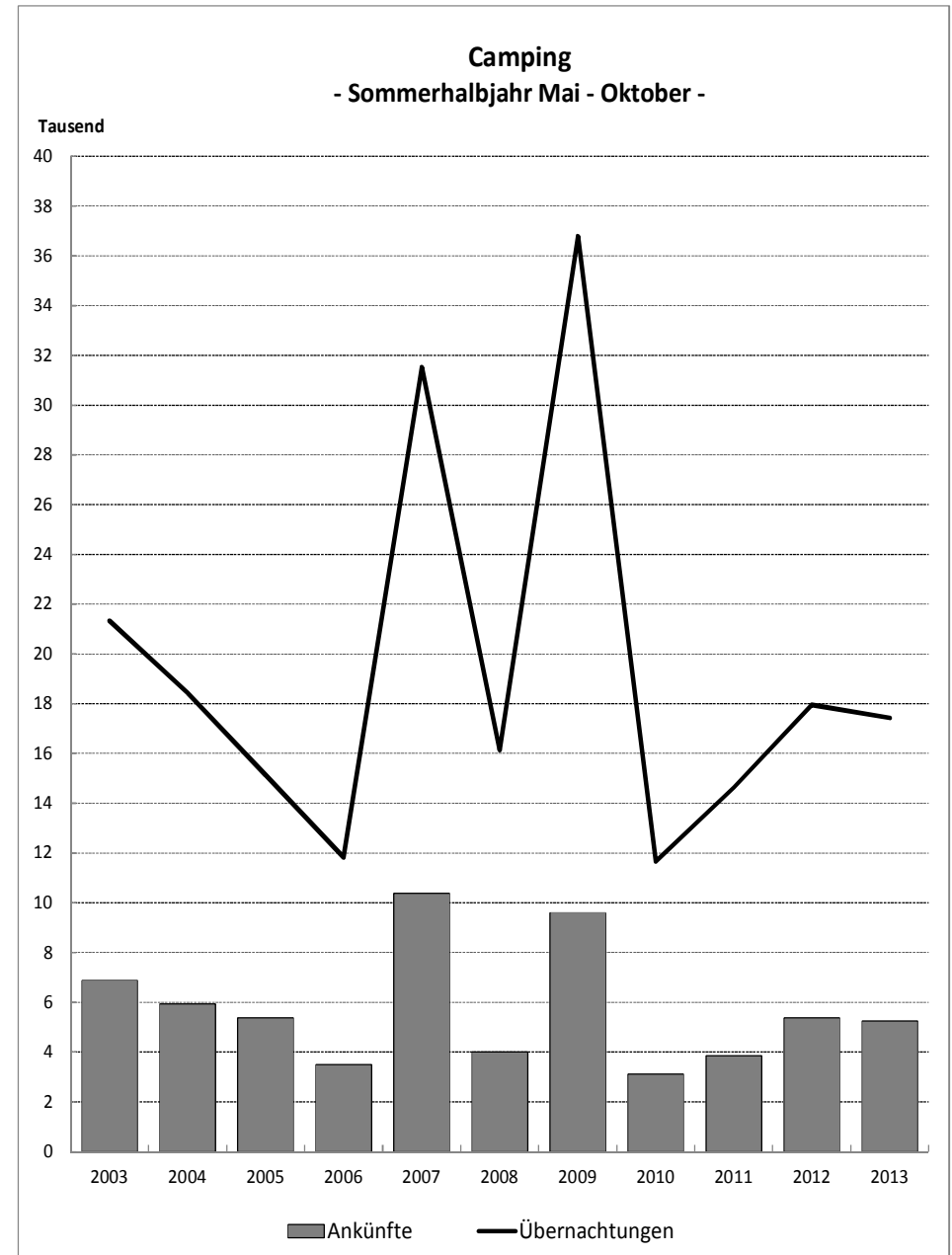
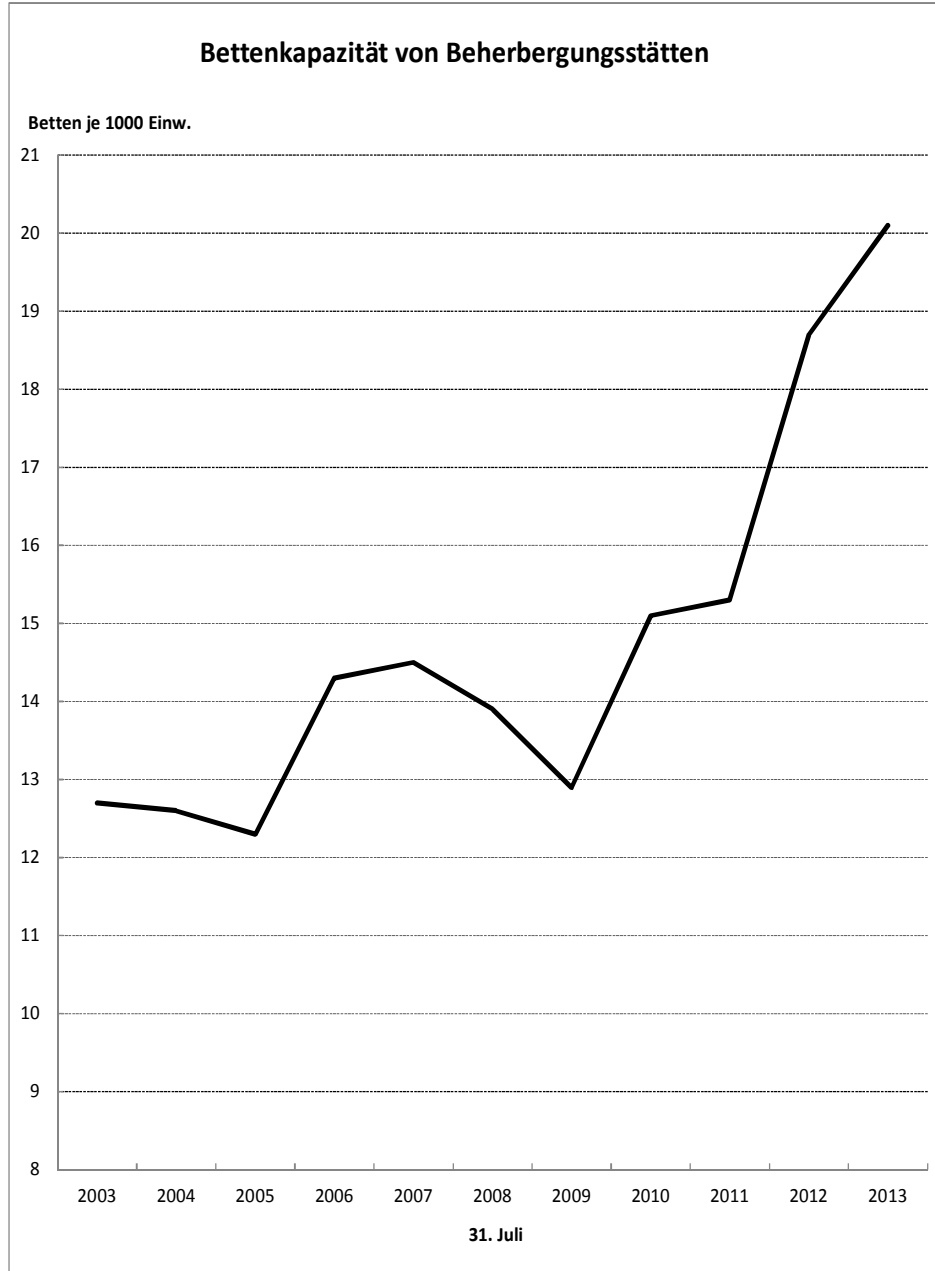
5.6.3 Tätigkeit des Stadtsportbundes e. V. ¹⁾

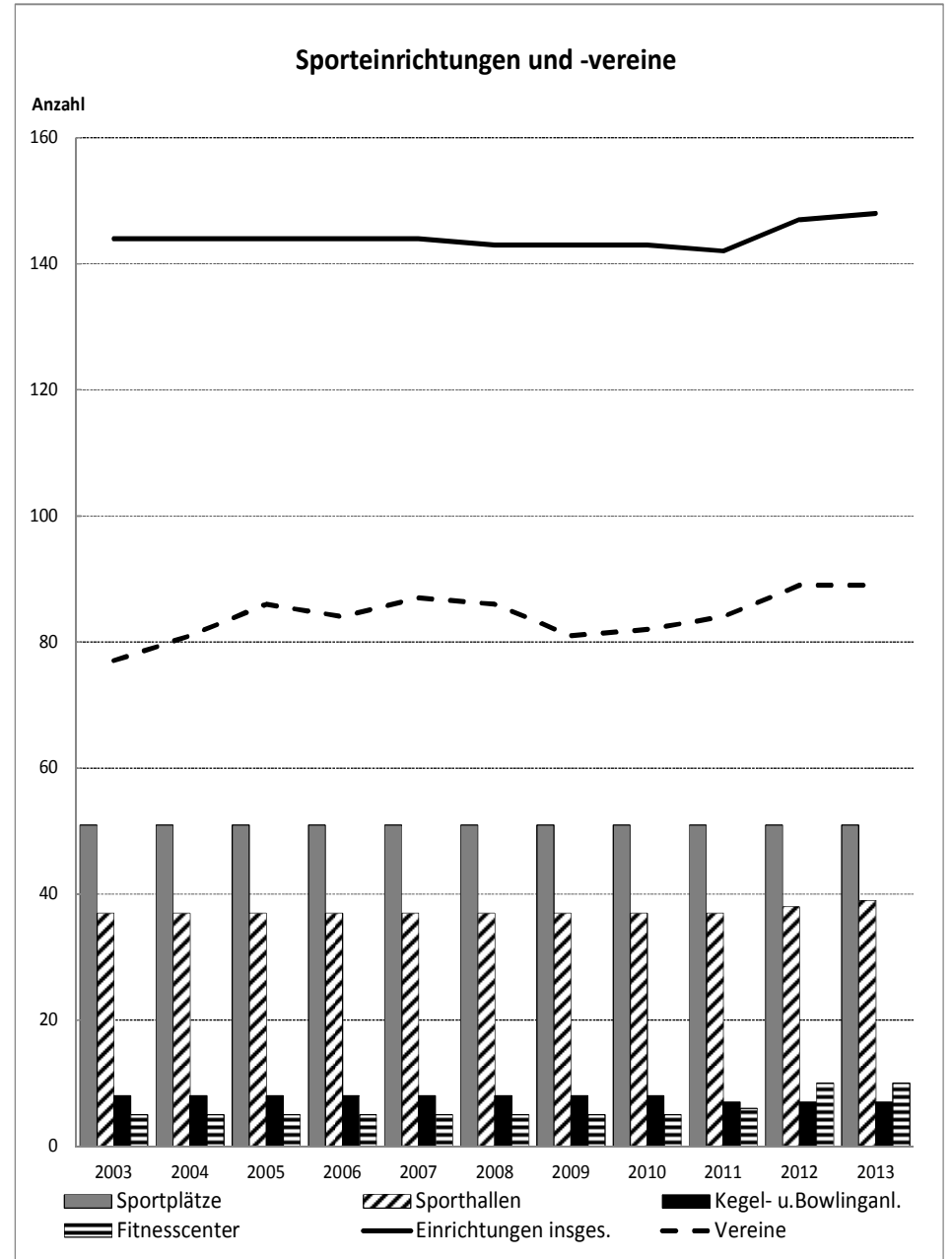
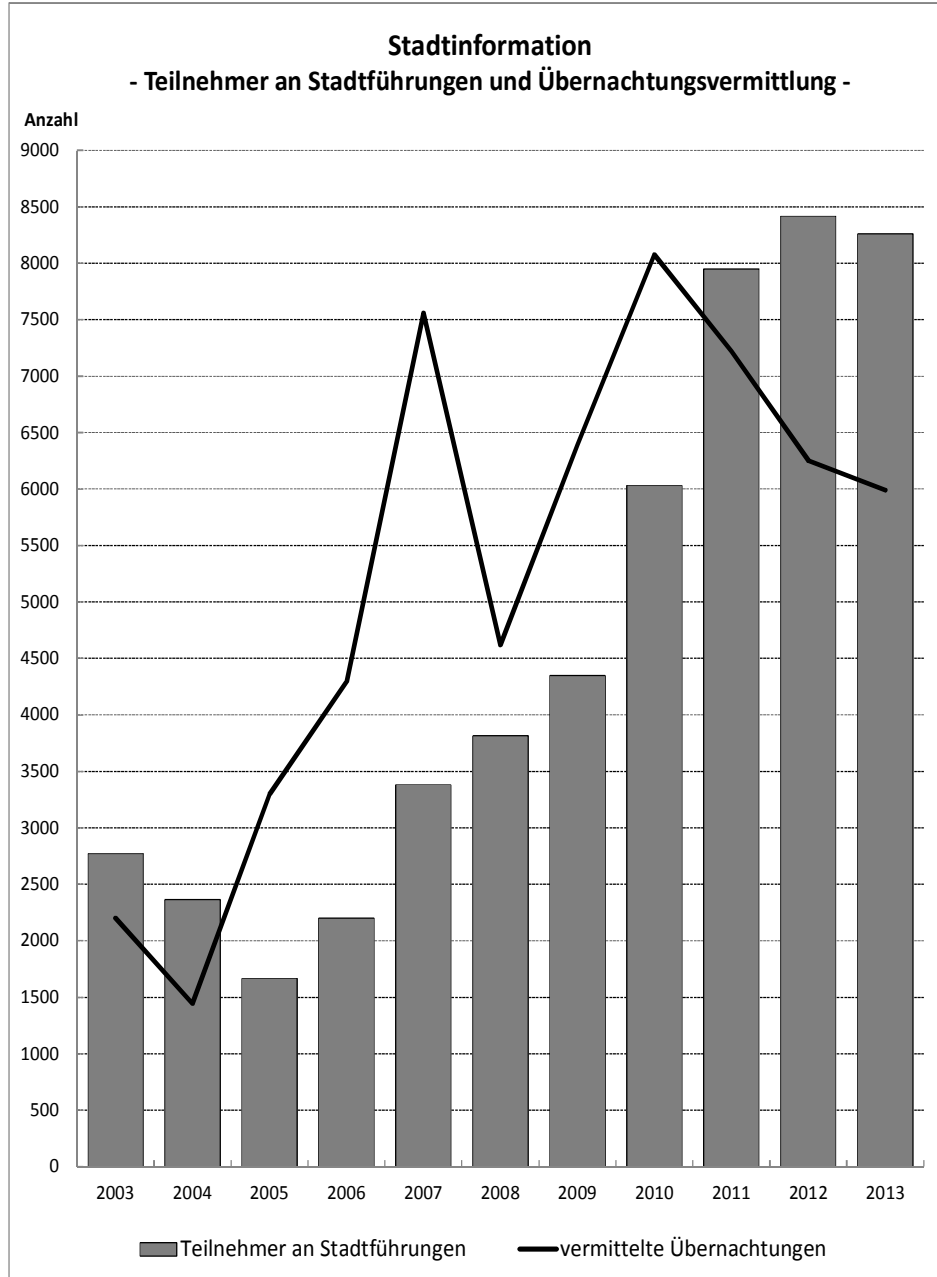
Jahr	Einsätze des Sportmobils ²⁾	Kurse zur Prävention und Gesundheitskurse		Übungsleiter- lehrgänge (Breitensport)		Übungsleiter- fortbildungs- lehrgänge		Weiterbildungs- veranstaltungen für Ehrenamt des Stadt- sportbundes	
		Anzahl	Teiln.	Anzahl	Teiln.	Anzahl	Teiln.	Anzahl	Teiln.
1995	138	94	1128	1	22	1	32	4	86
2000	63	54	728	1	22	3	37	3	54
2001	65	60	805	2	35	3	42	4	80
2002	68	62	902	4	38	3	38	4	104
2003	45	154	1520	2	28	3	64	2	50
2004	•	•	•	5	165	3	72	•	•
2005	30	56	660	1	28	-	-	-	-
2006	32	59	708	2	36	2	35	4	95
2007	51	36	686	2	34	2	29	7	115
2008	75	38	712	1	21	2	21	6	130
2009	68	44	396	1	14	2	20	2	45
2010	64	42	314	1	26	2	25	1	8
2011	70	-	-	1	29	-	-	4	40
2012	82	10	150	1	36	2	29	5	105
2013	91	45	1200	1	33	3	44	4	121

1) Dachverband der Sportvereine der Stadt

2) Kleinbus mit Sportgeräten (kann von Kindergärten, Sportvereinen usw. angefordert werden)

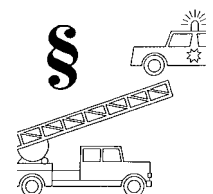






6 Verkehr / Öffentliche Ordnung und Sicherheit

6.0	Vorbemerkung	175
6.1	Kraftfahrzeugbestand	179
6.1.1	Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen.....	179
6.1.2	Kraftfahrzeugdichte in ausgewählten Städten der Bundesrepublik Deutschland	179
6.2	Straßenverkehrsunfälle	180
6.2.1	Straßenverkehrsunfälle nach Unfallkategorien.....	180
6.2.2	Unfälle mit Personenschaden nach den polizeilich festgestellten Unfallursachen	180
6.2.3	Straßenverkehrsunfälle nach Häufigkeit der Unfälle insgesamt in den Monaten	181
6.2.4	Verunglückte	181
6.2.5	Verunglückte nach ausgewählten Altersgruppen.....	182
6.2.6	Verunglückte nach dem benutzten Fahrzeug und Fußgänger	182
6.2.7	Beteiligte Verkehrsteilnehmer an Unfällen mit Personenschaden	183
6.2.8	Örtliche Unfallschwerpunkte / Unfallhäufungsstellen 2013	183
6.3	Öffentlicher Personennahverkehr	184
6.3.1	Fahrzeugbestand, Verkehrslinien und Leistung	184
6.3.2	Einnahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs nach Verkehrsformen.....	184
6.4	Führerscheinwesen	185
6.5	Passwesen	185
6.6	Fundsachen	186
6.6.1	Abgegebene Fundsachen und Sicherstellungen	186
6.6.2	Verbleib der Fundsachen und der sichergestellten Gegenstände	186
6.7	Hundehaltung	187
6.8	Tätigkeit der Feuerwehr und Öffentlicher Rettungsdienst	187
6.8.1	Feuerwehreinsätze.....	187
6.8.2	Rettungsdiensteinsätze	188
6.8.3	Vorbeugender Brandschutz	188
6.9	Kriminalität	189
6.9.1	Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung nach Quartalen / Jahren.....	189
6.9.2	Tatverdächtige	190
6.9.3	Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung nach Delikten.....	191
6.9.3.1	Stadt Brandenburg an der Havel	191
6.9.3.2	Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel.....	192



6.0 Vorbemerkung

Kraftfahrzeugbestand

Summe aller im Zentralen Fahrzeugregister gespeicherten Kraftfahrzeuge und -anhänger mit amtlichem Kennzeichen zum 1. Januar des jeweiligen Jahres. Seit dem 01.03.2007 ist nicht mehr der Standort sondern der Wohnort des Halters maßgebend.

Die Statistik der **Krafträder** besteht seit 01.01.2001 aus folgenden Fahrzeugarten:

- zulassungsfrei, mit Versicherungskennzeichen: Kleinkrafträder und Leichtkraftfahrzeuge
- mit amtlichen Kennzeichen: Krafträder und dreirädrigen Kraftfahrzeuge (einschließlich leichte vierrädrige Kfz), diese wurden in der Vergangenheit den Pkw, den Lastkraftwagen oder den sonstigen Kfz zugeordnet; für noch gültige nationale Betriebserlaubnisse kann die bisherige Zuordnung einschließlich der Rubrik Motorroller bis Mitte 2003 genutzt werden.

Neuzulassung

Erstmalige Zulassung und Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeugs mit amtlichem Kennzeichen in Deutschland.

Fahrerlaubnis

Wer auf öffentlichen Straßen ein Kraftfahrzeug führt, bedarf der Erlaubnis (Fahrerlaubnis) der zuständigen Behörde (Fahrerlaubnisbehörde). Die Fahrerlaubnis wird in bestimmten Klassen erteilt. Sie ist durch eine amtliche Bescheinigung (Führerschein) nachzuweisen (§ 2 Abs. 1, 2 Straßenverkehrsgesetz).

Entziehung der Fahrerlaubnis

Erweist sich jemand als ungeeignet oder nicht befähigt zum Führen von Kraftfahrzeugen, so hat ihm die Fahrerlaubnisbehörde die Fahrerlaubnis zu entziehen. Mit der Entziehung erlischt die Fahrerlaubnis (§ 3 Abs. 1, 2 Straßenverkehrsgesetz, § 3 Abs. 1 und § 46 Abs. 1 Fahrerlaubnis-Verordnung).

Gründe für die Entziehung können körperliche und geistige Mängel sein (z. B. Betäubungsmittel, Alkohol, Straftaten).

Des Weiteren kann die Fahrerlaubnisbehörde Beschränkungen oder Auflagen anordnen (§ 3 Abs. 1, § 11 Abs. 2 Fahrerlaubnis-Verordnung).

Neuerteilung der Fahrerlaubnis

Die Neuerteilung einer Fahrerlaubnis kann nach vorangegangener Entziehung oder vorangegangenen Verzicht erfolgen (§ 20 Fahrerlaubnis-Verordnung).

Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung

Wer ein Taxi, einen Mietwagen, einen Krankenkraftwagen oder einen Personenkraftwagen im Linienverkehr (§§ 42, 43 Personenbeförderungsgesetzes) oder bei gewerbsmäßigen Ausflugsfahrten oder Ferienziel - Reisen (§ 48 Personenbeförderungsgesetzes) führt, bedarf einer zusätzlichen Erlaubnis der Fahrerlaubnisbehörde, wenn in diesen Fahrzeugen Fahrgäste befördert werden. Die Erlaubnis ist durch einen Führerschein nachzuweisen (§ 48 Abs. 1, 3 Fahrerlaubnis-Verordnung).

Fahrlehrerlaubnis

Wer Personen ausbildet, die eine Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen nach § 2 des Straßenverkehrsgesetzes erwerben wollen, bedarf der Fahrlehrerlaubnis.

Jede Fahrlehrerlaubnis berechtigt zur Durchführung des allgemeinen Teils des theoretischen Unterrichts (§ 1 Abs. 1, 3 und § 2 Fahrlehrergesetz). Die Fahrlehrerlaubnis wird durch Aushändigung oder Zustellung des Fahrlehrerscheins erteilt (§ 5 Abs. 1 Fahrlehrergesetz).

Straßenverkehrsunfälle/Verunglückte

Ein für die Straßenverkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind.

Bei den **Unfällen** werden unterschieden:

a) Unfälle mit Personenschaden

- Unfälle mit Getöteten
- Unfälle mit schwer Verletzten
- Unfälle mit leicht Verletzten

b) Unfälle mit nur Sachschaden (ab 1995 vereinfachte Untergliederung)

- **Schwer wiegende Unfälle mit nur Sachschaden** im engeren Sinne sind Unfälle mit Straftatbestand oder mit einer Ordnungswidrigkeit (Bußgeld), wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit war. Dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von Alkohol oder berauschender Mittel, wenn unabhängig vom Sachschaden ein Unfallbeteiligter unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kraftfahrzeuge fahrbereit waren,
- **Sonstige Sachschadensunfälle** sind Unfälle ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder Unfälle mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld), wobei alle Kfz fahrbereit waren, jedoch keine Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschende Mitteln vorlag.

Kriterium für die Zuordnung eines Unfalles ist die jeweils schwerste Folge.

Es zählen als

Getötete: Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben,

Schwerverletzte: Personen, die bei einem Unfall körperliche Schäden erlitten und unmittelbar stationär (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus behandelt wurden,

Leichtverletzte: Personen, die bei einem Unfall körperliche Schäden erlitten haben (keinen Krankenhausaufenthalt).

Personennahverkehr

Personennahverkehr (ÖPNV) ist ein Linien- und Taxiverkehr über „nahe“ Entfernungen bis 50 km mit wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und insbesondere verkehrlichen Bindungen innerhalb einer Region.

Nutzwagenkilometer

Fahrt eines Wagens (Straßenbahn, Omnibus) über 1 km Weg, ohne Leerfahrten.

Geleistete Personenkilometer

Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr (Beförderung einer Person über 1 km Weg).

Linienverkehr

Linienverkehr ist eine zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsanbindung, auf der Fahrgäste (unbestimmter Personenkreis) an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. Er setzt nicht voraus, dass ein Fahrplan mit bestimmten Abfahrts- und Ankunftszeiten besteht oder Zwischenhaltestellen eingerichtet sind (§ 42 Personenbeförderungsgesetz - PBefG).

Berufsverkehr

Nach § 43 PBefG genehmigte Sonderform des Linienverkehrs zur regelmäßigen Beförderung von Berufstätigen zwischen Wohnung und Arbeitsstelle unter Ausschluss anderer Fahrgäste.

Schülerverkehr

Nach § 43 PBefG genehmigte Sonderform des Linienverkehrs zur regelmäßigen Beförderung von Schülern (auch Studenten, Lehrgangsteilnehmer etc.) zwischen Wohnung und Lehranstalt unter Ausschluss anderer Fahrgäste.

Mietverkehr

Im Verkehr mit Mietomnibussen werden Personen mit Kraftomnibussen befördert, die nur im ganzen zur Beförderung angemietet werden und mit denen der Unternehmer Fahrten ausführt, deren Zweck, Ziel und Ablauf der Mieter bestimmt. Die Teilnehmer müssen ein zusammengehöriger Personenkreis und über Ziel und Ablauf der Fahrt einig sein (§ 49 PBefG).

Rettungsdienstseinsätze

Die aufgeführten Rettungsdienstseinsätze umfassen die des gesamten öffentlichen Rettungsdienstes (Beteiligte: Berufsfeuerwehr, DRK, Johanniter-Unfall-Hilfe), ohne Fehleinsätze.

Rettungsdienstbereich:

- | | |
|-------------------------|---|
| 01.03.1991 - 30.06.1995 | - Gebiet der Stadt Brandenburg an der Havel und ehemaliger Landkreis Brandenburg, einschließlich Lehnin und Ziesar (6 Rettungswachen) |
| ab 01.07.1995 | - wie oben, aber ohne Lehnin und Ziesar (3 Rettungswachen);
Ausnahme: notärztliche Versorgung des Raumes Ziesar erfolgt |

Der Rettungsdienst wurde erst im März 1991 mit der Berufsfeuerwehr zusammengeführt, so dass sich die Angaben 1991 für Rettungs-, Krankentransporte und Notarztseinsätze nur auf den Zeitraum 01.03. bis 31.12.1991 beziehen; die Hubschraubereinsätze wurden erst ab 2. Halbjahr 1991 erfasst.

Das Einsatzgebiet des Rettungshubschraubers liegt im Radius von 50 - 70 km um den Hubschrauberlandeplatz auf dem Marienberg.

Straftat mit abgeschlossener Bearbeitung (bekannt gewordener Fall)

Jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit der Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl

Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt, errechnet auf 100 000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

Tatverdächtiger

Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.

Ein Tatverdächtiger, für den in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kfz), wird nur einmal gezählt.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe unberücksichtigt bleiben. Die polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige z. B. auch "schuldunfähige Kinder" (§ 19 StGB) und Personen, die wegen seelischer Störungen schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Aufklärungsquote

Prozentuales Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

Eine Aufklärungsquote über 100 % kommt zustande, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden.

Fundsachen

sind von Bürgern gefundene Gegenstände, wie z. B. Taschen, Schirme und Schlüsselbünde, die im Fundbüro der Stadtverwaltung Brandenburg abgegeben wurden.

Fundsachen unterliegen einer halbjährigen Aufbewahrungsfrist durch das Fundbüro. Dadurch besteht kein unmittelbarer zeitlicher Zusammenhang zwischen den abgegebenen Fundsachen und dem Verbleib der Fundsachen und sichergestellten Gegenständen.

Hundehalter

Hundehalter ist, wer einen Hund im eigenen Interesse oder im Interesse eines Haushaltsangehörigen in seinen Haushalt aufgenommen hat.

Steuerbefreiung für Hundehalter

Steuerbefreiung wird auf Antrag für Hunde gewährt, die ausschließlich dem Schutz und der Hilfe Blinder, Gehörloser oder sonst hilfloser Personen dienen und für nicht zu Erwerbszwecken gehaltene Hunde (z. B. auf Schiffen, Bewachung von Herden).

Steuerermäßigung für Hundehalter

Steuerermäßigung wird auf Antrag für Hunde gewährt, die zur Bewachung von Gebäuden (mehr als 200 m Entfernung zum nächsten bewohnten Gebäude) und von landwirtschaftlichen Anwesen (mehr als 400 m Entfernung zum nächsten bebauten Ortsteil) dienen, für bis zu zwei Jagdhunden eines Jagdausübungsberechtigten, sofern dieser Inhaber eines Jagdscheines ist, für Melde-, Sanitäts- und Schutzhunde, für Hunde von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz und von solchen Personen, die diesen einkommensmäßig gleichstehen.

6.1 Kraftfahrzeugbestand ¹⁾

6.1.1 Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen

01.01.	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Dichte auf 1000 Einwohner	Kraftfahrzeuganhänger insgesamt ⁴⁾	Neuzulassungen insgesamt ⁵⁾
		Personenkraftwagen gesamt ²⁾	Krafträder ³⁾	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen ⁴⁾			
Anzahl						Kfz/Einw.	Anzahl	
1995	40337	36373	763	83	2495	460	4060	4307
2000	40038	35283	1358	62	2736	507	3862	3146
2005	40812	35713	1732	74	2571	545	4219	2937
2006	40793	35811	1802	68	2566	550	4292	2975
2007	40907	35802	1877	60	2620	557	4427	2540
2008	36339	31871	1721	35	2251	498	4397	2287
2009	36312	31741	1788	36	2284	501	4541	2983
2010	36773	32090	1845	37	2301	509	4675	2265
2011	37126	32362	1859	36	2360	517	4763	2286
2012	37447	32567	1894	38	2470	523	4975	2601
2013	37770	32760	1957	40	2518	531	5135	2417
2014	38087	32921	2036	32	2570	536	5304	...

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

6.1.2 Kraftfahrzeugdichte in ausgewählten Städten der Bundesrepublik Deutschland

Land / Städte	Kraftfahrzeugdichte am 01.01.									
	1995	2000	2005	2008	2010	2011	2012	2013	2014	
	je 1000 Einwohner ⁶⁾									
Land Brandenburg	533	606	659	604	621	631	641	648	665	
darunter kreisfreie Städte										
Brandenburg an der Havel	452	486	541	495	507	514	522	528	535	
Cottbus	481	502	568	508	523	530	531	532	547	
Frankfurt (Oder)	486	514	567	520	532	539	545	547	561	
Potsdam	506	500	525	472	474	479	478	481	485	
ausgewählte Städte in der Bundesrepublik Deutschland										
Jena	478	477	484	446	450	453	456	459	456	
Weimar	518	514	506	461	470	476	478	480	498	
Bamberg	569	630	647	588	600	612	620	630	628	
Bayreuth	570	597	605	554	562	574	581	583	604	
Flensburg	492	517	608	496	505	514	513	512	553	
Kaiserslautern	522	549	612	545	549	544	552	549	569	
Neumünster	553	587	618	549	564	577	586	593	598	
Wilhelmshaven	500	525	565	501	513	520	524	534	571	
Worms	579	594	623	566	574	582	591	597	621	

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

- 1) ab 01.01.2008 ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen
- 2) ab 01.01.2006 einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.)
- 3) ab 01.01.2001 einschließlich dreirädrige Krafträder
- 4) EU-Verordnung Nr. 678/2011 führte zu grundlegenden Veränderungen bei den Fahrzeugaufbauarten; eine Vergleichbarkeit mit den Jahren vor 2011 ist nur bedingt möglich
- 5) Jahresergebnisse
- 6) gerechnet mit dem zuletzt veröffentlichten Bevölkerungsstand des Statistischen Bundesamtes nach dem jeweils aktuellen Gebietsstand

6.2 Straßenverkehrsunfälle

6.2.1 Straßenverkehrsunfälle nach Unfallkategorien

Jahr	Verkehrsunfälle insgesamt	davon				
		mit Personenschaden	mit nur Sachschaden			
			gesamt	davon		sonstige Sachschadensunfälle
				schwer wiegend		
im engeren Sinn	unter dem Einfluss berauschender Mittel					
1992	2009	360	1649	•	•	•
1995	2362	429	1933	•	•	1732
2000	2018	291	1727	70	32	1625
2001	1997	296	1701	78	18	1605
2002	2207	325	1882	70	23	1789
2003	2175	337	1838	90	25	1723
2004	2294	296	1998	90	22	1886
2005	2185	306	1879	78	18	1783
2006	2168	261	1907	75	17	1815
2007	2353	275	2078	77	23	1978
2008	2212	289	1923	69	15	1839
2009	2345	258	2087	80	14	1993
2010	2436	232	2204	88	19	2097
2011	2283	259	2024	72	13	1939
2012	2408	280	2128	95	28	2005
2013	2265	273	1992	68	17	1907

Quelle: AfS BBB

6.2.2 Unfälle mit Personenschaden nach den polizeilich festgestellten Unfallursachen ¹⁾

Jahr	Unfälle mit Personenschaden insgesamt	darunter							Unfallbezogene Ursachen
		Fehlverhalten der Fahrzeugführer						Fehlverhalten bei Fußgängern	
		gesamt	darunter						
			Alkoholeinfluss	nicht angepasste Geschwindigkeit	nicht-beachten der Vorfahrt	Fehler beim Abbiegen	ungenügender Sicherheitsabstand		
1992	360	436	53	79	108	22	26	57	22
1995	429	553	43	61	102	63	59	56	10
2000	291	333	16	27	70	38	60	37	5
2001	296	337	16	18	73	34	69	23	10
2002	325	373	19	34	79	35	52	30	12
2003	337	411	19	29	86	33	58	37	5
2004	296	373	15	29	64	38	67	24	14
2005	306	408	14	49	86	28	58	24	14
2006	261	330	18	19	67	39	54	16	15
2007	275	337	7	27	64	38	60	13	9
2008	289	364	15	32	73	35	52	20	20
2009	258	323	13	44	58	35	48	16	15
2010	232	284	7	46	41	36	54	13	24
2011	259	304	12	28	56	27	54	13	20
2012	280	316	10	21	63	23	53	13	18
2013	273	298	10	11	59	28	60	6	16

Quelle: AfS BBB

1) enthält Mehrfachzählungen, weil bei einem Unfall bis zu acht Unfallursachen eingetragen werden können

6.2.3 Straßenverkehrsunfälle nach Häufigkeit der Unfälle insgesamt in den Monaten

Jahr	Reihenfolge der Häufigkeit der Unfälle insgesamt					
	1.		2.		3.	
1992	November	212	Januar	190	Oktober	185
1995	September	259	November	256	Juni	230
2000	Dezember	196	Mai	183	November	181
2001	November	190	Juli	189	Oktober	181
2002	September	257	November	215	Juli	207
2003	Oktober	203	Januar	198	September	197
2004	September	229	Dezember	215	April	212
2005	Dezember	212	Januar	202	September	196
2006	Oktober	194	November	193	Dezember	191
2007	November	251	Juni	222	März	218
2008	Oktober	210	November	207	April/Dezember	203
2009	Dezember	230	Oktober	220	November	216
2010	Dezember	298	Januar	226	September	220
2011	Mai	224	März	209	August	207
2012	November	229	August	226	Januar	223
2013	September	217	Oktober	214	November	202

Quelle: AfS BBB

6.2.4 Verunglückte

Jahr	Verunglückte insgesamt	davon		Getötete	davon		
		innerorts	außerorts		gesamt	Verletzte	
						schwer	leicht
1992	439	413	26	18	421	164	257
1995	522	474	48	10	512	157	355
2000	354	320	34	6	348	80	268
2001	352	327	25	5	347	61	286
2002	403	343	60	7	396	76	320
2003	391	340	51	3	388	85	303
2004	349	295	54	6	343	66	277
2005	358	317	41	2	356	79	277
2006	313	266	47	6	307	84	223
2007	326	278	48	4	322	61	261
2008	347	315	32	2	345	65	280
2009	296	272	24	5	291	45	246
2010	297	269	28	4	293	52	241
2011	318	280	38	1	317	64	253
2012	342	291	51	3	339	72	267
2013	335	290	45	2	333	62	271

Quelle: AfS BBB

6.2.5 Verunglückte nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Verunglückte insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 6	6 - 15	18 - 21	21 - 25	65 und älter
1992	439	17	57	64	54	28
1995	522	13	68	71	30	20
2000	354	2	31	58	33	18
2001	352	7	36	46	32	22
2002	403	11	33	52	55	34
2003	391	13	38	40	29	37
2004	349	7	22	34	28	39
2005	358	8	29	39	43	44
2006	313	8	17	33	29	31
2007	326	6	29	38	28	36
2008	347	4	25	32	31	53
2009	296	9	16	20	25	41
2010	297	7	23	17	22	50
2011	318	17	20	8	32	41
2012	342	8	23	14	21	59
2013	335	11	26	18	24	46

Quelle: AfS BBB

6.2.6 Verunglückte nach dem benutzten Fahrzeug und Fußgänger

Jahr	Verunglückte insgesamt	darunter				
		nach den benutzten Fahrzeugen				Fußgänger
		Mofas, Klein- krafträder	Motor- zweiräder ¹⁾	Personen- kraftwagen	Fahrräder	
1992	439	25	29	201	91	85
1995	522	14	32	258	148	61
2000	354	8	26	168	101	42
2001	352	8	21	182	95	38
2002	403	3	34	214	100	47
2003	391	7	27	160	122	55
2004	349	4	22	172	112	27
2005	358	5	30	161	119	33
2006	313	5	15	144	118	25
2007	326	16	16	149	105	29
2008	347	8	16	148	130	34
2009	296	3	12	128	115	30
2010	297	2	9	145	89	24
2011	318	4	17	165	82	28
2012	342	6	16	169	105	32
2013	335	5	11	157	110	37

Quelle: AfS BBB

1) mit amtlichen Kennzeichen

6.2.7 Beteiligte Verkehrsteilnehmer an Unfällen mit Personenschaden

Jahr	Be- teiligte ins- gesamt		darunter												
			Krafffahr- zeuge gesamt		darunter								Fahrräder		Fußgänger
	Mofas, Klein- krafträder				Motor- zweiräder ¹⁾		Personen- kraftwagen		Güterkraft- fahrzeuge						
	Anzahl	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	
1992	714	520	72,8	26	3,6	28	3,9	435	60,9	26	3,6	96	13,4	85	11,9
1995	848	621	73,2	12	1,4	31	3,7	540	63,7	35	4,1	158	18,6	62	7,3
2000	594	431	72,6	8	1,3	26	4,4	362	60,9	28	4,7	109	18,4	44	7,4
2001	605	459	75,9	9	1,5	23	3,8	383	63,3	39	6,4	104	17,2	39	6,4
2002	639	483	75,6	3	0,5	33	5,2	411	64,3	31	4,9	108	16,9	47	7,4
2003	682	488	71,6	9	1,3	26	3,8	400	58,7	42	6,2	134	19,6	56	8,2
2004	602	447	74,3	4	0,7	22	3,7	387	64,3	29	4,8	124	20,6	29	4,8
2005	605	440	72,7	5	0,8	25	4,1	378	62,5	23	3,8	129	21,3	34	5,6
2006	512	358	69,9	5	1,0	17	3,3	315	61,5	19	3,7	127	24,8	25	4,9
2007	558	404	72,4	16	2,9	16	2,9	336	60,2	35	6,3	120	21,5	31	5,6
2008	577	399	69,2	8	1,4	18	3,1	325	56,3	44	7,6	141	24,4	34	5,9
2009	502	338	67,3	3	0,6	13	2,6	292	58,2	26	5,2	130	25,9	31	6,2
2010	465	336	72,3	3	0,6	9	1,9	286	61,5	29	6,2	96	20,6	26	5,6
2011	515	382	74,2	4	0,8	17	3,3	315	61,2	37	7,2	94	18,3	30	5,8
2012	548	390	71,2	7	1,3	16	2,9	323	58,9	35	6,4	115	21,0	33	6,0
2013	544	377	69,3	5	0,9	11	2,0	328	60,3	27	5,0	128	23,5	37	6,8

Quelle: AfS BBB

6.2.8 Örtliche Unfallschwerpunkte / Unfallhäufungsstellen 2013

- Otto-Sidow-Straße / Wilhelmsdorfer Straße
- B1 zwischen Ortseingang Brandenburg an der Havel bis Bahnübergang Wust
- Am Hauptbahnhof / Bauhofstraße / Otto-Sidow-Straße
- Magdeburger Straße / Zanderstraße
- Otto-Sidow-Straße / Wiesenweg
- Brielower Landstraße / Massowburg / Am Industriegelände
- Bauhofstraße / Jacobstraße

1) mit amtlichen Kennzeichen

6.3 Öffentlicher Personennahverkehr

6.3.1 Fahrzeugbestand, Verkehrslinien und Leistung

Jahr	Verkehrsmittel 1) 2)	Verkehrslinien 1)	Linienlänge 1)	Nutzwagenkilometer 3)	Beförderte Personen	Geleistete Personenkilometer	Beförderte Personen pro Nutzwagenkilometer
	Anzahl		km	1000 km	1000 Pers.	1000 km	Pers./km
Straßenbahn							
1990	102	9	63,4	4238	15619	•	3,7
1995	46	5	50,0	2272	5963	26877	2,6
2000	22	4	29,0	1057	4989	22951	4,7
2005	20	3	22,5	823	4931	22681	6,0
2006	19	3	22,5	638	4123	18964	6,5
2008	17	4	31,9	673	3952	18178	5,9
2009	16	4	31,9	676	4110	18908	6,1
2010	16	4	31,9	678	4580	21067	6,8
2011	16	4	31,9	672	4560	20974	6,8
2012	16	4	31,9	658	4530	18569	6,9
2013	16	4	32,0	660	4785	19393	7,2
Omnibus							
1990	53	13	79,6	1419	8897	•	6,3
1995	28	9	59,5	1095	3556	16001	3,2
2000	23	15	131,4	1272	2462	11322	1,9
2005	23	14	144,7	1636	2600	11960	1,6
2006	23	14	143,7	1185	2951	13575	2,5
2008	22	14	151,1	1211	2814	12946	2,3
2009	22	13	147,0	1231	2921	13436	2,4
2010	22	13	149,9	1296	3256	14974	2,5
2011	24	13	150,8	1356	3225	14835	2,4
2012	24	13	146,8	1280	3193	13092	2,5
2013	24	13	143,0	1254	3282	13277	2,6

Quelle: Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

6.3.2 Einnahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs nach Verkehrsformen

Jahr	Einnahmen insgesamt	davon						
		Linienverkehr	davon			Berufsverkehr	Schülerverkehr	Mietverkehr
			Einzel- u. Mehrfahrten	Zeitfahr- ausweise 4)	andere Fahr- ausweise			
in 1000 EUR								
1997	3931	3837	2331	429	1076	18	73	2
2000	3374	3285	1946	516	822	6	75	8
2005	3782	3700	2084	784	832	-	53	29
2006	3599	3550	1918	835	797	-	35	14
2008	3833	3790	2073	767	950	-	31	12
2009	3790	3746	2134	764	848	-	28	16
2010	4326	4316	2310	772	1234	-	3	7
2011	4732	4714	2364	813	1537	-	-	18
2012	4928	4922	2487	820	1615	-	-	6
2013	5107	5103	2647	776	1680	-	-	4

Quelle: Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

- 1) Stand 31.12.; in den Jahresberichten bis 1998 wurde der jeweilige Jahresdurchschnitt veröffentlicht
 2) bei Omnibussen sind nur die Omnibusse des Linienverkehrs enthalten
 3) ohne Leerfahrten
 4) Zeitfahr ausweise für Schüler, Studenten, Auszubildende

6.4 Führerscheinwesen

Jahr	Erteilung von			
	Fahrerlaubnissen		Fahrerlaubnissen zur Fahrgastbeförderung	Fahrlehrerlaubnissen ²⁾
	Ersterteilungen ¹⁾	Neuerteilungen		
1994	1431	612	140	•
1995	1533	401	323	•
1996	1575	715	194	•
1998	2826	1204	318	7
2000	964	221	135	-
2002	1074	170	67	4
2004	965	149	166	2
2005	929	109	43	-
2006	917	101	127	5
2007	962	112	124	5
2008	688	132	49	3
2009	709	142	103	2
2010	608	139	106	2
2011	536	119	141	2
2012	505	105	55	1
2013	629	201	57	1

6.5 Passwesen

Jahr	Ausgestellte Ausweise und Pässe insgesamt	davon		
		Personalausweise	Kinderausweise	Reisepässe
1992	34882	19820	2074	12988
1993	23378	13918	3386	6074
1994	21255	12547	2803	5905
1995	25959	17047	2253	6659
1996	14928	5085	1708	8135
1998	10122	5844	1195	3083
2000	11345	6680	1092	3573
2002	18795	13104	900	4791
2004	14983	11350	730	2903
2005	16546	12214	582	3750
2006	8900	6508	633	1759
2007	7447	5214	707	1526
2008	6905	5151	406	1348
2009	6891	5138	358	1395
2010	10302	7945	370	1987
2011	14181	11545	385	2251
2012	12856	10200	536	2120
2013	10414	8122	426	1866

1) einschließlich Erweiterungen von Führerscheinen

2) seit 01.01.1997 liegt die Zuständigkeit des Fahrlehrerrechts bei der Fachgruppe Zulassungswesen und öffentliche Ordnung, im Sachgebiet Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle; der Ausgangsbestand an Fahrlehrerakten betrug 93

6.6 Fundsachen

6.6.1 Abgegebene Fundsachen und Sicherstellungen

Jahr	Abgegebene Fundsachen								Abgegebene Fundgelder	Sichergestellte Gegenstände der Polizei ¹⁾	
	insgesamt	davon								insgesamt	dar. Fahrräder
		Dokumente	Fahreräder	Schlüsselselbunde	Schirme	Taschen, Beutel, Rucksäcke	Beleidung	Diverses			
		Anzahl										EUR	Anzahl
1992	572	24	40	88	78	151	69	122	1485	•	•
1993	587	12	49	79	75	145	81	146	743	•	•
1994	615	12	41	90	67	167	82	156	310	•	•
1995	672	96	39	112	56	139	117	113	668	87	53
1996	906	149	45	129	70	181	175	157	378	58	23
1998	794	188	73	94	37	199	108	95	2478	37	17
2000	696	138	70	86	45	146	99	112	382	22	4
2002	729	109	71	103	49	142	129	126	720	18	7
2004	800	92	53	95	48	136	232	144	682	2	-
2005	859	93	54	107	58	154	240	153	483	1	-
2006	777	91	79	112	50	122	183	140	478	1	-
2007	917	102	59	96	75	176	214	195	457	-	-
2008	856	91	72	85	69	150	207	182	1433	1	-
2009	806	95	58	102	47	132	203	169	568	-	-
2010	900	121	38	117	78	144	237	165	1099	-	-
2011	1143	176	52	221	49	141	291	213	1066	-	-
2012	935	100	47	113	61	127	287	200	752	62	24
2013	386	66	32	78	18	61	80	51	1028	43	14

6.6.2 Verbleib der Fundsachen und der sichergestellten Gegenstände

Jahr	Durch Eigentümer abgeholt	Dem Finder überlassen	Zur Versteigerung zugelassen	Versteigerte Gegenstände	
				insgesamt	Erlös
	Anzahl				EUR
1992	62	39	84	•	•
1993	45	3	29	•	•
1994	49	28	•	-	-
1995	116	30	212	118	2766
1996	177	19	165	156	2647
1998	231	38	146	142	2472
2000	218	30	146	132	3290
2002	192	38	116	144	1650
2004	160	30	108	110	2464
2005	181	31	123	113	1355
2006	142	21	153	148	1597
2007	173	35	171	144	2680
2008	153	23	162	171	1592
2009	170	24	143	155	2378
2010	186	20	156	133	1736
2011	241	22	154	136	1797
2012	119	16	-	-	-
2013	67	13	-	-	-

In den Jahren 1995 bis 2011 wurde jeweils 1 Versteigerung durchgeführt.

1) einschließlich Wasserschutzpolizei

6.7 Hundehaltung

31.12.	Hundealter insgesamt	darunter	Steuerlich erfasste Hunde	Steuer-		Hundesteuer-einnahmen ¹⁾
		Mehrfach-hundealter		ermäßigungen	befreiungen	
	Personen	Anzahl	Personen	EUR/Jahr		
1992	2507	81	2588	•	•	66934
1993	2710	84	2794	•	•	96488
1994	3039	84	3123	•	•	106855
1995	3354	85	3438	•	•	150195
1996	3497	87	3582	112	11	161440
1998	3656	104	3755	118	16	205744
2000	4529	166	4695	164	23	271119
2002	4360	150	4510	180	32	284686
2004	4361	127	4488	182	69	273946
2005	4297	135	4432	247	49	272271
2006	4394	128	4522	324	92	265008
2007	4459	126	4585	379	54	253923
2008	4138	123	4269	422	45	232642
2009	4025	131	4164	420	58	240684
2010	4088	140	4578	436	86	242137
2011	4068	171	4402	501	92	p 243518
2012	4008	181	4336	549	92	p 243679
2013	3971	174	4336	549	91	p 239694

6.8 Tätigkeit der Feuerwehr und Öffentlicher Rettungsdienst

6.8.1 Feuerwehreinsätze ²⁾

Jahr	Einsätze insgesamt	davon										Fehlalarme
		Brandbekämpfung				Technische Hilfeleistung						
		gesamt	davon			gesamt	darunter					
			Groß-brände	Mittel-brände	Klein-brände		Menschen in Notlage	Verkehrsunfälle	Umweltein-sätze ³⁾	Gas-ausströmung	Unwetter-schäden	
1990	692	249	•	•	•	380	46	30	3	20	138	63
1991	817	307	8	32	267	434	54	89	57	40	90	76
1995	1513	452	3	20	429	872	80	84	97	15	141	189
2000	1307	456	6	22	428	826	129	22	122	24	112	25
2001	1528	415	5	14	396	993	165	48	121	18	114	120
2002	1621	382	3	21	358	1132	157	34	117	12	305	107
2003	1495	571	8	37	526	897	158	46	97	12	155	27
2004	1169	261	8	14	239	720	147	16	63	13	81	188
2005	1262	226	6	23	197	798	190	32	49	8	31	238
2006	1560	189	6	14	169	1132	159	24	54	10	29	239
2007	1534	173	3	8	162	1182	188	26	61	3	224	179
2008	1245	141	4	10	127	950	183	25	67	10	63	154
2009	1385	194	2	11	181	1036	178	24	52	6	48	155
2010	1453	187	3	15	169	1124	190	29	37	7	76	142
2011	1394	138	3	11	124	1099	204	34	41	9	57	157
2012	1316	178	5	14	159	1013	207	30	72	14	46	125
2013	1389	140	2	16	122	1099	185	41	57	6	136	150

1) endgültige Angaben Jahresrechnungsstatistik der Gemeindefinanzen

2) Einsatzkennzeichen Brandenburg, einschließlich freiwillige Feuerwehr, ohne Amtshilfen

3) Ölunfälle und Gefahrguteinsätze

6.8.2 Rettungsdiensteinsätze

Jahr	Einsätze insgesamt ¹⁾	davon			
		Notarzteinsätze am Boden	Rettungs-transporte	Kranken-transporte	Hubschrauber-einsätze ²⁾
1991	12970	2524	4062	6274	110
1995	16266	3646	5620	6238	762
2000	16662	4574	6165	4848	1075
2001	15927	4200	6261	4370	1096
2002	16926	4233	7674	3943	1076
2003	15708	3743	7372	3448	1145
2004	14851	3767	7583	2442	1059
2005	15068	3902	8205	1885	1076
2006	15215	3691	8396	1966	1162
2007	15161	3750	8617	1630	1164
2008	15287	3637	8787	1753	1110
2009	15306	3391	8905	1959	1051
2010	15559	3318	9031	2080	1130
2011	15521	3312	9098	1931	1180
2012	15706	3400	9325	1767	1214
2013	15070	2969	9511	1528	1062

6.8.3 Vorbeugender Brandschutz

Jahr	Gutachten / Beratungen / Unterweisungen						Brand-schauen ⁴⁾	Ab-sicherung von Veran-staltungen ⁵⁾
	ins-gesamt	davon						
		Gutachten/ Stellung-nahmen zu Bauvor-haben	Ortsbesichti-gungen, Bauherrenbe-ratungen, usw.	Abnahmen von Veran-stal-tungen ³⁾	Ausbildung/ Unterweisung betrieblicher Feuerwehren	telefon. Beratungen, Eingaben, Schulungen, Sonstiges		
1991	858	195	377	28	13	245	72	13
1992	1329	242	473	31	5	578	90	55
1994	2026	330	503	33	12	1148	55	102
1995	2485	409	546	33	18	1479	62	210
1996	2958	594	757	42	18	1535	53	206
1998	2883	532	607	26	14	1704	100	128
2000	3000	544	598	23	8	1827	50	100
2002	2702	379	670	30	2	1621	107	125
2004	2537	355	598	27	4	1553	85	145
2005	2365	283	471	24	7	1580	128	34
2006	2436	377	612	27	4	1416	90	6
2007	2890	371	734	23	1	1761	94	11
2008	3130	453	644	18	7	2008	132	11
2009	3962	566	763	21	1	2611	130	.
2010	3943	559	999	22	2	2361	98	2
2011	4227	556	1232	18	5	2416	95	.
2012	3959	584	928	16	2	2429	91	2
2013	3232	514	666	6	5	2041	68	.

1) ohne Fehleinsätze, einschließlich Hilfsorganisationen (Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband e.V., Johanniter Unfallhilfe e.V.)

2) mit Notarzt

3) auch Haupt- und Generalproben der Theater GmbH

4) einschließlich Nachschauen

5) Absicherung von Veranstaltungen auf der Regattastrecke und bei Feuerwerken, bis 2005 auch Sicherheitswachen im Theater

6.9 Kriminalität

6.9.1 Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung nach Quartalen / Jahren

Jahr	Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung								
	ins- gesamt ¹⁾	Veränd. gegenüber dem Vor- jahr	davon im						je 100 000 Ein- wohner
			1. Halbjahr ¹⁾	davon im		2. Halbjahr ¹⁾	davon im		
	Anzahl	in %		I. Quartal	II. Quartal		III. Quartal	IV. Quartal	Anzahl
Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel ²⁾									
2007	16782	.	7724	4165	3555	9063	4591	4473	•
2008	15437	- 8,0	6477	3156	3337	8964	4438	4528	•
2009	15516	+ 0,5	7409	3602	3807	8103	3742	4352	•
2010	16119	+ 3,9	7511	3432	4082	8611	4328	4266	•
2011	16885	+ 4,8	7799	3905	3895	9093	4583	4517	•
2012	13968	- 17,3	7236	3653	3594	6769	3467	3312	•
2013	14741	+ 5,5	7705	4454	3254	7199	3415	3787	•
darunter									
Stadt Brandenburg an der Havel									
1992	6296	•	3586	2587	999	2710	1646	1064	7126
1995	11584	+ 3,1	5283	2662	2621	6301	2932	3369	13323
2000	9382	- 16,1	4768	2434	2334	4614	2361	2253	11981
2001	9459	+ 0,8	4268	2207	2061	5191	2710	2481	12298
2002	10148	+ 7,3	4882	2251	2631	5266	2507	2759	13385
2003	9200	- 9,3	4376	2359	2017	4824	2527	2297	12139
2004 ³⁾	10093	+ 9,7	5688	3110	2578	4405	2537	1868	13420
2005	9761	- 3,3	4988	2733	2255	4773	2328	2445	13087
2006	8896	- 8,9	4290	2220	2070	4606	2072	2534	12040
2007	9694	+ 9,0	4450	2437	2013	5244	2832	2412	13227
2008	8848	- 8,7	3527	1766	1766	5324	2574	2750	12162
2009	9192	+ 3,9	4355	2064	2291	4837	2186	2649	12710
2010	9455	+ 2,9	4302	1811	2491	5153	2601	2552	13126
2011	9812	+ 3,8	4627	2264	2363	5189	2493	2701	r 13706
2012	7351	- 25,1	3808	1818	1996	3561	1805	1759	10316
2013	7969	+ 8,4	4041	2445	1597	4012	1789	2226	11208

Quelle: Polizeipräsidium Potsdam, Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel

Im Jahr 2013 stieg die Zahl der bearbeiteten Straftaten in der Stadt Brandenburg an der Havel um 8,4 % auf 7969. Die Aufklärungsquote stieg auf 62,4 %. Im Jahr 2012 waren es 57,4 %. Bezogen auf die Einwohnerzahl wurden in der Altstadt die meisten Straftaten (152 Straftaten je 1000 Einwohner), in Kirchmöser die wenigsten Straftaten (51 Straftaten je 1000 Einwohner), verzeichnet.

Im Jahr 2013 waren 17,9 % aller Tatverdächtigen in der Stadt Brandenburg an der Havel Kinder, Jugendliche und Heranwachsende unter 21 Jahre; der niedrigste Wert seit der erstmaligen Veröffentlichung im Jahr 1999. Damals betrug der Anteil dieser Personengruppe an den Tatverdächtigen insgesamt 40,2 %. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt im Stadtgebiet bei 8,5 %.

- 1) Ursache für die Differenzen in der Summenbildung sind durchgeführte Datenbereinigungen in den Quartalen
- 2) Die neue, nach der Polizeireform seit dem 01.11.2011 bestehende Polizeiinspektion (PI) Brandenburg an der Havel umfasst aus dem ehemaligen Schutzbereich VI Brandenburg die Polizeiwachen Brandenburg an der Havel, Beelitz und Belzig. Die Polizeiwache Werder wurde der PI Potsdam zugeordnet. Eine Vergleichbarkeit der Kriminalitätsstatistik mit den Vorjahren ist somit nicht mehr möglich. Die Kriminalitätsstatistik für die Jahre 2007 bis 2010 wurde entsprechend der neuen Gebietsstruktur der PI Brandenburg an der Havel zurückgerechnet.
- 3) nach der Gemeindegebietsreform

6.9.2 Tatverdächtige

Jahr	Tatverdächtige insgesamt	darunter										darunter	
		Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ¹⁾										Nicht-deutsche	
		gesamt		von den Tatverdächtigen insgesamt sind ...						darunter			
				Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		männlich			
Anzahl	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %		
Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel													
2007	5830	1662	28,5	170	10,2	735	44,2	757	45,5	1279	77,0	482	8,3
2008	5213	1292	24,8	147	11,4	509	39,4	636	49,2	1021	79,0	459	8,8
2009	5214	1249	24,0	141	11,3	501	40,1	607	48,6	896	71,7	460	8,8
2010	5624	1214	21,6	162	13,3	437	36,0	615	50,7	918	75,6	500	8,9
2011	5622	1094	19,5	218	19,9	405	37,0	471	43,1	802	73,3	531	9,4
2012	5000	842	16,8	167	19,8	348	41,3	327	38,8	627	74,5	533	10,7
2013	5156	937	18,2	190	20,3	402	42,9	345	36,8	668	71,3	538	10,4
darunter													
Stadt Brandenburg an der Havel													
1999	3838	1543	40,2	306	19,8	659	42,7	578	37,5	1245	80,7	360	9,4
2000	3183	1188	37,3	203	17,1	536	45,1	449	37,8	936	78,8	319	10,0
2001	3110	1049	33,7	177	16,9	506	48,2	366	34,9	837	79,8	250	8,0
2002	3115	968	31,1	150	15,5	411	42,5	407	42,0	761	78,6	207	6,6
2003	3382	1093	32,3	169	15,5	496	45,4	428	39,2	843	77,1	279	8,2
2004	3562	1221	34,3	183	15,0	592	48,5	446	36,5	897	73,5	242	6,8
2005	3280	1084	33,0	122	11,3	501	46,2	461	42,5	809	74,6	260	7,9
2006	3243	1006	31,0	114	11,3	447	44,4	445	44,2	743	73,9	193	6,0
2007	3173	1002	31,6	98	9,8	437	43,6	467	46,6	738	73,7	201	6,3
2008	2710	746	27,5	89	11,9	283	37,9	374	50,1	563	75,5	165	6,1
2009	2769	762	27,5	82	10,8	295	38,7	385	50,5	517	67,8	179	6,5
2010	2893	667	23,1	80	12,0	252	37,8	335	50,2	486	72,9	187	6,5
2011	2995	655	21,9	121	18,5	224	34,2	310	47,3	456	69,6	279	9,3
2012	2625	481	18,3	86	17,9	207	43,0	188	39,1	346	71,9	222	8,5
2013	2743	490	17,9	110	22,4	185	37,8	195	39,8	335	68,4	232	8,5

Quelle: Polizeipräsidium Potsdam, Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel

1) Kinder: bis unter 14 Jahre; Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre; Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre

6.9.3 Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung nach Delikten

6.9.3.1 Stadt Brandenburg an der Havel

Jahr	Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung																	
	ins-gesamt	darunter															Rauschgift-delikte	
		Straftaten gegen das Leben ¹⁾	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung			Raub, räuberische Erpressung	gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl										
			gesamt	Vergewaltigung, sex. Nötigung	sexueller Missbrauch von Kindern			gesamt	darunter in/aus		Wohnungen	Böden, Kellern	Banken, Sparkassen, Post	Diebstahl von Kfz	Diebstahl aus Kfz	Diebstahl von Fahrrädern		
			Büros ²⁾	Geschäften ³⁾	dar. Laden-diebstahl													
Anzahl der Straftaten																		
1993	12302	8	50	18	17	134	80	7978	409	1741	1366	322	890	1	357	999	1876	12
1995	11584	5	52	17	20	143	94	6929	503	938	745	222	676	3	352	1225	1575	47
2000	9382	4	67	12	21	122	71	4789	383	915	807	120	432	3	165	478	990	252
2005	9761	6	67	6	16	102	138	4257	216	910	818	117	310	2	106	325	942	369
2006	8896	4	101	20	15	102	166	3310	316	720	605	135	177	5	90	236	741	288
2007	9694	9	66	14	15	103	129	3510	270	682	586	158	292	3	97	190	800	528
2008	8848	4	102	12	15	85	144	3236	255	616	562	121	148	3	124	208	653	172
2009	9192	3	58	12	9	71	121	2606	224	510	420	113	201	4	108	166	517	607
2010	9455	4	71	12	19	59	109	3008	168	433	361	120	512	3	129	240	430	699
2011	9812	3	55	11	19	61	89	2953	153	477	417	113	421	4	97	175	505	1709
2012	7351	-	54	16	16	65	108	2643	192	497	438	106	225	1	86	396	401	192
2013	7969	2	68	10	17	42	94	2593	174	539	453	130	122	-	60	300	520	255
Aufklärungsquoten in der Stadt Brandenburg an der Havel in %																		
2000	52,8	100,0	89,6	83,3	90,5	55,7	77,5	40,1	27,9	88,5	93,4	38,3	30,8	-	52,1	20,9	30,2	100,4
2005	58,3	83,3	73,1	83,3	81,3	33,3	79,7	47,8	33,3	84,5	91,6	64,1	41,3	-	28,3	22,2	55,8	91,9
2006	58,2	100,0	66,3	90,0	80,0	56,9	74,7	44,9	30,7	82,6	94,0	69,6	44,6	60,0	18,9	26,3	40,5	90,6
2007	54,9	55,6	86,4	92,9	86,7	49,5	77,5	36,0	24,4	83,4	94,5	58,2	12,3	66,7	13,4	8,4	23,6	91,5
2008	51,8	75,0	75,5	83,3	80,0	57,6	83,3	36,8	25,5	83,6	90,4	47,9	29,1	-	29,0	5,8	32,0	90,1
2009	50,3	100,0	75,9	66,7	88,9	47,9	84,3	30,9	30,6	80,0	92,6	61,9	8,0	-	13,0	12,0	15,7	77,4
2010	47,4	100,0	83,1	100,0	78,9	61,0	76,1	25,3	23,2	82,0	94,2	50,0	18,9	-	11,6	5,0	5,8	85,4
2011	50,6	100,0	81,8	100,0	84,2	59,0	83,1	23,2	17,6	79,9	89,0	53,1	2,9	50,0	9,3	5,7	5,1	86,6
2012	57,4	-	88,9	87,5	100,0	69,2	82,4	28,0	18,2	82,9	91,8	41,5	10,2	-	12,8	8,8	5,5	91,1
2013	62,4	100,0	86,8	80,0	100,0	57,1	84,0	29,5	29,9	77,2	88,3	44,6	5,7	-	11,7	5,7	6,2	91,0

Quelle: Polizeipräsidium Potsdam, Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel

1) Mord, vorsätzliche Tötung, Totschlag, fahrlässige Tötung, unerlaubter Schwangerschaftsabbruch

2) des Weiteren Dienststellen und Fabriken

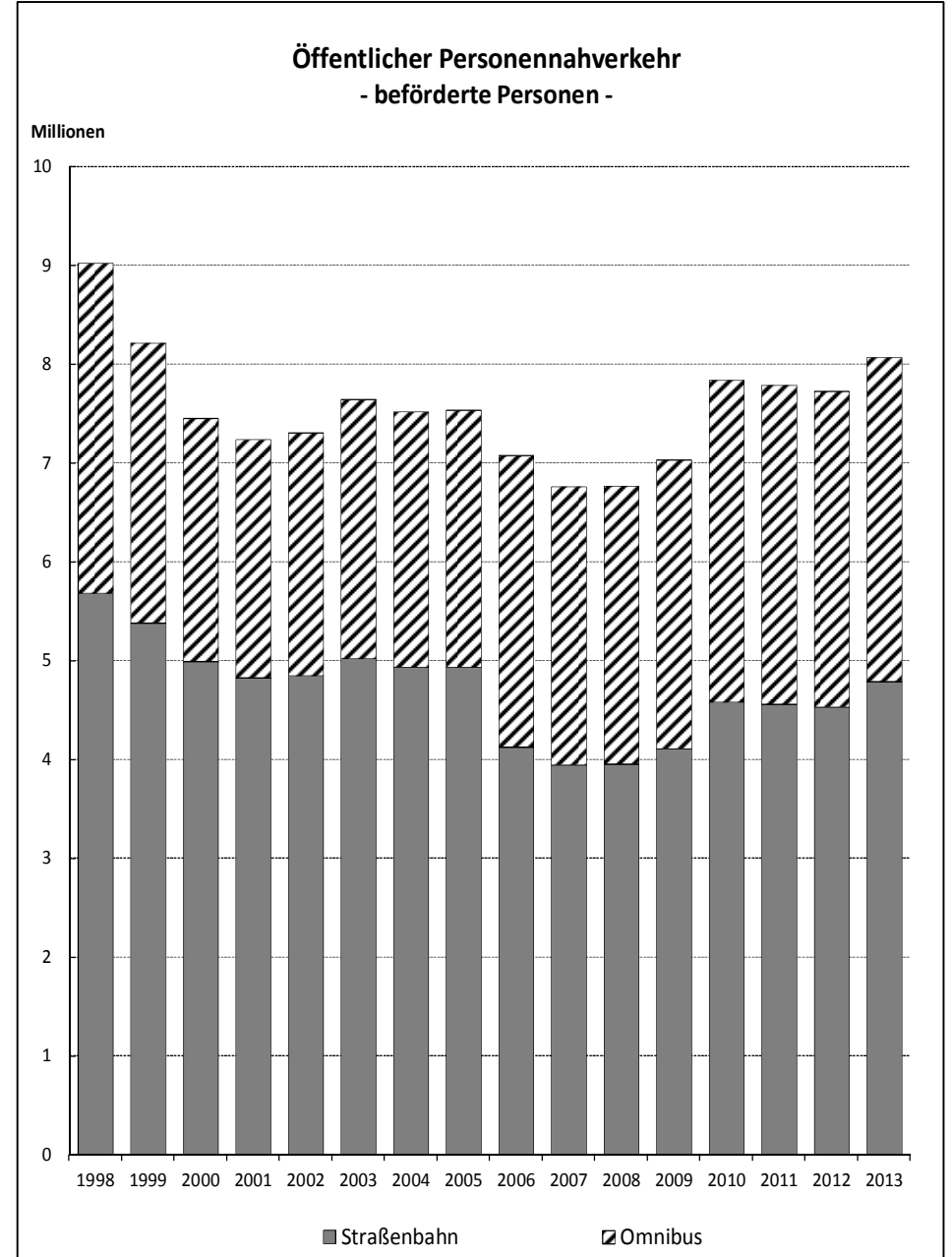
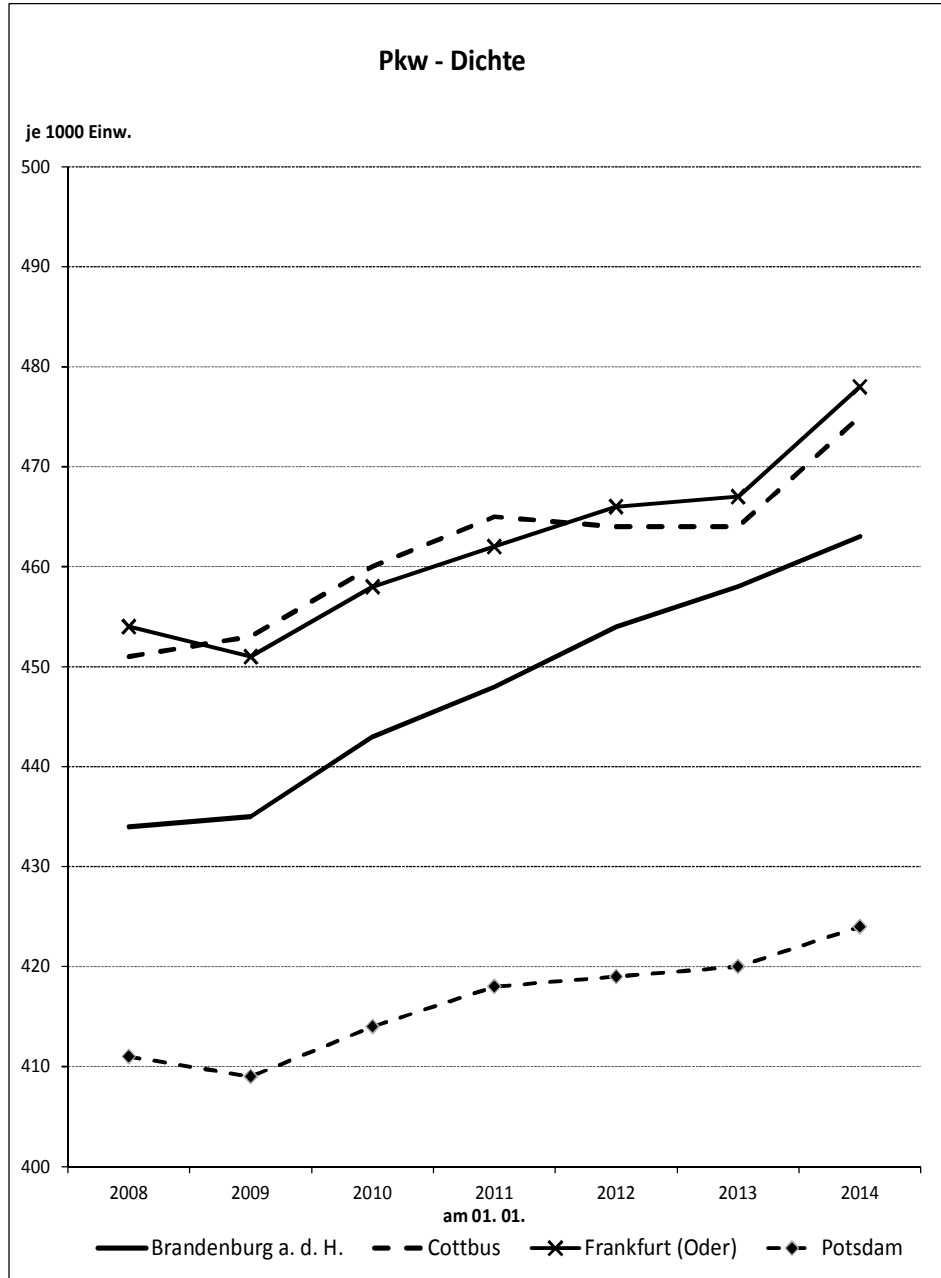
3) des Weiteren Warenhäuser, Verkaufseinrichtungen etc.

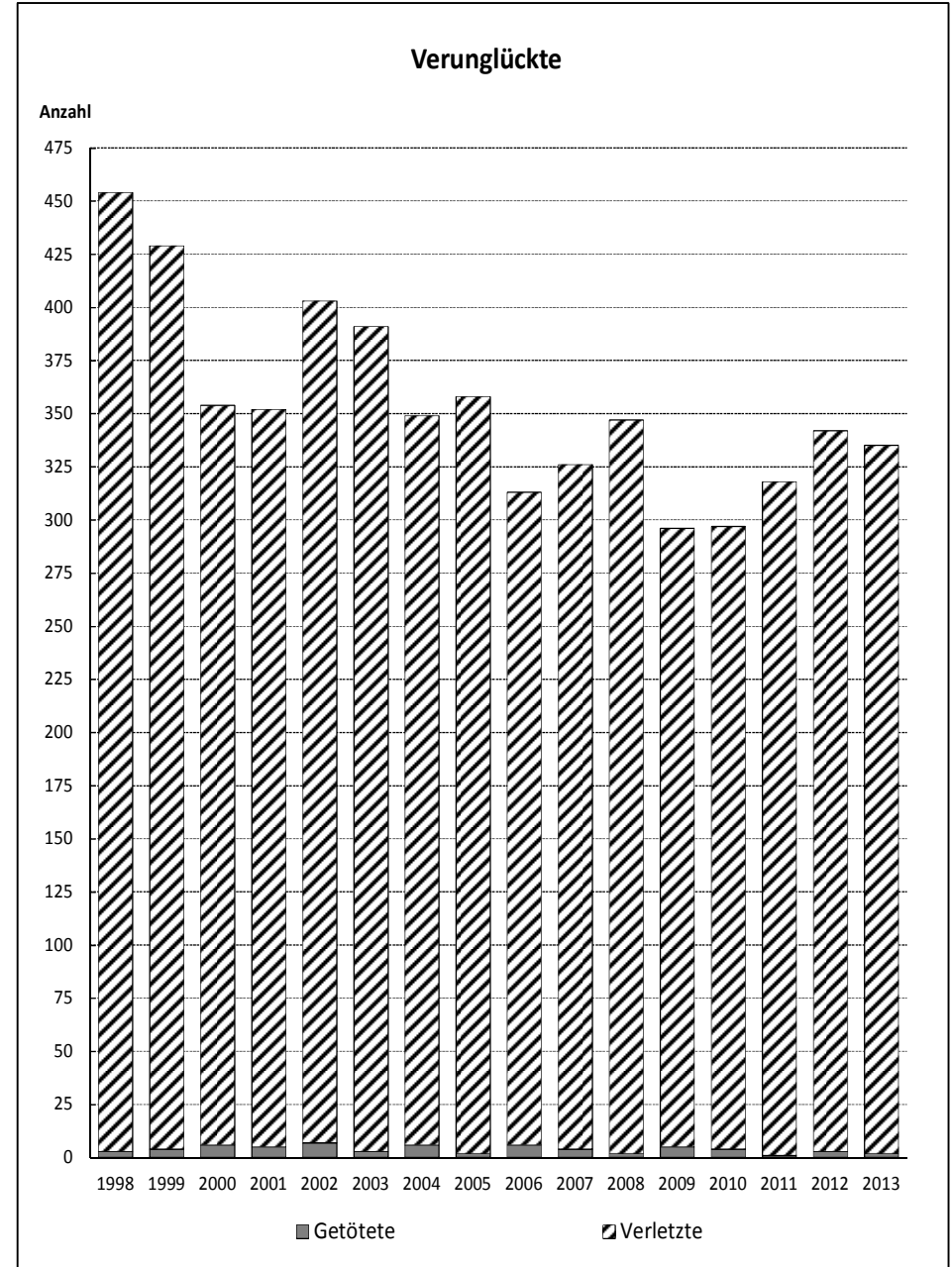
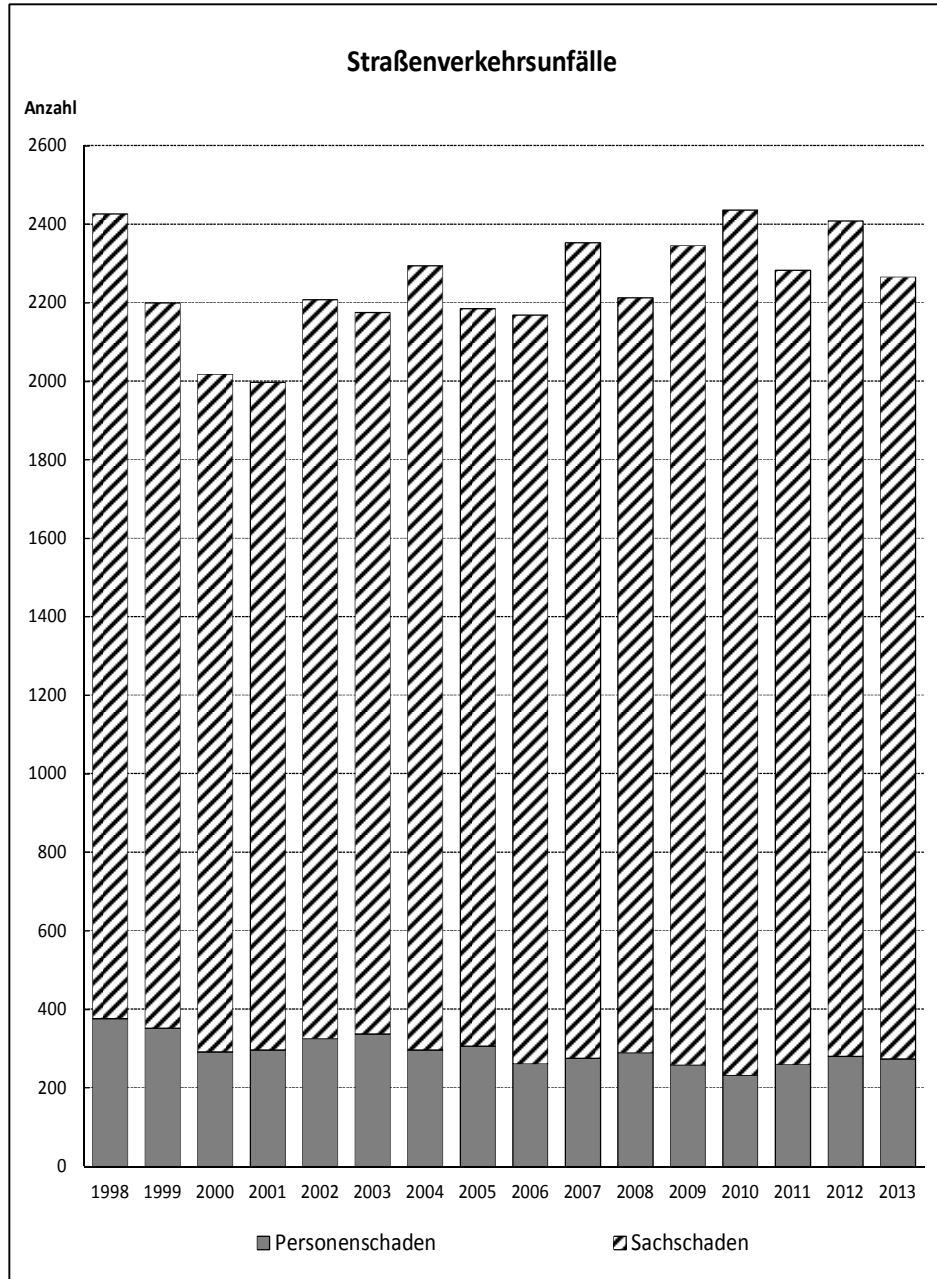
6.9.3.2 Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel ¹⁾

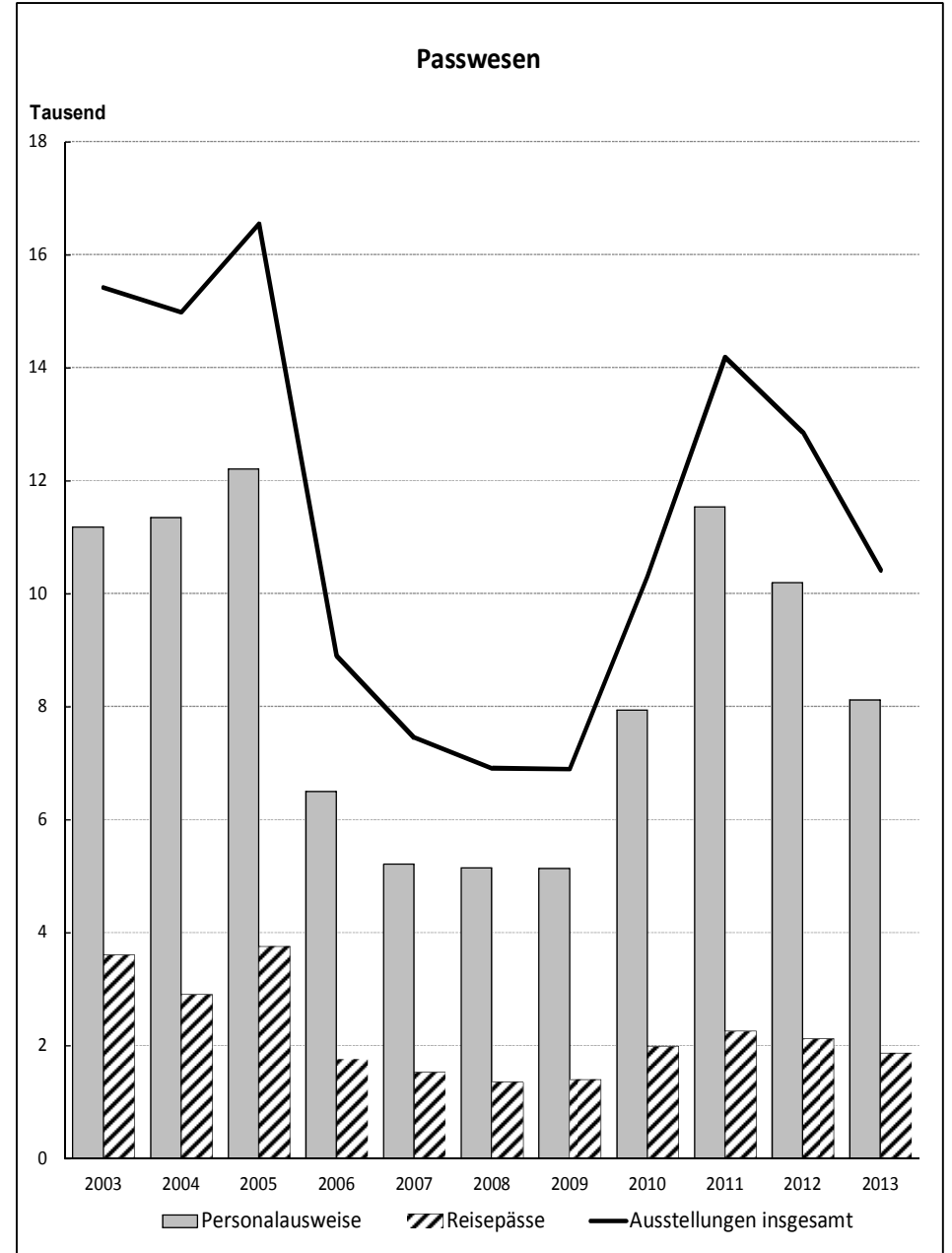
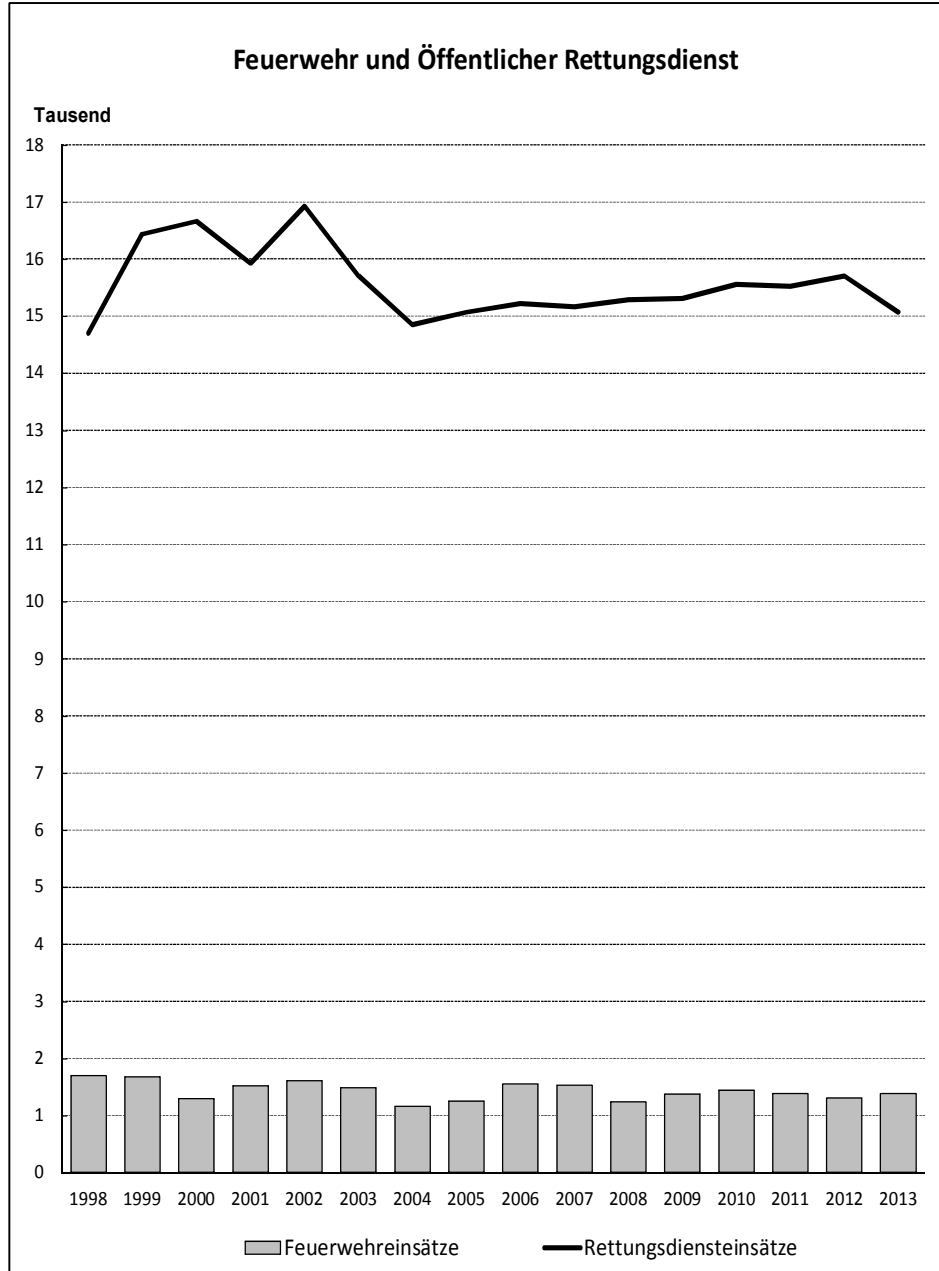
Jahr	Straftaten mit abgeschlossener Bearbeitung											
	insgesamt	darunter										
		Straftaten gegen das Leben ¹⁾	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Raub, räuberische Erpressung	gefährliche und schwere Körperverletzung	gesamt	Diebstahl			Diebstahl von Kfz	Diebstahl von Fahrrädern	Rauschgiftdelikte
							darunter in/aus		Wohnungen			
gesamt	Geschäften ²⁾		gesamt	dar. Laden- diebstahl	gesamt	dar. Laden- diebstahl	Wohnungen	Diebstahl von Kfz		Diebstahl von Fahrrädern	Rauschgiftdelikte	
	insgesamt											
2007	16782	11	109	139	218	6260	838	675	306	252	1189	641
2008	15437	4	177	116	224	5823	745	658	257	285	995	260
2009	15516	8	105	96	193	5058	625	491	258	232	834	693
2010	16119	7	125	82	190	5400	585	444	273	247	678	797
2011	16885	4	105	93	195	5621	637	529	266	243	748	1854
2012	13968	1	95	86	199	5090	644	515	348	239	596	311
2013	14741	5	113	71	187	5091	704	551	325	163	749	502
	Aufklärungsquoten in %											
2007	55,4	63,6	81,7	54,7	81,2	34,5	79,6	94,4	52,9	21,0	24,9	92,5
2008	50,8	75,0	81,9	53,4	84,8	29,8	80,9	89,4	38,9	25,3	23,2	91,9
2009	50,2	87,5	83,8	55,2	86,5	26,4	77,1	91,4	43,6	15,5	15,3	79,7
2010	49,3	85,7	83,2	63,4	83,7	23,1	76,6	91,4	43,6	13,8	5,6	86,6
2011	50,0	100,0	86,7	63,4	86,7	21,7	77,1	88,8	44,7	12,3	5,9	87,3
2012	53,2	100,0	85,3	68,6	85,9	23,6	75,9	91,1	30,5	10,5	6,2	91,0
2013	57,1	80,0	87,6	54,9	87,7	24,6	75,1	89,3	32,6	16,6	6,4	88,2

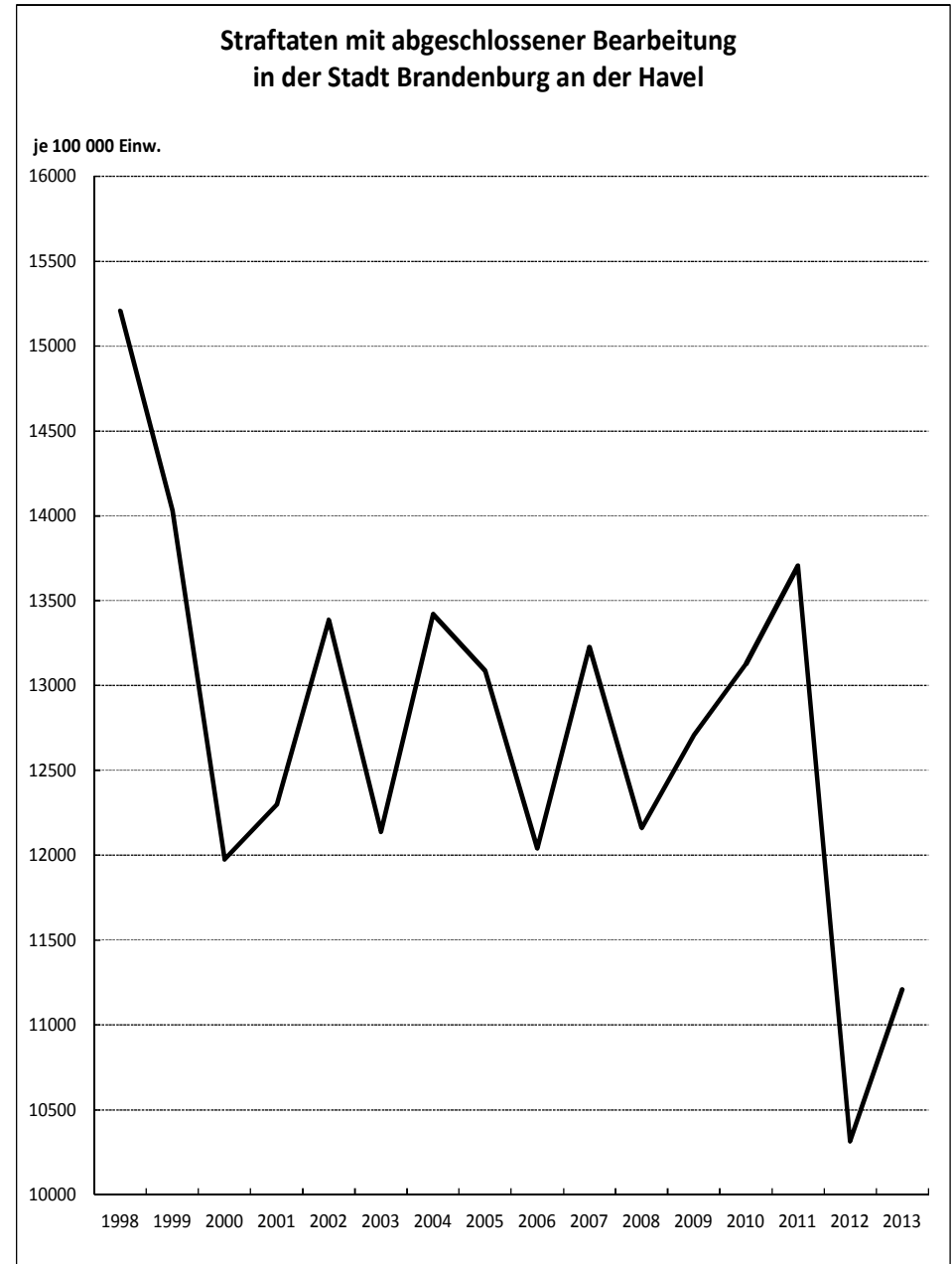
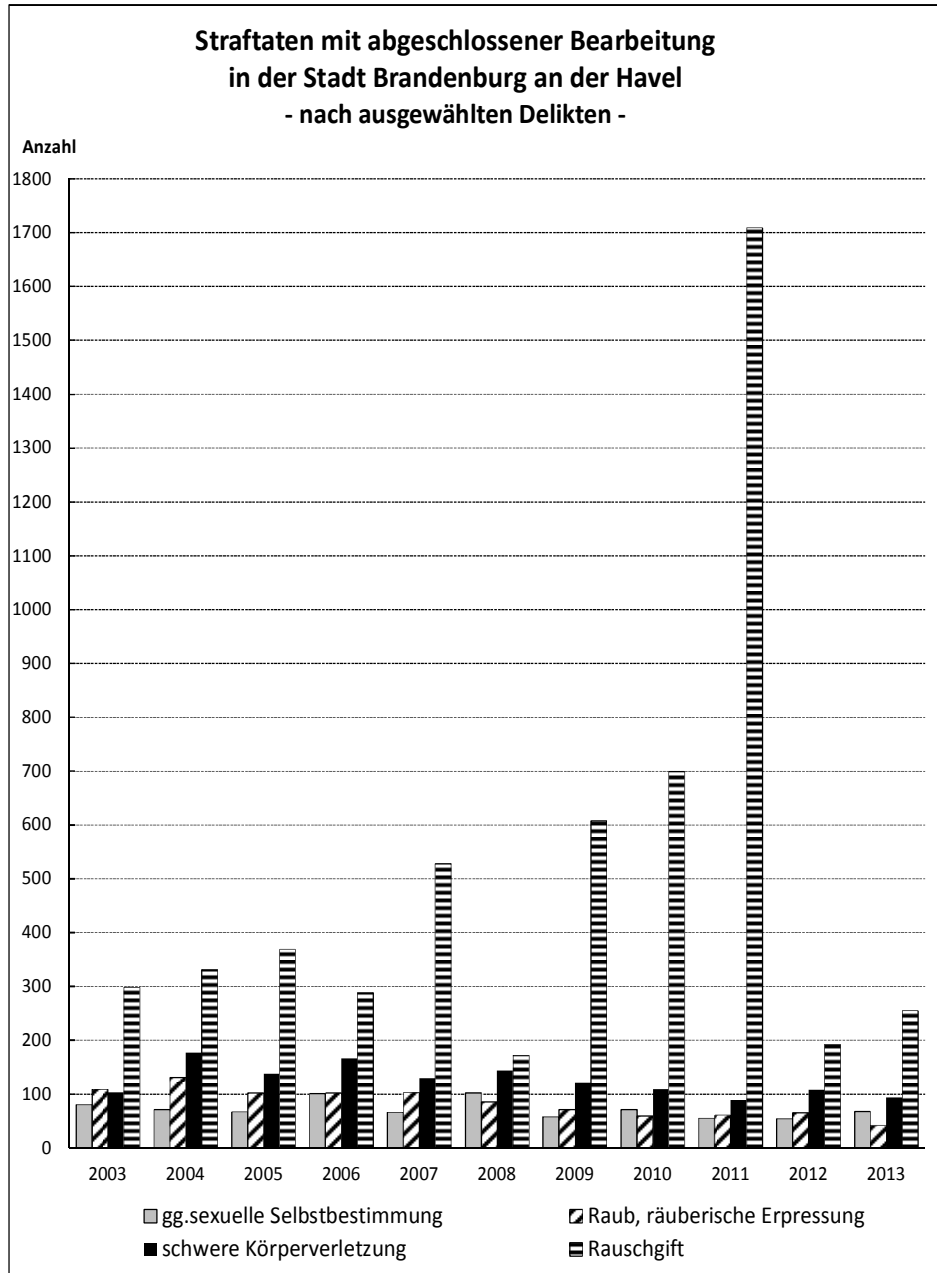
Quelle: Polizeipräsidium Potsdam, Polizeidirektion West, Polizeiinspektion Brandenburg an der Havel

1) Mord, vorsätzliche Tötung, Totschlag, fahrlässige Tötung, unerlaubter Schwangerschaftsabbruch
2) des Weiteren Warenhäuser, Verkaufseinrichtungen etc.



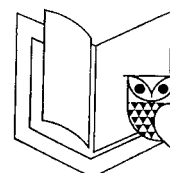






7 Bildung und Kultur

7.0	Vorbemerkung	199
7.1	Allgemeinbildende Schulen	203
7.1.1	Schulen und Schüler nach Schulformen	203
7.1.2	Lehrkräfte nach Schulformen.....	204
7.1.3	Schüler und Lehrkräfte mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“.....	204
7.1.4	Einschulungen nach Schulform	205
7.1.5	Versetzte und nichtversetzte Schüler / Wiederholer von Klassenstufen.....	206
7.1.6	Nichtversetzte Schüler / Wiederholer von Klassenstufen in den kreisfreien Städten	207
7.1.7	Absolventen / Abgänger	208
7.1.7.1	Absolventen / Abgänger nach Schulformen	208
7.1.7.2	Absolventen / Abgänger nach Bildungsabschlüssen	209
7.1.7.3	Absolventen / Abgänger nach Bildungsabschlüssen in den kreisfreien Städten am Ende des Schuljahres 2012/2013	210
7.1.8	Beschulung von Schülern in den Landkreisen.....	210
7.1.9	Beschulung von Schülern aus anderen Gemeinden.....	210
7.1.10	Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (ÖPNV)	211
7.1.11	Baumaßnahmen, Ausstattung von Fachunterrichtsräumen und Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	211
7.2	Berufliche Schulen	212
7.2.1	Schüler in beruflichen Schulen	212
7.2.2	Schüler in beruflichen Schulen im Schuljahr 2013/2014 nach Ausbildungsjahren	213
7.2.3	Absolventen / Abgänger an beruflichen Schulen nach der Art des schulischen Abschlusses und nach Bildungsgängen.....	213
7.3	Volkshochschule	214
7.3.1	Kurse/Lehrgänge und Unterrichtsstunden	214
7.3.2	Personal.....	214
7.3.3	Kursteilnehmer nach Geschlecht und Altersgruppen	215
7.4	Fachhochschule Brandenburg	216
7.4.1	Studierende im 1. Studiengang.....	216
7.4.1.1	Studierende nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	216
7.4.1.2	Studierende im 1. Studienfach nach Fächergruppen.....	216
7.4.2	Bestandene Abschlussprüfungen nach Fächergruppen/Studienbereichen	217
7.4.3	Hochschulpersonal	218
7.4.3.1	Entwicklung des Hochschulpersonals	218
7.4.3.2	Wissenschaftliches Hochschulpersonal nach Altersgruppen	218
7.4.3.3	Personalstellen.....	219
7.4.4	Einnahmen und Ausgaben nach Fächergruppen sowie nach Lehr- und Forschungsbereich.....	220



7.5	Brandenburger Theater/CulturCongressCentrum (CCC)	221
7.5.1	Besucherzahlen im Überblick	221
7.5.2	Vorstellungen/Veranstaltungen und Besucher nach Genres.....	221
7.5.3	Besucher je Vorstellung/Veranstaltung	222
7.6	Fouqué - Bibliothek	223
7.6.1	Medienbestand, Besucher, Benutzer und Entleihungen	223
7.6.2	Veranstaltungen und Führungen	223
7.7	Museum	224
7.8	Musikschule	225
7.8.1	Schüler in den Fächern	225
7.8.2	Veranstaltungen und Personal.....	225
7.9	Stadtarchiv	226

7.0 Vorbemerkung

Allgemein bildende Schulen

Schulstufen sind: Primarstufe, die die Jahrgangsstufen 1 bis 6,
Sekundarstufe I, die die Jahrgangsstufen 7 bis 10 umfassen,
Sekundarstufe II, die der Jahrgangsstufe 10 folgen.

Schulformen sind:

Die Grundschule, die die Jahrgangsstufen 1 bis 6 umfasst.

Die weiterführenden Schulformen sind: Oberschule, Gesamtschule, Gymnasium.

Im Dezember 2004 wurde das Gesetz zur Weiterentwicklung der Schulstruktur im Land Brandenburg verabschiedet. Als Folge wurden alle Realschulen und bestimmte Gesamtschulen ab dem Schuljahr 2005/06 in Oberschulen umgewandelt.

In der **Grundschule** sollen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten so gefördert werden, dass sie die Grundlagen für selbständiges Denken, Lernen und Arbeiten sowie für erstrebenswerte soziale Verhaltensweisen erwerben. Der Unterricht findet in der Regel im Klassenverband statt.

Die **Gesamtschule** mit gymnasialer Oberstufe vermittelt eine grundlegende und erweiterte allgemeine Bildung in integrierter Form und umfasst alle Bildungsgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife, der Fachoberschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife.

Die **Oberschule** vermittelt eine grundlegende und erweiterte allgemeine Bildung und umfasst den Bildungsgang zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und zum Erwerb der Fachoberschulreife.

Das **Gymnasium** mit den Jahrgangsstufen 7 bis 12 bietet den Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife an.

Das **berufliche Gymnasium** (am Oberstufenzentrum) umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13 und den Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Die Schüler der gymnasialen Oberstufe zählen zu den Allgemein bildenden Schulen, die Lehrkräfte gehören jedoch zu den beruflichen Schulen.

Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf können entsprechend des sonderpädagogischen Förderbedarfs an **Förderschulen** mit verschiedenen Förderschwerpunkten unterrichtet werden. Im Land Brandenburg gibt es Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“, „geistige Entwicklung“, „Sprache“, „emotionale und soziale Entwicklung“, „Hören“, „körperliche und motorische Entwicklung“, „Sehen“ und es werden Förderschulen für Kranke vorgehalten. Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ können die Förderschule nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht noch bis zum Ablauf des Schuljahres, in dem sie das 21. Lebensjahr vollenden, besuchen, wenn dort im begründeten Einzelfall eine bessere Förderung erfolgt.

Lehrkräfte

Als Lehrkräfte zählen alle Personen, die ganz oder teilweise im Rahmen der durch Rechtsvorschrift oder Vertrag festgesetzten Pflichtstunden eigenverantwortlich unterrichten oder unterrichten müssten bzw. unter Berücksichtigung von Anrechnungsstunden eine Schule leiten. Dazu gehören auch solche Lehrkräfte, die aufgrund des Beschäftigungsverbot gemäß § 6 (1) des Mutterschaftsgesetzes (Angestellte), längerfristiger Krankheit oder der Freistellungsphase zum Zeitpunkt der Schuldatenerhebung nicht an einer Schule tätig sind. Das im Schulwesen eingesetzte sonstige Personal (z. B. Schulpsychologen und Mitarbeiter in sonderpädagogischen Beratungsstellen) ist nicht einbezogen.

Einschulungen

Ab dem Schuljahr 2005/06 sind Kinder, die bis zum 30. September des jeweiligen Kalenderjahres das 6. Lebensjahr vollendet haben, zum 1. August desselben Kalenderjahres schulpflichtig.

Schulpflichtige Kinder, die nicht zurückgestellt waren, werden als fristgemäße Einschulungen gezählt. Kinder die bereits früher schulpflichtig geworden sind und zurückgestellt waren, werden als verspätete Einschulungen nachgewiesen.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden.

Absolventen

Als Absolventen/Abgänger gelten statistisch Schülerinnen und Schüler, die mit einem Abschluss- oder Abgangszeugnis eine allgemein bildende Schulform verlassen, unabhängig davon, ob sie zum Erwerb weiterer Abschlussqualifikationen in eine andere allgemein bildende Schulform wechseln. Schülerinnen und Schüler, die nach der 10. Jahrgangsstufe einer Gesamtschule in die gymnasiale Oberstufe einer Gesamtschule übergehen, werden nicht als Absolventen gezählt.

Bildungsabschlüsse

In der Sekundarstufe I können nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht folgende Abschlüsse und Berechtigungen erworben werden:

- den **Hauptschulabschluss/die Berufsbildungsreife** nach der Jahrgangsstufe 9 bei Vorliegen der Voraussetzung für die Versetzung in Klasse 10.
- nach erfolgreichem Abschluss der Jahrgangsstufe 10 in Abhängigkeit vom erreichten Leistungsniveau:
 - den **erweiterten Hauptschulabschluss/die erweiterte Berufsbildungsreife**,
 - den **Realschulabschluss/die Fachoberschulreife**,
 - die **Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe**.

Schülerinnen und Schüler, die nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht die Jahrgangsstufen 7, 8 oder 9 der allgemeinbildenden Schule verlassen, erhalten ein **Abgangszeugnis**.

In der gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II kann die **allgemeine Hochschulreife/Abitur** erworben werden.

Berufliche Schulen

Als berufliche Schule in öffentlicher Trägerschaft fasst das Oberstufenzentrum die Berufsschule, die Berufsfachschule, die Fachoberschule und die Fachschule zusammen. Die beruflichen Schulen in freier Trägerschaft sind als eigenständige Fachschulen und als berufliche Schulen mit einem oder mehreren Bildungsgängen organisiert.

Berufsschule

Schülerinnen und Schüler mit einem Ausbildungsvertrag, einem Arbeitsvertrag oder einer Fördervereinbarung der Bundesagentur für Arbeit oder mit einem Vertrag für eine berufsvorbereitende Maßnahme besuchen die Bildungsgänge der Berufsschule.

Berufsfachschule

umfasst Bildungsgänge zum Erwerb beruflicher Grundbildung und von gleichgestellten Abschlüssen der Sekundarstufe I, zum Erwerb eines Berufsabschlusses nach Landesrecht in den Sozialberufen, zur Erlangung eines Berufsabschlusses nach Landesrecht, zum Erwerb eines Berufsabschlusses nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) in schulischer Form.

Fachoberschule

Es gibt Bildungsgänge in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Sozialwesen, Ernährung sowie Agrarwirtschaft. Die Ausbildung schließt mit der Fachhochschulreife und ermöglicht den Zugang zu Fachhochschulen in der gesamten Bundesrepublik.

Fachschule

Die Bildungsgänge gliedern sich in die Typen Sozialwesen, Technik und Wirtschaft. Die Fachschule fördert die berufsübergreifende Allgemeinbildung und vertieft die beruflichen Fachbildung, die in der Regel auf einer Berufsausbildung und mehrjährigen Berufspraxis aufbauen. Die Fachschule schließt mit einer staatlichen Prüfung ab und verleiht einen typenspezifischen Abschlusses sowie den Erwerb der Fachhochschulreife.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bereiten durch eine stärker anwendungsbezogene Lehre und Forschung auf berufliche Tätigkeiten vor, die eine Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Fachhochschulen bieten Ausbildungen in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Zugangsvoraussetzungen ist die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder ein berufsqualifizierender Abschluss mit gleichwertig anerkanntem Bildungsstand.

Fachhochschule Brandenburg:

In der Fachhochschule Brandenburg werden die Fächergruppen (FG) Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften angeboten.

In der FG Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften kann das Studienfach Betriebswirtschaftslehre belegt werden. Zur FG Mathematik, Naturwissenschaften gehören die Studienfächer Informatik/angewandte Informatik, Computing and Media, Online-Steuerung Medieninformatik und Wirtschaftsinformatik.

In der FG Ingenieurwissenschaften werden folgende Studienfächer angeboten: Ingenieurwissenschaften, Engineering in Photonics, Maschinenbau, Physikalische Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik, Elektrische Energietechnik, Technologie- und Innovationsmanagement und Mechatronik.

Studierende

sind in einem Fachstudium immatrikulierte/ingeschriebene Personen, ohne Gasthörer, Beurlaubte, Studienkollegiate.

Semester ist ein Teil des Studienjahres sowie das Maß für die Dauer und zeitliche Gliederung des Studiums.

Semesterabgrenzung: Wintersemester 1. Oktober - 31. März
Sommersemester 1. April - 30. September

Studiengang

ist eine abgeschlossene, durch Studien- und Prüfungsordnungen geregelte berufsqualifizierende oder berufsbezogene Hochschulausbildung. Für die Statistik wird der Studiengang als Kombination der angestrebten Abschlussprüfung mit bis zu drei Studienfächern erfasst.

Fächergruppe/Studienbereich/Studienfach

Für die Studenten- und Prüfungsstatistik werden die je Hochschule gültigen Fachbezeichnungen einem bundeseinheitlichen Fächerschlüssel zugeordnet. Mehrere verwandte Fächer sind in der Systematik zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Hörerstatus

Haupt Hörer sind nur an einer Hochschule eingeschrieben oder bei Mehrfacheinschreibungen im selben Studiengang derjenigen Hochschule als Haupt Hörer zugeordnet, an der sie schwerpunktmäßig studieren.

Neben Hörer sind als Haupt Hörer an einer anderen Hochschule und zusätzlich an einer meldenden Hochschule eingeschrieben. Statistisch werden sie an der Hochschule der zweiten Einschreibung erfasst.

Prüfungsjahr

Das Prüfungsjahr beinhaltet die abgeschlossenen Abschlussprüfungen des Wintersemesters und des Sommersemesters.

Bachelor- und Masterabschluss

In Anlehnung an das angelsächsische System der gestuften Abschlüsse wird mit dem **Bachelorabschluss** bereits nach 6 oder 7 Semestern ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss erworben. Damit kann man ins Berufsleben einsteigen oder an einer deutschen oder ausländischen Hochschule nach weiteren 2 bis 4 Semestern einen Master-/Magister- oder Diplomgrad erwerben. Das Bachelor-Studium konzentriert sich auf ein wissenschaftliches Kernfach, wobei eine Ergänzung durch die Vermittlung weiterer wissenschaftlicher oder fachübergreifender Qualifikationen möglich ist.

Der **Masterabschluss** führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden internationalen anerkannten Hochschulabschluss, der auch eine Berechtigung zur Promotion einschließt. Zugangsvoraussetzung für das Master-Studium ist in der Regel ein vorhandener berufsqualifizierender Hochschulabschluss, manchmal genügt auch eine erfolgreich abgelegte Diplomvorprüfung oder eine Zwischenprüfung. Ab dem Jahr 2000 besteht die Möglichkeit diese Abschlussprüfungen im Sommersemester und im Prüfungsjahr an der Fachhochschule Brandenburg zu absolvieren.

Hochschulpersonal

Die Angaben umfassen das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Erfasst werden alle Beschäftigungsfälle, unabhängig von der Dauer des Arbeitsverhältnisses, der Arbeitszeit oder der Finanzierung. Zum Personal an Hochschulen zählt das wissenschaftliche Personal sowie das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal. Zum hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal zählen Professoren (im Land Brandenburg einschließlich Gastprofessoren und Professoren mit gemeinsamer Berufung sowie Juniorprofessoren, die überwiegend an einer Forschungseinrichtung außerhalb der Hochschule tätig sind und Aufgaben in Lehre und Forschung an der Hochschule wahrnehmen sowie stellvertretende Professoren, die ohne Berufung vorrangig im Angestelltenverhältnis tätig sind), Dozenten und Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Zum nebenberuflichen wissenschaftlichen Personal zählen Lehrbeauftragte, einschließlich Honorar- und außerplanmäßige Professoren, Privatdozenten, wissenschaftliche Hilfskräfte einschließlich studentische Hilfskräfte und Tutoren (Betreuer für Studienanfänger).

Zum Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal zählen die Rektoren der Hochschulen, Beamte und Angestellte der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und Bibliotheken, Ingenieure und Techniker, Hausmeister usw..

Personalstellen

Es werden nur Stellen für das hauptberufliche Personal gemäß Wirtschafts- bzw. Haushaltsplans des jeweiligen Jahres erfasst. Nicht besetzte Stellen beinhalten überwiegend Stellen, die auf Grund von Vorruhestandsregelungen, Beurlaubungen, Mittelerschöpfung, Besetzungssperren bzw. Unterfinanzierung des Haushalts, der Fachhochschule zeitweise für eine Neubesetzung nicht zur Verfügung stehen.

Hochschulfinanzen

In den Tabellen werden die Einnahmen ohne Zuweisungen und Zuschüsse des Hochschulträgers dargestellt. In der Hochschulfinanzstatistik sind unabhängig von ihrer Veranschlagung alle Landesmittel, die für die Hochschulen ausgegeben werden, zu erfassen. Die Hochschulen erhalten neben den Ausgaben und Einnahmen aus dem Hochschulkapitel Mittel aus Zentralkapiteln des Wissenschaftsministeriums und aus Kapiteln anderer Ministerien. Nicht einbezogen werden Schuldenaufnahme und -tilgung, besondere Finanzierungseinnahmen und -ausgaben wie z. B. Entnahme bzw. Zuführung zu Rücklagen, Zahlungen, welche die Studentenförderung betreffen (z. B. Zahlungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz) sowie Ausgaben für Versorgungsbezüge, Beihilfen für Versorgungsempfänger und dergleichen. Unberücksichtigt bleiben bei den Einnahmen der Hochschulen ferner die Zahlungen des Bundes für die Finanzierung der Grundausstattung (z. B. Zuweisungen des Bundes nach dem Hochschulbauförderungsgesetz), da es sich hier um Einnahmen der Länder handelt, die nicht immer einzelnen Hochschulen zuzuordnen sind. Erfasst werden aber die Drittmittelzahlungen des Bundes.

Drittmittel

Die Drittmittel werden in der Hochschulfinanzstatistik als gesonderte Position der Einnahmen sowie auf einem Zusatzbogen nach Drittmittelgebern erhoben. Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausstattung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z. B. Fakultäten, Fachbereichen, Instituten) oder einzelnen Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden. In der Hochschulfinanzstatistik werden aber grundsätzlich nur solche Drittmittel erfasst, die in den Hochschulhaushalt eingestellt bzw. die von der Hochschule auf Verwahrkonten verwaltet werden. Werden die Mittel von rechtlich selbständigen Instituten an Hochschulen oder von einzelnen Wissenschaftlern auf Sonderkonten verwaltet, so sind sie nicht in die Hochschulfinanzstatistik einzubeziehen.

Volkshochschule

Volkshochschulen im Rahmen dieser Nachweisung sind Weiterbildungseinrichtungen, die in der Regel über einen Landesverband im Deutschen Volkshochschul-Verband zusammengeschlossen sind.

Kurse der Volkshochschule sind Veranstaltungen mit mindestens 8 Unterrichtsstunden. Hierzu gehören auch Lehrgänge, Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften, Wochenend- und Tagesseminare.

Weiterhin gibt es noch Kurse/Lehrgänge

- nach besonderen Adressatengruppen (z. B. Ältere, Analphabeten, Arbeitslose, Ausländer(innen), Behinderte, Frauen)
- in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (ohne Auftrags-/Vertragsmaßnahmen), z. B. Fernsehen, Hörfunk, Unternehmen, Betriebe, Vereine, Initiativen, Arbeitsämtern (nur individuelle Förderung).

Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen werden zusammengefasst ausgewiesen, wobei die Vortragsreihe in Einzelveranstaltungen umgerechnet und auch so gezählt sind.

Volkshochschulpersonal

Bei **hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeitern** wird die Stellenzahl einschließlich der aus Fremdmitteln (z. B. ABM) finanzierten Mitarbeiter angegeben.

Neben-/Freiberufliche Kursleiter, die innerhalb eines Berichtsjahres mehrere Kurse leiten, sind nur einmal gezählt. Vortragende für Einzelveranstaltungen gelten nicht als Kursleiter.

Fouqué-Bibliothek

Hauptbibliothek einschließlich ihrer Zweigbibliotheken und Ausleihstellen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Bibliotheksbestand

beinhaltet alle in einer Bibliothek vorhandenen physischen Einheiten, d. h. Bücher, Broschüren, Zeitungen, Filme, Diapositive, Tonträger.

Bibliotheksbenutzer mit Karte (einschließlich Benutzer der Internetbibliothek) sind alle Personen, denen im Berichtszeitraum ein Benutzerausweis ausgestellt oder ein in früheren Jahren ausgestellter Benutzerausweis in seiner Gültigkeit verlängert wurde. In den Entleihungen ist die Internetbibliotheksbenutzung enthalten.

Stadtarchiv

Die öffentlichkeitswirksamsten Bereiche der Arbeit im Stadtarchiv sind die Benutzerbetreuung und die historische Bildungsarbeit. Die Themen der Benutzer sind vielfältig. Sie umfassen vor allem unterschiedlichste Bereiche der Stadtgeschichte, der Familienforschung und privatrechtlicher Fragen. Zur Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs gehört das Publizieren stadtgeschichtlicher Beiträge. Ausdruck für die Nutzung dieser Möglichkeit sind die Bücher "Brandenburg. Die sympathische Havelstadt mit Tradition", "Brandenburg - so wie es war" und die Festschrift "Stahl und Brennbabor. Die Stadt im 19. und 20. Jahrhundert", herausgegeben zum 1050. Jubiläum der Stadt Brandenburg an der Havel. Veröffentlicht wird außerdem in Sammelbänden, Zeitschriften und Zeitungen.

7.1 Allgemeinbildende Schulen

7.1.1 Schulen und Schüler nach Schulformen

Schuljahr	Insgesamt	darunter							
		Grund- schulen	Gesamt- schulen	Real- schulen	Ober- schulen	Gymnasi- en	berufli- ches Gymnasi- um	Zweiter Bildungs- weg ¹⁾	Förder- schulen
Schulen									
1991/92	33	17	6	2	-	3	x	1	4
1995/96	32	16	6	2	-	3	x	1	4
2000/01	30	15	5	2	-	3	x	1	4
2005/06	25	11	1	-	5	3	x	1	4
2006/07	24	10	1	-	4	4	x	1	4
2007/08	23	10	-	-	4	4	x	1	4
2008/09	24	11	-	-	4	4	x	1	4
2009/10	23	11	-	-	4	3	x	1	4
2010/11	22	11	-	-	4	3	x	1	3
2011/12	22	11	-	-	4	3	x	1	3
2012/13	22	11	-	-	4	3	x	1	3
2013/14	22	11	-	-	4	3	x	1	3
Schüler									
1991/92	12011	6529	2494	523	-	1697	98	110	560
1995/96	13212	6076	2635	779	-	2772	217	109	624
2000/01	10099	3493	2165	624	-	2906	221	105	585
2005/06	7274	2351	563	-	1183	2329	281	110	457
2006/07	6822	2469	339	-	942	2203	312	123	434
2007/08	6485	2616	-	-	996	2047	331	154	341
2008/09	6194	2720	-	-	904	1868	255	136	311
2009/10	6025	2794	-	-	881	1712	185	149	304
2010/11	5995	2877	-	-	898	1660	161	127	272
2011/12	6123	2836	-	-	1032	1702	173	130	250
2012/13	6152	2847	-	-	1103	1640	211	104	247
2013/14	6284	2918	-	-	1142	1676	208	101	239
darunter									
Ausländer									
²⁾ 1994/95	113	67	17	9	-	17	-	1	2
1995/96	75	36	29	1	-	1	-	-	8
2000/01	126	70	11	9	-	27	3	1	5
2005/06	140	76	8	-	9	42	-	4	1
2006/07	136	71	5	-	10	43	3	3	1
2007/08	137	71	-	-	14	48	1	2	1
2008/09	127	63	-	-	17	46	-	-	1
2009/10	106	41	-	-	14	48	1	1	1
2010/11	92	31	-	-	13	45	1	2	-
2011/12	91	34	-	-	16	38	2	1	-
2012/13	60	15	-	-	14	28	1	1	1
2013/14	81	23	-	-	22	30	1	5	-

Quelle: AfS BBB

- 1) Schüler 9. bis 13. Klassen (zweiter Bildungsweg in Volkshochschule); ab Schuljahr 1995/96 einschließlich Telekolleg
 2) ohne Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

7.1.2 Lehrkräfte nach Schulformen

Schuljahr	Lehrkräfte insgesamt	darunter			
		Grundschulen	Oberschulen	Gymnasien	Förderschulen
Lehrkräfte					
1991/92	975	402	-	133	120
1995/96	869	311	-	180	113
2000/01	744	235	-	187	94
2005/06	555	156	95	168	90
2006/07	527	160	77	165	87
2007/08	491	172	97	151	71
2008/09	478	172	90	146	70
¹⁾ 2009/10	501	203	88	140	70
2010/11	461	183	85	136	57
2011/12	456	176	94	133	53
2012/13	473	182	105	132	54
2013/14	489	186	107	142	54
Schüler je Lehrkraft					
1991/92	12,2	16,2	-	12,8	4,7
1995/96	15,0	19,5	-	15,4	5,5
2000/01	13,6	14,9	-	15,5	6,2
2005/06	13,1	15,1	12,5	13,9	5,1
2006/07	12,9	15,4	12,2	13,4	5,0
2007/08	13,2	15,2	10,3	13,6	4,8
2008/09	13,0	15,8	10,0	12,8	4,4
¹⁾ 2009/10	12,0	13,8	10,0	12,2	4,3
2010/11	13,0	15,7	10,6	12,2	4,8
2011/12	13,4	16,1	11,0	12,8	4,7
2012/13	13,0	15,6	10,5	12,4	4,6
2013/14	12,9	15,7	10,7	11,8	4,4

Quelle: bis Schuljahr 1993/1994 Staatliches Schulamt und Schulverwaltungsamt, ab Schuljahr 1994/1995 AfS BBB

7.1.3 Schüler und Lehrkräfte mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

Schuljahr	Lehrkräfte	Schüler								Schüler je Lehrkraft
		insgesamt	davon nach Lernstufen					darunter weiblich	darunter Schulanfänger ²⁾	
			Vor-	Unter-	Mittel-	Ober-	Werk-			
		stufe								
1992/93	31	72	7	15	16	14	20	24	•	2,3
1995/96	32	85	9	18	20	18	20	35	12	2,7
2000/01	29	86	12	16	20	20	18	27	6	3,0
2005/06	27	79	5	7	6	25	36	26	5	2,9
2006/07	24	79	10	7	8	21	33	33	4	3,3
2007/08	22	67	14	7	7	13	26	29	6	3,0
2008/09	26	73	19	3	13	11	27	33	6	2,8
2009/10	29	83	26	3	16	16	22	35	5	2,9
2010/11	27	84	26	9	21	13	15	33	6	3,1
2011/12	25	84	8	17	20	25	14	31	4	3,4
2012/13	24	88	9	16	21	27	15	38	8	3,7
2013/14	25	82	6	18	15	31	12	36	6	3,3

Quelle: AfS BBB

- 1) einschl. Honorarkräfte, die ausschließlich im Ganztagsbetrieb eingesetzt sind, sowie ehrenamtlich tätige Personen
 2) sämtliche Schulanfänger wurden in der Vorstufe eingeschult

7.1.4 Einschulungen nach Schulform

Jahr	Einschulungen insgesamt	davon Einschulungen		
		fristgemäß	vorzeitig	verspätet
Schulen insgesamt				
1992	1209	1080	104	25
1995	1097	1014	22	61
2000	415	372	10	33
2003	433	385	23	25
2004	474	424	20	30
2005	520	467	8	45
2006	506	437	7	62
2007	481	432	4	45
2008	464	431	5	28
2009	479	418	9	52
2010	495	441	8	46
2011	453	402	5	46
2012	498	458	6	34
2013	534	471	9	54
darunter				
Grundschule				
1992	1131	1020	103	8
1995	998	930	22	46
2000	375	344	10	21
2003	416	371	22	23
2004	454	411	20	23
2005	491	448	7	36
2006	498	433	7	58
2007	475	429	4	42
2008	457	426	5	26
2009	471	415	9	47
2010	488	434	8	46
2011	449	399	5	45
2012	490	450	6	34
2013	527	468	9	50
Förderschule ¹⁾				
1992	19	5	-	14
1995	37	29	-	8
2000	24	13	-	11
2003	17	14	1	2
2004	19	12	-	7
2005	27	17	1	9
2006	8	4	-	4
2007	6	3	-	3
2008	7	5	-	2
2009	8	3	-	5
2010	7	7	-	-
2011	4	3	-	1
2012	8	8	-	-
2013	7	3	-	4

Quelle: AfS BBB

1) bis 1994 ohne und ab 1995 einschließlich Förderschule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

7.1.5 Versetzte und nichtversetzte Schüler / Wiederholer von Klassenstufen ¹⁾

Schuljahr	Schüler insgesamt	darunter					
		Grundschulen	Oberschulen	Gymnasien	berufl. Gymnasium	Zweiter Bildungsweg ²⁾	Förderschulen
Versetzte ³⁾							
1994/95	13056	6231	-	2653	215	123	567
1995/96	12901	6019	-	2745	216	109	532
2000/01	9818	3473	-	2885	219	105	492
2005/06	6908	2309	1078	2294	250	110	368
2006/07	6452	2442	847	2155	282	119	336
2007/08	6229	2572	906	2029	306	151	265
2008/09	5008	1747	829	1846	226	135	225
2009/10	4884	1803	864	1692	169	147	209
2010/11	4808	1843	874	1640	145	127	179
2011/12	4983	1829	1016	1684	166	130	158
2012/13	5007	1834	1079	1628	208	103	155
2013/14	5038	1843	1096	1649	205	95	150
Nichtversetzte / Wiederholer von Klassenstufen							
1994/95	181	39	-	19	2	-	24
1995/96	226	57	-	27	1	-	7
2000/01	195	20	-	21	2	-	7
2005/06	287	42	105	35	31	-	10
2006/07	291	27	95	48	30	4	19
2007/08	189	44	90	18	25	3	9
2008/09	133	5	75	22	29	1	1
2009/10	67	10	17	20	16	2	2
2010/11	74	12	24	20	16	-	2
2011/12	53	10	16	18	7	-	2
2012/13	49	8	24	12	3	1	1
2013/14	95	10	46	27	3	6	3
Anteil der Nichtversetzten / Wiederholer an Schülern insgesamt in %							
1994/95	1,4	0,6	-	0,7	0,9	-	4,1
1995/96	1,7	0,9	-	1,0	0,5	-	1,3
2000/01	1,9	0,6	-	0,7	0,9	-	1,4
2005/06	3,9	1,8	8,9	1,5	11,0	-	2,6
2006/07	4,3	1,1	10,1	2,2	9,6	3,3	5,4
2007/08	2,9	1,7	9,0	0,9	7,6	1,9	2,6
2008/09	2,1	0,2	8,3	1,2	11,4	0,7	0,3
2009/10	1,1	0,4	1,9	1,2	8,6	1,3	0,7
2010/11	1,2	0,4	2,7	1,2	9,9	-	0,7
2011/12	0,9	0,4	1,6	1,1	4,0	-	0,8
2012/13	0,8	0,3	2,2	0,7	1,4	1,0	0,4
2013/14	1,5	0,3	4,0	1,6	1,4	5,9	1,3

Quelle: AfS BBB

- 1) ohne Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und ohne Jahrgangsstufe 1 und 2
2) Schüler 9. bis 13. Klassen (zweiter Bildungsweg in Volkshochschule); ab Schuljahr 1995/96 einschließlich Telekolleg
3) einschließlich Einschulungen

7.1.6 Nichtversetzte Schüler / Wiederholer von Klassenstufen in den kreisfreien Städten ¹⁾

Schuljahr	Schüler insgesamt	darunter					
		Grundschulen	Oberschulen	Gymnasien	berufl. Gymnasium	Zweiter Bildungsweg ²⁾	Förderschulen
Nichtversetzte / Wiederholer von Klassenstufen							
Brandenburg an der Havel							
2009/10	67	10	17	20	16	2	2
2010/11	74	12	24	20	16	-	2
2011/12	53	10	16	18	7	-	2
2012/13	49	8	24	12	3	1	1
2013/14	95	10	46	27	3	6	3
Cottbus							
2009/10	137	8	24	31	20	11	10
2010/11	149	11	33	20	22	24	6
2011/12	155	9	41	15	21	24	3
2012/13	154	14	42	29	8	21	4
2013/14	180	9	58	29	11	21	1
Frankfurt (Oder)							
2009/10	67	14	8	5	24	1	1
2010/11	59	8	16	12	8	4	3
2011/12	74	9	25	12	12	5	2
2012/13	74	10	27	17	11	2	-
2013/14	107	12	35	23	20	1	2
Potsdam							
2009/10	202	31	52	39	-	33	16
2010/11	153	27	35	25	-	21	8
2011/12	219	30	44	68	-	27	9
2012/13	242	32	33	78	-	50	7
2013/14	303	33	43	112	-	44	7
Anteil der Nichtversetzten / Wiederholer an Schülern insgesamt in %							
Brandenburg an der Havel							
2009/10	1,1	0,4	1,9	1,2	8,6	1,3	0,7
2010/11	1,2	0,4	2,7	1,2	9,9	-	0,7
2011/12	0,9	0,4	1,6	1,1	4,0	-	0,8
2012/13	0,8	0,3	2,2	0,7	1,4	1,0	0,4
2013/14	1,5	0,3	4,0	1,6	1,4	5,9	1,3
Cottbus							
2009/10	1,5	0,2	3,6	1,5	12,0	3,4	1,7
2010/11	1,7	0,3	4,8	1,0	13,7	7,5	1,1
2011/12	1,7	0,2	5,3	0,7	11,3	7,5	0,6
2012/13	1,7	0,4	5,2	1,4	3,4	7,0	0,9
2013/14	1,9	0,2	7,1	1,4	4,2	8,3	0,2
Frankfurt (Oder)							
2009/10	1,2	0,6	2,7	0,4	11,7	1,4	0,3
2010/11	1,0	0,4	2,5	0,9	3,7	6,0	0,8
2011/12	1,3	0,4	3,8	0,8	5,5	8,1	0,6
2012/13	1,3	0,4	4,0	1,2	4,9	3,0	-
2013/14	1,8	0,5	5,1	1,6	8,1	1,4	0,7
Potsdam							
2009/10	1,2	0,5	4,1	0,9	-	7,1	2,2
2010/11	0,9	0,4	2,8	0,6	-	4,7	1,1
2011/12	1,2	0,4	3,4	1,5	-	5,7	1,2
2012/13	1,3	0,4	2,4	1,7	-	11,6	1,0
2013/14	1,6	0,4	3,2	2,4	-	10,0	0,9

Quelle: AfS BBB

- 1) ohne Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und ohne Jahrgangsstufe 1 und 2
2) Schüler 9. bis 13. Klassen (zweiter Bildungsweg in Volkshochschule); ab Schuljahr 1995/96 einschließlich Telekolleg

7.1.7 Absolventen / Abgänger

7.1.7.1 Absolventen / Abgänger nach Schulformen ¹⁾

Schuljahr	Absolventen / Abgänger insgesamt	darunter in				
		Oberschulen	Gymnasien	Förder- schulen ²⁾	berufliches Gymnasium	Zweiter Bildungsweg ³⁾
1993/94	642	-	32	47	1	28
1995/96	1169	-	369	56	58	51
2000/01	1181	-	422	69	74	19
2001/02	1177	-	377	63	81	41
2002/03	1141	-	430	55	71	17
2003/04	1212	-	484	70	69	44
2004/05	1215	-	424	54	83	36
2005/06	1187	407	359	89	85	37
2006/07	1074	332	373	55	115	45
2007/08	896	322	355	35	130	54
2008/09	808	232	385	32	112	47
2009/10	714	247	289	35	93	50
2010/11	518	177	221	28	44	48
2011/12	643	199	321	27	42	54
2012/13	615	230	223	34	86	42

Quelle: AfS BBB

1) am Ende des Schuljahres

2) einschließlich Förderschule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

3) Schüler 9. bis 13. Klassen (zweiter Bildungsweg in Volkshochschule); ab Schuljahr 1995/96 einschließlich Telekolleg

7.1.7.2 Absolventen / Abgänger nach Bildungsabschlüssen ¹⁾

Schuljahr	Absolventen / Abgänger insgesamt	davon							
		ohne Berufsbildungsreife (ohne Hauptschulabschluss)		Berufsbildungsreife (Hauptschulabschluss)		Fachoberschulreife (Realschulabschluss)		Hochschulreife (Allgemeine Hoch- u. Fachhochschulreife)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schulen insgesamt									
1993/94	642	102	15,9	174	27,1	350	54,5	16	2,5
1995/96	1169	129	11,0	206	17,6	381	32,6	453	38,8
2000/01	1181	106	9,0	189	16,0	426	36,1	460	39,0
2001/02	1177	118	10,0	164	13,9	472	40,1	423	35,9
2002/03	1141	107	9,4	144	12,6	432	37,9	458	40,1
2003/04	1212	116	9,6	130	10,7	476	39,3	490	40,4
2004/05	1215	113	9,3	175	14,4	490	40,3	437	36,0
2005/06	1187	140	11,8	140	11,8	509	42,9	398	33,5
2006/07	1074	133	12,4	110	10,2	390	36,3	441	41,1
2007/08	896	60	6,7	125	14,0	283	31,6	428	47,8
2008/09	808	57	7,1	119	14,7	178	22,0	454	56,2
2009/10	714	58	8,1	105	14,7	224	31,4	327	45,8
2010/11	518	48	9,3	86	16,6	145	28,0	239	46,1
2011/12	643	38	5,9	80	12,4	204	31,7	321	49,9
2012/13	615	39	6,3	92	15,0	221	35,9	263	42,8
darunter									
Oberschulen									
2006/07	332	43	13,0	73	22,0	216	65,1	-	-
2007/08	322	25	7,8	110	34,2	187	58,1	-	-
2008/09	232	25	10,8	109	47,0	98	42,2	-	-
2009/10	247	23	9,3	94	38,1	130	52,6	-	-
2010/11	177	19	10,7	78	44,1	80	45,2	-	-
2011/12	199	10	5,0	68	34,2	121	60,8	-	-
2012/13	230	15	6,5	74	32,2	141	61,3	-	-
Gymnasien									
1993/94	32	1	3,1	3	9,4	28	87,5	-	-
1995/96	369	2	0,5	7	1,9	53	14,4	307	83,2
2000/01	422	-	-	4	0,9	71	16,8	347	82,2
2001/02	377	3	0,8	3	0,8	64	17,0	307	81,4
2002/03	430	2	0,5	9	2,1	60	14,0	359	83,5
2003/04	484	1	0,2	3	0,6	98	20,2	382	78,9
2004/05	424	2	0,5	2	0,5	88	20,8	332	78,3
2005/06	359	1	0,3	2	0,6	53	14,8	303	84,4
2006/07	373	-	-	3	0,8	40	10,7	330	88,5
2007/08	355	-	-	2	0,6	16	4,5	337	94,9
2008/09	385	-	-	-	-	21	5,5	364	94,5
2009/10	289	-	-	2	0,7	47	16,3	240	83,0
2010/11	221	1	0,5	5	2,3	20	9,0	195	88,2
2011/12	321	1	0,3	2	0,6	35	10,9	283	88,2
2012/13	223	-	-	-	-	29	13,0	194	87,0

Quelle: AfS BBB

1) am Ende des Schuljahres

7.1.7.3 Absolventen / Abgänger nach Bildungsabschlüssen in den kreisfreien Städten am Ende des Schuljahres 2012/2013

Verwaltungs- bezirk	Absolventen/ Abgänger insgesamt	davon							
		ohne Berufs- bildungsreife (ohne Haupt- schulabschluss)		Berufsbildungs- reife (Hauptschul- abschluss)		Fachoberschul- reife (Realschul- abschluss)		Hochschulreife (Allgemeine Hoch- und Fachhoch- schulreife)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Brandenburg an der Havel	615	39	6,3	92	15,0	221	35,9	263	42,8
Cottbus	947	74	7,8	99	10,5	335	35,4	439	46,4
Frankfurt (Oder)	543	33	6,1	49	9,0	207	38,1	254	46,8
Potsdam	1558	65	4,2	190	12,2	446	28,6	857	55,0

Quelle: AfS BBB

7.1.8 Beschulung von Schülern in den Landkreisen ¹⁾

Jahr	Schüler insgesamt	davon nach Schulformen				
		Grund- schulen	Ober- schulen ²⁾	Gymnasien	Oberstufenzen- tren ^{3) 4)}	Förder- schulen
1997	786	133	57	-	551	45
2000	1044	29	121	2	854	38
2002	1040	9	117	2	877	35
2004	939	34	91	2	777	35
2005	998	30	55	3	873	37
2006	664	27	48	1	555	33
2007	787	18	70	3	678	18
2008	796	13	25	2	740	16
2009	999	9	54	2	919	15
2010	976	19	50	2	885	20
2011	1015	16	43	2	933	21
2012	883	19	28	3	807	26

7.1.9 Beschulung von Schülern aus anderen Gemeinden ¹⁾

Jahr	Schüler insgesamt	davon nach Schulformen				
		Grund- schulen	Ober- schulen ²⁾	Gymnasien	Oberstufenzen- tren ³⁾	Förder- schulen
1991	1476	-	67	199	1148	62
1995	2920	19	39	455	2247	160
2000	3653	44	180	746	2476	207
2002	4094	38	248	847	2742	219
2004	3852	32	265	722	2604	229
2005	3882	48	243	652	2716	223
2006	3645	43	240	625	2521	216
2007	3483	47	184	609	2420	223
2008	3363	55	168	574	2339	227
2009	3062	69	137	562	2077	217
2010	2958	83	168	610	1825	272
2011	2338	73	188	487	1342	248
2012	2208	76	200	431	1250	251

- 1) Korrektur der Berichtsjahre, die Abrechnung erfolgt erst im Folgejahr
2) bis 2004 Gesamt- und Realschulen; ab 2005 einschl. Gesamtschule Görden
3) einschließlich berufsbildende Schulteile
4) Schüler mit Wohnsitz oder Ausbildungsbetrieb in der Stadt Brandenburg an der Havel

7.1.10 Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (ÖPNV) ¹⁾

Jahr	Ausgegebene Zeitkarten für die Benutzung des ÖPNV (mit Eigenbeteiligung)				Fahrgeldrück- erstattung auf Antrag (Azubi)
	Wochenkarte	Monatskarte		Jahreskarte	
	40 %	40 % ²⁾	ohne ³⁾	40 %	
	Anzahl				
2000	144	7065	123	478	182
2001	114	6076	106	641	123
2002	565	7596	33	793	250
2003	156	3787	341	818	255
2004	220	4174	433	856	173
2005	123	4216	788	883	218
2006	103	4426	1596	830	230
2007	53	3855	2268	769	220
2008	36	3574	2550	725	259
2009	54	3745	2503	752	149
2010	21	3897	2453	755	181
2011	13	3139	2122	805	68
2012	3	4042	2594	792	62
2013	22	3366	2459	704	43

7.1.11 Baumaßnahmen, Ausstattung von Fachunterrichtsräumen und Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln ⁴⁾

Jahr	Wichtige Baumaßnahmen	Lehr- und Lernmittel	PC-Technik	Schulbücher
	EUR			
1995	417214	•	-	522387
2000	4448239	•	10686	537276
2001	3481677	•	551174	519377
2002	1678338	•	-	486549
2003	4156171	•	365186	485000
2004	4054164	•	56800	348575
2005	3096203	•	79600	324900
2006	2994627	•	122805	315170
2007	5252520	160100	220600	224000
2008	1818515	213973	267577	216699
2009	877891	156625	174431	234675
2010	1415190	108200	78400	203000
2011	1059300	51966	•	197600
2012	1105064	67967	•	223576
2013	580720	36570	⁵⁾ 167400	212200

- 1) Satzungsänderung im Februar 2000 (Gründung des Verkehrsverbundes Berlin/Brandenburg); da die Wochen-, Monats- oder Jahreskarten auch am Wochenende genutzt werden können, wurde eine Eigenbeteiligung festgelegt
- 2) ab 2003 tatsächlich erworbene Fahrkarten, bis 2002 wurden die bewilligten Fahrkarten gezählt
- 3) Monatskarte kostenfrei für Familienpassinhaber
- 4) getätigt durch das Amt für Schule und Sport
- 5) Ersatzbeschaffung

7.2 Berufliche Schulen

7.2.1 Schüler in beruflichen Schulen

Schuljahr ¹⁾	Schüler insgesamt	davon im Bildungsgang						
		Berufsschule		Berufsfachschule		Fachober- schule	Fachschule	
		gesamt	dar. schul. Teil der du- alen Be- rufsausbil- dung	gesamt	dar. Sozial- beruf nach Landes- recht ²⁾		gesamt	dar. Typ Sozialwe- sen
insgesamt								
1992 / 93	3617	3431	3319	88	-	27	71	71
1995 / 96	4170	4026	3643	29	-	35	80	80
2000 / 01	4487	3590	3353	573	113	64	260	260
2001 / 02	4479	3533	3299	588	119	96	262	262
2002 / 03	4471	3390	3131	664	143	126	291	291
2003 / 04	4435	3319	3077	659	142	142	315	315
2004 / 05	4348	3152	2908	734	139	157	305	305
2005 / 06	4375	3175	2917	765	144	142	293	293
2006 / 07	4156	3001	2776	730	131	135	290	275
2007 / 08	4215	3152	2918	602	115	139	322	288
2008 / 09	3723	2883	2715	405	86	136	299	281
2009 / 10	3224	2541	2421	238	84	100	345	335
2010 / 11	2782	2155	2039	160	84	93	374	356
2011 / 12	2371	1778	1680	117	99	75	401	367
2012 / 13	1999	1549	1457	81	81	37	332	314
2013 / 14	1816	1392	1324	84	84	40	300	295
darunter weiblich								
1992 / 93	1249	1078	1027	82	-	19	70	70
1995 / 96	1557	1435	1227	27	-	23	72	72
2000 / 01	1819	1228	1164	360	109	16	215	215
2001 / 02	1820	1267	1180	325	115	26	202	202
2002 / 03	1802	1211	1122	322	134	45	224	224
2003 / 04	1750	1175	1101	295	128	41	239	239
2004 / 05	1727	1131	1039	303	117	56	237	237
2005 / 06	1679	1108	1013	305	124	53	213	213
2006 / 07	1571	1037	954	276	107	51	207	207
2007 / 08	1540	1036	949	232	94	58	214	214
2008 / 09	1384	975	908	150	76	43	216	216
2009 / 10	1214	829	779	104	75	32	249	249
2010 / 11	1059	690	631	85	77	17	267	266
2011 / 12	971	579	523	90	87	20	282	281
2012 / 13	794	463	420	68	68	10	253	253
2013 / 14	697	378	350	70	70	11	238	238

Quelle: AfS BBB

- 1) Stichtag jeweils im Oktober/November
 2) ab Schuljahr 1996/1997 führt der zweijährige Bildungsgang zum Erwerb eines berufsqualifizierenden Abschlusses nach Landesrecht (Sozialberuf nach Landesrecht)

7.2.2 Schüler in beruflichen Schulen im Schuljahr 2013/2014 nach Ausbildungsjahren

Bildungsgang Berufsfeld/Fachklasse	Schüler		von den Schülern insgesamt sind im ... Ausbildungsjahr			
	insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
Insgesamt	1816	697	641	564	467	144
darunter						
Berufsschule	1392	378	467	420	361	144
dar. schulischer Teil der dualen Berufsausbildung	1324	350	399	420	361	144
Berufsfachschule	84	70	49	35	-	-
dar. Sozialberuf nach Landesrecht	84	70	49	35	-	-
Fachoberschule	40	11	26	14	-	-
Fachschule	300	238	99	95	106	-
dar. Typ Sozialwesen	295	238	99	90	106	-

Quelle: AfS BBB

7.2.3 Absolventen / Abgänger an beruflichen Schulen nach der Art des schulischen Abschlusses und nach Bildungsgängen

Schuljahr	Absolventen / Abgänger am Ende des Schuljahres														
	ins- gesamt	davon Schulabschluss mit						davon nach Bildungsgängen							
		Abschluss- zeugnis		sonstiger Abschluss		Abgangs- zeugnis		Berufs- schule		Berufsfach- schule		Fachober- schule		Fach- schule	
	Anzahl	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	
	insgesamt														
1993/94	1317	1124	85,3	146	11,1	47	3,6	1135	86,2	28	2,1	19	1,4	135	10,3
1995/96	1375	1214	88,3	40	2,9	121	8,8	1264	91,9	14	1,0	35	2,6	62	4,5
2000/01	1538	1399	91,0	1	0,1	138	9,0	1229	79,9	168	10,9	41	2,7	100	6,5
2002/03	1530	1337	87,4	-	-	193	12,6	1149	75,1	208	13,6	89	5,8	84	5,5
2004/05	1513	1301	86,0	-	-	212	14,0	1111	73,4	217	14,3	87	5,8	98	6,5
2005/06	1533	1278	83,4	24	1,6	231	15,1	1156	75,4	213	13,9	77	5,0	87	5,7
2006/07	1512	1280	84,7	1	0,1	231	15,3	1093	72,3	261	17,3	67	4,4	91	6,0
2007/08	1667	1382	82,9	-	-	285	17,1	1169	70,1	285	17,1	90	5,4	123	7,4
2008/09	1444	1247	86,4	-	-	197	13,6	1108	76,7	180	12,5	68	4,7	88	6,1
2009/10	1249	1100	88,1	-	-	149	11,9	970	77,7	125	10,0	40	3,2	114	9,1
2010/11	1085	985	90,8	3	0,3	97	8,9	843	77,7	86	7,9	50	4,6	106	9,8
2011/12	1010	883	87,4	-	-	127	12,6	734	72,7	61	6,0	47	4,7	168	16,6
2012/13	732	676	92,3	-	-	56	7,7	552	75,4	36	4,9	15	2,0	129	17,6
	darunter														
	weiblich														
1993/94	553	404	73,1	137	24,8	12	2,2	391	70,7	26	4,7	1	0,2	135	24,4
1995/96	542	495	91,3	32	5,9	15	2,8	451	83,2	12	2,2	23	4,3	56	10,3
2000/01	648	625	96,5	-	-	23	3,5	409	63,1	140	21,6	12	1,9	87	13,4
2002/03	658	604	91,8	-	-	54	8,2	441	67,0	122	18,5	35	5,3	60	9,1
2004/05	649	582	89,7	-	-	67	10,3	432	66,6	110	16,9	26	4,0	81	12,5
2005/06	639	555	86,9	14	2,2	70	11,0	449	70,3	105	16,4	28	4,4	57	8,9
2006/07	635	561	88,3	-	-	74	11,7	413	65,0	126	19,8	23	3,6	73	11,5
2007/08	641	548	85,5	-	-	93	14,5	421	65,7	117	18,3	37	5,8	66	10,3
2008/09	550	485	88,2	-	-	65	11,8	403	73,3	72	13,1	20	3,6	55	10,0
2009/10	532	483	90,8	-	-	49	9,2	377	70,9	56	10,5	14	2,6	85	16,0
2010/11	424	397	93,6	1	0,2	26	6,1	310	73,1	38	9,0	8	1,9	68	16,0
2011/12	437	390	89,2	-	-	47	10,8	286	65,4	43	9,8	10	2,3	98	22,4
2012/13	333	•	•	-	-	•	•	209	62,8	33	9,9	3	0,9	88	26,4

Quelle: AfS BBB

7.3 Volkshochschule

7.3.1 Kurse/Lehrgänge und Unterrichtsstunden

Jahr	Ins- gesamt	davon nach Programmbereichen					
		Politik/Gesell- schaft/Umwelt	Kultur/ Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit/Beruf	Grundbildung/ Schulabschlüsse
Kurse/Lehrgänge							
1994	219	10	44	29	66	57	13
1995	251	20	53	34	70	56	18
2000	400	8	97	83	127	65	20
2005	484	24	94	89	114	144	19
2006	359	21	102	91	86	43	16
2007	353	38	90	98	81	29	17
2008	386	35	90	94	91	59	17
2009	367	37	100	85	98	29	18
2010	434	75	114	92	96	42	15
2011	395	56	108	89	104	35	3
2012	297	39	61	85	85	25	2
2013	333	29	72	90	105	32	5
Unterrichtsstunden							
1994	11171	126	775	408	2227	2872	4763
1995	11822	234	962	562	2336	2832	4896
2000	16756	88	2619	1291	3722	3049	5987
2005	15782	251	2818	1766	3464	2503	4980
2006	13506	346	2610	1822	2578	1096	5054
2007	14160	696	2574	1734	2542	652	5962
2008	14760	640	2480	1870	2596	1208	5966
2009	14754	628	2796	1694	2648	640	6348
2010	11781	776	2720	1757	2322	480	3726
2011	8012	798	2404	1826	2418	476	90
2012	6830	692	1728	1698	2276	376	60
2013	7168	576	1572	1782	2524	564	150

7.3.2 Personal

Jahr	Insgesamt	davon		
		hauptberufliche pädagogische Mitarbeiter	neben-/freiberufliche Kursleiter	Verwaltungspersonal
1994	133	3	126	4
1995	110	3	103	4
2000	135	3	128	4
2005	149	4	141	4
2006	149	4	141	4
2007	130	4	122	4
2008	167	4	159	4
2009	142	3	135	4
2010	142	3	135	4
2011	141	3	135	3
2012	159	3	153	3
2013	159	3	153	3

7.3.3 Kursteilnehmer nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins-gesamt	davon nach Programmbereichen					
		Politik/Gesell-schaft/Umwelt	Kultur/Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit/Beruf	Grundbildung/Schulabschlüsse
Teilnehmer gesamt							
1994	3048	169	442	325	880	1035	197
1995	2885	191	580	383	850	724	157
2000	4849	115	1121	1027	1590	838	158
2005	5704	255	1074	1179	1352	1619	225
2006	4011	230	1045	1108	1026	434	168
2007	3803	412	929	1129	870	255	208
2008	4045	401	918	1022	935	568	201
2009	3769	395	1004	874	1014	272	210
2010	4472	892	1162	1016	892	326	184
2011	3715	481	893	1105	937	281	18
2012	3019	348	626	1009	779	246	11
2013	3134	256	726	1023	857	245	27
darunter weiblich							
1994	2272	116	336	296	•	842	•
1995	2107	120	104	•	•	522	•
2000	3625	75	904	969	1059	574	44
2005	4101	212	873	1087	883	953	93
2010	3378	664	922	843	635	230	84
2011	2994	316	803	1053	626	185	11
2012	2541	283	539	967	598	148	6
2013	2469	215	559	958	579	143	15
darunter nach Altersgruppen							
25 bis unter 50 Jahre							
1994	1665	112	195	170	490	581	117
2000	1945	64	287	433	518	563	80
2005	3022	179	476	553	572	1158	84
2010	2265	388	652	444	491	219	71
2011	1800	174	652	446	337	179	12
2012	1549	201	400	458	322	162	6
2013	1590	174	388	442	447	139	-
50 bis unter 65 Jahre							
1994	356	14	56	60	142	84	-
2000	1486	15	209	363	784	112	3
2005	1529	45	236	368	564	313	3
2010	661	128	208	158	137	30	-
2011	1030	67	146	377	367	70	3
2012	966	100	137	356	289	79	5
2013	1020	64	245	367	274	62	8
65 Jahre und älter							
1994	87	-	7	61	6	13	-
2000	231	-	34	96	101	-	-
2005	214	-	34	89	83	8	-
2010	290	87	73	74	56	-	-
2011	409	5	32	248	92	32	-
2012	286	•	57	161	61	•	-
2013	300	•	50	190	52	•	-

7.4 Fachhochschule Brandenburg

7.4.1 Studierende im 1. Studiengang

7.4.1.1 Studierende nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Wintersemester	Studierende insgesamt	davon				davon			
		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992/93	72	48	66,7	24	33,3	68	94,4	4	5,6
1995/96	593	400	67,5	193	32,5	588	99,2	5	0,8
2000/01	1656	1190	71,9	466	28,1	1617	97,6	39	2,4
2001/02	1880	1365	72,6	515	27,4	1823	97,0	57	3,0
2002/03	2008	1465	73,0	543	27,0	1925	95,9	83	4,1
2003/04	2234	1657	74,2	577	25,8	2110	94,4	124	5,6
2004/05	2387	1769	74,1	618	25,9	2244	94,0	143	6,0
2005/06	2447	1836	75,0	611	25,0	2260	92,4	187	7,6
2006/07	2506	1857	74,1	649	25,9	2259	90,1	247	9,9
2007/08	2620	1979	75,5	641	24,5	2376	90,7	244	9,3
2008/09	2802	2071	73,9	731	26,1	2560	91,4	242	8,6
2009/10	3005	2168	72,1	837	27,9	2757	91,7	248	8,3
2010/11	2983	2153	72,2	830	27,8	2734	91,7	249	8,3
2011/12	2961	2138	72,2	823	27,8	2711	91,6	250	8,4
2012/13	2920	2090	71,6	830	28,4	2646	90,6	274	9,4
2013/14	2780	1917	69,0	863	31,0	2542	91,4	238	8,6

Quelle: AfS BBB

7.4.1.2 Studierende im 1. Studienfach nach Fächergruppen

Wintersemester	Studierende insgesamt	darunter in den Fächergruppen		
		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Mathematik/ Naturwissenschaften
2000/01	1656	630	336	690
2001/02	1880	736	361	783
2002/03	2008	714	421	873
2003/04	2234	708	598	928
2004/05	2387	701	732	954
2005/06	2447	672	751	1024
2006/07	2506	675	714	1117
2007/08	2620	680	746	1182
2008/09	2802	768	846	1188
2009/10	3005	908	873	1224
2010/11	2983	915	817	1251
2011/12	2961	913	792	1256
2012/13	2920	934	733	1253
2013/14	2780	923	661	1196

Quelle: AfS BBB

7.4.2 Bestandene Abschlussprüfungen nach Fächergruppen/Studienbereichen

Jahr	Bestandene Abschluss- prüfungen insgesamt	davon den Fächergruppen des 1. Studienfaches/Studienbereiche							
		darunter	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften gesamt		darunter	darunter		Mathe- matik, Natur- wissen- schaften gesamt	darunter
		Bachelor- und Master- abschluss	Wirt- schafts- wissen- schaften	Ingenieur- wissen- schaften gesamt	Ingenieur- wesen allgemein	Elektro- technik	Infor- matik		
im Prüfungsjahr insgesamt									
1996	37	-	9	9	28	-	9	-	-
2000	103	10	37	37	41	10	14	25	25
2001	121	9	37	37	45	20	16	39	39
2002	142	11	50	50	47	11	15	45	45
2003	192	17	58	58	43	18	8	91	91
2004	190	10	49	49	57	10	14	84	84
2005	217	17	63	63	58	25	12	96	96
2006	260	21	81	81	77	65	7	102	102
2007	263	18	106	106	62	56	5	95	95
2008	301	50	83	83	95	87	8	123	123
2009	335	76	95	95	104	94	9	136	136
2010	363	162	100	100	87	84	3	176	176
2011	411	216	146	146	96	91	4	169	169
2012	437	336	122	122	132	63	6	183	183
2013	440	349	119	119	114	48	7	207	207
darunter weiblich									
1996	7	-	7	7	-	-	-	-	-
2000	27	2	20	20	4	2	-	3	3
2001	35	4	21	21	6	1	1	8	8
2002	38	3	30	30	4	3	-	4	4
2003	63	3	40	40	4	1	-	19	19
2004	39	1	26	26	4	1	-	9	9
2005	51	4	29	29	3	-	-	19	19
2006	67	6	47	47	7	7	-	13	13
2007	94	3	64	64	5	5	-	25	25
2008	77	12	53	53	6	6	-	18	18
2009	70	10	49	49	5	5	-	16	16
2010	98	40	61	61	6	6	-	31	31
2011	127	64	82	82	13	13	-	32	32
2012	105	75	67	67	14	6	-	24	24
2013	112	71	71	71	7	5	-	34	34

Quelle: AFS BBB

7.4.3 Hochschulpersonal

7.4.3.1 Entwicklung des Hochschulpersonals

01.12.	Personal insgesamt	darunter		davon							Verwaltungs-, techn. und sonst. Personal	
		weiblich	gesamt	wissenschaftliches Personal								
				hauptberuflich	darunter		nebenberuflich	davon				
					Professoren	wiss. u. akademische Mitarbeiter		Lehrbeauftragte ¹⁾	wissenschaftl. Hilfskräfte ²⁾			
1992	44	18	4	4	4	-	-	-	-	40		
1995	198	65	104	57	36	14	47	15	32	94		
2000	231	80	144	70	49	20	74	20	54	87		
2001	263	87	176	71	49	20	105	28	77	87		
2002	222	77	134	76	50	21	58	22	36	88		
2003	284	93	194	81	51	26	113	37	76	90		
2004	249	91	162	80	52	25	82	32	50	87		
2005	312	111	225	96	50	36	129	62	67	87		
2006	285	99	199	91	52	29	108	71	37	86		
2007	291	97	200	95	53	27	105	76	29	91		
2008	364	117	267	112	58	45	155	83	72	97		
2009	418	140	329	133	60	66	196	88	108	89		
2010	388	135	299	145	60	78	154	75	79	89		
2011	382	122	289	150	63	78	139	58	81	93		
2012	431	144	334	168	66	97	166	76	90	97		
2013	442	169	341	190	63	119	151	70	81	101		

Quelle: AfS BBB

7.4.3.2 Wissenschaftliches Hochschulpersonal nach Altersgruppen

01.12.	Insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre										Durchschnittsalter in Jahren
		unter 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 und älter	
		Anteil in %										
1996	128	14,1	14,8	8,6	10,2	13,3	14,1	8,6	10,2	5,5	0,8	39,9
2000	144	29,2	9,0	5,6	8,3	16,0	13,2	7,6	7,6	3,5	-	37,1
2001	176	27,8	15,3	11,9	8,5	6,8	13,1	7,4	3,4	5,7	-	35,5
2002	134	17,9	10,4	11,9	9,7	7,5	18,7	11,9	5,2	6,7	-	39,6
2003	194	22,2	17,5	9,8	11,9	4,6	13,4	8,8	6,2	5,7	-	37,0
2004	162	16,0	21,0	7,4	9,3	8,0	14,8	10,5	4,3	6,2	1,2	38,4
2005	225	16,0	19,1	9,3	12,4	5,8	7,1	12,9	6,7	6,2	4,4	39,5
2006	199	7,5	12,6	10,6	12,1	10,1	9,0	14,6	10,6	7,0	6,0	43,5
2007	200	7,5	11,0	7,5	14,0	14,0	8,0	15,0	10,0	7,0	6,0	43,7
2008	267	15,7	18,0	7,9	10,5	14,2	6,7	9,4	7,9	4,5	5,2	39,5
2009	329	20,7	16,7	9,7	10,0	11,6	6,4	8,2	8,5	3,0	5,2	38,3
2010	299	15,7	18,7	11,4	7,4	12,7	8,7	6,4	9,0	5,0	5,0	39,4
2011	289	17,6	14,2	12,5	8,3	12,8	9,3	5,2	11,1	5,2	3,8	39,5
2012	334	19,2	15,0	12,3	9,9	10,5	10,5	5,1	9,0	5,4	3,3	38,4
2013	341	13,2	18,5	14,4	9,4	12,6	10,6	6,5	6,5	5,3	3,2	38,7

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich Honorarprofessoren und Privatdozenten

2) einschließlich studentischer Hilfskräfte und Tutoren

7.4.3.3 Personalstellen ¹⁾

01.12.	Stellen insgesamt	darunter	davon für					
			wissenschaftliches Personal			Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal		
		nicht besetzt	gesamt	davon		gesamt	darunter	
				Beamte	Arbeitnehmer		Beamte	Arbeitnehmer
1996	154	15	70	59	11	84	15	68
2000	153	8	66	56	10	87	5	77
2001	153	7	67	56	11	86	5	76
2002	153	4	67	56	11	86	7	74
2003	153	4	67	56	11	86	7	74
2004	154	5	68	56	12	86	7	73
2005	153	9	70	57	13	83	7	71
2006	153	12	70	57	13	83	7	71
2007	153	12	70	57	13	83	7	71
2008	153	14	70	57	13	83	7	71
2009	159	18	76	61	15	83	7	71
2010	163	25	80	62	18	83	7	71
2011	163	13	80	62	18	83	7	71
2012	163	4	80	62	18	83	7	71
2013	161	8	80	62	18	81	7	70

Quelle: AfS BBB

1) nur Stellen für das hauptberufliche Personal gemäß Wirtschafts- bzw. Haushaltsplan für das jeweilige Jahr, bis zum Jahr 2000 einschließlich Stellen aus Hochschulsonderprogrammen

7.4.4 Einnahmen und Ausgaben nach Fächergruppen sowie nach Lehr- und Forschungsbereich

Jahr	Ins-gesamt	darunter in den Fächergruppen sowie nach Lehr- und Forschungsbereich								
		Zentrale Einrichtungen	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	darunter		Mathematik, Naturwissenschaften	darunter		darunter	
				Wirtschaftswissenschaften	Informatik		Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften allgemein	Elektrotechnik	
in 1000 EUR										
Einnahmen insgesamt										
1995	241	63	36	36	53	53	88	-	8	
2000	631	44	27	27	462	424	98	-	24	
2005	2594	-	452	452	810	768	522	-	-	
2006	1379	150	154	154	422	397	103	80	21	
2007	1704	r 1090	236	236	155	56	181	7	5	
2008	2561	1469	197	197	231	141	78	15	-	
2009	3548	1109	668	668	925	694	519	113	126	
2010	3160	1465	622	622	797	739	233	35	34	
2011	3557	1082	784	784	1049	899	602	159	67	
2012	3876	1258	944	944	935	888	672	165	161	
darunter Drittmittel										
1995	126	-	16	16	41	41	69	-	-	
2000	587	5	26	26	459	422	98	-	24	
2005	1009	-	241	241	150	108	94	-	-	
2006	1017	121	148	148	375	352	100	79	21	
2007	1091	552	226	226	125	26	179	5	5	
2008	1479	976	196	196	218	128	76	14	-	
2009	1878	744	525	525	415	345	182	21	-	
2010	2476	930	591	591	721	663	231	33	34	
2011	3141	1058	602	602	950	806	528	129	61	
2012	3334	1175	759	759	798	783	602	134	156	
Ausgaben insgesamt										
1995	18409	7252	3700	3700	3160	1550	3620	-	1689	
2000	9009	2430	1185	1185	3441	2356	1908	-	960	
2005	12446	4059	1987	1987	3158	2626	2147	226	412	
2006	12324	2703	2256	2256	3056	2339	2418	1739	346	
2007	11513	2941	2406	2406	2943	2219	2308	1516	451	
2008	12236	3203	2397	2397	3054	2413	2854	1581	462	
2009	14891	3883	2994	2994	3929	3023	3052	1689	764	
2010	14778	4303	3141	3141	4059	3027	2278	250	1045	
2011	17551	4534	3092	3092	4716	3506	2794	382	1386	
2012	17395	4953	3528	3528	4713	3600	3087	436	1121	
darunter Personalausgaben										
1995	5662	1520	1150	1150	1523	780	1470	-	713	
2000	6637	1705	861	861	2649	1796	1422	-	679	
2005	8373	2077	1720	1720	2442	2047	1928	219	402	
2006	8524	2216	1865	1865	2360	1946	1995	1494	296	
2007	r 8866	2394	2052	2052	2268	1813	2097	1384	416	
2008	r 9287	r 2583	2018	2018	2434	r 1960	r 2155	r 1420	r 424	
2009	10395	2981	r 2502	r 2502	r 2782	r 2344	2129	r 1388	495	
2010	r 10953	3286	2545	2545	r 3217	r 2280	r 1903	143	904	
2011	12035	3493	2653	2653	3761	2779	2128	270	946	
2012	12713	3848	2797	2797	3807	2875	2261	276	968	

Quelle: AFS BBB

7.5 Brandenburger Theater/CulturCongressCentrum (CCC)

7.5.1 Besucherzahlen im Überblick

Jahr	Besucher insgesamt	davon		
		Theater	Fremdeinkäufe ¹⁾	Veranstaltungen ²⁾
2001	49926	30412	4745	14769
2002	50188	23716	11627	14845
2003	49911	19114	10953	19844
2004	56600	25581	10915	20104
2005	56056	29038	15364	11654
2006	65586	34472	17528	13586
2007	62950	36366	14728	11856
2008	62177	34723	17285	10169
2009	60033	30447	21404	8182
2010	62426	30865	20914	10647
2011	63485	29161	27084	7240
2012	63338	31724	23582	8032
2013	65684	31553	23862	10269

7.5.2 Vorstellungen/Veranstaltungen und Besucher nach Genres

Jahr	Theater gesamt ³⁾	darunter					Fremd- einkäufe ¹⁾	Veranstal- tungen ²⁾	Gast- Spiele auswärts
		Musik- theater ⁴⁾	Schau- spiele	Kinder- theater ⁵⁾	Kabarett	Konzerte			
Vorstellungen/Veranstaltungen									
1990	368	68	150	82	•	27	•	•	27
1995	458	121	118	73	•	39	•	•	32
2000	297	20	43	67	•	28	•	42	25
2005	240	16	49	35	•	35	99	52	41
2006	278	14	58	36	•	50	90	49	37
2007	238	15	46	19	•	39	74	51	39
2008	242	14	45	14	•	38	114	31	25
2009	185	-	44	56	•	49	173	27	25
2010	162	11	50	9	•	45	195	41	24
2011	145	9	39	24	•	38	217	31	25
2012	179	14	43	19	•	41	203	28	38
2013	190	7	26	35	25	49	202	36	41
Besucher									
1990	65708	11242	14267	26075	•	9163	•	•	10628
1995	53695	14555	8491	15827	•	9280	•	•	10222
2000	27918	2533	3316	7587	•	5784	•	9797	16520
2005	29038	5761	4923	5565	•	8336	15364	11654	26465
2006	34472	3990	3222	2651	•	13051	17528	13586	31056
2007	36366	4316	4300	2590	•	10584	14728	11856	22556
2008	34723	3095	3462	2000	•	12981	17285	10169	11751
2009	30447	-	3489	8832	•	15441	21404	8182	18869
2010	30865	3256	3275	1454	•	15811	20914	10647	15789
2011	29161	1216	4194	5433	•	13996	27084	7240	13565
2012	31724	3652	3419	2244	•	14176	23582	8032	17617
2013	31553	1294	1536	5442	1782	17040	23862	10269	18125

1) ausschließlich eingekaufte Vorstellungen (z. B. Lesungen, Ballett, Orchester, Revuen, Puppenspiele usw.)

2) Hausvermietungen

3) Eröffnung der Studiobühne am 20.10.1994, Schließung des Großen Hauses im Oktober 1997, Eröffnung des CulturCongressCentrums am 16.06.2000

4) beinhaltet Opern, Tanztheater, Operetten und Musicals

5) beinhaltet Märchen und Kindermusicals

7.5.3 Besucher je Vorstellung/Veranstaltung

Jahr	Theater gesamt ¹⁾	darunter					Fremd- einkäufe ⁴⁾	Veran- staltungen ⁵⁾
		Musik- theater ²⁾	Schau- spiele	Kinder- theater ³⁾	Kabarett	Konzerte		
Besucher je Vorstellung/Veranstaltung								
1990	179	165	95	318	•	339	•	•
1995	117	120	72	217	•	238	•	•
2000	94	127	77	113	•	207	•	233
2005	121	360	100	159	•	238	155	224
2006	124	285	56	74	•	261	195	277
2007	153	288	93	136	•	271	199	232
2008	143	221	77	143	•	342	152	328
2009	165	-	79	158	•	315	124	303
2010	191	296	66	162	•	351	107	260
2011	201	135	108	226	•	368	125	234
2012	177	261	80	118	•	346	116	287
2013	166	185	59	155	71	348	118	285

-
- 1) Eröffnung der Studiobühne am 20.10.1994, Schließung des Großen Hauses im Oktober 1997, Eröffnung des CulturCongressCentrum am 16.06.2000
 - 2) beinhaltet Opern, Tanztheater, Operetten und Musicals
 - 3) beinhaltet Märchen und Kindermusicals
 - 4) ausschließlich eingekaufte Vorstellungen (z. B. Lesungen, Ballett, Orchester, Revuen, Puppenspiele usw.)
 - 5) Hausvermietungen

7.6 Fouqué - Bibliothek

7.6.1 Medienbestand, Besucher, Benutzer und Entleihungen

Jahr	Medienbestand ¹⁾		Besucher insgesamt	Benutzer mit Karte ¹⁾	Entleihungen	
	insgesamt	je 100 Einwohner			insgesamt	je 100 Einwohner
1990	229121	255	•	9109	223283	247
1995	170751	199	98877	9401	314098	361
2000	132019	169	115187	8856	350949	448
2003	118705	157	133342	8868	411428	543
2004	118305	158	136268	8660	440237	585
2005	106140	143	135274	8166	447852	600
2006	104840	143	159553	7309	470462	637
2007	106254	146	171079	8217	496601	678
2008	106328	147	166983	7052	496637	683
2009	108010	149	171638	7464	510035	705
2010	109431	152	175377	6732	508233	706
2011	110276	154	178540	6898	532675	743
2012	109179	153	181305	7354	518528	728
2013	109471	154	226874	7643	549658	773

7.6.2 Veranstaltungen und Führungen

Jahr	Führungen/ Veranstaltungen	Teilnehmer insgesamt	davon		
			Kinder ²⁾	Jugendliche	Erwachsene
Bibliotheksführungen					
1999	181	2814	1271	1213	330
2000	71	1382	734	493	155
2003	85	1595	807	595	193
2004	109	2073	1151	662	260
2005	77	1363	824	354	185
2006	81	1573	922	409	242
2007	77	1608	1026	420	162
2008	73	1473	1140	123	210
2009	71	1392	955	200	237
2010	49	1002	858	19	125
2011	53	1200	950	112	138
2012	60	1094	803	83	208
2013	75	1386	832	208	346
Bibliotheksveranstaltungen					
1999	219	5204	4117	231	856
2000	107	2800	1399	283	1118
2003	129	7229	2766	687	3776
2004	287	7683	•	•	•
2005	183	5690	3363	465	1862
2006	172	4826	2871	437	1518
2007	233	8445	4063	690	3692
2008	254	6346	4242	269	1835
2009	237	6191	3845	280	2066
2010	254	6775	4670	250	1855
2011	312	6886	4588	354	1944
2012	263	5560	3538	218	1804
2013	283	6501	4459	205	1837

1) am Ende des Berichtszeitraumes

2) Kinder der 1. - 7. Klasse

7.7 Museum

Jahr	Besucher insgesamt	darunter						Führungen			
		Kinder		Kinder, Jugendl., Rentner	Erwachsene		Gäste	Anzahl	Teilnehmer ¹⁾	davon	
		in Gruppen	unter 6 Jahren		in Gruppen	einzelnen				Kinder	Erwachsene
insgesamt											
²⁾ 1990	9963	3092	-	2107	65	4476	223	•	•	•	•
1995	11013	2446	-	3464	667	3296	1140	56	1044	919	125
2000	8672	2958	49	2063	39	1427	1938	90	1638	1196	442
2005	10429	1288	168	1903	150	1083	5462	89	1603	1039	564
2006	7877	484	144	1886	189	951	3974	66	1115	437	678
2007	6380	955	136	1353	118	999	2359	45	822	597	225
2008	6717	1007	97	1569	138	667	2829	76	1704	816	888
2009	6679	1115	171	1507	47	1084	2190	61	1082	803	279
2010	6766	1310	156	1475	121	999	2231	99	1583	1067	516
2011	7156	1666	142	1412	118	990	2143	130	2281	1379	902
2012	3734	803	39	791	75	619	1187	51	974	595	379
2013	5708	2235	14	719	63	823	1579	145	2854	1684	1170
davon											
Frey-Haus											
1990	9963	3092	-	2107	65	4476	223	•	•	•	•
1995	3417	753	-	825	266	951	622	19	334	262	72
2000	5658	2183	48	1138	29	877	1257	86	1524	1125	399
2005	8180	1107	115	1276	103	639	4690	83	1532	1020	512
2006	5765	387	56	1461	108	513	3070	64	1070	398	672
2007	4008	722	51	754	98	491	1612	40	739	524	215
2008	4351	805	36	1062	102	229	1982	64	1554	699	855
2009	4638	972	102	928	47	584	1665	53	994	723	271
2010	4159	869	64	998	107	584	1322	80	1313	846	467
2011	4717	1266	61	946	67	532	1455	109	1926	1084	842
2012	2950	716	22	666	65	430	901	46	905	567	338
2013	3575	1486	14	493	63	499	898	102	2211	1153	1058
Steintorturm											
1995	7596	1693	-	2639	401	2345	518	37	710	657	53
2000	3014	775	1	925	10	550	681	4	114	71	43
2005	2249	181	53	627	47	444	772	6	71	19	52
2006	2112	97	88	425	81	438	904	2	45	39	6
2007	2372	233	85	599	20	508	747	5	83	73	10
2008	2366	202	61	507	36	438	847	12	150	117	33
2009	2041	143	69	579	-	500	525	8	88	80	8
2010	2607	441	92	477	14	415	909	19	270	221	49
2011	2439	400	81	466	51	458	688	21	355	295	60
2012	784	87	17	125	10	189	286	5	69	28	41
2013	2133	749	-	226	-	324	681	43	643	531	112

Im Jahr 2013 liefen im Frey-Haus folgende Ausstellungen:

- „gesammelt - bewahrt - ausgestellt - 90 Jahre Ausstellungen im Frey-Haus“ (Januar - November),
- „Gustav Ferdinand Metz - zum 160. Todestag“ (Oktober, November),
- „Weihnachtskrippen der Völker“ (Dezember).

Im Steintorturm wurde die Dauerausstellung „Entlang der Havel - Schiffer - Schiffe - Traditionen“ gezeigt.

1) Darunterposition von Besuchern insgesamt

2) nur Angaben Museum Frey-Haus

7.8 Musikschule

7.8.1 Schüler in den Fächern

31.12.	Schüler insgesamt ¹⁾	darunter in den Fächern									
		Klavier	Gitarre/ Bassgitarre	Streich- instrumente	Holz- blas-	Blech- blas-	Key- board	Schlag- zeug	Gesang	Orches- ter/En- semble	Vor- schule ²⁾
1991	689	105	104	73	45	23	54	11	18	106	142
1995	826	72	100	75	39	15	73	10	23	113	294
2000	809	70	85	71	58	8	65	11	25	113	303
2001	801	70	85	71	58	8	65	11	25	106	200
2002	846	71	75	61	59	14	58	19	20	114	355
2003	881	74	71	62	74	21	70	18	20	103	320
2004	779	78	60	65	58	9	74	21	27	114	273
2005	734	80	67	61	51	11	61	21	18	113	251
2006	790	141	71	61	50	15	63	22	37	106	197
2007	768	97	84	65	48	19	69	17	27	129	213
2008	719	80	66	60	39	33	57	15	24	98	212
2009	705	84	68	60	39	26	52	17	27	112	220
2010	743	85	52	48	50	15	50	17	24	128	274
2011	700	84	62	66	27	27	48	18	24	86	258
2012	701	77	52	63	29	29	44	19	22	142	224
2013	695	85	56	46	41	26	46	37	17	114	227

7.8.2 Veranstaltungen und Personal

Jahr	Veranstaltungen		Mitwirkung bei anderen Ver- anstaltungen	Personal insgesamt ³⁾	davon		
	Konzerte	Schüler- vorspiele			Lehrkräfte		Verwaltungs- personal
					haupt- amtlich	Honorar- kräfte	
1991	17	12	5	34	13	19	2
1995	6	25	41	33	14	17	2
2000	21	31	20	32	12	18	2
2001	17	41	28	31	12	17	2
2002	25	61	35	32	12	18	2
2003	23	38	22	34	12	20	2
2004	47	50	23	33	12	19	2
2005	6	61	57	35	12	21	2
2006	24	54	88	35	12	21	2
2007	13	63	51	38	12	24	2
2008	12	46	55	38	12	24	2
2009	10	46	50	38	12	24	2
2010	16	62	54	38	12	24	2
2011	18	49	35	31	12	17	2
2012	14	47	32	33	12	19	2
2013	21	64	44	33	12	20	1

Im Jahr 2013 gab es folgende Höhepunkte:

- Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Musikschule (April),
- Sommerfest (Juni),
- Popularwochenende (Oktober),
- Gitarrentage (November),
- Weihnachtskonzert (Dezember).

1) Mehrfachzählung von Schülern, die in 2 und mehr Fächern unterrichtet werden

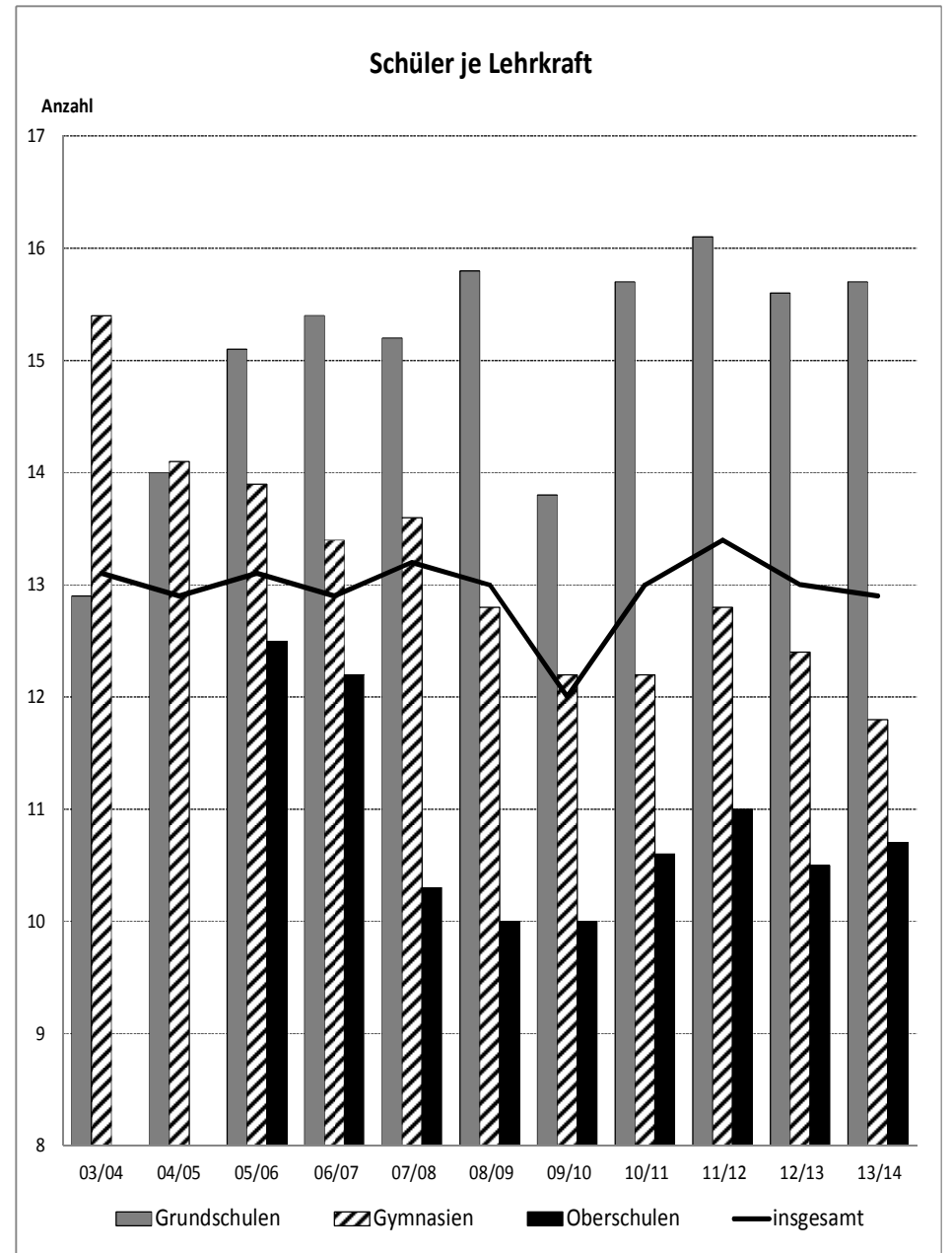
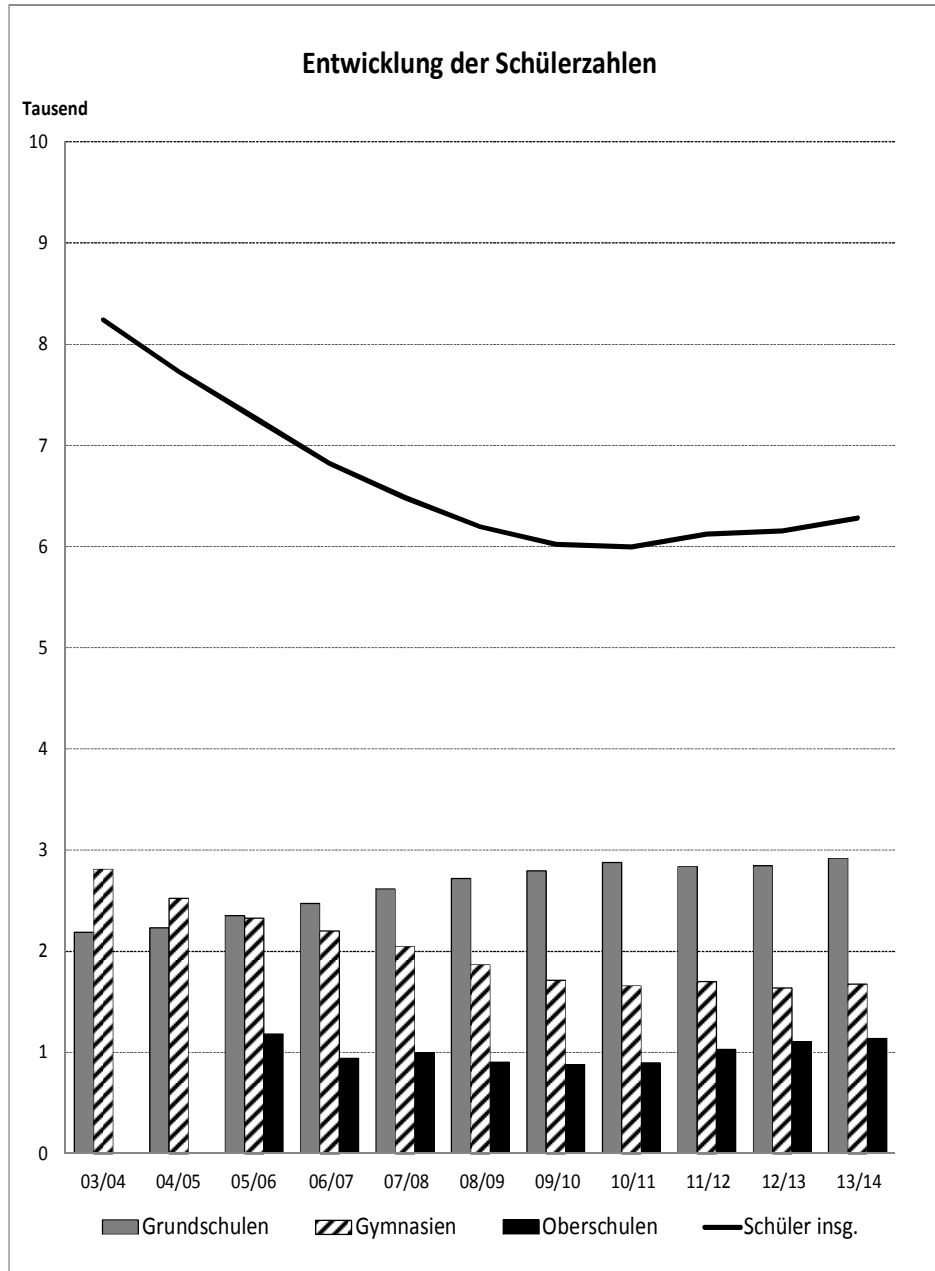
2) einschließlich Grundausbildung, Singeklassen und Musiklehre

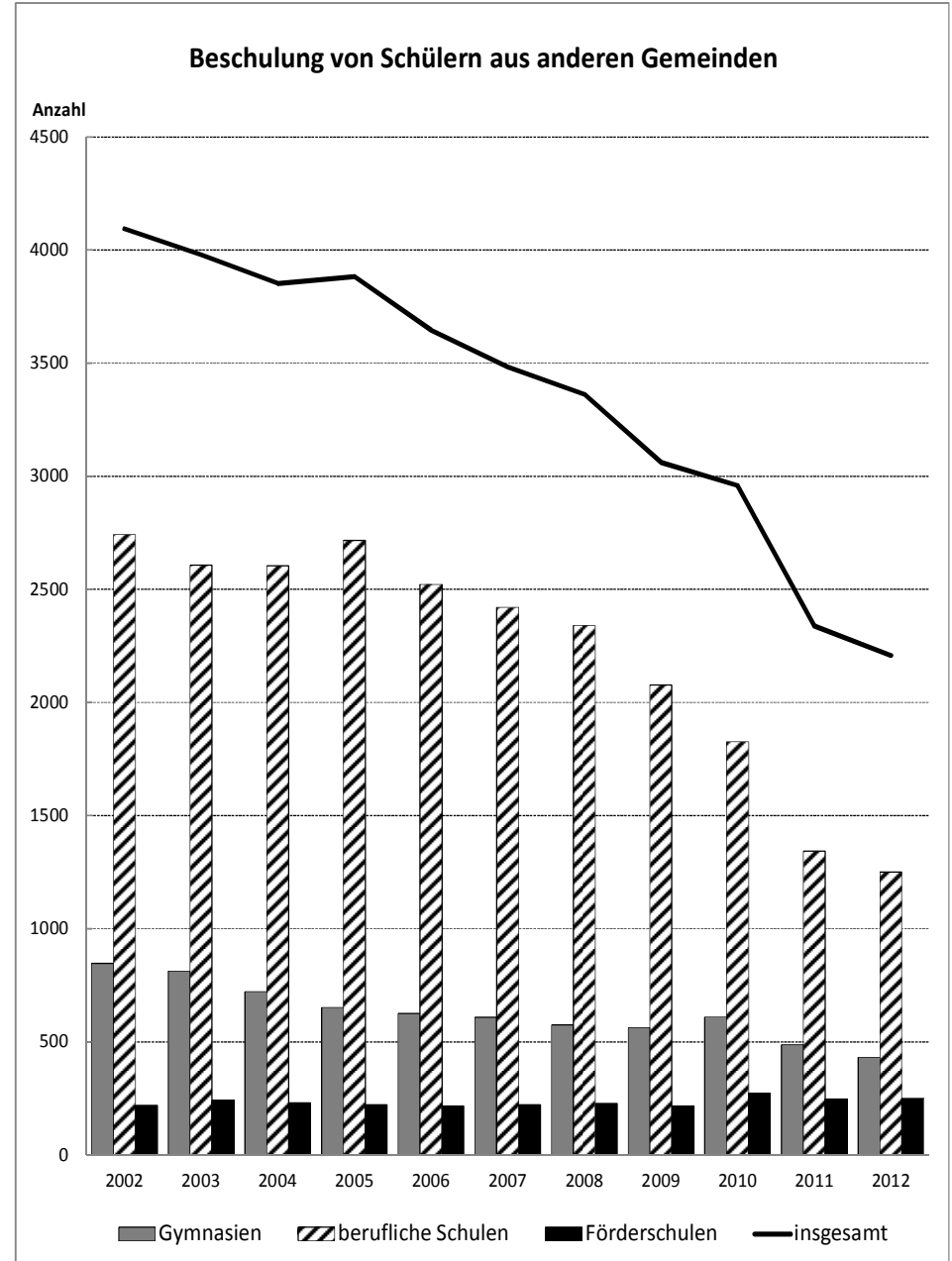
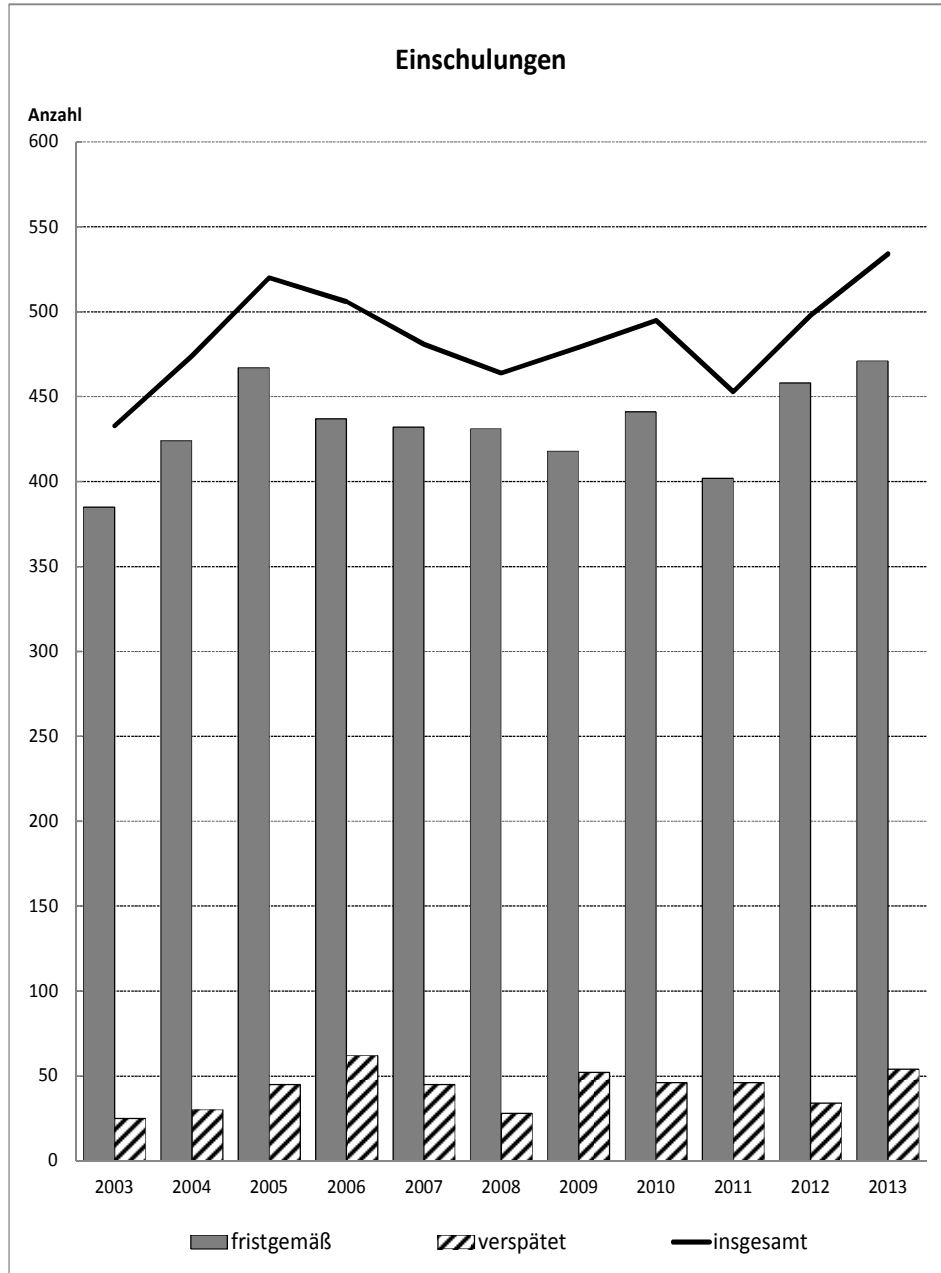
3) Personal am 31.12.

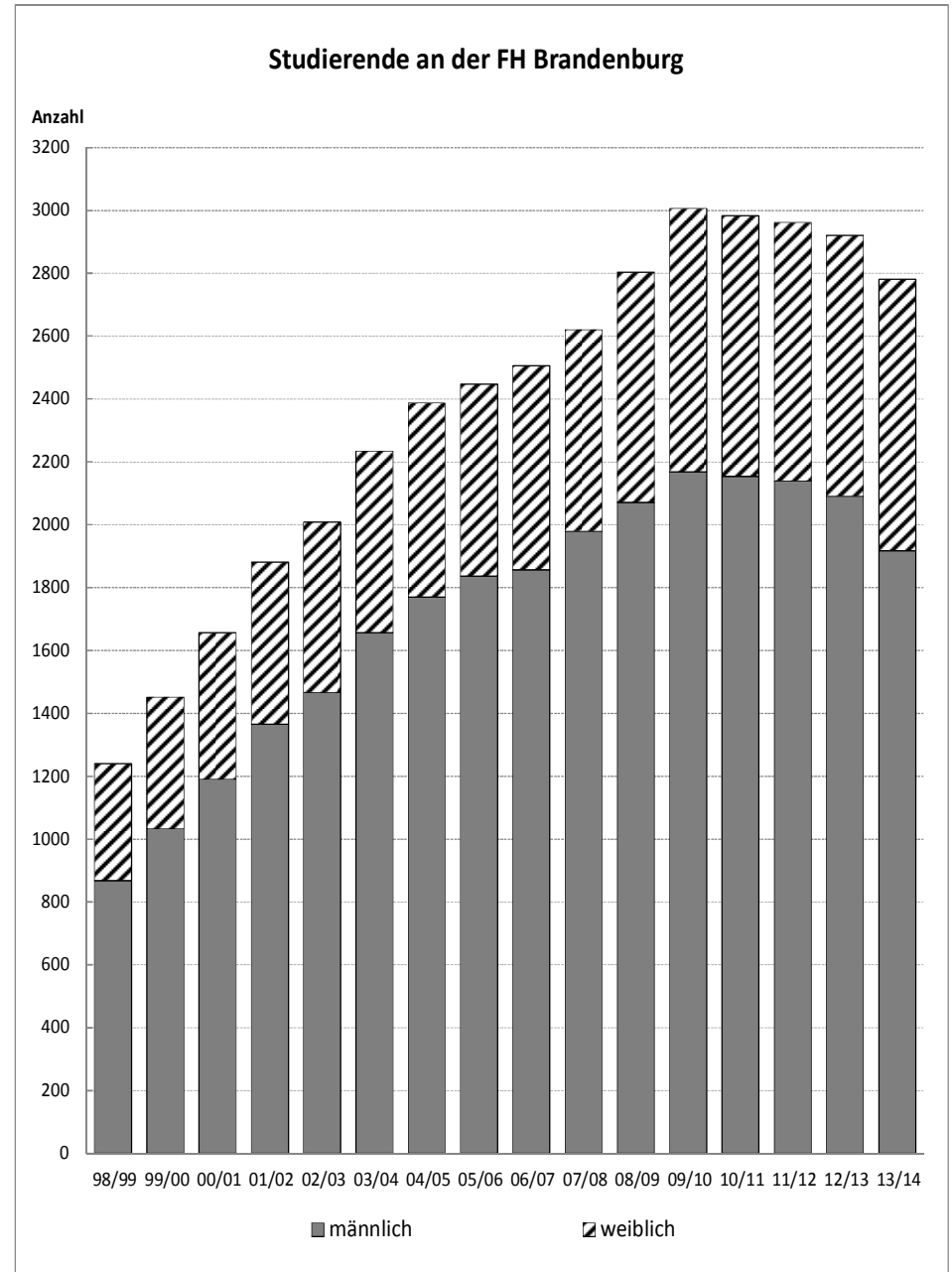
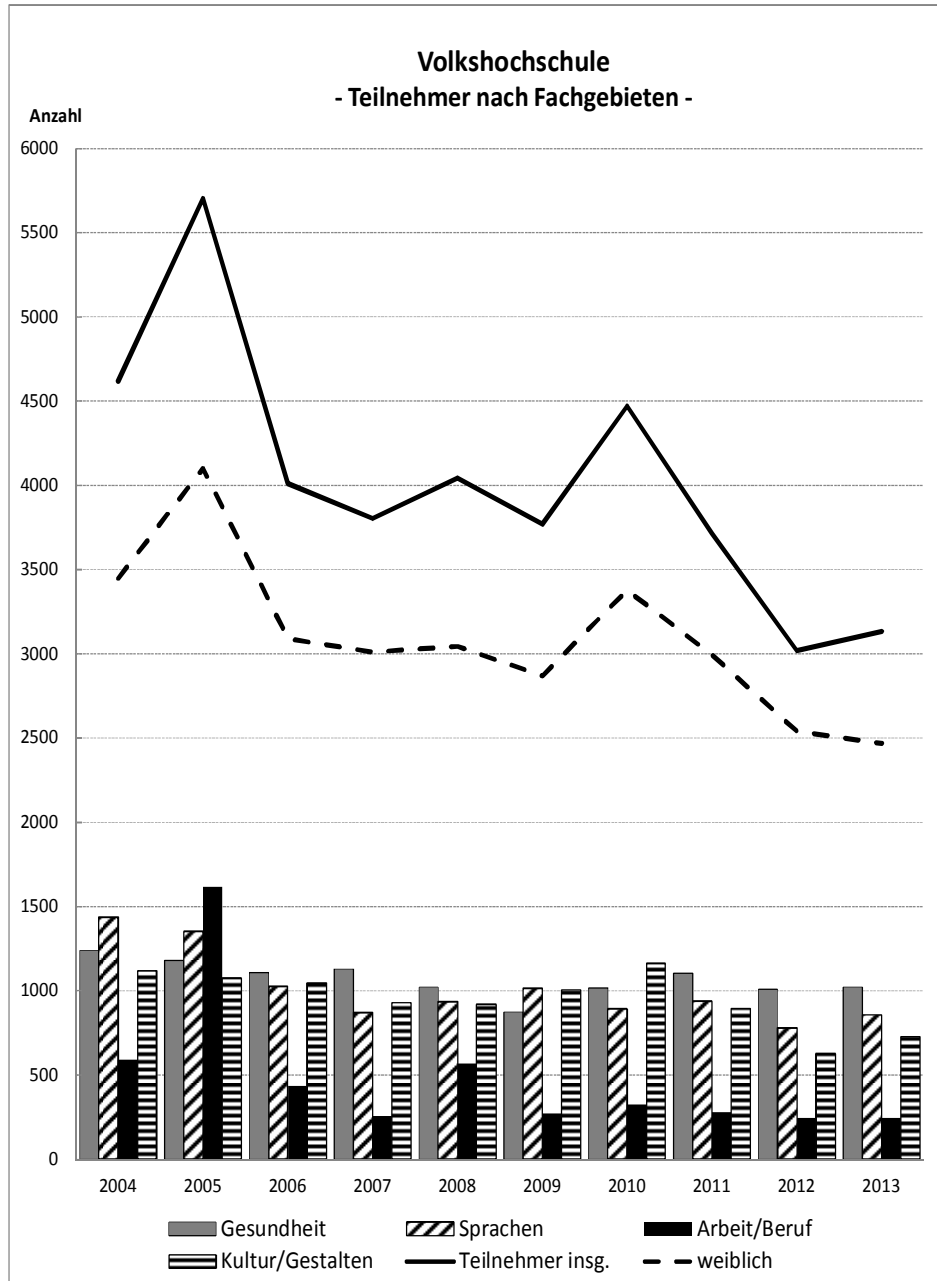
7.9 Stadtarchiv

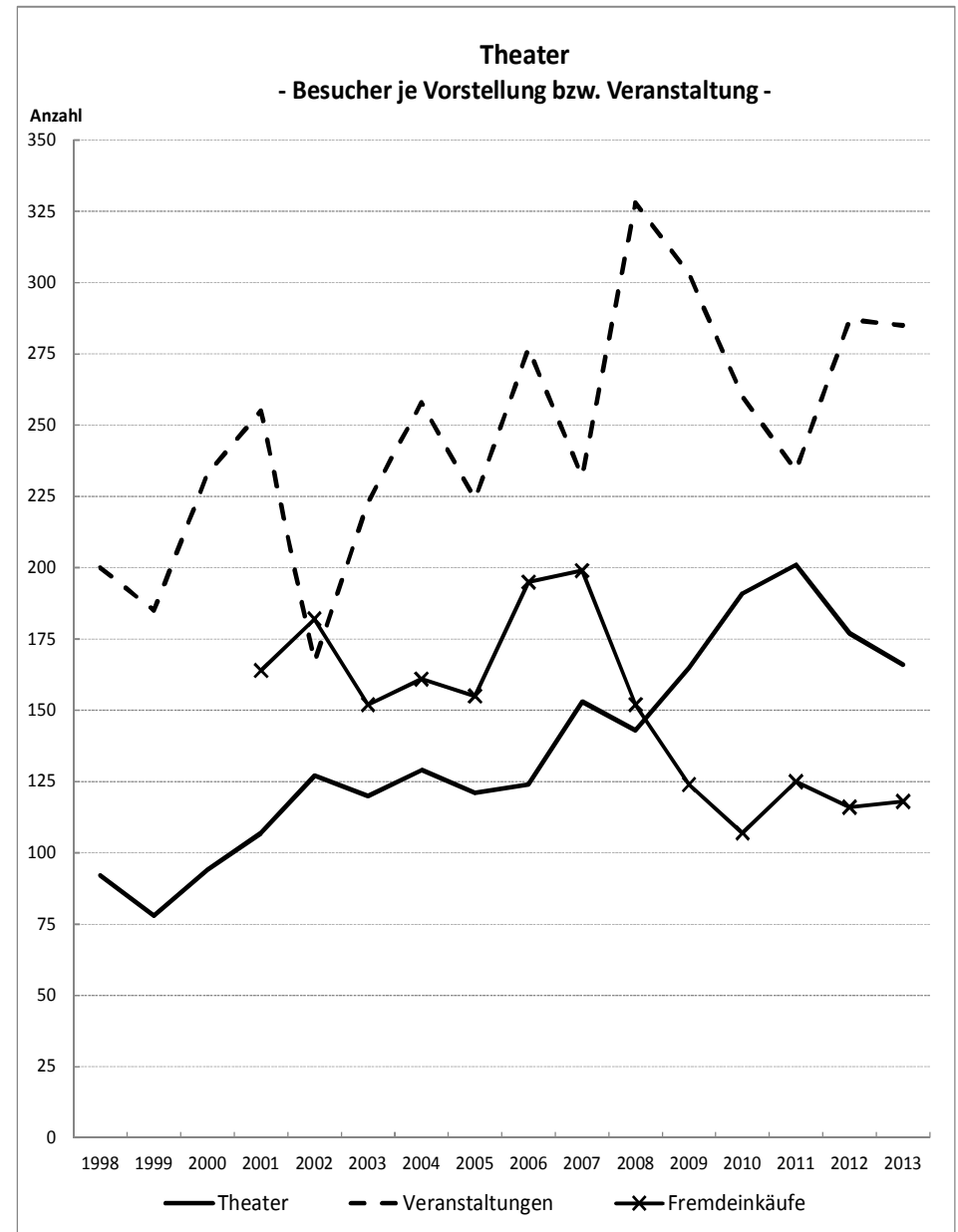
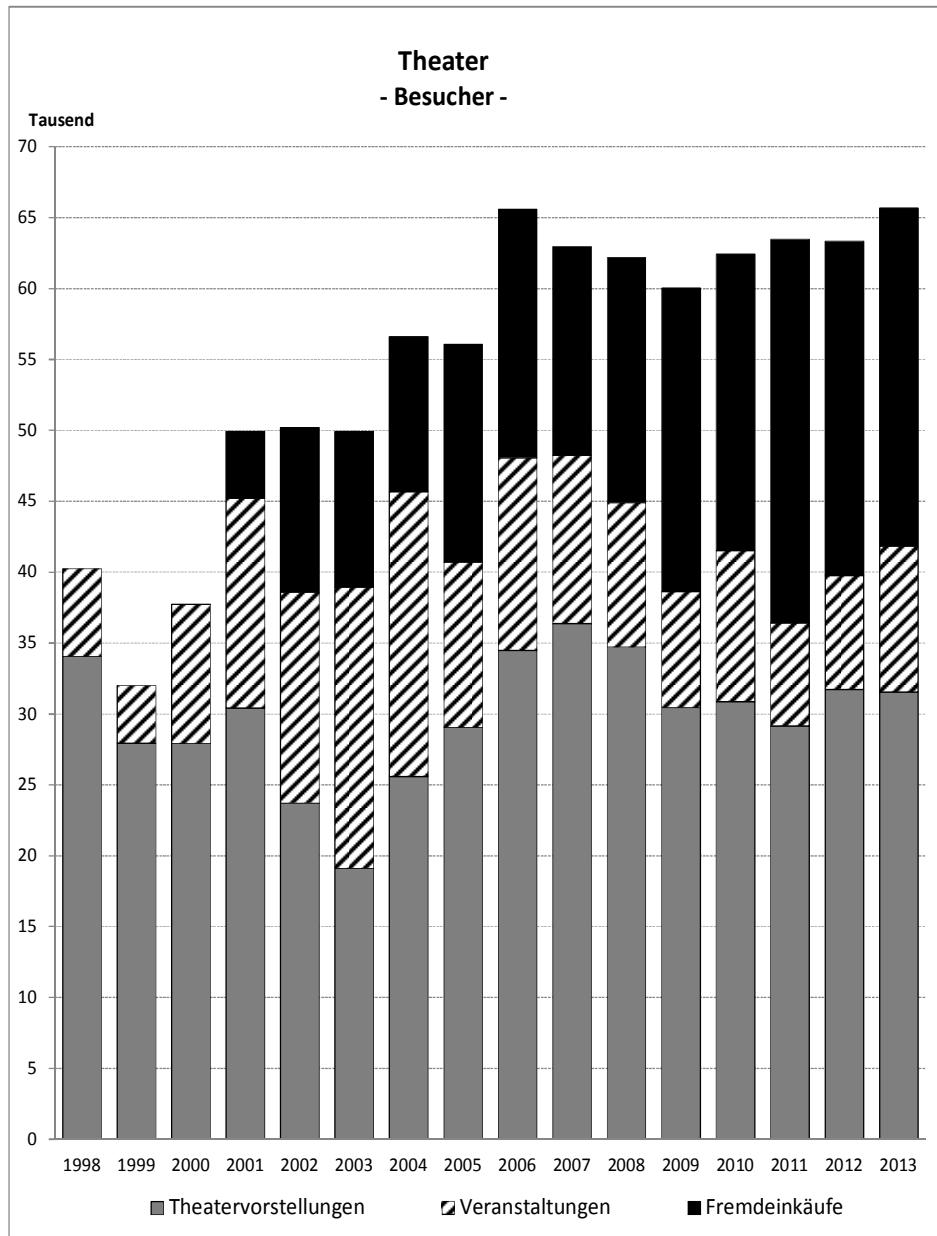
Jahr	Benutzer ¹⁾		Benutzertage ²⁾	Benutzern zur Einsicht übergebene Archivalien	Vorträge / Führungen
	insgesamt	dar. Schüler			
1985	116	20	340	1093	46
1989	99	8	453	1077	18
1990	161	22	337	1073	14
1995	366	131	805	3186	12
2000	353	176	995	3122	12
2001	426	140	939	3216	10
2002	260	75	773	3897	6
2003	302	124	585	3288	6
2004	320	139	563	2531	5
2005	204	58	464	2166	4
2006	253	68	1003	2533	7
2007	198	56	1103	2383	5
2008	225	73	885	2507	9
2009	141	30	709	2586	8
2010	186	28	579	1961	8
2011	166	30	519	1536	2
2012	172	5	505	1460	6
2013	184	17	491	1502	-

- 1) ohne Teilnehmer an den Vorträgen; jeder Benutzer wird während des Jahres nur 1 Mal gezählt
2) Benutzer wird mehrfach gezählt, wenn er während des Jahres das Stadtarchiv mehrfach besucht



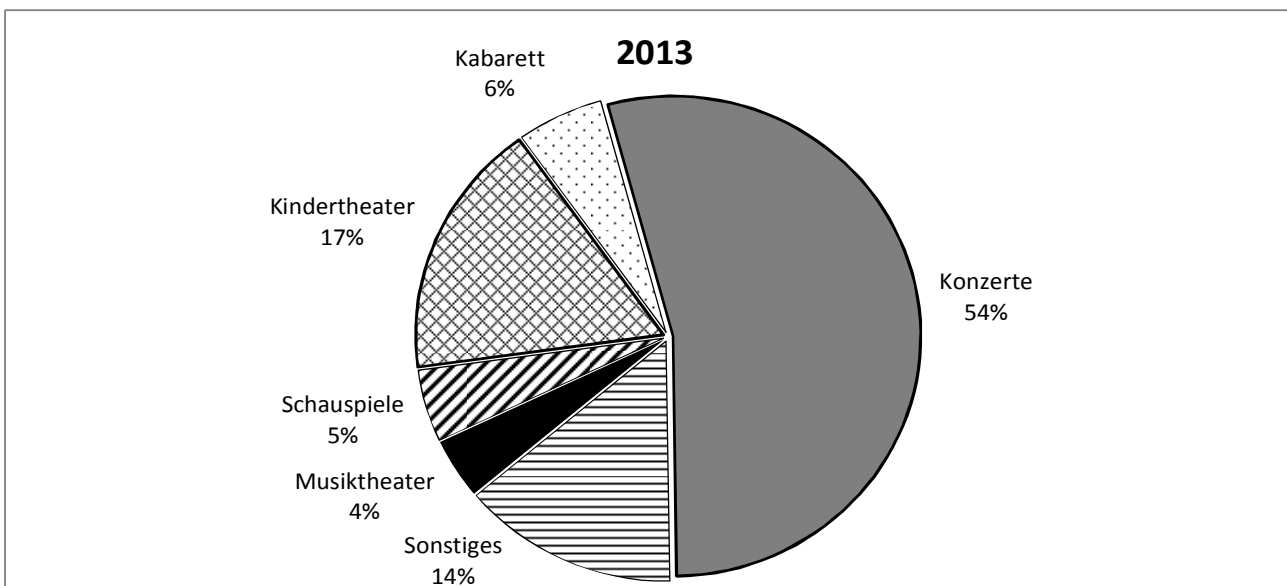
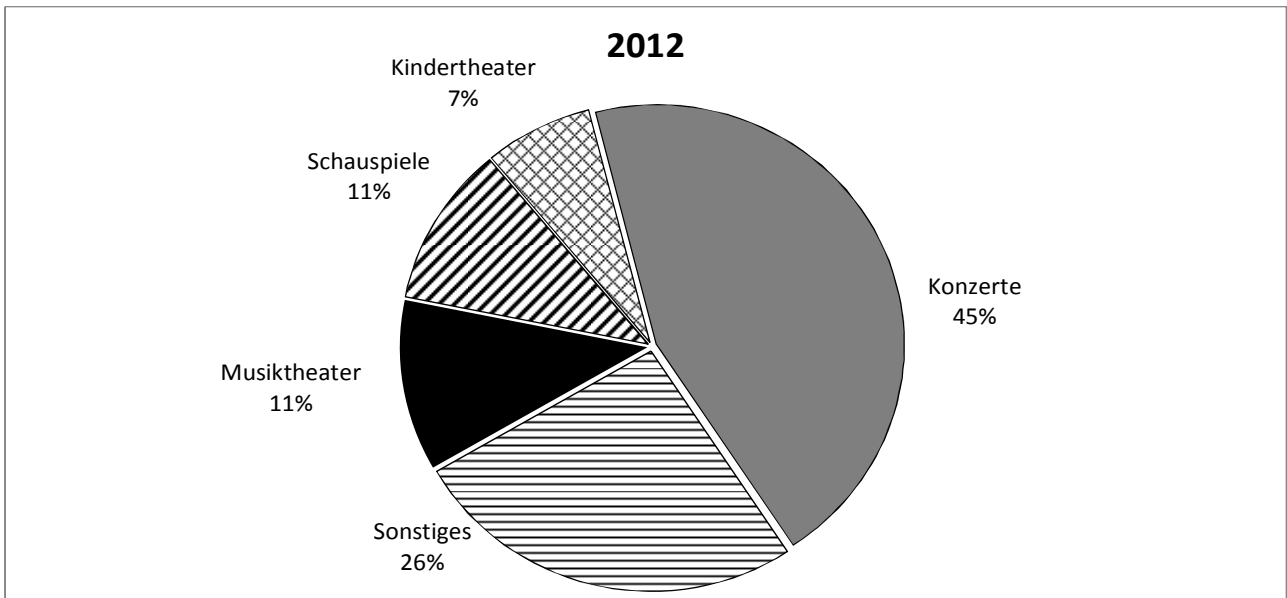
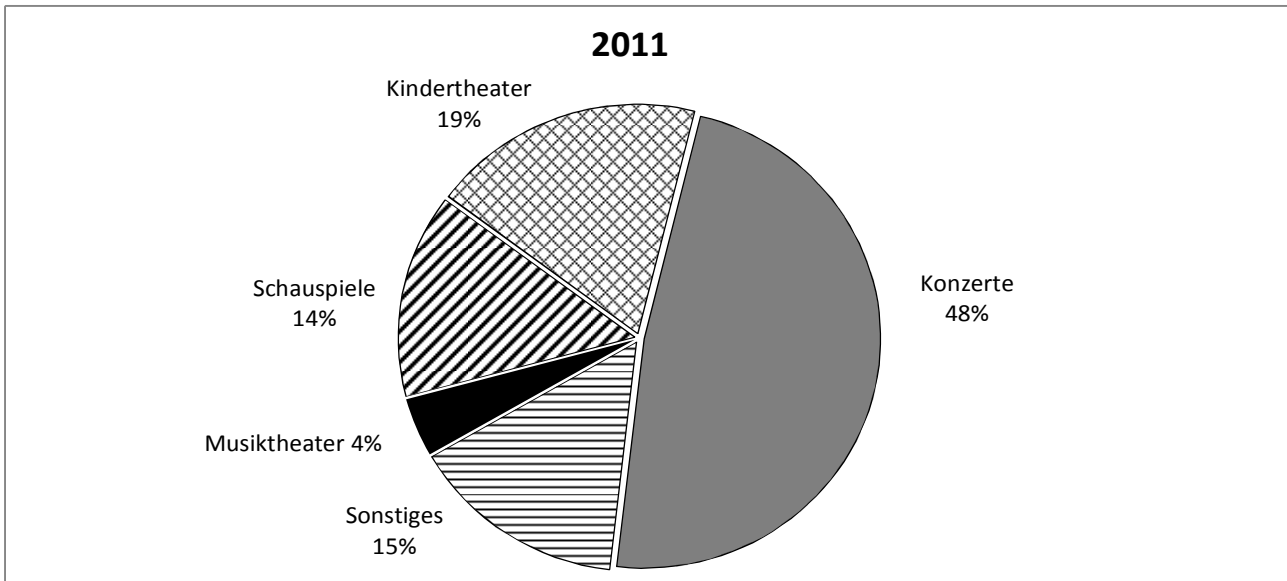


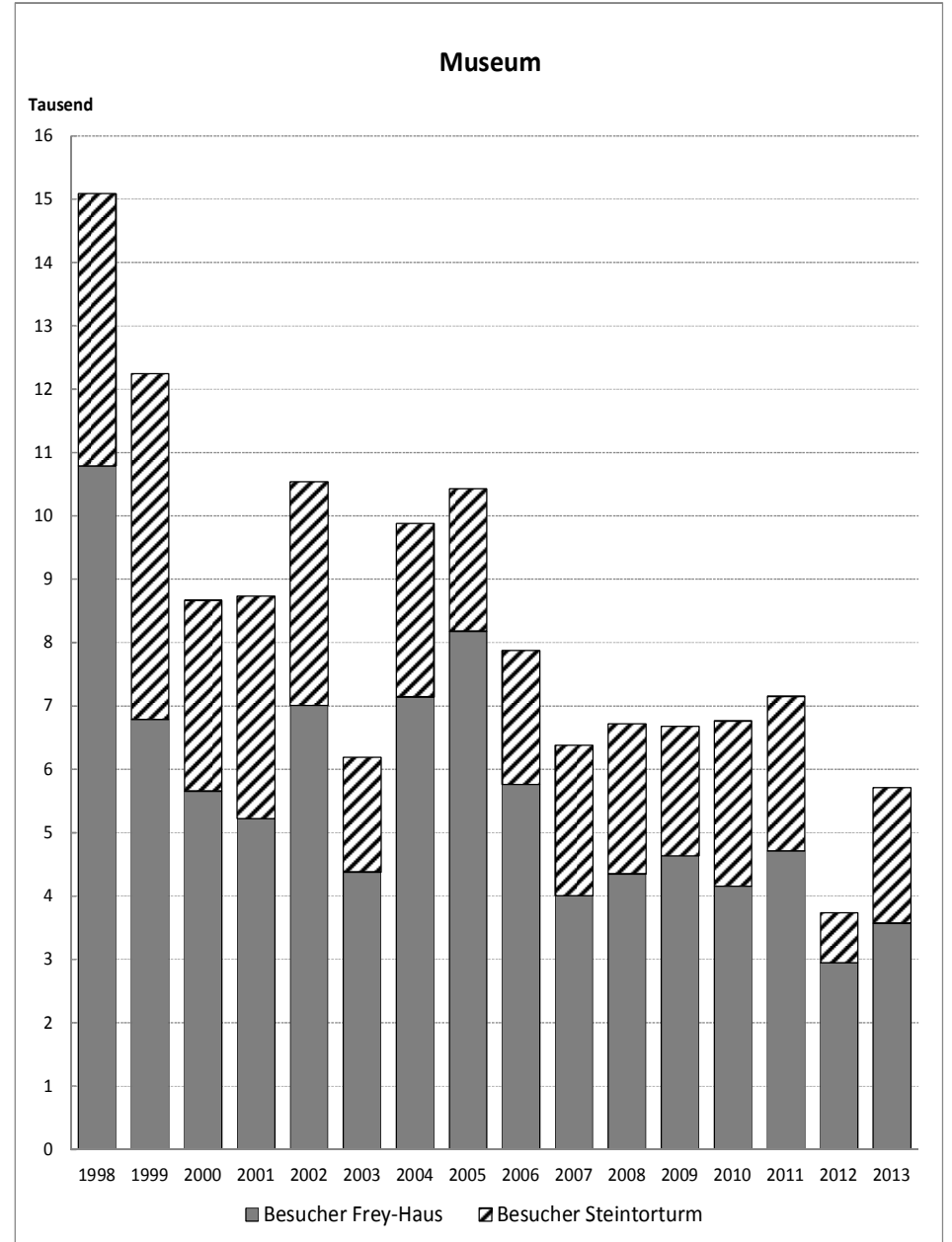
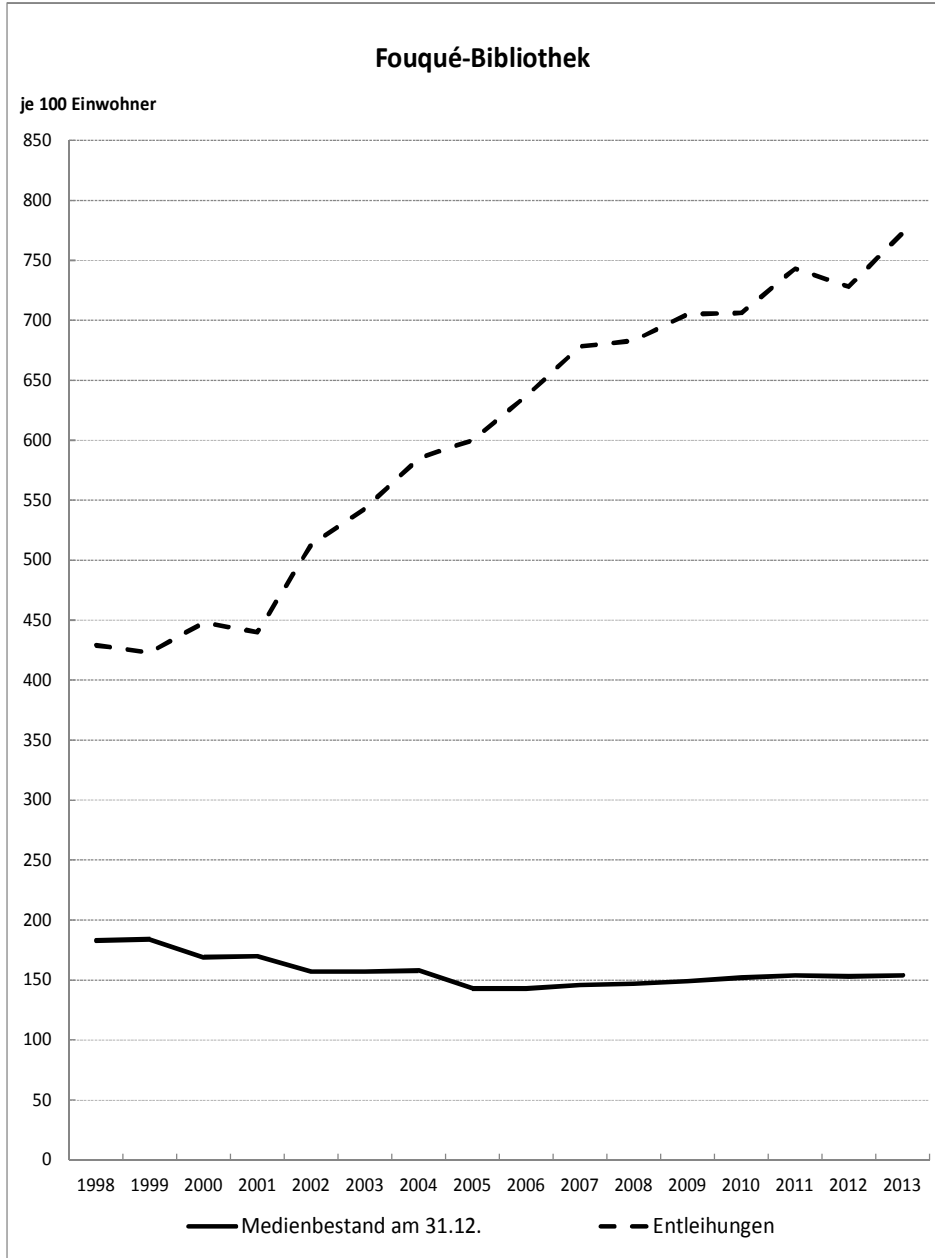


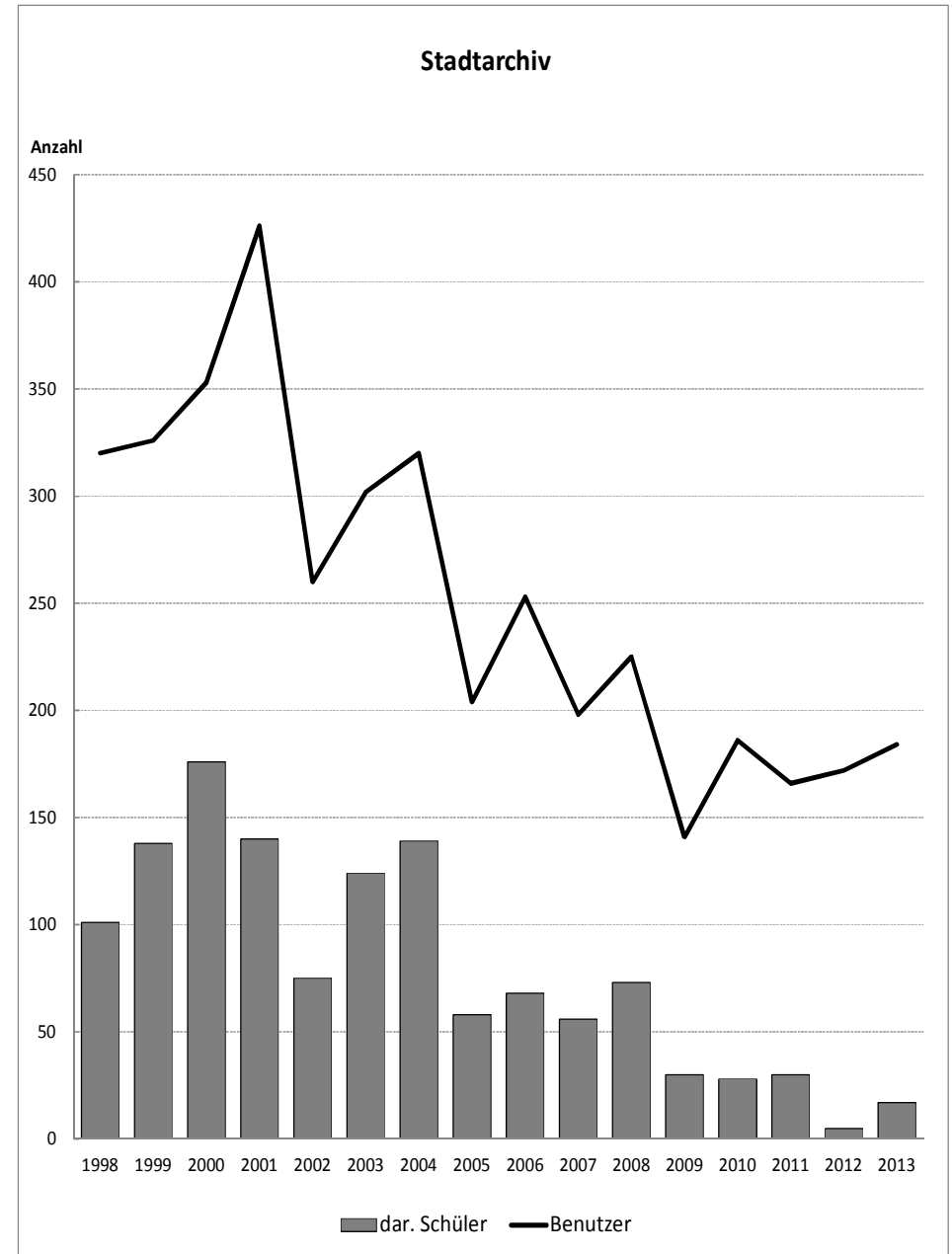
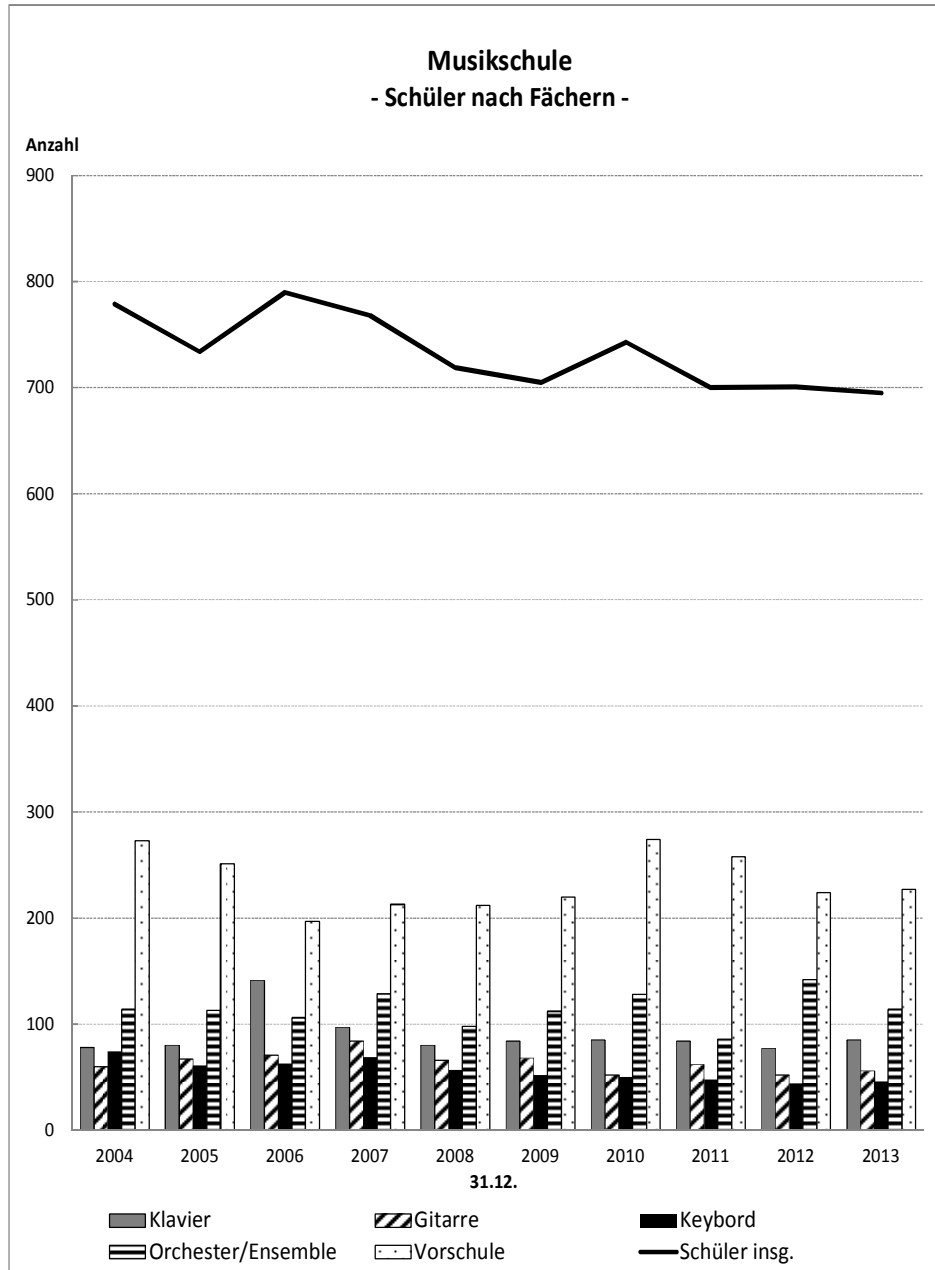


Theatervorstellungen

- Besucheranteile nach Genres -







8 Gesundheitswesen

8.0	Vorbemerkung	237
8.1	Krankenhäuser	239
8.1.1	Krankenhäuser in der Stadt Brandenburg an der Havel	239
8.1.2	Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach dem Wohnort der Patienten.....	240
8.2	Tätige Personen im Gesundheitswesen	240
8.2.1	Berufstätige Ärzte.....	240
8.2.1.1	Berufstätige Ärzte nach Art der Tätigkeit.....	240
8.2.1.2	Berufstätige Ärzte nach persönlichen Merkmalen	241
8.2.1.3	Berufstätige Ärzte in freier Praxis nach Gebieten	241
8.2.2	Berufstätige Zahnärzte nach Geschlecht und Art der Tätigkeit	242
8.2.3	Berufstätige Tierärzte	242
8.2.4	Apotheken / Berufstätige Apotheker	243
8.3	Ausgewählte meldepflichtige übertragbare Krankheiten	243
8.4	Lebensmittelüberwachung, Preisauszeichnungs- und Handelsklassenkontrollen ...	244
8.4.1	Lebensmittelüberwachung	244
8.4.2	Preisauszeichnungskontrollen	244
8.4.3	Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel	244
8.5	Schwangerschaftsberatung / Schwangerschaftsabbrüche	245
8.5.1	Ratsuchende bei der Schwangerschaftskonfliktberatung	245
8.5.2	Ratsuchende nach Beratungsschwerpunkten	245
8.5.3	Ratsuchende nach Beratungsschwerpunkten in den kreisfreien Städten	246
8.5.4	Schwangerschaftsabbrüche im Land Brandenburg	246
8.6	Sterbefälle	247
8.6.1	Gestorbene nach ausgewählten Diagnosegruppen	247
8.6.2	Sterbefälle durch Verletzungen / Vergiftungen und vorsätzliche Selbstbeschädigung	248
8.6.2.1	Ausgewählte Sterbefälle durch Verletzungen und Vergiftungen	248
8.6.2.2	Sterbefälle durch vorsätzliche Selbstbeschädigung.....	248
8.6.3	Gestorbene Säuglinge und Totgeborene	249
8.7	Beisetzungen auf Städtischen Friedhöfen	250



8.0 Vorbemerkung

Krankenhäuser

- dienen der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe,
- stehen fachlich-medizinisch unter ärztlicher Leitung, verfügen über ausreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten und arbeiten nach wissenschaftlich anerkannten Methoden,
- erkennen und heilen durch ärztliche oder pflegerische Hilfeleistungen Krankheiten, Leiden oder Körperschäden, verhüten ihre Verschlimmerung, oder leisten Geburtshilfe,
- verpflegen und bringen Patienten unter.

Pflegetage: Summe der täglichen Mitternachtsbestände

Bettenausnutzung: $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{tatsächlich betriebene Betten} \times \text{Kalendertage}}$ (in %)

Mittlere Verweildauer: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen (Fallzahl)}}$ (in Tagen)

Entlassene vollstationäre Patienten

Ansatzpunkt für die Erfassung ist die Entlassung aus dem Krankenhaus, unabhängig davon, in wie vielen Fachabteilungen der Patient während seines Krankenhausaufenthaltes behandelt wurde.

Bei mehrfach im Jahr stationär Behandelten werden die Angaben für jeden Krankenhausaufenthalt ermittelt. Gleiches gilt für beurlaubte Patienten, wenn während der Urlaubstage keine Pflegesätze berechnet werden.

Meldepflichtige übertragbare Krankheiten

Meldepflichtige übertragbare Krankheiten sind Tuberkuloseerkrankungen, Geschlechtskrankheiten und sonstige nach dem Infektionsschutzgesetz zu meldende Krankheiten, die, durch Krankheitserreger verursacht, unmittelbar oder mittelbar auf den Menschen übertragen werden können. Die statistische Auswertung erfolgt auf der Grundlage der Meldung durch die Berichtspflichtigen (in der Regel die behandelnden Ärzte) an die Gesundheitsämter.

Lebensmittelüberwachung

Die Überwachung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen erfolgt bei Erzeugern (z. B. Vieh- und Geflügelhalter, Erzeuger von Lebensmitteln pflanzlicher Herkunft, Fischereibetriebe), Herstellern und Abpackern (z. B. Herstellung und Verpackung von Milch-, Molkerei-, Käserei-, Eier-, Eis-, Fleisch- und Getreideprodukten, Getränken), Vertriebsunternehmen und Transporteure (z. B. Großhändler, Importeure, Exporteure, Lebensmittellager), Einzelhandelseinrichtungen (z. B. Lebensmitteleinzelhandel, Einzelhandel von Tabak und Tabakerzeugnissen, Kosmetik, Haushaltswaren) und Dienstleistungseinrichtungen (z. B. Gaststätten, Küchen, Kantinen, Hotels).

Lebensmittelproben

Lebensmittelproben sind Proben gemäß Probenplan zuzüglich Proben von Bürgern (geringer Anteil); Beanstandungen sind im wesentlichen Kennzeichnungsfehler.

Maßnahmen nach Beanstandungen: Ordnungsverfügungen, gebührenpflichtige Verwarnungen, Bußgeldverfahren, Einleitung von Strafverfahren, Anwendung von Zwangsmitteln

Handelsklassenkontrollen

Überwachung der Einhaltung von EU- und deutschen Qualitätsnormen sowie tangierender Rechtsnormen

Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und sozialrechtliche Beratung, Sexualaufklärung

Es werden die Beratungen erfasst, die von den Kommunen, den vom Land geförderten anerkannten Beratungsstellen Pro Familia, Diakonisches Werk, Deutsches Rotes Kreuz, Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt und Demokratischer Frauenbund und nicht geförderten Beratungsstellen (zu Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualaufklärung auf freiwilliger Basis) durchgeführt werden.

Die Daten liegen rückwirkend bis 1994 vor.

Schwangerschaftsabbrüche

Erfasst werden ärztlich durchgeführte vorzeitige legale Schwangerschaftsbeendigungen, die in Krankenhäusern oder gynäkologischen Praxen vorgenommen werden. Auskunftspflicht besteht für jeden Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch ausführt.

Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer

Zahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1000 der vorhandenen Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Morbidität

Krankheitsstand

Mortalität

Sterblichkeit

Sterbeziffern

Zahl der Gestorbenen je 10 000 Einwohner (mittlere Bevölkerungszahl) in der entsprechenden Altersgruppe und im entsprechenden Geschlecht.

Säugling

Als Säugling zählt ein Kind nach der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres.

Säuglingssterblichkeitsziffer

Zahl der gestorbenen Säuglinge (bis unter 1 Jahr) je 1000 Lebendgeborene.

Totgeburten

Ein Kind gilt als totgeboren, wenn es nach der Trennung vom Mutterleib keines der für eine Lebendgeburt maßgeblichen Zeichen (Herzschlag, natürliche Lungenatmung, Pulsation der Nabelschnur) und ein Gewicht von mindestens 500 Gramm aufweist (bis 1993 waren es 1000 Gramm).

8.1 Krankenhäuser

8.1.1 Krankenhäuser in der Stadt Brandenburg an der Havel

Jahr	Betten am Ende des Berichtszeitraumes		Stationär Behandelte		Pflegetage	Bettenausnutzung	Mittlere Verweildauer
	Plan	tatsächlich betrieben	am Beginn	am Ende			
			des Berichtszeitraumes				
Anzahl					in %	in Tagen	
Städtisches Klinikum ¹⁾							
1992	814	611	348	249	179785	80,4	10,5
1995	587	555	260	252	167668	82,8	9,0
2000	536	546	230	264	164249	82,2	7,4
2003	519	519	197	232	154752	81,7	6,8
2004	519	530	232	203	147352	76,0	6,7
2005	519	494	203	199	140500	77,9	6,3
2006	519	494	199	201	142412	79,0	6,3
2007	502	489	201	253	142995	80,1	6,2
2008	502	493	253	216	142606	79,0	5,9
2009	490	466	216	251	141698	83,3	5,8
2010	466	492	251	255	142506	79,4	5,8
2011	466	492	255	220	140095	78,0	5,7
2012	466	492	220	272	143693	79,8	5,8
2013	466	492	272	217	147538	82,2	6,0
ASKLEPIOS Fachklinikum							
1993	537	537	381	333	159826	81,5	38,9
1995	450	450	316	323	133719	81,4	30,4
2000	374	374	236	246	117885	86,1	25,3
2003	360	360	275	256	109855	83,6	23,2
2004	360	360	256	226	104337	79,2	21,4
2005	374	374	226	204	104247	76,4	19,6
2006	374	374	204	250	111793	81,9	20,0
2007	375	375	250	235	111572	81,5	19,3
2008	375	375	235	217	119815	87,3	18,5
2009	366	393	217	234	121959	85,0	19,0
2010	382	424	234	236	121221	78,3	19,2
2011	422	424	236	241	128776	83,2	19,9
2012	422	436	236	258	130082	81,5	20,0
2013	422	452	258	284	132676	80,4	19,6
St. Marienkrankenhaus							
1992	105	105	•	•	29812	77,6	22,6
1995	100	100	•	•	32181	88,2	20,1
2000	85	85	•	•	25172	78,1	17,1
2003	80	80	•	•	25102	86,0	18,5
2004	80	80	•	•	24117	82,4	18,2
2005	80	80	•	•	24487	83,9	17,5
2006	80	80	•	•	25434	87,1	16,0
2007	80	80	•	•	27181	93,1	16,4
2008	90	90	•	•	29831	95,9	17,2
2009	90	90	•	•	32363	98,5	17,4
2010	90	90	•	•	31883	97,1	18,4
2011	90	90	•	•	31042	94,5	18,4
2012	90	90	•	•	31802	96,5	19,0
2013	90	90	•	•	32145	97,9	19,6

Quelle: genannte Krankenhäuser

In der Tagesklinik des St. Marienkrankenhauses (teilstat. Bereich) wurde 2013 mit 15 Plätzen, 253 zu behandelnden Patienten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 11,5 Tagen eine Bettenausnutzung von 77,4 % erreicht.

1) tatsächlich betriebene Betten im Jahresdurchschnitt

8.1.2 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach dem Wohnort der Patienten ¹⁾

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
2002	487178	17608	19152	16181	23678
2003	489110	16719	19315	16140	22407
2004	479436	16644	18821	15792	22248
2005	470071	17373	18991	18013	24049
2006	472747	18094	19105	14385	23844
2007	489312	18048	19162	14924	24064
2008	493881	18603	19508	14848	20197
2009	500582	18975	19459	14550	25791
2010	502230	19592	19340	14591	27376
2011	506585	19976	19752	14550	26941
2012	510231	19775	19824	15655	27416
2013	515080	19491	20312	15127	27508

Quelle: AfS BBB

8.2 Tätige Personen im Gesundheitswesen

8.2.1 Berufstätige Ärzte

8.2.1.1 Berufstätige Ärzte nach Art der Tätigkeit

31.12.	Ärzte insgesamt	davon				Einwohner je Arzt	
		Ärzte in freier Praxis gesamt ²⁾	Ärzte im Krankenhaus		hauptamtlich tätige Ärzte und Ärzte in sonst. ärztlicher Tätigkeit ³⁾	insgesamt	in freier Praxis
			gesamt ²⁾	dar. in leitender Tätigkeit			
1994	318	⁴⁾ 115	174	22	29	276	763
1995	331	116	183	22	32	260	741
2000	353	127	204	21	22	220	610
2003	394	127	248	21	19	192	594
2004	385	128	240	21	17	194	585
2005	388	128	246	21	14	191	579
2006	383	128	240	21	15	192	574
2007	389	130	245	21	14	188	561
2008	392	127	252	24	13	185	571
2009	392	127	250	23	15	184	569
2010	404	135	247	21	22	178	532
2011	424	142	265	22	17	r 168	r 503
2012	440	145	276	23	19	162	491
2013	437	140	276	23	21	163	507

Quelle: Landesärztekammer

- 1) einschließlich Sterbe- und Stundenfälle, ohne gesunde Neugeborene
 2) einschließlich Assistenten und Praxisvertreter
 3) bei Behörden oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften
 4) ohne Ärzte in ambulanter Einrichtung, für dieses Jahr wurde keine Erhebung durchgeführt

8.2.1.2 Berufstätige Ärzte nach persönlichen Merkmalen

31.12.	Ärzte insgesamt	davon				davon in den Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren				
		männlich		weiblich		unter 35	35 - 40	40 - 50	50 - 60	60 u. älter
		Personen	%	Personen	%					
1994	318	163	51,3	155	48,7	26,7	19,2	15,4	35,5	3,1
1995	331	171	51,7	160	48,3	27,8	17,2	17,5	32,6	4,8
2000	353	183	51,8	170	48,2	22,1	20,4	25,2	23,2	9,1
2003	394	214	54,3	180	45,7	18,8	19,8	32,7	13,5	15,2
2004	385	206	53,5	179	46,5	17,7	19,0	33,8	14,5	15,1
2005	388	205	52,8	183	47,2	19,8	18,6	32,2	16,8	12,6
2006	383	203	53,0	180	47,0	19,6	18,5	33,9	16,4	11,5
2007	389	199	51,2	190	48,8	17,2	19,8	33,2	19,0	10,8
2008	392	196	50,0	196	50,0	18,1	18,1	35,2	20,2	8,4
2009	392	200	51,0	192	49,0	21,2	15,6	32,4	24,2	6,6
2010	404	201	49,8	203	50,2	22,5	12,9	33,4	24,0	7,2
2011	424	211	49,8	213	50,2	22,9	12,7	31,8	25,5	7,1
2012	440	219	49,8	221	50,2	22,7	12,7	30,0	27,5	7,0
2013	437	210	48,1	227	51,9	25,2	12,8	28,6	27,0	6,4

Quelle: Landesärztekammer

8.2.1.3 Berufstätige Ärzte in freier Praxis nach Gebieten

31.12.	Ärzte insgesamt ¹⁾	darunter								
		Praktischer Arzt	Ärzte mit Gebiet	darunter						
				Allgemeinmedizin	Kinder- u. Jugendmedizin	Orthopädie	Dermatologie	Innere Medizin	Gynäkologie	Augenheilkunde
1994	²⁾ 115	11	104	27	10	6	6	15	14	7
1995	116	11	105	27	9	6	6	16	13	7
2000	127	10	115	29	8	6	6	19	13	7
2003	127	9	116	27	8	7	6	20	13	9
2004	128	9	117	27	8	7	6	21	13	9
2005	128	8	118	26	8	7	6	21	14	9
2006	128	7	119	28	8	7	5	22	14	7
2007	130	7	123	29	9	7	5	23	14	7
2008	127	7	120	28	8	7	4	23	14	6
2009	127	6	120	28	8	5	5	20	15	6
2010	135	6	127	28	9	5	5	22	14	7
2011	142	6	132	31	9	4	5	22	14	7
2012	145	6	134	30	9	4	5	23	14	7
2013	140	6	129	29	9	4	5	23	14	7

Quelle: Landesärztekammer

1) einschließlich Assistenten und Praxisvertreter

2) ohne Ärzte in ambulanter Einrichtung, für dieses Jahr wurde keine Erhebung durchgeführt

8.2.2 Berufstätige Zahnärzte nach Geschlecht und Art der Tätigkeit

31.12.	Zahn- ärzte insg.	darunter		darunter			dar. Zahnärzte für		Ein- wohner je Zahnarzt
		weiblich		Zahnärzte in freier Praxis	Assistenten in freier Praxis u. Praxisvertreter	beamtete u. angestellte Zahnärzte	Kiefer- ortho- pädie	Mund-, Kiefer-, Gesichts- chirurgie	
		Personen	%	Personen					
1993	75	•	•	67	4	4	4	1	1191
1995	80	42	52,5	69	7	4	4	1	1075
2000	72	40	55,6	67	2	3	4	1	1077
2003	70	39	55,7	64	3	3	5	1	1078
2004	68	37	54,4	64	1	3	4	1	1101
2005	71	38	53,5	63	4	4	3	1	1044
2006	71	37	52,1	62	5	4	3	1	1035
2007	73	41	56,2	62	3	7	4	1	999
2008	71	39	54,9	61	2	6	3	1	1021
2009	64	32	50,0	58	2	4	3	2	1129
2010	65	35	53,8	55	3	7	3	1	1104
2011	69	37	53,6	55	2	12	3	3	r 1035
2012	73	39	53,4	55	6	12	4	3	975
2013	75	43	57,3	55	6	14	4	2	947

Quelle: Landeszahnärztekammer

8.2.3 Berufstätige Tierärzte

31.12.	Tierärzte insgesamt	davon		darunter in	
		männlich	weiblich	freier Praxis	Verwaltung, Forschung, Lehre und Industrie ¹⁾
1992	11	•	•	6	5
1995	12	9	3	6	6
2000	9	6	3	4	4
2003	9	4	5	6	3
2004	10	4	6	7	3
2005	9	5	4	6	3
2006	11	5	6	8	3
2007	11	4	7	8	3
2008	10	3	7	7	3
2009	10	3	7	7	3
2010	11	3	8	7	4
2011	12	3	9	7	5
2012	12	2	10	7	5
2013	13	2	11	7	6

Quelle: AfS BBB; ab 2001 Angaben der Landestierärztekammer

1) einschließlich Assistenten und Praxisvertreter

8.2.4 Apotheken / Berufstätige Apotheker

31.12.	Apotheken			Berufstätige Apotheker				
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		davon in	
		öffentliche	Krankenhaus-apotheken		männlich	weiblich	öffentlichen Apotheken	Krankenhaus-apotheken
	Anzahl			Personen				
1995	16	14	2	28	4	24	24	4
2000	16	14	2	30	4	26	26	4
2003	14	13	1	29	5	24	24	5
2004	17	16	1	30	6	24	27	3
2005	17	16	1	28	5	23	25	3
2006	17	16	1	30	6	24	27	3
2007	17	16	1	26	6	20	24	2
2008	17	16	1	27	6	21	24	3
2009	17	16	1	31	7	24	28	3
2010	16	15	1	33	9	24	29	4
2011	17	16	1	35	9	26	31	4
2012	18	17	1	35	9	26	32	3
2013	18	17	1	39	11	28	36	3

Quelle: Landesapothekerkammer Brandenburg

8.3 Ausgewählte meldepflichtige übertragbare Krankheiten

Jahr	Enteritis infectiosa					Tuberkulose ¹⁾		
	insgesamt	darunter verursacht durch			je 10 000 der Bev.	insgesamt	dar. Lungen- tuberkulose	je 10 000 der Bev.
		Salmonellen	Noroviren	Rotaviren				
2000	187	89	.	.	23,9	5	4	0,6
2003	207	57	.	.	27,3	2	2	0,3
2004	221	50	118	19	29,4	8	6	1,1
2005	173	66	57	33	23,2	4	3	0,5
2006	207	42	73	63	28,0	4	2	0,5
2007	252	36	141	63	34,4	2	2	0,3
2008	420	35	226	116	57,7	1	1	0,1
2009	424	24	206	144	58,6	1	1	0,1
2010	225	20	139	27	31,2	-	-	-
2011	331	28	142	117	46,2	-	-	-
2012	259	36	186	32	36,3	1	1	0,1
2013	213	17	75	54	30,0	2	2	0,3

Quelle: Jahr 2000 AfS BBB, seit 2001 Gesundheits-, Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungsamt

1) Zugänge/Neuerkrankungen

8.4 Lebensmittelüberwachung, Preisauszeichnungs- und Handelsklassenkontrollen

8.4.1 Lebensmittelüberwachung

Jahr	Überwachungspflichtige Betriebe/Einrichtungen ¹⁾	Lebensmittelkontrollen insgesamt	Lebensmittelproben		
			insgesamt		darunter mit Beanstandungen
			Anzahl		%
1995	771	3614	944	109	11,5
2000	865	3733	547	62	11,3
2005	1152	5361	388	24	6,2
2006	1072	4102	372	54	14,5
2007	1153	4515	439	65	14,8
2008	1019	2339	342	79	23,1
2009	1028	2081	407	59	14,5
2010	997	1843	404	40	9,9
2011	1190	1924	391	30	7,7
2012	1269	1756	361	61	16,9
2013	1391	1720	361	61	16,9

8.4.2 Preisauszeichnungskontrollen

Jahr	Überwachungspflichtige Betriebe/Einrichtungen ¹⁾	Preisauszeichnungskontrollen		
		insgesamt		darunter mit Beanstandungen
		Anzahl		%
1997	-	980	273	27,9
2000	654	1682	125	7,4
2005	946	2129	30	1,4
2006	1072	1586	53	3,3
2007	838	1730	41	2,4
2008	808	1372	36	2,6
2009	769	1275	45	3,5
2010	743	1254	20	1,6
2011	1035	1257	31	2,5
2012	1035	1257	31	2,5
2013	947	1355	36	2,7

8.4.3 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel

Jahr	Überwachungspflichtige Betriebe/Einrichtungen ¹⁾	Handelsklassenkontrollen		davon						
				Obst/Gemüse/Speisekartoff.			Eier/Geflügel			
		insgesamt	darunter mit Beanstandungen	gesamt	darunter mit Beanstandungen	gesamt	darunter mit Beanstandungen			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
1997	-	1380	796	57,7	1058	681	64,4	322	115	35,7
2000	113	4161	1049	25,2	3580	986	27,5	581	63	10,8
2005	109	2850	716	25,1	2466	701	28,4	384	15	3,9
2006	111	2847	612	21,5	2479	588	23,7	368	24	6,5
2007	109	2596	551	21,2	2219	536	24,2	377	15	4,0
2008	109	2993	649	21,7	2552	638	25,0	441	11	2,5
2009	116	3289	690	21,0	2813	675	24,0	476	15	3,2
2010	107	2850	577	20,2	2409	560	23,2	441	17	3,9
2011	110	2735	414	15,1	2299	400	17,4	436	14	3,2
2012	119	2951	363	12,3	2502	343	13,7	449	20	4,5
2013	101	3074	411	13,4	2617	403	15,4	457	8	1,8

1) am Ende des Berichtszeitraumes

8.5 Schwangerschaftsberatung / Schwangerschaftsabbrüche

8.5.1 Ratsuchende bei der Schwangerschaftskonfliktberatung

Schwangerschaftskonfliktberatung	ME	1995	2000	2005	2008	2010	2011	2012	2013
Ratsuchende insgesamt	Pers.	343	321	290	324	277	277	285	276
nach ausgewählten Beratungen/ Vermittlungen von Hilfen je 100 Ratsuchende ¹⁾	%								
zu finanziellen Hilfen mit Rechtsanspruch		• 72,9	56,2	58,3	77,3	69,7	66,7	67,8	
zu finanziellen Hilfen aus Stiftungen		• 52,0	45,5	46,3	67,1	67,1	67,0	75,0	
zu Wohnungsfragen		20,4	10,3	8,6	16,7	15,5	10,9	7,6	
Fragen zur Ausbildung und zum Beruf		43,1	20,6	35,2	47,5	45,8	32,9	30,1	
psycho-soziale Beratung		54,8	29,0	55,2	66,0	87,7	81,2	94,2	
Beratung zur Verhütung		78,4	84,1	87,9	94,8	91,7	89,2	89,9	
zu Methoden des Abbruchs		-	-	92,8	92,0	95,3	97,1	93,8	
sonstige Beratung/Hilfe		44,3	79,1	56,2	62,7	41,9	49,1	20,7	
nach den Beratungsteilnehmern je 100 Ratsuchende	%								
Paarberatung		18,1	21,2	17,2	20,4	21,7	22,0	23,2	
Eltern		2,9	5,9	8,3	6,5	4,7	5,6	5,1	
sonstige Personen/Sprachmittler/-innen ohne Teilnahme weiterer Personen/ Einzelberatung		5,5	6,5	8,6	8,0	10,8	8,8	6,5	
		73,5	67,3	66,6	65,1	63,2	69,0	65,9	
nach ausgewählten Gründen ²⁾ für den Abbruchwunsch/-erwägung je 100 Ratsuchende	%								
finanzielle Probleme		60,1	46,7	57,2	59,9	46,9	37,9	29,3	
berufliche Situation		53,1	56,4	44,8	50,0	40,4	35,0	34,1	
abgeschlossene Familienplanung		35,3	37,1	33,1	36,1	23,5	20,7	20,7	
z. Zt. kein Kinderwunsch		44,0	49,8	54,8	51,2	64,6	54,0	47,8	
familiäre Schwierigkeiten		12,8	27,1	28,3	27,8	15,2	13,7	13,8	
Situation als Alleinerziehende		31,2	37,4	39,0	41,4	27,4	20,4	18,1	
Angst vor Verantwortung		27,1	40,8	43,8	53,4	44,8	41,1	46,4	
Alter der Mutter		23,3	31,8	33,1	36,7	27,8	20,0	17,4	
Gesundheit der Mutter		18,7	12,5	14,1	22,5	12,3	11,6	12,0	
Wohnungssituation/Obdachlosigkeit		19,2	11,2	14,1	21,3	11,2	7,2	5,1	
voraussichtliche Schädigung des Kindes		7,0	5,9	3,4	6,2	5,8	2,5	4,7	

Quelle: AfS BBB

8.5.2 Ratsuchende nach Beratungsschwerpunkten

Jahr	Schwangerschaftsberatung		Familienplanung u. sozialrechtliche Beratung		Sexualberatung		Beratung über sexualpädagogische Themen	
	Personen	je 1000 Frauen 15 b. u. 45 Jahre ³⁾	Personen	je 10000 der mittl. Bev.	Personen	je 10000 der mittl. Bev.	Anzahl der Gruppen	Gruppenstärke (D)
1995	279	15,7	189	21,7	90	10,4	18	15,5
2000	523	34,5	245	31,3	45	5,7	35	14,2
2005	486	35,6	198	26,5	89	11,9	74	11,0
2006	535	40,5	203	27,5	97	13,1	129	17,1
2008	509	41,8	221	30,4	119	16,4	51	13,9
2010	469	41,2	110	15,3	45	6,2	60	20,3
2011	561	r 50,8	123	17,2	48	6,7	58	13,9
2012	515	47,9	141	19,8	48	6,7	82	14,9
2013	534	50,8	155	21,8	68	9,6	68	14,9

Quelle: AfS BBB

1) mehrere Beratungs- und Vermittlungsinhalte sind möglich

2) Benennung von mehreren Gründen ist möglich

3) mittlere Bevölkerung; ab Jahr 2000 Mittelwert (Berechnung aus den jeweiligen Jahresendbeständen); ab 2011 auf Basis des Zensus 2011

8.5.3 Ratsuchende nach Beratungsschwerpunkten in den kreisfreien Städten

Jahr	Verwaltungsbezirke	Schwangerschaftskonfliktberatung		Schwangerschaftsberatung		Familienplanung u. sozialrechtl. Beratung		Sexualberatung		Beratung über sexualpädagog. Themen	
		Pers.	je 1000 Frauen 15 b. u. 45 Jahre ¹⁾	Pers.	je 1000 Frauen 15 b. u. 45 Jahre ¹⁾	Pers.	je 10000 d. mittl. Bev.	Pers.	je 10000 d. mittl. Bev.	Anzahl der Gruppen	Gruppenstärke (D)
1995	Land Brandenburg insg.	6597	12,4	7487	14,0	4457	17,6	1128	4,4	795	13,8
	Brandenburg a. d. Havel	343	19,3	279	15,7	189	21,7	90	10,4	18	15,5
	Cottbus	319	11,1	274	9,5	222	17,8	33	2,6	-	-
	Frankfurt (Oder)	265	13,7	203	10,5	39	4,8	44	5,4	40	25,2
	Potsdam	576	19,1	490	16,2	345	25,1	226	16,4	73	9,4
2005	Land Brandenburg insg.	5923	11,7	10682	21,1	6090	23,8	1623	6,3	900	11,6
	Brandenburg a. d. Havel	290	21,2	486	35,6	198	26,5	89	11,9	74	11,0
	Cottbus	394	19,3	485	22,1	369	34,8	47	4,4	5	5,6
	Frankfurt (Oder)	253	19,2	358	27,2	45	7,0	124	19,2	2	7,0
	Potsdam	634	19,5	953	29,3	365	24,9	118	8,0	30	9,6
2010	Land Brandenburg insg.	5527	13,5	10877	26,5	5501	21,9	1327	5,3	840	13,9
	Brandenburg a. d. Havel	277	24,4	469	41,2	110	15,3	45	6,2	60	20,3
	Cottbus	374	21,2	515	29,2	471	46,3	28	2,7	12	12,8
	Frankfurt (Oder)	350	34,7	511	50,6	144	23,8	80	13,2	5	5,4
	Potsdam	572	17,9	967	30,3	290	18,6	86	5,5	43	26,9
2011	Land Brandenburg insg.	5336	13,6	10629	27,1	5587	22,8	1180	4,8	891	14,7
	Brandenburg a. d. Havel	277	25,1	561	50,8	123	17,2	48	6,7	58	13,9
	Cottbus	369	21,7	509	30,0	508	50,8	19	1,9	11	4,4
	Frankfurt (Oder)	261	26,4	500	50,5	183	30,9	75	12,7	17	12,8
	Potsdam	623	19,4	982	30,5	327	21,0	112	7,2	45	17,3
2012	Land Brandenburg insg.	5180	13,8	10287	27,4	5471	22,3	1185	4,8	986	12,9
	Brandenburg a. d. Havel	285	26,5	515	47,9	141	19,8	48	6,7	82	14,9
	Cottbus	318	19,3	478	29,0	504	50,6	6	0,6	7	7,1
	Frankfurt (Oder)	269	27,6	450	46,2	106	18,0	65	11,1	4	12,8
	Potsdam	558	17,2	839	25,8	279	17,6	162	10,2	57	16,5
2013	Land Brandenburg insg.	5006	13,7	10049	27,4	5277	21,6	1126	4,6	939	14,0
	Brandenburg a. d. Havel	276	26,2	534	50,8	155	21,8	68	9,6	68	14,9
	Cottbus	317	19,5	451	27,8	484	48,5	4	0,4	9	7,1
	Frankfurt (Oder)	271	28,4	478	50,2	82	14,1	85	14,6	12	12,3
	Potsdam	571	17,5	829	25,4	279	17,4	158	9,8	52	18,0

Quelle: AfS BBB

8.5.4 Schwangerschaftsabbrüche im Land Brandenburg

Jahr	Legale Schwangerschaftsabbrüche ²⁾			Verhältnis Geborene ³⁾ zu den legalen Schwangerschaftsabbrüchen	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer in %
	insgesamt	je 1000 Geborene ³⁾	je 1000 Frauen im Alter 15 bis unter 45 Jahre		
1996	5654	371,5	10,5	2,7	28,2
2000	5072	273,9	9,3	3,7	33,9
2005	4356	242,1	8,6	4,1	35,4
2010	3859	202,7	9,4	4,9	46,2
2011	3742	203,8	9,5	4,9	46,3
2012	3497	188,3	9,2	5,3	48,5
2013	3464	187,8	9,1	5,3	48,1

Quelle: AfS BBB

1) mittlere Bevölkerung; ab Jahr 2000 Mittelwert (Berechnung aus den jeweiligen Jahresendbeständen)

2) Schwangere mit Wohnsitz im Land Brandenburg

3) Lebend- und Totgeborene

8.6

Sterbefälle

8.6.1

Gestorbene nach ausgewählten Diagnosegruppen

Jahr	Insgesamt	je 10 000 der mittleren Bevölkerung	davon			
			männlich	je 10 000 der mittl. Bevölk.	weiblich	je 10 000 der mittl. Bevölk.
Gestorbene insgesamt						
1990	1079	119,4	467	108,6	612	129,1
1995	998	114,8	456	108,3	542	120,9
2000	862	110,1	444	116,0	418	104,4
2003	811	107,0	403	108,5	408	105,6
2004	800	106,4	389	105,3	411	107,4
2005	834	111,8	397	108,3	437	115,2
2006	866	117,2	430	118,3	436	116,2
2007	804	109,7	382	105,8	422	113,5
2008	805	110,4	392	109,2	413	111,5
2009	906	125,3	418	117,5	488	132,9
2010	928	128,8	471	133,0	457	124,8
2011	887	r 123,9	449	r 127,7	438	r 120,3
2012	901	126,1	439	125,2	462	127,0
2013	904	127,2	457	131,0	462	123,5
darunter durch						
Bösartige Neubildungen						
1990	171	18,7	85	19,8	86	18,1
1995	237	27,3	117	27,8	120	26,8
2000	269	34,4	157	41,0	112	28,0
2003	236	31,1	130	35,0	106	27,4
2004	220	29,3	122	33,0	98	25,6
2005	243	32,6	142	38,7	101	26,6
2006	265	35,9	137	37,7	128	34,1
2007	202	27,6	102	28,3	100	26,9
2008	193	26,5	115	32,0	78	21,1
2009	260	36,0	137	38,5	123	33,5
2010	245	34,0	152	42,9	93	25,4
2011	232	32,4	130	36,9	102	28,0
2012	237	33,2	136	38,8	101	27,8
2013	229	32,2	138	39,5	91	25,1
Krankheiten des Kreislaufsystems						
1990	649	70,8	249	57,9	400	84,4
1995	506	58,2	204	48,5	302	67,3
2000	355	45,3	143	37,4	212	52,9
2003	352	46,4	154	41,5	198	51,2
2004	341	45,3	134	36,3	207	54,1
2005	347	46,5	137	37,4	210	55,4
2006	315	42,6	139	38,2	176	46,9
2007	322	43,9	128	35,5	194	52,2
2008	319	43,7	114	31,7	205	55,3
2009	344	47,6	134	37,7	210	57,2
2010	350	48,6	151	42,6	199	54,4
2011	305	r 42,6	132	r 37,6	173	47,5
2012	342	47,9	139	39,6	203	55,8
2013	340	47,8	152	43,6	188	51,9

Quelle: AfS BBB

8.6.2 Sterbefälle durch Verletzungen / Vergiftungen und vorsätzliche Selbstbeschädigung

8.6.2.1 Ausgewählte Sterbefälle ¹⁾ durch Verletzungen und Vergiftungen

Jahr	Sterbefälle insgesamt	davon		darunter durch			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			je 10000 der mittl. Bevölkerung
		männlich	weiblich	Transportmittelunfälle	Stürze	Ertrinken/Untergehen	0 - 15	15 - 65	65 und älter	
1990	32	18	14	10	10	4	2	14	16	3,5
1995	51	34	17	23	18	3	-	37	14	5,9
2000	29	19	10	9	14	1	-	12	17	3,7
2003	24	12	12	6	15	2	-	5	19	3,2
2004	25	12	13	4	15	1	-	9	16	3,3
2005	22	10	12	5	13	-	-	6	16	3,0
2006	22	16	6	9	9	1	-	11	11	3,0
2007	15	7	8	4	9	2	-	5	10	2,1
2008	7	4	3	1	5	-	-	2	5	1,0
2009	23	9	14	5	14	1	-	12	11	3,2
2010	14	8	6	3	6	1	-	6	8	1,9
2011	20	8	12	2	14	-	1	4	15	2,8
2012	22	14	8	4	11	-	-	9	13	3,1
2013	28	11	17	2	15	1	-	4	24	3,9

Quelle: AfS BBB

8.6.2.2 Sterbefälle durch vorsätzliche Selbstbeschädigung

Jahr	Insgesamt	davon				je 10000 der mittleren Bevölkerung
		männlich		weiblich		
		Anzahl	%	Anzahl	%	
1990	21	8	38,1	13	61,9	2,3
1995	15	11	73,3	4	26,7	1,7
2000	18	13	72,2	5	27,8	2,3
2003	12	8	66,7	4	33,3	1,6
2004	19	14	73,7	5	26,3	2,5
2005	7	7	100,0	-	-	0,9
2006	5	4	80,0	1	20,0	0,7
2007	9	7	77,8	2	22,2	1,2
2008	6	5	83,3	1	16,7	0,8
2009	6	5	83,3	1	16,7	0,8
2010	10	8	80,0	2	20,0	1,4
2011	5	4	80,0	1	20,0	0,7
2012	5	5	100,0	-	-	0,7
2013	6	6	100,0	-	-	0,8

Quelle: AfS BBB

1) Transportmittelunfälle und sonstige äußere Ursachen von Unfallverletzungen, Komplikationen bei der medizinischen und chirurgischen Behandlung sowie Folgezustände äußerer Ursachen von Morbidität und Mortalität

8.6.3 Gestorbene Säuglinge und Totgeborene

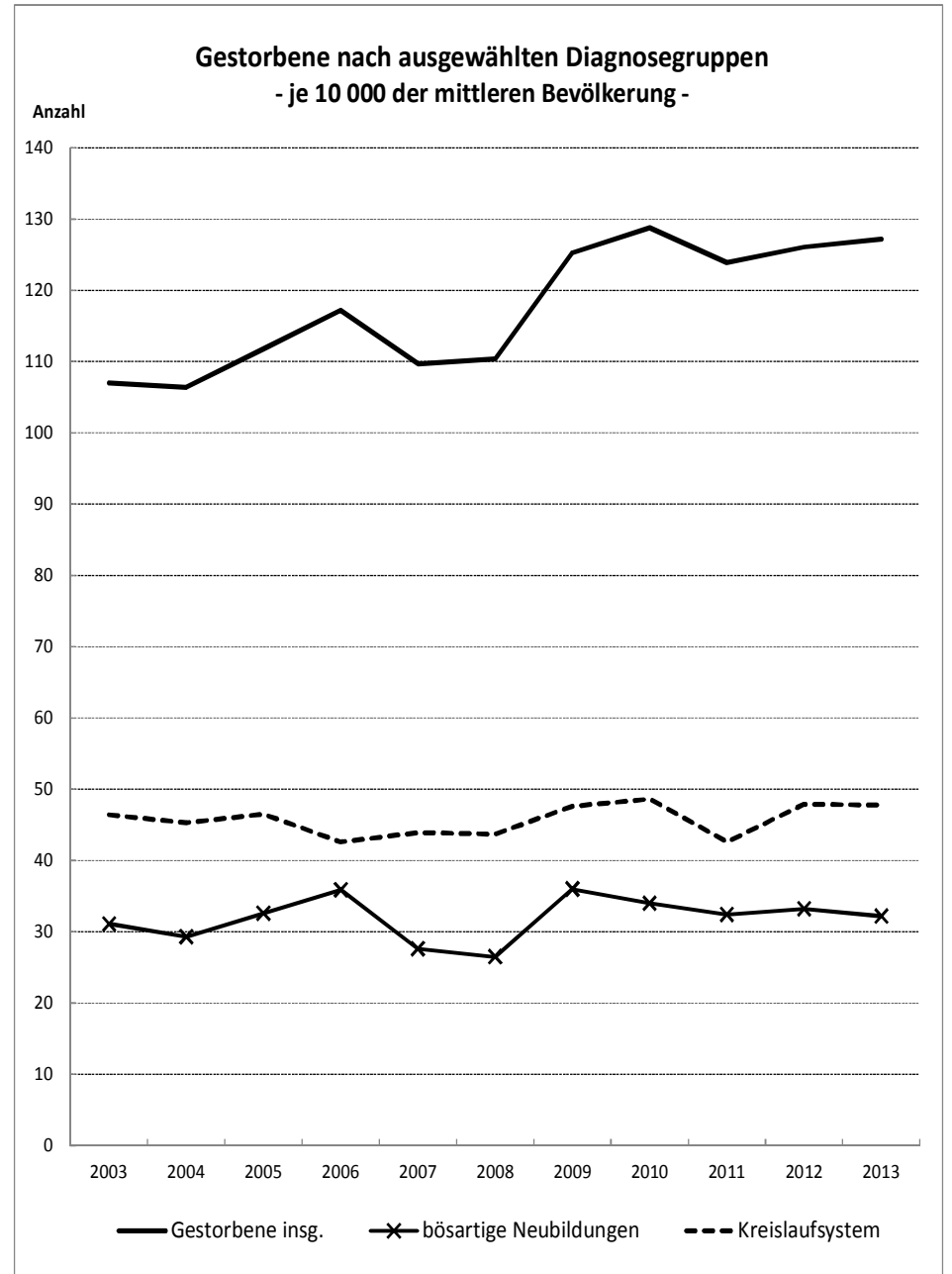
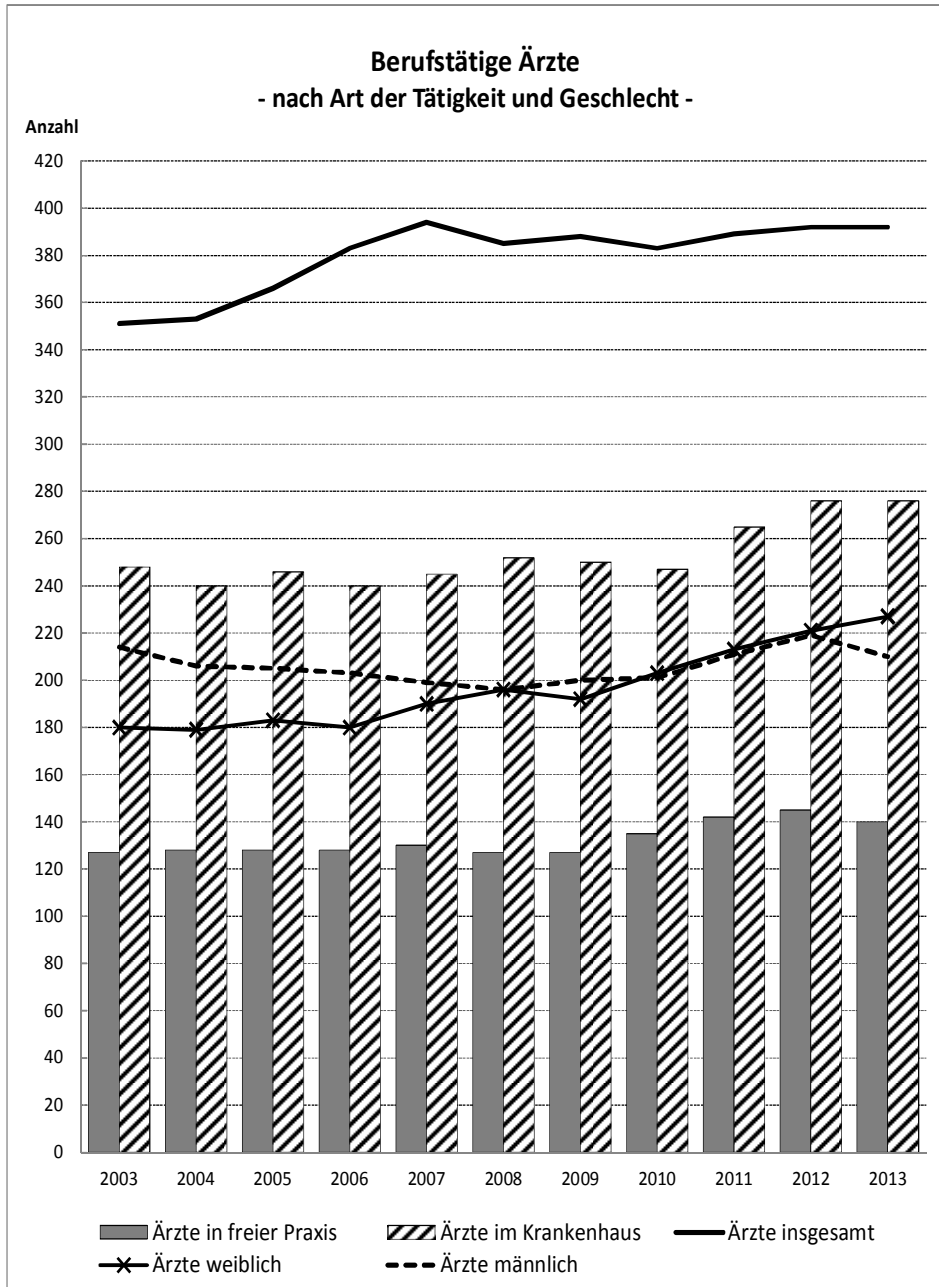
Jahr	Gestorbene Säuglinge					Säuglingssterblichkeitsziffer	Totgeborene
	insgesamt	davon		darunter			
		männlich	weiblich	Gestorbene Säuglinge im Alter unter 7 Tagen			
1990	12	3	9	6	11,5	5	
1995	2	1	1	-	4,6	3	
2000	-	-	-	-	-	5	
2003	2	-	2	1	4,0	3	
2004	3	2	1	1	5,9	3	
2005	-	-	-	-	-	6	
2006	2	1	1	2	3,8	1	
2007	-	-	-	-	-	2	
2008	-	-	-	-	-	3	
2009	3	1	2	3	5,5	2	
2010	-	-	-	-	-	2	
2011	5	4	1	3	8,6	3	
2012	3	-	3	2	5,0	2	
2013	5	4	1	2	8,7	1	

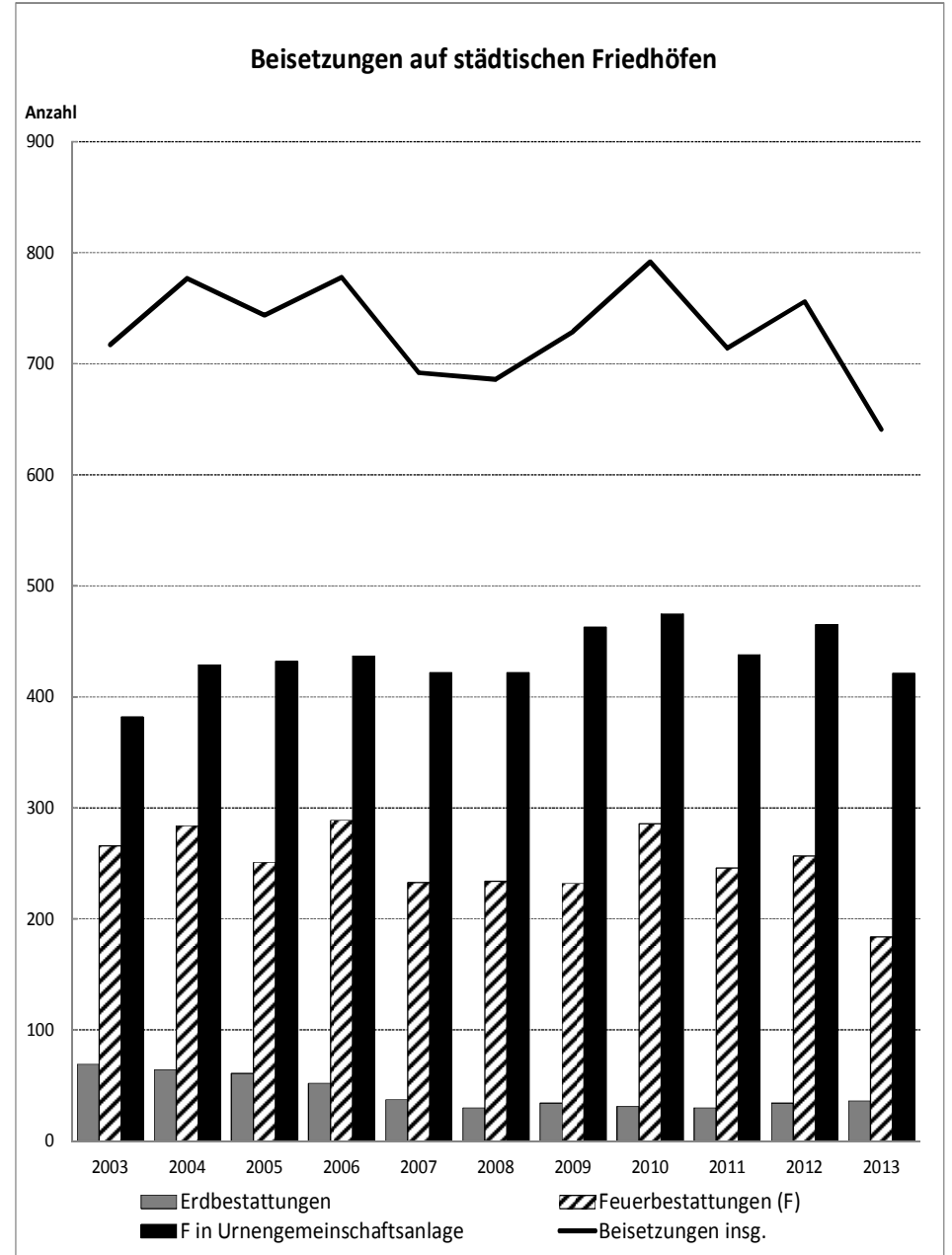
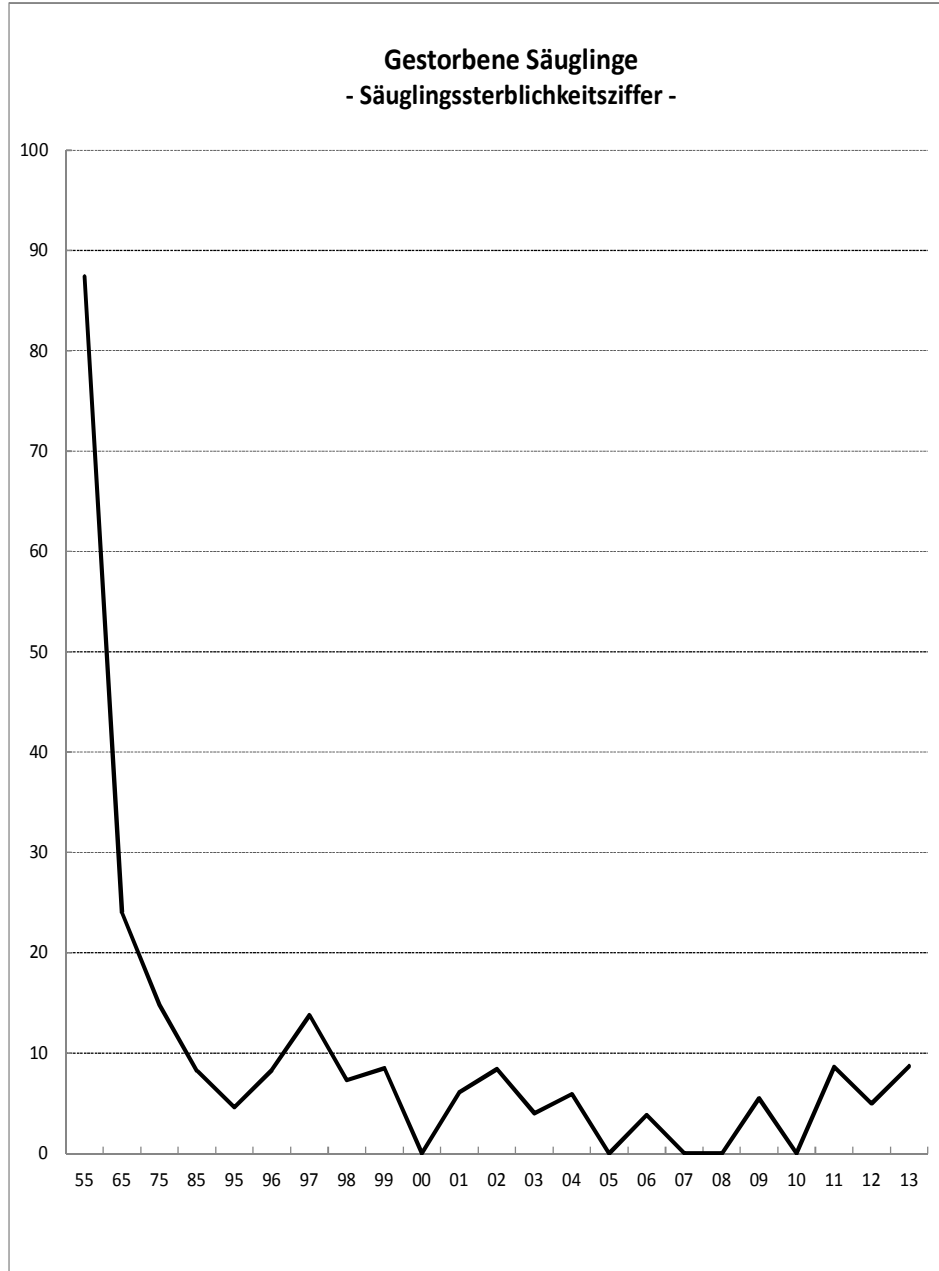
Quelle: AfS BBB

8.7 Beisetzungen auf Städtischen Friedhöfen

Jahr	Bei- setzungen insgesamt	darunter						
		Friedhof Hohen- stücken	Altstädt. Friedhof	Friedhof Kirchmöser Ost	Friedhof Kirchmöser Dorf	Friedhof Plaue	Friedhof Wilhelms- dorf	Krematori- um
insgesamt								
1991	1006	617	189	34	22	14	29	96
1995	976	571	195	34	8	9	29	130
2000	729	424	148	38	12	11	21	75
2005	744	435	173	32	15	3	32	54
2008	686	389	181	28	8	2	23	55
2009	729	436	171	43	8	3	19	49
2010	792	453	173	53	9	4	40	60
2011	714	414	180	30	3	4	22	61
2012	756	455	175	33	9	2	36	46
2013	641	405	137	34	5	-	24	36
darunter								
Erdbestattungen								
1991	175	135	-	17	9	-	11	-
1995	125	97	-	13	4	-	10	-
2000	89	59	17	1	4	-	8	-
2005	61	36	12	-	7	-	6	-
2008	30	14	8	2	-	-	6	-
2009	34	27	-	4	1	-	2	-
2010	31	14	8	1	2	-	6	-
2011	30	20	2	-	2	-	6	-
2012	34	20	6	1	4	-	3	-
2013	36	27	3	1	1	-	4	-
Feuerbestattungen								
1991	597	297	140	17	13	14	18	96
1995	519	247	90	21	4	9	19	130
2000	340	156	56	21	8	11	13	75
2005	251	101	53	6	8	3	26	54
2008	234	80	67	5	8	2	17	55
2009	232	96	53	7	7	3	17	49
2010	286	115	54	12	7	4	34	60
2011	246	94	63	7	1	4	16	61
2012	257	110	55	6	5	2	33	46
2013	184	84	33	7	4	-	20	36
Feuerbestattungen in Urnengemeinschaftsanlagen								
1991	234	185	49	-	-	-	-	-
1995	332	227	105	-	-	-	-	-
2000	300	209	75	16	-	-	-	-
2005	432	298	108	26	-	-	-	-
2008	422	295	106	21	-	-	-	-
2009	463	313	118	32	-	-	-	-
2010	475	324	111	40	-	-	-	-
2011	438	300	115	23	-	-	-	-
2012	465	325	114	26	-	-	-	-
2013	421	294	101	26	-	-	-	-

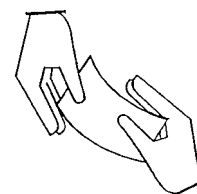
In der Stadt Brandenburg an der Havel gibt es insgesamt 14 Friedhöfe, auf 11 Friedhöfen finden Beisetzungen statt.





9 Sozialleistungen

9.0	Vorbemerkung	255
9.1	Sozialhilfe	261
9.1.1	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.....	261
9.1.1.1	Empfänger nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit.....	261
9.1.1.2	Empfänger nach Altersgruppen.....	261
9.1.1.3	Bedarfsgemeinschaften nach Form der Unterbringung, Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen.....	261
9.1.2	Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.....	262
9.1.2.1	Empfänger nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Ort der Hilfestellung.....	262
9.1.2.2	Empfänger nach Altersgruppen und ausgewählten Hilfearten.....	263
9.1.3	Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung.....	264
9.1.3.1	Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen.....	264
9.1.3.2	Ausgaben und Einnahmen der bedarfsorientierten Grundsicherung.....	264
9.1.4	Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe.....	265
9.1.4.1	Stadt Brandenburg an der Havel.....	265
9.1.4.2	Reine Ausgaben der Sozialhilfe in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg.....	265
9.2	Wohngeld und Wohngeldhaushalte	266
9.2.1	Haushalte mit Wohngeld nach Wohngeldart und Wohngeldanspruch.....	266
9.2.2	Haushalte mit Wohngeld nach Höhe des monatlichen Wohngeldes.....	266
9.2.3	Haushalte mit Wohngeld nach Höhe der monatlichen Miete/Belastung.....	266
9.2.4	Haushalte mit Wohngeld nach genutzter Wohnfläche.....	267
9.2.5	Haushalte mit Wohngeld nach Anzahl der Kinder.....	267
9.2.6	Haushalte mit Wohngeld nach sozialer Stellung.....	267
9.3	Leistungen der örtlichen Träger an Asylbewerber	268
9.3.1	Empfänger von Regelleistungen.....	268
9.3.1.1	Regelleistungsempfänger nach Geschlecht und nach Altersgruppen.....	268
9.3.1.2	Haushalte mit Erhalt von Regelleistungen.....	268
9.3.2	Empfänger von besonderen Leistungen.....	269
9.3.2.1	Empfänger von besonderen Leistungen nach Alter und Geschlecht.....	269
9.3.2.2	Empfänger von besonderen Leistungen nach Art und Form der Leistung.....	269
9.3.3	Ausgaben und Einnahmen.....	270
9.3.3.1	Insgesamt.....	270
9.3.3.2	Ausgaben für Asylbewerber nach Leistungsart.....	270
9.4	Jugendhilfe	271
9.4.1	Adoptionen.....	271
9.4.1.1	Adoptionen und Adoptionsvermittlungen.....	271
9.4.1.2	Adoptierte Kinder und Jugendliche in den kreisfreien Städten.....	271
9.4.2	Vormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften in den kreisfreien Städten.....	272
9.4.3	Hilfen / Beratungen für junge Menschen und Familien nach Hilfearten im Kreisvergleich.....	273



9.4.4	Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege	274
9.4.4.1	Tageseinrichtungen für Kinder.....	274
9.4.4.2	Öffentlich geförderte Kindertagespflege	274
9.4.4.3	Tageseinrichtungen für Kinder in den kreisfreien Städten	275
9.4.4.3.1	Tageseinrichtungen, Anzahl der Plätze und tätige Personen.....	275
9.4.4.3.2	Betreute Kinder in Tageseinrichtungen	276
9.4.5	Jugendgerichtshilfe	277
9.4.6	Einnahmen und Ausgaben der Jugendhilfe.....	278
9.4.7	Ausgaben der kreisfreien Städte für die Jugendhilfe	279
9.4.8	Unterhaltsleistungen.....	280
9.4.8.1	Empfänger von Unterhaltsleistungen	280
9.4.8.2	Ausgaben der kreisfreien Städte für Unterhaltsleistungen	280
9.5	Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldempfänger	281
9.5.1	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste).....	281
9.5.1.1	Pflegedienste und Personal.....	281
9.5.1.2	Pflegebedürftige in Pflegediensten nach Geschlecht, Pflegestufen und Trägern	281
9.5.1.3	Pflegebedürftige in Pflegediensten in den kreisfreien Städten	282
9.5.2	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	283
9.5.2.1	Pflegeheime und Personal.....	283
9.5.2.2	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen nach Art der Plätze	283
9.5.2.3	Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen	283
9.5.2.4	Verfügbare Plätze und Pflegebedürftige in Pflegeheimen in den kreisfreien Städten	284
9.5.3	Pflegegeldempfänger	285
9.6	Schwerbehinderte	285
9.6.1	Schwerbehinderte nach der Art der schwersten Behinderung	285
9.6.2	Schwerbehinderte nach dem Grad der Behinderung in den kreisfreien Städten	286
9.6.3	Schwerbehinderte nach Altersgruppen in den kreisfreien Städten.....	287

9.0 Vorbemerkung

Sozialhilfe

Mit dem „Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch“ vom 27.12.2003 und dem „Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ vom 24.12.2003 traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der Hartz IV - Reformen wurde die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Sozialgesetzbuch zusammengefasst. Ab dem 1. Januar 2005 erhalten diese Personen Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld). Mit dieser Neugestaltung des Sozialhilferechts reduziert sich insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt der Kreis der Anspruchsberechtigten.

Die bisherige Zweiteilung der Sozialhilfe in „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ wurde im Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) aufgelöst zu Gunsten einer Gliederung in sieben Kapitel, in denen die Leistungen der Sozialhilfe für unterschiedliche Lebenslagen spezifiziert werden.

Die Sozialhilfe umfasst die Bereiche:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 bis 40),
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41 bis 46),
3. Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52),
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60),
5. Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66),
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69),
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70 bis 74)

sowie die jeweils gebotene Beratung und Unterstützung.

Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt. Auf Grund der Gesetzesänderungen zum 01.01.2005 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt möglich.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhalten nur noch erwerbsunfähige Personen auf Zeit, Vorruheständler mit niedriger Rente, längerfristig Erkrankte und hilfebedürftige Kinder mit selbst nicht hilfebedürftigen Eltern.

Mit Einführung des § 35 SGB XII erfolgt auch die separate Erfassung der Leistungen zur Deckung des Lebensunterhaltes in Einrichtungen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt deckt die notwendigen Bedürfnisse des täglichen Lebens ab und wird weitgehend nach Leistungspauschalen (Regelsätzen) berechnet.

Bedarfsorientierte Grundsicherung

Das Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung trat als neues Sozialleistungsgesetz am 1. Januar 2003 in Kraft und wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2005 in das SGB XII überführt.

Bei der bedarfsorientierten Grundsicherung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen, haben Anspruch auf Grundsicherung nach diesem Gesetz.

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt. Ziel ist die Behebung spezieller Notstände, z. B. mittels Eingliederungshilfe für Behinderte, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Gesundheit und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten. Eine Person kann mehrere Hilfearten in Anspruch nehmen.

Reine Ausgaben

Reine Ausgaben in der Sozial- und Jugendhilfe sind die Ausgaben der örtlichen Träger abzüglich Erstattungen Dritter (z. B. des überörtlichen Trägers).

Wohngeld

Das Wohngeld ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten, der einkommensschwächeren Haushalten gewährt wird, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum aufbringen können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung und ergibt sich im Einzelfall letztendlich aus den Wohngeldtabellen.

Mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind in der amtlichen Statistik ab 1. Januar 2005 Veränderungen eingetreten. Die Anzahl der Empfänger von allgemeinem Wohngeld hat sich zum Vorjahresende um mehr als zwei Drittel verringert. Die Statistik zum besonderen Mietzuschuss ist entfallen. Arbeitsfähige frühere Empfänger von Arbeitslosen- und Sozialhilfe erhalten jetzt einen Wohnzuschuss im Rahmen des Arbeitslosengeldes II.

Die vorliegenden Werte zum Jahr 2005 sind mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

Allgemeines Wohngeld wird nur auf Antrag bei den Wohngeldstellen als Miet- oder Lastenzuschuss bewilligt.

Mietzuschuss erhalten Mieter von Wohnungen bzw. eines einzelnen Zimmers.

Lastenzuschuss erhalten Eigentümer eines Eigenheimes bzw. einer Eigentumswohnung für den selbst genutzten Wohnraum.

Haushalt

Unter einem Haushalt versteht man eine Haushalts- oder eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft, bei der die Bewohner einer Wohnung diese gemeinsam nutzen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen.

Leistungen an Asylbewerber

Die Leistungsempfänger der Asylbewerber werden je gewährter Hilfeart als Empfänger von Regelleistungen und/oder als Empfänger von besonderen Leistungen in gesonderten Erhebungen erfasst.

Regelleistungen

Regelleistungen werden als Grundleistungen oder als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Grundleistungen

Grundleistungen werden gemäß § 3 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) den Leistungsberechtigten für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts gewährt.

Die Leistungen werden, in abgestufter Rangfolge als Sachleistungen, in Form von Wertgutscheinen oder ausnahmsweise – bei einer Unterbringung außerhalb einer Einrichtung – als Geldleistungen erbracht.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Den Leistungsberechtigten werden unter den gesetzlichen Voraussetzungen gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen Leistungen entsprechend dem SGB XII gewährt.

Besonderen Leistungen

- Andere Leistungen (§§ 4 bis 6 AsylbLG)
- Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Andere Leistungen

Hierbei handelt es sich um Leistungen, die ggf. zusätzlich zu den Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG gewährt werden, und zwar

- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt,
- Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten,
- Sonstige Leistungen.

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

In besonderen Fällen werden den Leistungsberechtigten anstelle der anderen Leistungen entsprechend dem SGB XII

- Hilfe bei Krankheit,
- Hilfe zur Pflege,
- Hilfe bei Schwanger- und Mutterschaft,
- Sonstige Hilfen nach Kapitel 5 – 9 SGB XII gewährt.

Arbeitsgelegenheiten

Hierzu zählen die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten in Einrichtungen zur Aufrechterhaltung und Betreibung der Einrichtung; bei staatlichen, kommunalen und gemeinnützigen Trägern.

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche:

Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen und pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- und nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Tagespflege

Zur Förderung der Entwicklung des Kindes, insbesondere in den ersten Lebensjahren, kann auch eine Person vermittelt werden, die das Kind für einen Teil des Tages oder ganztags entweder im eigenen oder im Haushalt der Personenberechtigten betreut (Tagespflegeperson).

Kindertagesangebote:

- in Kindergarten,
- in Kinderhorten,
- in altersgemischten Einrichtungen und
- durch eine Tagespflegeperson ("Tagesmutter").

Krippenalter: 0- bis unter 3-jährige Kinder

Kindergartenalter: 3- bis 6/7-jährige Kinder

Grundschulalter: 6/7- bis 12-jährige Kinder

Besuchsquote

Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

Kinder- und Jugendhilfe

Kind: Wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher: Wer 14 Jahre, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Heranwachsender: Wer 18 Jahre, aber noch nicht 22 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger: Wer 18 Jahre, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Junger Mensch: Wer noch nicht 27 Jahre alt ist.

Unterhaltsleistungen

Unterhaltsleistungen (Geldleistungen) werden auf Grundlage des Unterhaltsvorschussgesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern allein erziehender Mütter und Väter gewährt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie (§ 31 SGB VIII).

Vollzeitpflege

Der Begriff "Vollzeitpflege" wird für die Unterbringung eines jungen Menschen in einer Pflegefamilie von Verwandten oder Nichtverwandten verwendet. Diese Hilfe kann je nach der Situation der Herkunftsfamilie entweder eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform sein (§ 33 SGB VIII).

Pflegeplätze

Anzahl der zur Verfügung stehenden Pflegestellen (Pflegefamilien können bis zu drei Pflegekinder aufnehmen).

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen

Junge Menschen, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, haben Anspruch auf Eingliederungshilfe (§ 35 a SGB VIII). Die Hilfe wird nach dem Bedarf im Einzelfall

1. in ambulanter Form,
2. in Tageseinrichtungen für Kinder oder in anderen teilstationären Einrichtungen,
3. durch geeignete Pflegepersonen und
4. in Einrichtungen über Tag und Nacht sowie sonstigen Wohnformen geleistet.

Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform

Maßnahmen der Heimerziehung und der sonstigen betreuten Wohnform sollen durch eine Verbindung von Alltagsleben und pädagogischen und therapeutischen Angeboten Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung fördern. Ziel der Maßnahme ist ihre Rückkehr in die Familie oder die Ermöglichung einer Erziehung in einer anderen Familie bzw. Förderung der Verselbständigung des jungen Menschen (§ 34 SGB VIII).

Adoption

Bei der Adoption eines Kindes oder eines Jugendlichen handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und der Trennung vom leiblichen Elternteil oder der Herkunftsfamilie verbunden ist. Bei der Annahme als Kind/Jugendlicher geht die gesamte elterliche Sorge auf die annehmenden Eltern über. Das Kind oder der Jugendliche erhält den vollen Status eines Kindes/Jugendlichen des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Eine Adoption stellt die neue Chance dar, eine auf Dauer angelegte Familienbindung einzugehen.

Der Annehmende ist dem Adoptivkind gegenüber zum Unterhalt verpflichtet, erhält also keine finanziellen Leistungen des Jugendamtes. Sie bedarf der Einwilligung der leiblichen Eltern. Die Annahme als Kind wird auf Antrag des Annehmenden vom Vormundschaftsgericht ausgesprochen.

Adoptionspflege

Die Adoption soll in der Regel erst ausgesprochen werden, wenn der/die Annehmenden das Kind eine angemessene Zeit in Pflege hatten. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme als Kind dem Wohl des Kindes dient und ob zu erwarten ist, dass sich ein Eltern-Kind-Verhältnis entwickelt.

Ehegattenadoptionen

Bei der Ehegattenadoption nimmt ein Ehegatte das Kind des anderen Ehegatten an, wodurch das Kind die Stellung eines gemeinschaftlichen ehelichen Kindes erlangt.

Vormundschaften

Vormundschaften beinhalten Handlungsbedürfnisse für die Person und das Vermögen eines Menschen, der außerstande ist, die Angelegenheiten seines Lebens selbst zu besorgen.

Die Vormundschaft über Minderjährige ist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) stets der Ersatz für die gesamte elterliche Sorge. Der Vormund muss für die Person und das Vermögen des Minderjährigen Sorge tragen.

Von den Eltern unterscheidet sich der Vormund durch die Art und Weise, durch die er zu seinem Sorgerecht gekommen ist. Der Vormund erwirbt seine Rechtsstellung vom Staat, sie wird ihm entweder unmittelbar vom Gesetz oder vom Gericht auf Anordnung (Bestellung) verliehen.

Voraussetzungen einer Vormundschaft eines Minderjährigen:

- wenn er nicht unter elterlicher Sorge steht,
- wenn die Eltern nicht zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind,
- wenn der Familienstand des Minderjährigen nicht zu ermitteln ist.

Die Vormundschaft tritt in diesen Fällen nicht automatisch ein, sondern wird vom Vormundschaftsgericht angeordnet.

Das BGB kennt folgende Vormundschaften:

- Einzelvormundschaft,
- Vereinsvormundschaft,
- Amtsvormundschaft,

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Man unterscheidet:

- bestellte Amtsvormundschaft: - vom Gericht, auf Anordnung (Bestellung) verliehen,
- tritt insbesondere durch Entzug der elterlichen Sorge ein.
- gesetzliche Vormundschaft: - unmittelbar vom Gesetz verliehen,
- erfolgt, wenn ein nichteheliches Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wurde, oder
- wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben.

Das BGB geht vom Vorrang der Einzelvormundschaft aus. Das heißt, Vereins- und Amtsvormundschaften sollen nur in Anwendung kommen, wenn keine geeignete Einzelperson vorhanden ist.

Pflegschaften

Pflegschaften beinhalten Handlungsbedürfnisse für die Person und das Vermögen eines Menschen, der außerstande ist, bestimmte Angelegenheiten seines Lebens selbst zu besorgen. Die Pflegschaft ähnelt der Vormundschaft, unterscheidet sich jedoch von dieser dadurch, dass sie sich nicht auf alle Angelegenheiten des Sorgerechts erstreckt.

Pflegschaften dienen der Fürsorge der persönlichen und wirtschaftlichen Belange einer Person. Die Tätigkeit des Pflegers ist auf einen besonderen ihm speziell zugewiesenen Bereich beschränkt. Je nach Anlass werden sie ihrem Wesen nach als Ergänzungs-, Sorgerechts-, Ersatz-, Entlastungs- und Unterpflegschaft bezeichnet und durch das Vormundschaftsgericht angeordnet.

Bestellte Amtspflegschaft

Die Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaften

Die Beistandschaft ist eine Unterstützung einer allein erziehenden Person, auf dessen Antrag durch eine Einzelperson oder das Jugendamt. Der Beistand wird durch das Vormundschaftsgericht bestellt. Er unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Formelles Verfahren

Im Ergebnis eines Ermittlungsverfahrens durch die Polizei entscheidet sich die Staatsanwaltschaft für eine Anklageerhebung. Es kommt dann zu einem Gerichtsverfahren, indem durch Urteil oder Beschluss eine Entscheidung gefällt wird.

Informelles Verfahren

Im Ergebnis eines Ermittlungsverfahrens durch die Polizei kann die Staatsanwaltschaft Möglichkeiten nutzen, die ein Formelles Verfahren ausschließen, d. h. es wird keine Anklage erhoben.

Die Staatsanwaltschaft kann folgendermaßen entscheiden:

- das Verfahren wird formlos eingestellt; (der Jugendliche/Heranwachsende wird ermahnt oder erhält Auflagen),
- Führung von erzieherischen Gesprächen, Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Entwicklungsperspektive durch das zuständige Jugendamt
- Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen z. B. dem ASD (Allgemeiner sozialer Dienst), Jugendsozialarbeitern und Jugendtreffs

Diversionsverfahren

Ist eine spezielle Art des informellen Verfahrens. Ein formelles Verfahren wird vermieden.

Hier werden Maßnahmen durch Auflagen ergriffen, wie z. B. Freizeitarbeit, Geldbuße, Täter - Opfer - Ausgleich, Aufenthalt in einem Jugendheim, Wohnen in einer betreuten Wohnform und Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit.

Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz

Leistungen der Pflegeversicherung sind gem. § 4 SGB XI, Dienst-, Sach- und Geldleistungen für den Bedarf an Grundpflege und hauswirtschaftlicher Versorgung sowie Kostenerstattung, soweit es das Gesetzbuch vorsieht. Art und Umfang der Leistungen richten sich nach der Schwere der Pflegebedürftigkeit und danach, ob häusliche, teilstationäre oder vollstationäre Pflege in Anspruch genommen wird.

Pflegebedürftige

Pflegebedürftig im Sinne des Gesetzes sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung voraussichtlich für mindestens sechs Monate der Hilfe bedürfen.

In die Erhebung werden nur die Personen einbezogen, die Pflegegeld erhalten oder von einer Pflegeeinrichtung ambulant oder stationär betreut werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung zu den Pflegestufen I bis III.

Pflegestufen

Grundlage für die Gewährung von Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz ist die Zuordnung pflegebedürftiger Personen zu einer der folgenden Pflegestufen:

- Pflegestufe I - erheblich Pflegebedürftige
- Pflegestufe II - Schwerpflegebedürftige
- Pflegestufe III - Schwerstpflegebedürftige (einschließlich Härtefälle)

Ambulante Pflege

Pflegebedürftige, die in dem Haushalt, in den sie aufgenommen sind, gepflegt werden, erhalten Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe). Häusliche Pflegehilfe wird durch geeignete Pflege-

kräfte erbracht, die entweder von der Pflegekasse oder bei ambulanten Pflegeeinrichtungen, mit denen die Pflegekasse einen Versorgungsvertrag abgeschlossen hat, angestellt sind.

Pflegegeld

Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch eine Pflegeperson in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Kombinationsleistungen

Nimmt der Pflegebedürftige die ihm zustehende Sachleistung (häusliche Pflegehilfe) nur teilweise in Anspruch, erhält er daneben ein anteiliges Pflegegeld.

Stationäre Pflege

Entsprechend des Gesetzes wird in vollstationäre Dauer- bzw. Kurzzeitpflege und in teilstationäre Pflege in Form von Tages und/oder Nachtpflege unterschieden.

Pflegebedürftige haben Anspruch auf vollstationäre Dauerpflege, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des Einzelfalles nicht in Betracht kommt.

Kann die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden und reicht auch teilstationäre Pflege nicht aus, besteht Anspruch auf Kurzzeitpflege - begrenzt auf vier Wochen pro Kalenderjahr - in einer vollstationären Einrichtung.

Auf teilstationäre Pflege haben Pflegebedürftige Anspruch, wenn häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann.

Pflegedienste

Pflegedienste im Sinne des § 109 SGB XI sind alle ambulanten Pflegeeinrichtungen, die

- selbstständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen,
- durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen und/oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Pflegeheime

Pflegeheime im Sinne des § 109 SGB XI sind alle voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, die

- selbstständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Schwerbehinderte

Schwerbehindert im Sinne des Schwerbehindertengesetzes sind Personen, denen von den Ämtern für Soziales und Versorgung in Brandenburg ein Grad der Behinderung von 50 Prozent und mehr zuerkannt wurde (haben einen gültigen Schwerbehindertenausweis).

Der Begriff "Grad der Behinderung (GdB)" bezieht sich auf die Auswirkungen einer Behinderung oder Schädigungsfolge in allen Lebensbereichen und nicht nur auf Einschränkungen im allgemeinen Erwerbsleben.

Der GdB ist ein Maß für die Auswirkungen eines Mangels an funktioneller Intaktheit, also ein Mangel an körperlichem oder seelischem Vermögen.

Der in Prozenten ausgedrückte GdB ist ein allgemeiner Maßstab für den Schweregrad einer Behinderung.

9.1 Sozialhilfe
9.1.1 Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
9.1.1.1 Empfänger nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

31.12.	Empfänger insg.	davon				davon				davon				je 1000 Einwohner
		männlich		weiblich		Deutsche		Nicht-deutsche		in Einrichtungen		außerhalb von		
		Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	
2005	305	169	55,4	136	44,6	302	99,0	3	1,0	270	88,5	35	11,5	4
2006	307	177	57,7	130	42,3	305	99,3	2	0,7	250	81,4	57	18,6	4
2008	411	245	59,6	166	40,4	411	100,0	-	-	271	65,9	140	34,1	6
2009	387	222	57,4	165	42,6	374	96,6	13	3,4	222	57,4	165	42,6	5
2010	400	233	58,3	167	41,8	389	97,3	11	2,8	224	56,0	176	44,0	6
2011	400	221	55,3	179	44,8	393	98,3	7	1,8	231	57,8	169	42,3	6
2012	393	209	53,2	184	46,8	387	98,5	6	1,5	229	58,3	164	41,7	6
2013	424	234	55,2	190	44,8	419	98,8	5	1,2	214	50,5	210	49,5	6

Quelle: AFS BBB

9.1.1.2 Empfänger nach Altersgruppen

31.12.	Empfänger insg.	davon in den Altersgruppen										Durchschnittsalter der Empfäng.		
		unter 7 Jahre		7 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 25 Jahre		25 bis unter 50 Jahre		50 bis unter 65 Jahre			65 Jahre und älter	
		Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %		Pers.	in %
2005	305	3	1,0	5	1,6	19	6,2	112	36,7	82	26,9	84	27,5	52,2
2006	307	9	2,9	11	3,6	21	6,8	102	33,2	83	27,0	81	26,4	50,3
2008	411	13	3,2	18	4,4	31	7,5	153	37,2	109	26,5	87	21,2	47,9
2009	387	17	4,4	25	6,5	35	9,0	130	33,6	95	24,5	85	22,0	47,1
2010	400	15	3,8	35	8,8	33	8,3	131	32,8	113	28,3	73	18,3	46,1
2011	400	13	3,3	35	8,8	38	9,5	136	34,0	116	29,0	62	15,5	45,0
2012	393	12	3,1	34	8,7	25	6,4	140	35,6	113	28,8	69	17,6	46,3
2013	424	18	4,2	35	8,3	20	4,7	146	34,4	147	34,7	58	13,7	45,7

Quelle: AFS BBB

9.1.1.3 Bedarfsgemeinschaften nach Form der Unterbringung, Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen

31.12.	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	davon											
		in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen									
				zusammen		darunter Bedarfsgemeinschaften				durchschnittliche monatliche Zahlbeträge			
						mit Haushaltsvorstand		ohne Haushaltsvorstand		Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	Bruttobedarf	angerechnetes Einkommen ²⁾	Nettobedarf
Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	EUR			
2005	301	270	89,7	31	10,3	24	77,4	5	16,1	206	612	362	249
2006	304	250	82,2	54	17,8	41	75,9	10	18,5	184	563	320	242
2008	403	271	67,2	132	32,8	119	90,2	10	7,6	225	584	236	348
2009	378	222	58,7	156	41,3	113	72,4	40	25,6	226	599	186	413
2010	381	224	58,8	157	41,2	120	76,4	35	22,3	248	664	217	447
2011	386	231	59,8	155	40,2	118	76,1	35	22,6	263	672	262	409
2012	380	229	60,3	151	39,7	117	30,8	30	7,9	268	683	287	396
2013	406	214	52,7	192	47,3	156	38,4	34	8,4	289	704	350	354

Quelle: AFS BBB

- 1) bis 2006 nur Bruttokaltmiete; Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen

9.1.2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
9.1.2.1 Empfänger nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Ort der Hilfgewährung

Jahr	Empfänger insg. ¹⁾	davon				davon				darunter				je 1000 Einwohner ³⁾
		männlich		weiblich		Deutsche		Nicht-deutsche		in Einrichtungen ²⁾		außerhalb von		
		Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %		Pers.
im Laufe des Berichtsjahres														
1994	2544	1096	43,1	1448	56,9	2376	93,4	168	6,6	1892	74,4	668	26,3	28,7
1995	2048	936	45,7	1112	54,3	1888	92,2	160	7,8	1475	72,0	604	29,5	23,6
2000	1173	618	52,7	555	47,3	1050	89,5	123	10,5	624	53,2	577	49,2	15,0
2001	1494	819	54,8	675	45,2	1316	88,1	178	11,9	887	59,4	666	44,6	19,4
2002	1591	836	52,5	755	47,5	1419	89,2	172	10,8	975	61,3	680	42,7	21,0
2003	1534	827	53,9	707	46,1	1374	89,6	160	10,4	919	59,9	670	43,7	20,2
2004	1362	778	57,1	584	42,9	1253	92,0	109	8,0	945	69,4	545	40,0	18,1
2005 ⁴⁾	963	527	54,7	436	45,3	927	96,3	36	3,7	756	78,5	278	28,9	13,0
2006	960	500	52,1	460	47,9	931	97,0	29	3,0	721	75,1	294	30,6	13,0
2007	1005	512	50,9	493	49,1	961	95,6	44	4,4	752	74,8	326	32,4	13,7
2008	1099	555	50,5	544	49,5	1034	94,1	65	5,9	790	71,9	392	35,7	15,1
2009	984	493	50,1	491	49,9	939	95,4	45	4,6	786	79,9	313	31,8	13,6
2010	1109	568	51,2	541	48,8	1069	96,4	40	3,6	817	73,7	427	38,5	15,4
2011	1174	602	51,3	572	48,7	1136	96,8	38	3,2	834	71,0	486	41,4	16,4
2012	1268	641	50,6	627	49,4	1207	95,2	61	4,8	839	66,2	580	45,7	17,8
2013	1295	652	50,3	643	49,7	1252	96,7	43	3,3	854	65,9	600	46,3	18,2
am Ende des Berichtsjahres (31.12.)														
1994	1888	851	45,1	1037	54,9	1856	98,3	32	1,7	1586	84,0	302	16,0	21,3
1995	1460	696	47,7	764	52,3	1337	91,6	123	8,4	1213	83,1	250	17,1	16,8
2000	857	454	53,0	403	47,0	767	89,5	90	10,5	521	60,8	338	39,4	11,1
2001	1192	668	56,0	524	44,0	1072	89,9	120	10,1	812	68,1	395	33,1	15,6
2002	1210	655	54,1	555	45,9	1112	91,9	98	8,1	857	70,8	369	30,5	16,1
2003	1187	670	56,4	517	43,6	1098	92,5	89	7,5	820	69,1	378	31,8	15,7
2004	991	563	56,8	428	43,2	973	98,2	18	1,8	849	85,7	177	17,9	13,2
2005 ⁴⁾	816	434	53,2	382	46,8	786	96,3	30	3,7	672	82,4	168	20,6	10,9
2006	834	438	52,5	396	47,5	811	97,2	23	2,8	650	77,9	225	27,0	11,4
2007	881	458	52,0	423	48,0	843	95,7	38	4,3	678	77,0	259	29,4	12,1
2008	970	502	51,8	468	48,2	912	94,0	58	6,0	705	72,7	333	34,3	13,4
2009	879	446	50,7	433	49,3	841	95,7	38	4,3	706	80,3	241	27,4	12,2
2010	973	501	51,5	472	48,5	936	96,2	37	3,8	715	73,5	335	34,4	13,6
2011	995	515	51,8	480	48,2	960	96,5	35	3,5	728	73,2	340	34,2	13,9
2012	1093	555	50,8	538	49,2	1038	95,0	55	5,0	732	67,0	447	40,9	15,4
2013	1101	566	51,4	535	48,6	1060	96,3	41	3,7	748	67,9	448	40,7	15,5

Quelle: AFS BBB

- 1) Mehrfachzählungen nur insoweit ausgeschlossen, als erkennbar aufgrund der Meldung
2) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart gezählt
3) ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011
4) auf Grund von Gesetzesänderungen ist ein Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt möglich

9.1.2.2 Empfänger nach Altersgruppen und ausgewählten Hilfearten ¹⁾

Jahr	Empfänger insgesamt ²⁾	davon						darunter		Durchschnittsalter der Empfänger
		unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter		Hilfe zur Pflege	Eingliederungshilfe f. Behinderte	
		Personen	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Personen	Jahre	
im Laufe des Berichtsjahres										
1994	2544	224	8,8	1369	53,8	951	37,4	934	1160	53,6
1995	2048	190	9,3	1224	59,8	634	30,9	626	1000	51,2
2000	1173	84	7,2	859	73,2	230	19,6	114	581	46,4
2001	1494	88	5,9	1130	75,6	276	18,5	141	816	45,8
2002	1591	99	6,2	1171	73,6	321	20,2	194	853	46,4
2003	1534	107	7,0	1146	74,7	281	18,3	144	868	45,1
2004	1362	74	5,4	977	71,7	311	22,8	171	870	48,2
2005 ³⁾	963	49	5,1	631	65,5	283	29,4	237	591	51,6
2006	960	41	4,3	629	65,5	290	30,2	241	596	52,0
2007	1005	44	4,4	630	62,7	331	32,9	271	635	53,2
2008	1099	52	4,7	662	60,2	385	35,0	361	659	53,8
2009	984	34	3,5	597	60,7	353	35,9	369	584	55,0
2010	1109	56	5,0	689	62,1	364	32,8	387	697	53,2
2011	1174	47	4,0	767	65,3	360	30,7	403	712	52,9
2012	1268	48	3,8	789	62,2	431	34,0	440	732	54,2
2013	1295	41	3,2	827	63,9	427	33,0	452	743	54,5
am Ende des Berichtsjahres (31.12.)										
1994	1888	138	7,3	1038	55,0	712	37,7	686	1063	54,6
1995	1460	106	7,3	902	61,8	452	30,9	364	868	52,2
2000	857	46	5,4	613	71,5	198	23,1	92	485	48,8
2001	1192	63	5,3	904	75,8	225	18,9	109	761	46,6
2002	1210	65	5,4	875	72,3	270	22,3	160	763	48,1
2003	1187	64	5,4	876	73,8	247	20,8	121	781	47,1
2004	991	36	3,6	726	73,3	229	23,1	146	803	49,0
2005 ³⁾	816	41	5,0	536	65,7	239	29,3	196	548	51,4
2006	834	39	4,7	556	66,7	239	28,7	199	567	51,0
2007	881	38	4,3	574	65,2	269	30,5	219	606	52,1
2008	970	45	4,6	608	62,7	317	32,7	289	629	52,5
2009	879	26	3,0	554	63,0	299	34,0	311	549	54,1
2010	973	48	4,9	633	65,1	292	30,0	305	648	51,9
2011	995	42	4,2	652	65,5	301	30,3	330	647	52,7
2012	1093	37	3,4	696	63,7	360	32,9	360	678	53,9
2013	1101	39	3,5	722	65,6	340	30,9	352	704	53,5

Quelle: AfS BBB

- 1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart gezählt
2) Mehrfachzählungen nur insoweit ausgeschlossen, als erkennbar aufgrund der Meldung
3) auf Grund von Gesetzesänderungen ist ein Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt möglich

9.1.3 Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung

9.1.3.1 Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen

31.12.	Empfänger insgesamt	und zwar								je 1000 Einwohner ¹⁾
		voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	männlich	weiblich	außerhalb von	in	Deutsche	Nicht-deutsche	
						Einrichtungen				
Anzahl										
2003	507	294	213	257	250	281	226	458	49	6,7
2004	551	314	237	282	269	334	217	499	52	7,4
2005	625	348	277	310	315	408	217	580	45	8,4
2006	676	370	306	337	339	458	218	631	45	9,2
2007	765	414	351	387	378	537	228	722	43	10,5
2008	822	446	376	402	420	596	226	779	43	11,3
2009	816	455	361	390	426	594	222	750	66	11,3
2010	841	480	361	417	424	631	210	773	68	11,7
2011	880	508	372	440	440	679	201	810	70	12,3
2012	957	580	377	485	472	757	200	882	75	13,5
2013	1002	592	410	506	496	816	186	919	83	14,1
in %										
2003	100	58,0	42,0	50,7	49,3	55,4	44,6	90,3	9,7	x
2004	100	57,0	43,0	51,2	48,8	60,6	39,4	90,6	9,4	x
2005	100	55,7	44,3	49,6	50,4	65,3	34,7	92,8	7,2	x
2006	100	54,7	45,3	49,9	50,1	67,8	32,2	93,3	6,7	x
2007	100	54,1	45,9	50,6	49,4	70,2	29,8	94,4	5,6	x
2008	100	54,3	45,7	48,9	51,1	72,5	27,5	94,8	5,2	x
2009	100	55,8	44,2	47,8	52,2	72,8	27,2	91,9	8,1	x
2010	100	57,1	42,9	49,6	50,4	75,0	25,0	91,9	8,1	x
2011	100	57,7	42,3	50,0	50,0	77,2	22,8	92,0	8,0	x
2012	100	60,6	39,4	50,7	49,3	79,1	20,9	92,2	7,8	x
2013	100	59,1	40,9	50,5	49,5	81,4	18,6	91,7	8,3	x

Quelle: AfS BBB

9.1.3.2 Ausgaben und Einnahmen der bedarfsorientierten Grundsicherung

Jahr	Ausgaben	Einnahmen	Reine Ausgaben	
	der Grundsicherung insgesamt ²⁾			je Einwohner ¹⁾
	1000 Euro			Euro
2003	1150	21	1130	14,90
2004	1646	16	1630	21,67
2005	2339	21	2318	31,08
2006	2513	13	2500	33,84
2007	2871	16	2855	38,95
2008	3086	58	3028	41,62
2009	3362	24	3338	46,16
2010	3530	30	3500	48,58
2011	3996	55	3940	r 55,06
2012	4206	91	4115	57,75
2013	4628	72	4556	64,08

Quelle: AfS BBB

1) ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) ohne Gutachterkosten

9.1.4 Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe

9.1.4.1 Stadt Brandenburg an der Havel

Jahr	Ausgaben f. Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Reine Ausgaben						
			insgesamt	darunter					
				Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung ¹⁾	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	Hilfen zur Gesundheit u. Erstattungen an Krankenkassen
in 1000 EUR									
2005	18732	2827	15905	814	2318	10079	812	257	1624
2006	17806	4154	13652	606	2500	8433	817	241	1055
2007	19074	4240	14833	745	2855	9708	850	160	515
2008	19903	3035	16868	1079	3028	10727	1286	188	560
2009	21590	2102	19488	1232	3338	12383	1673	221	641
2010	21005	2264	18740	1207	3500	11727	1672	225	409
2011	22321	2148	20174	1258	3940	11890	2067	249	769
2012	22189	2017	20172	1286	4115	11642	2055	295	779
2013	25144	2039	23105	1313	4556	13815	2337	396	688
in %									
2005	x	x	100	5,1	14,6	63,4	5,1	1,6	10,2
2006	x	x	100	4,4	18,3	61,8	6,0	1,8	7,7
2007	x	x	100	5,0	19,2	65,5	5,7	1,1	3,5
2008	x	x	100	6,4	18,0	63,6	7,6	1,1	3,3
2009	x	x	100	6,3	17,1	63,5	8,6	1,1	3,3
2010	x	x	100	6,4	18,7	62,6	8,9	1,2	2,2
2011	x	x	100	6,2	19,5	58,9	10,2	1,2	3,8
2012	x	x	100	6,4	20,4	57,7	10,2	1,5	3,9
2013	x	x	100	5,7	19,7	59,8	10,1	1,7	3,0

Quelle: AfS BBB

9.1.4.2 Reine Ausgaben der Sozialhilfe in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg

Jahr	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Reine Ausgaben in 1000 EUR				
2005	15905	14261	15000	22736
2006	13652	14549	17357	21779
2008	16868	18425	15572	24901
2009	19488	19628	16851	26432
2010	18740	21058	18026	28088
2011	20174	22006	19835	30045
2012	20172	24637	19905	32096
2013	23105	25168	22648	34567
Reine Ausgaben je Einwohner ³⁾ in EUR				
2005	213,25	134,63	232,66	154,96
2006	184,77	139,06	274,74	147,03
2008	231,85	180,47	252,63	164,03
2009	269,48	193,31	276,66	172,10
2010	260,17	206,79	298,26	180,61
r 2011	281,87	220,10	335,39	192,57
2012	283,09	247,11	338,88	202,56
2013	324,96	252,42	389,41	215,75

Quelle: AfS BBB

- 1) ohne Kosten für abgeschlossene Gutachten
 2) Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen in besonderen Lebenslagen
 3) mittlere Bevölkerung des Jahres; ab 2011 mittlere Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

9.2 Wohngeld und Wohngeldhaushalte

9.2.1 Haushalte mit Wohngeld nach Wohngeldart und Wohngeldanspruch

31.12.	Wohngeld insgesamt						Durchschnittlicher Wohngeldanspruch		
	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit				je 1000 Einwohner	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit	
		Mietzuschuss		Lastenzuschuss				Mietzuschuss	Lastenzuschuss
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	EUR			
2005	1188	1156	97,3	32	2,7	16	66	65	80
2006	1009	987	97,8	22	2,2	14	64	64	73
2007	847	830	98,0	17	2,0	12	59	59	66
2008	933	914	98,0	19	2,0	13	57	57	56
2009	1227	1202	98,0	25	2,0	17	86	86	106
2010	1198	1179	98,4	19	1,6	17	86	86	61
2011	1078	1065	98,8	13	1,2	15	79	79	56
2012	1020	1011	99,1	9	0,9	14	79	79	68

Quelle: AfS BBB

9.2.2 Haushalte mit Wohngeld nach Höhe des monatlichen Wohngeldes

31.12.	Haushalte mit Wohngeld	davon mit monatlichem Wohngeld in Höhe von ... bis unter... EUR									
		unter 25	25 bis 50	50 bis 75	75 bis 100	100 bis 125	125 bis 150	150 bis 200	200 bis 250	250 bis 300	300 oder mehr
	Anzahl	Prozent									
2005	1188	16,8	31,1	22,2	11,9	6,8	3,9	4,3	2,0	0,6	0,3
2006	1009	16,1	34,1	21,8	11,2	5,8	5,2	3,3	1,4	1,0	0,2
2007	847	18,1	34,4	22,3	11,5	5,7	3,8	3,4	0,5	0,5	-
2008	933	17,5	37,5	21,2	11,1	5,9	3,1	2,6	0,8	0,3	-
2009	1227	7,7	20,9	21,9	18,7	10,0	8,4	7,6	2,8	1,1	0,8
2010	1198	10,0	19,0	22,9	17,9	9,6	7,8	7,7	3,1	1,2	0,8
2011	1078	12,5	23,8	21,7	14,1	11,4	7,8	4,7	2,2	0,9	0,7
2012	1020	12,3	25,4	21,3	13,6	11,4	6,1	5,4	2,0	1,9	0,8

Quelle: AfS BBB

9.2.3 Haushalte mit Wohngeld nach Höhe der monatlichen Miete/Belastung

31.12.	Haushalte mit Wohngeld	davon mit einer monatlichen Miete/Belastung in Höhe von ... bis unter... EUR										durchschnittl. Miete/Belastung EUR
		unter 200		200 bis 250		250 bis 300		300 bis 350		350 oder mehr		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	EUR	
2005	1188	165	13,9	339	28,5	339	28,5	189	15,9	156	13,1	273
2006	1009	126	12,5	320	31,7	274	27,2	170	16,8	119	11,8	271
2007	847	95	11,2	274	32,3	247	29,2	143	16,9	88	10,4	272
2008	933	94	10,1	286	30,7	254	27,2	171	18,3	128	13,7	280
2009	1227	104	8,5	229	18,7	344	28,0	342	27,9	208	17,0	300
2010	1198	80	6,7	225	18,8	353	29,5	340	28,4	200	16,7	300
2011	1078	61	5,7	202	18,7	318	29,5	298	27,6	199	18,5	303
2012	1020	39	3,8	171	16,8	295	28,9	314	30,8	201	19,7	312

Quelle: AfS BBB

9.2.4 Haushalte mit Wohngeld nach genutzter Wohnfläche

31.12.	Haushalte mit Wohngeld	von den Haushalten nutzen eine Wohnfläche von ... bis ... unter m ²										Durchschnittl. Wohnfläche in m ²
		unter 40		40 bis unter 60		60 bis unter 80		80 bis unter 100		100 oder mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2005	1188	245	20,6	677	57,0	183	15,4	55	4,6	28	2,4	51
2006	1009	231	22,9	569	56,4	144	14,3	46	4,6	19	1,9	50
2007	847	208	24,6	479	56,6	116	13,7	27	3,2	17	2,0	49
2008	933	224	24,0	504	54,0	141	15,1	40	4,3	24	2,6	50
2009	1227	241	19,6	690	56,2	203	16,5	58	4,7	35	2,9	52
2010	1198	225	18,8	678	56,6	217	18,1	49	4,1	29	2,4	51
2011	1078	205	19,0	615	57,1	189	17,5	43	4,0	26	2,4	51
2012	1020	201	19,7	548	53,7	197	19,3	45	4,4	29	2,8	52

Quelle: AfS BBB

9.2.5 Haushalte mit Wohngeld nach Anzahl der Kinder

31.12.	Haushalte insg.	davon mit ... Kindern im Haushalt											
		keine		1		2		3		4		5 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2005	1188	927	78,0	153	12,9	85	7,2	17	1,4	3	0,3	3	0,3
2006	1009	812	80,5	125	12,4	51	5,1	16	1,6	4	0,4	1	0,1
2007	847	743	87,7	60	7,1	32	3,8	10	1,2	2	0,2	-	-
2008	933	810	86,8	67	7,2	43	4,6	11	1,2	2	0,2	-	-
2009	1227	1033	84,2	103	8,4	73	5,9	16	1,3	2	0,2	-	-
2010	1198	970	81,0	138	11,5	64	5,3	20	1,7	6	0,5	-	-
2011	1078	874	81,1	117	10,9	61	5,7	18	1,7	4	0,4	4	0,4
2012	1020	801	78,5	124	12,2	58	5,7	21	2,1	11	1,1	5	0,5

Quelle: AfS BBB

9.2.6 Haushalte mit Wohngeld nach sozialer Stellung

31.12.	Haushalte mit Wohngeld	darunter											
		Erwerbstätige						Arbeitslose		Nichterwerbstätige			
		Selbstständige		Angestellte		Arbeiter				Rentner		Studenten	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2005	1188	18	1,5	108	9,1	129	10,9	175	14,7	646	54,4	60	5,1
2006	1009	14	1,4	80	7,9	80	7,9	96	9,5	643	63,7	60	5,9
2007	847	11	1,3	77	9,1	60	7,1	53	6,3	592	69,9	35	4,1
2008	933	11	1,2	87	9,3	74	7,9	73	7,8	626	67,1	32	3,4
2009	1227	8	0,7	154	12,6	123	10,0	135	11,0	711	57,9	49	4,0
2010	1198	7	0,6	141	11,8	97	8,1	91	7,6	762	63,6	61	5,1
2011	1078	3	0,3	126	11,7	83	7,7	90	8,3	683	63,4	55	5,1
2012	1020	3	0,3	147	14,4	64	6,3	79	7,7	646	63,3	37	3,6

Quelle: AfS BBB

9.3 Leistungen der örtlichen Träger an Asylbewerber
9.3.1 Empfänger von Regelleistungen
9.3.1.1 Regelleistungsempfänger nach Geschlecht und nach Altersgruppen

31.12.	Regelleistungsempfänger										Durchschnittl. Dauer der Hilfege- währung	Durchschnittsalter der Regel- leistungs- empfänger
	ins- gesamt	dar.	davon nach Altersgruppen						dar.	dar.		
		männ- lich	unter 18 Jahre		18 bis unter 50 Jahre		50 Jahre und älter		Grundleis- tungs- empfänger	in Ein- richtun- gen		
	Personen		%		Pers.	%	Pers.	%	Personen				in Monaten	in Jahren
1994	536	337	143	26,7	383	71,4	10	1,9	536	-	9,7	24,8
1995	514	320	144	28,0	356	69,3	14	2,7	514	-	17,9	25,5
2000	391	266	101	25,8	285	72,9	5	1,3	229	260	12,3	25,7
2001	390	264	101	25,9	287	73,6	2	0,5	255	218	16,9	25,6
2002	414	269	113	27,3	296	71,5	5	1,2	298	235	14,7	25,3
2003	351	228	87	24,8	258	73,5	6	1,7	248	203	18,9	25,5
2004	292	192	65	22,3	220	75,3	7	2,4	208	187	39,8	26,4
2005	273	175	69	25,3	197	72,2	7	2,6	181	168	44,1	26,1
2006	219	136	64	29,2	148	67,6	7	3,2	125	133	39,3	25,0
2007	171	106	39	22,8	122	71,3	10	5,8	148	110	53,4	28,5
2008	135	81	35	25,9	90	66,7	10	7,4	84	85	57,6	29,2
2009	122	80	31	25,4	79	64,8	12	9,8	81	77	60,5	29,0
2010	109	68	29	26,6	70	64,2	10	9,2	70	65	61,0	28,1
2011	134	78	40	29,9	86	64,2	8	6,0	96	92	50,6	26,3
2012	123	82	33	26,8	83	67,5	7	5,7	85	85	53,8	26,7
2013	144	104	28	19,4	107	74,3	9	6,3	113	115	43,8	27,4

Quelle: AfS BBB

9.3.1.2 Haushalte mit Erhalt von Regelleistungen

31.12.	Haushalte insgesamt	davon Haushalte				darunter Haushalte			
		ohne minderjährige Kinder		mit minderjährigen Kindern		in Gemeinschafts- unterkünften		mit dezentralen Unterbringungen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1994	305	227	74,4	78	25,6	-	-	-	-
1995	280	197	70,4	83	29,6	-	-	-	-
2000	253	196	77,5	57	22,5	217	85,8	36	14,2
2001	256	202	78,9	54	21,1	203	79,3	53	20,7
2002	273	208	76,2	65	23,8	214	78,4	59	21,6
2003	237	189	79,7	48	20,3	185	78,1	52	21,9
2004	200	166	83,0	34	17,0	157	78,5	43	21,5
2005	182	147	80,8	35	19,2	143	78,6	39	21,4
2006	140	107	76,4	33	23,6	110	78,6	30	21,4
2007	120	101	84,2	19	15,8	98	81,7	21	17,5
2008	99	80	80,8	19	19,2	81	81,8	18	18,2
2009	93	74	79,6	19	20,4	76	81,7	17	18,3
2010	73	60	82,2	13	17,8	57	78,1	16	21,9
2011	87	64	73,6	23	26,4	69	79,3	18	20,7
2012	84	65	77,4	19	22,6	68	81,0	16	19,0
2013	110	97	88,2	13	11,8	96	87,3	14	12,7

Quelle: AfS BBB

9.3.2 Empfänger von besonderen Leistungen ¹⁾

9.3.2.1 Empfänger von besonderen Leistungen nach Alter und Geschlecht

31.12.	Empfänger besonderer Leistungen										
	ins-gesamt ²⁾	davon				und zwar im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		männlich		weiblich		unter 18 Jahre		18 bis unter 50 Jahre		50 Jahre und älter	
	Personen	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
1994	175	94	53,7	81	46,3	38	21,7	131	74,9	6	3,4
1995	15	9	60,0	6	40,0	-	-	13	86,7	2	13,3
2000	290	182	62,8	108	37,2	91	31,4	194	66,9	5	1,7
2001	282	169	59,9	113	40,1	93	33,0	187	66,3	2	0,7
2002	298	184	61,7	114	38,3	97	32,6	198	66,4	3	1,0
2003	237	142	59,9	95	40,1	71	30,0	161	67,9	5	2,1
2004	164	121	73,8	43	26,2	16	9,8	147	89,6	1	0,6
2005	271	173	63,8	98	36,2	69	25,5	195	72,0	7	2,6
2006	210	133	63,3	77	36,7	59	28,1	144	68,6	7	3,3
2007	165	104	63,0	61	37,0	36	21,8	119	72,1	10	6,1
2008	132	79	59,8	53	40,2	34	25,8	88	66,7	10	7,6
2009	71	54	76,1	17	23,9	11	15,5	57	80,3	3	4,2
2010	67	45	67,2	22	32,8	14	20,9	51	76,1	2	3,0
2011	91	57	62,6	34	37,4	23	25,3	66	72,5	2	2,2
2012	75	54	72,0	21	28,0	7	9,3	66	88,0	2	2,7
2013	110	82	74,5	28	25,5	11	10,0	91	82,7	8	7,3

Quelle: AfS BBB

9.3.2.2 Empfänger von besonderen Leistungen nach Art und Form der Leistung

31.12.	Empfänger besonderer Leistungen			davon			
	ins-gesamt ²⁾	dar. mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen ³⁾		Empfänger anderer Leistungen		Empfänger von Leistungen nach Kapitel 5-9 SGB XII ⁴⁾	
		Personen	in %		Personen	in %	Personen	in %
2000	290	289	99,7	128	44,1	162	55,9
2001	282	282	100	149	52,8	133	47,2
2002	298	298	100	190	63,8	108	36,2
2003	237	237	100	136	57,4	101	42,6
2004	164	164	100	149	90,9	15	9,1
2005	271	271	100	180	66,4	91	33,6
2006	210	210	100	119	56,7	91	43,3
2007	165	165	100	143	86,7	22	13,3
2008	132	132	100	82	62,1	50	37,9
2009	71	71	100	69	97,2	2	2,8
2010	67	67	100	63	94,0	4	6,0
2011	91	91	100	81	89,0	10	11,0
2012	75	75	100	64	85,3	11	14,7
2013	110	109	99,1	101	91,8	9	8,2

Quelle: AfS BBB

- 1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt
2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren
3) eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden
4) bis 2004 Hilfe in besonderen Lebenslagen

9.3.3 Ausgaben und Einnahmen

9.3.3.1 Insgesamt

Jahr	Ausgaben insgesamt	Einnahmen insgesamt	Reine Ausgaben		
			zusammen		je Einwohner ¹⁾
			1000 EUR		EUR
			an Ausgaben insg.	%	
1994	2192	-	2192	100,0	25
1995	1971	-	1971	100,0	23
2000	1646	0	1646	100,0	21
2001	1464	1	1463	99,9	19
2002	1556	4	1552	99,7	20
2003	1537	3	1534	99,8	20
2004	1218	2	1217	99,9	16
2005	1360	1	1359	99,9	18
2006	1070	3	1068	99,8	14
2007	876	4	872	99,5	12
2008	618	1	617	99,8	9
2009	604	2	602	99,7	8
2010	526	29	498	94,7	7
2011	749	9	741	98,9	10
2012	740	3	737	99,6	10
2013	751	8	744	99,1	10

Quelle: AfS BBB

9.3.3.2 Ausgaben für Asylbewerber nach Leistungsart

Jahr	Ausgaben insgesamt ²⁾	davon für									
		Leistungen in besonderen Fällen		Grundleistungen		Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft u. Geburt		Arbeitsgelegenheiten		sonstige Leistungen	
		1000 EUR	in %	1000 €	in %	1000 €	in %	1000 €	in %	1000 €	in %
1994	2192	1382	63,0	137	6,2	443	20,2	106	4,9	124	5,7
1995	1971	1301	66,0	67	3,4	436	22,1	130	6,6	36	1,8
2000	1646	³⁾ 366	22,2	784	47,6	386	23,4	32	2,0	78	4,7
2001	1464	647	44,2	567	38,7	164	11,2	20	1,4	65	4,4
2002	1556	670	43,1	617	39,7	183	11,8	19	1,2	67	4,3
2003	1537	496	32,3	650	42,3	318	20,7	19	1,2	54	3,5
2004	1218	418	34,3	546	44,8	184	15,1	21	1,7	49	4,0
2005	1360	509	37,4	472	34,7	322	23,7	18	1,3	39	2,9
2006	1070	522	48,8	347	32,4	165	15,4	12	1,1	24	2,2
2007	876	346	39,5	357	40,8	128	14,6	18	2,1	27	3,1
2008	618	220	35,6	271	43,9	87	14,1	21	3,4	20	3,2
2009	604	280	46,4	192	31,8	107	17,7	13	2,2	12	2,0
2010	526	250	47,5	182	34,6	71	13,5	12	2,3	11	2,1
2011	749	216	28,8	215	28,7	291	38,9	13	1,7	14	1,9
2012	740	238	32,2	290	39,2	191	25,8	13	1,8	8	1,1
2013	751	245	32,6	372	49,5	117	15,6	12	1,6	6	0,8

Quelle: AfS BBB

- 1) Bevölkerungsstand am Jahresende; ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011
- 2) Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte
- 3) mit In-Kraft-Treten der Gesetzesnovelle des Asylbewerberleistungsgesetzes entfielen die Leistungen in besonderen Fällen gemäß § 2 Abs. 1 für den Zeitraum vom 1. Juni 1997 bis zum 1. Juni 2000

9.4 Jugendhilfe

9.4.1 Adoptionen

9.4.1.1 Adoptionen und Adoptionsvermittlungen

Jahr	Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	darunter im Alter unter 6 Jahre	davon Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern		in Adoptionspflege untergebrachte Kinder/Jugendl. ²⁾
			Stiefmutter/ Stiefvater ¹⁾	nicht verwandt	
1995	6	•	•	•	41
2000	8	3	4	4	8
2003	5	4	•	4	7
2004	9	6	3	6	8
2005	10	8	•	8	6
2006	4	4	-	4	3
2007	5	•	-	5	6
2008	5	•	•	•	•
2009	3	•	•	•	5
2010	4	•	•	•	8
2011	3	3	-	3	11
2012	6	3	•	•	6
2013	3	•	•	•	10

Quelle: AfS BBB

9.4.1.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche in den kreisfreien Städten

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt					
1995	230	6	13	10	8
2000	166	8	13	•	5
2003	171	5	13	•	10
2004	124	9	7	5	9
2005	131	10	4	4	8
2006	137	4	•	-	9
2007	119	5	•	•	13
2008	103	5	3	-	4
2009	102	3	•	•	8
2010	102	4	•	•	8
2011	101	3	5	•	6
2012	128	6	•	5	14
2013	94	3	3	•	12
je 10000 Kinder und Jugendliche					
1995	4	3	4	5	3
2000	3	6	6	•	2
2003	3	4	8	•	5
2004	3	8	4	5	4
2005	3	10	3	4	4
2006	4	4	•	-	4
2007	3	5	•	•	6
2008	3	5	2	-	2
2009	3	3	•	•	3
2010	3	5	•	•	4
2011	3	4	4	•	3
2012	4	7	2	7	6
2013	3	3	2	•	5

Quelle: AfS BBB

1) Ehegattenadoptionen

2) am Ende des BZR

9.4.2 Vormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften in den kreisfreien Städten

31.12.	Kinder und Jugendliche unter				
	Amtsvormund- schaft insgesamt	davon		bestellte Amtspflegschaft	Beistandschaften für Elternteile
		gesetzlich	bestellt		
Brandenburg an der Havel					
1997	101	22	79	53	553
2000	82	15	67	36	771
2005	111	40	71	98	747
2006	114	32	82	131	736
2007	42	9	33	50	710
2008	75	12	63	89	702
2009	71	16	55	100	1345
2010	73	13	60	87	710
2011	63	9	54	109	699
2012	66	9	57	102	705
2013	69	10	59	89	712
Cottbus					
1997	55	24	31	47	480
2000	11	11	-	25	387
2005	38	10	28	9	330
2006	33	9	24	15	330
2007	44	17	27	27	323
2008	30	4	26	22	326
2009	23	3	20	39	306
2010	46	19	27	45	320
2011	49	14	35	34	325
2012	52	13	39	39	312
2013	44	7	37	32	250
Frankfurt (Oder)					
1997	45	4	41	-	2034
2000	59	5	54	65	1740
2005	27	4	23	49	1592
2006	43	8	35	56	1167
2007	35	11	24	48	1246
2008	44	12	32	366	1503
2009	48	13	35	67	807
2010	48	6	42	29	890
2011	58	5	53	39	790
2012	39	2	37	33	749
2013	21	10	11	34	768
Potsdam					
1997	67	16	51	141	518
2000	208	28	180	76	552
2005	111	15	96	115	708
2006	162	26	136	112	671
2007	137	19	118	124	712
2008	155	15	140	85	649
2009	182	11	171	77	617
2010	170	8	162	98	674
2011	142	9	133	130	641
2012	104	17	87	80	625
2013	104	18	86	85	688

Quelle: AfS BBB

9.4.3 Hilfen / Beratungen für junge Menschen und Familien nach Hilfearten im Kreisvergleich

31.12.	Insgesamt	Familienorientierte Hilfen		Hilfen, orientiert am jungen Menschen			
		zusammen	darunter	zusammen	darunter		
			Sozialpädagogische Familienhilfe		Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	Vollzeitpflege
Anzahl							
Brandenburg an der Havel							
2007	563	107	107	456	218	127	34
2008	480	82	82	398	173	130	31
2009	651	139	139	512	224	145	29
2010	811	139	139	672	330	145	28
2011	769	127	127	642	296	168	28
2012	748	105	105	643	320	116	27
2013	879	127	127	752	358	147	36
Cottbus							
2007	597	57	57	540	12	145	75
2008	763	82	80	681	17	184	83
2009	779	92	91	687	21	139	89
2010	900	131	128	769	20	149	65
2011	974	181	170	793	27	128	85
2012	791	115	109	676	10	115	84
2013	1016	204	193	812	35	155	88
Frankfurt (Oder)							
2007	419	98	3	321	41	108	47
2008	507	113	108	394	46	139	54
2009	550	129	126	421	46	143	54
2010	561	118	118	443	60	168	55
2011	599	128	128	471	65	175	56
2012	650	132	132	518	68	177	69
2013	663	158	157	505	83	171	56
Potsdam							
2007	604	85	8	519	42	175	57
2008	914	144	10	770	83	196	65
2009	924	185	7	739	130	189	68
2010	921	60	16	861	184	205	72
2011	953	79	19	874	203	168	70
2012	868	71	16	797	186	173	62
2013	1002	72	17	930	201	172	62

Quelle: AfS BBB

9.4.4 Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege

9.4.4.1 Tageseinrichtungen für Kinder

31.12.	Tageseinrichtungen insgesamt	darunter		Betreute Kinder insgesamt ¹⁾	davon im		
		alters-gemischt	Hort		Krippen-alter	Kinder-gartenalter	Grund-schulalter
insgesamt							
1991	²⁾ 82	•	20	²⁾ 8893	1776	3709	3408
1995	66	30	20	5063	539	2467	2057
2000	50	37	11	3081	648	1450	983
2003	45	37	7	3129	578	1572	979
2004	44	37	7	3243	602	1570	1071
2005	46	38	8	3384	630	1532	1222
2006	46	38	7	3559	667	1531	1361
2007	46	39	7	3692	712	1528	1452
2008	46	40	6	3877	842	1534	1501
2009	48	42	6	4015	882	1624	1509
2010	48	42	6	4069	897	1628	1544
2011	49	42	7	4165	869	1760	1536
2012	51	44	7	4298	897	1810	1591
2013	50	42	7	4428	939	1838	1651
darunter in freier Trägerschaft							
1991	-	-	-	-	-	-	-
1995	15	7	2	659	108	371	180
2000	18	15	2	867	220	486	161
2003	39	34	4	2818	516	1495	807
2004	40	35	5	3028	556	1518	954
2005	41	36	5	3170	590	1479	1101
2006	42	36	5	3379	624	1480	1275
2007	44	38	6	3585	681	1484	1420
2008	45	39	6	3798	808	1489	1501
2009	47	41	6	3939	851	1579	1509
2010	47	41	6	3993	862	1587	1544
2011	48	41	7	4085	827	1722	1536
2012	50	43	7	4219	857	1771	1591
2013	50	42	7	4428	939	1838	1651

9.4.4.2 Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Stichtag	Tagespflegepersonal insgesamt	und zwar mit ausschließlich		Anzahl der Kinder insgesamt	darunter im Alter von	
		fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	abgeschlossenem Qualifizierungskurs		unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren
15.03.2006	22	6	14	67	54	12
15.03.2007	24	9	17	77	54	21
15.03.2008	23	5	17	69	46	19
01.03.2009	24	6	18	79	68	6
01.03.2010	24	5	19	89	71	12
01.03.2011	24	6	16	76	62	11
01.03.2012	27	8	19	90	72	11
01.03.2013	25	9	25	94	78	11

Quelle: AFS BBB

- 1) einschließlich Kinder mit Wohnsitz außerhalb der Stadt Brandenburg an der Havel
 2) ohne konfessionelle Einrichtungen

9.4.4.3 Tageseinrichtungen für Kinder in den kreisfreien Städten

9.4.4.3.1 Tageseinrichtungen, Anzahl der Plätze und tätige Personen

Stichtag	Tages- einrichtungen	Plätze	Tätiges Personal		
			insgesamt		mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss
			Anzahl		Anteil in %
Brandenburg an der Havel					
15.03.2006	46	3797	419	351	83,8
15.03.2007	46	3947	451	366	81,2
15.03.2008	46	4031	412	376	91,3
01.03.2009	46	4154	462	394	85,3
01.03.2010	48	4320	501	408	81,4
01.03.2011	48	4418	560	439	78,4
01.03.2012	49	4512	578	433	74,9
01.03.2013	50	4665	600	447	74,5
Cottbus					
15.03.2006	59	5474	607	511	84,2
15.03.2007	61	5643	628	530	84,4
15.03.2008	61	5894	606	535	88,3
01.03.2009	63	6090	628	575	91,6
01.03.2010	63	6334	694	589	84,9
01.03.2011	63	6355	756	628	83,1
01.03.2012	64	6572	780	654	83,8
01.03.2013	66	6712	800	672	84,0
Frankfurt (Oder)					
15.03.2006	39	3717	434	333	76,7
15.03.2007	37	3976	431	346	80,3
15.03.2008	37	4042	397	347	87,4
01.03.2009	38	4116	436	363	83,3
01.03.2010	39	4215	501	374	74,7
01.03.2011	39	4274	540	400	74,1
01.03.2012	38	4139	556	403	72,5
01.03.2013	38	4179	556	404	72,7
Potsdam					
15.03.2006	83	10138	1099	851	77,4
15.03.2007	95	10728	1192	937	78,6
15.03.2008	99	11641	1166	968	83,0
01.03.2009	104	12414	1249	1049	84,0
01.03.2010	108	12875	1404	1085	77,3
01.03.2011	115	13712	1555	1213	78,0
01.03.2012	127	14863	1735	1334	76,9
01.03.2013	130	15609	1783	1358	76,2

Quelle: AfS BBB

9.4.4.3.2 Betreute Kinder in Tageseinrichtungen

Stichtag	Betreute Kinder insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0 - 3		3 - 6		6 - 11	
		gesamt	Besuchsquote	gesamt	Besuchsquote	gesamt	Besuchsquote
Brandenburg an der Havel							
15.03.2006	3364	634	43,1	1341	95,7	1348	64,2
15.03.2007	3572	675	45,5	1397	98,8	1456	66,5
15.03.2008	3692	704	46,2	1379	98,4	1549	69,0
01.03.2009	3858	826	51,0	1383	98,9	1574	69,5
01.03.2010	4028	895	53,6	1431	100,6	1650	72,6
01.03.2011	4051	882	52,9	1527	101,3	1596	68,4
01.03.2012	4137	814	48,4	1632	100,6	1651	71,2
01.03.2013	4248	869	52,7	1605	94,4	1726	.
Cottbus							
15.03.2006	4906	837	38,6	1992	97,5	2012	64,8
15.03.2007	5233	924	42,6	2000	98,0	2239	69,5
15.03.2008	5364	842	40,2	2019	98,7	2414	74,3
01.03.2009	5706	935	43,8	2097	101,3	2568	79,4
01.03.2010	5735	984	44,6	2083	99,1	2565	78,0
01.03.2011	5844	1023	43,9	2100	100,5	2627	79,0
01.03.2012	6018	1074	45,5	2135	100,7	2696	80,7
01.03.2013	6172	1121	47,7	2172	94,8	2756	.
Frankfurt (Oder)							
15.03.2006	3473	592	43,8	1234	95,8	1579	81,4
15.03.2007	3683	681	50,1	1274	102,1	1660	82,2
15.03.2008	3741	670	48,1	1315	103,5	1665	82,3
01.03.2009	3826	710	50,7	1346	101,8	1682	83,2
01.03.2010	3902	712	51,6	1371	102,4	1744	84,7
01.03.2011	3946	744	54,3	1360	99,1	1763	85,2
01.03.2012	3942	729	54,9	1381	99,7	1748	84,9
01.03.2013	3985	699	55,9	1385	107,4	1792	.
Potsdam							
15.03.2006	9356	1810	42,6	3625	96,3	3811	76,8
15.03.2007	10045	1873	43,2	3876	99,4	4169	77,1
15.03.2008	10864	1947	42,6	4094	99,6	4664	81,0
01.03.2009	11502	2104	44,5	4273	99,3	4892	80,4
01.03.2010	11963	2237	46,0	4371	98,2	5121	79,6
01.03.2011	12813	2434	48,2	4565	98,3	5544	83,0
01.03.2012	13974	2759	53,5	4920	101,8	5959	86,1
01.03.2013	14292	2644	50,8	4904	100,1	6374	.

Quelle: AfS BBB

9.4.5 Jugendgerichtshilfe

Jahr	Betroffene Jugendliche / Heranwachsende									Jugendgerichtliche Verfahren			
	ins-gesamt	davon				davon				ins-gesamt	davon		
		männlich		weiblich		unter 18 Jahre		über 18 Jahre			formelle	informelle	Diversions-Verfahren
	Anzahl	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anzahl				
1995	640	571	89,2	69	10,8	386	60,3	254	39,7	640	405	164	71
2000	1060	871	82,2	189	17,8	665	62,7	395	37,3	1060	644	216	200
2001	1027	884	86,1	143	13,9	599	58,3	428	41,7	1027	724	170	133
2002	831	670	80,6	161	19,4	481	57,9	350	42,1	831	492	187	152
2003	934	787	84,3	147	15,7	513	54,9	421	45,1	934	579	240	115
2004	963	775	80,5	188	19,5	546	56,7	417	43,3	963	673	153	137
2005	796	631	79,3	165	20,7	395	49,6	401	50,4	796	599	63	134
2006	798	647	81,1	151	18,9	395	49,5	403	50,5	798	628	60	110
2007	877	655	74,7	222	25,3	430	49,0	447	51,0	877	764	32	81
2008	735	593	80,7	142	19,3	359	48,8	376	51,2	735	664	8	63
2009	949	698	73,6	251	26,4	477	50,3	472	49,7	949	845	18	86
2010	565	457	80,9	108	19,1	292	51,7	273	48,3	565	478	25	62
2011	565	404	71,5	161	28,5	243	43,0	322	57,0	565	431	84	50
2012	348	270	77,6	78	22,4	189	54,3	159	45,7	348	238	63	47
2013	329	244	74,2	85	25,8	158	48,0	171	52,0	329	230	60	39

9.4.6 Einnahmen und Ausgaben der Jugendhilfe

Jahr	Einnahmen insgesamt	darunter		davon für						Reine Ausgaben insgesamt	darunter für Kindertagesstätten		
		von Einrichtungen	Ausgaben insgesamt	Einzel- und Gruppenhilfen			Einrichtungen				Personal der Jugendhilfeverwaltung	öffentliche Träger	freie Träger ¹⁾
				gesamt	davon		gesamt	davon					
					öffentliche Träger	freie Träger ¹⁾		öffentliche Träger	freie Träger ¹⁾				
1000 EUR													
1995	3369	3152	50560	23951	23717	234	24879	22606	2273	1730	47191	18789	2006
2000	2061	1695	26469	7404	2232	5171	16534	12401	4133	2532	24409	10238	3214
2001	2979	2049	26219	8010	2377	5633	15881	11786	4095	2329	23240	9465	3293
2002	1881	642	19147	9477	3422	6054	7281	5958	1323	2389	17266	4747	-
2003	1380	267	30087	11266	3996	7270	16278	3019	13259	2544	28707	2159	11900
2004	1719	604	27418	10868	10868	-	15140	1566	13574	1410	25698	431	12220
2005	1515	457	28665	11879	11879	-	15398	1594	13804	1389	27150	676	12457
2006	1602	416	27920	12386	12386	-	14286	1622	12664	1248	26318	707	12664
2007	1308	389	29672	13647	13647	-	14685	1235	13450	1340	28364	375	13450
2008	1417	200	29783	13260	13260	-	15166	1157	14010	1357	28366	440	14010
2009	1481	538	33113	13830	13830	-	17902	2209	15694	1381	18745	1079	15694
2010	1634	658	35019	14907	14907	-	18702	2067	16635	1410	19454	2820	16635
2011	1559	429	37157	17269	16946	323	19888	2025	17863	.	19459	996	16505
2012	1599	351	39116	17594	17211	383	21522	1975	19547	.	19230	968	18262
2013	1987	494	42361	19314	18913	401	23047	1871	21176	.	20750	990	19760

Quelle: AfS BBB

1) nur Zuschüsse öffentlicher Träger

9.4.7 Ausgaben der kreisfreien Städte für die Jugendhilfe

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter in den kreisfreien Städten			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
EUR je Einwohner ¹⁾					
Ausgaben insgesamt					
1995	347,72	581,51	342,08	410,04	419,35
2000	297,61	338,02	315,82	415,81	381,35
2001	297,15	340,87	323,27	396,34	370,61
2002	300,00	252,54	305,06	453,44	376,29
2003	302,48	396,99	300,83	361,86	367,70
2004	295,32	364,55	340,15	366,01	360,71
2005	297,24	384,33	357,81	364,27	388,74
2006	300,68	377,88	375,93	386,98	401,45
2007	311,42	404,86	397,83	405,80	383,11
2008	348,33	409,38	405,15	425,10	466,34
2009	381,20	457,87	473,36	479,81	433,17
2010	402,55	486,16	480,66	483,54	465,53
r 2011	436,09	519,18	516,97	532,19	567,17
2012	453,45	548,96	523,71	560,62	553,50
2013	483,20	595,86	565,95	544,42	586,69
darunter					
Reine Ausgaben					
1995	300,05	542,76	294,69	365,03	383,71
2000	261,73	311,71	280,92	372,71	369,78
2001	258,29	302,14	301,10	355,98	361,73
2002	261,53	227,73	290,13	419,53	363,73
2003	264,18	378,78	290,31	351,05	357,62
2004	257,76	341,68	328,06	366,01	345,58
2005	259,53	364,02	344,12	357,52	380,06
2006	263,23	356,20	361,81	379,62	390,06
2007	273,08	387,01	384,30	397,76	371,96
2008	308,09	389,90	388,53	418,40	433,98
2009	230,54	259,20	272,40	308,19	318,12
2010	244,68	270,07	272,89	310,59	357,74
r 2011	264,71	271,89	275,87	324,39	448,92
2012	274,59	297,12	290,81	340,91	441,55
2013	295,74	317,23	318,43	329,28	456,94

Quelle: AfS BBB

1) ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

9.4.8 Unterhaltsleistungen

9.4.8.1 Empfänger von Unterhaltsleistungen

Jahr	Empfänger insgesamt	darunter								Ausgaben an Berechtigte ¹⁾ 1000 EUR
		nicht eheliche Kinder		Halbwaisen		Kinder aus geschiedenen Ehen		Kinder dauernd getrennt lebender Elternpaare		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1993	900	431	47,9	16	1,8	277	30,8	172	19,1	•
1995	1274	621	48,7	18	1,4	415	32,6	212	16,6	1414
2000	777	430	55,3	5	0,6	126	16,2	206	26,5	1016
2001	721	453	62,8	4	0,6	65	9,0	192	26,6	1035
2002	675	424	62,8	3	0,4	54	8,0	187	27,7	942
2003	638	452	70,8	2	0,3	39	6,1	141	22,1	896
2004	672	410	61,0	3	0,4	68	10,1	184	27,4	971
2005	721	505	70,0	5	0,7	35	4,9	170	23,6	1025
2006	702	490	69,8	6	0,9	40	5,7	160	22,8	1098
2007	727	520	71,5	6	0,8	44	6,1	150	20,6	1101
2008	816	602	73,8	7	0,9	38	4,7	160	19,6	1348
2009	890	672	75,5	7	0,8	36	4,0	170	19,1	1964
2010	924	714	77,3	7	0,8	41	4,4	159	17,2	1653
2011	939	748	79,7	6	0,6	39	4,2	143	15,2	1626
2012	838	671	80,1	6	0,7	36	4,3	124	14,8	1584
2013	825	657	79,6	9	1,1	37	4,5	121	14,7	1563

Quelle: AfS BBB

9.4.8.2 Ausgaben der kreisfreien Städte für Unterhaltsleistungen

Jahr	Land Brandenburg insgesamt	darunter in den kreisfreien Städten			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
		je Einwohner in EUR ²⁾			
1994	9,41	11,69	12,29	9,69	9,63
1995	13,01	16,26	17,50	13,39	12,25
2000	9,89	12,98	11,66	10,28	9,61
2001	9,42	13,46	11,59	9,50	9,09
2002	8,63	12,42	10,13	8,55	8,38
2003	8,86	11,82	10,39	8,86	8,60
2004	9,63	12,91	12,05	10,06	10,31
2005	10,27	13,74	12,83	13,08	10,35
2006	11,15	14,86	13,10	12,05	11,85
2007	11,18	15,02	13,43	11,50	11,00
2008	12,94	18,53	15,60	12,36	13,67
2009	12,62	27,16	14,96	12,36	8,75
2010	15,08	22,70	16,88	15,80	14,89
2011	15,35	22,72	16,99	15,97	14,81
2012	15,15	22,23	17,17	17,11	14,93
2013	14,97	21,99	16,92	17,62	14,02

Quelle: Landesjugendamt des Landes Brandenburg, seit 2010 AfS BBB

1) Angaben des Landesjugendamtes des Landes Brandenburg
 2) ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

9.5 Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldempfänger

9.5.1 Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)

9.5.1.1 Pflegedienste und Personal

15.12.	Pflegedienste				Personal						
	ins- gesamt	Träger			ins- gesamt	Beschäftigungsverhältnis			Träger		
		privat	freige- mein- nützig	öffent- lich		vollzeit- beschäftigt	teilzeit-	sonsti- ges ¹⁾	privat	freige- mein- nützig	öffent- lich
1999	11	3	8	-	184	62	110	12	35	149	-
2001	10	2	7	1	188	60	128	-	21	144	23
2003	9	3	6	-	182	57	125	-	59	123	-
2005	10	5	5	-	181	51	130	-	76	105	-
2007	11	5	6	-	309	111	192	6	108	201	-
2009	15	8	7	-	421	161	250	10	162	259	-
2011	15	9	6	-	601	257	337	7	227	374	-
2013	17	9	8	-	738	350	380	8	220	518	-

Quelle: AfS BBB

9.5.1.2 Pflegebedürftige in Pflegediensten nach Geschlecht, Pflegestufen und Trägern

15.12.	Pflege- bedürftige insgesamt	nach Geschlecht		Pflegestufen				Träger		
		männlich	weiblich	I	II	III		privat	freige- mein- nützig	öffentlich
						zu- sammen	dar. Härte- fälle			
1999	478	135	343	255	182	41	1	96	382	-
2001	516	115	401	289	192	35	1	79	372	65
2003	503	129	374	283	174	46	1	137	366	-
2005	630	204	426	341	221	68	-	274	356	-
2007	710	245	465	412	232	66	6	270	440	-
2009	866	290	576	487	279	100	4	353	513	-
2011	883	266	617	500	278	105	10	375	508	-
2013	882	278	604	513	269	100	11	353	529	-

Quelle: AfS BBB

1) als Praktikant, Schüler, Auszubildender; Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr; Helfer/in im Bundesfreiwilligendienst, bis 2009 Zivildienstleistende/r

9.5.1.3 Pflegebedürftige in Pflegediensten in den kreisfreien Städten

15.12.	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Pflegebedürftige je 1000 der Bevölkerung ¹⁾					
insgesamt					
1999	5,9	6,1	5,8	4,1	6,4
2001	6,8	6,8	7,2	4,0	6,4
2003	7,3	6,7	7,7	3,8	6,9
2005	8,1	8,5	7,9	5,3	7,6
2007	8,9	9,7	8,5	6,1	9,1
2009	10,4	12,0	8,5	7,1	9,4
r 2011	11,4	12,4	8,6	7,3	10,0
2013	12,0	12,4	10,9	7,3	10,0
männlich					
1999	3,1	3,5	2,5	2,2	3,3
2001	3,6	3,1	3,4	2,3	3,5
2003	3,9	3,5	4,0	1,8	3,8
2005	4,5	5,6	4,1	2,6	4,2
2007	5,2	6,8	5,1	3,6	5,4
2009	6,4	8,2	4,9	4,0	5,3
r 2011	7,2	7,6	5,1	4,6	6,4
2013	7,7	8,0	6,6	4,8	6,3
weiblich					
1999	8,7	8,5	8,8	5,8	9,3
2001	9,9	10,3	10,9	5,6	9,1
2003	10,5	9,7	11,4	5,7	9,8
2005	11,6	11,3	11,5	7,8	10,8
2007	12,6	12,6	11,8	8,5	12,6
2009	14,3	15,7	12,0	10,1	13,3
r 2011	15,5	17,0	12,0	9,7	13,4
2013	16,2	16,7	15,0	9,5	13,4
Pflegebedürftige je Pflegedienst					
1999	30	43	29	27	36
2001	34	52	33	26	38
2003	37	56	32	28	44
2005	41	63	33	31	53
2007	41	65	34	38	55
2009	45	58	29	43	56
2011	47	59	33	48	55
2013	46	52	42	35	54

Quelle: AfS BBB

1) berechnet mit dem Bevölkerungsstand vom 31.12., ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

9.5.2 Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)

9.5.2.1 Pflegeheime und Personal

15.12.	Pflegeheime				Personal			
	insgesamt	Träger			insgesamt	Beschäftigungsverhältnis		
		privat	freige- meinnützig	öffentlich		vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt	sonstiges ¹⁾
1999	9	1	7	1	386	110	234	42
2001	9	2	6	1	396	106	264	26
2003	8	2	5	1	353	93	231	29
2005	9	1	7	1	372	87	275	10
2007	10	3	7	-	439	115	302	22
2009	12	3	9	-	540	142	364	34
2011	10	2	8	-	488	111	369	7
2013	13	4	9	-	495	94	372	29

Quelle: AfS BBB

9.5.2.2 Verfügbare Plätze in Pflegeheimen nach Art der Plätze

15.12.	Verfügbare Plätze insgesamt	Vollstationäre Pflege			Tages- und Nachtpflege
		zusammen	darunter		
			in 1-Bett-Zimmern	in 2-Bett-Zimmern	
1999	632	577	289	250	55
2001	641	584	280	272	57
2003	484	443	243	190	41
2005	527	486	281	198	41
2007	568	527	314	210	41
2009	596	540	325	212	56
2011	618	544	327	214	74
2013	753	673	379	294	80

Quelle: AfS BBB

9.5.2.3 Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen

15.12.	Pflege- bedürftige insgesamt	Pflegestufen				bisher noch kei- ner Pflegestufe zugeordnet
		I	II	III		
				zusammen	dar. Härtefälle	
1999	562	210	248	100	3	4
2001	518	148	251	118	4	1
2003	447	120	208	118	6	1
2005	478	124	212	137	24	5
2007	564	195	238	124	27	7
2009	581	177	252	151	37	1
2011	657	239	283	135	23	-
2013	760	301	309	149	24	1

Quelle: AfS BBB

1) als Praktikant, Schüler, Auszubildender; Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr; Helfer/in im Bundesfreiwilligendienst, bis 2009 Zivil-dienstleistende/r

9.5.2.4 Verfügbare Plätze und Pflegebedürftige in Pflegeheimen in den kreisfreien Städten

15.12.	Land Brandenburg	darunter kreisfreie Städte			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
verfügbare Plätze je 1000 der Bevölkerung ¹⁾					
1999	7,1	8,0	8,3	9,6	6,0
2001	7,4	8,4	8,1	10,4	5,7
2003	7,8	6,4	10,6	11,6	4,7
2005	8,4	7,1	10,5	11,8	5,5
2007	9,0	7,8	11,9	12,3	6,8
2009	9,9	8,2	12,6	12,9	7,5
r 2011	10,7	8,7	13,1	15,5	8,4
2013	11,3	10,6	12,9	15,5	9,1
Pflegebedürftige je 1000 der Bevölkerung ¹⁾					
1999	6,0	7,1	7,1	7,6	5,2
2001	6,6	6,8	6,7	8,8	5,3
2003	7,2	5,9	9,2	10,6	4,7
2005	7,8	6,4	9,5	11,3	5,3
2007	8,4	7,7	11,1	12,0	6,2
2009	9,4	8,0	10,9	13,0	7,2
r 2011	10,3	9,2	12,5	15,5	7,9
2013	11,1	10,7	12,2	16,6	9,1
Pflegebedürftige je Pflegeheim					
1999	60	62	79	62	52
2001	64	58	64	68	53
2003	66	56	66	65	62
2005	63	53	59	60	60
2007	63	56	67	57	59
2009	64	48	58	66	65
2011	63	66	66	65	65
2013	61	58	64	74	67

Quelle: AFS BBB

1) berechnet mit dem Bevölkerungsstand vom 31.12., ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

9.5.3 Pflegegeldempfänger

31.12.	Pflegegeld- empfänger insgesamt	darunter ausschließlich Pflegegeld	davon Pflegestufen			
			I	II	III	
					zusammen	dar. Härtefälle
1999	824	780	450	288	86	-
2001	797	737	485	242	70	-
2003	757	694	462	227	68	-
2005	748	668	479	198	71	-
2007	1068	849	665	323	80	1
2009	968	799	656	250	62	-
2011	1108	891	754	285	69	1
2013	1248	1002	854	328	66	1

Quelle: AfS BBB

9.6 Schwerbehinderte ¹⁾

9.6.1 Schwerbehinderte nach der Art der schwersten Behinderung

31.12.	Schwer- behinderte insgesamt	darunter									
		Funktionsein- schränkung von Gliedermaßen		Funktionsein- schränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbs		Blindheit oder Sehbehinde- rung		Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen oder Organsys- temen		Querschnittsläh- mung, zerebrale Störungen, geistig- seelische Behinde- rungen, Sucht- krankheiten	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1993	4457	790	17,7	254	5,7	391	8,8	1383	31,0	846	19,0
1995	5492	868	15,8	371	6,8	478	8,7	1677	30,5	1204	21,9
1997	5626	790	14,0	407	7,2	482	8,6	1698	30,2	1244	22,1
1999	5131	652	12,7	383	7,5	448	8,7	1462	28,5	1157	22,5
2001	5410	720	13,3	415	7,7	470	8,7	1522	28,1	1173	21,7
2003	5580	668	12,0	440	7,9	467	8,4	1554	27,8	1332	23,9
2005	5888	652	11,1	450	7,6	496	8,4	1667	28,3	1430	24,3
2007	6120	674	11,0	443	7,2	498	8,1	1725	28,2	1490	24,3
2009	6052	1352	22,3	921	15,2	550	9,1	1362	22,5	932	15,4
2011	6383	992	15,5	492	7,7	498	7,8	1834	28,7	1411	22,1
2013	7000	1166	16,7	514	7,3	569	8,1	2062	29,5	1522	21,7

Quelle: AfS BBB

1) Ergebnisse der Totalerhebung; wird alle 2 Jahre durchgeführt

9.6.2 Schwerbehinderte nach dem Grad der Behinderung in den kreisfreien Städten

31.12.	Schwerbehinderte insgesamt	davon nach dem Grad der Behinderung											
		50 bis unter 60 %		60 bis unter 70 %		70 bis unter 80 %		80 bis unter 90 %		90 bis unter 100 %		100 %	
		Anzahl	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Brandenburg an der Havel													
1993	4457	1296	29,0	677	15,2	557	12,5	610	13,7	248	5,6	1069	24,0
1995	5492	1505	27,4	833	15,2	673	12,2	701	12,8	346	6,3	1434	26,1
1997	5626	1512	26,9	868	15,4	700	12,4	721	12,8	361	6,4	1464	26,0
1999	5131	1304	25,4	772	15,0	606	11,8	651	12,7	336	6,5	1462	28,5
2001	5410	1396	25,8	781	14,4	621	11,5	688	12,7	366	6,8	1558	28,8
2003	5580	1399	25,1	784	14,1	621	11,1	733	13,1	349	6,3	1694	30,4
2005	5888	1546	26,3	827	14,0	637	10,8	775	13,2	373	6,3	1730	29,4
2007	6120	1596	26,1	899	14,7	635	10,4	805	13,2	409	6,7	1776	29,0
2009	6052	1576	26,0	880	14,5	634	10,5	816	13,5	408	6,7	1738	28,7
2011	6383	1700	26,6	911	14,3	673	10,5	887	13,9	399	6,3	1813	28,4
2013	7000	1868	26,9	993	14,2	735	10,5	1008	14,4	435	6,2	1961	28,0
Cottbus													
1993	8191	2046	25,0	1292	15,8	1189	14,5	1258	15,4	394	4,8	2012	24,5
1995	9239	2317	24,1	1424	15,4	1234	13,3	1402	15,2	492	5,3	2370	25,7
1997	9136	2401	26,3	1376	15,1	1163	12,7	1353	14,8	487	5,3	2356	25,8
1999	8974	2374	26,5	1353	15,1	1137	12,7	1297	14,4	444	4,9	2369	26,4
2001	9150	2491	27,2	1401	15,3	1133	12,4	1274	13,9	478	5,2	2373	25,9
2003	9289	2611	28,1	1423	15,3	1069	11,5	1321	14,2	483	5,2	2382	25,6
2005	9737	2709	27,8	1540	15,8	1100	11,3	1384	14,2	557	5,7	2447	25,1
2007	9891	2804	28,3	1533	15,5	1119	11,3	1362	13,8	552	5,6	2521	25,5
2009	9779	2820	28,8	1559	15,9	1128	11,5	1320	13,5	542	5,5	2410	24,6
2011	9952	3000	30,1	1566	15,7	1099	11,0	1342	13,5	541	5,4	2404	24,2
2013	10133	3086	30,5	1590	15,7	1120	11,1	1378	13,6	551	5,4	2408	23,8
Frankfurt (Oder)													
1993	4632	1150	24,8	711	15,3	664	14,3	628	13,6	285	6,2	1194	25,8
1995	5525	1359	24,6	827	15,0	753	13,6	681	12,3	357	6,5	1548	28,0
1997	5804	1436	24,7	867	14,9	723	12,5	724	12,5	374	6,4	1680	28,9
1999	5777	1458	25,2	911	15,8	698	12,1	747	12,9	339	5,9	1624	28,1
2001	5991	1522	25,4	969	16,2	735	12,3	781	13,0	337	5,6	1647	27,5
2003	6366	1704	26,8	1065	16,7	745	11,7	775	12,2	368	5,8	1709	26,8
2005	6897	1758	25,5	1197	17,4	811	11,8	848	12,3	425	6,2	1858	26,9
2007	7010	1791	25,5	1212	17,3	813	11,6	836	11,9	423	6,0	1935	27,6
2009	7189	1806	25,1	1193	16,6	851	11,8	871	12,1	455	6,3	2013	28,0
2011	7862	1936	24,6	1269	16,1	900	11,4	949	12,1	520	6,6	2288	29,1
2013	8309	2047	24,6	1354	16,3	944	11,4	999	12,0	537	6,5	2428	29,2
Potsdam													
1993	6981	2174	31,1	1175	16,8	842	12,1	917	13,1	386	5,5	1487	21,3
1995	8434	2468	29,3	1387	16,4	1017	12,0	1120	13,3	539	6,4	1903	22,6
1997	8803	2481	28,2	1352	15,4	1055	12,0	1235	14,0	614	7,0	2066	23,5
1999	8272	2329	28,2	1220	14,8	974	11,8	1155	14,0	564	6,8	2030	24,5
2001	8818	2548	28,9	1292	14,7	1056	12,0	1218	13,8	537	6,1	2167	24,6
2003	9275	2668	28,8	1388	15,0	1094	11,8	1265	13,6	567	6,1	2293	24,7
2005	10022	2835	28,3	1564	15,6	1192	11,9	1363	13,6	631	6,3	2437	24,3
2007	10541	3021	28,7	1597	15,2	1217	11,5	1433	13,6	677	6,4	2596	24,6
2009	10493	3054	29,1	1543	14,7	1184	11,3	1413	13,5	694	6,6	2605	24,8
2011	11209	3325	29,7	1634	14,6	1299	11,6	1478	13,2	735	6,6	2738	24,4
2013	12285	3599	29,3	1778	14,5	1406	11,4	1657	13,5	810	6,6	3035	24,7

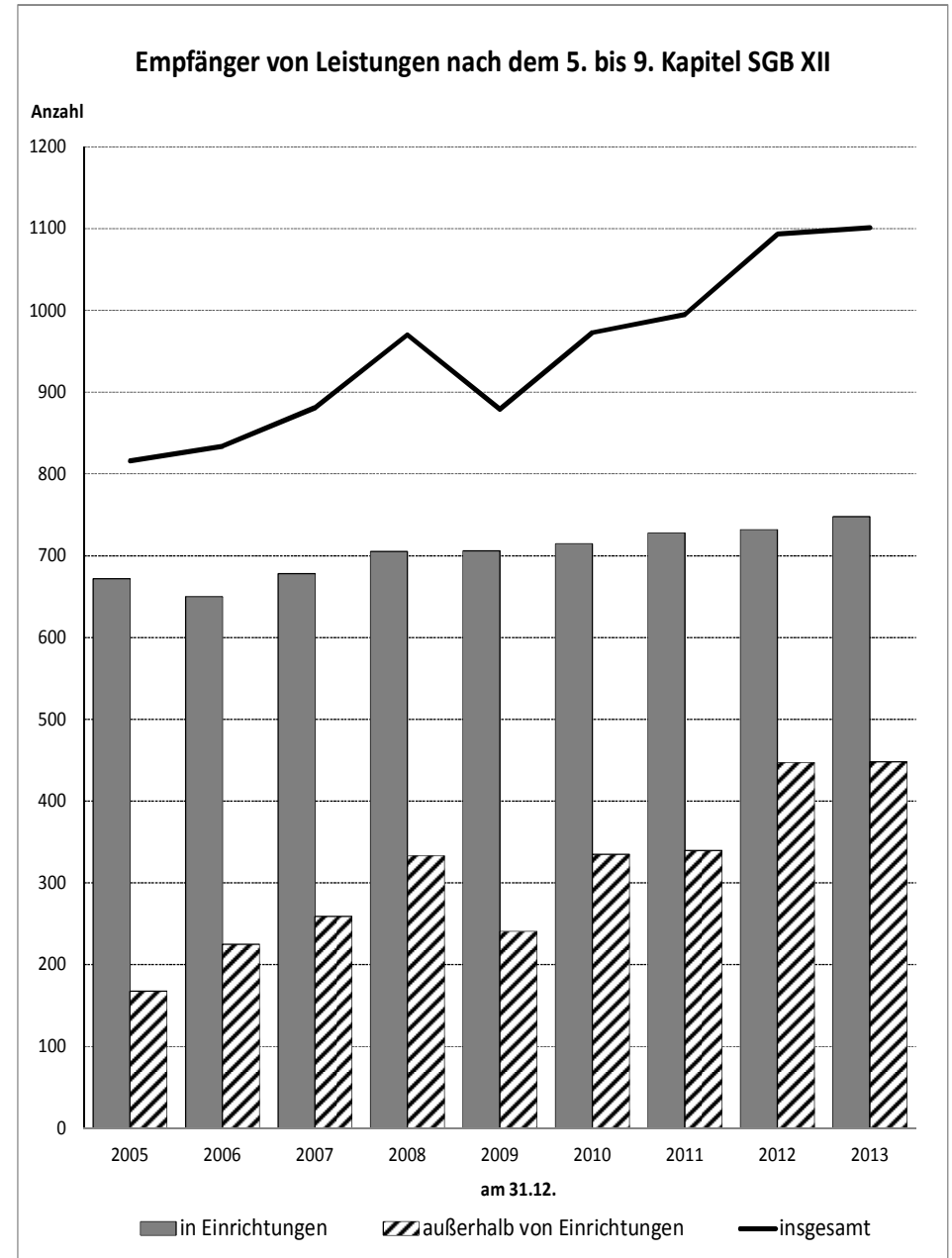
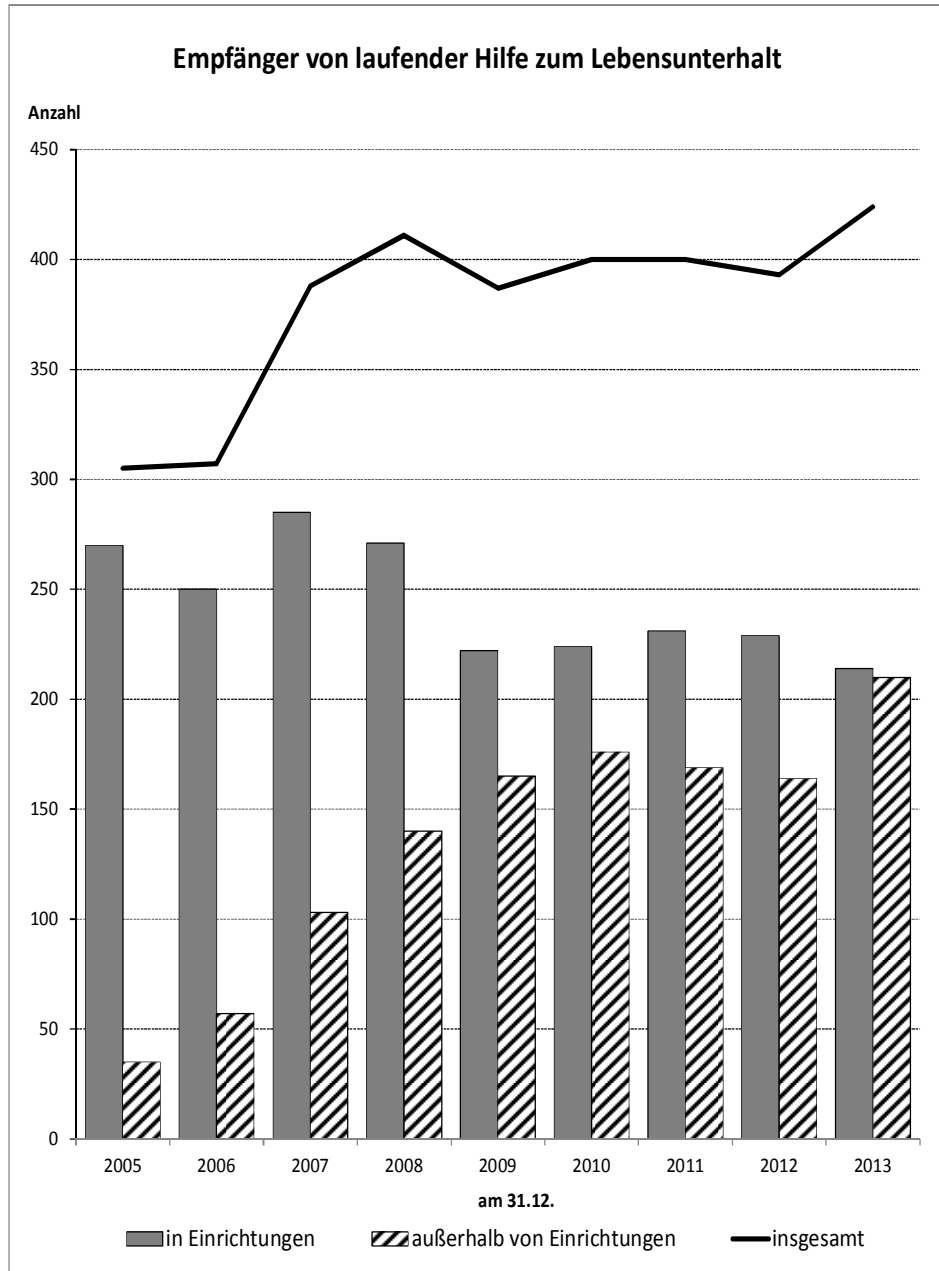
Quelle: AFS BBB

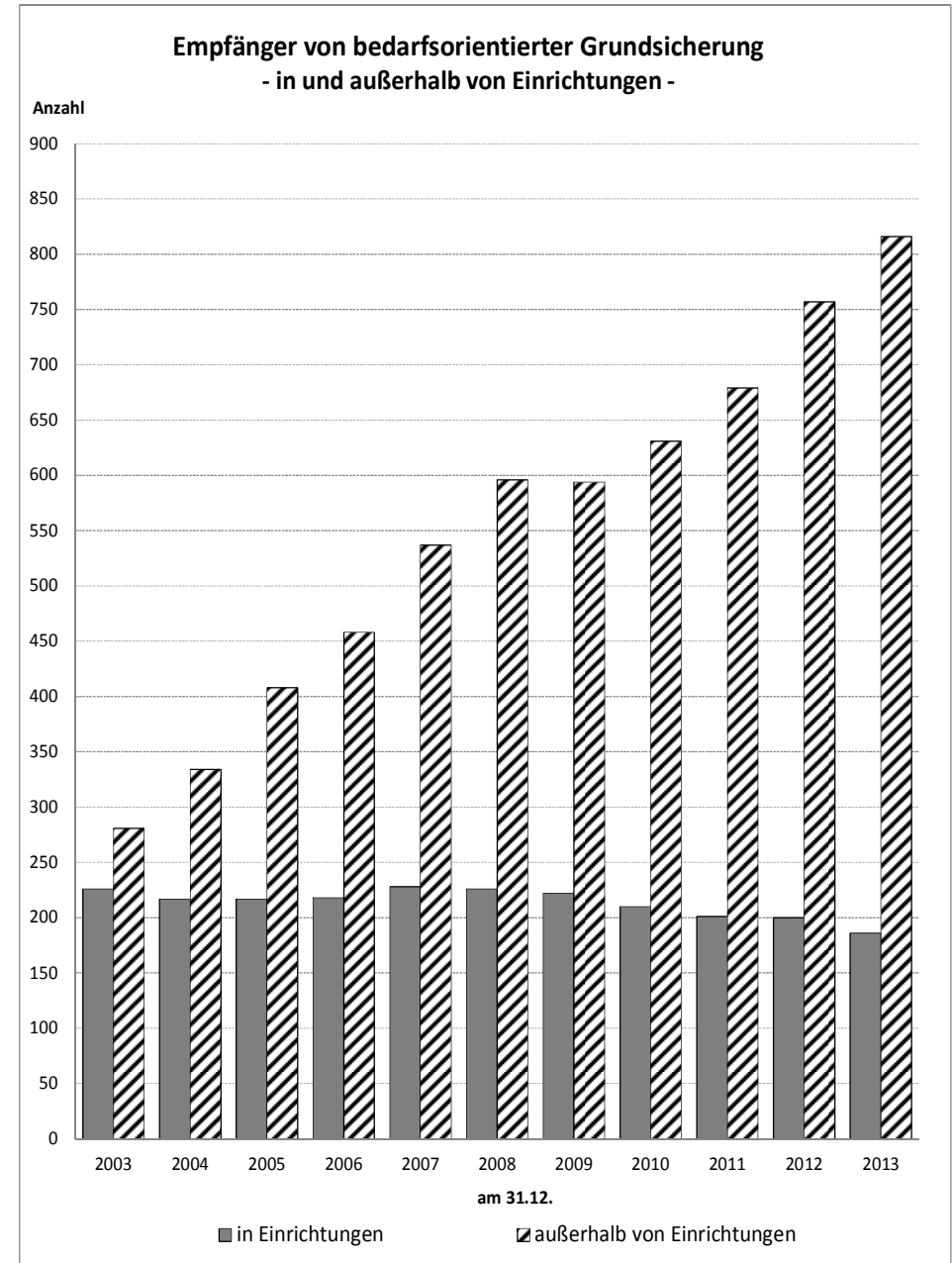
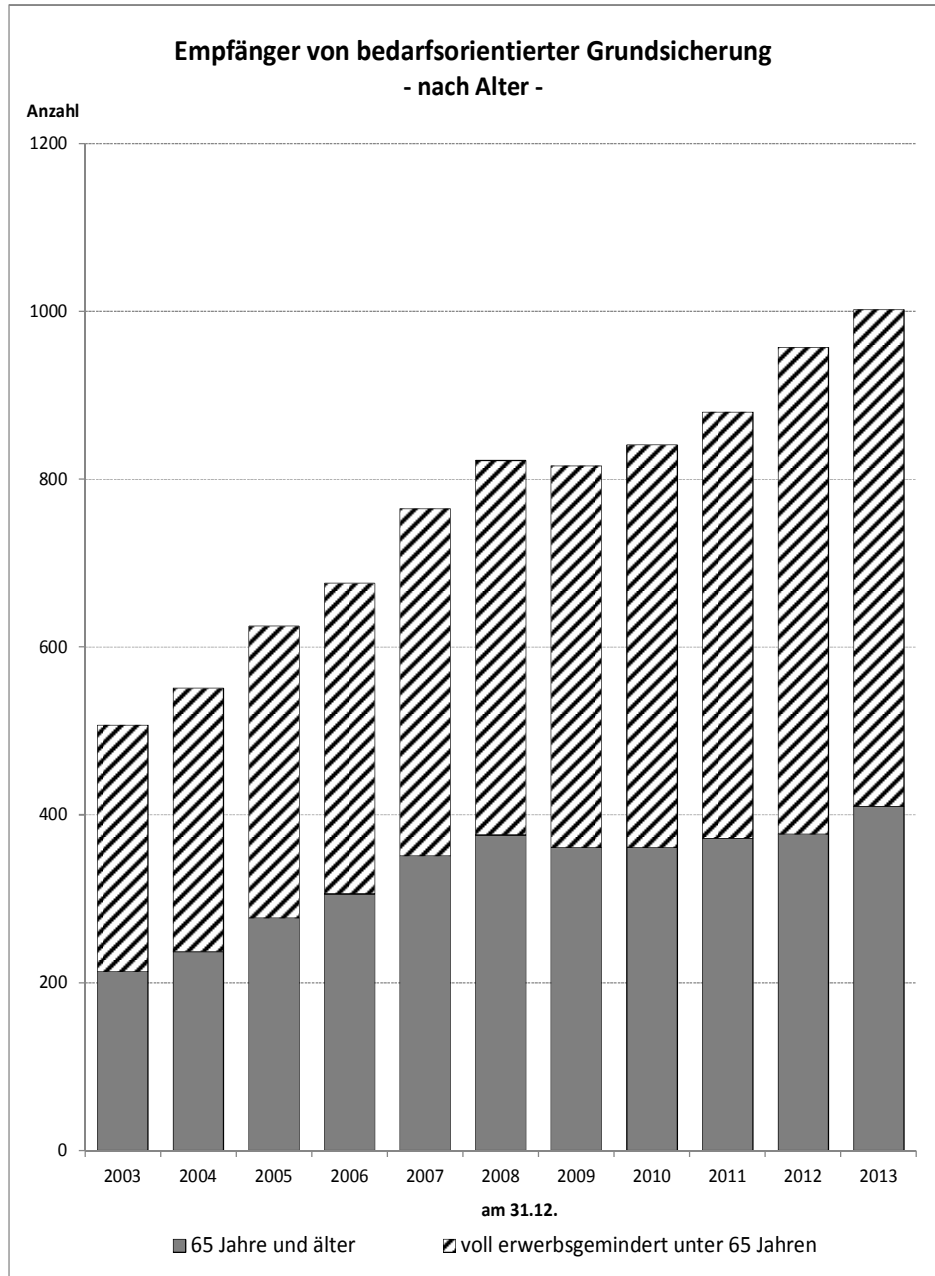
9.6.3 Schwerbehinderte nach Altersgruppen in den kreisfreien Städten

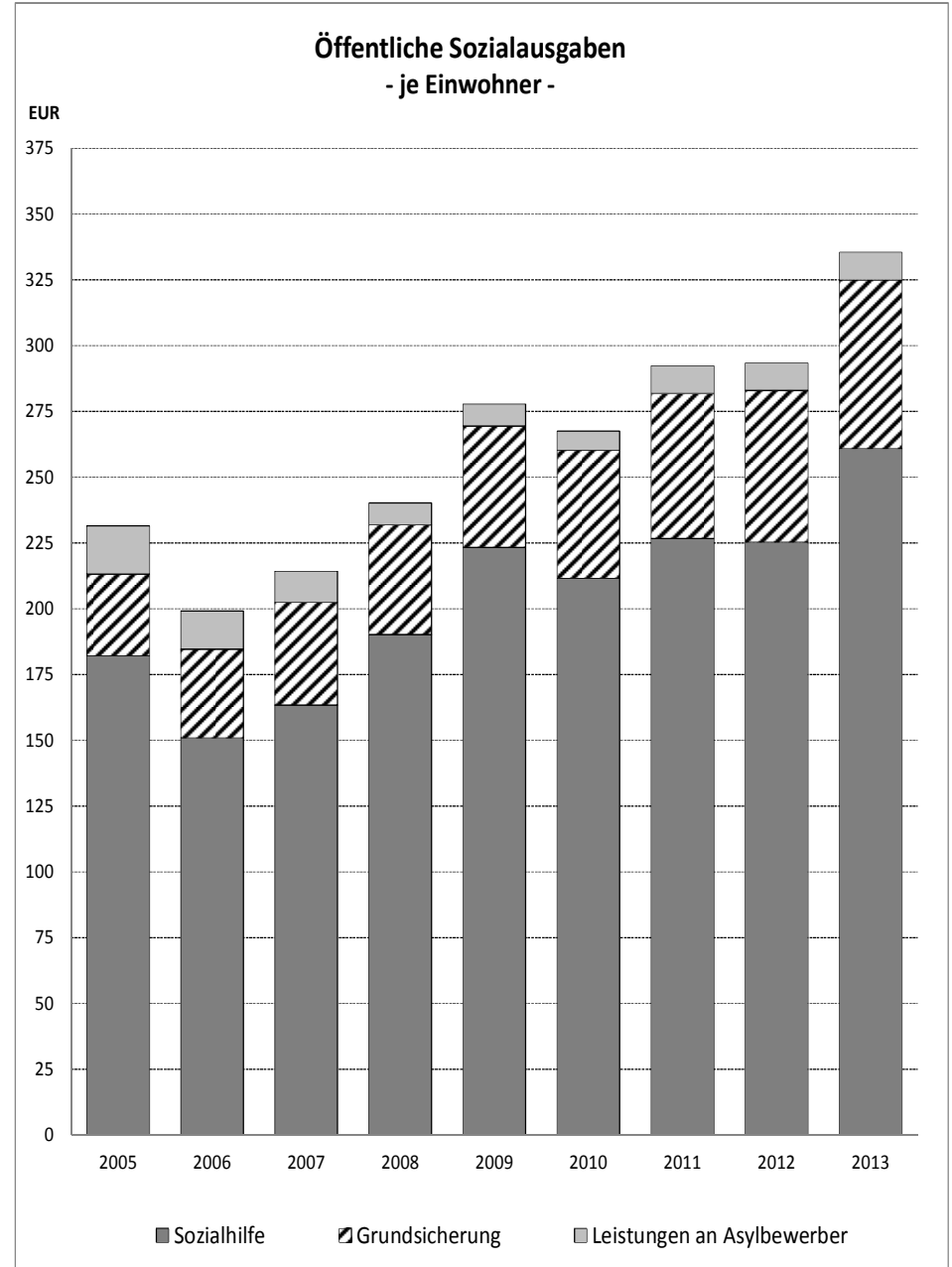
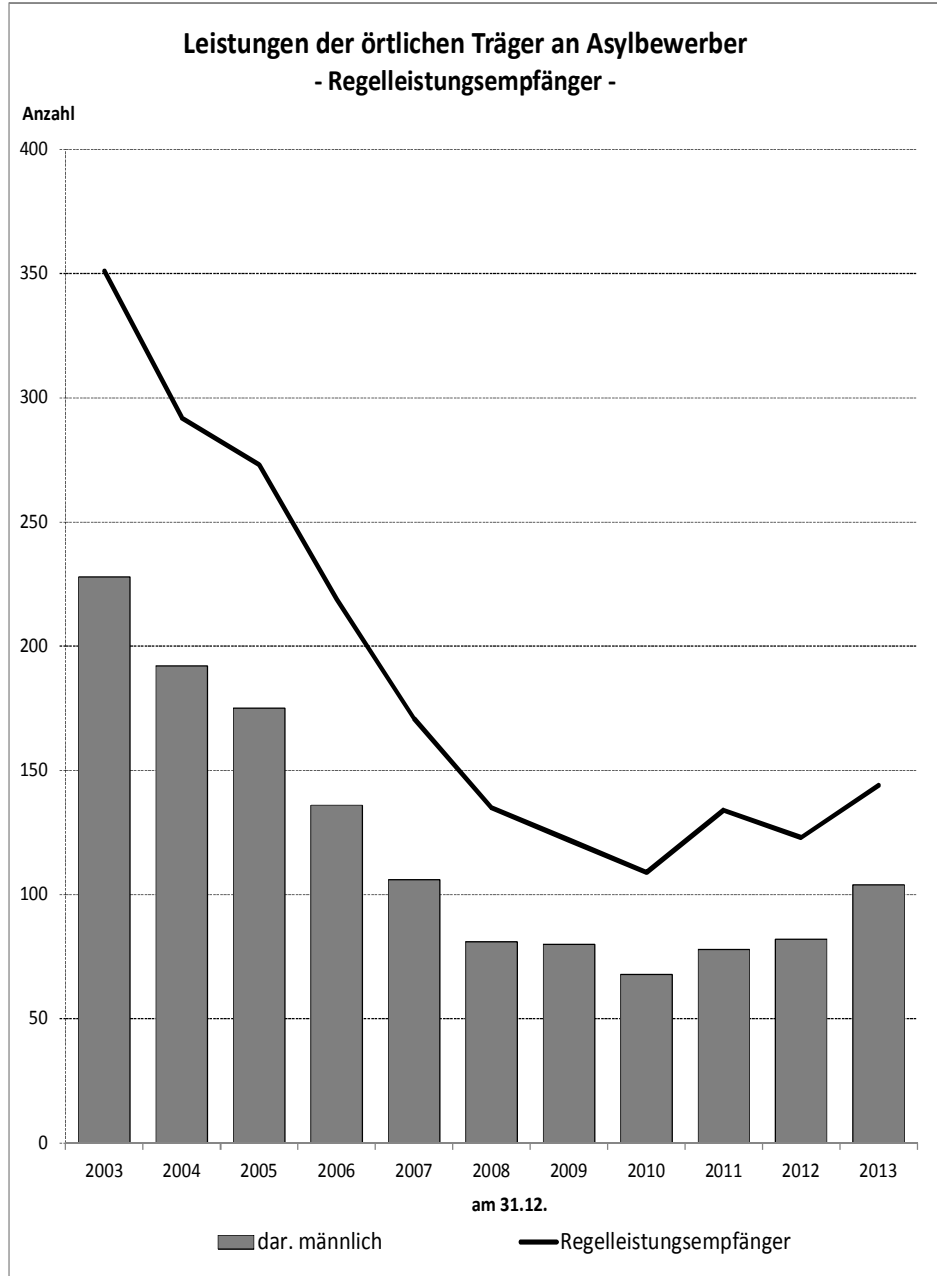
Altersgruppe	ME	Brandenburg an der Havel							Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
		31.12.									
		1993	2003	2005	2007	2009	2011	2013			
Schwerbehinderte insgesamt	Anz.	4457	5580	5888	6120	6052	6383	7000	10133	8309	12285
je 1000 Einwohner		50	74	79	84	84	89	99	102	143	76
Anteil am Land	%	3,2	2,9	2,8	2,8	2,7	2,7	2,8	4,0	3,3	4,9
davon											
unter 4 Jahre	Anz.	11	12	5	10	15	12	8	14	10	35
Anteil an insgesamt	%	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3
je 1 000 Einwohner ¹⁾		3	6	3	5	7	5	4	4	6	5
4 bis unter 6 Jahre	Anz.	17	8	13	11	7	19	9	22	12	24
Anteil an insgesamt	%	0,4	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2
je 1 000 Einwohner ¹⁾		7	9	14	12	8	19	8	15	13	7
6 bis unter 15 Jahre	Anz.	92	89	87	83	72	81	88	119	79	175
Anteil an insgesamt	%	2,1	1,6	1,5	1,4	1,2	1,3	1,3	1,2	1,0	1,4
je 1 000 Einwohner ¹⁾		9	19	23	22	18	20	21	19	21	14
15 bis unter 18 Jahre	Anz.	35	52	45	46	32	21	32	52	33	51
Anteil an insgesamt	%	0,8	0,9	0,8	0,8	0,5	0,3	0,5	0,5	0,4	0,4
je 1 000 Einwohner ¹⁾		12	18	17	27	27	18	25	27	28	16
18 bis unter 25 Jahre	Anz.	94	115	134	142	136	125	97	145	108	179
Anteil an insgesamt	%	2,1	2,1	2,3	2,3	2,2	2,0	1,4	1,4	1,3	1,5
je 1 000 Einwohner ¹⁾		13	16	19	21	21	24	24	19	26	16
25 bis unter 35 Jahre	Anz.	324	200	203	210	206	258	294	435	303	591
Anteil an insgesamt	%	7,3	3,6	3,4	3,4	3,4	4,0	4,2	4,3	3,6	4,8
je 1 000 Einwohner ¹⁾		22	25	26	26	24	r 28	30	30	41	22
35 bis unter 45 Jahre	Anz.	338	554	523	429	359	287	307	485	356	603
Anteil an insgesamt	%	7,6	9,9	8,9	7,0	5,9	4,5	4,4	4,8	4,3	4,9
je 1 000 Einwohner ¹⁾		27	46	47	43	42	r 37	41	46	57	27
45 bis unter 55 Jahre	Anz.	591	752	802	818	798	875	920	1192	977	1365
Anteil an insgesamt	%	13,3	13,5	13,6	13,4	13,2	13,7	13,1	11,8	11,8	11,1
je 1 000 Einwohner ¹⁾		45	66	68	68	65	73	79	75	103	57
55 bis unter 60 Jahre	Anz.	553	391	388	495	548	606	589	871	730	1004
Anteil an insgesamt	%	12,4	7,0	6,6	8,1	9,1	9,5	8,4	8,6	8,8	8,2
je 1 000 Einwohner ¹⁾		85	99	96	101	99	108	107	114	146	101
60 bis unter 62 Jahre	Anz.	177	305	228	169	206	258	328	407	423	524
Anteil an insgesamt	%	4,0	5,5	3,9	2,8	3,4	4,0	4,7	4,0	5,1	4,3
je 1 000 Einwohner ¹⁾		89	127	130	123	128	r 127	148	130	218	131
62 bis unter 65 Jahre	Anz.	335	513	492	395	271	334	425	593	562	764
Anteil an insgesamt	%	7,5	9,2	8,4	6,5	4,5	5,2	6,1	5,9	6,8	6,2
je 1 000 Einwohner ¹⁾		114	116	129	138	134	r 145	154	148	219	146
65 Jahre und älter	Anz.	1890	2589	2968	3312	3402	3507	3903	5798	4716	6970
Anteil an insgesamt	%	42,4	46,4	50,4	54,1	56,2	54,9	55,8	57,2	56,8	56,7
je 1 000 Einwohner ¹⁾		165	166	173	180	178	r 187	207	249	345	222

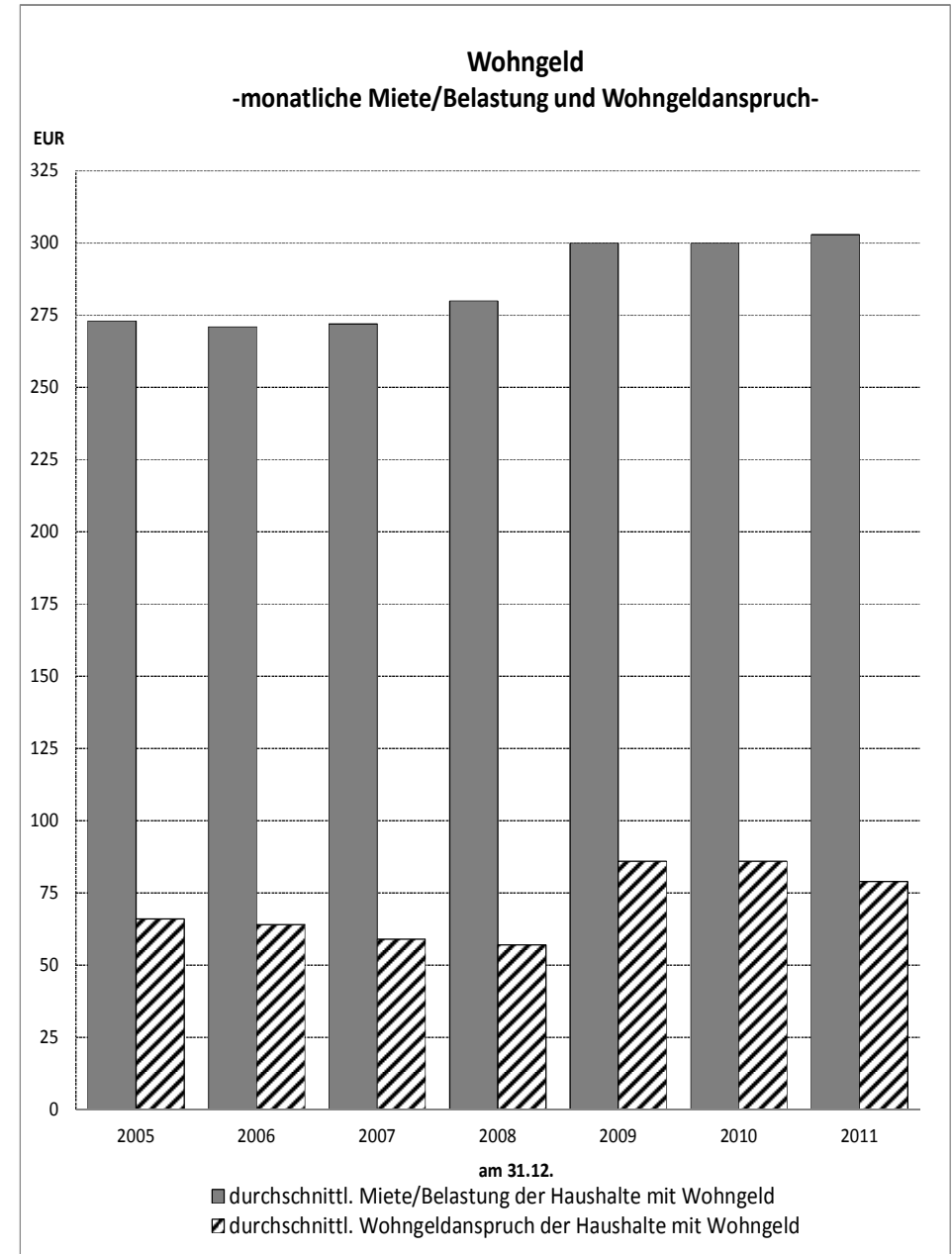
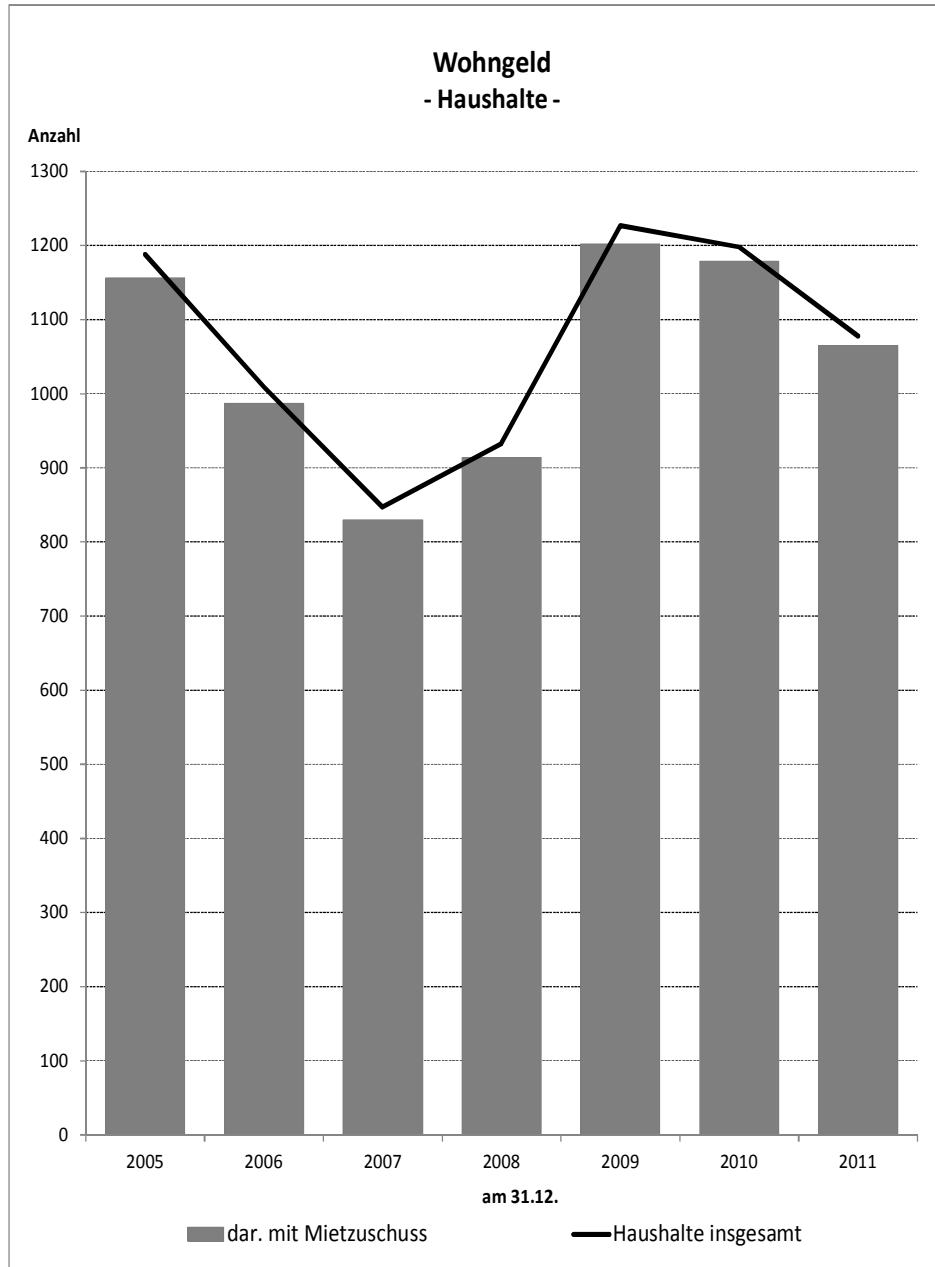
Quelle: AfS BBB

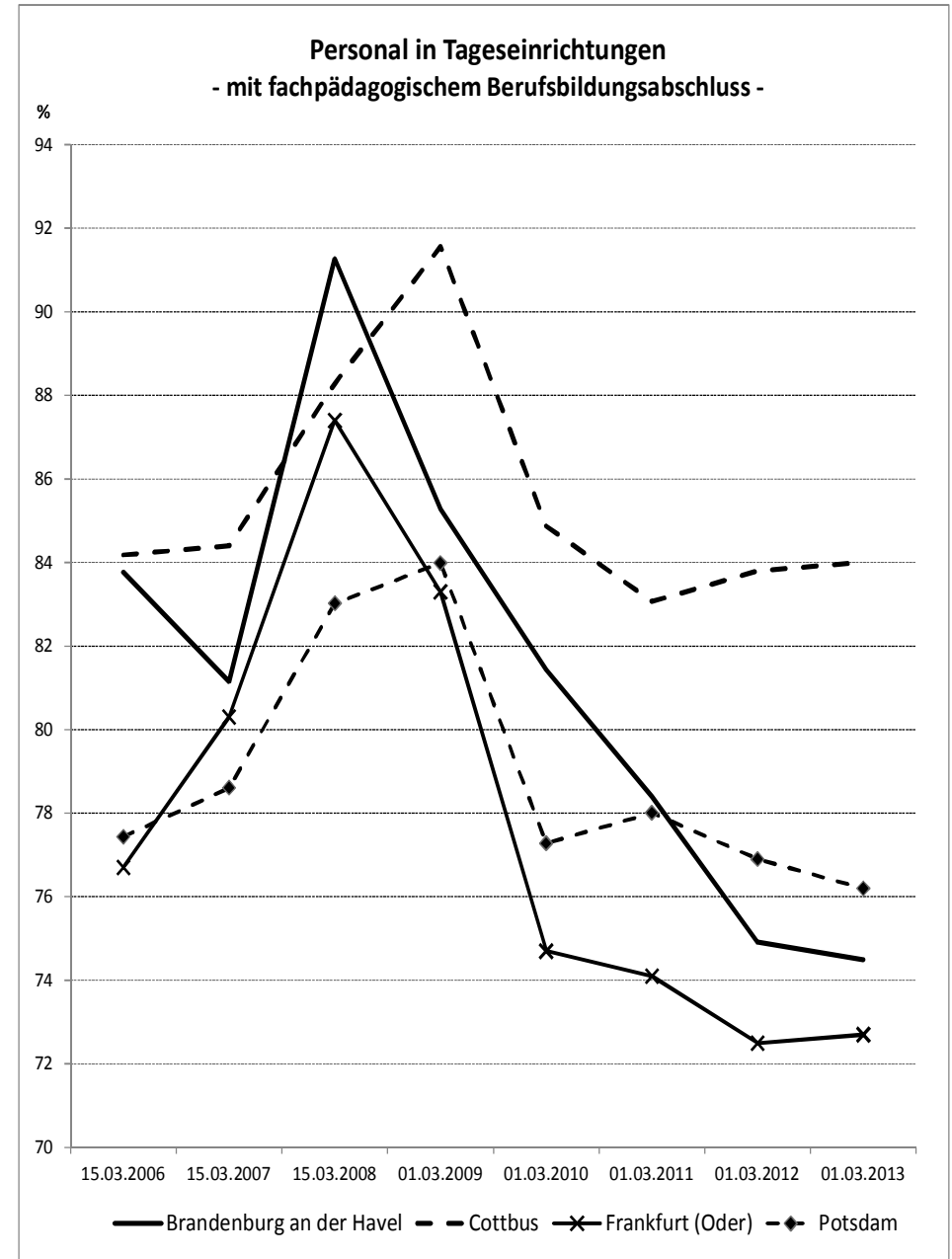
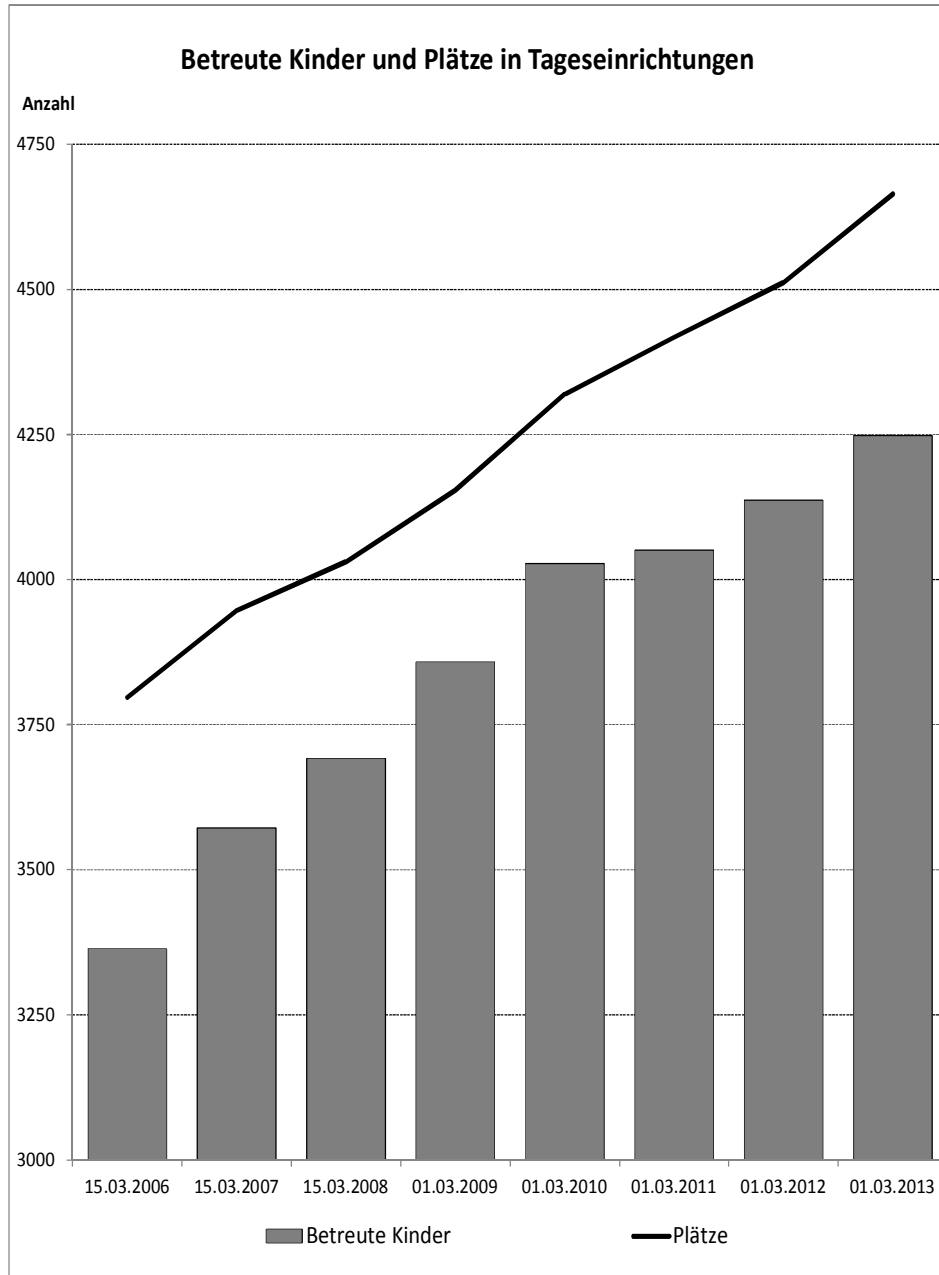
1) Einwohner am 31.12. in der jeweiligen Altersgruppe, ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

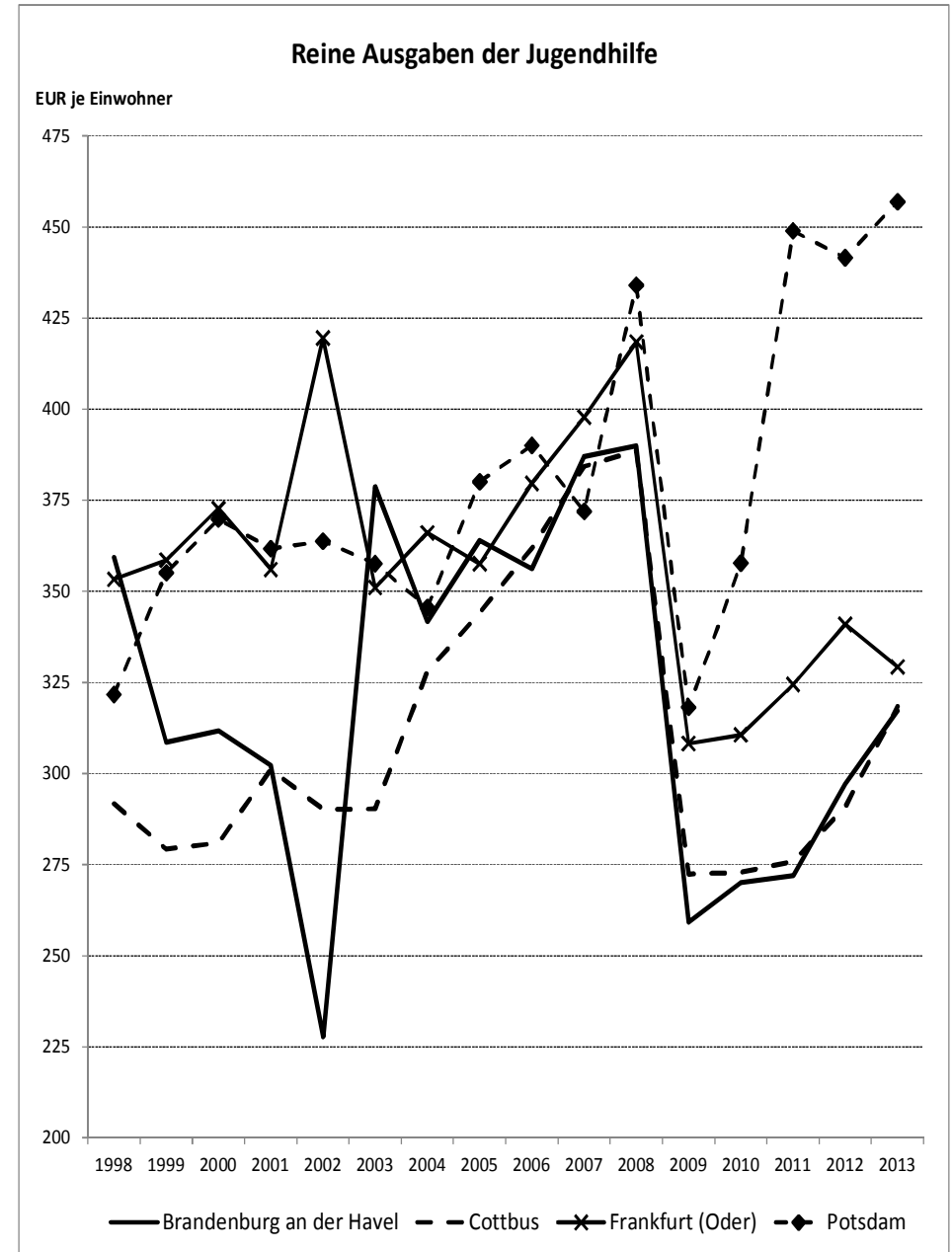
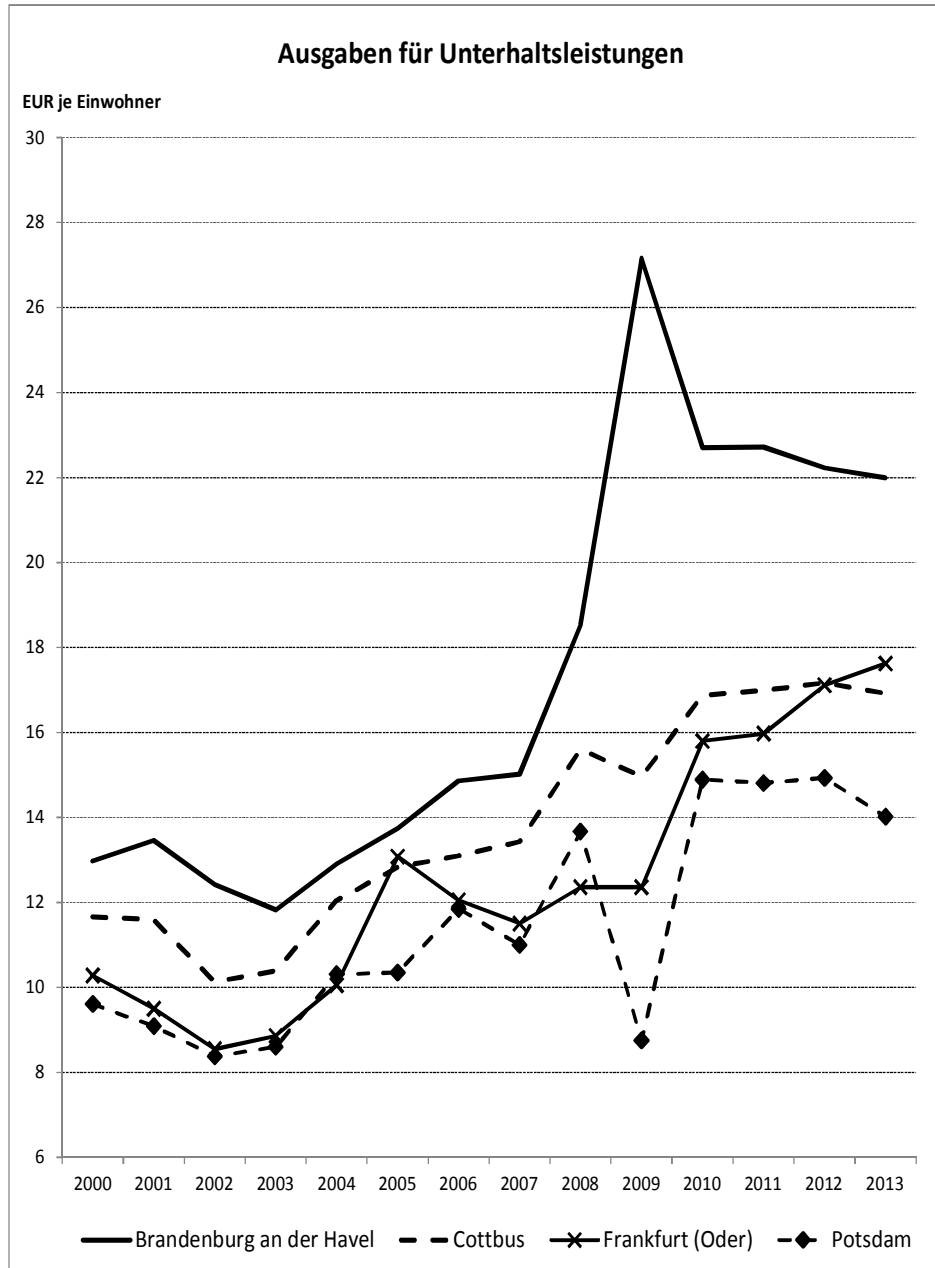


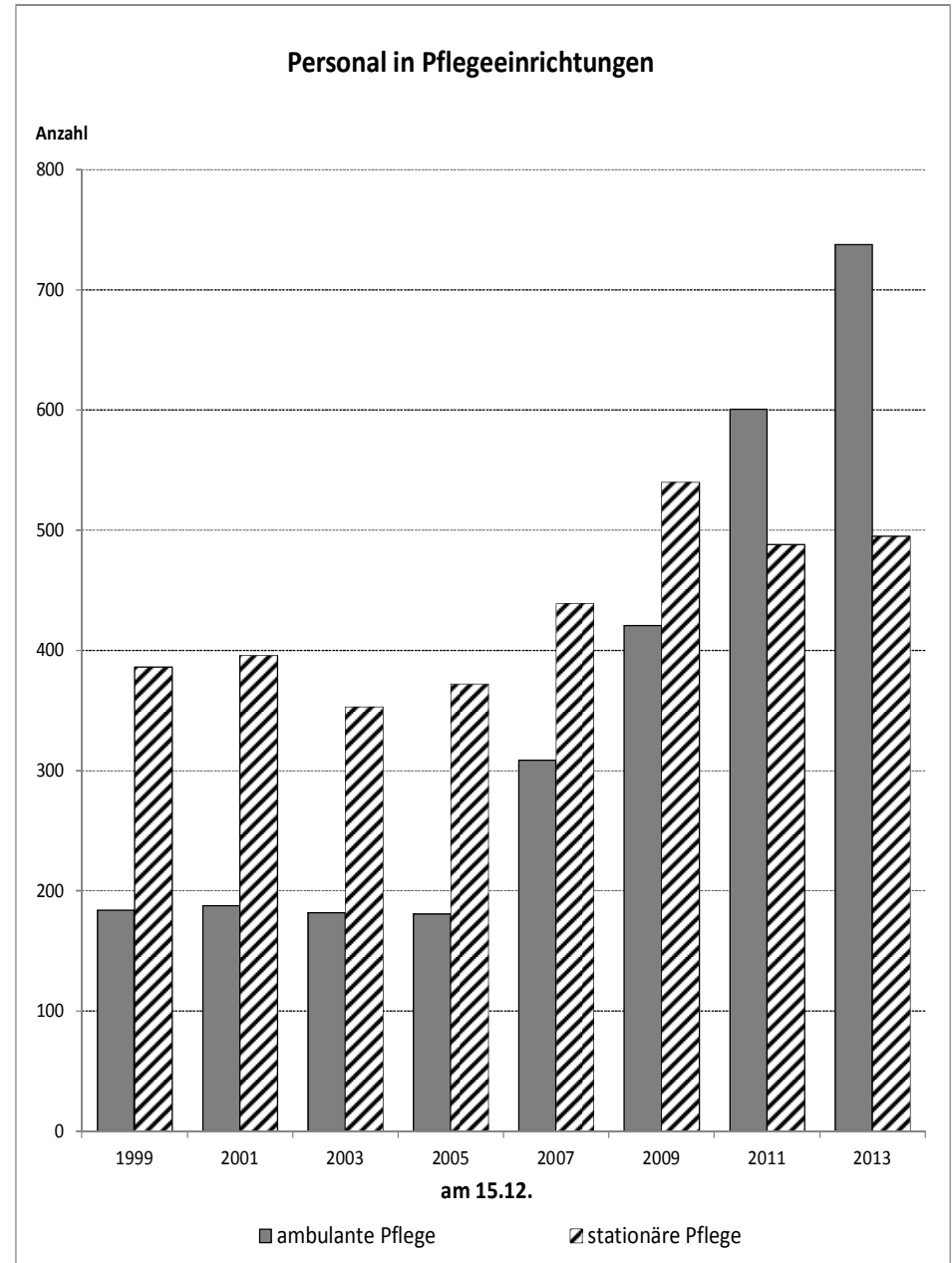
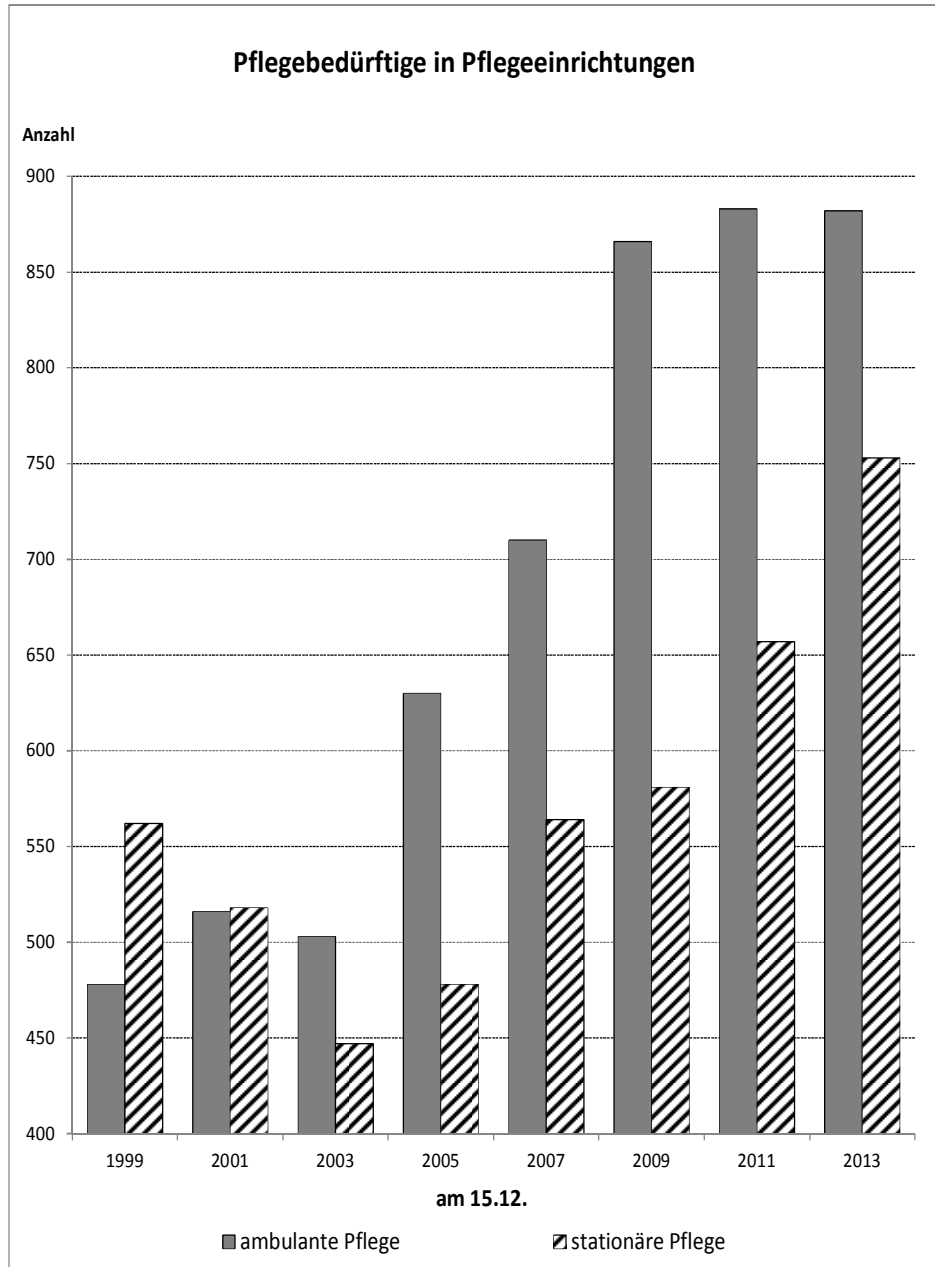


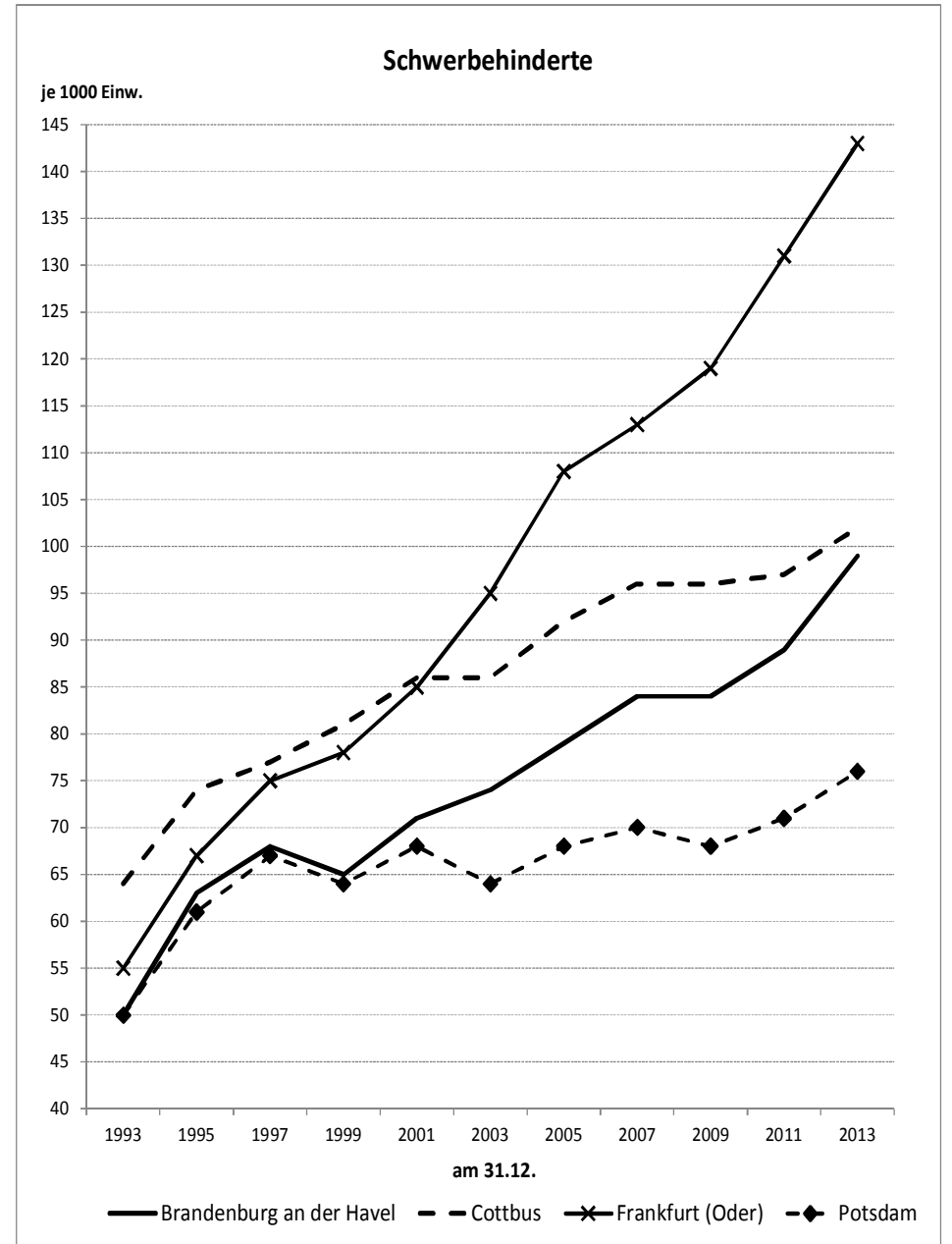
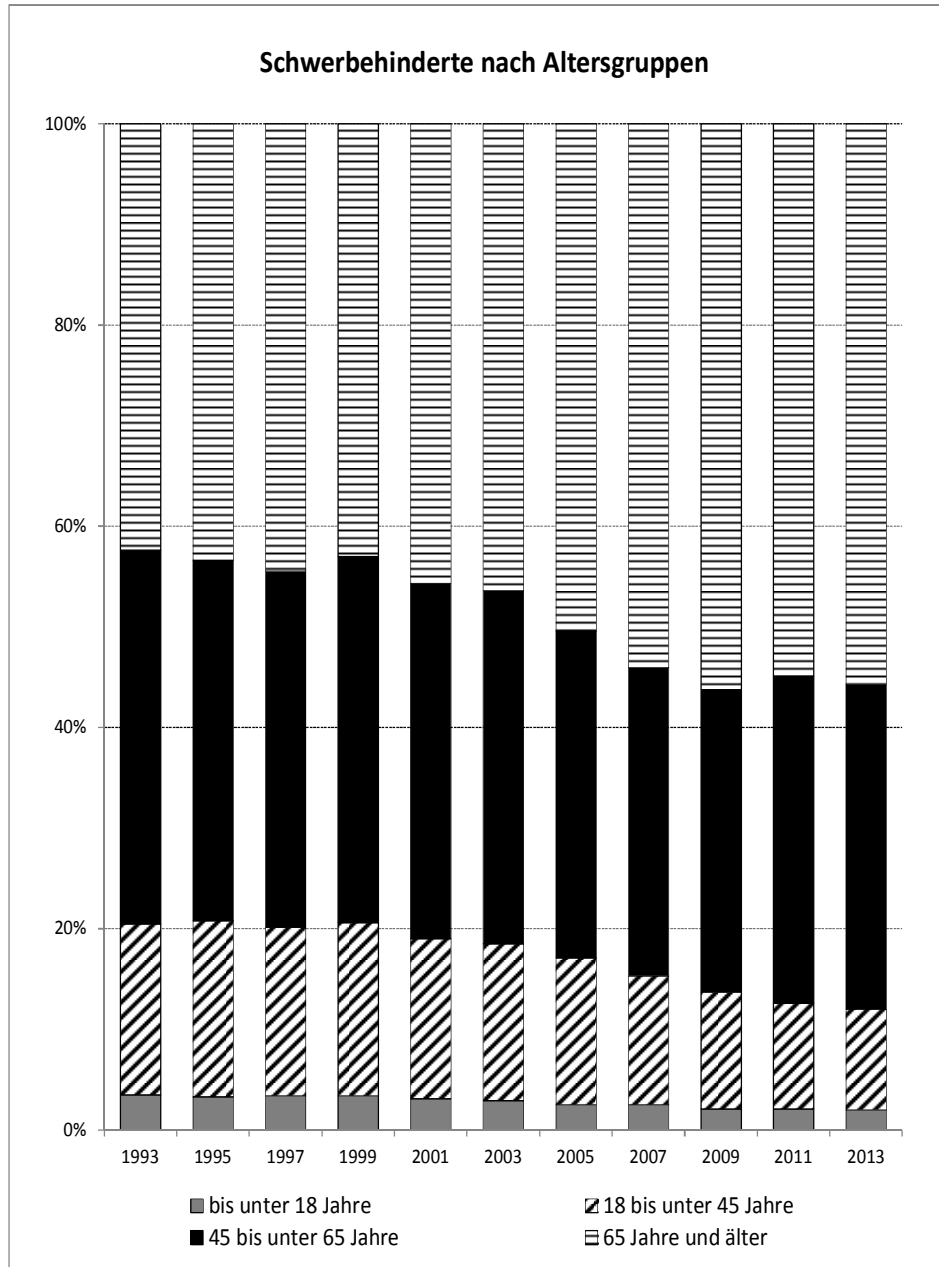












10 Finanzwesen

10.0	Vorbemerkung.....	299
10.1	Schulden der öffentlichen Haushalte - Totalerhebung.....	301
10.2	Realsteuer.....	302
10.2.1	Realsteuerhebesätze der kreisfreien Städte.....	302
10.2.2	Realsteuervergleich zwischen den kreisfreien Städte.....	303
10.2.2.1	Ist-Aufkommen.....	303
10.2.2.2	Ist-Aufkommen je Einwohner.....	304
10.2.3	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der kreisfreien Städte.....	305
10.2.4	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer der kreisfreien Städte.....	306
10.2.5	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer der kreisfreien Städte.....	307
10.3	Umsatzsteuerstatistik.....	308
10.3.1	Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlungen nach Wirtschaftszweigen.....	308
10.3.2	Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlungen in den kreisfreien Städten.....	309
10.4	Einkommen der Einkommensteuerpflichtigen und seine Besteuerung.....	310
10.4.1	Unbeschränkt Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer.....	310
10.4.2	Unbeschränkt Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer 2010 nach Größenklassen in den kreisfreien Städten.....	310
10.4.3	Unbeschränkt Steuerpflichtige und ihre Einkünfte in den kreisfreien Städten.....	311



10.0 Vorbemerkung

Schuldenstand

Nachgewiesen werden alle Schulden, für welche die Berichtsstelle Schuldner ist, auch wenn sie nicht den Schuldendienst trägt. Dazu gehören auch die Schulden ihrer rechtlich unselbständigen Stiftungen und Sondervermögen, deren Ausgaben und Einnahmen vollständig im Haushalt des öffentlichen Trägers enthalten sind. Die Schulden der rechtlich unselbständigen kommunalen Sondervermögen mit eigener, vom Trägerhaushalt getrennter Rechnungsführung gelten dagegen nicht als Schulden der Gemeinden; diese werden gesondert erfasst und nachgewiesen.

Nicht im Schuldenstand enthalten sind:

- Gelder, die von Dritten hinterlegt sind (z. B. Kautionen)
- Kassenreste, Steuerablieferungsrückstände
- im Eigenbestand der Emittenten befindliche Wertpapiere
- Innere Schulden

Kassenkredite

Unter Kassenkrediten/Kassenverstärkungskrediten werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst, welche die Berichtskörperschaften zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen eingehen. Sie dienen nicht der Ausgabendeckung (keine investiven Zwecke), sondern der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft bzw. der Liquiditätssicherung.

Hebesätze

Hebesätze sind die in Prozentzahlen ausgedrückten Steuersätze für die Realsteuern. Die Hebesätze werden auf die von den Finanzämtern für die einzelnen Objekte festgestellten Steuermessbeträge angewandt. Die Gemeinden legen die Hebesätze in der Haushaltssatzung für jede einzelne der Realsteuern getrennt fest. Die Festsetzung oder Änderung eines Hebesatzes beschließt die Gemeindevertretung im Rahmen ihrer Entscheidung über die Haushaltssatzung bzw. Nachtragsatzung.

Grundbetrag

Für jede Realsteuerart und für jede Gemeinde wird der Grundbetrag nach der Formel

$$\frac{\text{Ist-Aufkommen} \times 100}{\text{Hebesatz}}$$

berechnet.

Gewogener Durchschnittshebesatz

Für die Berechnung wird die Summe der Ist-Aufkommen zu den jeweiligen Summen der Grundbeträge in Beziehung gesetzt:

$$\frac{\text{Summe Ist-Aufkommen} \times 100}{\text{Summe Grundbeträge}}$$

Steuern

Steuern sind Abgaben an die Gemeinde, für die keine direkte Gegenleistung erbracht wird.

Grundsteuer A

Steuer auf landwirtschaftliche Nutzfläche

Grundsteuer B

Steuer auf Gebäude, bauliche Anlagen, bebaute und unbebaute Flächen

Ist-Aufkommen

Der von den Steuerpflichtigen in den einzelnen Gemeinden im Laufe des Kalenderjahres aufgebrauchte Steuerbetrag.

Realsteueraufbringungskraft

Die Realsteueraufbringungskraft wird je Realsteuerart durch die Multiplikation der Grundbeträge der Gemeinden mit dem jeweiligen gewogenen Landesdurchschnittshebesatz ermittelt.

Steuereinnahmekraft

Sie wird ermittelt, indem die Realsteueraufbringungskraft je Realsteuerart, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zusammengefasst und um die Gewerbesteuerumlage verringert werden.

Körperschaftsteuer

Die Körperschaftsteuer ist die Einkommensteuer der nicht natürlichen (juristischen) Personen, den Körperschaften.

Körperschaftsteuerpflichtige

Körperschaftsteuerpflichtige sind alle Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Einkünfte erzielen. Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige sind Kapitalgesellschaften (z. B. AG, GmbH), Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, sonstige juristische Personen des privaten Rechts, nicht rechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des juristischen Rechts, Betriebe gewerblicher Art von Personen des öffentlichen Rechts.

Das Körperschaftsteuerrecht kennt nur feste Steuersätze. Der allgemeine Steuersatz betrug 1995 bei unbeschränkt Steuerpflichtigen 45 von Hundert (1992: 50 v. H.) des zu versteuernden Einkommens. Für bestimmte Körperschaften,

Personenvereinigungen und Vermögensmassen ermäßigt sie sich auf 42 v. H. (1992: 46 %) bzw. es gelten andere, niedrigere Steuersätze (z. B. ZDF: 6,7 % der Entgelte aus Werbesendungen).

Für einige Körperschaften sind Befreiungen festgelegt (z. B. Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, Bundesbank, politische Parteien, gemeinnützige Wohnungsbauvereine).

Einkünfte/zu versteuerndes Einkommen von Körperschaften

Körperschaften, insbesondere Kapitalgesellschaften, haben Einkünfte aus Gewerbebetrieb. Die Körperschaftsteuer bemisst sich nach dem zu versteuernden Einkommen eines Kalenderjahres abzüglich der Freibeträge.

Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuer ist in ihrer wirtschaftlichen Wirkung eine allgemeine Verbrauchssteuer, mit der grundsätzlich der gesamte private und öffentliche Verbrauch belastet wird. Als Verbrauchsabgabe ist sie darauf angelegt, dass sie wirtschaftlich vom Konsumenten getragen wird. Sie belastet über den Preis von Lieferungen und sonstigen Leistungen den Leistungsempfänger. Seit 01.01.2007 beträgt der Regelsteuersatz 19 % und der ermäßigte Steuersatz 7 %.

Umsatzsteuerpflichtige

Als Umsatzsteuerpflichtige gelten Unternehmer im Sinne des § 2 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz (UStG). Danach ist Unternehmer, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbständig ausübt. Das Unternehmen umfasst die gesamte berufliche oder gewerbliche Tätigkeit des Unternehmers. Gewerblich oder beruflich ist jede nachhaltige Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Gewinnabsicht fehlt oder eine Personenvereinigung nur ihren Mitgliedern gegenüber tätig wird.

Steuerbarer Umsatz

Der steuerbare Umsatz gemäß § 1 UStG umfasst

- die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt;
- die Einfuhr von Gegenständen im Inland (Einfuhrumsatzsteuer – die Umsätze sind nicht Gegenstand der Umsatzsteuerstatistik);
- der innergemeinschaftlichen Erwerb im Inland gegen Entgelt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik basiert auf den rechtlichen Grundlagen für die Einkommensbesteuerung des jeweiligen Erhebungsjahres.

Die Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik ab dem Jahr 2004 sind mit den Ergebnissen früherer Jahre (2001, 1998 usw.) nur eingeschränkt vergleichbar, da bis 2001 lohnsteuerpflichtige Personen, die keine Einkommensteuerveranlagung durchführen ließen, nur insoweit in die Statistik einbezogen werden konnten, als deren Lohnsteuerkarten dem Statistischen Landesamt zur Auswertung zur Verfügung gestellt wurden. Erst ab dem Berichtsjahr 2004 werden nichtveranlagte Lohnsteuerzahler, bedingt durch die Einführung der Elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen, weitgehend vollständig nachgewiesen. Dies führt dazu, dass in der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2004 im Bund 9,3 Millionen Lohnsteuerpflichtige ohne Einkommensteuerveranlagung enthalten sind, während dies 2001 nur 1,9 Millionen waren (für Brandenburg waren es 2004 ca. 236 000 und 2001 ca. 48 000). Generell gilt, dass durch häufige Änderungen des Steuerrechts Ergebnisse einzelner Berichtsjahre nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Einkommensteuerpflichtige

Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind natürliche Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, sowie die im Ausland lebenden deutschen Behördenangehörigen mit deren Familien. Die unbeschränkte Steuerpflicht erstreckt sich auf alle in- und ausländischen Einkünfte. Zusammenveranlagte Ehegatten gelten grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger.

Beschränkt einkommensteuerpflichtig sind dagegen natürliche Personen, die im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Sie unterliegen mit allen in § 49 EStG aufgeführten inländischen Einkünften der Steuerpflicht.

Einkünfte

Das Einkommensteuerrecht unterscheidet nach § 2 Abs. 1 sieben Einkunftsarten, die der Besteuerung unterliegen, und zwar Einkünfte aus

- (1) Land- und Forstwirtschaft,
- (2) Gewerbebetrieb,
- (3) selbständiger Arbeit,
- (4) nichtselbständiger Arbeit,
- (5) Kapitalvermögen,
- (6) Vermietung und Verpachtung,
- (7) sonstige Einkünfte im Sinne des § 22 EStG.

Einkünfte sind gem. § 2 Abs. 2 EStG bei den ersten drei Einkunftsarten der Gewinn, bei den anderen Einkunftsarten der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Die Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag, den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und den Abzug nach § 13 Abs. 3 EStG, ist der Gesamtbetrag der Einkünfte.

Festgesetzte Einkommensteuer

Die tarifliche Einkommensteuer, vermindert um Steuerermäßigungen und anrechenbare ausländische Steuern und erhöht um relevante Steueranrechnungen nach dem Einkommensteuergesetz, ist die festgesetzte Einkommensteuer.

10.1 Schulden der öffentlichen Haushalte - Totalerhebung

31.12.	Kreisfreie Städte insgesamt	davon			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt	Potsdam
Schuldenaufnahme in 1000 Euro					
2010	30073	4656	9844	5597	9976
2011	18022	-	-	-	18022
2012	21887	-	-	-	21887
2013	20377	-	-	-	20377
Schuldentilgung in 1000 Euro					
2010	29713	7509	5943	2214	14046
2011	33787	3838	5822	1928	22200
2012	36578	4101	5397	1935	25144
2013	29833	3573	4831	1713	19716
Schuldenstand					
in 1000 Euro					
2010	588746	165439	248836	81531	92940
2011	612774	171602	248165	104245	88762
2012	629224	178442	257082	108196	85505
2013	661791	194868	242951	137805	86167
in Euro je Einwohner ¹⁾					
2010	1511	2296	2444	1348	598
2011	1585	2399	2486	1764	568
2012	1621	2502	2582	1839	540
2013	1701	2740	2439	2367	538
darunter Kassenkredite					
in 1000 Euro					
2010	395850	130000	205250	60600	-
2011	435642	140000	210400	85242	-
2012	463728	150000	222600	91128	-
2013	505750	170000	213300	122450	-
in Euro je Einwohner ¹⁾					
2010	1016	1804	2016	1002	-
2011	1127	1957	2108	1442	-
2012	1195	2103	2236	1549	-
2013	1300	2391	2142	2103	-

Quelle: AfS BBB

1) Bevölkerung am 30.06. des jeweiligen Jahres; ab 2011 Bevölkerungsstand auf Grundlage des Zensus 2011

10.2 Realsteuer
10.2.1 Realsteuerhebesätze der kreisfreien Städten

II. Quartal	Gemeinden Land Branden- burg insg. ¹⁾	darunter kreisfreie Städte ¹⁾	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
in %						
Grundsteuer A						
1992	213	200	200	200	200	200
1995	218	248	300	300	200	200
2000	229	292	300	300	300	200
2003	233	276	²⁾ 300	²⁾ 300	300	²⁾ 200
2004	240	279	²⁾ 300	²⁾ 300	300	²⁾ 200
2005	252	322	²⁾ 300	²⁾ 400	350	²⁾ 250
2006	256	313	²⁾ 300	²⁾ 400	350	²⁾ 250
2007	258	318	²⁾ 300	²⁾ 400	350	²⁾ 250
2008	264	318	²⁾ 300	²⁾ 400	350	²⁾ 250
2009	265	329	300	400	355	250
2010	270	309	300	400	355	250
2011	273	325	300	400	355	250
2012	280	350	400	400	355	250
2013	284	350	400	400	355	250
Grundsteuer B						
1992	302	300	300	300	300	300
1995	323	381	400	380	330	400
2000	342	431	450	380	400	480
2003	354	430	²⁾ 450	²⁾ 400	400	²⁾ 480
2004	360	438	²⁾ 450	²⁾ 400	400	²⁾ 480
2005	365	439	²⁾ 450	²⁾ 405	406	²⁾ 490
2006	369	441	²⁾ 450	²⁾ 405	406	²⁾ 493
2007	372	441	²⁾ 450	²⁾ 405	406	²⁾ 493
2008	374	454	²⁾ 450	²⁾ 450	406	²⁾ 493
2009	377	460	450	450	410	493
2010	379	467	450	450	450	493
2011	383	467	450	450	450	493
2012	386	469	458	450	450	493
2013	389	470	458	450	460	493
Gewerbsteuer						
1992	321	363	300	360	350	400
1995	302	371	350	360	350	400
2000	286	386	350	380	400	400
2003	310	409	²⁾ 350	²⁾ 380	400	²⁾ 450
2004	315	400	²⁾ 350	²⁾ 380	400	²⁾ 450
2005	306	400	²⁾ 350	²⁾ 380	380	²⁾ 450
2006	323	395	²⁾ 350	²⁾ 380	380	²⁾ 450
2007	319	391	²⁾ 350	²⁾ 380	380	²⁾ 450
2008	319	377	²⁾ 350	²⁾ 370	350	²⁾ 450
2009	321	376	350	360	350	450
2010	309	398	380	380	350	450
2011	324	401	380	400	350	450
2012	315	419	380	400	375	450
2013	307	416	380	400	400	450

Quelle: AfS BBB

- 1) gewogener Durchschnittshebesatz
2) ohne Eingemeindungen 2003

10.2.2 Realsteuervergleich zwischen den kreisfreien Städten ¹⁾

10.2.2.1 Ist-Aufkommen

Jahr	Gemeinden Land Branden- burg insgesamt	darunter kreisfreie Städte	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Ist - Aufkommen in 1000 EUR						
Grundsteuer A						
1993	8870	115	26	10	71	9
1995	10495	151	77	11	51	13
2000	11808	223	66	40	105	12
2003	11157	242	54	64	95	30
2004	11610	317	69	62	109	77
2005	12334	302	69	80	104	49
2006	12491	315	70	84	94	67
2007	12780	311	65	81	108	57
2008	13088	306	65	78	108	55
2009	12962	319	66	90	106	56
2010	12932	182	69	77	²⁾ - 19	55
2011	13068	291	69	78	90	55
2012	13548	311	89	81	84	56
2013	13714	308	87	82	84	55
Grundsteuer B						
1993	87591	15316	3190	4942	2435	4749
1995	128282	26167	4780	8523	4174	8691
2000	188995	35003	7294	8650	6001	13059
2003	204425	38803	7266	10100	6006	15431
2004	212311	40033	6525	10311	5965	17232
2005	214457	39467	6667	10476	6011	16314
2006	218008	39136	6953	10271	5862	16049
2007	222094	40141	7113	10295	5811	16921
2008	222996	40403	6224	11168	5586	17425
2009	225875	41760	6857	11485	6101	17317
2010	229965	42558	6923	11346	6402	17888
2011	234418	43251	6944	11332	6512	18463
2012	237123	43549	7160	11545	6364	18479
2013	240413	44038	7221	11801	6647	18369
Gewerbsteuer nach Ertrag						
1993	103867	22122	3518	4719	1849	12035
1995	166900	40954	8929	8175	7040	16810
2000	372271	72293	12783	15017	5024	39469
2003	300914	56643	8590	10934	3954	33165
2004	389042	79523	17294	19291	7541	35397
2005	489026	102343	15865	22412	7765	56302
2006	523999	106194	23444	25914	7796	49040
2007	640824	120487	25339	38115	8523	48510
2008	696867	166967	29193	81273	14192	42310
2009	628233	169328	20465	54375	49239	45249
2010	640810	128293	19739	34547	24260	49747
2011	596467	120771	14129	27773	30526	48343
2012	662687	119311	18429	30162	7776	62945
2013	724964	117899	17453	40706	10828	48912

Quelle: AFS BBB

1) Angaben der Vierteljahresstatistik
2) negative Betrag nach Rückzahlung

10.2.2.2 Ist-Aufkommen je Einwohner

Jahr	Gemeinden Land Brand- enburg insgesamt	darunter kreisfreie Städte	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
EUR je Einwohner ¹⁾						
Grundsteuer A						
1993	3,49	0,32	0,38	0,16	0,84	0,13
1995	4,14	0,35	0,88	0,09	0,63	0,09
2000	4,54	0,57	0,84	0,36	1,44	0,09
2003	4,33	0,61	0,71	0,59	1,40	0,21
2004	4,52	0,81	0,92	0,58	1,64	0,53
2005	4,81	0,77	0,92	0,76	1,61	0,33
2006	4,89	0,81	0,95	0,81	1,48	0,45
2007	5,03	0,80	0,88	0,79	1,74	0,38
2008	5,17	0,79	0,89	0,76	1,75	0,36
2009	5,15	0,82	0,92	0,89	1,74	0,37
2010	5,16	0,47	0,96	0,76	²⁾ - 0,31	0,35
2011	5,32	0,75	0,96	0,78	1,52	0,35
2012	5,53	0,80	1,25	0,82	1,43	0,36
2013	5,60	0,79	1,22	0,83	1,45	0,34
Grundsteuer B						
1993	34,46	35,34	36,05	40,14	28,86	34,36
1995	50,58	60,72	54,94	68,39	51,07	63,15
2000	72,66	89,66	93,14	78,72	82,07	101,17
2003	79,37	97,97	95,82	93,09	88,63	107,17
2004	82,66	101,77	86,83	96,30	90,18	118,84
2005	83,70	100,76	89,30	98,87	93,30	111,26
2006	85,40	100,36	93,98	98,16	92,68	108,39
2007	87,37	103,39	96,92	99,91	93,24	113,19
2008	88,15	104,07	85,48	109,50	90,56	114,83
2009	89,79	107,64	94,93	113,21	100,13	112,93
2010	91,71	109,20	96,09	111,42	105,81	115,15
2011	95,47	111,85	97,08	113,51	110,18	118,18
2012	96,77	112,19	100,39	115,95	108,15	116,65
2013	98,23	113,21	101,55	118,49	114,16	114,77
Gewerbsteuer						
1993	40,86	51,65	44,91	38,17	21,92	86,43
1995	65,80	95,03	102,65	65,60	86,15	122,15
2000	143,13	185,18	163,25	136,67	68,71	305,76
2003	116,83	143,01	113,29	100,77	58,36	230,34
2004	151,47	202,16	230,14	180,16	114,00	244,11
2005	190,87	261,29	212,49	211,51	120,52	383,96
2006	205,26	272,34	316,88	247,66	123,25	331,21
2007	252,10	310,33	345,27	369,89	136,75	324,49
2008	275,49	430,06	400,90	796,84	230,10	278,82
2009	249,73	436,46	283,35	535,98	808,10	295,08
2010	255,54	329,20	273,99	339,27	401,00	320,25
2011	242,93	312,32	197,54	278,21	516,47	309,43
2012	270,45	307,38	258,39	302,92	132,14	397,34
2013	296,21	303,10	245,45	408,71	185,97	305,60

Quelle: AfS BBB

1) Bevölkerung am 30.06.; ab 2011 auf Basis des Zensus 2011

2) negative Betrag nach Rückzahlung

10.2.3 Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der kreisfreien Städte

Jahr	Gemeinden Land Branden- burg insgesamt	darunter kreisfreie Städte	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Realsteueraufbringungskraft in 1000 EUR						
1993	200419	34795	6614	9665	4014	14503
1995	305554	55669	11619	14111	10216	19723
2000	573532	81498	16039	19117	8803	37539
2005	716652	111404	19352	27872	11731	52449
2006	754381	119829	27413	31848	12023	48545
2007	875795	132439	29049	41965	12559	48866
2008	932666	174729	31856	79816	18162	44895
2009	867875	179167	24572	58166	50849	45580
2010	884533	134409	21944	37699	26795	47970
2011	843611	133294	18020	32194	33870	49211
2012	913410	125737	21374	33713	12057	58593
2013	978392	123721	20296	41501	13999	47926
Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner ¹⁾						
1993	78,84	78,59	73,66	74,89	47,57	103,95
1995	120,47	129,18	133,58	113,23	125,01	143,33
2000	220,52	208,76	204,82	173,99	120,39	290,80
2005	279,71	284,42	259,19	263,04	182,08	357,69
2006	295,51	307,30	370,53	304,37	190,07	327,87
2007	344,54	341,11	395,81	407,25	201,51	326,87
2008	368,70	450,06	437,47	782,55	294,46	295,85
2009	344,99	461,82	340,21	573,34	834,52	297,24
2010	352,73	344,90	304,59	370,23	442,90	308,81
2011	343,58	344,70	251,93	322,49	573,05	314,98
2012	372,77	323,93	299,68	338,58	204,90	369,87
2013	399,75	318,07	285,42	416,70	240,43	299,44
Steuereinnahmekraft in 1000 EUR						
1993	456041	79125	15683	22715	12606	28121
1995	748651	132089	26931	36632	24755	43771
2000	833925	141169	25533	36829	20065	58742
2005	952213	162388	27051	42850	21001	71487
2006	1043267	175850	35041	47069	21696	72044
2007	1257530	206266	39475	61114	25217	80460
2008	1416060	262969	45029	100444	32987	84510
2009	1357076	264412	37812	79133	61334	86133
2010	1373272	224442	35486	60745	39604	88606
2011	1398993	234317	33639	58617	47590	94472
2012	1508611	233329	37351	60558	27686	107734
2013	1646161	244900	38404	70768	31270	104458
Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ¹⁾						
1993	179,40	178,71	174,66	176,02	149,39	201,55
1995	295,16	306,51	309,60	293,94	302,93	318,07
2000	320,64	361,61	326,05	335,19	274,42	455,06
2005	371,65	414,59	362,31	404,39	325,96	487,51
2006	408,67	450,97	473,63	449,84	342,99	486,58
2007	494,71	531,26	537,87	593,09	404,59	538,21
2008	559,80	677,34	618,37	984,80	534,82	556,91
2009	539,45	681,55	523,52	780,02	1006,59	561,69
2010	547,63	575,93	492,56	596,55	654,63	570,41
2011	569,77	605,95	470,29	587,17	805,19	604,68
2012	615,68	601,12	523,69	608,20	470,49	680,06
2013	672,59	629,60	540,08	710,55	537,06	652,66

Quelle: AFS BBB

1) Bevölkerung am 30.06.; ab 2011 auf Basis des Zensus 2011

10.2.4 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer der kreisfreien Städte

Jahr	Gemeinden Land Branden- burg insgesamt	darunter kreisfreie Städte	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in 1000 EUR						
1993	264647	46115	9394	13442	8816	14463
1994	317462	55304	11221	16065	10589	17430
1995	463124	80385	16281	23383	15304	25417
1996	279409	47736	9666	13767	9070	15234
1997	246592	53409	9208	16216	9526	18459
1998	258274	55939	9644	16984	9978	19333
1999	241942	52402	9034	15910	9347	18110
2000	246767	50768	8583	14814	9050	18321
2001	244348	50270	8499	14669	8962	18141
2002	243408	50077	8466	14612	8927	18072
2003	233806	44305	7104	12566	7378	17258
2004	234814	44496	7134	12620	7410	17332
2005	231424	43854	7031	12438	7303	17082
2006	275248	47688	7486	12642	7565	19995
2007	373462	64706	10157	17152	10266	27130
2008	461363	79935	12548	21190	12682	33516
2009	469656	79438	12150	20240	11901	35148
2010	477337	80737	12348	20571	12095	35722
2011	531540	89905	13750	22907	13469	39779
2012	582647	96380	14525	23725	13236	44895
2013	662633	109611	16518	26982	15053	51058
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in EUR je Einwohner ¹⁾						
1993	104,11	104,16	104,62	104,16	104,48	103,66
1994	125,32	126,15	126,43	126,33	127,09	125,25
1995	182,59	186,53	187,17	187,63	187,27	184,70
1996	109,77	112,60	113,51	112,43	112,72	112,12
1997	96,26	128,09	110,01	134,94	120,44	137,77
1998	100,07	137,49	118,34	144,90	129,57	147,41
1999	93,33	132,15	113,21	141,86	124,51	139,84
2000	94,88	130,05	109,60	134,83	123,78	141,93
2001	94,08	130,26	110,40	136,41	125,60	139,48
2002	94,09	131,31	111,52	139,29	128,44	137,92
2003	90,78	111,86	93,69	115,81	108,89	119,86
2004	91,42	113,12	94,94	117,86	112,01	119,53
2005	90,33	111,96	94,18	117,38	113,35	116,49
2006	107,82	122,30	101,19	120,82	119,59	135,05
2007	146,92	166,66	138,40	166,46	164,70	181,48
2008	182,39	205,89	172,32	207,75	205,61	220,87
2009	186,69	204,76	168,22	199,51	195,31	229,20
2010	190,35	207,17	171,40	202,02	199,92	229,97
2011	216,48	232,50	192,24	229,46	227,88	254,61
2012	237,78	248,30	203,64	238,27	224,93	283,40
2013	270,74	281,79	232,30	270,91	258,53	319,01

Quelle: AfS BBB

1) Bevölkerung am 30.06.; ab 2011 auf Basis des Zensus 2011

10.2.5 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer der kreisfreien Städte

Jahr	Gemeinden Land Branden- burg insgesamt	darunter kreisfreie Städte	davon			
			Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in 1000 EUR						
1998	65886	17335	2637	4179	2478	8041
1999	66528	17504	2662	4220	2503	8119
2000	72404	17223	2554	4676	2777	7216
2001	70819	16846	2498	4574	2717	7058
2002	70653	16806	2492	4563	2710	7041
2003	70898	17466	2531	4902	2720	7312
2004	65371	16104	2334	4520	2508	6742
2005	74710	18405	2667	5166	2866	7705
2006	75278	18545	2688	5205	2888	7764
2007	84587	20838	3020	5849	3245	8724
2008	87586	21576	3127	6056	3360	9033
2009	82239	20240	2961	5560	3086	8633
2010	83666	20592	3012	5657	3140	8783
2011	88045	21669	3170	5953	3304	9242
2012	86319	21170	3150	5760	3119	9141
2013	87618	21489	3197	5847	3166	9279
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in EUR je Einwohner ¹⁾						
1998	25,53	42,61	32,36	35,65	32,19	61,31
1999	25,66	44,14	33,36	37,62	33,34	62,69
2000	27,84	44,12	32,61	42,56	37,98	55,90
2001	27,27	43,65	32,45	42,53	38,07	54,26
2002	27,31	44,07	32,83	43,49	38,99	53,74
2003	27,53	44,10	33,38	45,18	40,14	50,79
2004	25,45	40,94	31,06	42,22	37,91	46,50
2005	29,16	46,99	35,73	48,75	44,48	52,55
2006	29,49	47,56	36,33	49,75	45,65	52,44
2007	33,28	53,67	41,15	56,76	52,06	58,36
2008	34,62	55,58	42,94	59,38	54,47	59,53
2009	32,69	52,17	41,00	54,81	50,65	56,30
2010	33,36	52,84	41,81	55,55	51,90	56,54
2011	35,86	56,04	44,32	59,63	55,91	59,16
2012	35,23	54,54	44,16	57,85	53,00	57,70
2013	35,80	55,24	44,96	58,71	54,38	57,97

Quelle: AfS BBB

1) Bevölkerung am 30.06.; ab 2011 auf Basis des Zensus 2011

10.3 Umsatzsteuerstatistik ¹⁾

10.3.1 Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlungen nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Ins- gesamt	darunter Wirtschaftszweige									
		Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ²⁾		Gastgewerbe		Dienstleistungen ³⁾	
Steuerpflichtige ⁴⁾ Anzahl und %											
1994	1880	191	10,2	260	13,8	564	30,0	196	10,4	•	•
2000	1947	182	9,3	350	18,0	479	24,6	172	8,8	•	•
2003	1898	174	9,2	316	16,6	441	23,2	•	•	•	•
2004	1878	165	8,8	295	15,7	443	23,6	166	8,8	•	•
2005	1943	147	7,6	347	17,9	437	22,5	•	•	•	•
2006	1976	148	7,5	348	17,6	430	21,8	174	8,8	•	•
2007	2001	140	7,0	363	18,1	421	21,0	172	8,6	•	•
2008	1979	•	•	349	17,6	419	21,2	•	•	•	•
2009	1942	121	6,2	347	17,9	404	20,8	173	8,9	250	12,9
2010	1931	122	6,3	341	17,7	389	20,1	167	8,6	253	13,1
2011	1934	113	5,8	344	17,8	379	19,6	161	8,3	265	13,7
2012	1920	106	5,5	348	18,1	390	20,3	154	8,0	271	14,1
2013	1958	101	5,2	348	17,8	391	20,0	159	8,1	290	14,8
Lieferungen und Leistungen in 1000 EUR und %											
1994	1360451	390206	28,7	388008	28,5	271204	19,9	25572	1,9	•	•
2000	934466	127302	13,6	•	•	281489	30,1	21200	2,3	•	•
2003	948548	124061	13,1	160352	16,9	321971	33,9	•	•	•	•
2004	881798	103712	11,8	118368	13,4	297372	33,7	21166	2,4	•	•
2005	1109295	105569	9,5	131952	11,9	279879	25,2	•	•	•	•
2006	1083027	175687	16,2	145338	13,4	293107	27,1	46210	4,3	•	•
2007	1027171	126762	12,3	144567	14,1	298852	29,1	26663	2,6	•	•
2008	1038745	•	•	127373	12,3	320306	30,8	•	•	•	•
2009	1031134	109333	10,6	128950	12,5	314933	30,5	32019	3,1	52300	5,1
2010	1071686	117651	11,0	121903	11,4	314521	29,3	35035	3,3	54101	5,0
2011	1112100	125205	11,3	145323	13,1	337577	30,4	39713	3,6	64971	5,8
2012	1107081	115482	10,4	147917	13,4	367841	33,2	37534	3,4	63549	5,7
2013	1151829	138694	12,0	150504	13,1	386595	33,6	39087	3,4	66104	5,7
Umsatzsteuervorauszahlungen in 1000 EUR und % ⁵⁾											
1994	46857	12935	27,6	19064	40,7	5885	12,6	1184	2,5	•	•
2000	42454	3735	8,8	•	•	8847	20,8	1182	2,8	•	•
2003	42964	5128	11,9	9787	22,8	9762	22,7	•	•	•	•
2004	41505	5025	12,1	8055	19,4	7816	18,8	1150	2,8	•	•
2005	37469	4476	11,9	6291	16,8	6137	16,4	•	•	•	•
2006	41113	6683	16,3	5719	13,9	6987	17,0	1070	2,6	•	•
2007	38093	- 2222	x	5948	15,6	7830	20,6	1558	4,1	•	•
2008	44385	•	•	4594	10,4	7973	18,0	•	•	•	•
2009	46221	4372	9,5	4975	10,8	9411	20,4	1855	4,0	6194	13,4
2010	46590	5484	11,8	5105	11,0	8528	18,3	1707	3,7	5970	12,8
2011	46807	3157	6,7	6512	13,9	8682	18,5	1963	4,2	7264	15,5
2012	46884	2400	5,1	5887	12,6	7967	17,0	2073	4,4	7013	15,0
2013	51488	4147	8,1	6510	12,6	10283	20,0	2321	4,5	7464	14,5

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

- 1) bis 2001 nach WZ 93, 2002 bis 2008 nach WZ 2003, ab 2009 nach WZ 2008; eine zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen ist daher nur eingeschränkt möglich
- 2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 3) Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- 4) Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über: 1994, 1995: 12 782 EUR; 1996 bis 2001: 16 617 EUR; 2002: 16 620 EUR; seit 2003: 17 500 EUR; daher nur eingeschränkte Vergleichbarkeit in Bezug auf die Steuerpflichtigen
- 5) am 01.04.1998 wurde der Mehrwertsteuersatz von 15 % auf 16 %, am 01.01.2007 auf 19 % angehoben

10.3.2 Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlungen in den kreisfreien Städten

Jahr	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
	je 1000 Einwohner ¹⁾			
Steuerpflichtige ²⁾				
1998	24	27	25	29
2008	27	34	31	38
2009	27	36	29	38
2010	27	38	30	38
2011	27	41	30	39
2012	27	43	30	39
2013	28	46	30	39
Lieferungen und Leistungen in 1000 EUR				
1998	13969	18210	13867	18422
2008	14278	66159	25178	21575
2009	14258	36914	25336	23091
2010	14878	24158	32586	24554
2011	15539	26086	34164	25870
2012	15537	28116	28964	30636
2013	16202	27744	28099	35578
Umsatzsteuervorauszahlungen in 1000 EUR ³⁾				
1998	654	518	710	743
2008	610	3941	1243	1178
2009	639	2295	1420	1231
2010	647	1384	1394	912
2011	654	1606	231	1407
2012	658	1817	584	1547
2013	724	1920	1204	1640

Quelle: AfS BBB, eigene Berechnungen

- 1) mittlere Bevölkerung; ab 2011 Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011
- 2) Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über: 1994, 1995: 12 782 EUR; 1996 bis 2001: 16 617 EUR; 2002: 16 620 EUR; seit 2003: 17 500 EUR; daher nur eingeschränkte Vergleichbarkeit in Bezug auf die Steuerpflichtigen
- 3) am 01.04.1998 wurde der Mehrwertsteuersatz von 15 % auf 16 %, am 01.01.2007 auf 19 % angehoben

10.4 Einkommen der Einkommensteuerpflichtigen und seine Besteuerung ¹⁾

10.4.1 Unbeschränkt Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer

Jahr	Insgesamt	davon Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR										
		Null-fälle	1	5 000	10 000	15 000	20 000	25 000	30 000	40 000	50 000	60 000 und mehr
			5 000	10 000	15 000	20 000	25 000	30 000	40 000	50 000	60 000	
Anzahl	in %											
unbeschränkt Steuerpflichtige insgesamt												
2001	23218	3,8	12,5	11,8	11,5	11,1	10,2	.	.	.	.	.
2004	27045	6,9	16,3	10,6	10,1	10,7	9,6	.	.	.	.	.
2007	30065	0,2	23,3	10,6	12,1	10,5	9,0	7,8	11,7	5,8	3,5	5,7
2010	30941	7,3	15,2	9,7	12,5	11,7	8,8	7,8	11,0	6,0	3,6	6,5
Gesamtbetrag der Einkünfte in 1000 EUR												
2001	574025	-	1,3	3,6	5,8	7,9	9,3	.	.	.	.	.
2004	612225	-	1,5	3,5	5,6	8,3	9,5	.	.	.	.	.
2007	680039	-	1,9	3,6	6,7	8,0	8,9	9,4	17,9	11,3	8,3	24,0
2010	724498	-	1,4	3,2	6,6	8,7	8,4	9,2	16,2	11,4	8,3	26,7
festzusetzende Einkommensteuer / Jahreslohnsteuer in 1000 EUR												
2001	80245	-	0,0	0,1	1,3	3,8	5,9	.	.	.	.	.
2004	85307	0,0	0,1	0,2	1,3	4,1	6,5	.	.	.	.	.
2007	93555	-	0,1	0,3	1,4	3,8	5,8	7,7	18,0	12,4	10,1	40,4
2010	96099	0,0	0,1	0,3	1,5	4,2	5,4	7,2	15,3	12,1	9,5	44,3

Quelle: AfS BBB

10.4.2 Unbeschränkt Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer 2010 nach Größenklassen in den kreisfreien Städten

Kreisfreie Städte	Insgesamt	darunter Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR								
		Null-fälle	1	10 000	20 000	30 000	40 000	50 000	60 000	125 000 und mehr
			10 000	20 000	30 000	40 000	50 000	60 000	125 000	
Anzahl	in %									
unbeschränkt Steuerpflichtige insgesamt										
Brandenburg a. d. Havel	30941	7,3	24,9	24,2	16,6	11,0	6,0	3,6	5,6	0,9
Cottbus	46366	7,7	24,5	23,9	14,4	10,6	6,7	3,8	7,2	1,2
Frankfurt (Oder)	26580	6,0	24,1	25,0	16,1	11,0	6,5	3,8	6,6	0,9
Potsdam	75694	4,3	21,4	22,5	16,7	11,6	7,5	4,8	9,1	2,0
Gesamtbetrag der Einkünfte in 1000 EUR										
Brandenburg a. d. Havel	724498	-	4,5	15,4	17,6	16,2	11,4	8,3	18,7	8,0
Cottbus	1171663	-	4,2	13,7	14,1	14,5	11,8	8,3	22,7	10,8
Frankfurt (Oder)	645273	-	4,3	15,0	16,5	15,6	11,9	8,5	21,5	6,8
Potsdam	2330103	-	3,1	10,8	13,4	13,1	10,9	8,5	23,9	16,3
festzusetzende Einkommensteuer / Jahreslohnsteuer in 1000 EUR										
Brandenburg a. d. Havel	96099	0,0	0,4	5,7	12,6	15,3	12,1	9,5	26,8	17,5
Cottbus	171637	0,0	0,4	4,0	9,1	12,8	11,8	9,0	30,4	22,5
Frankfurt (Oder)	86756	0,0	0,4	5,0	11,8	14,5	12,8	9,6	31,2	14,6
Potsdam	396708	0,0	0,3	3,2	8,2	10,3	10,0	8,5	28,8	30,8

Quelle: AfS BBB

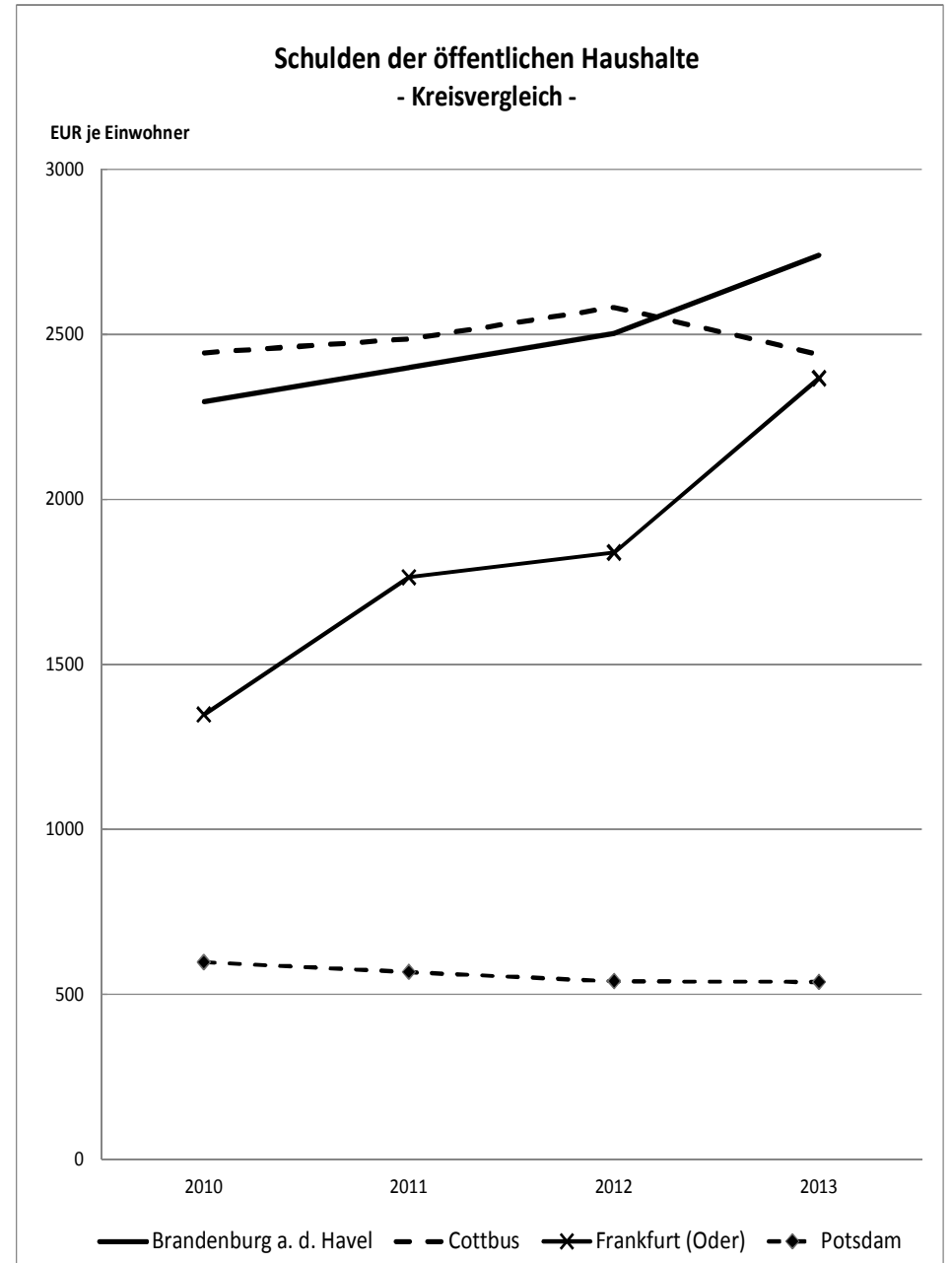
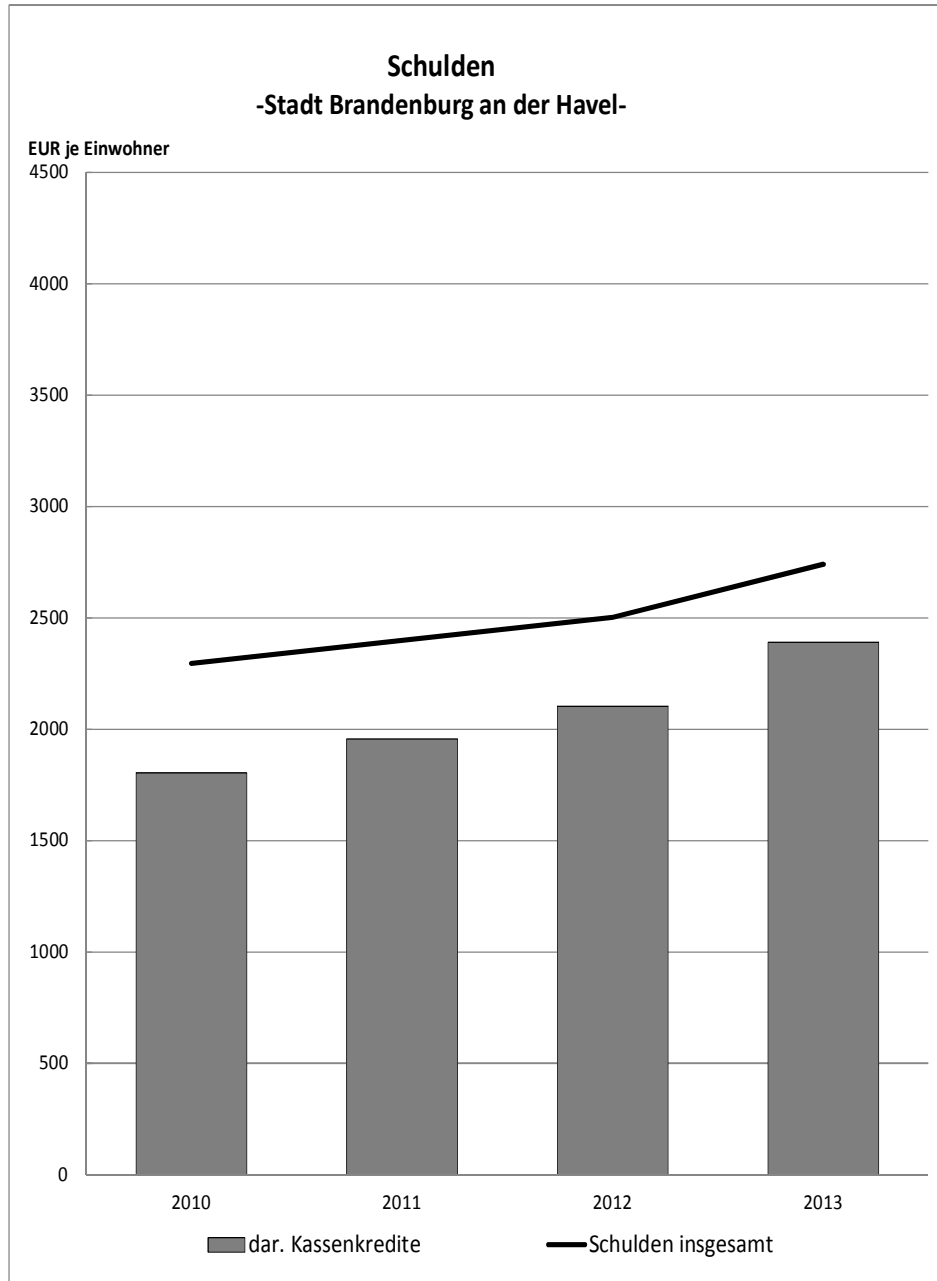
1) unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit einem positiven Gesamtbetrag der Einkünfte einschl. Fälle mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von Null

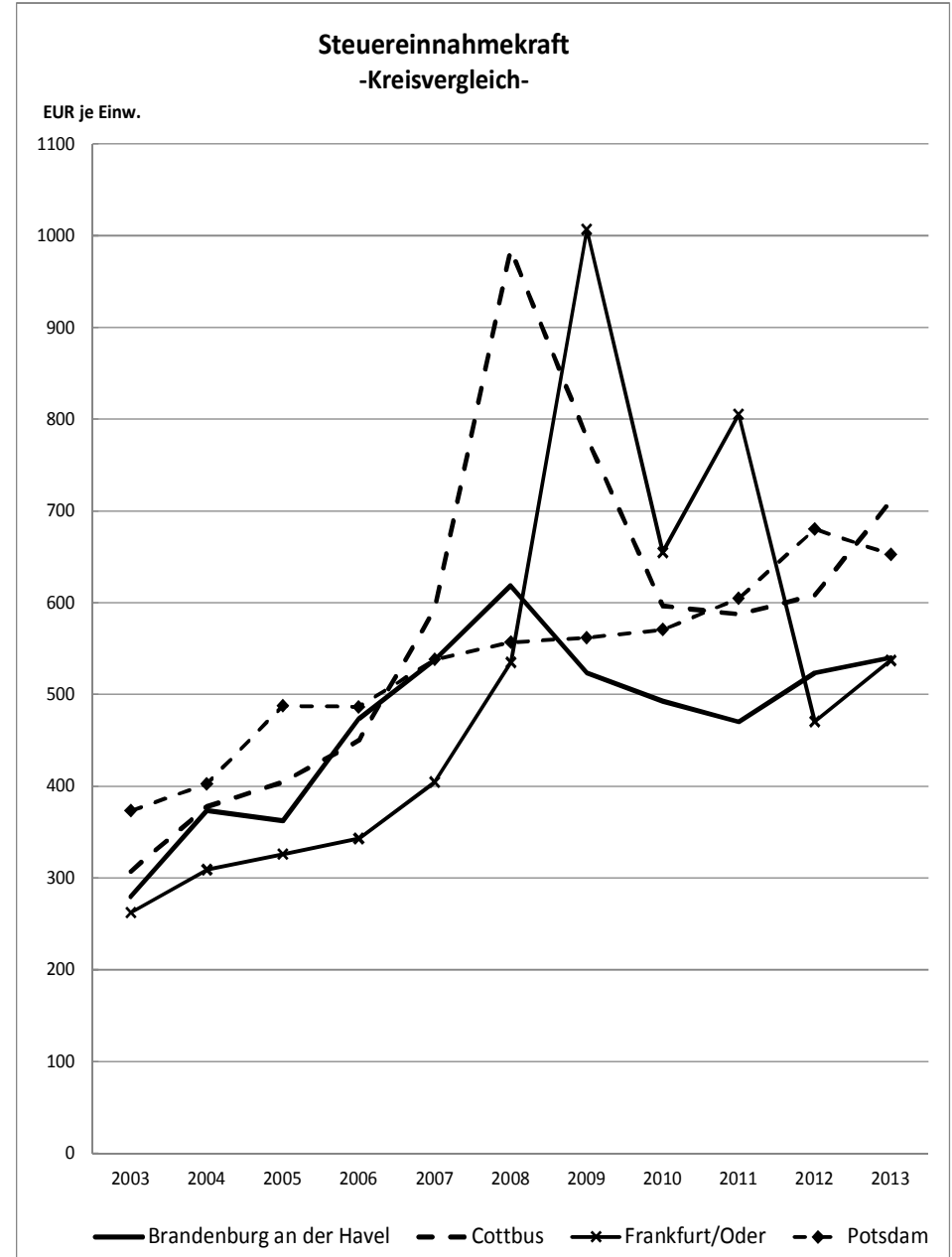
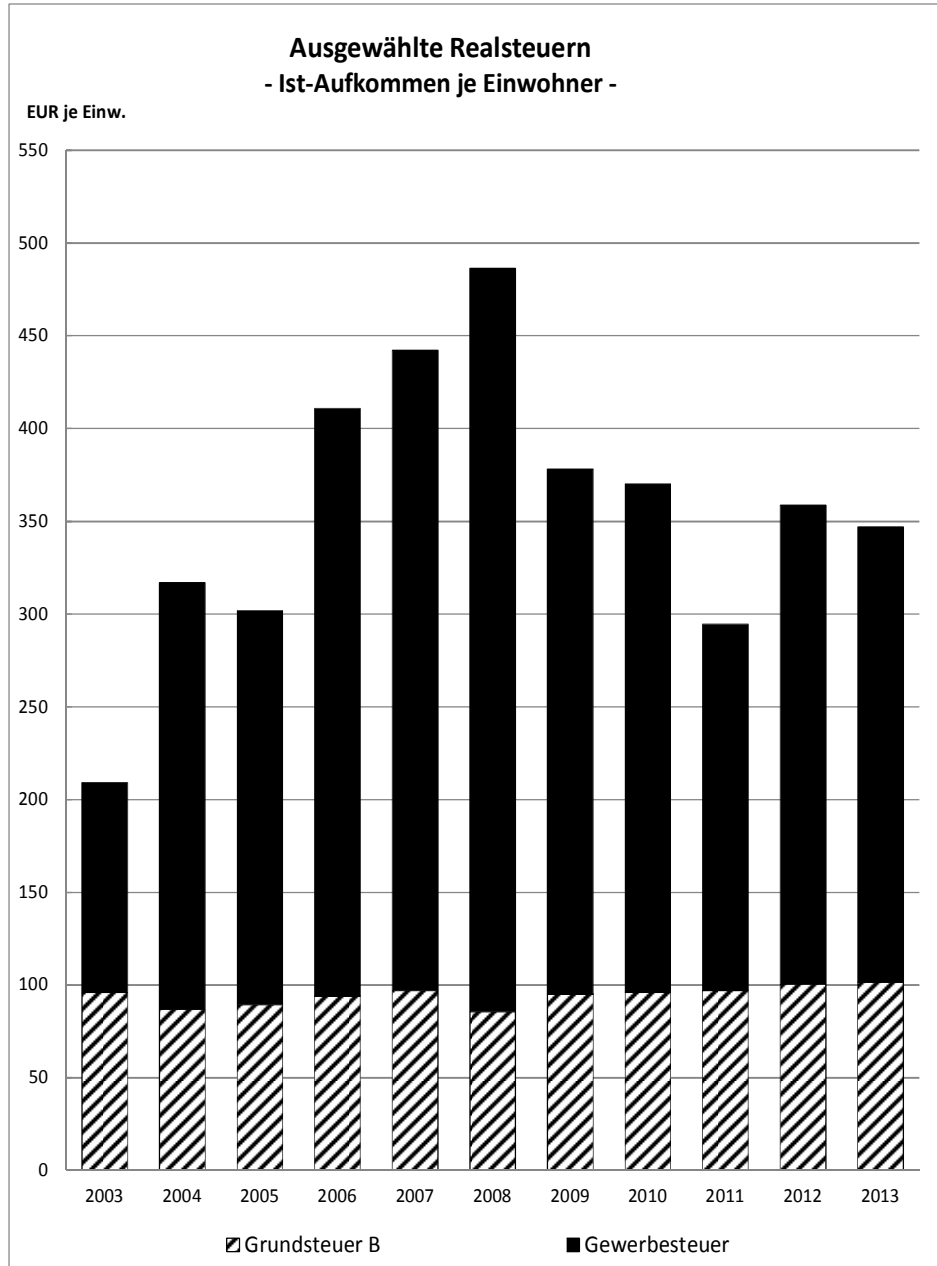
10.4.3 Unbeschränkt Steuerpflichtige und ihre Einkünfte in den kreisfreien Städten

Jahr	Land Brandenburg	darunter			
		Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
unbeschränkt Steuerpflichtige					
1995	779681	26369	39659	25271	43822
1998	810090	24992	36969	23758	41858
2001	839115	23396	36181	21446	46766
2004	963303	27045	41197	24365	60760
2007	1095005	30065	45929	26736	72062
2010	1108210	30941	46366	26580	75694
Gesamtbetrag der Einkünfte in 1000 EUR					
1995	18286487	600150	1003766	617821	1178763
1998	20037650	578264	946331	581733	1159961
2001	21733315	572223	944763	554417	1385506
2004	24367433	612225	1000428	573079	1707074
2007	28244976	680039	1097632	616898	2066100
2010	30430432	724498	1171663	645273	2330103
Gesamtbetrag der Einkünfte je unbeschränkt Steuerpflichtigen in EUR					
1995	23454	22760	25310	24448	26899
1998	24735	23138	25598	24486	27712
2001	25900	24458	26112	25852	29626
2004	25296	22637	24284	23521	28095
2007	25794	22619	23898	23074	28671
2010	27459	23415	25270	24277	30783
festgesetzte Einkommensteuer in 1000 EUR					
2001	3180007	80245	146472	82556	238593
2004	3627230	85307	154218	83616	296713
2007	4252484	93555	165786	85886	357394
2010	4430842	96099	171637	86756	396708
festgesetzte Einkommensteuer ¹⁾ je unbeschränkt Steuerpflichtigen in EUR					
2001	3790	3430	4048	3849	5102
2004	3765	3154	3743	3432	4883
2007	3884	3112	3610	3212	4960
2010	3998	3106	3702	3264	5241
Steuerbelastungsquote ²⁾ in %					
2001	14,7	14,0	15,5	14,8	17,1
2004	14,9	13,9	15,4	14,6	17,4
2007	15,1	13,8	15,1	13,9	17,3
2010	14,6	13,3	14,6	13,4	17,0

Quelle: AFS BBB

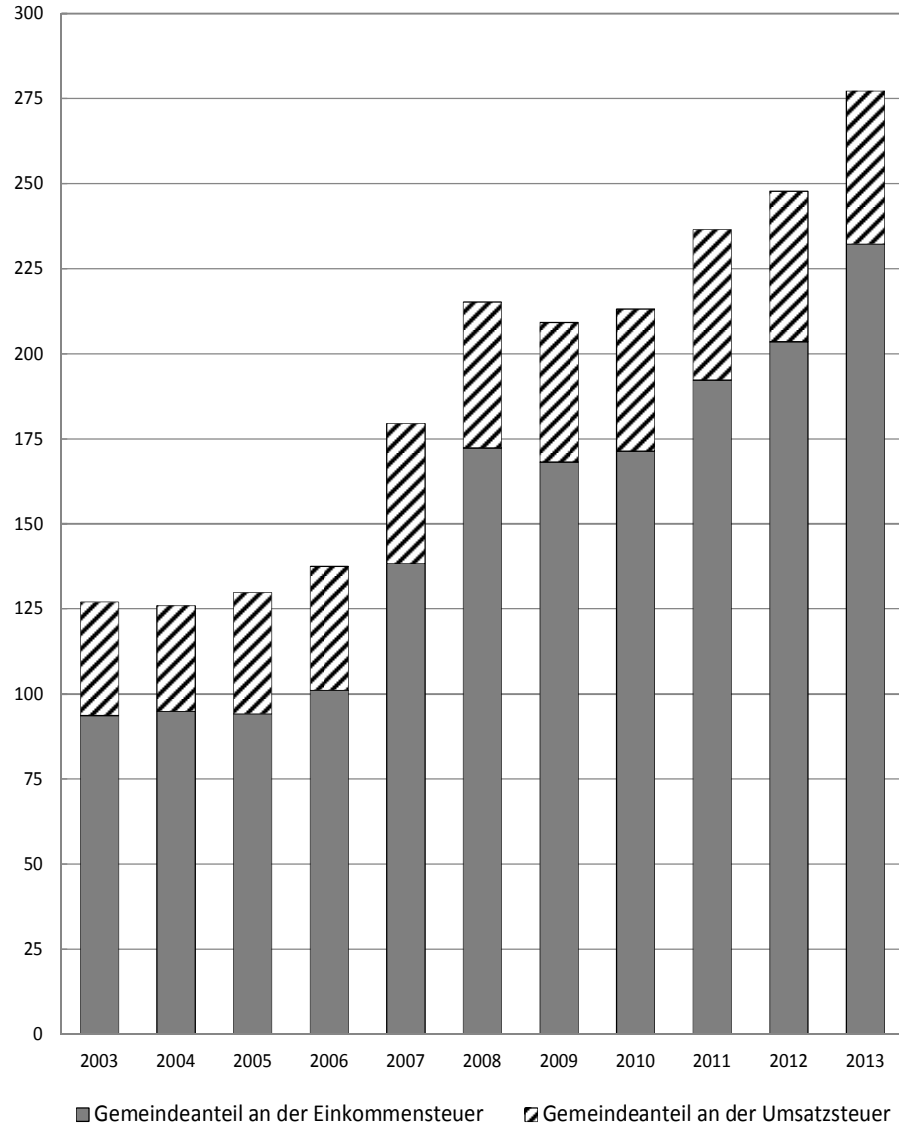
- 1) für Fälle ohne Einkommensteuerveranlagung: einbehaltene Lohnsteuer
2) festgesetzte Einkommensteuer zum Gesamtbetrag der Einkünfte x 100





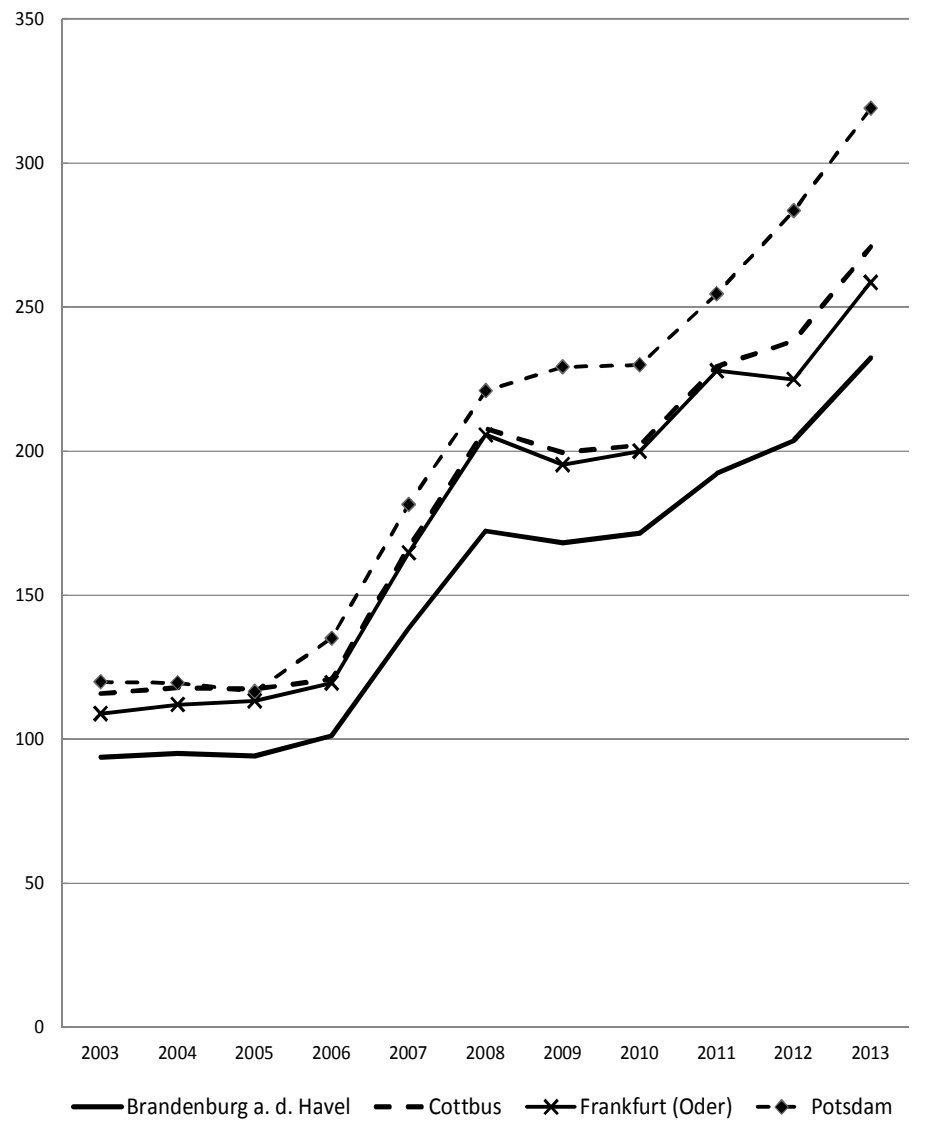
Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer

EUR je Einwohner



Gemeindeanteil an der Einkommensteuer - Kreisvergleich -

EUR je Einwohner



11 Umwelt

11.0	Vorbemerkung.....	319
11.1	Öffentliche Abfallbeseitigung / Straßenreinigung	321
11.2	Schadstoffbelastung der Luft (Immission).....	321
11.3	Kinderspielplätze und Springbrunnen	322
11.4	Naturschutzzentrum Krugpark	322



11.0 Vorbemerkung

Feinstaub

Feinstaub besteht aus einem komplexen Gemisch fester und flüssiger Partikel und wird abhängig von deren Größe in unterschiedliche Fraktionen eingeteilt. Unterschieden werden PM10 (PM particulate matter) mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer (μm), PM2,5 und ultrafeine Partikel mit einem Durchmesser von weniger als 0,1 μm .

Unter dem Begriff Feinstaub werden der primär emittierte und sekundär gebildete Feinstaub zusammengefasst. Primärer Feinstaub wird unmittelbar an der Quelle freigesetzt, zum Beispiel bei Verbrennungsprozessen. Entstehen die Partikel durch gasförmige Vorläufersubstanzen wie Schwefel- und Stickoxide und Ammoniak, so werden sie als sekundärer Feinstaub bezeichnet.

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit gelten seit dem 1. Januar 2005 europaweit Grenzwerte für die Feinstaubfraktion PM10. Der Tagesgrenzwert beträgt $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und darf nicht öfter als 35mal im Jahr überschritten werden. Der zulässige Jahresmittelwert beträgt $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Für die noch kleineren Partikel PM2,5 gilt seit 2008 europaweit ein Zielwert von $25 \mu\text{g}/\text{m}^3$ im Jahresmittel, der bereits seit dem 1. Januar 2010 eingehalten werden soll. Ab 1. Januar 2015 ist dieser Wert verbindlich einzuhalten und ab dem 1. Januar 2020 dürfen die PM2,5-Jahresmittelwerte den Wert von $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$ nicht mehr überschreiten.

Stickstoffoxide

Unter der Sammelbezeichnung Stickoxide oder Stickstoffoxide werden die gasförmigen Oxide des Stickstoffs - abgekürzt als NO_x - verstanden. Stickstoff reagiert mit Sauerstoff in verschiedenen Oxidationsstufen u. a. zu N_2O (Distickstoffmonoxid oder Lachgas), NO (Stickstoffmonoxid), NO_2 (Stickstoffdioxid).

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit hat die EU-Kommission für Stickstoffdioxid einen Grenzwert festgelegt. $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ dürfen durch die 1-Stundenmittelwerte nicht öfter als 18-mal im Kalenderjahr überschritten werden. Die Alarmschwelle für Stickstoffdioxid beträgt $400 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als 1-Stundenmittelwert. Der Jahresmittelwert darf $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ NO_2 nicht überschreiten. Der Grenzwert für den Schutz der Vegetation beträgt $30 \mu\text{g}/\text{m}^3$ NO_x bezogen auf den Jahresmittelwert.

Ozon

Ozon (O_3) ist ein farbloses, giftiges und chemisch sehr reaktives Gas. Es greift viele andere Stoffe an und kann deshalb Menschen, Pflanzen und Materialien schädigen. Ozon ist ein Treibhausgas, trägt also zur Erwärmung der Erdatmosphäre bei. Ozon besteht aus drei Sauerstoffatomen und ist eines der wichtigsten Spurengase in der Atmosphäre.

Da Ozon nicht direkt emittiert wird, gibt es für Ozon keine Emissionsgrenzwerte. Die Information der Bevölkerung, die Hinweise für ein angemessenes Verhalten bei höheren Ozonkonzentrationen und die Auslösung von Maßnahmenplänen sind an Immissionswerte gebunden. Der Informationsschwellenwert liegt bei $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (1-Stunden-Mittelwert).

Staubniederschlag

Staubniederschlag entsteht durch die Ablagerung von Stoffen, die als trockener Staub zusammen mit Regenwasser oder als gasförmiger Bestandteil aus der Luft auf Oberflächen wie Boden, Pflanzen, Gebäude und Gewässer gelangen. Da Staubniederschlag entweder an Regentropfen gebunden ist oder aus grobkörnigem Material besteht, wird er nur zu geringen Anteilen eingeatmet und beeinflusst nicht direkt die Gesundheit.

Staubniederschlag wird mit Hilfe von einfachen, oben offenen Kunststoffbehältern gesammelt. Diese Gefäße werden in ausgewählten Gebieten in 1 bis 1,5 Metern Höhe über den Boden aufgestellt. Nach einer Standzeit von etwa einem Monat werden die Gefäße ausgetauscht und der Inhalt der Sammelgefäße im Labor getrocknet und gewogen. Aus der Masse der Proben wird die Staubniederschlagsmenge in Gramm pro m^2 und Tag berechnet.

11.1 Öffentliche Abfallbeseitigung / Straßenreinigung

Jahr	Abfallbeseitigung aus Häusern und Siedlungen ¹⁾		Duales System				Straßenreinigung	
			Altpapier/Pappe		Altglas		Streckenreinigung	Flächenreinigung
	t	kg je Einw.	t	kg je Einw.	t	kg je Einw.	km	m ²
1993	•	•	2722	30,4	1689	18,9	•	•
1995	30110	346,3	3957	45,5	3071	35,3	8608	6347
2000	16796	214,5	5079	64,9	2814	35,9	11033	445022
2001	15844	206,0	5069	65,9	2555	33,2	9704	405351
2002	15011	198,0	5189	68,4	2482	32,7	10397	508011
2003	14173	187,0	5212	68,8	2211	29,2	10709	775510
2004	14312	190,3	5400	71,8	1932	25,7	10735	795774
2005	14107	189,1	5518	74,0	1745	23,4	10497	845855
2006	13644	184,7	5522	74,7	2009	27,2	9994	1037938
2007	13664	186,4	5560	75,9	1806	24,6	12197	1116056
2008	13155	180,8	4842	66,6	1935	26,6	12285	1448144
2009	12899	178,4	4763	65,9	1824	25,2	11653	2395652
2010	r 12984	r 180,3	4596	63,8	1892	26,3	9519	2386176
2011	12791	r 178,7	4408	r 61,6	1957	27,3	11725	2942747
2012	12506	175,5	3837	53,8	1936	27,2	11189	2839307
2013	12376	174,1	3929	55,3	1822	25,6	9883	2407552

Quelle: Duales System - Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH, eigene Berechnungen, ab 2012 Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft

11.2 Schadstoffbelastung der Luft (Immission)

Jahr	Feinstaub (Schwebstaub)	Stickstoffdioxid NO ₂	Ozon O ₃	Stickstoffmonoxid NO	Staubniederschlag
	µg / m ³				1 mg auf 1 m ² pro Tag
1992	82	•	•	•	•
1995	48	³⁾ 26	48	18	•
2000	23	20	46	9	•
²⁾ 2001	22	20	46	6	•
2002	19	17	52	5	•
2003	22	17	56	4	•
2004	17	16	52	4	95
2005	19	16	54	5	107
2006	24	17	54	5	51
2007	20	14	52	3	138
2008	18	15	50	4	56
2009	20	14	48	4	45
2010	21	16	50	5	119
2011	23	15	52	3	66
2012	18	16	50	3	69
2013	18	14	53	2	61

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

- 1) alle Einwohner sind in die Entsorgung einbezogen, welche ausschließlich auf Deponien erfolgt
 2) die Ergebnisse sind nur eingeschränkt verwertbar, da von Juni bis September 2001 keine Messungen erfolgten
 3) Ergebnis 2. Halbjahr 1995

11.3 Kinderspielplätze und Springbrunnen

31.12.	Kinderspielplätze insgesamt	darunter	Fläche m ²	Springbrunnen/ Wasserspiele Anzahl
		neu gestaltet		
	Anzahl		Anzahl	
1996	26	2	47078	7
2000	38	6	53632	15
2005	45	1	75497	17
2006	45	-	75497	16
2007	49	4	82377	17
2008	49	3	78676	18
2009	50	1	80110	11
2010	50	-	80110	15
2011	51	1	80410	15
2012	51	1	81627	14
2013	50	-	79158	14

11.4 Naturschutzzentrum Krugpark

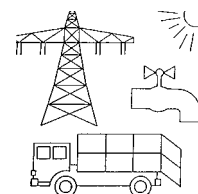
Jahr	Besucher insgesamt	darunter ¹⁾	
		im Vorschulalter	im Schulalter
1993	10721	998	6792
1995	15058	1125	7761
2000	23612	565	7657
2001	21250	422	5329
2002	•	•	•
2003	9918	177	4816
2004	17071	243	4434
2006	18723	671	5643
2007	17630	232	4920
2008	17619	484	5270
2009	17505	543	6719
2010	18475	289	7145
2011	16314	641	6071
2012	18258	580	5068
2013	18727	517	5532

In der im Krugpark eingerichteten Pflegestation für verletzt und geschwächt aufgefundene Wildtiere wurden im Jahr 2013 **201** Tiere versorgt (im Jahr 2012 waren es 298 Tiere).

1) Angaben nach Altersgruppen nicht ganz exakt, da bei manchen Veranstaltungen keine detaillierten Besucherzahlen erfasst werden

12 Versorgung und Verbrauch

12.0	Vorbemerkung.....	327
12.1	Bodennutzung	329
12.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Hauptnutzungsarten	329
12.1.2	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Größenklassen	329
12.1.3	Landwirtschaftliche genutzte Fläche nach Rechtsformen in den kreisfreien Städten.....	329
12.2	Strom-, Gas- und Wärmeversorgung	330
12.2.1	Strom- und Gasversorgung	330
12.2.2	Wärmeversorgung und Brennstoffwärmeverbrauch	330
12.3	Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.....	330
12.3.1	Wassergewinnung	330
12.3.2	Wasserversorgung	331
12.3.3	Wasserabgabe an Letztverbraucher	331
12.3.4	Abwasserbehandlung	331



12.0 Vorbemerkung

Landwirtschaftliche Betriebe

Mit der am 1. Juli 1998 in Kraft getretenen Fassung des Agrarstatistikgesetzes wird die Bodennutzungshaupterhebung ab 1999 nur noch in Betrieben mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten und nicht mehr bei Bewirtschaftern sonstiger Flächen bzw. Kleinstflächen durchgeführt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Flächen, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Dauergrünland, Haus- und Nutzgarten (Gartenland), Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Vorübergehend stillgelegte Flächen (Stilllegungsprogramm) zählen zur LF.

Dauerhaft nicht mehr genutzte Äcker, Wiesen, Weiden, Obst- und Rebanlagen zählen nicht zur LF.

Ackerland

Landwirtschaftlich genutzte Fläche für den Anbau von Feldfrüchten (Getreide, Hackfrüchte, Futterpflanzen, Hülsenfrüchte, Handelsgewächse) und/oder gärtnerische Kulturen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Hierzu zählen z. B. Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse.

Ferner gehören dazu Flächen für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Tabak) sowie Flächen, auf denen Kulturen zum Unterpflügen (Gründüngung) angebaut werden. Im Rahmen der Fruchtfolge (Schwarzbrache) oder aus anderweitigen Gründen (z. B. Flächen, für die Stilllegungsprämien gezahlt werden) nur vorübergehend nicht genutztes Ackerland zählt gleichfalls zum Ackerland.

Dauergrünland

Grünlandflächen (Wiesen, Weiden, Mähweiden, Streuwiesen), die zur Futter- und/oder Streugewinnung oder zum Abweiden - ohne Unterbrechung durch andere Kulturen - bestimmt sind. Zum Dauergrünland gehören auch Hutungen, die wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweide genutzt werden.

Nicht zum Dauergrünland zählt der Anbau von Gras auf dem Ackerland.

Brennstoffwärmeverbrauch

Bei der Erzeugung von Fernwärme gab es in den Jahren 1996 - 1999 durch Umrüstung des Heizwerkes West auf Erdgas und leichtes Heizöl Änderungen. 1994 wurde Feinsteinkohle, schweres Heizöl und Rohbraunkohle verwendet, der Einsatz von Rohbraunkohle wurde 1996 eingestellt, 1997 erfolgte die Einstellung von schwerem Heizöl und 1999 wurde Feinsteinkohle letztmalig verwendet.

12.1 Bodennutzung ^{1) 2)}**12.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Hauptnutzungsarten**

Jahr	Betriebe insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Flächen					Durchschnittliche Fläche je Betrieb
		Flächen insgesamt	darunter				
			Ackerland		Dauergrünland		
Anzahl	ha	ha	%	ha	%	ha	
1995	23	3029	2116	60,2	911	25,9	131,5
1996	23	2753	1919	58,8	831	25,4	119,6
1997 ³⁾	24	2731	1902	58,4	826	25,4	113,7
1998	26	2592	1826	70,4	764	29,5	99,7
1999	26	2277	1557	68,4	716	31,4	87,6
2001	25	1311	945	72,1	360	27,5	52,4
2003	24	1341	941	70,1	394	29,4	55,9
2005	32	2423	1789	73,8	627	25,9	75,7
2007	33	2385	1754	73,6	622	26,1	72,3
2010	24	2298	1594	69,4	696	30,3	95,8

Quelle: AfS BBB

12.1.2 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Größenklassen

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Flächen von ... bis unter ... Hektar							
	insgesamt		darunter					
			unter 5		5 - 20		20 - 50	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
1996	23	2750	11	22	4	53	5	143
1997	24	2728	11	22	5	52	5	130
1998	26	2590	12	22	5	52	5	134
1999	26	2277	13	28	5	61	4	111
2001	25	1311	14	34	3	34	5	146
2003	24	1341	12	29	4	48	5	143
2005	32	2423	14	35	4	44	7	214
2007	33	2385	13	30	5	53	7	226
2010	24	2298	4	7	7	74	6	176

Quelle: AfS BBB

12.1.3 Landwirtschaftliche genutzte Fläche nach Rechtsformen in den kreisfreien Städten

Jahr	Betriebe insgesamt			darunter		
				Einzelunternehmen		
	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)
ha						
1995	3029	4719	6978	742	538	2283
1996	2753	4713	6767	492	554	2207
1997	2731	4656	6820	481	448	2338
1998	2592	4577	6810	477	446	2340
1999	2277	4612	6832	463	469	2958
2001	1311	4563	6699	510	459	2722
2003	1341	4618	6623	516	544	2743
2005	2423	5121	6853	895	1033	2681
2007	2385	4980	6769	895	918	2631
2010	2298	5243	6709	874	876	2520

Quelle: AfS BBB

- 1) 1999 und 2010 erfolgte eine Änderung der Erhebungseinheiten, die Erfassungsgrenzen wurden angehoben
2) Änderung des Agrarstatistikgesetzes, Erhebung erfolgte bis 2007 alle 2 Jahre total, dann wieder 2010 (2016 geplant)
3) bis 1997 landwirtschaftlich genutzte Fläche von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, daher minimale Abweichungen möglich

12.2 Strom-, Gas- und Wärmeversorgung

12.2.1 Strom- und Gasversorgung ¹⁾

Jahr	Stromversorgung					Gasversorgung	
	Leistung	Arbeit		Länge des Leitungsnetzes	Hausanschlüsse	Verbrauch insgesamt	Länge des Leitungsnetzes
		Bezug	Abgabe				
	GWh		km	Anzahl	GWh	km	
1994	54,2	249,5	229,5	658	9600	774,1	255
2000	47,0	258,7	244,7	845	11216	729,8	285
2005	39,3	240,8	224,5	902	12740	823,6	307
2006	48,4	274,0	264,5	934	12660	841,1	412
2007	50,4	284,4	274,2	943	12758	806,0	420
2008	49,5	266,5	266,5	965	12855	732,1	446
2009	50,1	234,0	234,0	961	12926	802,1	447
2010	52,0	294,3	281,6	970	12965	769,7	447
2011	49,0	286,8	276,1	998	13409	334,4	457
2012	49,0	282,0	270,8	987	13557	305,8	465
2013	47,0	278,9	278,1	987	13681	304,6	489

Quelle: Städtische Werke Brandenburg an der Havel GmbH

12.2.2 Wärmeversorgung und Brennstoffwärmeverbrauch

Jahr	Wärmeversorgung							Brennstoffwärmeverbrauch		
	Fernwärme				Nahwärme			Fernwärme		Nahwärme
	Leistung	Arbeit ²⁾	Umformstationen	Hausanschlusstationen	Leistung	Arbeit ²⁾	Objekte	Erdgas	Heizöl leicht	Erdgas
1994	164	304540	5	253	0	185	2	-	-	185
2000	108	157124	4	320	13	17768	120	409287	927	17768
2005	104	149019	4	313	28	44635	273	407730	723	47201
2006	103	146541	4	313	31	45740	275	374289	574	49351
2007	101	133236	4	313	33	44491	312	323039	-	50580
2008	96	130946	3	313	34	48350	306	334148	-	51543
2009	94	124396	4	310	33	48501	306	314876	-	50644
2010	78	142094	3	304	34	74196	311	340436	-	80705
2011	80	118624	3	297	34	63836	322	291676	-	69296
2012	81	115298	3	345	34	65146	282	295786	-	71317
2013	82	119583	3	381	35	62084	276	300089	-	83749

Quelle: Städtische Werke Brandenburg an der Havel GmbH

12.3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

12.3.1 Wassergewinnung ^{3) 4)}

Jahr	Wassergewinnung insgesamt		davon			
	Anlagen	1000 m ³	Grund- und Quellwasser		Uferfiltrat	
			Anlagen	1000 m ³	Anlagen	1000 m ³
1991	•	4296	•	•	•	•
1995	6	6035	4	2515	2	3520
1998	5	4993	3	2158	2	2835
2001	4	4241	3	1673	1	2568
2004	4	4002	3	1432	1	2570
2007	4	3938	2	970	2	2968
2010	2	3962	2	991	2	2971

Quelle: AfS BBB

1) ab 2008 beziehen sich die Daten auf den Vertriebsbereich

2) Arbeit = verkaufte Wärme

3) Erhebung alle 4 Jahre, ab 1998 alle 3 Jahre

4) die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Standort der Gewinnungsanlage

12.3.2 Wasserversorgung

Jahr	Wasserförderung	Nutzbare Abgabe	Verbrauchsstellen ¹⁾	Anschlussgrad ¹⁾
	1000 m ³		Anzahl	%
1994	6695	5891	9367	98,2
2000	4551	3867	11860	97,9
2003	4305	3712	13087	97,8
2004	4230	3557	13445	98,4
2005	4100	3492	13647	98,6
2006	4185	3449	13752	98,7
2007	3938	3444	13998	98,7
2008	3901	3379	13978	98,7
2009	4049	3472	14031	98,7
2010	3962	3518	13942	98,7
2011	3957	3436	13983	98,7
2012	3917	3397	13871	98,7
2013	3740	3382	13870	98,8

Quelle: BRAWAG GmbH

12.3.3 Wasserabgabe an Letztverbraucher ²⁾

Jahr	Wasserabgabe an Letztverbraucher insgesamt	darunter		
		an Haushalte		an gewerbliche und sonstige Abnehmer
		Haushalte	Einwohner u. Tag ³⁾	
	1000 m ³		l	1000 m ³
1991	8580	4624	140,6	3956
1995	5246	3279	104,6	1967
1998	4599	3931	135,2	668
2001	3404	2529	91,9	875
2004	3209	2417	89,9	792
2007	3085	2285	86,5	800
2010	3078	2278	87,7	800

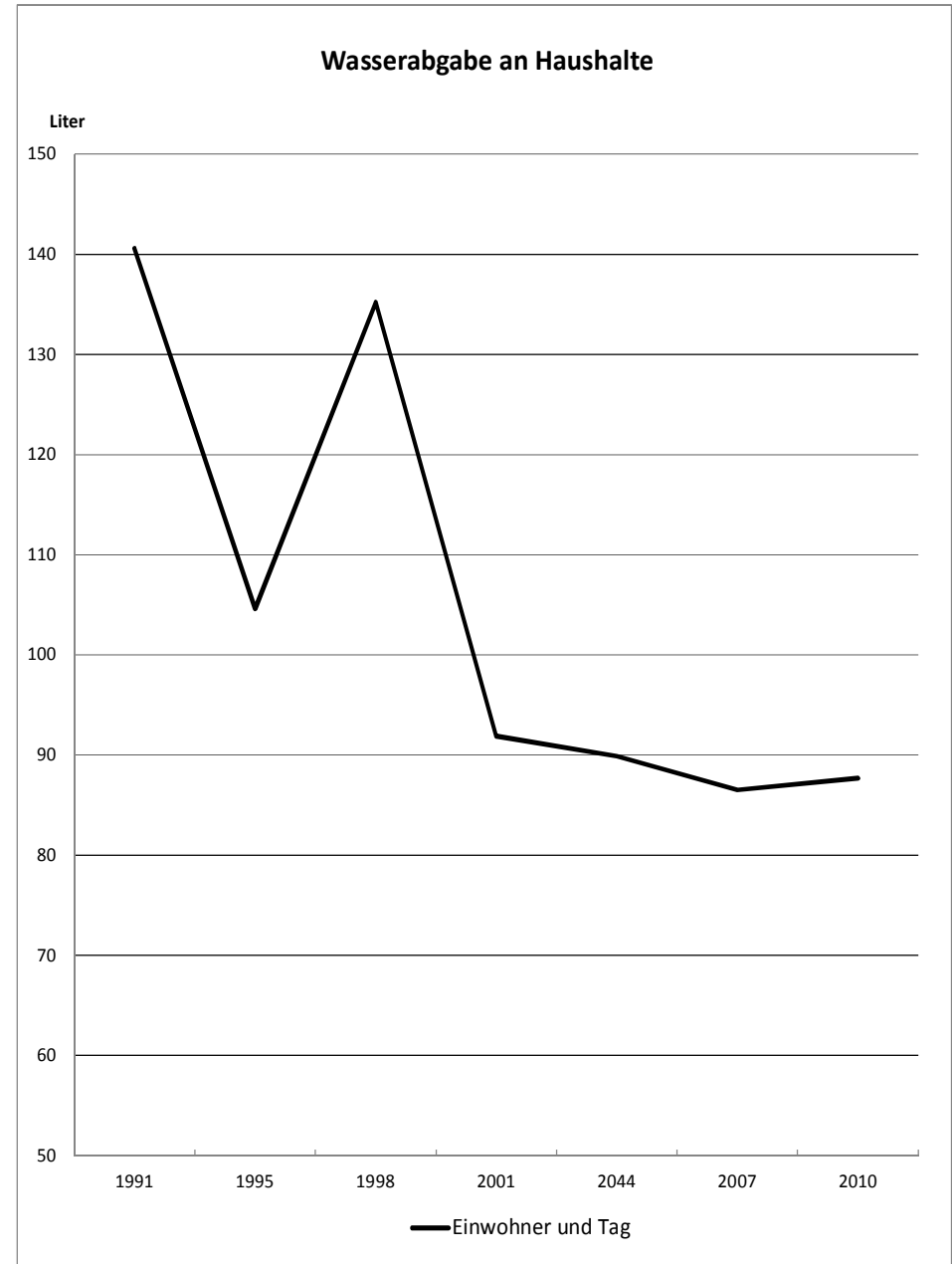
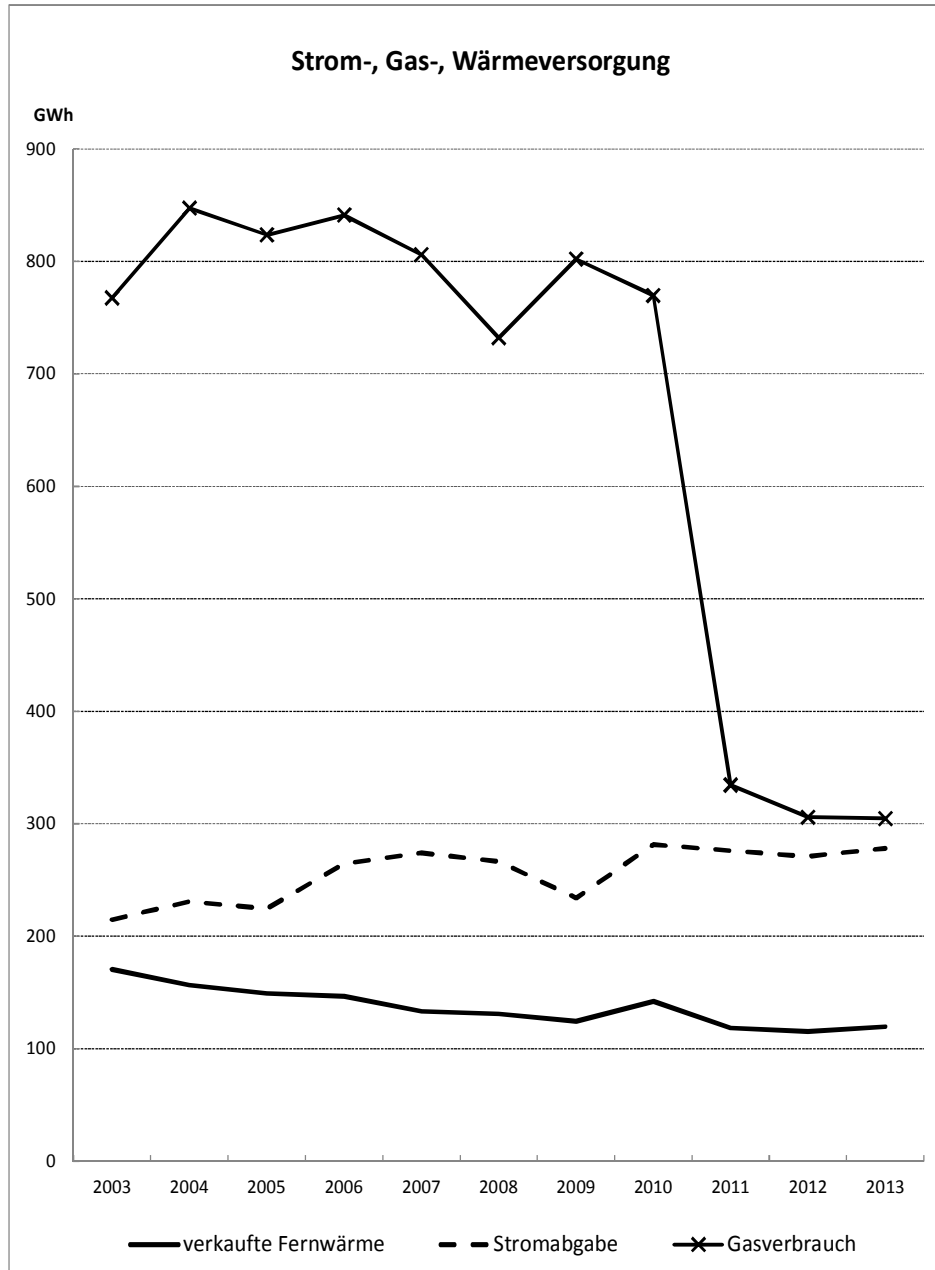
Quelle: AfS BBB

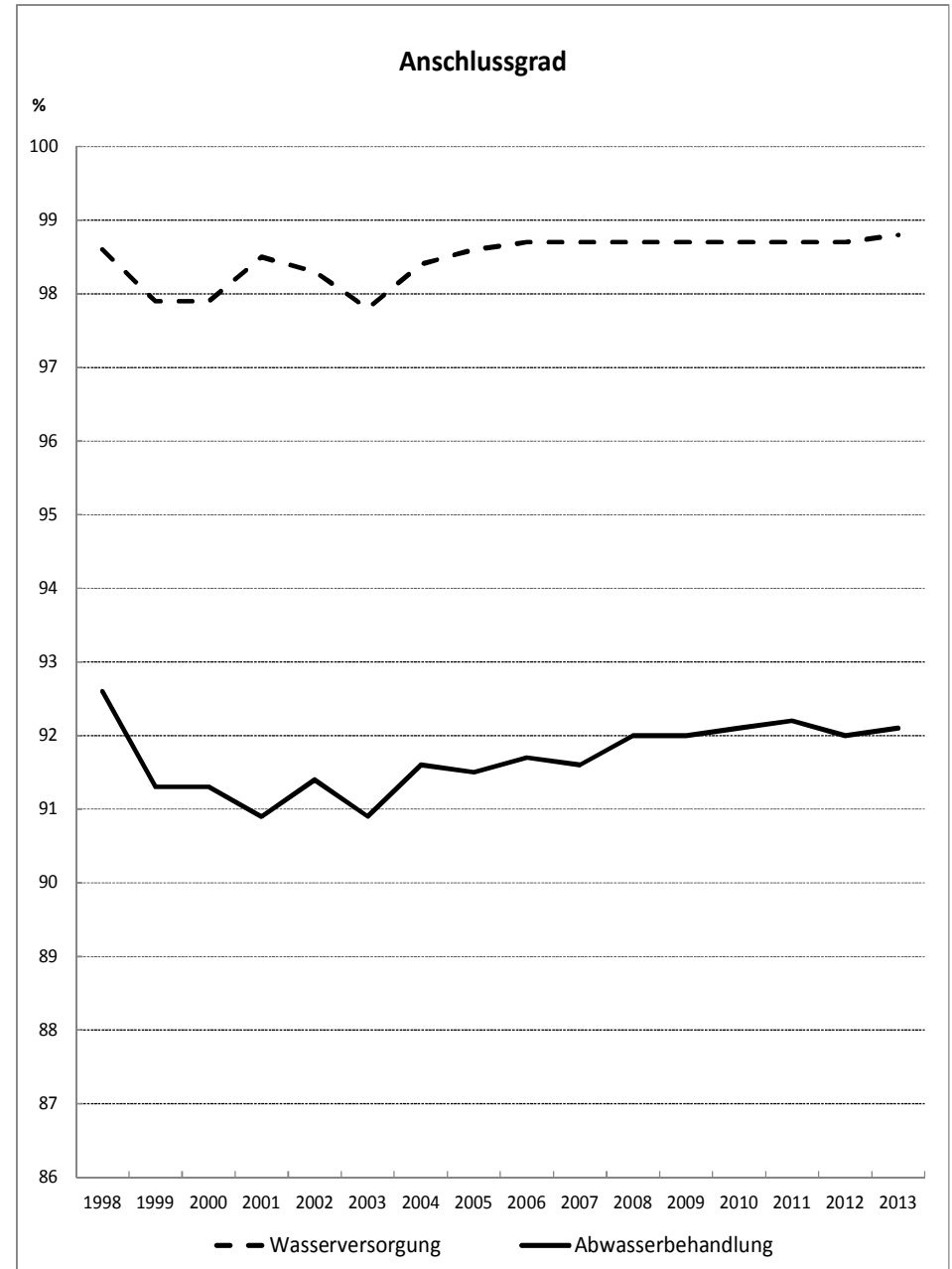
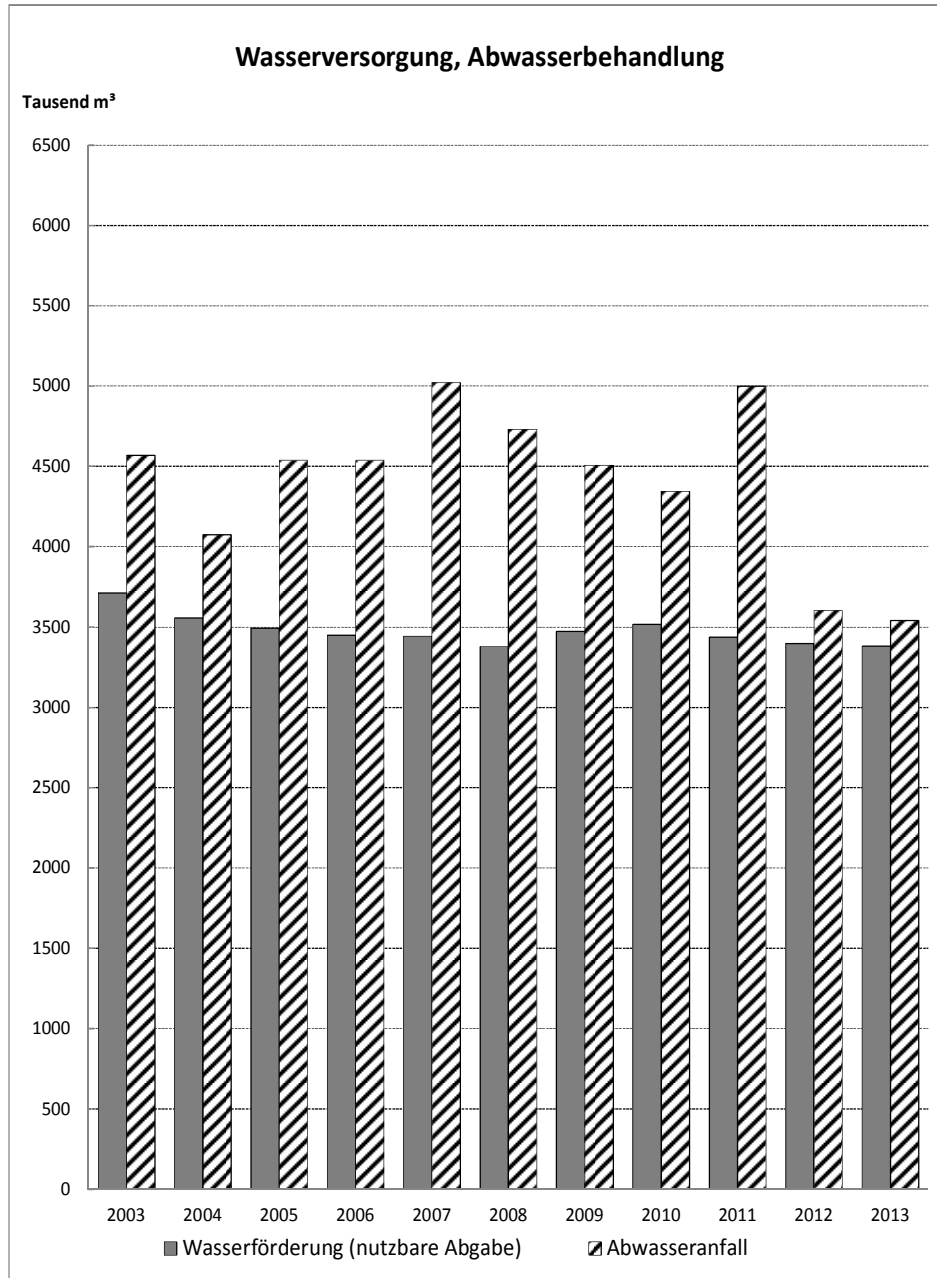
12.3.4 Abwasserbehandlung

Jahr	Abwasseranfall gesamt ⁴⁾	darunter		Anschlussgrad ¹⁾
		Jahresschmutzwassermenge ⁵⁾	Niederschlagswassermenge	
	1000 m ³			%
1994	7364	6873	266	91,3
2000	5443	5147	296	91,3
2003	4568	4236	332	90,9
2004	4075	3742	333	⁶⁾ 91,6
2005	4538	4107	431	91,5
2006	4539	4077	462	91,7
2007	5022	4315	707	91,6
2008	4731	4166	565	92,0
2009	4509	3984	524	92,0
2010	4344	3741	603	92,1
2011	4999	4439	559	92,2
2012	3603	3282	321	92,0
2013	3541	3169	372	92,1

Quelle: BRAWAG GmbH

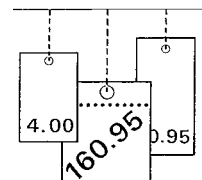
- 1) am Ende des Berichtszeitraumes
- 2) Erhebung alle 4 Jahre, ab 1998 alle 3 Jahre
- 3) Bevölkerung am 31.12.
- 4) einschließlich Fremdwasser (Sickerwasser)
- 5) Jahresschmutzwassermenge: hochgerechnet aus den gemessenen Trockenwettertagen
- 6) Quelle: AfS BBB





13 Preise

13.0	Vorbemerkung.....	337
13.1	Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg	339
13.1.1	Verbraucherpreisindex nach Hauptgruppen.....	339
13.1.2	Ausgewählte Preisindizes.....	340
13.1.2.1	Preisindex für Haushaltsenergie	340
13.1.2.2	Kraftfahrer - Preisindex.....	340
13.1.2.3	Preisindex für Wohnungsmieten	341
13.1.2.4	Preisindex für Wohnungsnebenkosten.....	341
13.2	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte in Deutschland (Inlandsabsatz)	342
13.2.1	Mittelfristige Übersicht	342
13.2.2	Langfristige Übersicht.....	343
13.3	Preisindizes für den Neubau von Bauwerksarten und für die Instandhaltung von Wohngebäuden im Land Brandenburg	344
13.4	Kaufwerte für Bauland in den kreisfreien Städten	345



13.0 Vorbemerkung

Verbraucherpreisindex

Die Datenerhebung erfolgt in der Regel von Preiserhebern vor Ort im ganzen Land Brandenburg. Hinzu kommen Auswertungen von Katalogen, Tarifwerken, Gebührenordnungen, Gesetzen und Verwaltungsvorschriften, Internet-Angeboten und auch (in geringem Umfang) schriftliche Befragungen.

Die Indexwerte beziehen sich auf die Verbrauchsstrukturen des jeweiligen Basisjahres. Bis zur Einführung eines neuen Basisjahres werden die Verbrauchsstrukturen konstant gehalten. Mit Berichtsmontat Januar 2013 erfolgte die Umstellung auf das Basisjahr 2010 ($\triangleq 100$), d. h. seitdem erfolgen die Berechnungen auf Basis des bundeseinheitlichen Wägungsschemas mit der Ausgabenstruktur des Jahres 2010. In der Regel wird in fünfjährigen Abständen eine Überarbeitung der Preisstatistik vorgenommen. Durch solche turnusgemäßen Überarbeitungen wird die Preisentwicklung unabhängig von möglichen Änderungen der Berechnungsgrundlagen für einen ausreichend langen Zeitraum dargestellt. Gleichzeitig wird damit sichergestellt, dass sich die Berechnung auf aktuelle Strukturen stützt.

Der Warenkorb stellt eine Auswahl von Waren und Leistungen aus der Vielzahl des Güterangebots dar, die stellvertretend den gesamten Privaten Konsum repräsentieren. Im Währungsschema wird jedem Preisrepräsentanten entsprechend seiner Verbrauchsbedeutung ein Gewicht zugeordnet, mit dem die Preisentwicklung einzelner Preisrepräsentanten in den Verbraucherpreisindex eingeht. Der gegenwärtige Warenkorb der Verbraucherpreisstatistik umfasst ca. 600 Güterarten, für die im Land Brandenburg in rund 1400 Berichtsstellen unterschiedlicher Geschäftstypen Preise für insgesamt ca. 25000 repräsentativ ausgewählte Verkaufsfälle (Preisrepräsentanten) monatlich erhoben werden.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

Der Index misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und dem Verarbeitenden Gewerbe in der Bundesrepublik Deutschland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse. Gegenwärtig werden rund 5200 Unternehmen nach ihren Verkaufspreisen für insgesamt 1260 repräsentativ ausgewählte Güterarten befragt. Die monatlich ermittelten Preise sind Effektivpreise (keine Listenpreise) ab 1968 ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchssteuern (z. B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer gesetzlicher Abgaben.

Preisindizes für Bauwerke

Mit dem Berichtsmontat August 2013 erfolgte die Umstellung der Baupreisindizes auf das neue Basisjahr 2010 $\triangleq 100$ (bisherige Basis 2005 $\triangleq 100$), d. h., dass das bundeseinheitliche Wägungsschema den aktuellen Bauverhältnissen des Jahres 2010 angepasst und methodische Änderungen eingeführt wurden.

Baupreisindizes für das Land Brandenburg werden für den Neubau von Bauwerksarten (Wohn-, Büro- und gewerbliche Betriebsgebäude, Straßen, Brücken und Ortskanäle) und für die Instandhaltung von Wohngebäuden berechnet.

Grundlage für die Indexberechnung sind Preiserhebungen einschließlich der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) für die Monate Februar, Mai, August und November. Aus den Indexwerten der vier Erhebungsmonate werden Jahresdurchschnitte ermittelt.

Kaufwerte für Bauland

Ab 1991 erfolgt in den neuen Bundesländern erstmalig eine Erfassung der Kaufwerte für Bauland. Erfasst werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² (ohne zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke).

Die Baulandarten werden unterschieden nach baureifem Land, Rohbauland und sonstigem Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen).

13.1 Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg
13.1.1 Verbraucherpreisindex nach Hauptgruppen

Zeitraum	Verbraucherpreisindex	darunter ausgewählte Hauptgruppen									
		Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Einrichtungsgegenstände ¹⁾	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- und Gaststättenleistungen
2010 = 100											
1991 D	60,2	79,6	86,9	27,4	91,5	36,5	58,0	136,4	81,3	28,9	65,4
1992 D	69,1	80,8	89,2	51,1	92,6	46,8	62,3	141,5	84,1	35,6	71,3
1993 D	76,9	80,9	91,1	71,4	94,0	53,4	66,3	148,8	88,8	39,6	76,5
1994 D	79,6	82,4	91,2	75,9	94,6	60,0	68,5	154,3	91,4	45,6	79,1
1995 D	81,1	82,6	91,5	79,3	94,4	62,6	69,8	154,0	93,3	49,7	81,2
1996 D	82,3	83,0	91,8	81,8	94,2	62,5	71,5	155,2	93,8	51,2	82,0
1997 D	83,9	84,4	91,8	83,5	94,3	71,9	73,1	150,7	96,4	56,2	82,5
1998 D	84,5	85,1	91,9	83,5	94,0	78,5	73,2	149,9	97,6	58,3	84,0
1999 D	84,8	83,4	92,2	84,5	93,9	71,9	75,1	136,5	97,7	60,1	85,9
2000 D	86,0	82,4	92,6	87,1	93,6	73,3	79,1	121,5	98,2	64,0	86,6
2001 D	87,9	87,6	92,6	88,8	93,7	75,1	81,6	114,4	98,9	69,5	88,1
2002 D	89,0	87,9	92,7	88,9	94,7	75,8	83,1	116,3	100,1	75,3	91,6
2003 D	89,8	87,9	91,9	89,8	95,1	75,8	84,8	117,1	99,4	81,8	92,0
2004 D	91,5	88,1	92,2	90,8	94,8	92,7	86,6	116,1	98,4	88,7	92,0
2005 D	93,1	88,9	93,1	93,4	95,0	94,9	90,2	114,0	96,6	88,4	91,5
2006 D	94,7	90,9	93,8	95,8	95,5	95,1	92,9	109,5	96,8	91,5	92,5
2007 D	96,7	94,7	95,5	97,1	97,8	96,2	96,0	108,2	97,4	93,0	95,0
2008 D	99,0	100,9	96,5	99,8	98,3	98,3	99,4	104,6	98,1	97,0	97,0
2009 D	99,1	99,0	98,4	99,8	99,7	99,2	97,0	102,3	100,0	98,8	98,7
2010 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2011 D	101,9	103,2	101,2	102,3	100,7	100,0	104,3	96,5	100,1	101,6	101,7
2012 D	103,8	106,4	102,9	104,3	102,2	102,2	107,3	94,8	100,8	103,7	104,6
2013 D	105,2	110,4	103,4	105,9	103,7	98,3	107,0	93,4	102,9	107,8	106,8

Quelle: AFS BBB

1) Einrichtungsgegenstände (Möbel), Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung

13.1.2 Ausgewählte Preisindizes

13.1.2.1 Preisindex für Haushaltsenergie

Jahr	Haushalts- energie	davon				
		Strom	Gas	feste Brennstoffe	Heizöl	Zentralheizung und Fernwärme
2010 \triangleq 100						
1991 D	40,9	54,3	87,3	55,1	41,6	25,7
1995 D	56,7	62,0	56,7	87,1	35,8	55,5
2000 D	62,2	63,1	62,7	89,0	60,0	59,9
2001 D	68,4	65,1	78,0	88,0	58,9	71,3
2002 D	67,3	67,2	73,5	88,0	53,7	70,5
2003 D	70,0	71,1	77,6	88,9	56,1	70,3
2004 D	72,8	74,0	78,8	88,5	62,0	72,0
2005 D	80,5	76,9	86,5	88,9	79,7	82,3
2006 D	89,5	82,0	100,5	90,2	89,1	94,6
2007 D	92,2	85,4	103,7	92,1	88,6	97,9
2008 D	102,4	92,2	112,1	96,2	114,6	105,7
2009 D	101,1	98,3	108,8	101,0	86,8	110,0
2010 D	100	100	100	100	100	100
2011 D	108,8	105,2	106,3	105,4	123,1	107,1
2012 D	115,1	107,4	112,4	101,6	136,4	116,3
2013 D	119,4	118,8	114,2	105,2	128,7	119,4

Quelle: AfS BBB

13.1.2.2 Kraftfahrer - Preisindex

Jahr	Kraftfahrer- Preisindex	darunter					
		Personen- kraftwagen	Kraftstoffe	Ersatzteile, Zubehör, Auto- pflegemittel	Reparatur, Inspektion, Wagen- wäsche	KFZ- Versiche- rung	KFZ-Steuer
2010 \triangleq 100							
1991 D	61,4	79,2	48,8	•	•	•	•
1995 D	71,4	87,6	54,2	90,3	71,3	85,2	46,7
2000 D	79,9	89,5	69,9	90,0	78,5	89,7	61,5
2001 D	82,7	90,4	71,2	90,4	82,2	98,0	76,0
2002 D	83,7	91,7	72,7	90,3	84,2	93,7	76,0
2003 D	85,4	92,5	75,9	91,8	86,5	92,1	76,4
2004 D	87,1	93,6	79,4	92,1	87,0	92,5	80,4
2005 D	90,2	94,1	86,2	94,0	88,9	86,7	95,7
2006 D	92,8	95,7	91,1	95,9	91,1	88,6	96,8
2007 D	96,2	99,4	94,5	97,3	94,1	92,9	100,2
2008 D	99,4	100,1	101,4	99,9	97,2	95,1	100,1
2009 D	96,7	100,2	89,9	100,9	99,6	97,2	99,7
2010 D	100	100	100	100	100	100	100
2011 D	104,2	100,8	111,5	102,4	100,6	99,8	98,5
2012 D	106,7	100,9	117,4	106,2	103,2	94,9	98,1
2013 D	105,9	100,7	113,5	105,5	105,5	96,9	98,0

Quelle: AfS BBB

13.1.2.3 Preisindex für Wohnungsmieten

Jahr	Wohnungsmieten	davon		
		Nettokaltmieten	davon	
			Altbau vor 1948	Neubau nach 1948
2010 $\hat{=}$ 100				
1995 D	84,9	87,6	88,9	86,7
2000 D	94,8	95,5	94,8	95,6
2001 D	95,1	96,0	94,7	96,2
2002 D	95,7	96,5	94,0	97,0
2003 D	95,9	96,5	94,5	96,8
2004 D	96,5	97,0	94,9	97,3
2005 D	97,6	98,0	96,6	98,3
2006 D	98,2	98,5	96,5	98,8
2007 D	98,8	99,0	98,1	99,1
2008 D	99,2	99,3	99,3	99,3
2009 D	99,4	99,5	99,8	99,5
2010 D	100	100	100	100
2011 D	100,5	100,5	100,5	100,6
2012 D	101,2	101,3	101,7	101,2
2013 D	102,0	102,0	103,0	101,7

Quelle: AfS BBB

13.1.2.4 Preisindex für Wohnungsnebenkosten

Jahr	Wohnungsnebenkosten	Darunter			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	Andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung
2010 $\hat{=}$ 100					
1995 D	75,9	76,1	71,7	79,5	69,8
2000 D	90,3	90,4	93,2	85,3	91,5
2001 D	90,2	89,8	93,3	84,6	92,3
2002 D	90,3	88,4	93,2	86,6	94,1
2003 D	91,9	90,2	94,1	86,2	97,8
2004 D	93,6	91,7	97,0	87,0	99,3
2005 D	95,2	93,0	97,8	90,7	100,5
2006 D	96,3	93,7	98,1	93,8	100,9
2007 D	97,9	95,5	98,4	97,9	101,9
2008 D	99,2	97,8	100,0	98,1	101,7
2009 D	99,0	97,8	99,8	98,2	101,0
2010 D	100	100	100	100	100
2011 D	100,2	99,5	99,9	98,4	103,4
2012 D	100,9	97,6	99,7	98,2	109,7
2013 D	101,9	98,2	100,6	100,3	110,1

Quelle: AfS BBB

13.2 Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte in Deutschland (Inlandsabsatz)

13.2.1 Mittelfristige Übersicht

Jahr	Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes										Energieversorgung	Wasser u. Dienstleistungen der Wasserversorgung
	zusammen	Darunter										
		Nahrungs- und Futtermittel	Bekleidung	Leder und Lederwaren	Druckerzeugnisse ¹⁾	Kokerei-, Mineralöl-erzeugnisse	Datenverarbeitungs- u. periphere Geräte	Elektrische Ausrüstungen	Kraftwagen und Kraftwagenteile	Möbel		
2010 = 100												
2000 D	88,0	86,6	96,5	92,8	110,4	66,5	440,0	92,7	91,9	84,0	63,4	88,7
2001 D	89,2	91,2	97,2	94,7	111,3	65,8	418,8	92,8	92,8	86,4	71,7	88,3
2002 D	89,4	90,8	97,8	95,7	111,3	65,8	405,6	92,8	94,4	88,0	68,1	88,4
2003 D	89,9	90,7	97,2	95,5	110,5	68,8	375,4	93,0	95,1	88,4	74,2	88,6
2004 D	91,4	91,6	96,2	94,6	108,6	73,1	336,9	93,3	95,8	89,2	74,9	91,2
2005 D	93,6	91,3	96,3	96,0	106,4	83,5	280,2	94,1	97,4	90,5	84,2	93,4
2006 D	95,8	92,5	96,6	96,3	105,7	90,7	236,5	95,6	98,1	91,2	98,5	94,6
2007 D	98,0	96,3	96,8	97,6	105,5	93,3	174,4	97,7	98,7	93,5	96,8	95,8
2008 D	101,0	103,6	98,0	98,3	105,0	105,6	130,0	99,0	99,3	97,3	109,3	96,7
2009 D	97,6	99,1	98,9	99,0	103,1	86,5	114,1	99,2	99,7	99,6	102,9	99,2
2010 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2011 D	104,2	106,7	103,0	103,3	101,0	116,0	80,2	101,7	100,9	102,3	108,6	101,1
2012 D	105,7	110,7	106,4	105,8	101,5	123,3	73,2	102,8	101,5	104,6	110,6	103,1
2013 D	105,7	113,9	108,4	107,7	101,3	117,1	69,4	103,5	101,8	106,2	110,5	104,9
Januar	106,0	113,6	107,8	106,9	101,4	119,0	71,6	103,3	101,7	105,5	112,8	104,7
Februar	106,1	113,5	107,9	106,9	101,4	121,5	71,1	103,4	101,7	105,7	111,5	104,7
März	105,9	113,5	107,9	107,1	101,2	117,8	70,4	103,5	101,7	105,9	111,2	104,7
April	105,7	113,6	107,9	107,1	101,3	116,6	70,1	103,5	101,8	106,1	111,3	104,7
Mai	105,7	113,9	108,0	107,1	101,2	115,6	70,4	103,5	101,8	106,2	110,2	104,7
Juni	105,6	114,2	108,3	107,2	101,3	115,7	69,6	103,5	101,8	106,2	109,9	104,9
Juli	105,6	114,3	108,8	107,8	101,3	117,7	69,0	103,4	101,8	106,3	109,7	104,9
August	105,7	114,3	108,9	107,9	101,3	117,9	68,5	103,4	101,8	106,4	109,3	104,9
September	105,7	114,2	108,7	107,9	101,4	118,4	67,9	103,5	101,8	106,4	110,4	104,9
Oktober	105,6	114,0	109,0	109,0	101,2	116,1	67,3	103,6	101,9	106,6	109,9	105,0
November	105,4	114,0	109,0	108,8	101,3	114,2	68,1	103,6	101,9	106,6	110,1	105,0
Dezember	105,4	114,1	108,9	108,9	101,3	114,7	68,9	103,6	101,8	106,6	110,1	105,1

Quelle: Statistisches Bundesamt

1) einschließlich bespielte Ton-, Bild- und Datenträger

13.2.2 Langfristige Übersicht ^{1) 2)}

Jahr	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der			Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes		Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser
	insgesamt	ohne Energie	Vorleistungs-	Investitions-	Konsum-	zusammen	darunter	
			güterproduzenten				Nahrungs- u. Futtermittel sowie Getränke	
2010 = 100								
1955	32,1	•	•	25,7	•	34,5	46,5	•
1960	33,2	•	•	27,9	•	35,3	46,1	•
1965	35,4	•	•	31,9	•	37,7	49,7	•
1970	37,8	•	•	37,0	•	40,4	51,8	•
1975	51,2	•	•	51,4	•	53,9	66,5	•
1980	62,1	•	•	62,4	•	64,9	74,3	53,0
1985	75,8	•	•	74,9	•	76,9	83,5	77,6
1990	76,6	•	•	84,5	•	79,7	82,4	67,7
1991	78,5	•	•	87,3	•	81,4	83,8	70,6
1992	79,6	•	•	89,6	•	82,7	86,0	70,1
1993	79,6	•	•	91,2	•	82,7	85,5	69,7
1994	80,0	•	•	91,5	•	83,3	85,5	69,8
1995	81,4	88,2	86,4	92,6	86,1	85,1	86,0	69,1
1996	80,4	88,0	84,7	93,4	87,0	85,2	86,9	65,5
1997	81,4	88,6	84,8	93,8	88,0	85,7	88,6	68,0
1998	81,0	88,8	84,7	94,6	88,3	85,6	88,3	67,1
1999	80,2	88,0	83,3	94,8	87,5	85,4	85,9	63,8
2000	82,7	89,5	86,2	95,1	88,4	88,0	86,7	64,7
2001	85,1	90,9	87,0	95,8	91,0	89,1	90,9	72,7
2002	84,6	91,1	86,3	96,8	91,7	89,4	90,7	69,3
2003	86,0	91,4	86,6	96,9	92,0	89,9	90,9	75,0
2004	87,4	92,7	89,0	97,1	93,0	91,5	91,9	75,8
2005	91,2	94,1	91,4	97,6	94,2	93,6	91,7	84,7
2006	96,2	95,9	95,1	97,7	95,3	95,8	92,9	98,2
2007	97,4	98,1	98,7	98,3	97,0	98,0	96,5	96,7
2008	102,8	100,5	101,3	99,2	100,7	101,0	103,2	108,5
2009	98,5	98,2	96,0	100,0	99,5	97,6	99,2	102,6
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	105,3	103,6	105,6	101,2	103,5	104,2	106,0	108,2
2012	107,0	104,7	105,8	102,2	106,3	105,7	109,9	110,2
2013	106,9	105,0	104,6	103,0	108,4	105,7	112,9	110,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

1) die Preisentwicklung für Perioden vor 1995 beruht auf der Preisentwicklung des früheren Bundesgebietes
2) bis 1967 einschl. der damaligen kumulativen Umsatzsteuer; ab 1968 ohne Umsatzsteuer

13.3 Preisindizes für den Neubau von Bauwerksarten und für die Instandhaltung von Wohngebäuden im Land Brandenburg ¹⁾

Jahres- durch- schnitt	Wohn- gebäude ²⁾	Nichtwohngebäude ²⁾		Ingenieurbau		Instandhaltung	
		Bürogebäude	gewerbliche Betriebsge- bäude	Straßenbau	Brücken	von Wohn- gebäuden	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
2010 = 100							
1991	62,2	59,5	59,3	80,2	69,1	55,8	71,3
1995	79,6	74,4	74,4	86,7	83,1	76,5	104,0
2000	77,3	74,1	73,9	78,7	77,7	79,4	109,0
2001	76,3	74,0	73,7	78,9	76,7	78,3	100,7
2002	77,0	74,9	74,1	81,0	76,8	78,3	97,7
2003	77,7	75,8	74,9	83,0	76,6	79,1	97,2
2004	79,4	77,9	76,9	83,5	78,6	80,2	94,6
2005	80,8	80,0	79,1	84,6	81,6	82,0	93,4
2006	83,4	83,1	82,5	87,1	83,2	84,9	93,6
2007	92,1	91,8	91,6	94,2	91,5	91,4	97,3
2008	96,2	95,9	96,2	97,7	95,9	95,7	99,7
2009	98,3	98,2	98,2	100,8	98,2	98,2	97,7
2010	100	100	100	100	100	100	100
2011	102,7	103,1	103,5	102,0	104,1	102,9	102,6
2012	106,7	107,4	108,1	106,7	108,2	107,3	109,7
2013	109,7	110,4	111,4	111,0	109,5	111,1	117,6

Quelle: AfS BBB

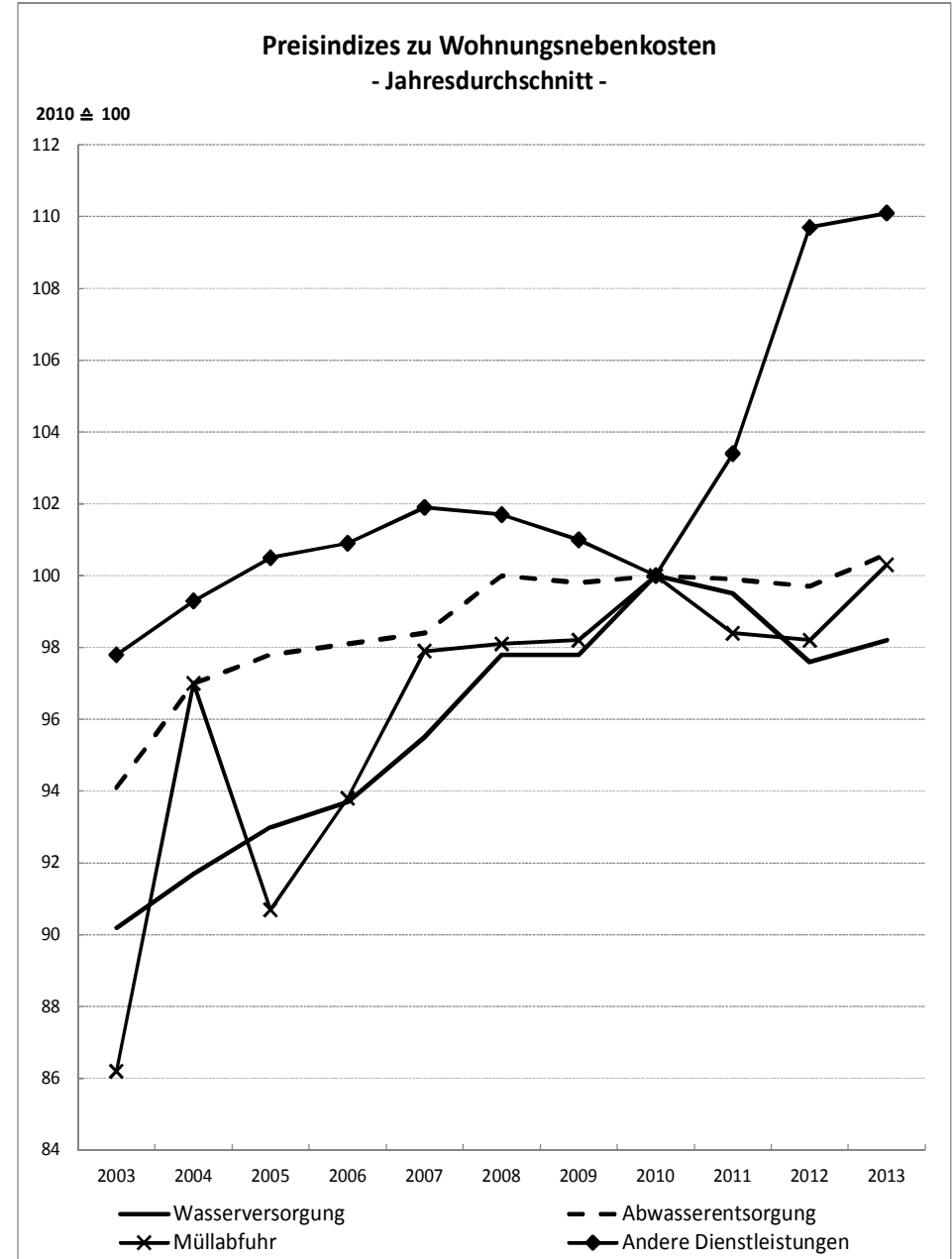
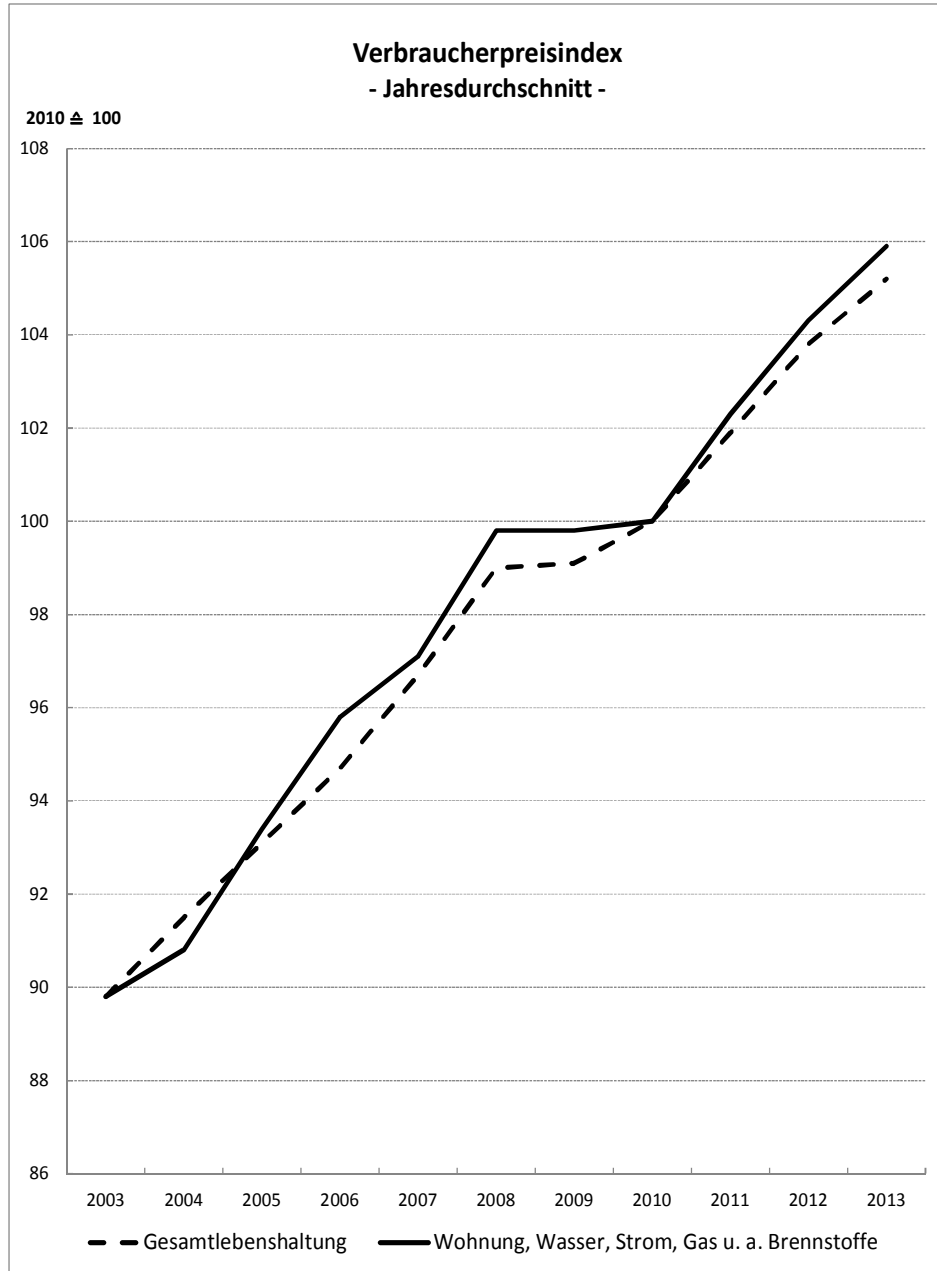
1) einschließlich Umsatzsteuer
2) Bauleistungen am Bauwerk

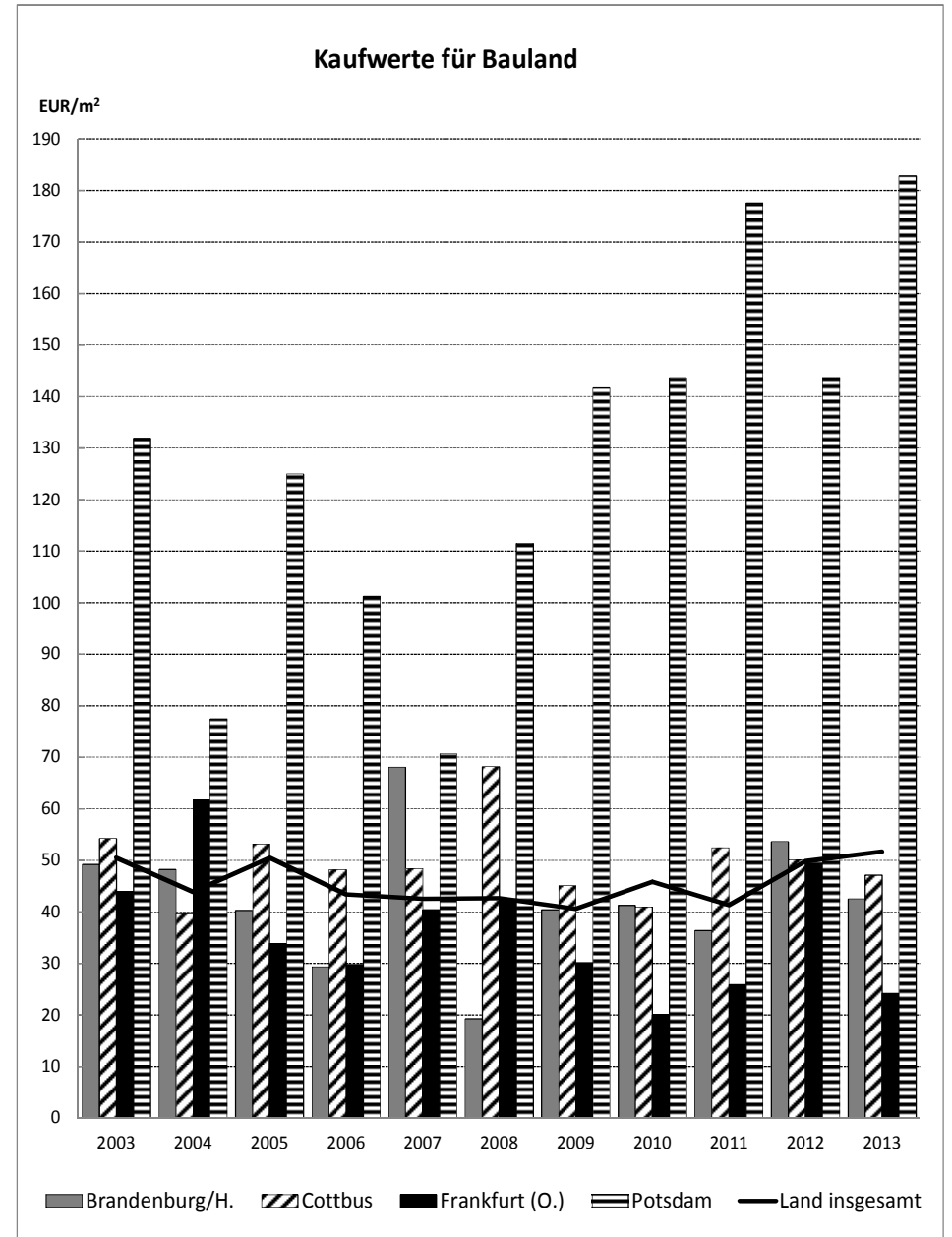
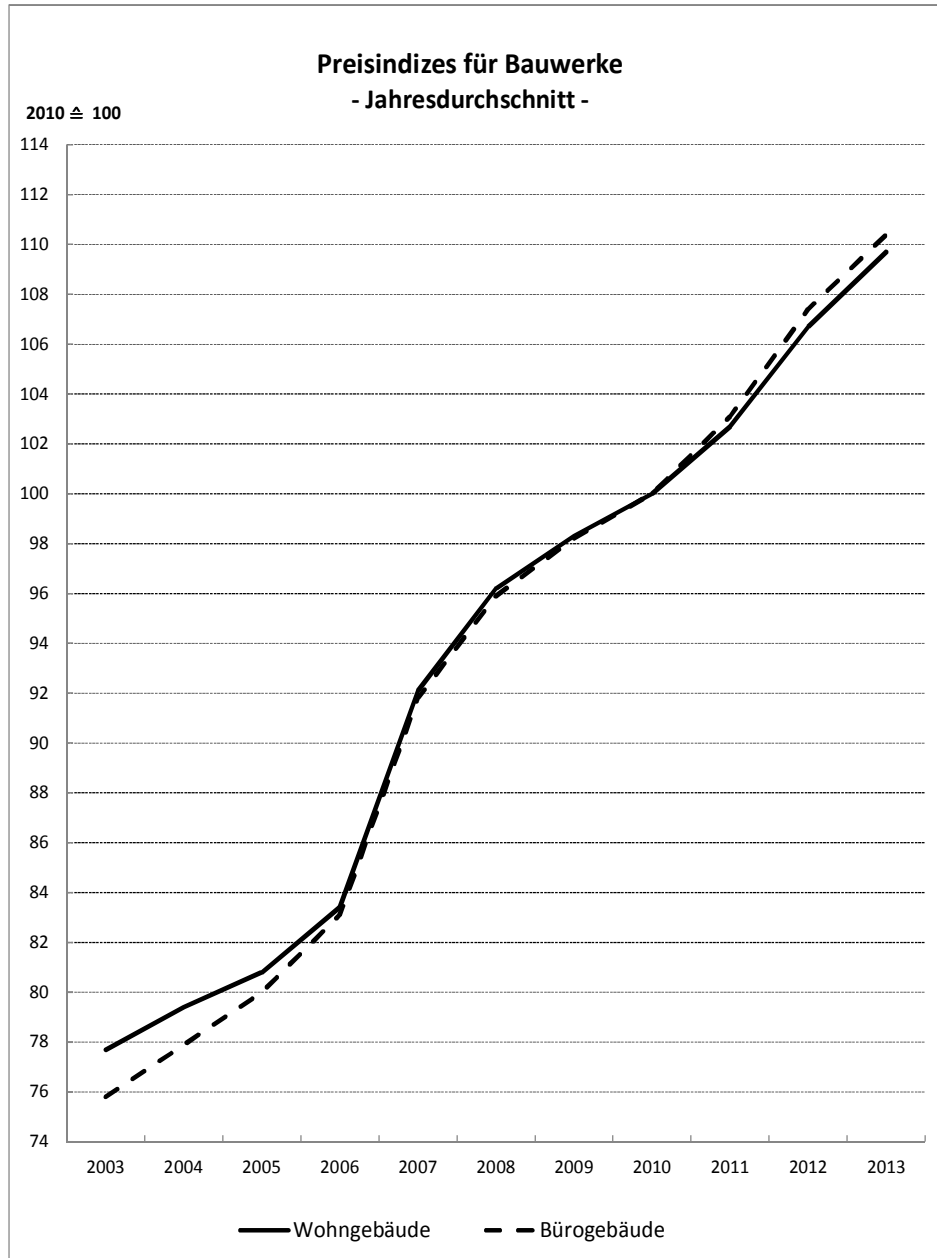
13.4 Kaufwerte für Bauland in den kreisfreien Städten ¹⁾

Jahr	Land Brandenburg		darunter in den kreisfreien Städten							
			Brandenburg an der Havel		Cottbus		Frankfurt (Oder)		Potsdam	
	Fläche in 1000 m ²	Kaufwert EUR / m ²	Fläche in 1000 m ²	Kaufwert EUR / m ²	Fläche in 1000 m ²	Kaufwert EUR / m ²	Fläche in 1000 m ²	Kaufwert EUR / m ²	Fläche in 1000 m ²	Kaufwert EUR / m ²
Bauland										
1991	59833	7,49	1936	15,66	192	40,67	1460	14,19	1156	55,19
1995	15098	27,27	123	26,62	361	45,41	301	77,16	10	93,05
2000	13437	42,99	380	35,65	322	73,81	113	60,82	196	140,31
2001	11998	40,33	264	44,91	298	48,54	444	32,46	253	116,15
2002	7918	50,00	151	40,24	149	54,30	69	74,91	216	111,51
2003	6811	50,51	82	49,20	206	54,28	104	43,95	187	131,84
2004	7471	43,91	94	48,24	171	39,67	45	61,75	310	77,42
2005	8775	50,51	96	40,29	129	53,16	129	33,89	426	124,96
2006	7479	43,41	108	29,39	114	48,19	162	29,78	428	101,21
2007	9858	42,58	119	68,06	104	48,40	81	40,42	1367	70,63
2008	12042	42,68	287	19,26	128	68,18	94	42,52	631	111,55
2009	8337	40,59	90	40,42	159	45,11	117	30,20	245	141,66
2010	8627	45,90	136	41,24	120	40,98	187	20,08	588	143,63
2011	9341	41,36	80	36,42	83	52,45	96	25,89	332	177,56
2012	7985	49,83	123	53,63	93	50,16	64	49,48	374	143,68
2013	8382	51,67	159	42,51	95	47,15	91	24,21	372	182,82
darunter baureifes Land										
1991	10648	14,07	118	40,02	126	47,79	133	18,32	647	61,39
1995	7847	44,35	34	57,19	259	58,43	103	169,22	10	94,30
2000	8730	52,23	129	64,25	162	114,44	95	65,07	124	147,29
2001	7879	46,50	164	52,21	122	75,77	88	54,38	195	120,30
2002	5808	56,19	124	44,75	98	54,95	66	76,56	149	126,85
2003	5694	53,75	72	52,96	185	57,78	104	43,95	172	133,31
2004	5756	49,35	73	56,44	103	52,70	39	68,44	140	138,01
2005	6850	53,44	95	40,64	116	50,92	129	33,89	198	129,50
2006	5398	50,76	55	42,10	53	46,50	63	52,09	205	139,49
2007	5861	54,77	88	76,30	97	48,95	57	48,87	377	163,97
2008	8242	50,54	67	43,86	115	71,66	66	42,03	333	153,16
2009	6367	46,93	80	37,24	101	54,04	91	31,96	221	148,65
2010	6417	52,27	97	44,44	87	51,03	180	20,05	454	163,15
2011	6769	46,41	75	37,09	81	51,98	43	41,75	308	180,88
2012	6195	54,70	71	82,18	93	50,16	58	53,78	220	193,03
2013	6344	61,01	141	44,89	90	47,64	69	27,58	265	219,91

Quelle: AfS BBB

1) Angaben entsprechend des aktuellen Gebietsstandes; die Angaben für die kreisfreien Städte mit Eingemeindungen wurden bis 1993 dementsprechend korrigiert





14 Wahlen

14.1	Europawahl.....	351
14.2	Bundestagswahl.....	352
14.3	Landtagswahl	353
14.4	Kommunalwahl.....	354
14.4.1	Wahl der Stadtverordnetenversammlung	354
14.4.2	Wahl des Oberbürgermeisters	355
14.4.2.1	Wahl des Oberbürgermeisters am 11. September 2011	355
14.4.2.2	Wahlbeteiligung bei Oberbürgermeisterwahlen	355
14.4.3	Wahl der Ortsvorsteher	356
14.4.4	Wahl der Ortsbeiräte	358



14.1 Europawahl ^{1) 2)}

Zur Europawahl am 25. Mai 2014 traten bundesweit 24 Parteien an (2009: 31 Parteien). Das Interesse an der Wahl war in der Stadt Brandenburg an der Havel dank der zeitgleich stattfindenden Kommunalwahl mit einer Wahlbeteiligung von 36,5 % deutlich höher als zu den vorangegangenen Europawahlen.

In der Stadt Brandenburg an der Havel erzielte die SPD mit 29,7 % der gültigen abgegebenen Stimmen den höchsten Stimmenanteil, gefolgt von der CDU (27,9 %) und den LINKEN (18,2 %). Mit einem Zuwachs von 2,8 Prozentpunkten festigte die SPD ihre Position als stärkste Kraft vor der CDU (+5,3 Prozentpunkte). DIE LINKE musste Verluste in Höhe von 7,5 Prozentpunkten hinnehmen. Zu den Wahlverlierern gehört auch die FDP (1,4 %), die 4,8 Prozentpunkte oder mehr als dreiviertel ihrer Wähler gegenüber der Europawahl 2009 verlor. Auch die GRÜNEN verloren (-1,4 Prozentpunkte) und erreichten 5,7 %. Die erstmals zur Europawahl angetretene Alternative für Deutschland (AfD) erhielt aus dem Stand 7,8 % aller gültigen abgegebenen Stimmen.

Der Stimmenanteil der 18 anderen zur Europawahl angetretenen Parteien und politischen Vereinigungen lag zusammen bei 9,2 %. Keine dieser Parteien und politischen Vereinigungen erreichte mehr als 1,7 % der Wählerstimmen.

Merkmal	25. Mai 2014		07.06.2009	13.06.2004	13.06.1999	12.06.1994
	Anzahl	Anteil in %				
Wahlberechtigte	60560	x	x	x	x	x
Wähler / Wahlbeteiligung	22078	36,5	24,4	18,3	22,5	34,8
Ungültige Stimmen insgesamt ³⁾	649	2,9	1,6	1,8	1,5	1,5
Gültige Stimmen insgesamt ³⁾	21429	97,1	98,4	98,2	98,5	98,5
Von den gültigen Stimmen entfielen auf:						
SPD	6368	29,7	26,9	24,0	35,7	39,6
CDU	5978	27,9	22,6	23,4	23,8	20,7
DIE LINKE ⁴⁾	3908	18,2	25,7	29,6	26,8	22,4
GRÜNE	1223	5,7	7,1	7,6	3,1	4,6
FDP	303	1,4	6,2	4,7	3,5	2,9
AfD	1671	7,8	x	x	x	x
Sonstige ⁵⁾	1978	9,2	11,5	10,8	7,1	9,8

1) weitere Einzelheiten können den jeweiligen Sonderveröffentlichungen, die von der Statistikstelle herausgegeben wurden, entnommen werden

2) seit 2003 einschließlich Gollwitz und Wust

3) jeder Wähler hatte eine Stimme

4) vor dem Zusammenschluss mit der WASG als Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) angetreten (bis 2004)

5) Sonstige

1994: DIE REPUBLIKANER (REP); DIE GRAUEN - Graue Panther (GRAUE); Deutsche Soziale Union (DSU); Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP); CHRISTLICHE LIGA Die Partei für das Leben (LIGA); AUTOFAHRER- und BÜRGERINTERESSEN PARTEI DEUTSCHLANDS (APD); Bayernpartei (BP); Bürgerrechtsbewegung Solidarität (Solidarität); Bund freier Bürger (BfB); Bund Sozialistischer Arbeiter, deutsche Sektion der Vierten Internationale (BSA); CHRISTLICHE MITTE-Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM); DIE NATURGESETZ-PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN (NATURGESETZ); Die Unregierbaren-Autonome Liste (Autonome); NEUES FORUM (FORUM); Partei Bibeltreuer Christen (PBC); Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen (PASS); Plattform Europa der ArbeitnehmerInnen und Demokratie (PEAD); STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN (STATT Part.)

1999: REP; Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen (PASS); APD; GRAUE; ödp; NATURGESETZ; Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); CM; PBC; BüSo; Automobile - Steuerzahler - Partei (ASP); Deutsche Zentrumspartei (ZENTRUM); Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN); Humanistische Partei (HP); Mensch Umwelt Tierschutz (Die Tierschutzpartei)

2004: REP; NPD; Die Tierschutzpartei; GRAUE; DIE FRAUEN; CM; ödp; PBC; BüSo; ZENTRUM; Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins "Soziale Netz" (Deutschland); Aktion unabhängiger Kandidaten (Unabhängige Kandidaten); Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit (AUFBRUCH); Deutsche Kommunistische Partei (DKP); DEUTSCHE PARTEI (DP); FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS (FAMILIE); Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)

2009: FAMILIE; Die Tierschutzpartei; REP; DIE FRAUEN; Volksabstimmung; DKP; PBC; AUFBRUCH; ödp; CM; PSG; BüSo; 50Plus Das Generationen-Bündnis (50Plus); AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland (AUF); BP; DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU); DIE GRAUEN; Die Violetten, für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN); Europa - Demokratie - Esperanto (EDE); Freie Bürger-Initiative (FBI); FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für ihr Vertrauen!; FW FREIE WÄHLER (FW FREIE WÄHLER); Newropeans; Piratenpartei Deutschland (PIRATEN); Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP); Rentner-Partei-Deutschlands (RENTNER)

2014: Familie; Tierschutzpartei; PIRATEN; REP; FREIE WÄHLER; Volksabstimmung; DKP; ÖDP; PBC; AUF; CM; PSG; BP; BüSo; Bürgerbewegung PRO NRW (PRO NRW); Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD); NPD; Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (DIE PARTEI)

14.2 Bundestagswahl ¹⁾

Zur Bundestagswahl 2013 stellten sich im Wahlkreis 60 Brandenburg an der Havel - Potsdam-Mittelmark I - Havelland III - Teltow-Fläming I 8 Bewerber für ein Direktmandat zur Wahl. Als gewählter Bewerber zog Herr Dr. Frank-Walter Steinmeier (SPD) mit 33,1% der Erststimmen in den Bundestag ein. Des Weiteren gelang der Bewerberin um ein Direktmandat im Wahlkreis 60, Frau Diana Golze (DIE LINKE), über die Landesliste ihrer Partei der Einzug in den Deutschen Bundestag.

12 Parteien bewarben sich um die Zweitstimme der Wähler. Die CDU erhielt sowohl im Wahlkreis 60 mit insgesamt 34,0 % als auch in der Stadt Brandenburg an der Havel mit 33,7 % die meisten Zweitstimmen, gefolgt von der SPD (WK 60: 26,2 %; Stadt: 27,2 %) und DIE LINKE (WK 60: 22,9 %; Stadt: 23,3 %). Zudem stimmte die Mehrheit der Briefwähler für die CDU (33,8 %), gefolgt von der SPD mit 29,0 %.

Merkmal	Stadt Brandenburg an der Havel							
	22. September 2013		27.09. 2009	18.09. 2005	22.09. 2002	27.09. 1998	16.10. 1994	02.12. 1990
	Anzahl	in %						
Wahlberechtigte	60766	x	x	x	x	x	x	x
Wähler / Wahlbeteiligung	36900	60,7	60,1	68,4	66,0	73,1	66,2	72,4
Ungültige Zweitstimmen insg.	606	1,6	2,6	2,0	1,5	2,3	0,9	1,3
Gültige Zweitstimmen insg.	36294	98,4	97,4	98,0	98,5	97,7	99,1	98,7
Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf:								
SPD	9890	27,2	28,6	39,7	49,7	47,6	50,1	37,5
CDU	12232	33,7	24,4	18,8	21,5	17,4	23,5	33,7
DIE LINKE ²⁾	8451	23,3	28,7	27,4	15,9	20,3	19,0	10,1
FDP	741	2,0	6,7	5,2	5,5	2,7	2,7	10,0
GRÜNE/B 90	1492	4,1	4,8	4,5	4,3	4,0	2,8	6,0
AfD	1609	4,4	x	x	x	x	x	x
Sonstige ³⁾	1879	5,2	6,6	4,4	3,1	8,1	1,9	2,7

1) weitere Einzelheiten können den jeweiligen Sonderveröffentlichungen, die von der Statistikstelle herausgegeben wurden, entnommen werden

2) vor dem Zusammenschluss mit der WASG als Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) angetreten (bis 2002)

3) Sonstige

1990: Christliche Liga - Die Partei für das Leben (CHR.L.); Deutsche Soziale Union (DSU); DIE REPUBLIKANER (REP); DIE GRAUEN; Die Mündigen Bürger (Mündige); Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); Ökologisch - Demokratische Partei (ÖDP)

1994: DIE NATURGESETZ-PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN (NATURGESETZ); Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD); Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP); DIE REPUBLIKANER (REP); STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN (STATT Partei)

1998: BUND FREIER BÜRGER - OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND, Die Freiheitlichen (BFB - Die Offensive); DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU); DIE GRAUEN - Graue Panther (GRAUE); Initiative Pro D-Mark - neue liberale Partei - (Pro DM); DIE REPUBLIKANER (REP); Mensch Umwelt Tierschutz (Die Tierschutzpartei); Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); Ökologisch-Demokratische Partei (ödp)

2002: Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); DIE GRAUEN - Graue Panther (GRAUE); Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill)

2005: Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); DIE GRAUEN - Graue Panther (GRAUE); 50 Plus-Bürger- und Wählerinitiative für Brandenburg (50 Plus); Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)

2009: Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD); Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo); DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU); DIE REPUBLIKANER (REP); Freie Wähler Deutschland (FWD); Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)

2013: Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); Piratenpartei Deutschland (PIRATEN); DIE REPUBLIKANER (REP); Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD); Bürgerbewegung pro Deutschland (pro Deutschland); FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)

14.3 Landtagswahl ¹⁾

Für die Wahl zum 6. Landtag Brandenburg am 14. September 2014 bewarben sich im Wahlkreis 16 sieben Kandidaten und im Wahlkreis 17 sechs Kandidaten um ein Direktmandat.

Als gewählte Bewerber zogen im Wahlkreis 16 Herr Andreas Kuhnert (SPD) mit 39,0 % der Erststimmen und im Wahlkreis 17 Herr Ralf Holzschuher (SPD) mit 38,9 % der Erststimmen in den Landtag ein.

11 Parteien und politische Vereinigungen bewarben sich um die Zweitstimmen der Wähler. In beiden Wahlkreisen erhielt die SPD die meisten Zweitstimmen (Wahlkreis 16: 36,2 %, Wahlkreis 17: 36,3 %), gefolgt von der CDU (Wahlkreis 16: 25,2 %, Wahlkreis 17: 24,9 %) und den LINKEN (Wahlkreis 16: 17,0 %, Wahlkreis 17: 17,4 %).

Ebenso stimmte die Mehrheit der Briefwähler in der Stadt Brandenburg an der Havel für die SPD (37,4 %).

Merkmal	14. September 2014		27.09.2009	19.09.2004	05.09.1999	11.09.1994	14.10.1990
	Anzahl	in %	in %				
Wahlberechtigte	61179	x	x	x	x	x	x
Wähler / Wahlbeteiligung	23385	38,2	60,1	48,4	48,1	50,6	67,9
Ungültige Zweitstimmen	377	1,6	2,4	2,0	1,2	1,7	2,5
Gültige Zweitstimmen	23008	98,4	97,6	98,0	98,8	98,3	97,5
Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf:							
SPD	8341	36,3	35,9	36,5	41,5	55,3	43,0
CDU	5737	24,9	21,8	19,9	24,5	15,8	28,2
DIE LINKE ²⁾	4045	17,6	27,4	25,8	24,1	18,9	12,7
GRÜNE/B 90 ³⁾	1342	5,8	4,3	2,9	1,7	2,9	7,9
FDP	229	1,0	5,2	3,0	2,0	2,1	6,0
AfD	2378	10,3	x	x	x	x	x
Sonstige ⁴⁾	936	4,1	5,5	11,9	6,2	5,0	2,2

1) weitere Einzelheiten können den jeweiligen Sonderveröffentlichungen, die von der Statistikstelle herausgegeben wurden, entnommen werden

2) vor dem Zusammenschluss mit der WASG als Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) angetreten (bis 2004)

3) zur Landtagswahl 1990 getrennt als GRÜNE und BÜNDNIS 90 angetreten

4) Sonstige

1990: DIE REPUBLIKANER (REP); Christliche Liga - Die Partei für das Leben (CHR.L.); Deutsche Forumpartei (DFP); Domowina, Bund Lausitzer Sorben (Domow.); Deutsche Biertrinkerunion (DBU); Deutsche Soziale Union (DSU); Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

1994: BürgerBündnis freier Wähler (Bürger); Brandenburgische Freie Wähler - Gemeinschaften (BFWG); DIE REPUBLIKANER (REP); Deutsche Soziale Union (DSU); DIE GRAUEN - Graue Panther (GRAUE); Kommunistische Partei Deutschlands (KPD); Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP); Unabhängige Wählergemeinschaft der Vertriebenen und anderer Benachteiligter (UWVB)

1999: Brandenburgische Freie Wähler - Gemeinschaften (BFWG); BUND FREIER BÜRGER - OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND, Die Freiheitlichen (BFB - Die Offensive); Deutsche Volksunion (DVU); Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

2004: Deutsche Volksunion (DVU); Allianz freier Wähler (AfW); Allianz Unabhängiger Bürger - Brandenburg e.V. (AUB-Brandenburg); Deutsche Kommunistische Partei (DKP); DIE GRAUEN - Graue Panther (GRAUE); FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS (FAMILIE); 50 Plus - Bürger- und Wählerinitiative für Brandenburg (50 Plus); Ja zu Brandenburg (JA); Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Offensive D); Pro Brandenburg / Bürger rettet Brandenburg (BRB)

2009: Deutsche Volksunion (DVU); 50Plus Das Generationen-Bündnis (50Plus); Deutsche Kommunistische Partei (DKP); DIE REPUBLIKANER (REP); Die-Volksinitiative gegen die Massenbebauung Brandenburgs mit Windenergieanlagen und die verfehlte Wasserpolitik; Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP); Zusammen für Brandenburg: FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)

2014: Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD); Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen / Freie Wähler (BVB / FREIE WÄHLER), DIE REPUBLIKANER (REP); Deutsche Kommunistische Partei (DKP); Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)

14.4 Kommunalwahl ¹⁾**14.4.1 Wahl der Stadtverordnetenversammlung**

Die CDU war mit einem Gewinn von 7,1 Prozentpunkten mit 37,3 % der abgegebenen gültigen Stimmen Wahlsieger der Kommunalwahl 2014 in der Stadt Brandenburg an der Havel. Danach folgen mit Verlusten die SPD mit 25,0 % (-2,0 Prozentpunkte) und DIE LINKE mit 17,5 % (-6,9 Prozentpunkte). Dagegen konnte GRÜNE/B 90 mit 6,6 % (+2,8 Prozentpunkte) Gewinne verbuchen. Die erstmals zur Kommunalwahl angetretene Alternative für Deutschland (AfD) erhielt 5,8 %. Die FDP verlor deutlich (-3,1 Prozentpunkte) und erreichte nur noch 2,4 %. Der Bürgerverein „pro Kirchmöser“ e. V. (-0,7 Prozentpunkte) und die zu dieser Wahl als Teil einer Listenvereinigung angetretenen Wählergruppe der Gartenfreunde (-1,3 Prozentpunkte) verloren ebenfalls.

Merkmal	25. Mai 2014			28.09.2008		26.10.2003 ²⁾		27.09.1998		05.12.1993	
	Anzahl	Anteil in %	Sitze (insg. 46)	Anteil in %	Sitze (insg. 46)	Anteil in %	Sitze (insg. 46)	Anteil in %	Sitze (insg. 46)	Anteil in %	Sitze (insg. 70)
Wahlberechtigte	61837	x		x		x		x		x	
Wähler / Wahlbeteiligung	22471	36,3		44,9		47,7		72,9		55,2	
Ungültige Stimmzettel	591	2,6		2,8		3,9		3,3		3,9	
Gültige Stimmen ³⁾	65058	96,5		96,9		94,6		92,0		94,1	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf:											
CDU	24275	37,3	17	30,2	14	37,3	17	16,0	7	14,2	7
SPD	16247	25,0	12	27,0	12	22,6	10	36,1	17	29,0	13
DIE LINKE ⁴⁾	11365	17,5	8	24,4	11	14,9	7	21,8	10	19,8	9
FDP	1592	2,4	1	5,5	3	8,6	4	4,7	2	8,5	4
GRÜNE/B 90	4295	6,6	3	3,8	2	3,4	2	5,3	2	x	x
BVB / FREIE WÄHLER / GARTENFREUNDE ⁵⁾	1566	2,4	1	3,7	2	5,4	3	7,0	3	x	x
BV „pro Kirchmöser“	1940	3,0	1	3,7	2	4,9	2	3,2	2	2,5	1
AfD	3778	5,8	3	x	x	x	x	x	x	x	x
UBB ⁶⁾	x	x	x	0,9	-	2,6	1	x	x	x	x
FWB ⁷⁾	x	x	x	x	x	x	x	5,9	3	x	x
FW - BRB ⁸⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	18,7	9
Bürger ⁹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	7,4	3
Sonstige ¹⁰⁾	x	x	x	0,8	-	0,2	-	x	x	x	x

1) weitere Einzelheiten können den jeweiligen Sonderveröffentlichungen, die von der Statistikstelle herausgegeben wurden, entnommen werden

2) Ergebnisse unter Berücksichtigung der mit der Kommunalwahl am 26.10.2003 wirksam gewordenen Eingemeindungen

3) jeder Wähler hatte 3 Stimmen

4) vor dem Zusammenschluss mit der WASG als Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) angetreten (bis 2003)

5) Listenvereinigung Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen / Freie Wähler / GARTENFREUNDE (BVB / FW / G); 2008 und 2003 Wählergruppe der Gartenfreunde (Gartenfreunde); 1998 Kreisverband Brandenburg/Havel der Gartenfreunde e. V.

6) Wählergruppe Unabhängige Brandenburger Bürger (UBB); zur Kommunalwahl 2003 als Wählerinitiative Wirtschaft, Soziales und Kultur (WirtSo) angetreten

7) Freie Wählergemeinschaft Brandenburg an der Havel e. V.

8) Freie Wähler Brandenburg an der Havel (Listenvereinigung aus FWB und Gartenfreunde)

9) Bürgerliste (Listenvereinigung aus GRÜNE/B90, Neues Forum, Bürgerverein Plaue, GRAUE und Jugend)

10) Sonstige:

1990: Bund Freier Demokraten - Die Liberalen (B.F.D.), Deutsche Soziale Union (DSU), Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK), Demokratischer Frauenbund Deutschland (DFD), Verband der Behinderten, Verband der Berufssoldaten, Vereinigte Linke (VL), Bauernverband e. V. der DDR (Bauern), Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD)

2003: Einzelwahlvorschlag Barsch

2008: Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen / 50 Plus (BVB/50 Plus), Einzelwahlvorschlag Barsch

14.4.2 Wahl des Oberbürgermeisters**14.4.2.1 Wahl des Oberbürgermeisters am 11. September 2011**

Merkmal	11. September 2011	
	Anzahl	Anteil in %
Wahlberechtigte	62089	x
Wähler / Wahlbeteiligung	26277	42,3
Ungültige Stimmen insgesamt	482	1,8
Gültige Stimmen insgesamt	25795	98,2
von den gültigen Stimmen entfielen auf die Bewerber:		
Dr. Dietlind Tiemann (CDU)	14549	56,4
Norbert Langerwisch (SPD)	5975	23,2
Alfredo Förster (DIE LINKE)	2585	10,0
Martina Marx (GRÜNE/B 90)	1501	5,8
Sven Weller (PIRATEN)	1185	4,6

Die Bewerberin Frau **Dr. Dietlind Tiemann (CDU)** erhielt bereits zur Hauptwahl die erforderliche Stimmenzahl nach Maßgabe des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG). Somit war keine Stichwahl erforderlich.

14.4.2.2 Wahlbeteiligung bei Oberbürgermeisterwahlen

Tag der Hauptwahl	Wahlbeteiligung in %
5. Dezember 1993	55,2
24. Februar 2002	46,5
26. Oktober 2003	47,7
11. September 2011	42,3

14.4.3 Wahl der Ortsvorsteher

Mit der Kommunalwahl 2014 wurden die Ortsvorsteher nach dem Kommunalwahlgesetz gewählt. Jeder wahlberechtigte Bürger hatte eine Stimme. Es war der Bewerber gewählt, der mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat, sofern diese Mehrheit mindestens 15 % der wahlberechtigten Bürger umfasste.

a) Klein Kreuz

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis	
	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	613	x
Wähler / Wahlbeteiligung	351	57,3
ungültige Stimmen	15	4,3
gültige Stimmen	336	95,7
davon für: Thomas Koppe (CDU)	161	47,9
René Mahlow (Einzelbewerber)	175	52,1
Erforderliche Stimmenzahl für die Wahl ¹⁾	169	x
Gewählter Ortsvorsteher	René Mahlow (Einzelbewerber)	

b) Schmerzke

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis	
	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	876	x
Wähler / Wahlbeteiligung	386	44,1
ungültige Stimmen	8	2,1
gültige Stimmen	378	97,9
davon: "JA"-Stimmen	270	71,4
"NEIN"-Stimmen	108	28,6
Erforderliche Stimmenzahl für die Wahl ¹⁾	190	x
Gewählter Ortsvorsteher	Ernst Wegerer (CDU)	

c) Göttin

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis	
	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	730	x
Wähler / Wahlbeteiligung	379	51,9
ungültige Stimmen	25	6,6
gültige Stimmen	354	93,4
davon für: Edgar Baerenz (Einzelbewerber)	120	33,9
Bernd Voigt (Einzelbewerber)	234	66,1
Erforderliche Stimmenzahl für die Wahl ¹⁾	178	x
Gewählter Ortsvorsteher	Bernd Voigt (Einzelbewerber)	

1) mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, sofern diese Mehrheit 15 % der wahlberechtigten Personen umfasste

d) Mahlenzien

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis	
	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	113	x
Wähler / Wahlbeteiligung	68	60,2
ungültige Stimmen	-	-
gültige Stimmen	68	100,0
davon für: „JA“ - Stimmen	60	88,2
„NEIN“ - Stimmen	8	11,8
Erforderliche Stimmzahl für die Wahl ¹⁾	35	x
Gewählter Ortsvorsteher	Karl-Dietrich Roth (Einzelbewerber)	

e) Kirchmöser

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis	
	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	3434	x
Wähler / Wahlbeteiligung	1528	44,5
ungültige Stimmen	27	1,8
gültige Stimmen	1501	98,2
davon: "JA"-Stimmen	1187	79,1
"NEIN"-Stimmen	314	20,9
Erforderliche Stimmzahl für die Wahl ¹⁾	751	x
Gewählte Ortsvorsteherin	Ines Budick (Bürgerverein „pro Kirchmöser“ e. V.)	

f) Plaue

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis	
	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	2287	x
Wähler / Wahlbeteiligung	878	38,4
ungültige Stimmen	9	1,0
gültige Stimmen	869	99,0
davon: "JA"-Stimmen	685	78,8
"NEIN"-Stimmen	184	21,2
Erforderliche Stimmzahl für die Wahl ¹⁾	435	x
Gewählte Ortsvorsteherin	Dr. Lieselotte Martius (SPD)	

1) mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, sofern diese Mehrheit 15 % der wahlberechtigten Personen umfasste

14.4.4 Wahl der Ortsbeiräte**a) Gollwitz**

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis		
	Anzahl	in %	Sitze
Wahlberechtigte	404	x	x
Wähler / Wahlbeteiligung	243	60,1	x
Ungültige Stimmzettel	6	2,5	x
Gültige Stimmen	706	96,8	x
davon für:			
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	529	74,9	2
Freie Demokratische Partei (FDP)	177	25,1	1

Folgende Bewerber sind als Mitglieder des Ortsbeirates im **Ortsteil Gollwitz** gewählt:

1. Nicole Näther (SPD)
2. Andreas Heldt (FDP)

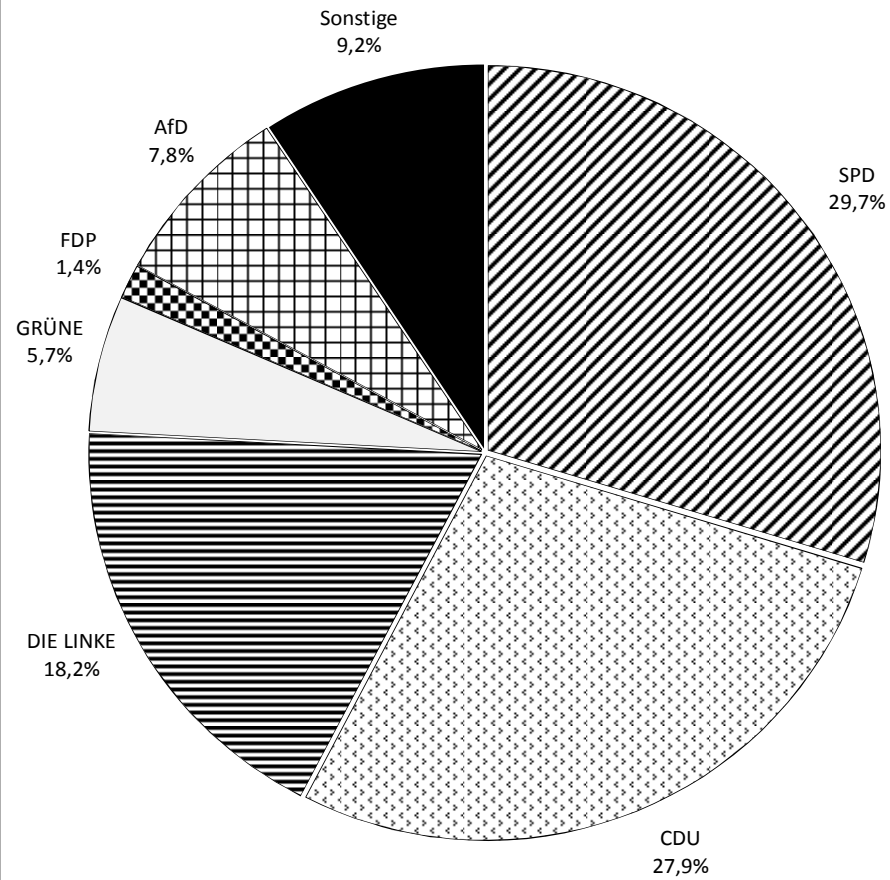
b) Wust

Merkmal	Endgültiges Wahlergebnis		
	Anzahl	in %	Sitze
Wahlberechtigte	333	x	x
Wähler / Wahlbeteiligung	178	53,5	x
Ungültige Stimmzettel	4	2,2	x
Gültige Stimmen	522	97,8	x
davon für:			
Wählergruppe Feuerwehr Wust (WG FF-Wust)	304	58,2	2
Richard Foest (Einzelbewerber)	73	14,0	-
Karsten Krellenberg (Einzelbewerber)	145	27,8	1

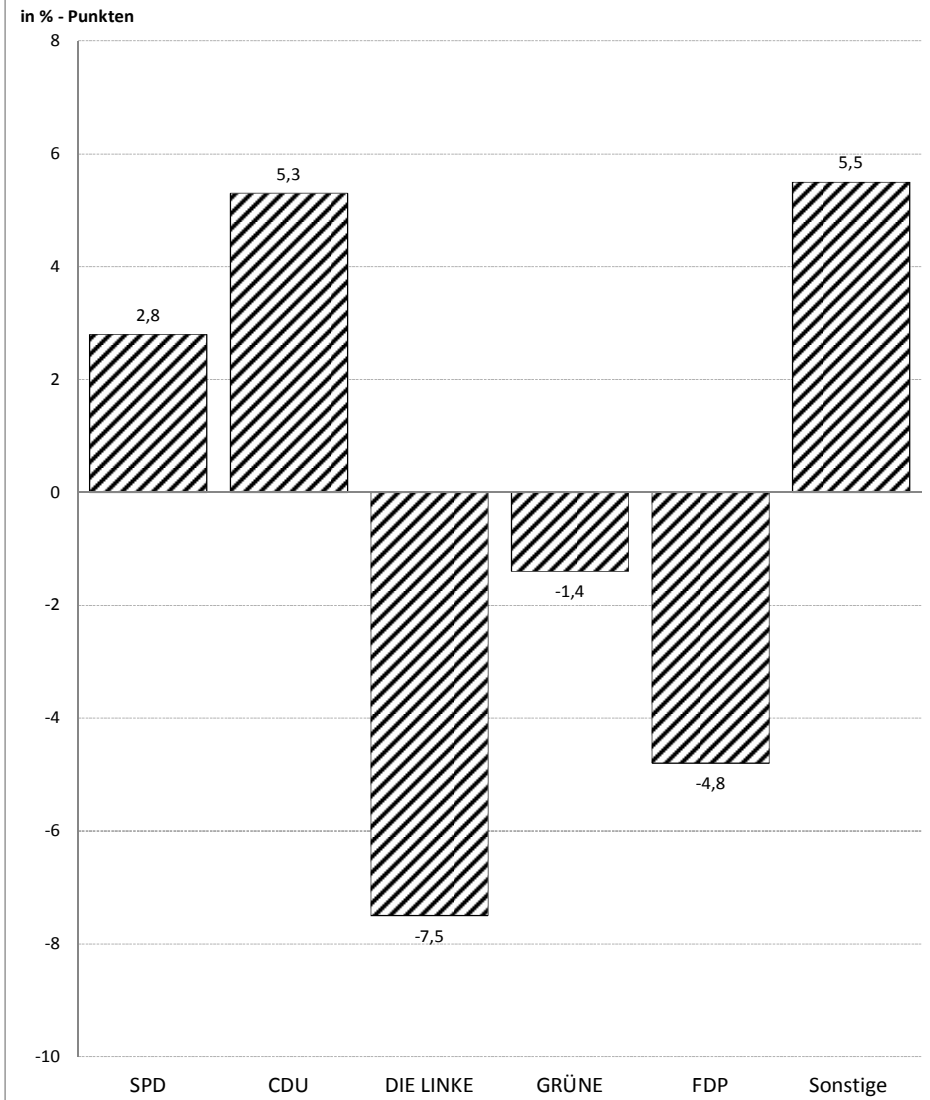
Folgende Bewerber sind als Mitglieder des Ortsbeirates im **Ortsteil Wust** gewählt:

1. Lothar Schmidt (WG FF-Wust)
2. René Schultze (WG FF-Wust)
3. Karsten Krellenberg (Einzelbewerber)

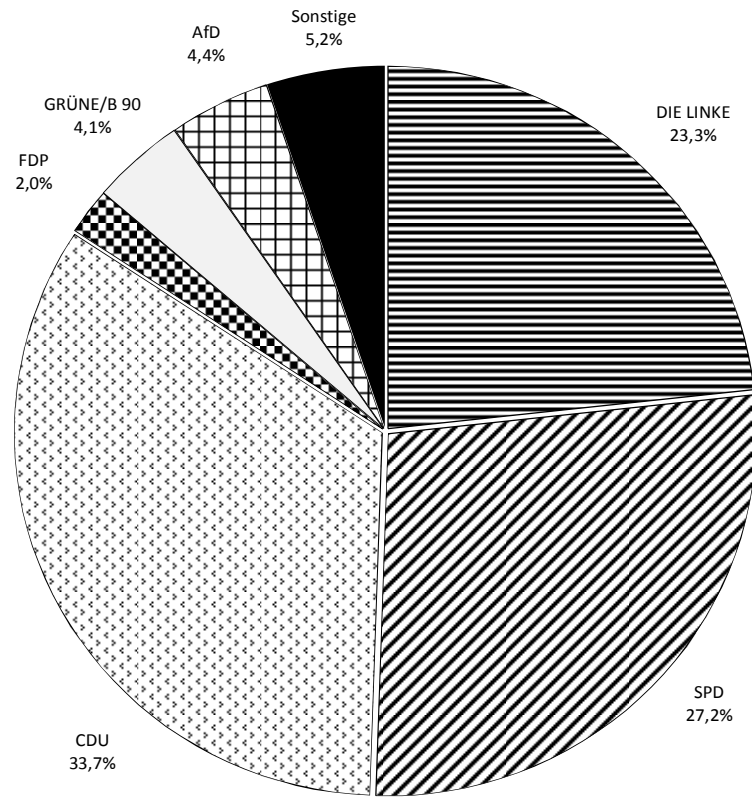
**Europawahl
am 25. Mai 2014**



**Europawahl 2014
Gewinne und Verluste gegenüber Europawahl 2009**



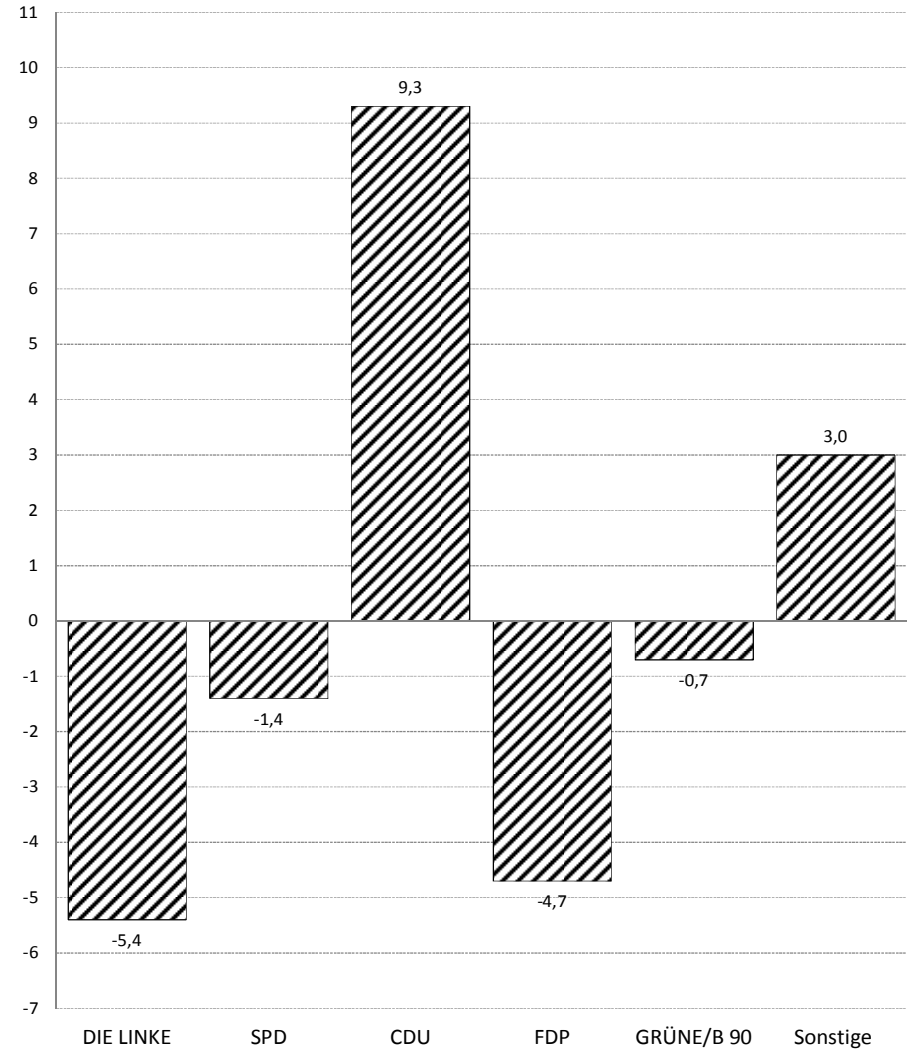
**Bundestagswahl am 22. September 2013
Stadt Brandenburg an der Havel**



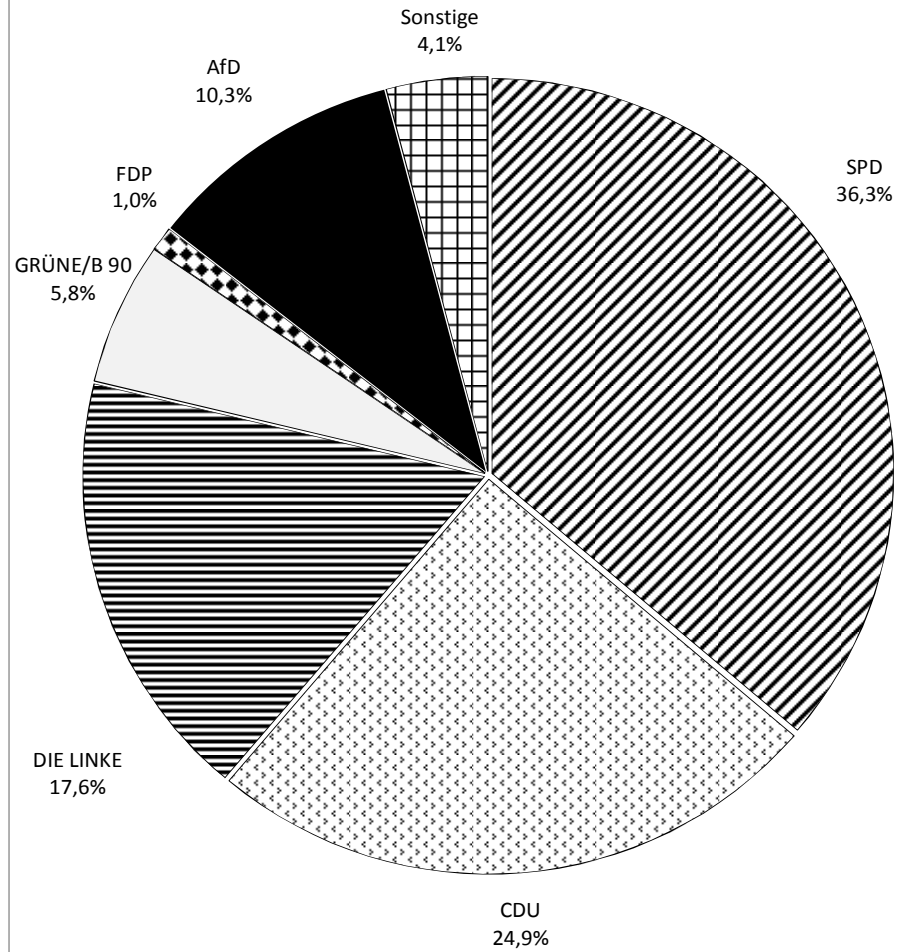
DIE LINKE
 SPD
 CDU
 FDP
 GRÜNE/B 90
 AfD
 Sonstige

**Bundestagswahl 2013
Gewinne und Verluste gegenüber Bundestagswahl 2009**

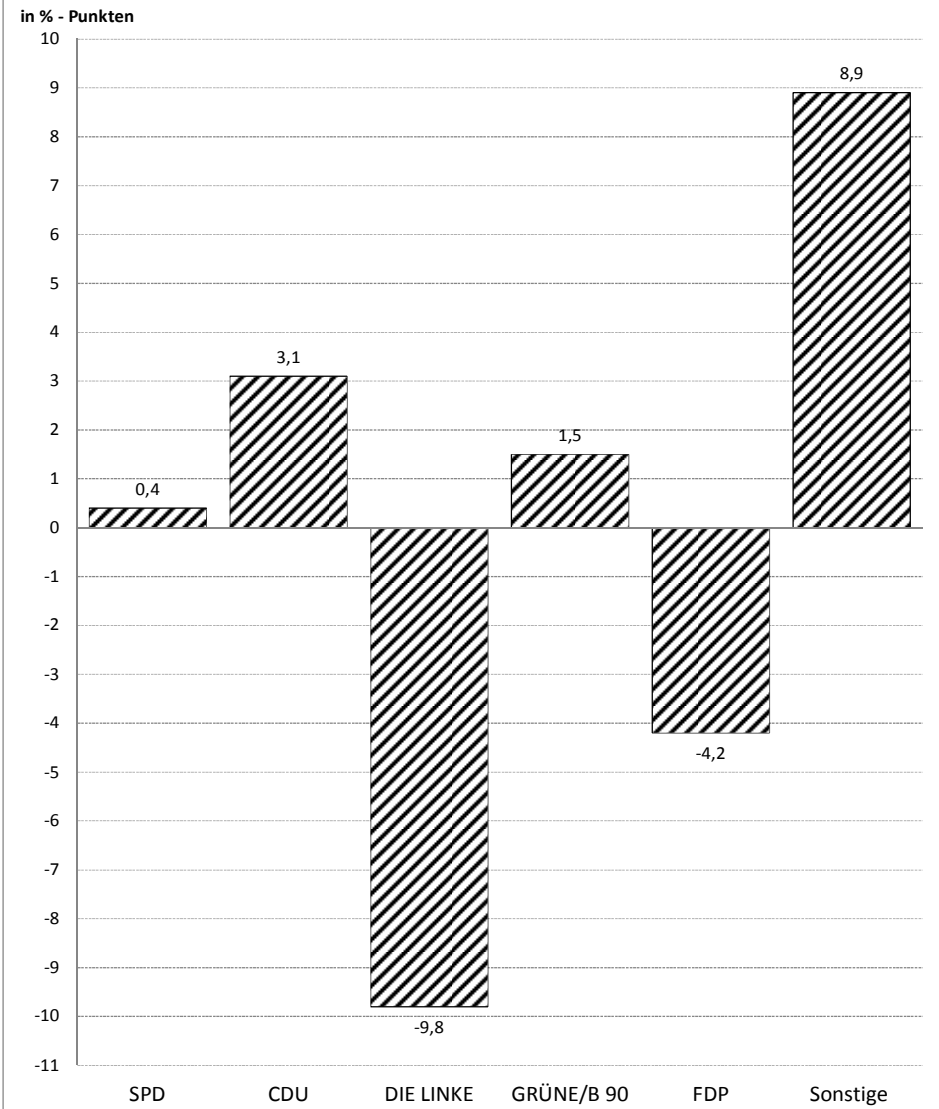
in % - Punkten



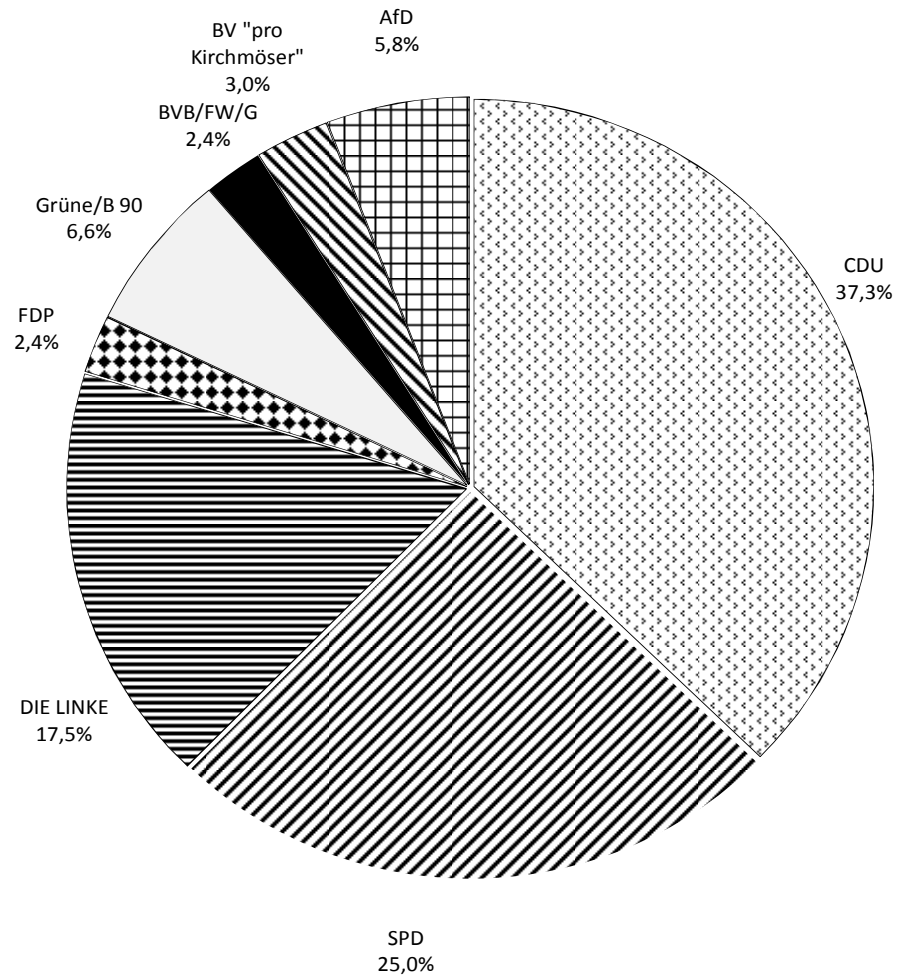
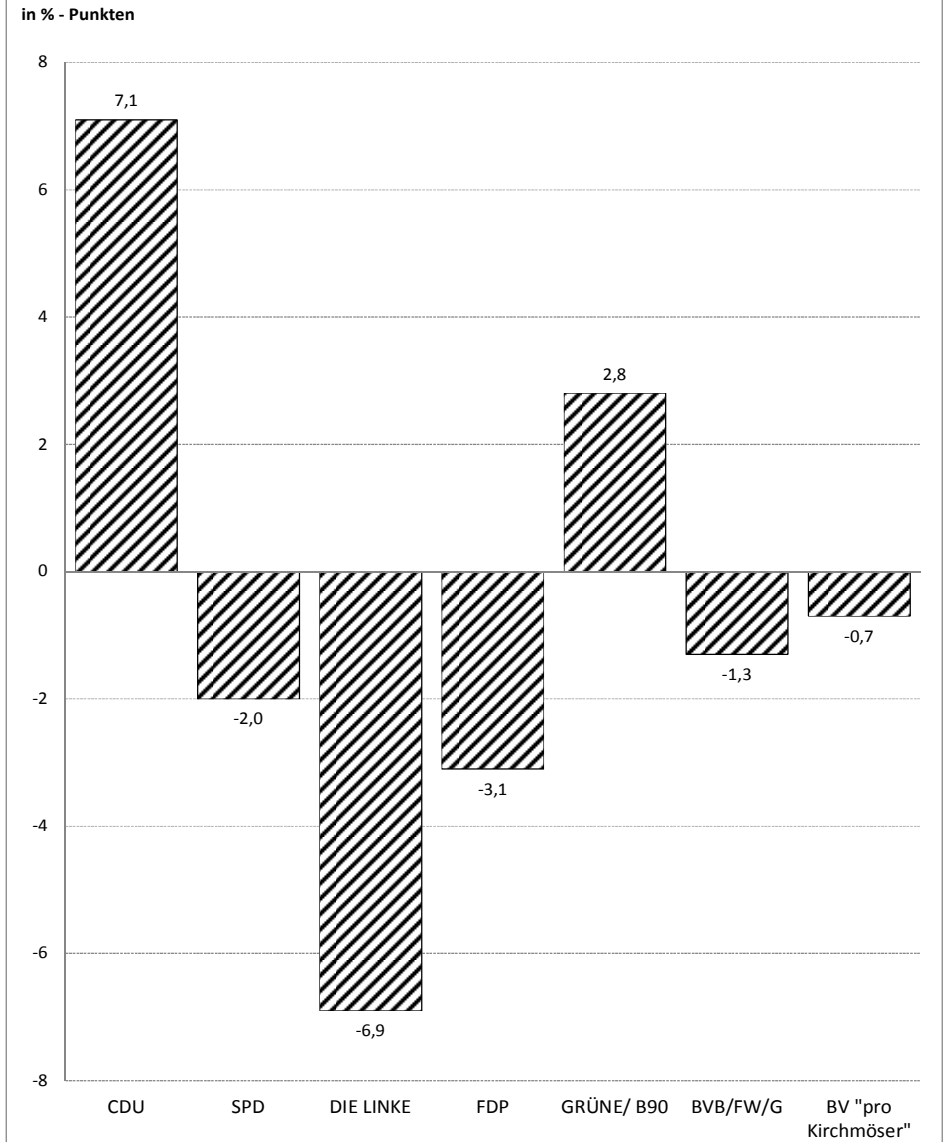
**Landtagswahl am 14. September 2014
Stadt Brandenburg an der Havel**

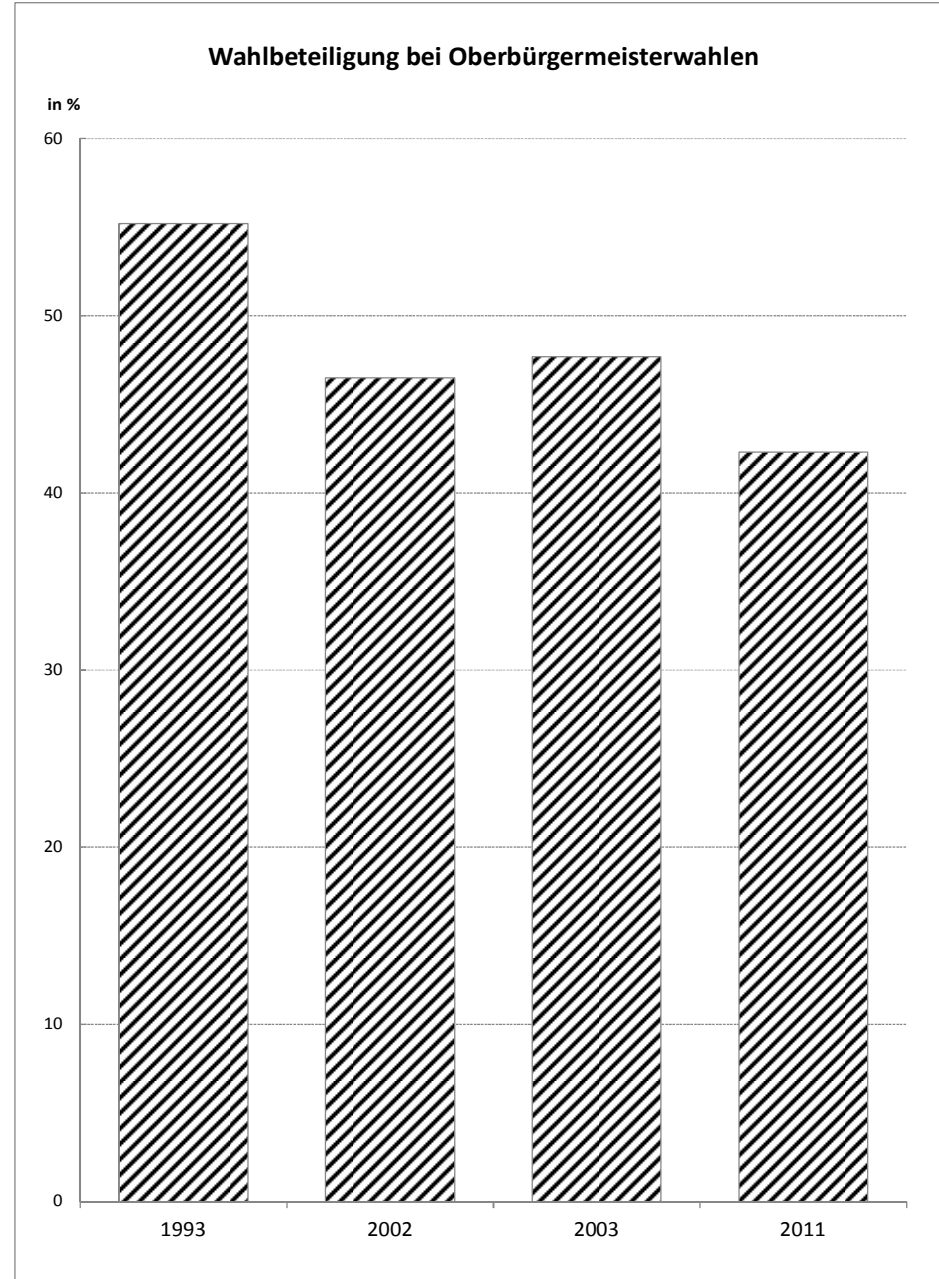
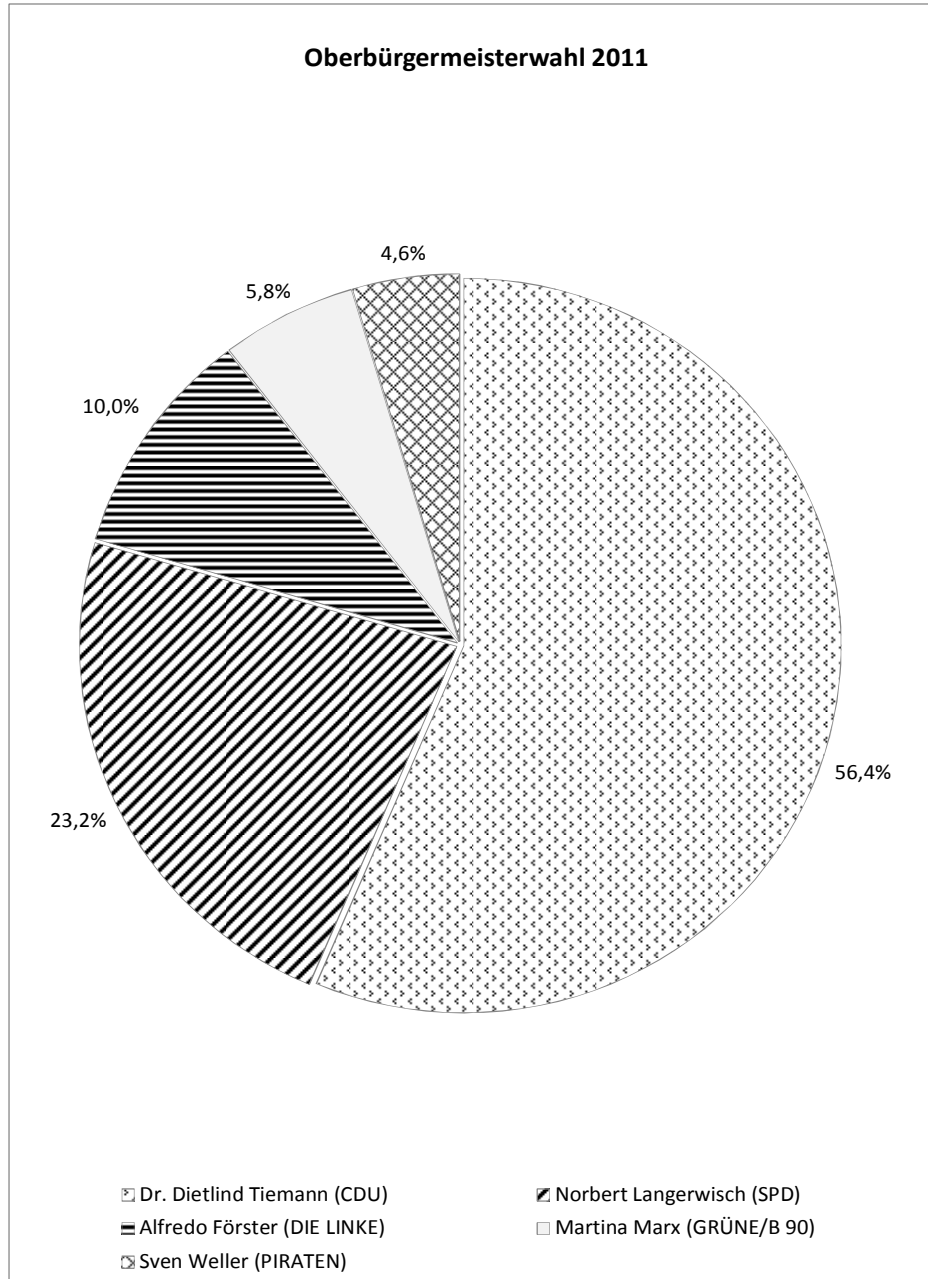


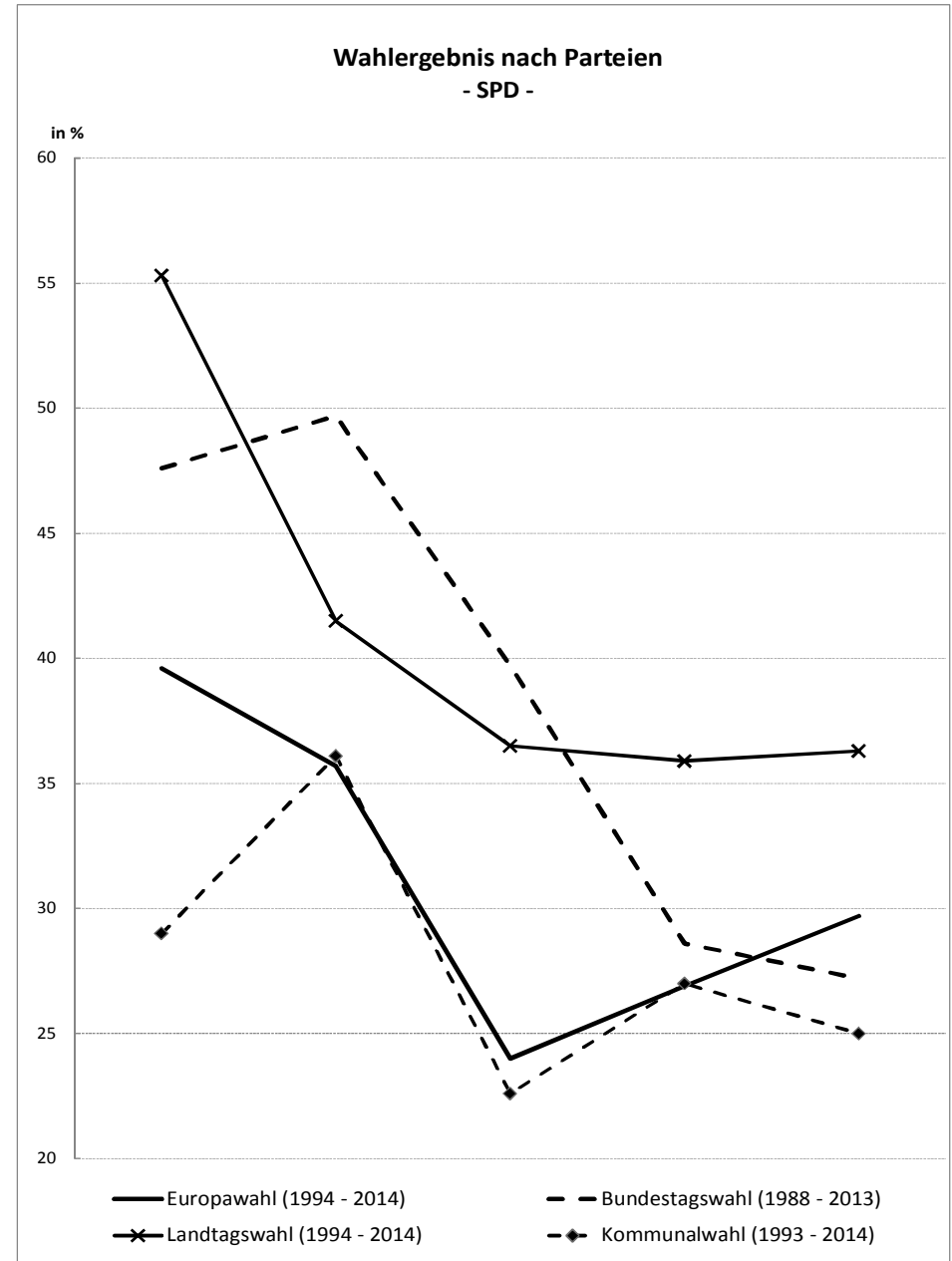
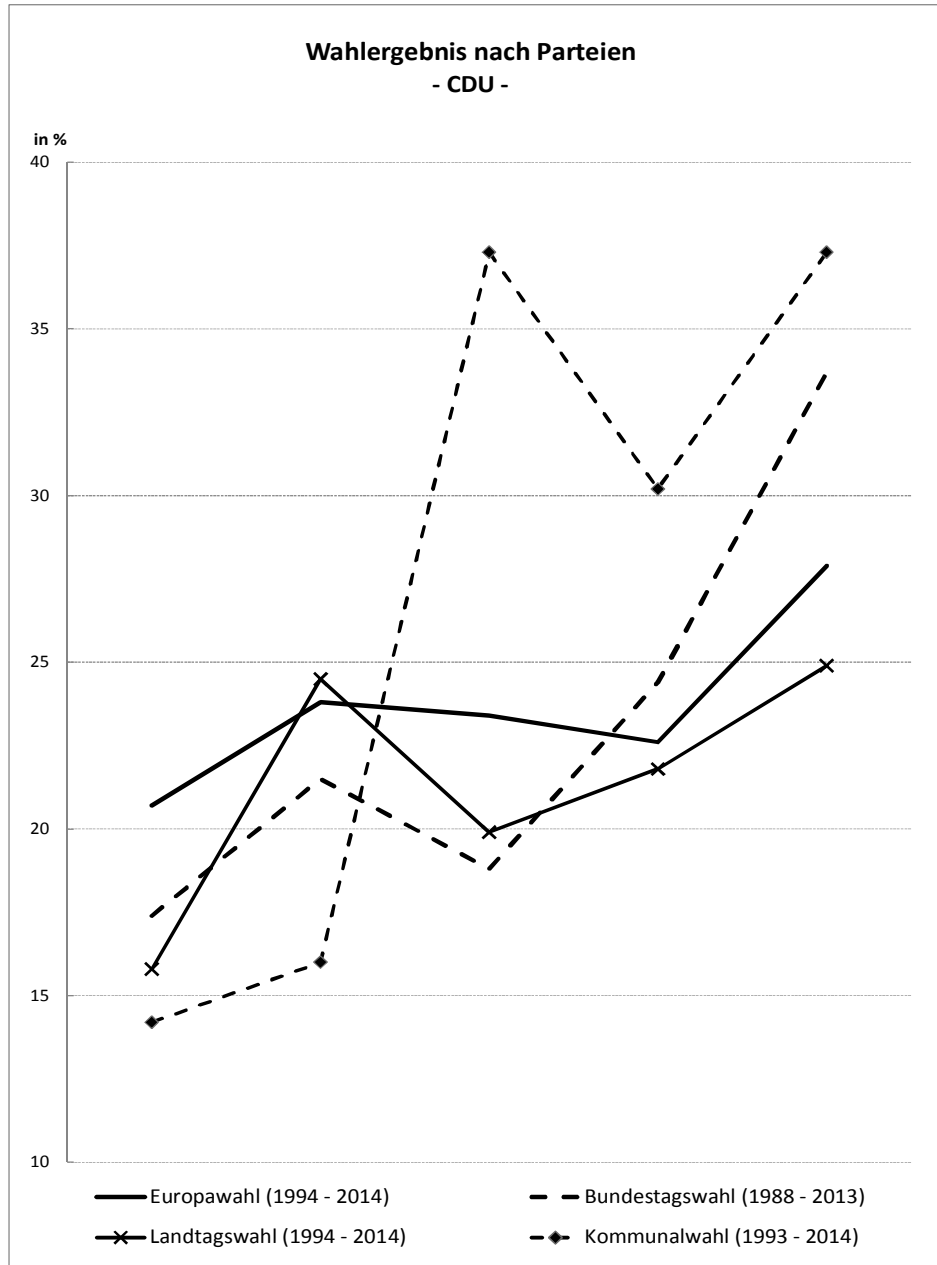
**Landtagswahl 2014
Gewinne und Verluste gegenüber der Landtagswahl 2009**

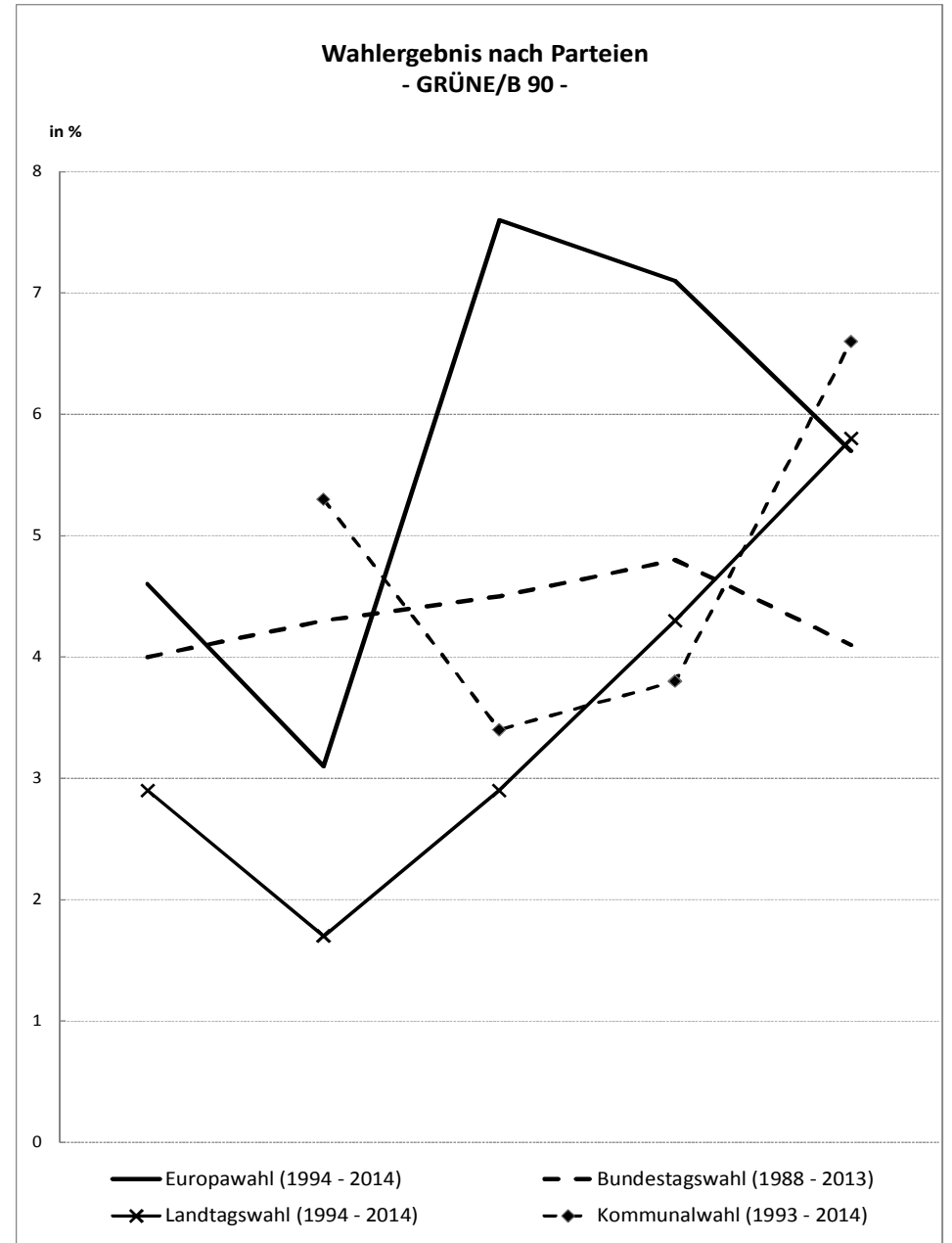
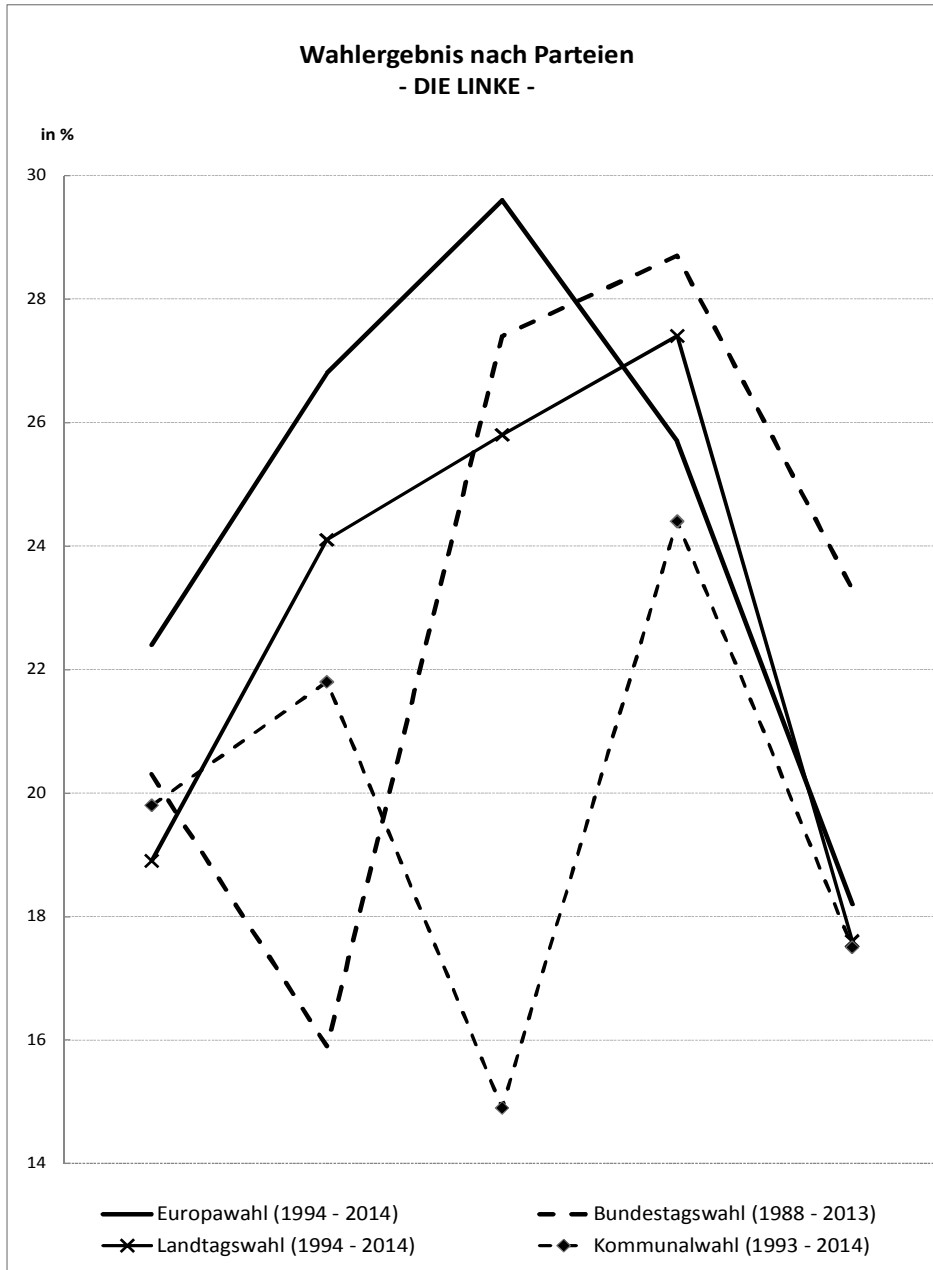


Wahl der Stadtverordnetenversammlung 2014

Wahl der Stadtverordnetenversammlung 2014
Gewinne und Verluste gegenüber der SVV-Wahl 2008







15 Zensus am 9. Mai 2011 (Zensusstichtag)

15.0	Vorbemerkung.....	369
15.1	Bevölkerung und Erwerbstätige im Kreisvergleich	377
15.1.1	Bevölkerung nach Altersgruppen	377
15.1.2	Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht.....	377
15.1.3	Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit.....	377
15.1.4	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeitsgruppen	378
15.1.5	Bevölkerung nach Migrationshintergrund und -erfahrung	378
15.1.6	Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Regionen.....	378
15.1.7	Bevölkerung nach Erwerbsstatus.....	379
15.1.8	Bevölkerung nach Stellung im Beruf	379
15.1.9	Erwerbstätige Bevölkerung nach Beruf	379
15.1.10	Erwerbstätige Bevölkerung nach Wirtschaftszweige/Wirtschaftsbereiche.....	380
15.1.11	Personen ab 15 Jahren nach höchstem schulischen Abschluss.....	380
15.1.12	Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichen Abschluss	380
15.2	Private Haushalte und Familien im Kreisvergleich	381
15.2.1	Private Haushalte nach Typ des privaten Haushalts und nach Familien	381
15.2.2	Private Haushalte nach Typ des privaten Haushalts und nach Lebensform.....	381
15.2.3	Private Haushalte nach Größe des privaten Haushalts	381
15.2.4	Private Haushalte nach Seniorenstatus eines privaten Haushalts	382
15.2.5	Familien nach Typ der Kernfamilie und nach Familien	382
15.2.6	Familien nach Typ der Kernfamilie und nach Lebensform	382
15.2.7	Familien nach Größe der Kernfamilie.....	383
15.3	Gebäude und Wohnungen im Kreisvergleich	383
15.3.1	Gebäude mit Wohnraum nach Art des Gebäudes	383
15.3.2	Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr	383
15.3.3	Gebäude mit Wohnraum nach Eigentumsform des Gebäudes	384
15.3.4	Gebäude mit Wohnraum nach Heizungsart	384
15.3.5	Gebäude mit Wohnraum nach Zahl der Wohnungen im Gebäude.....	384
15.3.6	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	385
15.3.7	Wohnungen nach Baujahr	385
15.3.8	Wohnungen nach Eigentumsform des Gebäudes	385
15.3.9	Wohnungen nach Heizungsart.....	386
15.3.10	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung	386
15.3.11	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Fläche der Wohnung.....	386
15.3.12	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Zahl der Räume.....	387

15.0 Vorbemerkung

Einführung

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis sowie die Befragung von Gebäude- und Wohnungseigentümern korrigieren und ergänzen die Informationen aus Registern. Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern zum letzten Mal 1987, in den neuen Bundesländern 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Ziel des Zensus 2011 ist zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen. Zum anderen wurden aber auch wichtige Strukturinformationen erhoben, welche einen Überblick ermöglichen, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Methode

Zur Umsetzung des Zensus 2011 wurde in Deutschland erstmals die Methode eines registergestützten Zensus angewandt. Dabei wurden, im Unterschied zur Volkszählung 1987 bzw. 1981, nicht mehr alle Bürgerinnen und Bürger befragt, sondern soweit wie möglich in Verwaltungsregistern vorhandene Daten für statistische Zwecke genutzt. Zur Gewinnung von Angaben, für die es keine Register gibt, und zur Sicherung der Qualität der Ergebnisse wurden bundesweit knapp 10 % aller Personen im Rahmen der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis befragt. Dafür wurden nach einem mathematischen Zufallsverfahren Anschriften ausgewählt. Alle an diesen Anschriften lebenden Personen wurden befragt.

Die vorliegende Veröffentlichung unterscheidet sich von denjenigen für Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. Die Differenzierung der Gemeinden erfolgte nach § 2 Abs. 6 Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011) anhand der amtlich fortgeschriebenen Bevölkerungszahl zum 31. Dezember 2009. Für Gemeinden, die am 31. Dezember 2009 weniger als 10 000 Einwohner aufwiesen, konnten aufgrund der rechtlichen Vorgaben und aus methodischen Gründen (zu geringer Stichprobenumfang bei der Haushaltebefragung) nicht alle beim Zensus erhobenen Merkmale ausgewertet werden. Für Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern sowie ab Kreis- bis zur Bundesebene können hingegen auch die Ergebnisse der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis ausgewiesen werden.

Die nachstehend veröffentlichten demografischen Ergebnistabellen basieren auf der Hochrechnung von Stichprobenergebnissen ergänzt um die Auszählung der, als Vollerhebung durchgeführten, Befragung in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften. Die zu den Themenbereichen Migration, Bildung und Erwerbstätigkeit veröffentlichten Ergebnisse basieren auf einer reinen Hochrechnung der Stichprobenbefunde.

Zur Vermeidung der Vermittlung einer „Scheingenauigkeit“ wurden die Ergebnisse vor Veröffentlichung auf volle zehn Personen gerundet. Die dargestellten Summenwerte werden stets auf Basis der ungerundeten Ausgangswerte ermittelt, weshalb diese von einer etwaigen selbstberechneten Summe der Einzelwerte abweichen können.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland gilt, dass die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten sind (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen ausgezählten Ergebnisbestandteilen aus Vollerhebungen des Zensus 2011 wird die Geheimhaltung durch ein datenveränderndes Verfahren mit der Bezeichnung „SAFE“ (Verfahren zur sicheren Anonymisierung für Einzeldaten) gewährleistet. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle auf tiefster Ebene kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt. Es kann deshalb zu geringen Abweichungen von der realen Fallzahl kommen. Bei den hochgerechneten Zensusergebnissen aus Stichprobenergebnissen werden die hochgerechneten Ergebnisse mit zu geringen Besetzungszahlen nicht ausgewiesen, sondern durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

Da für die Einwohnerzahl (Bevölkerung insgesamt) besonders strenge Qualitätsanforderungen gelten, wird diese nach einem anderen Verfahren berechnet als die übrigen Ergebnisbestandteile dieser Veröffentlichung. Die Einwohnerzahl wird beispielsweise nicht der Geheimhaltung durch SAFE unterzogen. Aus diesen Gründen kann die Summe der Einzelergebnisse einer Tabelle von der Einwohnerzahl abweichen.

Definition

BEVÖLKERUNG

Einwohnerzahl

Der Zensus 2011 stellt die Einwohnerzahlen des Bundes, der Länder und der Gemeinden fest – sie sind das wichtigste Ergebnis beim Zensus. Zahlreiche Rechtsvorschriften in Deutschland beziehen sich direkt auf die amtlichen Einwohnerzahlen. Sie sind entscheidend für Ausgleichszahlungen zwischen den Ländern („Länderfinanzausgleich“), für den kommunalen Finanzausgleich, bei der Einteilung der Wahlkreise oder für die Bestimmung der Stimmenzahl der Länder im Bundesrat. Ermittelt wird die Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz in den jeweiligen administrativen Einheiten Deutschlands.

Alter

Das Alter der Person bezeichnet das vollendete Lebensjahr zum Stichtag 9. Mai 2011. Dieses Merkmal gibt die Altersklasse einer Person zum Stichtag an.

Familienstand

Das Merkmal gibt an, welchen personenrechtlichen Familienstand eine Person hat. Der personenrechtliche Familienstand wird nach dem Personenstandsgesetz sowie nach dem Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft ausgewiesen.

Geschlecht

Dieses Merkmal gibt das Geschlecht einer Person an. Die Ausprägungen sind „Männlich“ und „Weiblich“. Weitere Ausprägungen sind nicht vorgesehen, da dies zum Stichtag 09.05.2011 den Angaben der Einwohnermeldeämter entspricht.

Religion

Dieses Merkmal gibt die Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft an.

Für die Differenzierung nach Religion werden unter „Sonstige, keine, ohne Angabe“ alle Personen zusammengefasst, die einer anderen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören als der römisch-katholischen bzw. der evangelischen Kirche. Ferner alle Personen, die keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (unabhängig ob sie sich zu einer Religion, einem Glauben oder einer Weltanschauung bekennen oder nicht oder ob darüber keine Angabe vorliegt).

Staatsangehörigkeitsgruppen

Dieses Merkmal gibt an, welche Staatsangehörigkeit eine Person hat. Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit gelten als Deutsche, unabhängig vom Vorliegen weiterer Staatsangehörigkeiten. Personen mit einer Staatsangehörigkeit zu einem EU-Staat und einer weiteren Staatsangehörigkeit werden der EU-Staatsangehörigkeit zugeordnet. Personen mit zwei Nicht-EU-Staatsangehörigkeiten werden einer dieser Staatsangehörigkeiten zugeordnet.

- Eu27-Land

„EU27-Land“ bezeichnet die Europäische Union, welche zum Stichtag 9. Mai 2011 aus 27 Mitgliedstaaten bestand: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern. Diese Kategorie enthält zusätzlich die ehemalige „Tschechoslowakei“.

- Sonstiges Europa

„Sonstiges Europa“ enthält zusätzlich die ehemaligen Staaten „Jugoslawien - Gesamtjugoslawien“, „Jugoslawien, Bundesrepublik“, „Serbien und Montenegro“ und „Serbien, einschließlich Kosovo“.

- Sonstige Welt

„Sonstige Welt“ enthält alle anderen Staatsangehörigkeiten. Ebenso ist in dieser Kategorie die ehemalige „Sowjetunion“ enthalten.

- Sonstige

Enthält „Staatenlos“, „Ungeklärt“ und „Ohne Angabe“.

Migration**Migrationshintergrund und Migrationserfahrung**

Dieses Merkmal gibt an, ob eine Person einen Migrationshintergrund aufweist oder nicht.

Ausländer/-innen

Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Enthält auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter oder mit fehlenden Informationen zur Staatsangehörigkeit.

- Ausländer/-innen mit eigener Migrationserfahrung

Ausländer/-innen, die nicht in Deutschland geboren und damit nach Deutschland zugezogen sind.

- Ausländer/-innen ohne eigene Migrationserfahrung

Ausländer/-innen, die in Deutschland geboren und damit nicht nach Deutschland zugezogen sind.

Deutsche mit Migrationshintergrund

Deutsche sind Personen, die mindestens die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

- Deutsche mit eigener Migrationserfahrung

Deutsche, die nicht in Deutschland geboren und damit nach Deutschland zugezogen sind.

- Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung

Deutsche, die in Deutschland geboren und damit nicht nach Deutschland zugezogen sind.

- Deutsche mit einseitigem Migrationshintergrund

Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung, bei denen nur ein Elternteil nach 1955 zugewandert ist

Unbekanntes Ausland

Enthält Staatenlose ohne Zuzugsangaben, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit ohne Zuzugsangaben und Personen ohne ausländische Staatsangehörigkeit mit Zuzugsland „Übrige Welt“ sowie „nicht bekannt“.

Erwerb**Erwerbsstatus**

Die Grundlage für dieses Merkmal ist das Labour-Force-Konzept der International Labour Organisation (ILO).

Erwerbspersonen**- Erwerbstätige**

Erwerbstätig im Sinne der ILO-Definition ist jede Person im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die in einem einwöchigen Berichtszeitraum (9. bis 15. Mai 2011) mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbst-

ständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet hat. Auch wer sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befindet, das er im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt hat, gilt als erwerbstätig.

- **Erwerbslose**

Als erwerbslos gilt im Sinne der durch die EU konkretisierten ILO-Abgrenzung jede Person im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die im Berichtszeitraum (9. bis 15. Mai 2011) nicht erwerbstätig war, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat. Auf den zeitlichen Umfang der gesuchten Tätigkeit kommt es nicht an. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung einer Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich.

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Dieses Merkmal weist die Stellung im Beruf einer erwerbstätigen Person im Alter von 15 Jahren und älter aus.

- **Angestellte/Arbeiter/-innen**

Angestellte/Arbeiter/-innen sind alle Personen in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis. Hierzu zählen alle Angestellten, Arbeiter/-innen, Auszubildenden, Grundwehr-/Zivildienstleistenden sowie Nebenjobber/-innen.

- **Beamte/-innen**

Beamte/-innen sind alle Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden oder sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschließlich der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst) sowie Richter/-innen. Unter diese Kategorie zählen auch alle Soldaten/-innen.

- **Selbstständige mit Beschäftigten**

Selbstständige mit Beschäftigten sind alle Personen, die in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und abhängig Beschäftigte haben, die ein Arbeitsentgelt erhalten.

- **Selbstständige ohne Beschäftigte**

Selbstständige ohne Beschäftigte sind alle Personen, die in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und höchstens mithelfende Familienangehörige ohne Entgelt beschäftigen.

- **Mithelfende Familienangehörige**

Mithelfende Familienangehörige sind Familienangehörige, die regelmäßig und überwiegend in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Erwerbstätigkeit nach Beruf (Hauptgruppen ISCO-08)

Dieses Merkmal gibt die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit eines Erwerbstätigen im Alter von 15 Jahren und älter an. Der Auswertung wird dabei die aktuelle internationale Standardklassifikation der Berufe von 2008 (ISCO-08) zugrunde gelegt. Dargestellt wird hier die Berufshauptgruppe (1-Steller der Klassifikation). Die ISCO-08 unterscheidet sich strukturell von der nationalen Berufsklassifikation KldB 2010. Während die KldB 2010 nationale Besonderheiten besser berücksichtigt, ermöglicht die Auswertung nach der ISCO-08 eine internationale Vergleichbarkeit und bietet einen anderen Blickwinkel auf die Struktur der ausgeübten Tätigkeiten. Die Auswertung der Berufshauptgruppe (1-Steller) nach der ISCO-08 zählt darüber hinaus zu den nachzuweisenden EU-Pflichtmerkmalen.

Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig(haupt)gruppen

Der Wirtschaftszweig bezieht sich auf die Art der Produktion oder Tätigkeit des Betriebs oder einer ähnlichen Wirtschaftseinheit, in dem bzw. der sich der Arbeitsplatz einer derzeit erwerbsaktiven Person im Alter von 15 Jahren und älter befindet.

Bildungsmerkmale

Höchster Schulabschluss

Dieses Merkmal gibt den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss einer Person an, die 15 Jahre und älter ist. Zum Merkmal "Ohne oder noch kein Schulabschluss" gehören auch Abschlüsse nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch (insbesondere Abschlüsse im Ausland).

Höchster beruflicher Abschluss

Dieses Merkmal gibt den höchsten beruflichen Abschluss einer Person an, die 15 Jahre und älter ist.

- **Ohne beruflichen Abschluss**

Unter der Ausprägung „ohne beruflichen Ausbildungsabschluss“ werden neben allen Personen, die keinen beruflichen Abschluss haben bzw. noch nicht haben, alle nachgewiesen, die ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert haben. Außerdem fallen hierunter auch Personen mit Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die nach 1953 geboren sind.

- **Lehre, Berufsausbildung im dualen System**

Zu der Ausprägung „Lehre, Berufsausbildung im dualen System“ gehören auch Personen, die einen Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung durchlaufen haben. Außerdem fallen hierunter Personen mit Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die vor 1954 geboren wurden.

- **Fachschulabschluss**

Unter der Ausprägung „Fachschulabschluss“ werden auch Person mit einer Meister-/Technikerausbildung sowie Abschluss einer Schule des Gesundheitswesens gefasst.

- Fachhochschulabschluss

Personen, die einen Ingenieurschulabschluss sowie Verwaltungsfachhochschulabschluss haben, werden zusätzlich unter der Ausprägung „Fachhochschulabschluss“ geführt.

HAUSHALTE

Privater Haushalt

Ein Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben Haushalts, so dass es einen Haushalt pro belegte Wohnung gibt. Als Privathaushalt wird ein Haushalt bezeichnet, der nur aus Personen besteht, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen. Personen in Gemeinschafts- bzw. Anstaltshaushalten sind hier nicht mit enthalten. Eine Person des Privathaushalts wird als Bezugsperson bestimmt. Ausgehend von dieser Person wird der Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im Privathaushalt bestimmt.

Personenbezogene Merkmale

Typ des privaten Haushalts (nach Familien)

Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines Privathaushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im Haushalt.

- Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)

Ein Einpersonenhaushalt bezeichnet einen Privathaushalt mit einer allein lebenden Person.

- Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie

Unter Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie werden alle anderen privaten Mehrpersonenhaushalte zusammengefasst, die durch die zuvor genannten Kategorien nicht abgedeckt sind, wie etwa nicht eingetragene Lebenspartnerschaften (ein gleichgeschlechtliches Paar in einem Privathaushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht rechtlich anerkannt war), Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile etc.

Typ des privaten Haushalts (nach Lebensform)

Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines Privathaushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Lebensformen im Haushalt.

Größe des privaten Haushalts

Dieses Merkmal gibt die Anzahl der in einem Privathaushalt lebenden Personen an.

Seniorenstatus eines Haushalts

Dargelegt wird die Haushaltstruktur aller, privater Haushalte in Deutschland. Dies erfolgt hier in Abhängigkeit vom Alter der in einem Haushalt wohnhaften Personen. Hierbei wird zwischen Haushalten mit ausschließlich Senioren, mit Senioren und Jüngeren sowie ohne Senioren unterschieden. Als Senioren gelten diejenigen Personen, welche zum Zensusstichtag 09. Mai 2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben.

FAMILIEN

Kernfamilie

Eine Kernfamilie besteht aus zwei oder mehr Personen, die zu demselben Privathaushalt gehören und setzt sich zusammen aus der Bezugsperson des Privathaushalts, dem Partner der Bezugsperson und/oder dem/den Kind(ern) der Bezugsperson und/oder des Partners der Bezugsperson. Dieses Familienkonzept beschränkt die Beziehungen zwischen Vorfahren und Nachfahren auf direkte Beziehungen (ersten Grades), d. h. auf Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.

Typ der Kernfamilie (nach Familien)

Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen einer Kernfamilie gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern in der Kernfamilie.

Typ der Kernfamilie (nach Lebensform)

Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen einer Kernfamilie gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Lebensformen in der Kernfamilie.

- Alleinerziehende Elternteile

Eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ist ein Elternteil ohne Partner mit mindestens einem Kind innerhalb eines Privathaushalts.

- Kind

Unter Kind ist ein leiblicher Sohn bzw. ein Stief- oder Adoptivsohn oder eine leibliche Tochter bzw. eine Stief- oder Adoptivtochter (ungeachtet des Alters) zu verstehen, dessen bzw. deren üblicher Aufenthaltsort sich im Privathaushalt mindestens eines Elternteils befindet und dessen Elternteil(e) den Haushaltstyp bestimmt/en.

- Paar

Der Begriff Paar umfasst Paare in einer Ehe, Paare in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und Paare in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die jeweils in einem Privathaushalt zusammenleben. Ein Ehepaar ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag verheiratetes verschiedengeschlechtliches Paar in einem Privathaushalt. Ei-

ne eingetragene Lebenspartnerschaft ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag rechtlich anerkanntes gleichgeschlechtliches Paar in einem Privathaushalt. Eine nichteheliche Lebensgemeinschaft ist ein gemischtgeschlechtliches Paar in einem Privathaushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht miteinander verheiratet war.

GEBÄUDE

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden alle Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkünfte und Wohnungen erhoben.

Gebäude mit Wohnraum

Für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum.

Bewohnte Unterkunft

Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen z. B. Wohnbaracken, Bauwagen, Wohnwagen (z. B. auf Campingplätzen), Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Jagdhütten, Weinberghütten, Almhütten, fest verankerte Wohnschiffe und Wohncontainer, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.

Art des Gebäudes

Das Merkmal gibt die Art des Gebäudes an. Es wird u. a. unterschieden zwischen Gebäuden, die ausschließlich Wohnraum enthalten und Gebäuden, die sowohl zu Wohn- als auch zu Geschäftszwecken genutzt werden.

- Wohngebäude

Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören auch die Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen).

- Wohngebäude (ohne Wohnheime)

Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (hier: ohne Wohnheime).

- Wohnheim

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/-innen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.

- Sonstige Gebäude mit Wohnraum

Gebäude, in denen weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z. B. weil sich im Gebäude überwiegend Läden oder Büros befinden.

Baujahr

Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugsfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.

Eigentumsform des Gebäudes

Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude (nicht der einzelnen Wohnung) rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein.

- Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen

Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.

- Privatperson/en

Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z. B. Erbengemeinschaften.

- Wohnungsgenossenschaft

Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.

- Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen

Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.

- Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen

Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen ohne Genossenschaften.

- Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen

Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbzzweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z. B. Banken, Versicherungen, Fonds).

Heizungsart

Das Merkmal bezeichnet die überwiegende Heizungsart im Gebäude. Die überwiegende Heizungsart im Gebäude gliedert sich danach, welche räumliche Einheit (Stadtteil, Gebäudeblock, Gebäude, Wohnung, Raum) durch die Heizanlage beheizt wird.

- Fernheizung (Fernwärme)

Hier werden ganze Wohnbezirke von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt (sog. Fernwärme).

- Etagenheizung

Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle meist innerhalb dieser Wohnung befindet, z.B. Gastherme.

- Blockheizung

Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Block ganzer Häuser durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbarer Nähe befindet (sog. Nahwärme).

- Zentralheizung

Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.

- Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)

Einzelöfen (z.B. Kohle- oder Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur einen Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert. Ein Mehrraumofen (z.B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).

- Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen**Zahl der Wohnungen im Gebäude**

Auszählungsmerkmal: Auszählung aus Haushaltegenerierung oder Hochrechnung aus Stichprobe. Es handelt sich hierbei um die Zahl der Wohnungen nach der Haushaltegenerierung.

WOHNUNGEN

Unter Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden. Zur Wohnung gehören auch gesondert liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller oder Bodenräume (zum Beispiel Mansarden).

Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außen, das heißt, dass die Bewohner ihre Wohnung betreten und verlassen können, ohne durch die Wohnung eines anderen Haushalts gehen zu müssen.

Art der Wohnungsnutzung

Die Art der Wohnungsnutzung beschreibt, ob und von wem (Mieter/-in /Eigentümer/-in) die Wohnung zum Stichtag genutzt wird.

- Von Eigentümer/-in bewohnt

Wenn mindestens einer der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist.

- Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)

Wenn keiner der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist, unabhängig davon, ob für die Wohnung Miete gezahlt wird oder diese mietfrei überlassen ist.

- Ferien- und Freizeitwohnung

Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (z. B. am Wochenende, während des Urlaubs, der Ferien usw.). Sie kann von einem privaten Eigentümer/einer privaten Eigentümerin selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich-hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.

- Leer stehend

Wenn die Wohnung am Erhebungsstichtag weder zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) ist, noch vom Eigentümer/der Eigentümerin selbst genutzt wird und auch keine Ferien- und Freizeitwohnung ist. Wenn die Wohnung wegen Umbau/Modernisierung – bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses – vorübergehend nicht genutzt werden kann, gilt diese Wohnung nicht als leerstehend.

Fläche der Wohnung

Grundfläche der gesamten Wohnung in m². Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- und Bodenräume. Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:

- voll: die Grundflächen von Räumen/Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern;
- zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume;
- in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen.

Zahl der Räume

Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. so genannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum.

KENNZIFFERN**- Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei)**

Der Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) stellt den Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten (oder mietfrei überlassenen) Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

- Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums

Der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums stellt den Anteil der von Eigentümern bewohnten an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

- Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude

Die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist die Relation zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

- Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²

Die durchschnittliche Wohnungsgröße ist die Relation zwischen der Gesamtfläche und der Gesamtzahl der Wohnungen. Nicht berücksichtigt sind: Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung der durchschnittlichen Wohnungsgröße erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

- Eigentümerquote

Die Eigentümerquote stellt den Anteil der vom Eigentümer/ der Eigentümerin bewohnten an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leer stehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

- Leerstandsquote (Wohnungen)

Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leer stehenden Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

15.1 Bevölkerung und Erwerbstätige im Kreisvergleich

15.1.1 Bevölkerung nach Altersgruppen

Gebiet	Bevölkerung insg.	davon in den Altersgruppen								
		unter 10	10 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 79	80 und älter
Anzahl										
Brandenburg an der Havel	71569	4984	4206	9666	7556	10841	11462	8966	9839	4049
Cottbus	99984	7183	6036	16171	10769	15039	16086	11697	11884	5119
Frankfurt (Oder)	59140	4298	3809	8477	6351	8837	10321	6891	7152	3004
Potsdam	156021	15175	10426	24999	23031	23816	20547	15356	15570	7101
in %										
Brandenburg an der Havel	100	7,0	5,9	13,5	10,6	15,1	16,0	12,5	13,7	5,7
Cottbus	100	7,2	6,0	16,2	10,8	15,0	16,1	11,7	11,9	5,1
Frankfurt (Oder)	100	7,3	6,4	14,3	10,7	14,9	17,5	11,7	12,1	5,1
Potsdam	100	9,7	6,7	16,0	14,8	15,3	13,2	9,8	10,0	4,6

Quelle: AfS BBB

15.1.2 Bevölkerung nach Familienstand

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon					
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden ¹⁾	eingetragene Lebenspartnerschaft	eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	71569	27371	31022	5944	7170	52	10
Cottbus	99984	41624	40607	7638	10074	(28)	7
Frankfurt (Oder)	59140	24202	24198	4710	5993	27	3
Potsdam	156021	73027	59885	8917	13913	252	21
in %							
Brandenburg an der Havel	100	38,2	43,3	8,3	10,0	0,1	0,0
Cottbus	100	41,6	40,6	7,6	10,1	0,0	0,0
Frankfurt (Oder)	100	40,9	40,9	8,0	10,1	0,0	0,0
Potsdam	100	46,8	38,4	5,7	8,9	0,2	0,0

Quelle: AfS BBB

15.1.3 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon		
		Römisch-katholische Kirche (öffentlich-rechtlich)	Evangelische Kirche (öffentlich-rechtlich)	sonstige oder keine Religion, ohne Angabe
Anzahl				
Brandenburg an der Havel	71569	1867	6657	63045
Cottbus	99984	3502	11181	85301
Frankfurt (Oder)	59140	2418	5120	51602
Potsdam	156021	7077	22626	126318
in %				
Brandenburg an der Havel	100	2,6	9,3	88,1
Cottbus	100	3,5	11,2	85,3
Frankfurt (Oder)	100	4,1	8,7	87,3
Potsdam	100	4,5	14,5	81,0

Quelle: AfS BBB

1) einschließlich aufgehobene Ehen

15.1.4 Bevölkerung nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon					
		Deutschland	Ausland				
			zusammen	davon			
				EU27-Land	sonstiges Europa	sonstige Welt	Sonstige
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	71569	70066	1503	368	566	550	19
Cottbus	99984	97138	2846	783	957	1078	28
Frankfurt (Oder)	59140	56763	2377	1207	752	392	26
Potsdam	156021	149674	6347	1727	2398	2152	70
in %							
Brandenburg an der Havel	100	97,9	2,1	0,5	0,8	0,8	0,0
Cottbus	100	97,2	2,8	0,8	1,0	1,1	0,0
Frankfurt (Oder)	100	96,0	4,0	2,0	1,3	0,7	0,0
Potsdam	100	95,9	4,1	1,1	1,5	1,4	0,0

Quelle: AfS BBB

15.1.5 Bevölkerung nach Migrationshintergrund und -erfahrung

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon							
		Personen ohne Migrationshintergrund	Personen mit Migrationshintergrund						
			zusammen	davon					
				Ausländer/-innen		Deutsche mit Migrationshintergrund			
				zusammen	mit eigener Migrationserfahrung	zusammen	davon		
mit eigener Migrationserfahrung	ohne eigene Migrationserfahrung	darunter mit einseitigem Migrationshintergrund							
Anzahl									
Brandenburg an der Havel	70560	67450	3120	1410	1140	1700	1000	700	540
Cottbus	98890	92570	6330	2730	2360	3600	1690	1910	1460
Frankfurt (Oder)	58600	54320	4280	2220	1940	2050	1100	950	610
Potsdam	154740	142650	12090	6300	5420	5790	2720	3070	2260
in %									
Brandenburg an der Havel	100	95,6	4,4	2,0	1,6	2,4	1,4	1,0	0,8
Cottbus	100	93,6	6,4	2,8	2,4	3,6	1,7	1,9	1,5
Frankfurt (Oder)	100	92,7	7,3	3,8	3,3	3,5	1,9	1,6	1,0
Potsdam	100	92,2	7,8	4,1	3,5	3,7	1,8	2,0	1,5

Quelle: AfS BBB

15.1.6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Regionen

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon			
		EU27-Land	sonstiges Europa	sonstige Welt	unbekanntes Ausland
Anzahl					
Brandenburg an der Havel	3120	1250	600	1230	/
Cottbus	6330	2040	2180	2090	/
Frankfurt (Oder)	4280	2730	970	570	/
Potsdam	12090	4910	3670	3360	/
in %					
Brandenburg an der Havel	100	40,1	19,2	39,4	/
Cottbus	100	32,2	34,4	33,0	/
Frankfurt (Oder)	100	63,8	22,7	13,3	/
Potsdam	100	40,6	30,4	27,8	/

Quelle: AfS BBB

15.1.7 Bevölkerung nach Erwerbsstatus

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon				Nichterwerbspersonen
		Erwerbspersonen			Erwerbslose	
		zusammen	davon			
			Erwerbstätige			
Anzahl						
Brandenburg an der Havel	70550	38200	34630	3570	32350	
Cottbus	98890	53790	49740	4050	45100	
Frankfurt (Oder)	58610	31700	28710	2990	26910	
Potsdam	154740	90150	85810	4340	64590	
in %						
Brandenburg an der Havel	100	54,1	49,1	5,1	45,9	
Cottbus	100	54,4	50,3	4,1	45,6	
Frankfurt (Oder)	100	54,1	49,0	5,1	45,9	
Potsdam	100	58,3	55,5	2,8	41,7	

Quelle: AfS BBB

15.1.8 Bevölkerung nach Stellung im Beruf

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon				
		Angestellte/ Arbeiter/-innen	Beamte/-innen	Selbstständige mit Beschäftigten	Selbstständige ohne Beschäftigte	Mithelfende Familien- angehörige
Anzahl						
Brandenburg an der Havel	34630	30090	1670	1280	1450	/
Cottbus	49740	42810	2520	1850	2460	/
Frankfurt (Oder)	28710	24300	1660	1350	1260	/
Potsdam	85810	68680	5430	3560	7850	/
in %						
Brandenburg an der Havel	100	86,9	4,8	3,7	4,2	/
Cottbus	100	86,1	5,1	3,7	4,9	/
Frankfurt (Oder)	100	84,6	5,8	4,7	4,4	/
Potsdam	100	80,0	6,3	4,1	9,1	/

Quelle: AfS BBB

15.1.9 Erwerbstätige Bevölkerung nach Beruf

Gebiet	Erwerbs- tätige ins- gesamt	darunter							
		Führungs- kräfte	Akademi- sche Berufe	Techniker u. gleich- rangige nichttech- nische Berufe	Bürokräfte und ver- wandte Berufe	Dienst- leistungs- berufe und Verkäufer	Hand- werks- und ver- wandte Berufe	Bediener von Anla- gen/ Ma- schinen u. Montage- berufe	Hilfs- arbeits- kräfte
Anzahl									
Brandenburg an der Havel	33890	1650	4490	7170	3720	6260	5170	2610	2370
Cottbus	48890	2370	8700	8930	7620	8350	6250	3230	2730
Frankfurt (Oder)	28150	1100	4440	6690	4210	4580	3450	1730	1640
Potsdam	84620	5820	20040	17110	10960	14500	6490	3330	4810
in %									
Brandenburg an der Havel	100	4,9	13,2	21,2	11,0	18,5	15,3	7,7	7,0
Cottbus	100	4,8	17,8	18,3	15,6	17,1	12,8	6,6	5,6
Frankfurt (Oder)	100	3,9	15,8	23,8	15,0	16,3	12,3	6,1	5,8
Potsdam	100	6,9	23,7	20,2	13,0	17,1	7,7	3,9	5,7

Quelle: AfS BBB

15.1.10 Erwerbstätige Bevölkerung nach Wirtschaftszweige/Wirtschaftsbereiche

Gebiet	Erwerbstätige insgesamt	darunter							
		Produzierendes Gewerbe	darunter		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	sonstige Dienstleistungen	darunter		
			Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			Grundstücks-/Wohnungswesen, wirtschaftl. Dienstleistung.	Öffentliche Verwaltung u. ä.	Öffentl. u. private Dienstl. ¹⁾
Anzahl									
Brandenburg an der Havel	34630	8460	5310	2510	8010	17860	5380	3140	8670
Cottbus	49740	8880	4050	3150	12240	28280	7970	5790	13540
Frankfurt (Oder)	28710	5470	2730	2150	6190	16720	4520	3800	7760
Potsdam	85810	10960	5380	4480	20290	53970	16280	10410	24980
in %									
Brandenburg an der Havel	100	24,4	15,3	7,2	23,1	51,6	15,5	9,1	25,0
Cottbus	100	17,9	8,1	6,3	24,6	56,9	16,0	11,6	27,2
Frankfurt (Oder)	100	19,1	9,5	7,5	21,6	58,2	15,7	13,2	27,0
Potsdam	100	12,8	6,3	5,2	23,6	62,9	19,0	12,1	29,1

Quelle: AfS BBB

15.1.11 Personen ab 15 Jahren nach höchstem schulischen Abschluss

Gebiet	Personen insgesamt	davon							
		noch in schulischer Ausbildung	ohne Schulabschluss	Haupt-/Volk-schulabschluss	mittlerer Schulabschluss u. gymnas. Oberstufe	darunter		Fachhochschulreife	Allg./fachgebundene Hochschulreife (Abitur)
						Realschul- o. gleichwertiger Abschluss	Schüler-/innen der gymnas. Oberstufe		
Anzahl									
Brandenburg an der Havel	63380	760	2320	18020	26090	25580	510	5460	10730
Cottbus	88320	990	1960	19180	34690	33830	850	9890	21610
Frankfurt (Oder)	52270	740	2100	10780	21490	20980	500	5250	11920
Potsdam	133510	1480	3120	20840	46260	44940	1330	13120	48680
in %									
Brandenburg an der Havel	100	1,2	3,7	28,4	41,2	40,4	0,8	8,6	16,9
Cottbus	100	1,1	2,2	21,7	39,3	38,3	1,0	11,2	24,5
Frankfurt (Oder)	100	1,4	4,0	20,6	41,1	40,1	1,0	10,0	22,8
Potsdam	100	1,1	2,3	15,6	34,6	33,7	1,0	9,8	36,5

Quelle: AfS BBB

15.1.12 Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichen Abschluss

Gebiet	Personen insgesamt	davon						
		ohne beruflichen Abschluss	Lehre, Berufsausbildung im dualen System	Fachschulabschluss	Abschluss einer Fachakademie o. Berufsakademie	Fachhochschulabschluss	Hochschulabschluss	Promotion
Anzahl								
Brandenburg an der Havel	63380	10750	34010	9090	680	4630	3750	/
Cottbus	88320	15570	41990	11850	1060	8860	7920	1070
Frankfurt (Oder)	52270	9380	25020	7030	620	4850	4910	460
Potsdam	133510	22690	54910	16060	2390	13100	20190	4160
in %								
Brandenburg an der Havel	100	17,0	53,7	14,3	1,1	7,3	5,9	/
Cottbus	100	17,6	47,5	13,4	1,2	10,0	9,0	1,2
Frankfurt (Oder)	100	17,9	47,9	13,4	1,2	9,3	9,4	0,9
Potsdam	100	17,0	41,1	12,0	1,8	9,8	15,1	3,1

Quelle: AfS BBB

1) ohne öffentliche Verwaltung

15.2 Private Haushalte und Familien im Kreisvergleich

15.2.1 Private Haushalte nach Typ des privaten Haushalts und nach Familien

Gebiet	Private Haushalte insgesamt	davon				
		Einpersone-haushalte	Paare ohne Kind(er)	Paare mit Kind(ern)	Allein-erziehende Elternteile	Mehrpersone-haushalte ohne Kernfamilie
Anzahl						
Brandenburg an der Havel	38545	16161	12086	6317	3144	837
Cottbus	53790	23843	15426	8450	4689	1382
Frankfurt (Oder)	31780	14049	8816	5202	2902	811
Potsdam	82826	35930	22976	14112	6971	2837
in %						
Brandenburg an der Havel	100	41,9	31,4	16,4	8,2	2,2
Cottbus	100	44,3	28,7	15,7	8,7	2,6
Frankfurt (Oder)	100	44,2	27,7	16,4	9,1	2,6
Potsdam	100	43,4	27,7	17,0	8,4	3,4

Quelle: AFS BBB

15.2.2 Private Haushalte nach Typ des privaten Haushalts und nach Lebensform

Gebiet	Private Haushalte insgesamt	davon						
		Einperso-nenhaus-halte (Single-haushalte)	Ehepaare	Eingetr. Lebens-partner-schaften	Nicht-eheliche Lebens-gemein-schaften	Allein-erziehende Mütter	Allein-erziehende Väter	Mehrpersone-haushalte ohne Kern-familie
Anzahl								
Brandenburg an der Havel	38545	16161	14673	18	3712	2799	345	837
Cottbus	53790	23843	18941	(21)	4914	4172	517	1382
Frankfurt (Oder)	31780	14049	11171	13	2834	2499	403	811
Potsdam	82826	35930	27771	(130)	9187	6202	769	2837
in %								
Brandenburg an der Havel	100	41,9	38,1	0,0	9,6	7,3	0,9	2,2
Cottbus	100	44,3	35,2	(0,0)	9,1	7,8	1,0	2,6
Frankfurt (Oder)	100	44,2	35,2	0,0	8,9	7,9	1,3	2,6
Potsdam	100	43,4	33,5	(0,2)	11,1	7,5	0,9	3,4

Quelle: AFS BBB

15.2.3 Private Haushalte nach Größe des privaten Haushalts

Gebiet	Private Haushalte insgesamt	davon mit					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 und mehr Personen
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	38545	16161	14631	4969	2118	468	198
Cottbus	53790	23843	19315	6807	2893	651	(281)
Frankfurt (Oder)	31780	14049	11209	4175	1792	414	141
Potsdam	82826	35930	29354	10514	5281	1283	464
in %							
Brandenburg an der Havel	100	41,9	38,0	12,9	5,5	1,2	0,5
Cottbus	100	44,3	35,9	12,7	5,4	1,2	(0,5)
Frankfurt (Oder)	100	44,2	35,3	13,1	5,6	1,3	0,4
Potsdam	100	43,4	35,4	12,7	6,4	1,5	0,6

Quelle: AFS BBB

15.2.4 Private Haushalte nach Seniorenstatus eines privaten Haushalts

Gebiet	Private Haushalte insgesamt	davon		
		Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen	Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren	Haushalte ohne Senioren/-innen
Anzahl				
Brandenburg an der Havel	38545	10458	2709	25378
Cottbus	53790	12461	3291	38038
Frankfurt (Oder)	31780	7404	1908	22468
Potsdam	82826	17372	4077	61377
in %				
Brandenburg an der Havel	100	27,1	7,0	65,8
Cottbus	100	23,2	6,1	70,7
Frankfurt (Oder)	100	23,3	6,0	70,7
Potsdam	100	21,0	4,9	74,1

Quelle: AfS BBB

15.2.5 Familien nach Typ der Kernfamilie und nach Familien

Gebiet	Familien insgesamt	davon		
		Paare ohne Kind(er)	Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Elternteile
Anzahl				
Brandenburg an der Havel	21547	12086	6317	3144
Cottbus	28565	15426	8450	4689
Frankfurt (Oder)	16920	8816	5202	2902
Potsdam	44059	22976	14112	6971
in %				
Brandenburg an der Havel	100	56,1	29,3	14,6
Cottbus	100	54,0	29,6	16,4
Frankfurt (Oder)	100	52,1	30,7	17,2
Potsdam	100	52,1	32,0	15,8

Quelle: AfS BBB

15.2.6 Familien nach Typ der Kernfamilie und nach Lebensform

Gebiet	Familien insgesamt	davon				
		Ehepaare	Eingetragene Lebenspartner-schaften	Nichteheliche Lebensgemein-schaften	Allein-erziehende Väter	Allein-erziehende Mütter
Anzahl						
Brandenburg an der Havel	21547	14673	18	3712	345	2799
Cottbus	28565	18941	(21)	4914	517	4172
Frankfurt (Oder)	16920	11171	13	2834	403	2499
Potsdam	44059	27771	(130)	9187	769	6202
in %						
Brandenburg an der Havel	100	68,1	0,1	17,2	1,6	13,0
Cottbus	100	66,3	(0,1)	17,2	1,8	14,6
Frankfurt (Oder)	100	66,0	0,1	16,7	2,4	14,8
Potsdam	100	63,0	(0,3)	20,9	1,7	14,1

Quelle: AfS BBB

15.2.7 Familien nach Größe der Kernfamilie

Gebiet	Familien insgesamt	davon mit				
		2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 und mehr Personen
Anzahl						
Brandenburg an der Havel	21547	14475	4866	1835	309	(62)
Cottbus	28565	19058	6387	2601	399	(120)
Frankfurt (Oder)	16920	11003	3973	1580	280	(84)
Potsdam	44059	28170	9799	4872	991	(227)
in %						
Brandenburg an der Havel	100	67,2	22,6	8,5	1,4	(0,3)
Cottbus	100	66,7	22,4	9,1	1,4	(0,4)
Frankfurt (Oder)	100	65,0	23,5	9,3	1,7	(0,5)
Potsdam	100	63,9	22,2	11,1	2,2	(0,5)

Quelle: AfS BBB

15.3 Gebäude und Wohnungen im Kreisvergleich

15.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach Art des Gebäudes

Gebiet	Gebäude insgesamt	davon nach Art des Gebäudes			
		Wohngebäude	davon		sonstige Gebäude mit Wohnraum
			Wohngebäude (ohne Wohnheime)	Wohnheime	
Anzahl					
Brandenburg an der Havel	12937	12615	12605	10	322
Cottbus	15058	14596	14557	39	462
Frankfurt (Oder)	8314	8135	8102	33	179
Potsdam	19935	19364	19320	44	571
in %					
Brandenburg an der Havel	100	97,5	97,4	0,1	2,5
Cottbus	100	96,9	96,7	0,3	3,1
Frankfurt (Oder)	100	97,8	97,5	0,4	2,2
Potsdam	100	97,1	96,9	0,2	2,9

Quelle: AfS BBB

15.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr

Gebiet	Gebäude insgesamt	davon nach Baujahr (Jahrzehnte)					
		vor 1919	1919 - 1949	1950-1969	1970-1989	1990-1999	2000 und später
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	12937	2313	4199	1473	1657	1771	1524
Cottbus	15058	1747	3040	1851	2779	3285	2356
Frankfurt (Oder)	8314	766	2382	887	1356	1534	1389
Potsdam	19935	3575	4309	1519	3130	3469	3933
in %							
Brandenburg an der Havel	100	17,9	32,5	11,4	12,8	13,7	11,8
Cottbus	100	11,6	20,2	12,3	18,5	21,8	15,6
Frankfurt (Oder)	100	9,2	28,7	10,7	16,3	18,5	16,7
Potsdam	100	17,9	21,6	7,6	15,7	17,4	19,7

Quelle: AfS BBB

15.3.3 Gebäude mit Wohnraum nach Eigentumsform des Gebäudes

Gebiet	Gebäude insgesamt	darunter nach Eigentumsform des Gebäudes					
		Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	Privatperson/-en	Wohnungsgenossenschaft	Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	anderes privatwirtschaftliches Unternehmen
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	12937	866	9055	1313	646	402	430
Cottbus	15058	839	10925	1011	1558	403	213
Frankfurt (Oder)	8314	403	5996	920	643	189	109
Potsdam	19935	1944	12606	1738	1642	1305	357
in %							
Brandenburg an der Havel	100	6,7	70,0	10,1	5,0	3,1	3,3
Cottbus	100	5,6	72,6	6,7	10,3	2,7	1,4
Frankfurt (Oder)	100	4,8	72,1	11,1	7,7	2,3	1,3
Potsdam	100	9,8	63,2	8,7	8,2	6,5	1,8

Quelle: AfS BBB

15.3.4 Gebäude mit Wohnraum nach Heizungsart

Gebiet	Gebäude insgesamt	davon					
		Fernheizung (Fernwärme)	Etagenheizung	Blockheizung	Zentralheizung	Einzel- oder Mehrraumöfen ¹⁾	keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	12937	1222	2023	394	8469	797	(32)
Cottbus	15058	3471	1404	231	8866	1066	20
Frankfurt (Oder)	8314	1374	1027	(61)	5566	247	39
Potsdam	19935	6043	1474	367	11518	471	62
in %							
Brandenburg an der Havel	100	9,4	15,6	3,0	65,5	6,2	(0,2)
Cottbus	100	23,1	9,3	1,5	58,9	7,1	0,1
Frankfurt (Oder)	100	16,5	12,4	(0,7)	66,9	3,0	0,5
Potsdam	100	30,3	7,4	1,8	57,8	2,4	0,3

Quelle: AfS BBB

15.3.5 Gebäude mit Wohnraum nach Zahl der Wohnungen im Gebäude

Gebiet	Gebäude insgesamt	davon mit				
		1 Wohnung	2 Wohnungen	3 - 6 Wohnungen	7 - 12 Wohnungen	13 und mehr Wohnungen
Anzahl						
Brandenburg an der Havel	12937	7605	979	2049	2072	232
Cottbus	15058	9055	1410	1506	2658	429
Frankfurt (Oder)	8314	4945	623	894	1530	322
Potsdam	19935	10582	1594	3042	3764	953
in %						
Brandenburg an der Havel	100	58,8	7,6	15,8	16,0	1,8
Cottbus	100	60,1	9,4	10,0	17,7	2,8
Frankfurt (Oder)	100	59,5	7,5	10,8	18,4	3,9
Potsdam	100	53,1	8,0	15,3	18,9	4,8

Quelle: AfS BBB

15.3.6 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum

Gebiet	Wohnungen insgesamt	davon				Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum
		Wohnungen in Wohngebäuden	davon in			
			Wohngebäuden (ohne Wohnheime)	Wohnheimen		
Anzahl						
Brandenburg an der Havel	42797	42012	41800	212	785	
Cottbus	56852	55569	53803	1766	1283	
Frankfurt (Oder)	34889	34409	33295	1114	480	
Potsdam	85809	84278	82443	1835	1531	
in %						
Brandenburg an der Havel	100	98,2	97,7	0,5	1,8	
Cottbus	100	97,7	94,6	3,1	2,3	
Frankfurt (Oder)	100	98,6	95,4	3,2	1,4	
Potsdam	100	98,2	96,1	2,1	1,8	

Quelle: AfS BBB

15.3.7 Wohnungen nach Baujahr

Gebiet	Wohnungen insgesamt	davon nach Baujahr					
		vor 1919	1919 - 1949	1950-1969	1970-1989	1990-1999	2000 und später
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	42797	7139	12236	8282	8933	3953	2254
Cottbus	56852	4964	6274	10856	24443	6837	3478
Frankfurt (Oder)	34889	3336	5501	5504	15100	3492	1956
Potsdam	85803	14019	10826	9012	29552	13243	9151
in %							
Brandenburg an der Havel	100	16,7	28,6	19,4	20,9	9,2	5,3
Cottbus	100	8,7	11,0	19,1	43,0	12,0	6,1
Frankfurt (Oder)	100	9,6	15,8	15,8	43,3	10,0	5,6
Potsdam	100	16,3	12,6	10,5	34,4	15,4	10,7

Quelle: AfS BBB

15.3.8 Wohnungen nach Eigentumsform des Gebäudes

Gebiet	Wohnungen insgesamt	darunter					
		Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	Privatperson/-en	Wohnungsgenossenschaft	Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	anderes privatwirtschaftliches Unternehmen
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	42797	4541	15174	10929	5859	2565	2991
Cottbus	56852	5414	15926	10296	18029	3716	1708
Frankfurt (Oder)	34889	2352	10101	10703	8609	1107	727
Potsdam	85803	14831	23167	16165	17257	8717	2450
in %							
Brandenburg an der Havel	100	10,6	35,5	25,5	13,7	6,0	7,0
Cottbus	100	9,5	28,0	18,1	31,7	6,5	3,0
Frankfurt (Oder)	100	6,7	29,0	30,7	24,7	3,2	2,1
Potsdam	100	17,3	27,0	18,8	20,1	10,2	2,9

Quelle: AfS BBB

15.3.9 Wohnungen nach Heizungsart

Gebiet	Wohnungen insgesamt	davon					
		Fernheizung (Fernwärme)	Etagenheizung	Blockheizung	Zentralheizung	Einzel- oder Mehrraumöfen ¹⁾	keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen
Anzahl							
Brandenburg an der Havel	42797	8175	6879	1849	23517	2322	55
Cottbus	56852	33439	2461	511	18081	2326	34
Frankfurt (Oder)	34889	13004	2599	(105)	18538	456	187
Potsdam	85803	48524	4299	1802	29407	1570	(201)
in %							
Brandenburg an der Havel	100	19,1	16,1	4,3	55,0	5,4	0,1
Cottbus	100	58,8	4,3	0,9	31,8	4,1	0,1
Frankfurt (Oder)	100	37,3	7,4	(0,3)	53,1	1,3	0,5
Potsdam	100	56,6	5,0	2,1	34,3	1,8	(0,2)

Quelle: AfS BBB

15.3.10 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung

Gebiet	Wohnungen insgesamt	davon nach Art der Wohnungsnutzung			
		von Eigentümer/-in bewohnt	zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	Ferien- oder Freizeitwohnung	leer stehend
Anzahl					
Brandenburg an der Havel	42797	9309	29391	(68)	4029
Cottbus	56852	11145	42743	32	2932
Frankfurt (Oder)	34889	6100	25993	9	2787
Potsdam	85803	13104	70070	128	2501
in %					
Brandenburg an der Havel	100	21,8	68,7	(0,2)	9,4
Cottbus	100	19,6	75,2	0,1	5,2
Frankfurt (Oder)	100	17,5	74,5	0,0	8,0
Potsdam	100	15,3	81,7	0,1	2,9

Quelle: AfS BBB

15.3.11 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Fläche der Wohnung

Gebiet	Wohnungen insg.	davon nach Fläche der Wohnung von ... bis ... m ²									
		unter 40	40 - 59	60 - 79	80 - 99	100 - 119	120 - 139	140 - 159	160 - 179	180 - 199	200 und mehr
Anzahl											
Brandenburg an der Havel	42797	2970	16174	12863	4800	2754	1768	691	324	(214)	239
Cottbus	56852	5244	22253	14337	5601	3973	3301	1051	481	266	345
Frankfurt (Oder)	34889	4401	13463	8433	3431	2362	1695	568	260	(91)	(185)
Potsdam	85803	7905	23831	30489	9922	5871	3717	1614	967	474	1013
in %											
Brandenburg an der Havel	100	6,9	37,8	30,1	11,2	6,4	4,1	1,6	0,8	(0,5)	0,6
Cottbus	100	9,2	39,1	25,2	9,9	7,0	5,8	1,8	0,8	0,5	0,6
Frankfurt (Oder)	100	12,6	38,6	24,2	9,8	6,8	4,9	1,6	0,7	(0,3)	0,5
Potsdam	100	9,2	27,8	35,5	11,6	6,8	4,3	1,9	1,1	0,6	1,2

Quelle: AfS BBB

1) auch Nachtspeicherheizung

15.3.12 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Zahl der Räume

Gebiet	Wohnungen insgesamt	davon nach Zahl der Räume						
		1 Raum	2 Räume	3 Räume	4 Räume	5 Räume	6 Räume	7 und mehr Räume
Anzahl								
Brandenburg an der Havel	42797	722	4626	15117	14679	4858	1766	1029
Cottbus	56852	1943	6449	14058	20991	8537	3156	1718
Frankfurt (Oder)	34889	1778	4738	9979	11017	4830	1667	880
Potsdam	85803	3854	14054	26265	25373	10105	3652	2500
in %								
Brandenburg an der Havel	100	1,7	10,8	35,3	34,3	11,4	4,1	2,4
Cottbus	100	3,4	11,3	24,7	36,9	15,0	5,6	3,0
Frankfurt (Oder)	100	5,1	13,6	28,6	31,6	13,8	4,8	2,5
Potsdam	100	4,5	16,4	30,6	29,6	11,8	4,3	2,9

Quelle: AfS BBB

Veröffentlichungen der Statistikstelle

1. Statistische Jahresberichte seit 1990
2. Statistische Halbjahresberichte seit 1. Halbjahr 1991 (außer 1994, 1998)
3. Statistische Monatsberichte seit Oktober 1991
4. Sonderveröffentlichungen:
 - Die Wahlen des Jahres 1990
 - Kommunalwahl 1993
 - Wahlen 1994 (Europa-, Bundestags-, Landtagswahl)
 - Wahlen 1998 (Bundestags-, Kommunalwahl)
 - Europawahl 1999, 2004, 2009
 - Landtagswahl 1999, 2004
 - Oberbürgermeister/ -stichwahl 2002
 - Oberbürgermeisterwahl 2011
 - Bundestagswahl 2002, 2005, 2013
 - Kommunalwahl/Oberbürgermeister/ -stichwahl 2003
 - Vorbericht zur Kommunalwahl am 28. September 2008
 - Kommunalwahl 2008
 - Wahlen 2009 (Bundes- und Landtagswahl 2009)
 - Bevölkerung und Fläche
 - Gebäude- und Wohnungszählung '95
 - Strukturdaten der Partnerstädte Brandenburg / Kaiserslautern
 - Stadt - Umland - Vergleich
 - Mikrozensus-Bericht zu Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und privaten Haushalten
 - Kennziffernreport kreisfreier Städte
 - Häufigkeiten von Nachnamen in der Stadt
5. Auskunftskartei (lfd. Aktualisierung)
6. Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht auf der Ebene von Stadtteilen, Wohnbezirken, statistischen Bezirken und Straßen
7. Bevölkerungsprognose 2009 - 2030
8. Straßenverzeichnis der Stadt Brandenburg an der Havel (lfd. Aktualisierung)
9. Ein Beitrag der Statistik zum Jubiläum -1050 Jahre Bistum Brandenburg-
10. Faltblatt "Daten und Fakten"

Sachregister

A			
Abfallbeseitigung	321	Erwerbstätige	50ff, 73ff
Abwasser	331	F	
Adoptionen / Adoptionsvermittlungen	271	Fachhochschule	216ff
Allgemeines	13	- Abschlussprüfungen	217
Amtspflegschaften / Amtsvormundschaften	272	- Hochschulpersonal	218
Ankünfte	163	- Personalstellen	219
Apotheken/Apotheker	243	- Studierende	216
Arbeitnehmer	76f	Fahrzeugbestand	179
Arbeitnehmerentgelt	93f	Familienstand	37, 60
Arbeitslosigkeit	80ff, 84	Feuerwehr	187f
Ärzte	240f	Finanzen	297ff
Aufenthaltsdauer	163ff	- Schulden	301
Aufklärungsquote Kriminalität	189ff	- Realsteueraufbringungskraft	305
Ausbaugewerbe	123, 130	- Realsteuerhebesätze	302
Ausbildungsverhältnisse	91f	- Realsteuervergleich	303
B		Fläche/Katasterfläche	14
Bauanträge	145	Fortzüge	46ff
Baugenehmigungen/Baufertigstellungen	146ff	Freizeit	159ff
Bauhauptgewerbe	121f, 127ff	Fremdenverkehr	159ff
Bautätigkeit	141ff	Friedenswarte	166
Bauüberhang/Bauabgang	148f	Fruchtbarkeitsziffer	39
Bedarfsgemeinschaften	82f	Friedhöfe	250
Beherbergungsbetriebe	163ff	Fundsachen	186
Beisetzungen	250	Führerscheinwesen	185
Beistandsschaften für Elternteile	272	G	
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	85ff	Gasversorgung	330
Betriebe der Handwerkskammer	117f	Gebäude- und Wohnungsbestand	150ff
Betriebe d. Industrie- u. Handelskammer	117	- Entwicklung	150ff
Bevölkerung	21ff	- Gebäude	150ff
- Altersgruppen	31ff	Gebietsfläche der Stadt Brandenburg	14f
- Deutsche/Nichtdeutsche	35f	Geborene (Lebendgeborene)	39ff
- Entwicklung	27ff	Geburtenziffer	41
- Erwerbsleben	50ff	Gestorbene	39f, 247ff
- Familienstand	37, 60	Gesundheit	235ff
- Lastquotienten	34	Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen	119
- Privathaushalte	53, 59	Gliederung der Stadt Brandenburg	15f
- Städtevergleich	38	Grundsicherung, bedarfsorientierte	82f, 264
Bevölkerungsbewegungen	39ff	H	
Bildung	197ff	Handelsklassenkontrollen	244
Bibliothek	223	Haushalte	53, 59
Bodenfläche	14	Haushaltsnettoeinkommen	101
Bodennutzung	329	Hinweise	7
Brandschutz	188	Hundehaltung	187
Bruttoinlandsprodukt	134	I	
Bruttolöhne	95ff	Immission	321
Bruttowertschöpfung	135	Inhaltsverzeichnis	3
C		Insolvenzen	132f
Camping	164	Investitionen	131
D		J	
Duales System	321	Jugendgerichtshilfe	277
E		Jugendhilfe	253ff
Ehelösungen	44f	K	
Eheschließungen	39f, 43, 45	Kaufwerte für Bauland	345
Einbürgerungen	37	Kaufkraftkennziffer	124
Einkommens-/Verbrauchsstichprobe	100ff	Kindertagesstätten	274ff
Einwohner mit Nebenwohnsitz	34	Kraftfahrzeugbestand	179
Erholung	159ff	Kraftfahrzeugdichte, Städtevergleich	179
Erwerbstätigkeit	65ff	Krankenhäuser	239f
		Krankheiten, meldepflichtige	243

Konsumausgaben.....	102	- Ausländer	203
Kriminalität	189ff	- berufliche Schulen	212
Krugpark	322	- Einschulungen	205
Kultur	197ff	- in Schulen im Landkreis	210
L			
Landwirtschaftliche Betriebe	329	- insgesamt.....	203
Lebensbaum	61	- Nichtversetzte/Wiederholer.....	206f
Lebensmittelüberwachung	244	- Schülerbeförderung.....	211
Lehrkräfte an Schulen.....	204	- Versetzte	206f
M			
Marienbad	165	Schwangerschaftsberatung/-abbrüche.....	245f
Museen	224	Schwerbehinderte	285ff
Musikschule	225	Sozialhilfe	261ff
N			
Natürliche Bevölkerungsbewegung	39ff	- Ausgaben	265
Neubenannte Straßen.....	17	- Empfänger.....	261ff
Neuzulassungen für Kraftfahrzeuge	179	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	78ff
O			
Öffentliche Sicherheit und Ordnung.....	173ff	Sozialleistungen.....	253ff
Ozonbelastung	321	- Leistungen an Asylbewerber	268ff
P			
Passwesen.....	185	Spielplätze.....	322
Pendler	79	Sport	166f
Personal der Stadtverwaltung	86ff	- Einrichtungen.....	166
Personal der städtischen Beteiligungen	90	- Stadtsportbund	167
Personennahverkehr	184	- Vereine.....	167
Pflegedienste	281f	Stadtarchiv	226
Pflegeheime	283f	Stadtinformation.....	166
Pflegegeldempfänger.....	285	Stadtverordnetenversammlung.....	18ff
Preisauszeichnungskontrollen.....	244	Sterbefälle	247ff
Preise	335ff	- ausgewählte Diagnosegruppen	247
Preisindex	339ff	- durch Verletzungen, Vergiftungen.....	248
- für Haushaltsenergie.....	340	- Säuglinge	249
- für Bauwerke.....	344	Sterbeziffern	42
- für gewerbliche Produkte	342f	Steuern.....	302ff
- Kraftfahrer.....	340	- Realsteuerhebesätze	302
- für Lebenshaltung.....	339	- Steuerpflichtige.....	308f
- für Wohnungsmieten.....	341	Straftaten.....	189ff
Produzierendes Gewerbe	120ff	Straßen (Neubenennung)	17
R			
Realsteueraufbringungskraft	305	Straßenreinigung	321
Realsteuerhebesätze	302	Straßenverkehrsunfälle	180ff
Realsteuervergleich.....	303	Stromversorgung	330
Rettungsdienst	188	Studierende	216
S			
Säuglingssterblichkeitsziffer	39, 249	T	
Schadstoffbelastung	321	Theater.....	221f
Schulabgänger	208f, 213	Tierärzte	242
Schulden.....	301	Totgeborene	249
Schulen.....	203ff	U	
- Anzahl.....	203	Übernachtungen	163
- Baumaßnahmen an Schulen.....	211	Umsatzsteuerstatistik	307f
- Förderschule für „geistige Entwicklung“	204	Umwelt	317ff
- Lehrkräfte.....	204	Unterhaltsleistungen	280
- Lehr- und Lernmittel	211	V	
- Schulformen.....	203	Verarbeitendes Gewerbe.....	120, 125f
Schulentlassene	208f, 213	Verdienste	93ff
Schüler.....	203ff	Verkaufsflächen	124
- Absolventen	208f	Verkehr.....	173ff
- aus anderen Gemeinden	210	Verkehrsanbindung.....	13
		Veröffentlichungen	387
		Versorgung, öffentliche	325ff
		Volkshochschule.....	214f
		Vormundschaften.....	272
		Vorwort.....	1
		W	
		Wahlen	349ff

- Bundestagswahl.....	352
- Europawahl.....	351
- Kommunalwahl.....	354ff
- Landtagswahl.....	353
Wanderungsbewegung.....	46ff
Wärmeversorgung.....	330
Wasserversorgung.....	330f
Wirtschaft.....	113ff
Wohngeld.....	266f
Wohnungen/Wohngebäude.....	150ff
- belegungsgebundener Wohnungsbestand....	155
- Gebäude.....	150ff
- Räume.....	150ff
- Wohneinheiten.....	153ff
- Wohnfläche.....	150ff
- Wohnungen.....	150ff
Z	
Zahnärzte.....	242
Zeichenerklärungen.....	7
Zensus.....	367ff
- Bevölkerung und Erwerbstätige.....	377ff
- Private Haushalte und Familien.....	381ff
- Gebäude und Wohnungen.....	383ff
Zuzüge.....	46ff